CHRONIK

DER KÖNIGLICHEN

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN.

FÜR

DAS RECHNUNGSJAHR 1894/95.

JAHRGANG VIII.

BERLIN
DRUCK VON JULIUS BECKER
1895.

Inhalt.

I. Akademische Behörden.

1. Im Sommer-Semester 1894 bestand der akademische Senat:

aus dem Rektor, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Weinhold,
„ „ Universitäts - Richter, Geheimen Regierungs - Rath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Geheimen Medizinal - Rath Professor Dr. Virchow,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Professor Dr. Dillmann,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Wirklichen Geheimen Ober-Justiz-Rath Professor Dr. von Gneist,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. von Bergmann,
„ „ Prodekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Hirschfeld,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Vahlen,
„ „ Senator, Professor Dr. Harnack,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs - Rath Professor Dr. Schulze,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Pernice,
„ „ Senator, Professor Dr. J. Schmidt.

2. Im Winter-Semester 1894/95 war der akademische Senat zusammengesetzt:

aus dem Rektor, Professor Dr. Pfleiderer,
„ „ Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,

aus dem Prorektor, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Weinhold,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Professor Dr. Harnack,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Hinschius,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Hertwig,
„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Freiherrn von Richthofen,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Schulze,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Pernice,
„ „ Senator, Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. Gerhardt,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Sachau,
„ „ Senator, Professor Dr. Diels.

II. Lehrkörper der Universität.

1. Todesfälle.

Am 21. Mai 1894 verstarb zu Israelsdorf bei Lübeck der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Direktor des physikalischen Instituts, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Mitglied des Kuratoriums der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, Geheimer Regierungs-Rath Dr. August Kundt. Am 18. November 1839 zu Schwerin in Mecklenburg geboren, promovirte er am 19. April 1864 an der Universität Berlin. Im Jahre 1868 erfolgte seine Ernennung zum Professor der Physik am eidgenössischen Polytechnikum in Zürich und am 6. April 1888 seine Berufung als ordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität.

Am 4. Juli 1894 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor in der theologischen Fakultät, Mitglied der Akademie der Wissenschaften Dr. August Dillmann. Am 25. April 1823

zu Illingen im Königreich Württemberg geboren, promovirte er am 14. Mai 1846 an der Universität Tübingen, woselbst seine Ernennung zum Prof. extraord. honorar. im Februar 1853 erfolgte. Am 16. August 1869 wurde er als ordentlicher Professor in die theologische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Am 8. September 1894 verstarb zu Charlottenburg bei Berlin der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Wirkliche Geheime Rath, Präsident der Physikalisch-technischen Reichsanstalt, Mitglied der Akademie der Wissenschaften Dr. Hermann von Helmholtz, Excellenz. Am 31. August 1821 zu Potsdam geboren, promovirte er am 2. November 1842 (als Dr. med.) bei der hiesigen Universität, wurde im Jahre 1849 zum ausserordentlichen Professor der Physiologie an der Universität Königsberg ernannt und am 13. Februar 1871 als ordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Am 13. April 1894 verstarb zu Berlin der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, ständige Sekretär der Akademie der Künste, Geheime Regierungs-Rath Dr. Philipp Spitta. Am 27. Dezember 1841 zu Wechold bei Hoya (Hannover) geboren, promovirte er am 23. Juli 1864 an der Universität Göttingen. Am 14. April 1875 wurde er zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt.

Am 19. September 1894 verstarb zu Berlin der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Geheime Medizinal-Rath, Oberstabsarzt I. Klasse und Regimentsarzt a. D., dirigirender Arzt im Charité-Krankenhause Dr. Oskar Max Viktor Fraentzel. Am 4. März 1838 zu Meseritz, Provinz Posen, geboren, promovirte er am 15. März 1860 und habilitirte sich am 12. April 1870 bei der hiesigen Universität, bei welcher er am 3. September 1875 zum ausserordentlichen Professor ernannt wurde.

Am 3. März 1895 verstarb zu Berlin der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Dr. Georg von Gizycki. Geboren am 14. April 1851 zu Glogau, promovirte er am 29. Mai 1875 an der hiesigen Universität, habilitirte

sich hier am 30. November 1878 für Philosophie und wurde am 11. August 1883 zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt.

Am 18. März 1895 verstarb zu Berlin der ausserordentliche Professor in der juristischen Fakultät, Amtsgerichtsrath Dr. Ernst Traugott Rubo. Am 8. Juli 1834 zu Berlin geboren, promovirte er am 28. März 1857 an der Universität Heidelberg, habilitirte sich am 26. April 1870 für Rechtswissenschaft an der hiesigen Universität, woselbst am 8. März 1876 seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor erfolgte.

Am 9. September 1894 verstarb zu Berlin der Privatdozent in der philosophischen Fakultät, Legationsrath Professor Dr. Heinrich Brugsch. Geboren am 18. Februar 1827 zu Berlin, promovirte er am 30. August 1850 und habilitirte sich am 12. August 1854 für Aegyptologie an der hiesigen Universität. Am 17. Februar 1867 erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor an der Universität Göttingen, in welcher Stellung er bis Ostern 1881 verblieb, wo er die ihm ertheilte venia legendi an der hiesigen Universität wieder aufnahm.

2. Abgang.

Der Privatdozent Lic. Heinrich Voigt ist zum ausserordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Königsberg, der Privatdozent Dr. Rudolf Hübner zum ausserordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität Bonn, der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät Dr. Albrecht Kossel zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Marburg, der Privatdozent, Professor Dr. Karl von Noorden zum dirigirenden Arzt des Krankenhauses in Frankfurt a. M., der Privatdozent Dr. Johannes Schlange zum Chefarzt der chirurgischen Abtheilung des neuen Krankenhauses in Hannover, der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Adolph Furtwängler zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität München, der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Stephan Waetzoldt zum Regierungs- und Schulrath in Magdeburg, der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Hermann

Ebbinghaus zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät der Universität Breslau, der Privatdozent Dr. Otto Meinardus zum Staats-Archivar beim Staatsarchiv in Wiesbaden, der Privatdozent, Professor Dr. Karl Heider zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Innsbruck und der Privatdozent Dr. Ludwig Abel zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Erlangen ernannt worden.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Wirkliche Geheime Rath Dr. Zeller, Excellenz, ist auf seinen Antrag mit dem Schluss des Sommer-Semesters 1894 von seinen akademischen Verpflichtungen entbunden worden.

Der Oberbibliothekar Professor Dr. Ascherson ist in den Ruhestand getreten.

3. Berufungen, Ernennungen, Habilitationen.

A. Berufungen.

Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Greifswald Dr. Friedrich Baethgen ist als ordentlicher Professor und der Privatdozent Lic. Gunkel aus Halle a. S. als ausserordentlicher Professor in die theologische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Freiburg i. B. Dr. Emil Warburg ist als ordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Der Assistent am astrophysikalischen Institut zu Potsdam, Dr. Julius Scheiner, ist als ausserordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Der Oberlehrer am hiesigen Königl. Lehrerinnen-Seminar Dr. Eugène Pariselle ist als Lector für die französische Sprache angestellt.

Der Universitäts-Stallmeister Hemmerling und der Universitäts-Fecht- und Turnlehrer Neumann haben ihre Stellungen niedergelegt. An ihre Stelle sind der Stallmeister Beutner beziehentl. der Fecht- und Turnlehrer Teege getreten.

B. Ernennungen.

1. in der medizinischen Fakultät:

Der ausserordentliche Professor Dr. Heubner ist zum ordentlichen Professor und der Privatdozent Dr. Strassmann zum ausserordentlichen Professor ernannt.

2 in der philosophischen Fakultät:

Der Privatdozent Dr. Blasius ist zum ausserordentlichen Professor ernannt.

C. Habilitationen.

Als Privatdozenten habilitirten sich:

I. in der juristischen Fakultät:

der Dr. jur. Johannes Borchard für Handels-, See- und Wechselrecht,

der Gerichtsassessor Dr. jur. Wilhelm Kaufmann für Völkerrecht und internationales Privatrecht.

II. in der medizinischen Fakultät:

der Dr. med. et chir. Alexander Westphal für Psychiatrie und Nervenkrankheiten,

der Dr. med. et chir. Richard Greeff für Augenheilkunde,

der Dr. med. et chir. Karl Gebhard für Geburtshülfe und Gynäkologie,

der Dr. med. et chir. Erich Wernicke für Hygiene,

der Dr. med. et chir. Martin Mendelsohn für innere Medizin,

der Dr. med. et chir. Wilhelm Weintraut für innere Medizin,

der Dr. med. et chir. Adolf Loewy für Anatomie und Physiologie.

III. in der philosophischen Fakultät:

der Dr. phil. Franz Winter für Archäologie,

der Dr. phil. Eduard Seler für amerikanische Sprachen- Völker- und Alterthumskunde,

der Dr. phil. Ernst Gilg für Botanik,

der Dr. phil. Otto Krauske für Geschichte,

der Dr. phil. Otto Kern für klassische Alterthumswissenschaft,

der Dr. phil. Friedrich Schumann für Philosophie,

der Dr. phil. Max Friedländer für Musikwissenschaft,

der Dr. phil. Hermann Thoms für pharmaceutische Chemie,
der Dr. phil. Gustav Oppert für drawidische Philologie und indische Urbevölkerung,
der Dr. phil Gustav Lindau für Botanik,
der Dr. phil. Martin Schöpff für Chemie.

4. Auszeichnungen.

Der ordentliche Professor, Wirkliche Geheime Ober-Justizrath, Ober-Verwaltungsgerichtsrath und Mitglied des Staatsraths Dr. von Gneist ist zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz" ernannt.

Dem ordentlichen Professor Dr. Heubner und den ausserordentlichen Professoren Dr. Schweninger, Dr. Kossel und Dr. Bernh. Fränkel ist der Charakter als Geheimer Medizinalrath und dem Privatdozenten Dr. Perl der Charakter als Sanitätsrath verliehen. Den Privatdozenten Dr. Landau, Dr. J. Munck, Dr. Krönig, Dr. Langerhans, Dr. Goldscheider und Dr. Louis Lewin ist der Titel „Professor" verliehen. Die ordentlichen Professoren Dr. Jolly, Dr. Rubner und Dr. Olshausen sind zu Mitgliedern der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen, der ordentliche Honorar-Professor Dr. R. Koch ist zum Generalarzt I. Kl. à la suite des Sanitätskorps und der ausserordentliche Professor Dr. Strassmann zum gerichtlichen und Stadtphysikus ernann worden.

Der ordentliche Honorar-Professor Dr. Lazarus hat den Charakter als Geheimer Regierungsrath erhalten und ist zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften ernannt. Der ausserordentliche Professor Dr. Hettner ist als etatsmässiger Professor an die Technische Hochschule zu Charlottenburg berufen.

Den Privatdozenten Dr. Hoeniger, Dr. Volkens Dr. Tenne, Dr. Kotter, Dr. Ludw. Schlesinger und Dr. Jahn ist der Titel „Professor" verliehen.

Orden wurden verliehen:

Der ordentliche Professor Dr. Mommsen ist zum Vize-Kanzler des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Kunst ernannt.

Der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife: dem Professor Dr. Kekulé und dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Sell.

Der Rothe Adler-Orden III. Klasse: dem Privatdozenten Geheimen Sanitätsrath Professor Dr. Tobold.

Der Rothe Adler-Orden IV. Klasse: den ord. Professoren Dr. Pfleiderer, Geheimen Regierungsrath Dr. Sachau und Dr. Ermann, dem ausserordentlichen Professor Dr. Neesen, dem Oberbibliothekar Professor Dr Ascherson; den Privatdozenten Dr. Schlange und Dr. von Luschan.

Der Kronen-Orden I. Klasse: dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Curtius.

Der Kronen-Orden II. Klasse: den ordentlichen Professoren Geheimen Medizinalrath Dr. Leyden, Geheimen Regierungsrath Dr. Landolt Geheimen Justizrath Dr. Brunner und Geheimen Regierungsrath Dr. Bastian sowie dem ausserordentlichen Professor Geheimen Justizrath Dr. von Cuny.

Der Kronen-Orden III. Klasse: dem Privatdozenten Geheimen Regierungsrath Professor Dr. von Kauffmann.

Der Kronenorden III. Klasse mit der Zahl „50“: dem ausserordentlichen Professor Dr. Garcke.

Ferner erhielten:

der Professor Dr. Mommsen das Kaiserlich Königliche Oesterreichische Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft;

der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Curtius das Kommandeurkreuz I. Klasse mit dem Stern des Königlich Schwedischen Nordstern-Ordens;

der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Helmert das Kommandeurkreuz II. Klasse des Königlich Schwedischen Nordstern-Ordens;

der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Sachau die 3. Stufe der II. Klasse des „Strahlenden Sterns“ vom Sultanat Zanzibar;

der Geheime Medizinalrath Professor Dr. von Bergmann die

II. Klasse mit dem Stern des Königlich Bairischen Ordens vom heiligen Michael;

der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Wagner das Ritterkreuz I. Klasse des Grossherzoglich Badischen Zähringer Löwen-Ordens.

III. Beamte der Universität.

Die Militäranwärter Karge und Broosch sind als Hülfshausdiener und der Militäranwärter Horlbogen als Sicherheitsbeamter angenommen worden.

IV. Studirende der Universität.

1. Hörerzahl im Sommer-Semester 1894.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Winter-Semester 1893/94 sind immatrikulirt gewesen 4735

Davon sind

a) verstorben 3

b) abgegangen 1. mit Exmatrikel . . . 1716

2. auf Grund einer Anzeige 109

c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen 29

d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879 125

e) gestrichen aus sonstigen Gründen . . 62

zusammen 2044

Es sind demnach geblieben 2691

Dazu sind in diesem Semester gekommen 1149

Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher 3840

Die theologische Fakultät zählt: Preussen . . 307, Nichtpreussen 67 — 374

Die juristische Fakultät zählt: Preussen . . 822, Nichtpreussen 250 — 1072

Die medizinische Fakultät zählt: Preussen . . 782, Nichtpreussen 229 — 1011

		Uebertrag	2457
Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums 526		
	b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums 158		
	c) Preussen m d. Zeugniss der Reife einer Oberrealschule 262		
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife 7	953	
	e) Nichtpreussen	430	1383
	sind obige		3840

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	193	
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	264	
3. Studirende der Technischen Hochschule .	1681	
4. Studirende der Berg-Akademie	106	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind	507	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	396	
7. Studirende der Akademie der Künste . .	297	3444
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin . .		7284

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	374	
in der juristischen Fakultät	1067	
in der medizinischen Fakultät	993	
in der philosophischen Fakultät	1327	
zusammen		3761

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät	—
in der juristischen Fakultät	5

Uebertrag	5	3761
in der medizinischen Fakultät	18	
in der philosophischen Fakultät	56	
zusammen	79	

BB. Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	174	
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	1	
3. Studirende der Technischen Hochschule	17	
4. Studirende der Berg-Akademie . . .	8	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule	6	
6. Studirende der Thierärztl. Hochschule	3	
7. Studirende der Akademie der Künste .	1	
zusammen		210

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 3971

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
Ostpreussen	6	24	29	12	8	1	16	37	88
Westpreussen	14	46	77	15	10	1	12	38	175
Brandenburg	158	341	303	184	143	4	58	389	1191
Pommern	29	53	60	33	21	2	12	68	210
Posen	16	57	69	36	19	1	20	76	218
Schlesien	20	67	74	34	36	1	19	90	251
Sachsen	16	57	49	24	14	2	16	56	178
Schleswig-Holstein . .	11	8	10	5	5	—	9	19	48
Hannover	9	28	33	21	11	1	6	39	109
Westfalen	5	40	28	14	14	—	12	40	113
Hessen-Nassau . . .	11	41	26	21	14	1	6	42	120
Rheinprovinz	12	59	32	33	17	1	8	59	162
Hohenzollern	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Summa . .	307	822	782	432	312	15	194	953	2864
Davon sind im Sommer-Semester 1894 immatrikulirt worden . .	87	259	187	127	82	3	76	288	821

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät								Summa.
				philosophische					
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	3	4	4	1	4	1	3	9	20
Baden	1	15	11	5	3	—	3	11	38
Bayern	6	21	16	10	9	—	1	20	63
Braunschweig . . .	1	11	11	4	4	—	3	11	34
Bremen	—	5	2	3	2	—	1	6	13
Elsass-Lothringen . .	3	7	4	6	—	—	—	6	20
Hamburg	1	21	8	7	7	1	1	16	46
Hessen, Grossherzogth.	—	17	6	7	3	—	—	10	33
Lippe	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Lübeck	—	3	—	1	—	—	1	2	5
Mecklenburg-Schwerin	2	10	6	4	6	—	3	13	31
Mecklenburg - Strehlitz	1	1	2	—	2	—	2	4	8
Oldenburg	1	9	4	1	1	—	—	2	16
Reuss ältere Linie . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Reuss jüngere Linie .	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Sachsen, Königreich .	4	22	11	11	5	2	1	19	55
Sachsen, Grossherzgth.	1	3	4	1	1	—	1	3	11
Sachsen-Altenburg . .	—	4	2	3	—	—	–	3	9
Sachsen-Koburg-Gotha	3	11	2	1	1	—	—	2	18
Sachsen-Meiningen . .	2	4	2	—	3	—	—	3	11
Schaumburg-Lippe . .	1	—	—	1	1	—	1	3	4
Schwarzbg.-Rudolstadt	—	1	2	—	—	—	1	1	4
Schwarzbg.-Sondersh. .	—	2	1	—	—	—	1	1	4
Waldeck	—	1	1	—	—	1	—	1	3
Württemberg	3	30	15	3	1	—	1	5	53
Summe I . . .	33	203	115	69	53	5	25	152	508
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum .	1	4	1	10	1	—	1	12	18
b) Böhmen	—	—	—	2	—	—	—	2	2
c) Schlesien . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	1
d) Steiermark . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Summe II . .	1	4	1	14	1	—	1	16	22

Land.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	1	1	1	—	—	2	3
Bulgarien	—	1	2	2	—	—	—	2	5
Dänemark	—	—	1	2	—	—	—	2	3
Frankreich	—	2	—	3	—	—	—	3	5
Griechenland	—	1	2	2	—	—	—	2	5
Grossbritannien . . .	1	—	5	9	6	—	—	15	21
Italien	1	1	2	3	2	—	—	5	9
Niederlande	—	—	4	2	3	—	3	8	12
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1
b) Galizien	—	2	—	9	3	—	—	12	14
c) Siebenbürgen . .	2	—	1		—	—	—	—	3
d) Ungarn	2	8	8	15	—	—	—	15	33
Rumänien	—	2	4	6	3	—	1	10	16
Russland	2	9	38	47	47	5	1	100	149
Schweden u. Norwegen	2	—	—	2	1	—	—	3	5
Schweiz	10	12	4	13	4	—	—	17	43
Serbien	—	1	—	—	1	—	—	1	2
Spanien	—	—	1	—	1	—	—	1	2
Türkei	—	1	2	1	1	—	—	2	5
Summe III .	20	40	76	117	73	5	5	200	336
IV. Aussereuropäische Länder:									
Amerika	13	—	31	32	18	8	—	58	102
Asien	—	3	6	2	—	2	—	4	13
Summe IV .	13	3	37	34	18	10	—	62	115
Hierzu Summe III .	20	40	76	117	73	5	5	200	336
„ II .	1	4	1	14	1	—	1	16	22
„ I .	33	203	115	69	53	5	25	152	503
Haupt-Summe .	67	250	229	234	145	20	31	430	976
Davon sind im Sommer-Semester 1894 immatrikulirt worden . .	22	91	81	67	44	9	14	134	328

2. Hörerzahl im Winter-Semester 1894/95.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Sommer-Semester 1894 sind immatrikulirt gewesen			3840
Davon sind			
a) verstorben		4	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel		1088	
2. auf Grund einer Anzeige		67	
c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen		53	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879		150	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen		69	
zusammen			1431
Es sind demnach geblieben			2409
Dazu sind in diesem Semester gekommen			2398
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher			4807
Die theologische Fakultät zählt:	Preussen	350	
	Nichtpreussen	123	473
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen	1225	
	Nichtpreussen	392	1617
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen	875	
	Nichtpreussen	291	1166
Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums	382	
	b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	229	
	c) Preussen m. d. Zeugniss der Reife einer Oberrealschule	16	
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	390	1017
	e) Nichtpreussen		534
			1551
sind obige			4807

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben 256

Uebertrag	256	4807
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	263	
3. Studirende der Technischen Hochschule . .	1903	
4. Studirende der Berg-Akademie	142	
5. Studirende der Landwirthschaftl. Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind	561	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule .	415	
7. Studirende der Akademie der Künste . . .	305	3845
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin . .		8652
Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:		
AA. Von den immatrikulirten Studirenden:		
in der theologischen Fakultät	471	
in der juristischen Fakultät	1611	
in der medizinischen Fakultät	1150	
in der philosophischen Fakultät	1498	
zusammen		4730
Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:		
in der theologischen Fakultät	2	
in der juristischen Fakultät	6	
in der medizinischen Fakultät	16	
in der philosophischen Facultät	53	
zusammen	77	
BB. Von den übrigen berechtigten Personen:		
1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	228	
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	263	
3. Studierende der Technischen Hochschule . .	18	
4. Studirende der Berg-Akademie	19	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule	3	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule .	8	
7. Studirende der Akademie der Künste . . .	1	
zusammen		540
Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin		5270.

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät: evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
Ostpreussen	8	46	22	14	8	2	10	34	110
Westpreussen	18	65	71	19	16	—	13	48	202
Brandenburg	157	432	347	188	143	5	68	404	1340
Pommern	38	95	54	38	26	2	18	84	271
Posen	15	75	69	35	23	2	20	80	239
Schlesien	21	98	81	36	40	—	18	94	294
Sachsen	28	105	58	26	17	1	11	55	246
Schleswig-Holstein . .	11	26	20	5	6	—	6	17	74
Hannover	15	47	34	19	12	—	8	39	135
Westfalen	10	84	42	23	19	—	10	52	188
Hessen-Nassau . . .	17	55	29	21	17	1	5	44	145
Rheinprovinz	12	97	48	34	20	2	10	66	223
Summa . .	350	1225	875	458	347	15	197	1017	3467
Davon sind im Winter-Semester 1894/95 immatrikulirt worden	154	687	344	140	125	7	68	340	1525

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät								Summa.
				philosophische					
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	5	10	3	3	3	—	2	8	26
Baden	3	33	12	8	3	2	3	16	64
Bayern	7	43	26	13	8	—	2	23	99
Braunschweig . . .	5	23	9	6	5	—	3	14	51
Bremen	1	9	1	4	3	—	1	8	19
Elsass-Lothringen . .	6	15	2	7	2	—	—	9	32
Hamburg	1	27	9	8	9	—	—	17	54
Hessen, Grossherzogth.	1	22	5	8	7	1	2	18	46
Lippe	—	6	—	—	1	—	—	1	7
Lübeck	—	3	—	2	1	—	4	7	10
Mecklenburg-Schwerin	3	22	10	4	4	—	4	12	47
Mecklenburg-Strelitz .	2	2	.3	—	2	—	3	5	12
Oldenburg	2	10	6	1	1	—	—	2	20
Reuss jüngere Linie .	—	3	—	—	—	—	1	1	4
Sachsen, Königreich .	4	43	15	12	3	1	2	18	80
Sachsen, Grossherzgth.	1	8	2	2	1	—	1	4	15
Sachsen-Altenburg . .	—	5	3	2	—	—	—	2	10
Sachsen-Koburg-Gotha	2	11	2	3	2	—	—	5	20
Sachsen-Meinigen . .	3	3	4	—	3	—	—	3	13
Schaumburg-Lippe . .	—	—	—	1	1	—	1	3	3
Schwarzbg.-Rudolstadt	1	1	—	1	—	—	—	1	3
Schwarzbg. - Sondersh.	1	2	1	—	—	—	1	1	5
Waldeck	1	3	2	—	—	—	—	—	6
Württemberg	3	31	23	3	3	2	1	1	66
Summe I . .	52	335	138	88	62	6	31	187	712
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	1	1	2	—	—	—	2	4
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum .	1	2	1	6	2	—	1	9	13
b) Böhmen	—	—	—	2	1	1	—	4	4
c) Krain	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Mähren	—	—	—	1	—	—	—	1	1
e) Schlesien . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	1
f) Steiermark . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
g) Tirol	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe II. . .	1	3	2	11	4	1	1	17	23

Land.	nach der Fakultät: evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	1	1	—	—	—	1	2
Bulgarien	—	1	3	2	1	1	—	4	8
Dänemark	—	1	1	—	—	—	—	—	2
Frankreich	—	—	—	5	1	—	—	6	6
Griechenland	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Grossbritannien und Irland	1	2	7	11	6	—	—	17	27
Italien	1	1	5	4	—	—	—	4	11
Niederlande	—	1	5	4	4	—	2	10	16
Oesterreich-Ungarn (soweit vorm. nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	1	—	1	1	—	—	—	1	3
b) Dalmatien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Galizien	—	2	2	15	2	2	—	19	23
d) Siebenbürgen	2	—	2	—	—	—	—	—	4
e) Ungarn	3	10	6	9	1	—	—	10	29
Rumänien	—	2	—	5	1	—	1	7	9
Russland	2	8	31	58	49	8	2	117	158
Schweden u. Norwegen	1	1	4	3	2	—	—	5	11
Schweiz	36	17	7	14	9	—	—	23	83
Serbien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	2	—	1	—	—	1	3
Türkei	—	2	2	1	1	—	—	2	6
Summe III.	47	50	79	133	78	11	5	227	403
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amerika	23	2	67	71	21	7	—	99	191
Asien	—	2	5	3	—	1	—	4	11
Australien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe IV	23	4	72	74	21	8	—	103	202
Hierzu Summe III	47	50	78	133	78	11	5	227	403
„ II	1	3	2	11	4	1	1	17	23
„ I	52	335	138	88	62	6	31	187	712
Haupt-Summe	123	392	291	306	165	26	37	534	1340
Davon sind im Winter-Semester 1894/95 immatrikulirt worden.	96	297	189	181	75	19	16	291	873

V. Promotionen.

1. Ehrenpromotionen.

a) Zum Doktor der Theologie:

Oldenberg, Friedrich, Prediger a. D. und geschäftsführender Sekretär des Central-Ausschusses für innere Mission zu Berlin, am 31. Oktober 1894.

b) Zum Doktor beider Rechte:

von Schelling, Hermann, Königl. Preuss. Staats- und Justizminister zu Berlin, am 19. April 1894.

c) Zum Doktor der Philosophie:

Fontane, Theodor, Schriftsteller zu Berlin, am 8. November 1894.

2. Promotionen.

a) Zu Licentiaten der Theologie:

Promotionen zu Licentiaten der Theologie haben nicht stattgefunden.

b) Zum Doktor beider Rechte

sind promovirt worden:

1. Göppert, Heinrich, aus Breslau, Dissert.: Zur rechtlichen Natur der Personenbeförderung auf Eisenbahnen, am 19. April 1894.
2. Immerwahr, Walter, Dr. phil., aus Breslau, Dissert.: Actio praejudicialis und Feststellungsklage, am 18. Juli 1894.
3. Eck, Walther, aus Berlin, Dissert.: Indignität und Enterbung, am 21. Juli 1894.
4. Hanau, Hermann, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Die Voraussetzungen, unter welchen nach gemeinem Recht der Mandant für Schaden haftet, welcher dem Mandatar bei Ausführung seines Auftrages erwächst, am 21. Juli 1894.
5. Kekulé, Stephan, Dr. phil., aus Gent, Belgien, Dissert.: Die Schadenersatzpflicht des Mandanten nach gemeinem Recht, am 10. Oktober 1894.
6. Wolff, Martin, aus Berlin, Dissert.: Das beneficium excussionis realis, am 3. November 1894.
7. Seeliger, Arthur, aus Schlesien, Dissert.: Der „Erfolg“ als Voraussetzung der grossen Havarei, am 15. Dezember 1894.

c) Zu Doktoren der Medizin

sind promovirt worden:

1. Favre, Georg, aus Posen, Dissert.: Ueber Höhlenbildung im Rückenmark, am 12. April 1894.
2. Lichtenstein, Jacob, aus Odessa, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Nabelhernien der Erwachsenen, am 12. April 1894.
3. Binkin, Mendel, aus Witebsk, Dissert.: Ueber das Verhalten des Zirkulationsapparates bei Diabetes mellitus, am 12. April 1894.
4. Loos, Otto, aus Württemberg, Dissert.: Der Hypnotismus und die Suggestion in gerichtlich-medizinischer Beleuchtung, am 24. April 1894.
5. Moxter, Wilhelm, aus Hahnheim, Dissert.: Ueber die oculo-pupillären Symptome bei Lähmungen der oberen Extremität, am 24. April 1894.
6. Krüger, Otto, aus Schudereiten, Dissert.: Ueber die Pupillarreaktion nebst Mittheilung eines Falles von einseitiger reflektorischer Pupillenstarre, am 24. April 1894.
7. Zeller, Martin, aus Oranienburg, Dissert.: Zur Kenntniss der Raynaud'schen Gangrän, am 24. April 1894.
8. Katz, Julius, aus Grünberg, Dissert.: Einfluss der Harzburger Cordo-Quelle auf den Stoffwechsel im menschlichen Körper, am 27. April 1894.
9. Elkind, Ludwig, aus Russland, Dissert.: Die Behandlung des Keuchhustens mit Chinin, am 4. Mai 1894.
10. Fridmon, Eschoua, aus der Türkei, Dissert.: Beiträge zur Erkenntniss des Spasmus nutans, am 4. Mai 1894.
11. Stumpff, Otto, aus Seelow, Dissert.: Ueber Refrakturen der Patella durch Muskelzug, am 4. Mai 1894.
12. Ramrath, Albert, aus Brilon, Dissert.: Ueber Wanderniere, am 4. Mai 1894.
13. Wentzel, Georg, aus Pillnitz, Dissert.: Ein Fall von Dystrophia muscularis progressiva juvenum mit Gesichtsbetheiligung, am 11. Mai 1894.
14. Fischkin, Elias, aus Krementschug, Dissert: Ueber die Beziehungen der Hysterie zu den gynäkologischen Operationen, am 11. Mai 1894.

15. Philipp, Adolph, aus Crone a. d. Brahe, Dissert.: Kritische Darstellung der neueren Theorien der Basedow'schen Krankheit, am 11. Mai 1894.
16. Arndt, Max, aus Deutsch-Krone, Dissert.: Zur Pathologie des Kleinhirns, am 25. Mai 1894.
17. Kob, Johannes, aus Stolp i. Pomm., Dissert.: Die Bedeutung des Gonokokkennachweises für die gerichtliche Medizin, am 5. Juni 1894.
18. Heyn, Justus, aus Kantreck i. Pom, Dissert.: Ein Beitrag zur Lehre vom Muskel-Echinokokkus, am 5. Juni 1894.
19. Voigt, Walter, aus Eisleben, Dissert.: Ueber die Radikaloperation der Hydrocele testis, am 5. Juni 1894.
20. Israel, Eugen, aus Spandau, Dissert.: Zwei Fälle von Hypertrophie der männlichen Brustdrüsen, am 5. Juni 1894.
21. Müller, Robert Franz, aus Berlin, Dissert.: Ueber das Verhalten der Leukocystose nach Bakterieninjektionen, am 5. Juni 1894.
22. Moser, Ernst, aus Sorau, Dissert.: Ueber Dupuytren'sche Fingerkontrakturen und deren Operationen, am 8. Juni 1894.
23. Richter, Friedrich, aus Loquard, Dissert.: Ein Fall von geheilter Ureterfistel, am 8. Juni 1894.
24. Laese, Oskar, aus Schoenfliess, Dissert.: Ueber Larynxpapillome bei Kindern, am 15. Juni 1894.
25. Holzmann, Max, aus Konitz, Dissert.: Zur klinischen Kenntniss der akuten Endokarditis, am 15. Juni 1894.
26. Behrens, Alexander, aus Wittenberge, Dissert.: Ueber primäre tuberkulöse Darminfektion des Menschen, am 15. Juni 1894.
27. Lackner, Georg, aus Bartenstein, Dissert.: Ueber zwei Fälle von Paranoia mit Gedankenlautwerden, am 15. Juni 1894.
28. Reichel, Richard, aus Bartenstein, Dissert.: Zur Literaturgeschichte der antiken Arzneimittellehre nebst einem Theil des Revocativum memoriae des Johannes de Sancto Amando (XIII. Jahrhundert), am 22. Juni 1894.
29. Stuertz, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Stenose und Obliteration der Aorta an der Einmündungsstelle des Ductus Botalli, am 22. Juni 1894.

30. Saul, Ephraim, aus Birnbaum, Dissert.: Untersuchungen über Katgut-Desinfektion, am 10. Juli 1894.

31. Huber, Oskar, aus Stuttgart, Dissert.: Zur pathologischen Anatomie der multiplen Sklerose des Rückenmarkes, am 13. Juli 1894.

32. Heidemann, Max, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Todesursache nach der Ascites-Punktion bei Leber-Cirrhose, am 13. Juli 1894.

33. Kuhn, Philalethes, aus Berlin, Dissert.: Tabes und Lues, am 13. Juli 1894.

34. Lind, Alfred, aus Minnesota U. S. A., Dissert.: Zur chirurgischen Behandlung von Ulcus ventriculi, am 13. Juli 1894.

35. Apolant, Ernst, aus Belgard, Dissert.: Hemiplegie nach Diphtheritis, am 13. Juli 1894.

36. Schneider, Richard, aus Binde (Altmark), Dissert.: Ueber die Stickstoff-Bilanz bei Kranken, die an Herzklappenfehlern leiden, am 13. Juli 1894.

37. Crampe, Theodor, aus Halberstadt, Dissert.: Ueber zwei Fälle von Imbecillität, am 20. Juli 1894.

38. Grohmann, Max, aus Gr. Poserin, Mecklenburg, Dissert.: Beiträge zur Aetiologie und Symptomatologie des Morbus Basedowii, am 20. Juli 1894.

39. Janssen, Theodor, aus Marienhafe, Hannover, Dissert.: Ueber Muskelatrophien bei Gelenkaffectionen, speziell bei dem chronischen Gelenkrheumatismus, am 20. Juli 1894.

40. Friedrich, Gustav, aus Wadern (Rheinland), Dissert.: Ueber Delirium tremens bei Verletzungen, am 27. Juli 1894.

41. Fischer, Wilhelm, aus Paris, Dissert.: Ueber den Tod durch Sturz aus der Höhe in gerichtlich-medizinischer Beziehung, am 27. Juli 1894.

42. Obst, Curt, aus Görlitz, Dissert.: Beitrag zur Transplantation dicker Hautlappen, am 27. Juli 1894.

43. Krüger, Friedrich, aus Anklam, Dissert.: Die primären Bindegewebsgeschwülste des Magendarmkanals, am 31. Juli 1894.

44. Lieberkühn, Richard, aus Magdeburg, Dissert.: Die

historische Entwickelung der operativen Behandlung der Gallensteine, am 31. Juli 1894.

45. Gust, Hans, aus Lauban i. Schlesien, Dissert.: Ueber Wildvergiftung, am 31. Juli 1894.

46. Grotjahn, Alfred, aus Schladen am Harz, Dissert.: Beitrag zur Lehre von der Purpura, am 31. Juli 1894.

47. Dieckhoff, Max, aus Breslau, Dissert.: Ueber drei Fälle von Aphasie, am 7. August 1894.

48. Geige, Richard, aus Schwedt a. d. O., Dissert.: Ueber chirurgische Eingriffe am Rückenmark, am 7. August 1894.

49. Binder, Ernst, aus Braunschweig, Dissert.: Ueber Myoklonie, am 7. August 1894.

50. Dreising, Joachim, aus Merseburg, Dissert.: Ueber Verletzungen des Uterus, am 7. August 1894.

51. Marcus, Callmann, aus Schubin, Dissert.: Zur Technik der Darmnähte, am 7. August 1894.

52. Hoffmann, Wilhelm, aus Cassel, Dissert.: Ueber die Frage der Regeneration des Rückenmarks, am 7. August 1894.

53. Becker, Theophil, aus Michelstadt im Odenwald, Dissert.: Ueber Psychosen beim Militär, am 7. August 1894.

54. Störmann, Wilhelm, aus Schmallenberg i. W., Dissert.: Ueber Entzündungen, insbesondere Augenentzündungen, hervorgerufen durch Raupenhaare, am 7. August 1894.

55. Lent, Georg, ausRottstock (Kreis Zauche-Belzig), Dissert.: Ueber die Aetiologie der multiplen Sklerose, am 10. August 1894.

56. Melot de Beauregard, Louis, aus Waltershausen, Dissert.: Ueber einen Fall Friedreich'scher Krankheit mit Störungen der Sensibilität, am 10. August 1894.

57. Barack, Hans, aus Rastatt, Dissert.: Ueber plötzlichen Tod durch Thymushypertrophie in gerichtlich-medizinischer Beziehung, am 10. August 1894.

58. Hübener, Erich, aus Möst, Dissert.: Ueber die Unterscheidung von Hautverbrennungen und ihnen ähnlichen Hautkrankheiten in gerichtlich-medizinischer Beziehung, am 10. August 1894.

59. Westenhoeffer, Max, aus Ansbach, Bayern, Dissert.: Tabes dorsalis und Syphilis, am 10. August 1894.

60. Thümmel, Karl, aus Freiberg, Dissert.: Ueber Icterus in der Frühperiode der Syphilis, am 14. August 1894.

61. Henneberg, Bruno, aus Magdeburg, Dissert.: Beiträge zur Entwickelungsgeschichte des Unterkiefers beim Menschen, am 14. August 1894.

62. Brieske, Max, aus Schadwalde, Dissert.: Myom und Schwangerschaft, am 14. August 1894.

63. Doeblin, Albert, aus Berncastel a. d. Mosel, Dissert.: Die Amennorrhoe und ihre Behandlung mit Elektrizität, am 14. August 1894.

64. Rettig, Richard, aus Lassowko, Posen, Dissert.: Ueber angeborene Nabelschnurbrüche und ihre operative Behandlung, am 14. August 1894.

65. Aronsohn, Oskar, aus Graudenz, Dissert.: Ueber Heredität bei Epilepsie, am 14. August 1894.

66. Littaur, Eugen, aus Oppeln, Dissert.: Das Antrum Highmori, seine Gestalt, Grösse und Zugänglichkeit, am 14. August 1894.

67. Hirsch, Victor, aus Tasdorf, Dissert.: Ein Beitrag zur Prognose der Diphtherie, am 9. Oktober 1894.

68. Rosenbaum, Bernhard, aus Mewe, Dissert.: Aeltere Fieberhypothesen, am 9. Oktober 1894.

69. Valentin, Fritz, aus Berlin, Dissert.: Ist die tuberkulöse Pneumonie eine Mischinfektion? am 12. Oktober 1894.

70. Josipovici, Sando S., aus Jassy, Dissert: Ein Fall von Urämie, am 12. Oktober 1894.

71. Richter, Richard, aus Loquard, Dissert.: Der Verlauf der Geburt bei Vagina septa, am 12. Oktober 1894.

72. Moses, Georg, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss des Erythema nodosum, am 26. Oktober 1894.

73. Schwab, Arthur, aus Mannheim, Dissert.: Ueber die Entbindung durch bimanuelle Expression in Narkose bei Schädel-, Vorderhaupts- und Gesichtslagen, am 26. Oktober 1894.

74. Thorn, Julius, aus Wetzlar, Dissert.: Zur Genitaltuberkulose des Weibes und zur Frage der intrauterinen Uebertragbarkeit der Tuberkulose, am 2. November 1894.

75. **Rietz**, Emil, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Kritik der balkenlosen Gehirne, am 2. November 1894.

76. **Joseph**, Ernst, aus Breslau, Dissert.: Ein Beitrag zur Kenntniss der Hemiatrophia faciei, am 20. November 1894.

77. **Santo Domingo**, Luis F., aus Monyros, Dissert.: Ueber angeborene Hornhauttrübungen, am 4. Dezember 1894.

78. **Ille**, Otto, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Aneurysmen, am 4. Dezember 1894.

79. **Matern**, Georg, aus Ostpreussen, Dissert: Aus dem Revocativum memoriae des Johannes de Sancto Amando, am 4. December 1894.

80. **Hochstetter**, Ernst, aus Württemberg, Dissert.: Ein Fall von Morphinismus mit Chorea in der Abstinenzperiode, am 18. Dezember 1894.

81. **Rauschke**, Max, aus Köslin, Dissert.: Ueber zwei Fälle von entzündlichem Exophthalmus mit tödtlichem Ausgange, am 18. Dezember 1894.

82. **Woda**, Clemens, aus Westpreussen, Dissert: Erkrankungen der Haut mit Bezug auf die Enquête des Kaiserlichen Gesundheitsamtes den denaturirten Spiritus betreffend, am 18. Dezember 1894.

83. **Abraham**, Otto, aus Berlin, Dissert.: Ueber den Erfolg der künstlichen Frühgeburt, am 21. Dezember 1894.

84. **Liesegang**, Fritz, aus Techow in der Priegnitz, Dissert.: Ein Beitrag zur Behandlung der Coxitis tuberculosa, am 21. Dezember 1894.

85. **Goldstein**, Georg, aus Oppeln, Dissert.: Ueber Lähmungen des Nervus radialis in Folge von Frakturen des Humerus, am 21. Dezember 1894.

86. **Petzold**, Friedrich, aus Doberan, Dissert.: Ueber die Schrift des Hippokrates „Von der Lebensordnung in akuten Krankheiten u. s w.“, am 21. Dezember 1894.

87. **Orschansky**, Laiba, aus Jekaterinoslaw, Dissert.: Ueber die Ulnarisanalgesie als Tabessymptom, am 8. Januar 1895.

88. **Berger**, Erich, aus Luckau N.-L., Dissert.: Die Schussverletzungen der Haut, am 22. Januar 1895.

89. **Liepmann**, Hugo Karl, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Delirien der Alkoholisten, am 22. Januar 1895.

90. Kops, Konrad, aus Döbeln, Dissert.: Ueber die Schussverletzungen des Herzens und der Gefässe, am 22. Januar 1895.

91. von Drygalski, Wilhelm, aus Dresden, Dissert.: Ueber Verletzungen durch Luftdruckschwankungen, am 22. Januar 1895.

92. Niedendarp, Friedrich, aus Nemden, Dissert.: Ein neuer Fall von Thomsen'scher Krankheit, am 22. Januar 1895.

93. Jankelowitz, Adolf, aus Neustadt Ostpr., Dissert.: Zur Entwickelung der Bauchspeicheldrüse, am 1. Februar 1895.

94. Fülleborn, Friedrich, aus Kulm, Dissert.: Beiträge zur Entwickelung der Allantois der Vögel, am 1. Februar 1895.

95. Schnelle, Walter, aus Rostock, Dissert.: Die Chirurgie des Johannes Mesuë jun., am 1. Februar 1895.

96. Brockelmann, Hans, aus Konstantinopel, Dissert.: Das fünfte Buch der „angeblichen Chirurgie des Johannes Mesuë jun.", am 1. Februar 1895.

97. Ebert, Friedrich, aus Landsberg a. W., Dissert.: Zur Kasuistik der Infektiosität des Carcinoms, am 5. Februar 1895.

98. Hempel, Paul, aus Pasewalk, Dissert.: Ueber vorzeitige Placentarlösung, am 8. Februar 1895.

99. Dammermann, Johannes, aus Hannover, Dissert.: Zerreissung des Ligamentum patellae und Rissfraktur der Tuberositas tibiae, am 8. Februar 1895.

100. Beuthner, Willy, aus Berlin, Dissert.: 66 Fälle von Spondylitis, am 8. Februar 1895.

101. Blüher, Max, aus Oberalbertsdorf, Dissert.: Die intrakranielle operative Behandlung der Trigeminusneuralgien, am 8. Februar 1895.

102. Wiemann, Tiberius, aus Eilenburg, Dissert.: Ein Beitrag zur Kenntniss der cystischen Geschwülste des Unterkiefers, am 8. Februar 1895.

103. Graetz, Emil, aus Sommerfeld, Dissert.: Blutungen als diagnostisches Hilfsmittel in der Gynäkologie, am 8. Februar 1895.

104. Plathner, Friedrich, aus Euskirchen, Dissert.: Ueber das Zusammenvorkommen von tabes dorsualis und Insufficienz der Aortenklappen, am 15. Februar 1895.

105. Bloch, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der Nabelschnurbrüche, am 15. Februar 1895.

106. Grumme, Friedrich, aus Gera, Dissert.: Ueber einen Fall von Kleinhirntumor, am 22. Februar 1895.

107. Weber, Hermann, aus Neu-Ruppin, Dissert.: Historische Entwickelung der Ansichten über die Erwärmung der Geschosse und ihre Ursachen, am 22. Februar 1895.

108. Hochheimer, Georg, aus Zeitz, Dissert.: Der gegenwärtige Stand der Peritonitisfrage, am 22. Februar 1895.

109. Nüsse, Siegfried, aus Strelitz in Mecklenb., Dissert.: Kritische Beurtheilung der Ansichten über Grösse und Form der Ein- und Ausschuss-Oeffnung und ihres gegenseitigen Verhältnisses, am 22. Februar 1895.

110. Schröder, Paul, aus Rendsburg, Dissert.: Herzkrankheiten nach Scharlach und Diphtherie, am 22. Februar 1895.

111. Bache, Arthur, aus Spandau, Dissert.: Ueber das Ohrcholesteatom, am 1. März 1895.

112. Waldow, Hans, aus Barth a. O., Dissert.: Ueber einen Fall von Hernia diaphragmatica spuria congenita, am 1. März 1895.

113. Schlender, Friedrich, aus Königsberg i. Pr., Dissert.: Ueber Oedema laryngis bei Polyarthritis rheumatica acuta, am 1. März 1895.

114. Schönstadt, Alfred, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Statistik bösartiger Geschwülste, am 1. März 1895.

115. Schellmann, Friedrich, aus Kassel, Dissert.: Ueber die Behandlung von Frakturen der unteren Extremitäten im Umhergehen und deren Dauer, am 1. März 1895.

116. Hetsch, Heinrich, aus Mainz, Dissert.: Die Behandlung der Pneumonie mit grossen Digitalis-Dosen, am 1. März 1985.

117. Löwenstamm, Fritz, aus Zaborze, Dissert.: Beitrag zur Kasuistik der akuten haemorrhagischen Polioencephalitis superior, am 8. März 1895.

118. Kahle, Bernhard, aus Köslin, Dissert.: Ueber zwei Fälle von Tuberculosis conjunctivae, am 8. März 1895.

119. Ihm, Eduard, aus Schwetzingen, Dissert.: Beitrag zur

manuellen Umwandlung von Gesichtslagen in Hinterhauptslagen, am 8. März 1895.

120. Galisch, Adolf, aus Schlesien, Dissert.: Ein Fall von Echinococcus der gesammten Bauchhöhle, am 8. März 1895.

121. Baron Küster, Felix, aus Strehlen, Kgr. Sachsen, Dissert.: Die klinische Bedeutung der Halsrippen, am 8. März 1895.

122. Grotthoff, Franz, aus Greven, Dissert: Ueber einen Fall von Sogn. fötaler Rachitis, am 8. März 1895.

123. Katerbau, Paul, aus Jüterbogk, Dissert.: Beitrag zur Aetiologie des Diabetes mellitus, am 8. März 1895.

124. Schrecker, Kurt, aus Seehausen, Dissert.: Zur Prognose der Kopfschussverletzungen, am 8. März 1895.

125. Weithörner, Gustav, aus Enger i. Westfalen, Dissert: Ein Fall von Coma diabeticum mit Hämoglobinurie und Anurie, am 15. März 1895.

126. Ratner, Salomon, aus Mohileff a. Dniepr, Dissert.: Ueber postthemiplegische Bewegungsstörungen, am 15. März 1895.

127. Herms, Franz, aus Böhne, Prov. Sachsen, Dissert.: Beitrag zu den Störungen des Kehlkopfes bei Tabes, am 15. März 1895.

128. Ehlers, Hans, aus Zwickau, Dissert.: Zur Pharmakologie des Mittelalters, am 15. März 1895.

129. Wolff, Richard, aus Finsterwalde i. L., Dissert.: Ueber das Flimmerepithel der Uterusschleimhaut, am 15. März 1895.

130. Hahn, Robert, aus Hof i. B., Dissert.: Zur Pathologie und Therapie des Genu valgum, am 15. März 1895.

131. Katzenelson, Meier, aus Russland, Dissert.: Ueber den Mechanismus der Frakturen des Beckenringes und der Verletzungen der Harnorgane, am 22. März 1895.

132. Stöltzner, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Anwendbarkeit der vertikalen Extension bei der Behandlung von Oberschenkelfrakturen rachitischer Kinder, am 22. März 1895.

133. Margaritti, Menelaos, aus Ochrida, Dissert.: Ueber die Netzhautentzündung bei angeborener Lues, am 22. März 1895.

134 Garlipp, Otto, aus Osterburg, Dissert.: Ueber Resektion bei Kniegelenkstuberkulose, am 22. März 1895.

135. Vollmer, Paul, aus Braunschweig, Dissert.: Ueber das Zustandekommen der Querbrüche der Patella, am 22. März 1895.

136. Saland, Arthur, aus Berlin, Dissert.: Die Chirurgie des Jamerius nach den Fragmenten bei Guy de Chauliac, am 22. März 1895.

137. Wolff, Hermann, aus Saarburg, Dissert.: Ueber Pseudobulbaerparalyse, am 28. März 1895.

138. Freudenstein, Gustav, aus Märk. Friedland, Westpr., Dissert.: Ueber Fieber und fieberhafte Komplikationen bei perniciöser Anämie und Leukämie, am 28. März 1895.

139. Peters, Arno, aus Obornik, Dissert: Ueber Immunisirungs- und Heilversuche von Tetanus bei weissen Mäusen, am 28. März 1895.

140. Blümchen, Erich, aus Neu-Körtnitz, Dissert.: Ueber Sandbäder, am 28. März 1895.

141. Massmann, Wilhelm, aus Telgte, Dissert.: Die Laparotomie bei Schussverletzungen des Abdomens, am 28. März 1895.

142. Ziegenhagen, Paul, aus Westpreussen, Dissert.: Beiträge zur Anatomie der Fischaugen, am 28. März 1895.

143. Brückner, Ernst, aus Mecklenburg, Dissert.: Ueber den Tod durch Ertrinken, am 28. März 1895.

144. Frohse, Friedrich, aus Prov. Sachsen, Dissert.: Die oberflächlichen Nerven des Kopfes, am 28. März 1895.

d) Zu Doktoren der Philosophie

sind promovirt worden:

1. Rose, Frederick, aus Gateshead-on-Tyne, Dissert.: Einwirkung des ψ Gumylhydrazins auf Zuckerarten, Ketone und Aldehyde, am 7. April 1894.
2. Pichtos, Nikolaus M., aus Metzowon, Dissert.: August Wilhelm von Schlegel's aesthetische Ansichten, am 11. April 1894.
3. Michaelis, Paul, aus Pyrmont, Dissert.: Beiträge zur gewichtsanalytischen Bestimmung des Arsens und dessen Trennung von anderen Elementen, am 18. April 1894.

4. Banse, Guido, aus Bernburg, Dissert.: Ueber einige Abkömmlinge des p.-Cyantoluols, am 25. April 1894.
5. Weberbauer, August, aus Breslau, Dissert.: Beiträge zur Samenanatomie der Nymphaeaceen, am 28. April 1894.
6. Kolsen, Adolf, aus Schwerin a. W., Dissert.: Guiraut von Bórnelh, der Meister der Trobadors, am 2. Mai 1894.
7. Mozkin, Israel, aus Kiew, Dissert.: Ueber Kondensationsprodukte von Phosphaten, Arsenaten oder Nitraten der Alkalien mit Chromaten oder Sulfaten derselben, am 2. Mai 1894.
8. Supprian, Karl, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Thymelaeaceae und Penaeaceae, am 6. Juni 1894.
9. Oppenheimer, Karl, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der Amidine und ihrer Kondensationsprodukte, am 6. Juni 1894.
10. von Laszczinski, Stanislaus, aus Grabow, Dissert.: Organische Flüssigkeiten als Lösungsmittel für anorganische Salze, am 14. Juni 1894.
11. Techow, Walter, aus Ortelsburg, Dissert.: Ueber die Derivate des Dimethylalloxans, am 14. Juni 1894.
12. Lehmann, Max, aus Berlin, Dissert.: Ueber einige geschwefelte Abkömmlinge des Propylamins, am 20. Juni 1894.
13. Küntzel, Georg, aus Schroda, Dissert.: Ueber die Verwaltung des Mass- und Gewichtswesens in Deutschland während des Mittelalters, am 20. Juni 1894.
14. Wygodzinski, Willy, aus Hirschberg i. Schl., Dissert.: Ueber altwürttembergische Gemeindegüterpolitik, am 4. Juli 1894.
15. Wendt, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Arithmetische Studien über den letzten Fermat'schen Satz, welcher aussagt, dass die Gleichung $a^n = b^n + c^n$ für $n > 2$ in ganzen Zahlen nicht auflösbar ist, am 4. Juli 1894.
16. Siewert, Paul, aus Berlin, Dissert.: Plantus in amphitruone Fabula quomodo exemplar Graecum transtulerit, am 4. Juli 1895.
17. Reichmann, Gustav, aus Bromberg, Dissert.: De Anaximenis Lampsaceni vita, am 5. Juli 1894.
18. Dragendorff, Ernst, aus Livland, Dissert.: Ueber die

Beamten des deutschen Ordens in Livland während des 13. Jahrhunderts, am 5. Juli 1894.

19. Siepert, Panl, aus Berlin, Dissert.: Petrographische Untersuchungen an alten Ergussgesteinen aus der argentinischen Republik, am 11. Juli 1894.

20. Loewe, Heinrich, aus Gross-Wanzleben, Prov. Sachsen, Dissert.: Richard von San Germano uud die ältere Redaktion seiner Chronik, I. Theil, am 11. Jnli 1894.

21. Biermann, Hugo, aus Crefeld, Dissert.: Zur Kenntniss der Thiosemicarbazide der Naphtalinreihe, am 18. Juli 1894.

22. Altenkrüger, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Friedrich Nicolai's Jugendschriften, am 18. Juli 1894.

23. Czechowski, Alexander, aus Chróstowo (Posen), Dissert.: Samuel's von Skrzypna Twardowski „Wojna Domowa", am 18. Juli 1894.

24. Müller, Hermann, aus Holzminden, Dissert.: Ueber Paraphenylphenylenhydrazin, am 18. Juli 1894.

25. Hunsalz, Paul, aus Memel, Dissert.: Ueber den Hydrazidracetaldehyd (Hydrazinoäthanal), am 25. Juli 1894.

26. Nachstädt, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: De altera Plutarchi declamatione quae est „de Alexandri fortuna", am 25. Juli 1894.

27. Zumetikos, Alexander M., aus Macedonien, Dissert.: De Alexandri Olympiadisque epistularum fontibus et reliquiis, am 25. Juli 1894.

28. Heller, Hans, aus Dresden, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Amidoacetal auf Anisaldehyd, Salicylaldehyd, Anisylchlorid und Salicylsäuremethylester, am 25. Juli 1894.

29. Löwenstein, Ernst, aus Witten, Dissert.: Ueber die Konstitution der Thiocarbizine, am 1. August 1894.

30. Romberg, Julins, aus Meiningen, Dissert.: Petrographische Untersuchungen an Diorit-, Gabbro- und Amphibolitgesteinen aus dem Gebiete der argentinischen Republik, am 1. August 1894.

31. Blosfeld, Paul, aus Kurland, Dissert.: Ueber den Einfluss von Säuren, Basen, Salzen und anderen Stoffen auf die Drehung des Asparagins, am 1. August 1894.

32. Hancock, A. B. Harris, aus Charlottesville, U. S. A.,

Dissert.: Eine Form des Additionstheorems für hyperelliptische Funktionen erster Ordnung, am 1. August 1894.

33. Schulz, Hans, aus Berlin, Dissert.: Peter von Murrhone (Papst Coelestin V), I. Thl., am 8. August 1894.

34. Kunze, Gustav, aus Neubeesen, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Amidine und deren Kondensationsprodukte, am 8. August 1894.

35. Illgen, Hermann, aus Krimmitschau (Sachsen) Dissert.: Beitrag zur Kenntniss stereoisomerer Thiosemicarbazide, am 8. August 1894.

36. Alexander, Walter, aus Brooklyn, Dissert.: Ueber die Kondensationsprodukte des Amidoacetals mit den Chloriden der drei Phtalsäuren, aus 8. August 1894.

37. Wobbermin, Georg, aus Stettin, Dissert.: Die innere Erfahrung als Grundlage eines moralischen Beweises für das Dasein Gottes. Eine methodologische Studie, am 13. August 1894.

38. Bachrach, Gregor, aus Kowno, Russland, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Brom auf Aethyl- und Phenylsenföl, am 13. August 1894.

39. Necker, Karl, aus Berlin, Dissert.: Zur Ausgleichung von Massenbeobachtungen atmosphärischer Lichterscheinungen, am 13. August 1894.

40. Breasted, J. Heinrich, aus Rockford, Amerika, Dissert.: De Hymnis in solem sub rege Amenophide IV conceptis, am 15. August 1894.

41. Schmidt, Bernhard, aus Westfalen, Dissert.: Der Vokalismus der Siegerländer Mundart, am 22. September 1894.

42. Vukićević, Petar L., aus Serbien, Dissert.: Die Invarianten der linearen homogenen Differential-Gleichungen n^ter^ Ordnung, am 29. September 1894.

43. Zermelo, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen zur Variationsrechnung, am 6. Oktober 1894.

44. Jahn, Eduard, aus Berlin, Dissert.: Holz und Mark an den Grenzen der Jahrestriebe, am 13. Oktober 1894.

45. Buchwald, Johannes, aus Berlin, Dissert.: Die Vorbereitungsmittel der Leguminosen des tropischen Afrika, am 31. Oktober 1894.

46. Silberstein, Ludwig, aus Warschau, Dissert.: Ueber die mechanische Auffassung elektromagnetischer Erscheinungen in Isolatoren und Halbleitern, am 22. November 1894.

47. Gensel, Walter, aus Leipzig, Dissert.: Johann Friedrich von Croneck, sein Leben und seine Schriften, am 22. November 1894.

48. von Sommerfeld, Wilhelm, aus Stettin, Dissert.: Die Beziehungen zwischen den deutschen und pommerschen Slaven bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts, am 28. November 1894.

49. Montgomery, Thomas, aus Philadelphia, Dissert.: Stichostemma eilhardi nov. gen. nov. spec. Ein Beitrag zur Kenntniss der Nemertinen, am 5. Dezember 1894.

50. Eberlein, Richard, aus Gr.-Salze, Dissert.: Ueber die im Wiederkäuermagen vorkommenden ciliaten Infusorien, am 5. Dezember 1894.

51. Beensch, Leo, aus Posen, Dissert.: Ueber die Glukoside einiger Alkohole und Oxysäuren, am 12. Dezember 1894.

52. von der Leyen, Friedrich, aus Charlottenburg, Dissert.: Des armen Hartmann Rede vom Glouven, am 15. Dezember 1894.

53. Hempel, Hans, aus Stralsund, Dissert.: Ueber 4. Alkylthiosemicarbazide, am 15. Dezember 1894.

54. Asbrand, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Brom auf Methylsenföl, am 17. Dezember 1894.

55. Seyferth, Paul, aus Langensalza, Dissert.: Sprache und Metrik des mittelenglischen Gedichtes „Le morte Arthur“, am 17. Dezember 1894.

56. Dyckerhoff, August, aus Biebrich a. Rh., Dissert.: Zur Charakteristik der Oxysäuren, am 19. Dezember 1894.

57. Springer, Hermann, aus Döbeln, Dissert.: Das altprovençalische Klagelied mit Berücksichtigung der verwandten Litteraturen, am 19. Dezember 1894.

58. Dahms, Albert, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Gefrierpunkte einiger binärer Gemenge heteromorpher Substanzen, am 19. Dezember 1894.

59. Roessler, Friedrich, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Synthese einiger Erzmineralien und analoger Metallverbindungen

durch Auflösen und Krystallisirenlassen derselben in geschmolzenen Metallen, am 9. Januar 1895.

60. Müller, Erich, aus Chemnitz, Dissert.: Ueber Reduktion von Orthonitrobenzonitril, am 9. Januar 1895.

61. Bauer, Louis A., aus Washington, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss des Wesens der Säkular-Variation des Erdmagnetismus, am 12. Januar 1895.

62. Westphal, Franz, aus Stadtgrube Senftenberg N.-L., Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der molybdaensauren Salze, am 23. Januar 1895.

63. Bookman, Samuel, aus New-York, Dissert.: Ueber β und und γ-Aethoxybutylamin, am 30. Januar 1895.

64. Jaroslaw, Benno, aus Breslau, Dissert.: Bestimmung der Löslichkeit von Jod in einigen organischen Flüssigkeiten, am 30. Januar 1895.

65 Künne, Hermann, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der Amidoketone der Fettreihe, am 13. Februar 1895.

66. Scupin, Hans, aus Ottendorf i. Schl., Dissert.: Ueber die Histologie der Ganoidschuppen, am 20. Februar 1895.

67. Westphal, Arthur, aus Japan, Dissert.: Zur Kenntniss einiger Tetramethylstibonium-Verbindungen, am 2. März 1895.

68. Klinkenborg, Melle, aus Grimmersum, Dissert.: Geschichte der ten Broks, am 2 März 1895.

69. Richter, Konrad, aus Berlin, Dissert.: Der deutsche S. Christoph, am 6. März 1895.

70. Kalischer, Georg, aus Berlin, Dissert.: Zur Kenntniss der Isonitrofeketone, am 6. März 1895.

71. Levy, Anton, aus Berlin, Dissert.: Die Multirotation der Dextrose, am 11. März 1895.

72. von Winterfeld, Paul, aus Westpreussen, Dissert.: De Rufi Festi Avieni, am 11. März 1895.

73. Allin, Arthur, aus Canada, Dissert.: Ueber das Grundprinzip der Association, am 11. März 1895.

74. Köbner, Otto, aus Breslau, Dissert.: Die Methode einer wissenschaftlichen Rückfallstatistik als Grundlage einer Reform der Kriminalstatistik, am 13. März 1895.

75 Rudolphi, Max, aus Stendal, Dissert: Ueber Lösungs-

und Dissociationswärmen einiger organischer Silbersalze, am 13. März 1895.

76. **Maas**, Günther, aus Berlin, Disssert.: Die untere Kreide des subhercynen Quadersandsteingebirges, am 13. März 1895.

77. **Bromberg**, Otto, aus Brasilien, Dissert.: Zur Kenntniss der Phtalazinderivate, am 18. März 1895.

78. **Imgart**, Hans, aus Pollnow, Dissert.: Ueber Dithiourazol und Imidothiourazol, am 18. März 1895.

79. **Franz**, Alfred, aus Kgr. Sachsen, Dissert.: Libri qui poenitentiae adhortationes, am 21. März 1895.

80. **Olivier**, Frank, aus der Schweiz, Dissert.: De Critola peripatetico, am 27. März 1895.

3. Preise.

Bei der am 3. August 1894 stattgehabten Preisvertheilung erhielten:

1. den Königlichen Preis der stud. theol. Arthur **Hirschl** aus Kosten i. Pos. für die Bearbeitung der Preisaufgabe der theologischen Fakultät: *„Es ist zu untersuchen, ob und wie weit die neueren Verhandlungen über die Entstehung der Apokalypse das sachliche Verständniss des Buches gefördert haben“*.

2. den aus dem vorigen Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis der stud. theol. Carl **Beth** aus Stendal für die Bearbeitung der Preisaufgabe: *„Welche Stellung weist Ritschl in seinem theologischen System dem Gedanken der Gemeinde an? welchen Einfluss hat das auf seine Fassung einzelner Lehren ausgeübt? und wie ist über diese Anschauung zu urtheilen?“*

3. den Königlichen Preis der stud. jur. Dr. phil. Paul **Meyer** aus Hamburg für die Bearbeitung der Preisaufgabe der juristischen Fakultät: *„Der römische Konkubinat nach den Rechtsquellen und den Inschriften“*.

4. eine „öffentliche Belobung“ der stud. phil. Walther **Ramm** aus Berlin und stud. phil. Wilhelm **Bauer** aus Höchst a. Rh. für die Bearbeitung der philosophischen Preisaufgabe der philosophischen Fakultät: *„Es werde*

untersucht, welche Bestandtheile der pythagoreischen Lehre sich auf Grund glaubwürdiger Zeugnisse oder wahrscheinlicher Combinationen von Pythagoras selbst herleiten lassen".

5. den aus dem Jahre 1892/93 zur Verfügung gebliebenen Königlichen Preis der stud. phil. Paul von Winterfeld aus Tynwalde in Westpr. für die Bearbeitung der philologischen Preisaufgabe der philosophischen Fakultät: „*Ciceronis Arateorum quae supersunt, Germanici Caesaris Aratea Avieni metaphrasis Arateorum ita cum Graecis Arati carminibus et inter se comparentur, ut quid cuique versioni proprium sit inde cognoscatur*".
6. den städischen Preis der stud. phil. Herbert Kath aus Stargard i. Pom. für die Bearbeitung der physikalischen Preisaufgabe: „*Bei der Reflexion des Lichtes an Metallen kennen wir genau den Phasenunterschied der beiden entgegengesetzt polarisirten Componenten eines einfallenden Strahles, der durch die Reflexion entsteht. Es wird gefordert, dass durch Beobachtungen der Phasenunterschied zwischen den einfallenden und reflektirten Strahlen für jede einzelne der beiden Polarisationsrichtungen ermittelt werde*".

Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1894/95.

Die theologische Fakultät stellt für das nächste Studienjahr folgende Preisaufgaben:

1) für den Königlichen Preis:
„*Recht und Schranken der Behauptung, dass als das betende Ich in den Psalmen nicht erst im gottesdienstlichen Gebrauch derselben, sondern schon nach der Absicht der Dichter die israelitische Gemeinde anzusehen sei, sind am exegetischen Thatbestande darzuthun*".

2) für den städtischen Preis:
„*Die Bedeutung Hosea's innerhalb der alttestamentlichen Prophetie ist aus der Nachwirkung seiner Hauptgedanken bei den späteren Propheten darzulegen*".

3) für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis wiederholt sie die Aufgabe:
„*Der Begriff der Erlösung ist biblisch-theologisch zu untersuchen und in seiner Bedeutung für die Heilslehre klarzustellen*".

Die Juristen-Fakultät stellt folgende Aufgaben:

1) für den Königlichen Preis:

„Das Verhältniss zwischen den Ansprüchen auf Konventionalstrafe und auf das Interesse des Gläubigers“.

2) für den städtischen Preis:

„Ueber das Miturheberrecht“.

3) für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis:

„Verbrechen und Vergehen als Ehescheidungsgrund nach evangelischem Kirchenrecht“.

Die medizinische Fakultät stellt folgende Preisaufgaben:

1) für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen Königlichen Preis wiederholt sie die Preisfrage:

„Die Fakultät verlangt experimentelle Untersuchungen an Säugethieren über den Einfluss der bewegten Luft auf den Stoffverbrauch, die Wärmeproduktion und die Wärmeabgabe“.

2) für den Königlichen Preis für 1895 wird die Aufgabe gestellt:

„Ueber die durch Kontusion und Erschütterung entstehenden Krankheiten des Herzens“.

3) für den nicht verliehenen städtischen Preis für 1894 wird die Preisfrage:

„Es soll durch sorgfältige mikroskopische Untersuchungen festgestellt werden, und zwar bei Menschen und bei Säugethieren, in welcher Weise die Regeneration der Uterusschleimhaut nach der Geburt geschieht, insbesondere wie die Uterusdrüsen wieder hergestellt werden“

wiederholt.

4) für den städtischen Preis für 1895 wird die Aufgabe gestellt:

„Ueber die Structur und die Entstehung der Sandkörper in Hirn und Rückenmark sowie in den peripheren Nerven“.

Die philosophische Fakultät stellt für den Königlichen Preis folgende Aufgaben:

1) eine philologische:

„Muneris choregici qui status fuerit Athenis quinto a. Chr. n. saeculo collatis scriptorum et inscriptionum testimoniis eruatur et exponatur“.

2) eine mathematische:

„Die Fakultät verlangt eine zusammenfassende, von Literaturangaben begleitete Darstellung der bis jetzt bekannten Eigenschaften der Flächen constanten Krümmungsmaasses. Im Anschlusse hieran sollen diejenigen krummen Flächen untersucht werden, welche auf einer Ebene in der Weise conform abgebildet werden können, dass den geodätischen Linien der Fläche bei der Abbildung Kreisbogen oder gerade Linien entsprechen".

3) für den aus dem laufenden Jahr zur Verfügung gebliebenen Preis eine philosophische:

„Die Quellen der Poetik J. C. Scaliger's sollen bestimmt werden".

4) sie wiederholt die historische:

„Der römische Senat von Caesar's Tode bis zur Einsetzung des Triumvirats und Charakteristik der einzelnen Senatoren".

Für den städtischen Preis stellt sie

5) eine philologische Aufgabe:

„Solonis fragmenta et olim et nuper reperta colligantur verborumque et ordinis ratio breviter reddatur".

Für den Preis aus der Grimm-Stiftung, für welchen die nachstehenden Bedingungen zu vergleichen sind, wird für die Preisperiode 1893—95 gestellt:

6) eine Aufgabe aus der neueren deutschen Literaturgeschichte:

„Entstehung und Quellen der Märchen Clemens Brentano's".

VI. Stiftungen, Geschenke und sonstige Zuwendungen.

Folgende Vermächtnisse sind der Universität in dem Rechnungsjahre 1894/95 zugefallen:

1. Der verstorbene Unterstaatssekretär, Wirkliche Geheime Rath Dr. Homeyer hat der Universität zu Gunsten ihres Homeyer'schen Freitischfonds 6000 M. vermacht. Die Annahme dieses Legats ist landesherrlich genehmigt worden. Die Zinsen des Kapitals werden in gleicher

Weise wie die bisherigen Einkünfte des Fonds vergeben werden.

2. Die verstorbenen Dr. phil. Daniel Müller'schen Eheleute haben der Universität zur Gewährung von Stipendien bis zum Betrage von 600 M. an Studirende erangelischen Bekenntnisses ein Legat von 50,000 M. ausgesetzt. Die Annahme dieses Legats ist landesherrlich genehmigt und das Kapital eingezahlt worden. Die bereits entworfenen Statuten werden nach der noch ausstehenden Bestätigung in der nächstjährigen Chronik veröffentlicht werden.

VII. Wissenschaftliche Anstalten der Universität.

1. Das theologische Seminar.

I. Die alttestamentliche Abtheilung hat der verewigte Professor Dr. Dillmann im Sommersemester in gewohnter Weise geleitet; im Winterhalbjahre blieb sie geschlossen, da der Lehrstuhl Dr. Dillmann's erst im Frühjahr wieder besetzt wurde. Doch wurden alttestamentliche Uebungen von den Herren Professoren Strack und Gunkel gehalten.

II. In der neutestamentlichen Abtheilung des theologischen Seminars (Leiter: Professor Dr. Weiss) fanden im Laufe des Sommersemesters 1894 11 ordentliche Sitzungen statt, an welchen 31 ordentliche Mitglieder und 37 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der exegetischen Uebungen waren die drei ersten Kapitel des Galaterbriefes. Schriftliche Arbeiten wurden von einem der Hospitanten eingereicht.

Im Laufe des Wintersemesters 1894/95 wurden 15 Sitzungen gehalten, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 56 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der Besprechung waren die drei letzten Kapitel des Galaterbriefes und Matthäus Kapitel 23. Schriftliche Arbeiten wurden von einem Hospitanten angefertigt. Senior des Seminars war während beider Semester cand. theol. G. Arnold.

III. In der kirchengeschichtlichen Abtheilung (Leiter: Professor Dr. Harnack) waren im Sommersemester 15 ordent-

liche Mitglieder aufgenommen und eine grössere Anzahl von Zuhörern. Es wurden die auf die Auferstehung Jesu Christi bezügl. Quellenstellen und die ersten Bücher der Kirchengeschichte des Eusebius (Donnerstags von 6—8 Uhr) gelesen und fast von sämmtlichen ordentlichen Mitgliedern grössere schriftliche Arbeiten geliefert. Im Wintersemester betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder 17; etwa ebenso gross war die Zahl der Zuhörer. Es wurden ausgewählte Stücke aus der christlichen Urliteratur gelesen und erklärt; auch in diesem Semester haben die ordentlichen Mitglieder umfangreiche schriftliche Arbeiten eingereicht, die besprochen wurden. Senior war in beiden Semestern stud. theol. Schneemelcher. Dr. Harnack.

2. Das praktisch-theologische Seminar.

I. Die homiletische Abtheilung des praktisch-theologischen Seminars blieb auch im Studienjahr 1894/5 in 2 Kurse getheilt. Der erste Kursus, welcher im Sommer 12, im Winter 14 Sitzungen abhielt, befasste sich mit der Anfertigung und Durchsprechung von Textanalysen, Entwürfen und Dispositionen über gegebene Texte; mit analysirenden und vergleichenden Referaten über Musterpredigten aus allen Zeitaltern der Kirche; mit praktischer Uebung einzelner Aufgaben aus der homiletischen Topik. Im zweiten Kursus wurden in zusammen 32 Predigtgottesdiensten von den Mitgliedern des Kursus Predigten über aufgegebene Texte gehalten, welche in den anschliessenden Sitzungen zur Beurtheilung und Durchsprechung gelangten. Die Zahl der ordentlichen eingeschriebenen Seminarmitglieder betrug im Sommer 82, im Winter 70. P. Kleinert.

II. In der katechetischen Abtheilung des praktisch-theologischen Seminars sind im Sommersemester 1894 17 Katechesen in 9 Sitzungen, im Wintersemester 1894/5 16 Katechesen in 16 Sitzungen gehalten worden. Gegenstand der Kathechesen im Sommersemester war die Bergpredigt Jesu nach Matth. 5; im Wintersemester das apostolische Glaubensbekenntniss nach der Erklärung in Luther's kleinem Katechismus. Betheiligt haben sich im Wintersemester 39 Studirende.

Dr. Pfleiderer.

3. Die christlich-archäologische und epigraphische Sammlung.

Mit den zur Verfügung stehenden Etats-Mitteln konnten nur die wichtigsten literarischen Neuheiten angeschafft werden, während von sonstigen Erwerbungen abgesehen werden musste. Zu den angekauften Werken kam auch in diesem Jahre eine Reihe von geschenkten Büchern, so von dem Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, von Frau Gräfin Ouwaroff, Präsidentin der Kais. archäologischen Gesellschaft in Moskau, die sich ebenso wie früher ihr mittlerweile verewigter Gemahl die Sammlung durch Ueberlassung werthvoller russischer Publikationen zu lebhaftem Dank verpflichtete, von Monsignore Bulić, Direktor des Gymnasiums und des archäologischen Museums zu Spalato, der auf meine Bitte hin eine Anzahl der gelegentlich des ersten internationalen Kongresses für christliche Archäologie in Spalato (20. bis 22. August 1894) erschienen Festschriften bereitwilligst schenkte und aus eigener Initiative mehrere Jahrgänge des von ihm herausgegebenen „Bullettino di Archeologia e Storia Dalmata" stiftete, sowie von dem Unterzeichneten, der auch die Sammlung der Abklatsche von altchristlichen Inschriften durch Herstellung von Papierabdrücken in Agram im September vorigen Jahres wiederum vermehren konnte.

Es gereichte mir zu besonderer Freude, dass ich infolge einer Aufforderung des vorbereitenden Komités gelegentlich des erwähnten Kongresses in Spalato am 21. August 1894 einen Vortrag halten durfte über die hiesige christlich-archäologische und epigraphische Sammlung, deren Einzigartigkeit allgemein anerkannt wurde, und die in Zukunft wohl das Vorbild für ähnliche Institute innerhalb und ausserhalb Deutschlands abgeben wird.

Hinsichtlich des Besuchs und der Benutzung der Sammlung im Etatsjahr 1894/95 verdient hervorgehoben zu werden, dass sich unter den Besuchern auch Schüler der obersten Klassen hiesiger Gymnasien unter Führung ihrer Religionslehrer, sowie Mitglieder der Berliner Stadtmission unter Führung ihres Inspektors, Pastor Abramowski, befanden, die insbesondere auf dem Gebiet der ältesten christlichen Kunst durch den Unterzeichneten orientirt zu werden wünschten. Die sich mehrende

Frequenz des Instituts durch Schüler hat mir den Gedanken nahe gelegt, späterhin womöglich besondere Ferienkurse für Gymnasiallehrer einzurichten.

Die Arbeiten von Studirenden in den Räumen der Sammlung nahmen ihren ungestörten Fortgang. Allein in den letzten drei Monaten des Etatsjahres promovirten vier Herren mit christlich-archäologischen und epigraphischen Dissertationen, von denen drei die hier befindlichen Hilfsmittel benutzten, während der vierte wenigstens von mir die erste Anregung erhielt. Trotz der fast um die Hälfte verminderten Zahl von Theologiestudirenden an der hiesigen Universität haben die Interessenten der christlichen Archäologie nicht abgenommen. Die von mir im Institut gehaltenen seminaristischen Uebungen, die an die Erklärung von ausgewählten Denkmälern des christlichen Alterthums und Mittelalters, vor Allem Skulpturwerke, anknüpften, waren im Sommersemester 1894 von 21 Herren, darunter ein Professor der Theologie aus Amerika und ein Gymnasiallehrer aus Arnstadt i. Th., letzterer Hospitant, im Wintersemester 1894/95 von 42 Herren, darunter drei Kunsthistoriker, ein Philologe und ein Jurist, besucht. Mit Rücksicht auf die grosse Zahl im genannten Wintersemester mussten die Theilnehmer an den Uebungen wieder auf zwei Kurse vertheilt werden. Wie es meine Pflicht ist, den Fleiss der Besucher zu rühmen, so darf ich es auch nicht verschweigen, dass unter den eingereichten schriftlichen Arbeiten einige recht gute Leistungen waren, die zu veröffentlichen ich den betreffenden Verfassern rieth.

Nicolaus Müller.

4. Das juristische Seminar
(für römisches und kanonisches Recht.)

I. Im Sommersemester 1894 leitete Professor Eck die Uebungen in der romanistischen Abtheilung des Seminars. Von den mehr als 100 Bewerbern waren 25 in das Seminar aufgenommen. Eine Anzahl derselben lieferte auch wissenschaftliche Arbeiten ein. In den Seminarstunden wurden abwechselnd diese Arbeiten durchgesprochen und exegetische Uebungen angestellt. Alle Mitglieder erschienen regelmässig, und etwa die Hälfte nahm auch an der mündlichen Debatte

mit Eifer Theil. Einige zeigten auch gute juristische Anlage und erfreuliches Wissen. Im Ganzen überwog die Neigung der Seminaristen, praktisch - dogmatische Fragen zu behandeln; die Kenntniss und das Verständniss der römischen Quellen war, wie gewöhnlich, die schwächste Seite, was mit der immer mehr zurückgehenden Vorbildung in der lateinischen Sprache zusammenhängt.

II. Professor Dernburg hielt im Wintersemester 1894/95 seminaristische Uebungen mit einer grösseren Anzahl von Studirenden ab. Der Titel Digest. de hereditatis petitione wurde zu Grunde gelegt. Die Mehrzahl der Theilnehmer besuchte die Uebungen unausgesetzt fleissig und bethätigte reges Interesse an denselben.

III. Die Seminarübungen auf dem Gebiete des römischen Rechtes wurden unter Leitung des Professors Pernice während des Winterhalbjahres in gewohnter Weise fortgesetzt. Es betheiligten sich 32 Herren. 16 verschiedene Themata wurden bearbeitet und besprochen. Die Arbeiten waren von ungleichem Werthe; aber der Durchschnitt war befriedigend. Die Besprechungen waren immer lebhaft und angeregt. Der Besuch, soweit die Influenza nicht hinderte, war regelmässig. So lassen sich die Ergebnisse als erfreulich bezeichnen.

IV. Professor Dr. Hübler hat im Sommerhalbjahr 1894 das kirchenrechtliche Seminar in derselben Weise wie im Sommer 1893 geleitet. Angenommen wurden 18 Mitglieder, darunter ein beurlaubter Kammergerichtsreferendar, ein katholischer Kleriker aus dem Bisthum Fulda und ein junger italienischer Doktor, der im Begriff steht, sich an der Universität Neapel zu habilitiren. Von den Studirenden gehörten fast alle dem letzten Semester an. Aus diesem Grunde ist von den vor Beginn des Seminars mehrfach übernommenen schriftlichen Arbeiten nur eine abgeliefert worden.

Der Besuch der Uebungen war ein reger, die Betheiligung am Konversatorium schwächer als sonst.

V. Das von Professor Dr. Hinschius im Winterhalbjahr 1894/95 geleitete kirchenrechtliche Seminar war von 6 Mitgliedern und 19 Hospitanten besucht. Dieselben haben mit regelmässigem Fleiss an den Uebungen theilgenommen.

Dernburg. Hinschius. Hübler. Pernice. Eck.

5. Das Seminar für deutsches Recht.

I. Im Seminar für deutsches Recht wurden im Sommersemester 1894 unter Leitung des Unterzeichneten Uebungen in den Rechtsquellen des deutschen Mittelalters abgehalten, bei denen der Sachsenspiegel gelesen und einige Urkunden interpretirt wurden. Siebzehn Theilnehmer betheiligten sich hieran mit regem Fleisse. Doch wurden nur von zweien unter ihnen schriftliche Arbeiten (über Morgengabe im Sachsenspiegel und über den Begriff der unkörperlichen Sache im deutschen Recht) angefertigt. Otto Gierke.

II. Im Wintersemester 1894/96 wurden die wichtigsten Titel der Lex Salica unter Vergleichung verwandter Rechtsquellen durchgenommen. Die Zahl der Theilnehmer betrug zwölf. Von schriftlichen Arbeiten wurde nur eine eingeliefert, welche die Dos der Lex Saxonum behandelte. Heinrich Brunner.

III. Von dem Unterzeichneten wurden im Sommersemester 1894 Uebungen über Westgothische Rechtsquellen abgehalten, bei welchen dessen neue Ausgabe der Leges Visigothorum antiquiores zu Grunde gelegt wurde unter Heranziehung der älteren westgothischen Concilienschlüsse. Die Zahl der Theilnehmer betrug 5. Im Wintersemester wurden Uebungen im Anschluss an die Lektüre der Goldenen Bulle und anderer wichtiger Reichsgesetze des Mittelalters (nach Altmann und Bernheim, Ausgewählte Urkunden zur D. Verfassungsgeschichte) mit 13 Theilnehmern abgehalten. Grössere schriftliche Arbeiten wurden nicht eingeliefert. Karl Zeumer.

6. Das philologische Seminar.

Die Uebungen des philologischen Seminars leiteten
in der lateinischen Abtheilung Professor Vahlen,
in der griechischen Abtheilung Professor Kirchhoff.

Im Sommersemester 1894 wurden Juvenal's Satiren und Reden des Antiphon, im Wintersemester 1894/95 des Terentius Adolphi und das erste Buch der Ilias interpretirt. Ueberdies leitete im Sommer Professor Kirchhoff, im Winter Professor Vahlen die Disputirübungen, und fanden in beiden Abtheilungen Recensionen der eingegangenen Semesterarbeiten statt.

An den Uebungen nahmen im Sommersemester 7, im

Wintersemester 10 ordentliche Mitglieder Theil; überdies hatten sich im Sommersemester 12, im Wintersemester 15 ausserordentliche Mitglieder einzeichnen lassen.

A. Kirchhoff,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

7. Das psychologische Seminar.

Nachdem Prof. Ebbinghaus mehrere Jahre hindurch psychophysische Uebungen geleitet hatte und darin durch gelegentliche Bewilligung von Geldmitteln von der K. Regierung unterstützt worden war, wurde bei der Berufung des Unterzeichneten die Einrichtung eines Seminars zur Ergänzung der psychologischen Vorlesungen durch theoretische und experimentelle Uebungen in Aussicht genommen und die erforderlichen Räumlichkeiten und Geldmittel zur Verfügung gestellt. Im Sommer 1894 wurde Herr Privatdozent Dr. F. Schumann aus Göttingen zum Assistenten ernannt. Mit dem Beginne des Wintersemesters 1894/95 waren die Räumlichkeiten (drei Zimmer, Dorotheenstr. 5) soweit eingerichtet, dass das Seminar eröffnet werden konnte. Es meldeten sich eine grosse Anzahl von Studirenden zur Theilnahme und wurden 23 als Mitglieder aufgenommen. Die meisten betheiligten sich, entsprechend ihrer Vorbildung und ihrem vorwiegendem Interesse, nur an den theoretischen Uebungen (Diskussionen über neuere Untersuchungen), worin das Hauptgewicht auf strengste Genauigkeit in der Deutung der Beobachtungen und in der Prüfung der Beweisführung gelegt wurde. Auch künftig sollen theoretische Uebungen in dieser Absicht regelmässig und für alle Mitglieder obligatorisch stattfinden. Einzelne konnten aber auch bereits zu den experimentellen Studien des Direktors und des Assistenten herangezogen werden. Ausserdem hielt der letztere mit den Hilfsmitteln des Seminars einen besonderen, von 10 Theilnehmern besuchten Kursus zur Einführung in die experimentelle Psychologie.

Es ist nunmehr ein Grundstock von Apparaten und Demonstrationsmitteln zur Lehre von den Sinneswahrnehmungen und zur Psychophysik überhaupt vorhanden. Zu den Demonstrationsmitteln gehört auch die im Vorzimmer des Hörsaals No. 61 befindliche Sammlung von über 60 Tafeln, die sich in

der Vorlesung über Psychologie nützlich erwiesen hat. Endlich ist für die Seminarmitglieder eine Bibliothek angelegt worden, die die wichtigsten Schriften der neueren und älteren Psychologie sowie 6 in- und ausländische psychologische Zeitschriften in vollständigen Exemplaren umfasst. Prof. C. Stumpf.

8. Das Institut für Alterthumskunde.

I. Griechische Abtheilung (Direktor Professor Köhler): Gegenstand der Uebungen im S.-S.: Geschichte und Verfassung des achäischen Bundes. Theilnehmer: 6; im W.-S.: Das letzte Decennium des peloponnesischen Krieges. Theilnehmer: 9.

II. Römische Abtheilung (Direktor Professor Hirschfeld): Gegenstand der Uebungen im S.-S.: Ciceros Briefe; Theilnehmer: 14; im W.-S.: Epigraphik; Theilnehmer: 9.

Ferner hielt Professor Diels die Uebungen seiner philologischen Societät im Institut für Alterthumskunde ab.

Für Benutzung der Bibliothek wurden an Karten ausgegeben: im S.-S. 39, im W.-S. 46.

Die Geschäftsführung hatte im S.-S. Professor Hirschfeld, im W.-S. Professor Köhler. Die Bibliothek verwaltete stud. phil. Radecke. Köhler. Hirschfeld.

9. Das historische Seminar.

Professor Wattenbach trug im Sommersemester lateinische und griechische Paläographie vor, verbunden mit praktischen Uebungen. Im Wintersemester war derselbe durch den Zustand seiner Gesundheit verhindert, Vorlesungen zu halten.

Professor Scheffer-Boichorst besprach Controversen aus der Geschichte des Mittelalters, welche möglichst so gewählt wurden, dass die verschiedenen Probleme der Forschung, wie Echtheit und Unechtheit, Abfassungszeit, Autorschaft, Glaubwürdigkeit und Anderes durch je ein Beispiel vertreten waren.

Professor Lenz stellte im Sommer Untersuchungen über die Politik Friedrichs des Grossen im ersten Jahr seiner Regierung an; im Winter erörterte er Fragen aus der Geschichte der französischen Revolution.

Professor Delbrück liess im Sommersemester kriegsgeschichtliche Arbeiten machen; im Winter behandelte er den Ursprung des siebenjährigen Krieges.

Professor Schiemann hielt im Sommersemester Uebungen über die neuere Geschichte Russlands ab.

Zur Theilnahme an den Uebungen des Seminars und zur Benutzung der Bibliothek waren im Sommersemester 68, im Wintersemester 61 Mitglieder eingezeichnet.

Auch in dem abgelaufenen Jahre erhielt die Bibliothek durch die Liberalität des Herrn Geheimrath Wattenbach eine Reihe namhafter Zuwenduugen. Ausserdem sind wir Frau Prediger Hossbach hierselbst zu besonderem Danke verpflichtet, welche der Bibliothek aus dem Nachlass ihres Gemahls eine Reihe werthvoller Werke, darunter ein Gesammtexemplar der Jahrbücher der Deutschen Geschichte, geschenkt hat.

M. Lenz,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

10. Staatswissenschaftlich-statistisches Seminar.

Das Seminar hatte im Sommer 1894: 67, im Winter 1894/95: 102 Mitglieder.

Die Bibliothek wurde im Laufe des Etatsjahres um 350 Accessionsnummern vermehrt; sie umfasst gegenwärtig etwa 3900 Bände. Der Königliche Bibliothekar Dr. Wolfstieg hat die Bibliothek neu geordnet und dadurch ihre Benutzbarkeit und ihren Werth für die Studirenden wesentlich erhöht.

M. Sering,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

I. Bericht des Professors Dr. Ad. Wagner.

Meine nationalökonomischen u. s. w. Uebungen im staatswissenschaftlichen Seminar fanden im Sommer in wöchentlich 2—3 Stunden in gewohnter Weise statt. Die Zahl der Theilnehmer incl. Hospitanten erhob sich bis auf 38. Es kamen 12, meistens grössere, schriftliche Arbeiten zur Behandlung im Seminar, eine Anzahl weiterer nur zu privaten Besprechungen mit mir. Die Theilnehmer waren überwiegend jüngere Gelehrte, Doktoren,

jüngere Beamte, besonders auch Ausländer neben eigentlichen Studenten. Die behandelten Themata waren: Vergleichung der staats- und rechtsphilosophischen Anschauungen von Kant und A. Smith; Hegels Rechtsphilosophie und Einfluss auf den neueren Socialismus; die Entwicklung der historischen Methode in der neueren deutschen Nationalökonomie; die Volksdichtigkeit nach statistischer Seite; die volkswirthschaftliche Begründung der Enteignung; die Lehre vom Inhalt der Geldschuld mit Rücksicht auf die sog. Couponprozesse und die moderne Währungsfrage; die Gewerkvereinsfrage; das Bankwesen in der Rheinprovinz; das (ältere) nordamerikanische Bankwesen; die Consumvereine in Concurrenz mit den privatwirthschaftlichen Unternehmungen des Kleinhandels; die Ursachen der ländlichen Verschuldung, statistisch und kritisch erörtert; die verschiedenen Formen der Tabakbesteuerung.

Ad. Wagner.

II. Bericht des Professors Dr. Schmoller.

Ich habe im Wintersemester 1894/95 meine Vorlesungen wieder Montag 6—8 Uhr und Donnerstag 6—7 Uhr abgehalten. Obgleich ich eine ziemliche Zahl von weniger gut vorbereiteten Studirenden abwies, stieg die Zahl der Theilnehmer doch auf 53, hauptsächlich dadurch, dass in den ersten Wochen des Semesters eine grössere Anzahl Ausländer und ausstudirter Herren sich meldeten, welche wesentlich meines Seminars wegen hierher gekommen waren. Es waren darunter 16, die den Doktor schon gemacht hatten, zwei amerikanische Professoren, 5 Oesterreicher, 1 Russe etc.

In den ersten Stunden trug ich über die Geschichte der staatswissenschaftlichen und nationalökonomischen Theorien mit besonderer Rücksicht auf Methode vor. Der Rest der Abende wurde durch Vortrag und Besprechung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder ausgefüllt. Eine ganze Reihe der Arbeiten bezogen sich auf die gegenwärtige Lage des deutschen Handwerks; sie werden meist in dem Sammelwerk des Vereins für Socialpolitik über dieses Thema veröffentlicht werden. Die übrigen Arbeiten, von welchen mehrere aus früheren Semestern stammten, waren dem Studiengang, Lebenszweck etc. der Be-

treffenden angepasst. Dreissig grössere wissenschaftliche Arbeiten wurden angefertigt, 24 davon im Seminar vorgetragen, die andern privatim von mir mit den Verfassern besprochen. Eine Anzahl der Ausländer war von Arbeiten wegen mangelnder Kenntniss der deutschen Sprache dispensirt, andere Mitglieder wurden durch Krankheit oder ähnliche Ursachen verhindert, ihre Arbeiten fertig zu stellen, mehrere wollen sie mir im nächsten Semester noch vorlegen.

Die Leitung und immer wiederholte Besprechung von so viel wissenschaftlichen Arbeiten (in den Sprechstunden) übersteigt fast meine Kräfte; es sollten in einem derartigen Seminar nicht über 15—20 Arbeiten in einem Semester zu überwachen sein. Es ergiebt sich daraus, wie nothwendig es ist, dass hier mehrere Dozenten zugleich staatswissenschaftliche Uebungen halten. G. Schmoller.

III. Bericht des Professors Dr. Aug. Meitzen.

Der Unterzeichnete hat mit Rücksicht auf die Schwierigkeit, welche der Bibliotheksverwaltung des Seminars aus der Betheiligung von Studirenden, die im Uebrigen nicht Mitglieder des Seminars werden wollen, seine Vorlesung über die Statistik des Deutschen Reiches nicht in Verbindung mit dem Seminar gelesen.

Im Seminar wurden mit 10 Theilnehmern agrargeschichtliche und agrarpolitische Vorlesungen und Uebungen abgehalten. Es wurde in denselben ein allgemeiner Ueberblick über die Siedelungsverhältnisse und den bäuerlichen Wirthschaftsbetrieb des Mittelalters und über die Entwickelung des landwirthschaftlichen Grossbetriebes in der Neuzeit und seine gegenwärtige Lage gegeben. Spezielle Erörterungen und Vorträge der Seminaristen betrafen die Termingeschäfte an der Börse, besonders im Produktenhandel, die österreichische Gesetzgebung über die Verschuldung der Bauerngüter, die Veränderungen in der russischen Verwaltung und Agrarpolitik seit der Aufhebung der Leibeigenschaft, die Rübenzuckerfabrikation und ihre Besteuerung, die agronomische Bodenuntersuchung im norddeutschen Flachlande. Zur näheren Erläuterung letztgedachter Frage wurde eine Excursion in die Rüdersdorfer Kalkbrüche unternommen.

Die für das Wintersemester 1894/95 angekündigten seminaristischen Besprechungen und Vorlesungen über Theorie und Technik der Statistik habe ich abgekündigt, weil ich mich wenig wohl fühlte und kein geeignetes Lokal zu Gebote stand. Das Seminar war jeden Abend von einem der Herren Dozenten besetzt, und die Aussicht, ein weiteres Lesezimmer für dasselbe zu erhalten, erfüllte sich nicht. Dr. August Meitzen.

IV. Bericht des Professors Dr. Böckh.

Die statistischen Uebungen sind nach demselben Plane, welcher sich aus der methodischen Behandlung der Aufgaben der Statistik mit Nothwendigkeit ergiebt, auch in den beiden letzten Semestern fortgesetzt worden; an denselben nahmen im Sommersemester 6 Inländer, im Wintersemester 11 Inländer und 2 Ausländer, nämlich ein mit der Einrichtung eines statistischen Amtes beauftragter Schweizer und ein Russe theil. Der günstige Umstand, dass dem Unterzeichneten bereits bei der vor 20 Jahren erfolgten Uebernahme des Statistischen Amtes der Magistrat dieser Stadt erlaubt hat, seine seminaristischen Uebungen auf diesem Amte selbst abzuhalten, zusammen mit der reichen Entwickelung, welche die Statistik dieser Stadt in der gleichen Zeit erfahren hat, macht es möglich, dass an den hier vorhandenen Materialien alle Stadien statistischer Thätigkeit von den ersten Elementen an bis zur Lösung der höheren wissenschaftlichen Probleme in ihrem Zusammenhange klargelegt werden können.

Allerdings kann dies nur dann von entsprechendem Erfolg sein, wenn der Theilnehmer sich nicht allein bereits mit statistischen Studien befasst hat, sondern auch die nöthige sonstige, insbesondere historische, volkswirthschaftliche und mathematische Vorbildung besitzt, und die Erfahrung, dass trotz der konsequenten Gedankeneinheit in der Methode des Unterzeichneten doch in der Regel nur den mit umfassenden Vorkenntnissen Begabten ein wirkliches Eindringen in das Wesen statistischer Arbeit gelingt, weist entschieden darauf hin, die Zulassung zu den Uebungen auf die hierzu ausreichend Vorbereiteten einzuschränken. Dagegen hat andererseits die Erfahrung wiederholt gezeigt, dass bei vorhandenen vielseitigen Vorkenntnissen und anhal-

tendem Fleisse diese Uebungen sehr geeignet sind, die zur praktischen Handhabung der wissenschaftlichen Statistik erforderliche Ausbildung zu geben, und namentlich die Ausbildung zur Leitung statistischer Anstalten auf diese Weise binnen kurzer Zeit gewonnen werden kann.

Diese Einführung in die praktische Behandlung des Stoffes kann entweder so erfolgen, dass in jedem einzelnen Stadium der Stoff verschiedenen zu der betreffenden Darlegung besonders geeigneten Zweigen der Statistik abwechselnd entnommen wird, oder so, dass an dem gleichen Stoff alle Stadien statistischer Thätigkeit nach einander entwickelt werden; so wurde im vergangenen Winter die Statistik der Ehescheidungen als Gegenstand der Uebungen gewählt, indem an derselben die Auszählungen, die Tabellen-Konstruktion, die Reduction auf die verschiedenen Arten der Verhältnisssätze, die von der einfachen Darstellung bis zur wissenschaftlichen Formulirung fortschreitende graphische Behandlung und die entsprechende vergleichende Berechnung bis zu der — nach dem dermaligen Stande der Statistik einstweilen nur in Berlin möglichen — Gewinnung des wissenschaftlichen Ausdruckes für die Scheidungsfrequenz durchgeführt wurde. Böckh.

V. Bericht des Professors Dr. Sering.

An meinen staatswissenschaftlichen Uebungen nahmen im Sommer 1894: 34, im Winter 1894/95: 55 Zuhörer theil. Davon entfiel annähernd je ein Drittel auf ältere Studirende der Rechts- und Staatswissenschaft (im W. S. 20), studirende Landwirthe und Techniker (17) und auf solche Mitglieder, welche die üblichen Universitätsstudien abgeschlossen hatten (18, nämlich ein nordamerikanischen Universitäts-Dozent, ein Assessor, 3 Beamte der statistischen Verwaltung, ein Major und Gutsbesitzer, 2 Bankbeamte, 5 Referendarien und Dres jur., 5 Dres phil.). Unter den Zuhörern waren im Wintersemester 4 Amerikaner, 3 Polen, 1 Japaner.

Die grosse Zahl der Theilnehmer macht es unmöglich, dass jeder Einzelne zum Vortrage im Seminar gelangt. Sofern nicht besondere Entschuldigungsgründe vorliegen, wird aber jedes Mitglied verpflichtet, ein Thema schriftlich zu bearbeiten, welches sich nach Möglichkeit seiner Eigenart, seinem Bildungs-

gange oder Erfahrungskreise anpasst. Im Wintersemester wurden 39 Arbeiten an 40 Zuhörer ausgegeben, davon 23 fertig gestellt, 14 vorgetragen und diskutirt. Eine Anzahl grösserer Arbeiten geht in das nächste Semester über.

Eifer und Interesse der grossen Mehrzahl der Zuhörer verdienten Anerkennung. Die Vereinigung von Angehörigen verschiedener Berufskreise erwies sich nach wie vor als in hohem Grade anregend und belehrend.

Vier während des Winters unternommene Seminar-Arbeiten gehören zu der vom Verein für Sozialpolitik veranlassten Erhebung über die gegenwärtige Lage des deutschen Handwerks und werden in den Vereinsschriften erscheinen. Eine inzwischen publizirte Studie über die Formen des „Getreide-Absatzes der Landwirte" ist vom Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auf meinen Antrag durch ein Reisestipendium in dankenswerter Weise gefördert worden. Auf selbständigen Forschungen beruhte ferner die Arbeit eines künftigen Grossindustriellen, über den „Einfluss der technischen Entwicklung auf die Lage der Arbeiter in der Eisenhütten-Industrie", eines Landwirths über die „relative Konkurrenzfähigkeit des kleinen und mittleren gegenüber dem grossen Betrieb in der Landwirthschaft", sowie eine Darstellung der neueren Entwicklung des deutschen Buchdrucker-Verbandes.

Es fanden in beiden Semestern vier durch Vorträge vorbereitete gemeinsame Ausflüge in Berliner, bezw. Spandauer Fabriken und auf ein nahe gelegenes Landgut statt.

M. Sering.

VI. Bericht des Privatdozenten Dr. Hoeniger.

Dr. Hoeniger hielt in S. S. mit 3 und in W. S. mit 5 Theilnehmern sozialgeschichtliche Uebungen ab. Die einleitenden Erörterungen beschäftigten sich mit der allgemeinen sozialgeschichtlichen Entwicklung Deutschlands. Als engeres Gebiet wurde Ursprung und Entwicklung des Städtewesens unter sozialgeschichtlichen Gesichtspunkten behandelt. Dr. Hoeniger.

VII. Bericht des Privatdozenten Dr. Oldenberg.

Im Sommer 1894 nahmen an meinen sozialpolitischen Uebungen 9 Studenten Theil, nämlich 8 Deutsche und ein Nord-

amerikaner. 5 trieben neben den national-ökonomischen juristische oder historische Studien, 1 studirte Philosophie, 1 Maschinenbau, 2 bezeichneten sich als Nationalökonomen. Fast Alle waren in der Nationalökonomie nicht eigentliche Anfänger. Sie standen an Kenntnissen und Begabung über dem Durchschnitt der allerdings zahlreicheren Theilnehmer des vorangegangenen Semesters, 3 hatten schon an meinen Uebungen in diesem vorangehenden Semester theilgenommeu. Die Mehrzahl hatte das Triennium fast oder ganz absolvirt.

Der Besuch war regelmässig, die Theilnahme an der Diskussion rege. Die vorgetragenen Referate waren nicht durchweg befriedigend. Im Unterschiede vom vorhergehenden Semester wurden nur zwei je in sich zusammenhängende Gruppen von Themen behandelt, nämlich 1) die Konkurrenz zwischen gewerblichem Gross- und Kleinbetrieb, und 2) Arbeitslosigkeit und Arbeitsvermittlung. Das erstere Thema lehnt sich an eine vom Verein für Sozialpolitik unternommene Sammlung von Monographien an, und mehrere der in den Uebungen begonnenen Arbeiten sind zur Veröffentlichung in dieser Publikationenserie bestimmt. Es wurden nacheinander in Referaten und Diskussionen die Begriffsbestimmung von Gross- und Kleinbetrieb, die Vorzüge beider Betriebsformen, die Bedeutung der Kleinmotoren, der Innungen, der Produktivgenossenschaften für die Konkurrenzfähigkeit des kleineren Betriebs und der selbstständigen Arbeit, sowie die deutsche Betriebsstatistik durchgesprochen; es folgte die Schilderung einzelner Gewerbszweige, nämlich der Berliner Bäckerei, des Berliner Schlosser- und Schmiedegewerbes und einiger Handwerkszweige eines ländlichen Bezirks. Bei möglichster Abkürzung der Referate und unter Verzicht auf Korreferate wurde der Diskussion ein breiterer Raum als früher gewährt. Die Uebungen wurden zweistündig an einem Abende jeder Woche im Seminarlokale gehalten. Am ersten Seminarabende nach der einleitenden Zusammenkunft trug ich selbst Einzelnes aus einer damals unter meinen Händen befindlichen sozialpolitischen Arbeit vor.

Im Winter 1894/95 war ich verhindert, die im Vorlesungsverzeichniss schon angekündigten Uebungen zu halten.

Dr. Oldenberg.

11. Germanisches Seminar.

An den Uebungen der altdeutschen Abtheilung nahmen im Sommersemester 1894 theil 16 ordentliche und 15 ausserordentliche Mitglieder sowie eine Anzahl Hospitanten. Gelesen wurde Wolframs v. Eschenbach Parzival 116,5—134,23.

Sechs schriftliche Arbeiten wurden eingereicht.

Im Wintersemester 1894—1895 betheiligten sich 10 ordentliche und 16 ausserordentliche Mitglieder; eine Anzahl, namentlich ausländischer, Studirender hospitirten.

Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Otfrids Evangeliengedicht.

Vier schriftliche Arbeiten wurden eingereicht.

K. Weinhold.

In den Uebungen der modernen Abtheilung, an denen sich etwa 25—30 ordentliche und ausserordentliche Mitglieder und zahlreiche Hospitanten betheiligten, wurden im Sommer Gedichte Klopstocks, Goethes, Uhlands erklärt, im Winter an die Werke Heinrichs von Kleist textkritische, stilistische, metrische, motivgeschichtliche Untersuchungen angeknüpft.

Eine grössere Bücherspende hat Frau Kantorowicz in Posen zum Andenken an ihren Bruder Dr. Szamatólski dem Seminar dargebracht.

E. Schmidt.

12. Das romanisch-englische Seminar.

I. Romanische Abtheilung.

Nachdem von den bisherigen ordentlichen Mitgliedern zwei ausgetreten und dafür zwei neue aufgenommen worden waren, stellte Professor Tobler im Sommer 1894 mit den Seminaristen, denen sich zwölf Hospitanten anschlossen, Interpretationsübungen an, die sich auf die in der Vorlesung des vorangegangenen Semesters nicht erklärten Theile von Crestien's Ritter mit dem Löwen bezogen. Dies gab Anlass, die Kenntnisse der Theilnehmer in Bezug auf Sprache und Verskunst der alten Zeit zu befestigen und zu erweitern; ausgewählte Stücke des Textes wurden von sämmtlichen Seminaristen ins Neufranzösische schriftlich übertragen und die eingereichten Arbeiten vom Lehrer korrigirt und, soweit die Zeit es erlaubte, besprochen. — In

den neufranzösischen Uebungen, welche Professor Waetzoldt leitete, wurde an einer Reihe ausgewählter Stellen eine vergleichende Kritik der hervorragendsten französischen Uebersetzungen von Goethe's Faust versucht. Abwechselnd damit französische Vorträge im Anschluss an ausgewählte Erzählungen von François Coppée. An den Uebungen nahmen 9 Seminaristen und 4 Hospitanten Theil. — Vier Mitglieder des Seminars betheiligten sich an den italienischen Uebungen des Lektors Rossi, der mit ihnen Foscolo's Tragödie Tieste und einige kleinere Gedichte des nämlichen Verfassers las, sie den dritten und den vierten Akt von Lessing's Emilia Galotti ins Italienische übersetzen liess und Versuche italienischer Unterredungen mit ihnen anstellte.

Nach dem Ausscheiden von sieben und der Aufnahme von fünf neuen Mitgliedern nahm Professor Tobler im Winter 1894/95 italienische Uebungen vor, zu denen sein italienisches Lesebuch den Stoff gab. Prosaische und poetische Stücke, insonderheit ein längerer Abschnitt aus dem Rasenden Roland, wurden interpretirt, mehrere Gedichte auswendig gelernt, wobei streng auf sorgfältige Aussprache geachtet wurde. Der Lehrer bediente sich, soweit es zweckmässig schien, der fremden Sprache und liess sich in dieser nach Möglichkeit auch antworten. — An den neufranzösischen Uebungen des Lektors Dr. Pariselle betheiligten sich zehn ordentliche Mitglieder des Seminars sowie acht als Zuhörer zugelassene Herren. Interpretirt wurde: Beaumarchais, Le Barbier de Séville. Ins Französische übersetzt wurden S. 1—36 aus Fontane, Kriegsgefangen, Erlebtes 1870. Die ordentlichen Mitglieder haben freie Vorträge gehalten und Aufsätze angefertigt. Ausserdem haben grammatische Repetitionen stattgefunden und sind Gehörübungen angestellt worden. — Italienische Uebungen wurden durch den Lektor Rossi wegen Mangels an Betheiligung nicht abgehalten.

II. Englische Abtheilung.

Aus dem Wintersemester 1893/94 traten 2 Seminaristen in das Sommersemester 1894 hinüber; durch die Aufnahme von 6 neuen Mitgliedern stieg die Gesammtzahl auf 8. Von diesen blieben 4 auch im Wintersemester 1894/95 im Seminar, während 8 neue aufgenommen wurden, so dass sich die Zahl jetzt auf 12

belief. Während beider Semester wurden mehrere Studirende als Hörer zugelassen. Im Wintersemester war ein Seminarist als Nordamerikaner von der Theilnahme an den Uebungen des Herrn Harsley entbunden.

Professor Zupitza legte seinen Uebungen im Sommersemester einige kleinere Gedichte Chaucers zu Grunde. Von Chaucer's Worten an seinen Schreiber Adam, Aetas prima, Chaucer's Geleit an Bukton, Chaucer's Geleit an Scogan, Chaucer's Klage an seine Börse und Chaucer's Gutem Rath wurde ein kritischer Text hergestellt und dieser dann allseitig besprochen. Im Wintersemester betrafen die Uebungen Shelley. Ozymandias, Stanzas written in Dejection near Naples und ungefähr die Hälfte des ersten Aktes des Prometheus Unbound wurden übersetzt und erläutert unter Benutzung von bisher unbekannten Lesarten, die der Leiter der Uebungen in den Sommerferien 1894 aus dem handschriftlichen Nachlass Shelley's ausgezogen.

Lektor Harsley liess Wildenbruch's Danaide und Putlitz' Dame mit den Hirschzähnen ins Englische übersetzen, ausserdem im Winter englische Aufsätze über freigewählte Themen schreiben.

Tobler,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

13. Das mathematische Seminar.

Während des Sommersemesters 1894 haben 24 Mitglieder, während des Wintersemesters 1894/95 haben 18 Mitglieder an dem Seminar theilgenommen.

Die Uebungen wurden wie bisher wöchentlich einmal, Mittwochs von 5 bis 7 Uhr beziehungsweise bis 8 Uhr, im Auditorium No. 28 abgehalten und von den Professoren Fuchs, Schwarz und Frobenius abwechselnd geleitet.

Die Mitglieder des Seminars hielten Vorträge über frei gewählte oder von den Directoren vorgeschlagene Themata aus den verschiedenen Disciplinen der Mathematik. An diese Vorträge schlossen sich Discussionen an. Ausserdem lösten die Theilnehmer bestimmte ihnen gestellte Aufgaben.

Die auf die Räumlichkeit der Bibliothek bezüglichen Verhältnisse haben sich seit der Erstattung des letzten Berichts nicht geändert.

Im Laufe des Wintersemesters begann seitens der Königlichen Universitätsbibliothek die Catalogisirung des Bestandes der Seminarbibliothek. Im Anschluss hieran hat die Direction für die Benutzbarkeit der Bibliothek dringlich erforderliche Einrichtungen veranlasst, welche den Fonds des Seminars erheblich belasteten.

Durch hohe Verfügung des Herrn Ministers sind der Seminarbibliothek die Hefte 4 von Band 12 (II. Reihe) sowie 1, 2 und 3 von Band 13 (II. Reihe) des Archivs für Mathematik und Physik zugewiesen worden.

Die Königliche Academie der Wissenschaften hat dem Seminar die fortlaufende geschenkweise Lieferung ihrer mathematischen und naturwissenschaftlichen Mittheilungen zugesagt.

Durch hohe Verfügung des Herrn Ministers vom 2. April 1894 ist dem Seminar für das Rechnungsjahr 1894/95 ein Zuschuss von 450 M. geneigtest bewilligt worden.

Die Direction des mathematischen Seminars.
Fuchs. H A. Schwarz. Frobenius.

14. Das Seminar zur Ausbildung der Studierenden im wissenschaftlichen Rechnen.

An den Uebungen des Seminars betheiligten sich im Sommersemester 1894 vier, im Wintersemester 1894 ebenfalls vier Studirende.

Während des Sommersemesters behandelte Professor Tietjen Aufgaben aus dem Gebiete der Theorie der allgemeinen Störungen und Prof. Foerster die Berechnung der Sonnenfinsternisse.

Im Wintersemester, in welchem Herr Prof. Tietjen zur Herstellung seiner Gesundheit beurlaubt war, behandelte Prof. Foerster die numerische Differenzirung und Integrirung und im Anschluss an die erstere auch die Interpolation.

W. Foerster.

15. Das Seminar für Orientalische Sprachen.

Das Seminar zählte

a) im Sommersemester 1894 99 Mitglieder;
b) im Wintersemester 1894/95 112 Mitglieder.

Ein für Kaufleute eingerichteter nichtamtlicher Kursus im Russischen wurde von 50 Personen besucht.

Der Lehrkörper bestand

a) im Sommersemester 1894 aus 11 Lehrern und 8 Lektoren. Zum Lehrer des Russischen wurde zu Beginn des Semesters Herr P. Schalfejew ernannt. Die Leitung des Suaheli-Unterrichts übernahm vertretungsweise Herr Referendar Zache. Mit dem Ende des Semesters schied der Lektor des Südchinesischen, Herr Au Fung Tschü, aus.

b) im Wintersemester 1894/95 aus 12 Lehrern und acht Lektoren. Die Leitung des Suaheli-Unterrichts übernahm vertretungsweise Herr Referendar Leopold Henning von Herbst 1894 bis Neujahr 1895, wo der neuernannte Lehrer, Herr Dr. Neuhaus, eintrat. Als Lektor des Türkischen wurde im Herbst Herr Hassan Djelal-ed-din ernannt.

Der Unterricht erstreckte sich;

a) im Sommersemester 1894 auf 9 Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch, Zanzibarisch), Persisch, Türkisch, Neugriechisch, Suaheli, Russisch, und 4 Realienfächer.

b) im Wintersemester 1894/95 auf zehn Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Hindi, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch, Zanzibarisch), Persisch, Türkisch, Neugriechisch, Suaheli, Russisch, und 4 Realienfächer.

Der Unterricht wurde ertheilt

a) im Sommersemester 1894 zwischen 7 und 2 Uhr, Nachmittags zwischen 3 und 8 Uhr.

b) im Wintersemester 1894/95 zwischen 8 Uhr Morgens und $8^1/_2$ Uhr Abends.

Während der Herbstferien 1894 fanden Ferienkurse statt vom 15. September bis 15. Oktober, während der Osterferien 1895 vom 15. März bis 15. April.

Die Bibliothek des Seminars war während der Semester geöffnet an den Wochentagen

Vormittags von 9 bis 12 Uhr

Nachmittags (ausser Sonnabends) von 4 bis 6 Uhr.

Sachau, kommissarischer Direktor.

16. Der archäologische Apparat.

Der archäologische Lehrapparat der Kgl. Universität ist in herkömmlicher Weise verwaltet worden. Mit Hilfe von zwei Assistenten war es möglich, die Benutzung desselben an jedem Wochentag von 1—3 Uhr den Studirenden zu gestatten. Den Herren Dozenten der Universität wurde die Benutzung nach Belieben ermöglicht. Auf die Vermehrung des Vorraths an Büchern, Karten, Abbildungen und kleinen Abgüssen ist die jährliche Summe von 1500 Mk. verwendet worden. Brunn's „Denkmäler der griechischen Kunst" sind als Geschenke vom Königl. Ministerium überwiesen worden, ebenso das in Ausgabe begriffene grosse Werk über Olympia. Von Seiten der Königl. Akademie der Wissenschaften empfängt der Lehrapparat die monatlichen Sitzungsberichte. Man ist dem Grundsatz treu geblieben, keine Kupfer- und Druckwerke zu verleihen.

Curtius.

17. Das geographische Institut.

Die Betheiligung an dem im Institut abgehaltenen geographischen Kolloquium ist im verflossenen Jahr ebenso rege wie früher gewesen. Die Zahl der Theilnehmer und Hospitanten erhält sich ungefähr auf gleicher Höhe. Es wurden in jeder der zwei- bis dreistündigen Wochensitzungen zwei Vorträge gehalten, an die sich oft lebhafte und eingehende Diskussion geknüpft hat. Dagegen hat die eigene praktische Thätigkeit von Mitgliedern des Instituts, sowohl was die Ausführung von Reisen zum Zweck des Studiums und der selbstständigen Forschung, als was wissenschaftliche Ausarbeitungen ausserhalb des Rahmens der Vorträge betrifft, in der letzten Zeit nachgelassen.

Die Vermehrung der Sammlungen erlitt nicht unwesentliche Einschränkung durch die nach und nach stark angestiegenen Kosten, welche dem Institut von der Hausverwaltung für Heizung und Beleuchtung auferlegt werden. Die wesentlichste Bereicherung haben die Bibliothek und Kartensammlung erfahren. Einzelne Zeitschriften wurden vervollständigt, und die wichtigsten Erscheinungen der neueren Zeit konnten neben manchen älter n

Werken angeschafft werden. Zu der Vermehrung der Bibliothek haben auch Geschenke wiederum beigetragen. Ausser den in früheren Berichten genannten staatlichen Behörden und gelehrten Gesellschaften, welche fortlaufende Veröffentlichungen einsenden, sind das Königlich Sächsische meteorologische Institut, die Seewarte und einzelne der älteren Mitglieder des Instituts selbst als Geber zu nennen. Ein werthvolles Geschenk entstammt der dankenswerthen Freigebigkeit des Direktors der geologisch-paläontologischen Sammlung des Königlichen Museums für Naturkunde, welcher eine grosse Zahl aus dem Besitz Leopold von Buch's herrührender Karten, nachdem der Königlichen Bibliothek die erste Auslese überlasssen worden war, dem geographischen Institut zur weiteren Auswahl der für dasselbe Verwendbares zur Verfügung stellte. Neben grösseren Reihen von Generalstabskarten aus der Mitte des Jahrhunderts befinden sich darunter viele ältere Kartenwerke, welche theils historischen Werth besitzen, theils zur Erläuterung der Entwickelung der kartographischen Methoden und des physisch-geographischen Verständnisses zu dienen geeignet sind.

Auf Veranlassung des Königlichen Kultusministeriums wurde im Laufe des Sommers durch geschulte Bibliotheksbeamte ein Zettelkatalog der Büchersammlung des Instituts angefertigt. Da derselbe allen Anforderungen besser genügt als der systematische und der alphabetische Zettelkatalog, welche in der Anstalt selbst fortlaufend geführt worden sind, so durfte die Ueberlassung von zwei Exemplaren, die eine Anordnung nach verschiedenen Gesichtspunkten gestatten und eine leichte Uebersicht ermöglichen, mit besonderem Dank entgegengenommen werden.

v. Richthofen.

18. Der geographische Apparat.

Die vom Unterzeichneten mit vorzüglicher Berücksichtigung des klassischen Alterthums vertretene historische Richtung der geographischen Studien hatte im abgelaufenen Jahre ähnlich wie im vergangenen unter dem allgemein wahrgenommenen Rückgange der philologischen Studien zu leiden. Unter der geringen Zahl der ziemlich unregelmässig erschienenen Zuhörer, namentlich des Privatkollegs über Geschichte der Erdkunde

und der Entdeckungen, im letzten Wintersemester, hat auch nach wiederholten Aufforderungen keiner die Gelegenheit wahrnehmen wollen, die im Apparat unmittelbar neben dem Auditorium zugänglichen, nur wegen grossen Volumens in den Vorlesungen selbst nicht wohl verwendbaren Kartenwerke zu besichtigen, noch weniger sie und die vorhandenen Bücher zu selbstständigen Studien und Arbeiten zu benutzen. Dieses Material weiter zu vermehren, wäre daher kaum eine andere Veranlassung gewesen, als der für den genannten Gegenstand der Vorlesungen erwünschte Erwerb einer Reihe von Originalkarten des 16. und 17. Jahrhunderts auf antiquarischem Wege. Anderseits wurden als Beispiele neuester kartographischer Leistungen, zugleich im Interesse der mit diesen Studien beschäftigten Herren Kollegen, Vogel's grosse Karte des deutschen Reiches und die Originalarbeiten der jüngsten europäischen Kulturstaaten, Serbiens und Bulgariens, beschafft. Die immer nur sehr beschränkte Büchersammlung des Apparats bedurfte keiner Vermehrung, konnte dagegen eine kleine Reihe entbehrlich gewordener Werke zu leichterer Benutzung an die Universitäts-Bibliothek überlassen. Die gesammten Anschaffungen des Jahres haben kaum über die Hälfte der dafür angewiesenen Mittel beansprucht und eine ähnliche Beschränkung des Bedürfnisses ist für die nächste Zukunft zu erwarten. Kiepert.

19. Der Apparat für Vorlesungen über neuere Kunstgeschichte.

Der kunstwissenschaftliche Lehrapparat der Königlichen Universität ist in gewohnter Weise verwaltet worden. Die Bibliothek und das Anschauungsmaterial konnten, da die verfügbaren Mittel für die Anschaffung von Glasphotogrammen verwendet werden mussten, nicht vermehrt, die im vorigen Jahre abbestellten Abonnements auf wissenschaftliche Zeitschriften noch nicht erneuert werden. Das ist um so bedauerlicher, als schon seit Jahren die Apparatverwaltung nicht in der Lage ist, wichtige Neuheiten auf dem Gebiete der modernen Kunstgeschichte zu erwerben, und die bestehenden grossen Lücken bei dem Unterrichte, besonders in den Uebungen, zumal bei der stätig steigenden Zuhörerzahl, sich immmer unerträglicher fühlbar machen.

An Geschenken gingen ein: Von dem Königlichen Kultusministerium das kostbare Dürerwerk Bd. 1 bis 3 ed. Dr. Fr. Lippmann, der fällige Jahrgang der internationalen chalkographischen Gesellschaft; von der Königlichen Hausbibliothek Niccolini's Pompeji Lief. 124 bis 127 sowie eine grosse Anzahl von Abbildungen (meist Stiche) nach Werken der neuesten Kunst.

Die Büchersammlung des Apparates ist im Laufe des verflossenen Etatsjahres von der Verwaltung der Königlichen Universitätsbibliothek katalogisirt worden. Bei dieser Gelegenheit sind einige aus Schenkungen früherer Zeit herrührende und meist unvollständige Werke, die für den Apparat keine Bedeutung haben, der Königlichen Universitätsbibliothek abgetreten und demäss im Kataloge gelöscht worden.

Die Sammlung der Glasphotogramme ist im verflossenen Jahre von 2370 auf 2800 Stück gewachsen. Die Bestellung resp. Anfertigung derselben ist nicht sowohl nach bestimmtem Plane, als vielmehr von Fall zu Fall, zur Befriedigung der bei den jeweiligen Vorlesungen der Docenten sich herausstellenden Bedürfnisse, erfolgt. Auch jetzt noch sind erhebliche Lücken, besonders auf dem Gebiete der frühmittelalterlichen deutschen Kunst und der Architektur aller Völker und Zeiten vorhanden, die allmählich ausgefüllt werden sollen. Für die Bergung dieser Sammlung ist ein neuer (der 5.) Schrank nöthig geworden, auch ist jetzt ein Sachverzeichniss (neben dem vorhandenen Zettelkatalog) und eine Neuaufstellung der Glasbilder, die auch dem Laien die schnellste Auffindung derselben ermöglicht, in Angriff genommen worden.

Von den 430 Diapositiven, die im Laufe des vergangenen Etatsjahres, wie erwähnt, hinzugekommen sind, hat der Photograph Günther 170 Stück in bekannter Vorzüglichkeit geliefert. Der Umstand jedoch, dass der dafür zu zahlende Preis von 3 M. pro Bild zwar ein der Qualität entsprechender, mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel des Apparates, die mit seinen Bedürfnissen an Glasphotogrammen durchaus im Missverhältniss stehen, aber ein zu hoher ist, hat der Unterzeichnete sich entschlossen, die Anfertigung der Diapositive selbst zu übernehmen. Allein dafür fehlte es zunächst an allen Hilfsmitteln. Erst im Laufe der Sommerferien konnten, zunächst

aus Privatmitteln, dann dank der Munificenz des Königlichen Kultusministeriums, eine kleine Dunkelkammer in einem Seitenraum der Universität und die ganze Einrichtung derselben, die nothwendigsten photographischen Apparate, die Chemikalien etc. für verhältnissmässig geringe Kosten angeschafft und zu Beginn des Winterhalbjahres in Benutzung genommen werden. Die Herstellung der Diapositive ist keine leichte; doch ist es gelungen, in kurzer Zeit und nach wenigen Versuchen, trotz der widrigen Beleuchtungsverhältnisse im Apparatlokale, wo, abgesehen von der ungünstigen Witterung des letzten Winters, vor Allem das Oberlicht fehlt, die Schwierigkeiten zu überwinden und Resultate zu erzielen, die jetzt den Vergleich mit den Erzeugnissen des früheren Lieferanten aushalten können. 260 Diapositive, unter Hinzurechnung der entsprechenden Negative also 520 Platten, sind von der Apparatverwaltung während des Winters fertiggestellt worden. Dankbar anzuerkennen ist, dass bei dieser ganzen Organisation, besonders bei der Beschaffung der Utensilien wie bei der Anfertigung der Glasbilder, der s. Z. mit der Beaufsichtigung des Lehrmateriales während der Apparatstunden beauftragte Student, Herr Carl Rohwaldt, mit grosser Intelligenz und Unermüdlichkeit mitgewirkt hat.

Die zu Anfang erhofften Vortheile treten nun, wo das neue photographische Institut einigermassen glatt fungirt, immer mehr zu Tage. Nicht nur dass jetzt eine beliebig grosse Anzahl von Glasbildern in jedem Format, in jeder Dichtigkeit und Farbe nach Bedürfniss in kürzester Frist und ziemlich mühelos beschafft werden kann, ist die Ersparniss eine ganz bedeutende. Belaufen sich doch die Kosten für ein Diapositiv jetzt nur auf den 4. bis 5. Theil des früheren Preises. Allein von Anfang an ist vorgesehen worden, dass die Einrichtung auch den Studirenden, vornehmlich denen der Kunstgeschichte, zu Gute käme; nicht nur um die nöthigen Hilfskräfte für die Anfertigung der Glasbilder zu gewinnen, sondern zumeist im Interesse der Studirenden selbst. Denen wird hier Gelegenheit geboten, einmal die photographische Technik überhaupt zu erlernen, sodann sich mit verhältnissmässig minimalen Kosten ein genügendes Anschauungsmaterial zu eigenem Gebrauche, sei es zum Studium, sei es zur Illustration ihrer wissenschaftlichen Arbeiten, zu

beschaffen. An dem von dem Unterzeichneten geleiteten photographischen Kursus während des Winterhalbjahres haben sich 10 Herren (9 Kunsthistoriker und ein Student der christlichen Archäologie) betheiligt. Leider mussten mit Rücksicht auf den beschränkten Raum und auf die geringen Mittel alle weiteren Gesuche um Zulassung zu diesen praktischen Uebungen, besonders von Angehörigen anderer Fakultäten, unberücksichtigt bleiben.

Die seminaristischen Uebungen wurden im Sommersemester von 10, im Wintersemester von 25 Herren besucht, von denen die meisten auch bis zu Ende aushielten. Erklärt wurden die Werke Michelozzo's und Donatello's nach Vorlagen und die Biographien Brunelleschi's nach der Ausgabe des Unterzeichneten. Diese Uebungen finden zumeist im Apparatlokale statt, dessen Beleuchtung bisher eine unzulängliche war. Mit Rücksicht darauf haben Seine Magnificenz der Herr Rektor und der Senat der Königlichen Universität mit dankenswerthester Bereitwilligkeit die vorhandenen Lampen durch 9 zu 50 Vol. ersetzen bezw. vervollkommnen lassen. Carl Frey.

20. Die klinischen Anstalten.

A. Klinische Anstalten, welche für sich bestehen.

a. Chirurgische Klinik und Poliklinik.

Bei der seit dem 1. Oktober 1882 durch den Unterzeichneten geleiteten Klinik kamen im verflossenen Jahre folgende Personalveränderungen vor. Der bisherige Oberarzt, Privatdocent Dr. Schlange, und der dritte Assistenzarzt, Privatdocent Dr. Schimmelbach, schieden aus ihren Stellungen aus. Dafür traten neu ein die Herren Dr. Rindfleisch und Dr. Dünschmann. Die Leitung der Poliklinik, in Vertretung des Direktors, übernahm als erster Assistenzarzt Herr Dr. Nasse. Die übrigen Assistenten verblieben in ihren Stellungen. Von den Assistenten werden sechs von der Klinik angestellt, als siebenter fungirt der zur Klinik kommandirte Stabsarzt Dr. Geissler.

Aus dem Vorjahre sind in der Klinik 163 Patienten übernommen worden. Im Laufe des Jahres wurden 1884 Patienten neu aufgenommen und im Ganzen 55 385 Verpflegungstage absorbirt.

Von diesen Patienten starben im Laufe des Jahres 172, entlassen wurden 1711, demnach blieb für das nächste Jahr ein Bestand von 164 Patienten.

Auf 8 Stationen wird die Pflege der Kranken durch Schwestern des Victoriahauses und auf 3 Stationen durch Wärter bezw. Wärterinnen ausgeübt.

In der Poliklinik wurden im Laufe des Jahres 19 398 Kranke behandelt.

v. Bergmann.

b. Medizinische Poliklinik.

In dem Personal der Universitäts-Poliklinik ist eine Veränderung durch den am 1. April erfolgten Abgang des bisherigen ersten Assistenten Dr. Gast eingetreten. An seine Stelle trat der bisherige zweite Assistent, Privatdocent Dr. Rosenheim, während die beiden anderen Assistenten Dr. Laves und Dr. Kirstein in die freigewordene 2. bezw. 3. Assistentenstelle aufrückten. Als 4. (klinischer) Assistent wurde der bisherige Volontär-Assistent Dr. Heinrich Rosin angestellt und als Volontär-Assistent trat Dr. Fritz Frankenhäuser ein.

Die Zahl der neu aufgenommnen Kranken betrug in dem Berichtsjahre:

Männer	4 760
Weiber	4 489
Kinder	2 934
zusammen	12 183

Die Vorlesungen und Kurse sind in derselben Weise wie in dem vorigen Berichtsjahre abgehalten worden

Die Zahl der Zuhörer der Poliklinik betrug im

	Sommer 1894	Winter 1894/5
Praktikanten:	45	77
Hospitanten:	9	9
Aerzte:	6	11
znsammen	60	97

Wissenschaftliche Arbeiten sind aus dem Institut hervorgegangen:

H. Senator: 1. Ein Fall von sog. amyotrophischer Lateralsklerose. Deutsche med. Wochenschrift 1894. No. 20.

2. Ueber hereditäre Atoxie (Friedreich'sche Krankheit). Berliner klin. Wochenschr. 1894.
3. Ein Fall von wiederholtem Kothbrechen etc. Charité-Annalen 1894.
4. Ueber Wassersucht bei Nierenkrankheiten. Berliner klin. Wochenschr. 1895 No. 12.

Privatdocent Dr. Rosenheim: 1. Zur Diagnose der Pylorustumoren Deutsche med. Wochenschr. 1894 No. 30.
2. Ueber neuere Behandlungsmethoden chron. Krankheiten des Magens und Darms. Berliner klin. Wochenschr. 1894, Mai.
3. Ueber einen bemerkenswerthen Fall von Gastritis gravis. Berliner klin. Wochenschr. 1894 No. 39.
4. Ueber das Verhalten der Magenfunktion nach Ausführung der Gastroenterostomie. Dtsch. med. Wochenschr. 1894 No. 50.
5. Ueber die chirurg. Behandlung der Magenkrankheiten. Dtsch. medizin. Wochenschrift 1895 No. 1—3.
6. Ueber Oesophagoscopie. Berl. klin. Wochenschr. 1895 No. 13.

Dr. N. Savelieff: 1. Ueber das Vorkommen von Aceton im Mageninhalt. Berliner klin. Wochenschrift 1894 No. 40.
2. Ueber die Behandlung des Magengeschwürs etc. Therap. Monatshefte 1894 No. 10.

Dissertationen.

1. M. Binkin: Ueber das Verhalten des Cirkulationsapparats bei Diabetes mellitus. Berlin 1894.

2. M. Fridmann: Beiträge zur Kenntniss des Spasmus nutans. Berlin 1894.
3. K. Thümel: Ueber Icterus in der Frühperiode der Syphilis. Berlin 1894.
4. Th. Janssen: Ueber Muskelatrophien bei Gelenkaffektionen. Berlin 1894.
5. G. Freudenreich: Ueber Fieber und fieberhafte Komplikationen bei perniciöser Anämie und Leukämie. Berlin 1895.

Prof. H. Senator.

c) Universitäts-Klinik für Augenkranke.

Poliklinik . . . 10 994 Patienten,
davon kamen zur Anfnahme
Männer 399,
Frauen und Kinder 565.

Arbeiten:

Geh. Rath Schweigger: 1. Die Erfolge der Schieloperation. Knapp und Schweigger's Archiv für Augenheilkunde, Bd. XXX.
2. Zum Accommodations-Mechanismus. Arch. f. Augenheilk., Bd. XXX.

Dr. Silex: 1. Bericht über die augenärztliche Untersuchung der Zöglinge des Waisenhauses zu Rummelsburg. Berl. Communalblatt, 1895.
2 Ueber Blennorrhoea neonatorum. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie, Bd. XXXI. 1.
3. Ueber Augensyphilis. Zeitschrift f. Dermatologie, Jahrg. I.
4. Ueber das Sehvermögen der Eisenbahnbeamten. Monographie. Berlin 1895.

Dr. Greeff: 1. Die Retina der Wirbelthiere. Nach Arbeiten von R. y Coyal. Wiesbaden 1895.
2. Die Spinnenzellen im Sehnerven und in der Retina. Verhandl. der physiol. Gesellschaft zu Berlin und Arch. f. Augenheilkunde, Bd. XXXI.

Dr. Abelsdorff: Ueber die Erkennbarkeit des Sehpurpur's von Abramis Brama mit Hülfe des Augen-

spiegels. Sitzungsbericht der Akademie der Wissenschaften vom 4. April 1895.

Dissertationen:

1. S. Domingo: Ueber angeborene Hornhauttrübungen.
2. Rauschke: Ueber zwei Fälle von entzündlichem Exophthalmus mit tödtlichem Ausgange.
3. Stormann: Ueber Entzündungen, insbesondere Augenentzündungen, hervorgerufen durch Raupenhaare.
4. Kahle: Ueber zwei Fälle von Tuberculosis conjunctivae.

Prof. Dr. Schweigger.

d) Klinisches Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

Bauliche Veränderungen fanden in diesem Jahre nicht statt. Der im Jahre 1893 neu erbaute klinische Hörsaal bewährte sich in seiner ganzen Anlage recht gut.

Oberarzt der Klinik blieb Professor Dr. Winter; anatomischer Assistent Dr. Gebhard, welcher sich in diesem Jahre als Privatdocent für Gynäkologie habilitirte.

Klinische Assistenten waren Dr. Koblanck, Dr. Heuck, Dr. Matthaei, Dr. Gessner, Dr. Knorr.

In der Klinik kamen 1025 Geburten vor.

1034 gynäkologische Kranke fanden in der Klinik Aufnahme

Ambulatorisch wurden behandelt 4461 neue Kranke, zu denen etwa die doppelte Zahl solcher Kranken hinzutritt, welche schon in früheren Jahren behandelt wurden und von Neuem in Behandlung traten.

Die geburtshülfliche Poliklinik leitete 2632 Geburten und Aborte.

An Operationen wurden in der Klinik ausgeführt: 432, darunter waren 242 Laparotomieen und 65 vaginale Uterusexstirpationen

Die Zahl der ausgeführten Sectionen betrug 140; darunter betrafen 58 Kinderleichen, welche grössten Theils aus der Poliklinik stammten.

Vorlesungen hielten in den Räumen der Klinik, ausser dem

Direktor, der Prof. extraord. Dr. Winter und die Privatdozenten Prof. Dr. Veit und Dr. Gebhard.

Ausserdem fanden in jedem Semester Untersuchungs- und Operationskurse für Studirende, sowie in den Oster- und Herbstferien für Aerzte statt.

Die Zahl der Studirenden, welche die Klinik besuchten, betrug einschliesslich 28 bis 30 Studirender der militärärztlichen Akademie, im Sommersemester 1894: 184, im Wintersemester 1894—95: 208. Ausserdem waren gegen 150 Aerzte mehr oder weniger lange in den klinischen Vorlesungen und bei Operationen anwesend.

Nachstehende Arbeiten, welche sich auf das Material der Klinik stützen, wurden im Laufe des Jahres publicirt:

1. Olshausen: Spontane Geburt; prophylaktische Wendung, Symphyseotomie. Cbl. f. Gyn. 1894, No. 36.
2. Derselbe: Ueber den ersten Schrei. Berlin. Klin. Wochenschrift 1894, No. 48.
3. Derselbe: Zur intrauterinen Therapie. Berl. Klin. Wochenschrift 1894, No. 50.
4. Derselbe: Ueber Exstirpation der Vagina. Cbl. für Gyn. 1895, No. 1.
5. Winter: Die Laparotomie beim Uteruskrebs. Ztschr. für Gebh. u. Gyn. XXIX., p. 510.
6. Gebhard: Ein Fall von traumatischem Hämatothorax beim Neugeborenen. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. XXX., p. 402.
7. Matthaei: Zwei Fälle von centralem Dammriss. D. med. Wochenschr. 1894, p. 417.
8. Derselbe: Ueber Resektion der Ovarien. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. XXXI., p. 345.
9. Kallmorgen: Ueber die Dauererfolge der Hydrastininbehandlung. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. XXIX., p. 282.
10. Koblanck: Zur Prognose der Schwangerschaftsnephritis. Ztschr. f. Geb. u. Gyn. XXIX., p. 268.
11. Schaller: Ueber Vagitus uterinus. Ztschr. f. Gebh. u. Gyn. XXX., p. 358.

Ferner folgende Dissertationen:

Otto Abraham: Ueber den Erfolg der künstlichen Frühgeburt. 21. XII. 1894.

Ed. Ihm: Beitrag zur manuellen Umwandlung der Gesichtslage in Hinterhauptlage. 2. III. 1895.
Emil Graetz: Blutungen als diagnostisches Hilfsmittel in der Gynäkologie. 8. II. 1895.
Richard Wolff: Ueber das Flimmerepithel der Uterus-Schleimhaut. 15. III. 1895.

Der Direktor
Dr. R. Olshausen.

e. Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten.

Im Jahre 1894/95 wurden in der Klinik 214 Kranke mit 8340 Behandlungstagen, in der Poliklinik 7118 Kranke behandelt.

Ueber die im Berichtsjahre zur Ausführung gelangten Operationen, sowie über die Frequenz der Studirenden wird im klinischen Jahrbuch für 1894/95 berichtet werden.

Bei dem ärztlichen Personal der Anstalt ist keine Aenderung eingetreten.

Veröffentlichungen im Berichtsjahre 1894/95:

1. Lucae: „Ueber einige wesentliche Verbesserungen meiner federnden Drucksonde und deren therapeutische Anwendung bei gewissen Formen chronischer Hörstörungen.“ Berliner klinische Wochenschr., XXXI. Jahrgang, S. 374.
2. Jansen: „Die Erfahrungen über Sinustrombose während des Jahres 1893 in der Klinik des Herrn Geheimrath Lucae“. Vortrag, gehalten auf der dritten Versammlung der Deutschen otolog. Gesellschaft am 12. und 13. Mai zu Bonn. (Referat im Arch. für Ohrenheilk. Bd. 37.)
3. Derselbe: „Einige Beobachtungen über cerebrale Complikationen bei Mittelohreiterungen“. Vortrag, ebendaselbst gehalten. (Rfr. a. a. O.)

Der Direktor Dr. Lucae.

f. Universitäts-Poliklinik für Hals- und Nasenkranke.

In dem Personal ist keine Veränderung eingetreten. Der Zugang an Kranken betrug 3003. In Folge der Errichtung der Klinik für Hals- und Nasenkranke in dem Königl. Charite-

Krankenhause, deren Leitung dem Unterzeichneten übertragen wurde, ist eine Veränderung der Vorlesungen eingeführt worden. Es wird dreimal wöchentlich „Klinik der Krankheiten des Kehlkopfs, Schlundkopfs und der Nase" gehalten, welche zweimal in der Charité und einmal in der Poliklinik stattfindet, so dass der Krankenbestand sowohl der Klinik, wie der Poliklinik für diese Vorlesung benutzt werden kann. Ebenso wird für die Kurse in den betreffenden Untersuchungs-Methoden Klinik und Poliklinik, vorwiegend aber die Poliklinik, benutzt, während die praktischen Uebungen für Fortgeschrittenere ausschliesslich in der Poliklinik statthaben. Prof. B. Fränkel.

g. Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie.

Bezüglich der bereits im vorjährigen Bericht erwähnten Frage der Anstellung besoldeter Assistenten ist noch keine Aenderung eingetreten. Die in jenem Bericht genannten vier freiwilligen Assistenzärzte haben ihre Thätigkeit wie bisher beibehalten.

Der Zugang an Kranken betrug 1386.

Veröffentlichungen im Betriebsjahr:

1) G. Joachimsthal: Ueber die Einwirkung der Suspension am Kopfe auf den Kreislauf. v. Langenbeck's Archiv für klinische Chirurgie. 49. Band.
2) W. J. Cowl und G. Joachimsthal: Ueber die Einwirkung einer auf die Wirbelsäule ausgeübten Extension auf den Blutdruck. Centralblatt für Physiologie. 1895. 24.
3) Joachimsthal: Ueber Anpassungsverhältnisse des Körpers bei Lähmungszuständen an den unteren Gliedmassen. Virchow's Archiv. 139. Band.
4) Inaugural-Dissertation von G. Landé. Zur Therapie der Scoliose. Berlin 1895.

Der Direktor
Prof. Dr. Julius Wolff.

h. Das zahnärztliche Institut.

In dem Personal, welches an dem zahnärztlichen Institut angestellt ist, sind während des betreffenden Jahres folgende Veränderungen eingetreten:

An Stelle des ausscheidenden Assistenten Hermann Benrath wurde der Zahnarzt Jacob Schmidt auf ein Jahr angestellt.

Studirende der Zahnheilkunde waren an der hiesigen Universität immatrikulirt:

während des Sommer-Semesters	1894	. . . .	126,
„ „ Winter- „	1894/95	. . .	135.

Das zahnärztliche Staatsexamen bestanden:

während des Sommer-Semesters	1894	. . . .	29,
„ „ Winter „	1894/95	. . .	13.

Auf den drei Abtheilungen, aus welchen das Institut besteht, gestaltete sich die Thätigkeit im letztvergangenen Jahre folgendermassen (Tabelle 1, 2 und 3).

An literarischen Leistungen wurden in dem Berichtsjahr von den Lehrern und Assistenten des Instituts folgende Arbeiten geliefert:

Professor Dr. Busch: Ueber die Schädelbildung bei niederen Menschenrassen. Verhandlungen der Deutschen odontologischen Gesellschaft. Bd. VI Heft 1.

Derselbe: Bericht über die zehnjährige Thätigkeit auf dem zahnährztlichen Institut der hiesigen Königlichen Universität. Ebendas. Heft 3.

Derselbe: Die Extraction der Zähne, ihre Technik und Indikations-Stellung mit Einschluss der Betäubung. Berlin 1894, Verlag von August Hirschwald.

Professor Dr. Miller: Einleitung zum Studium der Bacterio-Pathologie der Zahnpulpa. Ebendas. Heft 2.

Prof. Dr. Warnekros: Die Therapie der anomalen Zahnstellungen. Ebendas. Heft 1.

Zahnarzt Benrath: Inwieweit sind wir berechtigt, in der Narkose mit Stickstoffoxydul eine Gefahr für den Patienten zu sehen und wie ist dieselbe zu beseitigen. Ebendas. Heft 2.

Der Direktor.
Professor Dr. Busch.

Tabelle 1.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1894/95 in der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten ausgeübten Thätigkeit.

Jahr.	Monat.	Die Poliklinik wurde aufgesucht von folgender Zahl von Patienten.	Von diesen Patienten wurde bei folgenden Zahlen die Betäubung eingeleitet.
1894	April	974	193
-	Mai	845	141
-	Juni	1093	181
-	Juli	1052	187
-	August	141	16
-	September . .	454	65
-	Oktober	1067	154
-	November . .	944	137
-	Dezember . .	466	68
1895	Januar	876	87
-	Februar . . .	850	72
-	März	858	69
	Summe	9620	1370

Da somit von sämmtlichen 9620 Patienten, welche die Poliklinik zum Zwecke der Entfernung kranker Zähne oder zu anderen chirurgischen Eingriffen aufsuchten, 1370 betäubt wurden, um bei der Operation keinen Schmerz zu haben, so fand die Betäubung in 14,2 Prozent sämmtlicher Fälle statt. Etwa $^5/_6$ der die Betäubung verlangenden Patienten waren weiblichen Geschlechts.

Tabelle 2.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1894/95 auf der Abtheilung für konservirende Zahnheilkunde ausgeführten Zahnfüllungen.

Jahr.	Monat.	Gold-	Zinngold-	Amalgam-	Cement-	Provisorische
		Füllungen.				
1894	April	219	40	213	196	59
-	Mai	175	22	202	162	47
-	Juni	273	60	303	232	112
-	Juli	615	73	335	230	97
-	August	27	6	21	29	12
-	September . .	68	6	85	104	33
-	Oktober	166	23	218	244	34
-	November . .	191	23	186	192	100
-	Dezember . .	111	19	121	191	54
1895	Januar	190	44	224	198	97
-	Februar	239	29	185	185	109
-	März	239	57	210	223	58
	Summe	2513	402	2303	2186	812

Alles zusammen wurden somit 8216 Füllungen ausgeführt, um kranke Zähne vor der fortschreitenden Verderbniss zu schützen.

Tabelle 3.

Zusammenstellung

der im Etatsjahre 1894/95 im zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität Berlin in der Abtheilung für Zahnersatz angefertigten Zahnersatzstücke.

Jahr.	Monat.	Ganze Gebisse.	Ober- resp. Unterstücke mit 10 bis 14 Zähnen.	Partielle Stücke mit 1 bis 9 Zähnen.	Obturatoren.	Stiftzähne.	Richtmaschinen.	Verschlussplatten resp. Kanülen für den Oberkiefer.	Bemerkungen
1894	April. . .	10	23	44	1	2	—	—	
-	Mai . . .	10	21	34	—	—	—	—	
-	Juni . . .	15	19	37	—	2	1	2	
-	Juli . . .	16	25	46	1	2	5	1	
-	August .	1	7	11	1	1	1	—	
-	September	2	9	19	—	—	—	—	
-	Oktober .	10	41	38	2	1	3	2	
-	November	8	28	26	2	1	1	1	
-	Dezember	14	11	28	1	5	—	—	
1895	Januar. .	9	29	34	—	2	1	—	
-	Februar .	7	19	27	—	5	1	—	
-	März . . .	11	18	31	—	9	1	—	
	Sa.	113	250	375	8	30	14	6	

Anmerkung: Unter den partiellen Stücken wurden 4 aus Gold gefertigt.

Ausserdem wurden 5 Kronen und Brückenarbeiten sowie 2 Resektionsstücke angefertigt.

Von den neu hinzugetretenen Studirenden wurden 118 partielle Metallstücke, 22 Stiftzähne, 10 Kronen und Brückenarbeiten, 21 ganze Gebisse und 98 partielle Stücke in Kautschuck zur Uebung angefertigt.

B. Mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehende klinische Institute.

Die von den Direktoren der mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehenden klinischen Institute:

a. Erste medizinische Klinik,
b. Zweite medizinische Klinik,
c. Dritte medizinische Klinik,
d. Chirurgische Klinik,
e. Gynäkologische Klinik,
f. Gynäkologische Poliklinik,
g. Geburtshülfliche Klinik,
h. Geburtshülfliche Poliklinik,
i. Klinik für syphilitische Krankheiten,
k. Klinik für Hautkrankheiten,
l. Klinik für Kinderkrankheiten,
m. Poliklinik für Kinderkrankheiten,
n. Klinik für psychische und Nervenkrankheiten,
o. Klinik für Hals- und Nasenkrankheiten,
p. Klinik für Ohrenkrankheiten

erstatteten Berichte sind in dem klinischen Jahrbuche 1894/95 veröffentlicht.

21. Das erste anatomische Institut.

Personal-Veränderungen sind im Jahre 1894/95 nicht vorgekommen.

Vorlesungen und Uebungskurse.

Sommer-Semester 1894.

I. Anstalts-Vorstand Prof. Dr. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Anatomie der Hernien (223 Hörer).
2. Privatim: Topographische Anatomie (118 Hörer).
3. „ (mit Prof. H. Virchow) mikroskopischer Uebungskursus (103 Theilnehmer).

II. Erster Prosektor Prof. H. Virchow:

1. Privatim (mit Professor Waldeyer): Mikroskopischer Uebungskursus (103 Theilnehmer).
2. Privatim: Osteologie und Syndesmologie (120 Hörer).

III. Prof. W. Krause:

Oeffentlich: Anatomie der Menschenrassen nebst kraniologischen Uebungen. (70 Hörer).

Wintersemester 1894/95.

I. Prof. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Nervenlehre (539 Hörer).
2. Privatim: Systematische Anatomie (328 Hörer).

II. Erster Prosektor Prof. H. Virchow:

Privatim: Osteologie und Syndesmologie (167 Hörer).

III. Prof. W. Krause:

Oeffentlich: Geschichte der Anatomie (12 Hörer).

An den Präparir-Uebungen, welche vom Anstalts-Vorstande, den beiden Prosektoren und Prof. W. Krause geleitet wurden, nahmen theil 526 Praktikanten (einschliesslich der Studirenden der militärärztlichen Bildungsanstalten (etwa 130) und der Zahnheilkunde (etwa 30). Auf jeden Praktikanten kamen 7—8 Präparate.

Ausserdem waren beim Unterrichte auf dem Präparirsaale thätig die Herren Assistenten Dr. Dr. Jablonowski und Sobotta, die Herren Stabsärzte Dr. Dr. Müller und Ruge, die Herren Volontär-Assistenten Hein, Helm, Hinze, Friedeberg und Dr. Frohse und die Herren Demonstratoren, Dr. Brühl, v. Bardeleben, Habrecht, Schnitzer, Lubowski, Thedinga und Jähn.

Für pie Vermehrung der Sammlung sorgten ausser dem Unterzeichneten insbesondere die Herren H. Virchow, Brösike, Jablonowski, Hein, Sobotta und Frohse. Neu aufgestellt wurden 200 Präparate.

An Geschenken liefen ein: eine Anzahl werthvoller mikroskopischer Präparate und 8 Durchschnitte eines erhärteten Gehirns von Prof. Dr. v. Brunn (Rostock), mehrere Schädel und ausgezeichnet konservirte Gehirne von Affen und Anthropoiden von Prof. Dr. Selenka (Erlangen), eine Anzahl mikroskopischer Präparate der menschlichen Netzhaut von Prof. Dr. Dogiel (Tomsk), mehrere Embryonen, von den Herren Oberstabsarzt Dr. Tiemann (Potsdam), Dr. Abel und Dr. Nagel, Dr. Ruhemann und Dr. Dührssen, ferner verschiedene Bücher vom Unterzeichneten.

Die 1. anatomische Anstalt betheiligte sich an der Beschickung der Welt-Ausstellung in Chicago dadurch, dass einmal eine Anzahl Präparate, die zum Theil von den Herren

Dr. Frohse, Hein und Präparator Wickersheimer neu angefertigt waren, eingeschickt wurden, und dass sie ferner die Versendung und Rücksendung der aus ganz Deutschland eingegangenen anatomischen Sachen grossentheils übernahm; insbesondere ist hierbei der II. Prosektor Herr Dr. Brösike thätig gewesen. Prof. H. Virchow hat zur Zeit in Chicago selbst die Aufstellung der Anatomica geleitet.

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus der Anstalt hervor:

a) vom Unterzeichneten und aus dessen und W. Krause's Laboratoriums-Abtheilung (8 Laboranten):
   1. Ueber Negergehirne, Berichte der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften 1894.
   2. Dr. Kalischer: Ueber die Nerven der Harnblase, des Uterus und der Vagina, Ebend.
   3. Dr. Gerota: Der anorectale Lymphapparat. Ebend. 1895.
   4. Dr. Frohse: Die oberfl. Kopfnerven. Berlin 1895. Dissert. inaug. kl. Fol. mit 8 Tafeln (auch selbstständig erschienen im Verlage von Karger, Berlin).

b) Aus der Laboratoriums - Abtheilung von Professor H. Virchow (7 Laboranten):
   1. H. Virchow: Dottersyncytium und Keimhautrand der Salmoniden. Anat. Anzeiger, 1894.
   2. Dr. Fülleborn: Die Allantois des Huhnes, Diss. inaug. Berlin 1895.
   3. Dr. Fülleborn: Wissenschaftlicher Bericht über eine Reise nach Nordamerika zur Untersuchung der Entwicklung von Amia, Lepidosteus und Necturus. Sitzungsbericht der K. Pr. Akad. der Wissenschaften Oktober 1894.
   4. Dr. Ziegenhagen: Ueber Fischaugen, Diss. inaug. Berlin, 1895.
   5. Dr. Ziegenhagen: Ueber Gefässentwicklung bei Salmoniden. Anat. Anzeiger, 1894.

c) Von Professor W. Krause:
   1. Die Retina der Säugethiere und des Menschen. Internationale Monatschr. f. Anatomie, 1895 Bd. XII.

2. Ein Reise-Mikroskop aus Aluminium. Ebend. 1894. Bd. XI, und Zeitschr. für Ethnol. Bd. XXV, 1894.
3. Pithekanthropus erectus Dubois. Zeitschr. f. Ethnol. Bd. XXVI, 1895.
4. Bericht über die Leistungen in der Anatomie und Histologie für 1893 (Jahresbericht, herausgegeben von R. Virchow und Gurlt).

d) Von Dr. Sobotta:
1. Ueber Mesoderm, Herz, Gefäss- und Blutbildung bei Salmoniden. Anat. Anzeiger, 1894. (Verhandl. d. anat. Gesellschaft, 1894).
2. Die Entwicklung der Vorniere der Salmoniden. Ebend. 1894.
3. Ueber die Bildung des Corpus luteum bei der Maus. Ebend. 1895.
4. Bericht über die Leistungen in der Anatomie, und Entwicklungs-Geschichte für 1893 (Jahresbericht herausgegeben von R. Virchow und Gurlt).

e) Von Dr. Brösike:
1. Die vierte Auflage seines Lehrbuches: Kursus der Anatomie des Menschen. Berlin 1894.
2. Der menschliche Körper. Handbuch der Anatomie und Gesundheitslehre für Turnlehrer. Berlin 1894.

In der 1. anatomischen Anstalt wurden ferner abgehalten:

1. Zwei Operations-Uebungskurse für Studirende von den Herren Professoren Dr. A. v. Bardeleben und Dr. v. Bergmann (Sommersemester 1894).
2. Drei Operations-Uebungskurse für Militärärzte, während der Oster- und Herbstferien von den Herren v. Bardeleben und v. Bergmann.
3. Drei anatomische Uebungskurse für Militärärzte vom Unterzeichneten und Prof. Dr. H. Virchow.
4. Ein Theil der anatomischen und zahnärztlichen Staatsprüfungen vom Unterzeichneten, sowie die akiurgischen Staatsprüfungen von den Herren Professoren Dr. Dr. v. Bardeleben, v. Bergmann, R. Köhler und Dr. Schlange.

Die Hilfsmittel der Anstalt wurden wie bisher vielfach von hiesigen und auswärtigen Dozenten und Aerzten in Anspruch genommen.

Der Direktor der ersten anatomischen Anstalt.
Dr. Waldeyer.

22. Das zweite anatomische Institut.

Das im vorausgegangenen Etatsjahr im Rohbau feritg gestellte Dienerwohngebäude ist im Oktober 1894 vom Präparator des Instituts Kühne und vom Heizer Franzke bezogen worden. Eine Assistentenwohnung, welche im Dachgeschoss desselben Gebäudes mit eingerichtet worden ist, steht augenblicklich noch unbenutzt.

Im Personenbestand des Instituts sind keine Veränderungen eingetreten, dagegen macht sich immer mehr das Bedürfniss geltend, dass neben dem ersten noch ein zweiter Assistent angestellt werde, da die Arbeitsleistung eines einzigen zur Unterstützung der mit eigenen Untersuchungen im Laboratorium beschäftigten Praktikanten sowie der an den mikroskopischen und embryologischen Uebungen Theil nehmenden Studirenden, ferner zur Vorbereitung der Kurse, kaum ausreicht.

Während des Sommersemesters 1894 wurden folgende Vorlesungen und Uebungen von dem Endes-Unterzeichneten abgehalten:

1) Allgemeine Anatomie (221 Zuhörer).
2) Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere (139 Zuhörer).
3) Die Zelle und ihr Leben, 1 Mal wöchentlich publice.
4) Mikroskopischer Kursus (78 Theilnehmer).
5) Embryologische Uebungen (17 Theilnehmer).

Im Wintersemester wurde gelesen:

1) Vergleichende Anatomie (98 Zuhörer).
2) Nervensystem und Sinnesorgane im Thierreich (publice).
3) Embryologische Uebungen (28 Theilnehmer).

Mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigten sich im Laboratorium während des Sommersemesters 6, während des Wintersemesters 10 Herren.

Im Etatsjahre 1894/95 sind aus dem zweiten anatomischen Institut folgende wissenschaftliche Arbeiten hervorgegangen:

1) Oscar Hertwig. Ueber den Einfluss äusserer Bedingungen auf die Entwicklung des Froscheies. Sitzungsber. der Berliner Akademie. 1894, 5. April.

2) Derselbe. Praeformation oder Epigenese? Grundzüge einer Entwicklungstheorie der Organismen. 1. Heft der Zeit- und Streitfragen der Biologie. 1894.

3) Derselbe. Neuere Experimente über das Regenerations- und Gestaltungsvermögen der Organismen. Berliner klinische Wochenschrift und naturwissenschaftliche Wochenschrift. 1894. No. 50.

4) Derselbe. Beiträge zur experimentellen Morphologie und Entwicklungsgeschichte. I. Die Entwicklung des Froscheies unter dem Einfluss schwächerer und stärkerer Kochsalzlösungen. Arch. f. mikroskop. Anatomie. Bd. 44.

5. Dr. Kopsch, Assistent des Instituts. Oberflächenbilder des sich entwickelnden Forellenkeims. Verhandl. der anat. Gesellsch. Strassburg 1894.

6. Derselbe. Die Zellenbewegungen während des Gastrulationsprozesses an den Eiern vom Axolotl und vom braunen Grasfrosch. Sitzungsber. der Gesellsch. naturforsch. Freunde. Berlin 1895.

7. Dr. Henneberg. Prosektor der Anatomie in Giessen. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte des Unterkiefers beim Menschen. (Dissertation.)

8) Dr. Martin Jacoby. Ein Beitrag zur Kenntniss des menschlichen Primordialcraniums. Arch. f. mikrosk. Anatomie. Bd. 44.

9) Dr. C. S. Engel. Die Blutkörperchen im bebrüteten Hühnerei. Arch. f. mikrosk. Anatomie. Bd. 44.

10) Dr. Luigi Sala. Privatdocent in Pavia. Experimentelle Untersuchungen über die Reifung und Befruchtung der Eier bei Ascaris megalocephala. Arch. f. mikrosk. Anatomie. Bd. 44.

11) Dr. Zondek. Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Gehörknöchelchen. Arch. f. mikrosk. Anatomie. Bd. 44.

12) Albrecht Betha. Studien über das Centralnervensystem

von Carcinus maenas nebst Angaben über ein neues Verfahren der Methylenblaufixation. Arch. f. mikrosk. Anatomie. Bd. 44.

13. Dr. Jankelowitz. Zur Entwicklung der Bauchspeicheldrüse. Inauguraldissertation.

Professor Oscar Hertwig.
Director des II. anatomischen Instituts

23. Das physiologische Institut.

Während des Rechnungsjahres fanden bei dem Institut folgende Personalveränderungen statt.

Der Assistent der mikroskopisch-biologischen Abtheilung, Herr Privatdocent Dr. Benda, hat am 1. Oktober das Institut verlassen. Diese Stelle ist noch nicht wieder ausgefüllt.

Der Vorsteher der chemischen Abtheilung, Herr Professor Albrecht Kossel, ist am 31. März einem Ruf als ordentlicher Professor nach Marburg gefolgt.

Der erste Assistent bei derselben Abtheilung, Herr Dr. Martin Krüger hat am 31. Januar seine Stellung aufgegeben. In diese ist der zweite Assistent, Herr Dr. Albert Neumann, gerückt, dessen Stelle noch unbesetzt ist.

Der Hülfsdiener Petri ist dem Prof. Kossel nach Marburg gefolgt.

Der Unterzeichnete hielt in beiden Semestern dieselben Vorlesungen wie in den früheren Jahren.

Prof. E. du Bois-Reymond,
Direktor.

I. Mikroskopisch-biologische Abtheilung.

Eine mit Unterstützung der Königl. Akademie der Wissenschaften unternommene Reise nach dem Orient, welche an erster Stelle die Untersuchungen über die Entwickelung der elektrischen Fische fördern sollte und daher im Frühjahr ausgeführt werden musste, machte eine zeitweise Vertretung des Abtheilungsvorstehers durch Herrn Dr. Benda nothwendig.

Die öffentliche Vorlesung über: Normale Histologie und die mikroskopischen Uebungen wurden in der seit Jahren erprobten Weise wiederum gehalten, und zwar unter wesentlich gleicher Betheiligung als im Vorjahre.

Es betheiligten sich an den Uebungen von
Civilstudirenden 27,
Studirenden des Friedrich-Wilhelms-Instituts . . . . . 33.

Ausserdem wurden vom Abtheilungsvorsteher im Herbst und im Frühjahr Ferienkurse über die Anwendung der Photographie zu wissenschaftlichen Zwecken abgehalten.

Herr Dr. Benda las im Sommersemester über Mikroskopische Technik. Derselbe hielt ebenfalls Ferienkurse über die normale und pathologische Anatomie der Haut, welche im Monat März von 25 Theilnehmern, im Oktober von 5 besucht wurden.

Von der Reise Ende Juni zurückgekehrt, nahm der Abtheilungsvorsteher seine Lehrthätigkeit wieder auf und las im Wintersemester wiederum über die materiellen Grundlagen der Descendenzlehre, während er sich privatim mit der Ausarbeitung der Reiseergebnisse sowie antropologisch-photographischen Arbeiten beschäftigte; es wurde ausserdem mit Herrn Dr. Katz zusammen eine Darstellung des menschlichen Gehörorgans im vergrössertem Massstabe durch Stereoskopen gegeben.

Als Ergebnisse dieser verschiedenen Arbeiten wurden folgende Veröffentlichungen gedruckt, beziehungsweise für den Druck fertiggestellt und sollen demnächst erscheinen:

1) Prof. Gustav Fritsch: Bericht über die im Frühjahr 1894 mit Unterstützung der Humboldtstiftung unternommene wissenschaftliche Reise. Sitzungsbericht der Königl. preuss. Akad. der Wissenschaften zu Berlin. 1894. XXXIV.

2) Ueber Hypnos subniger Dum. Von Demselben. Wird demnächst in den Sitzungsberichten der Akad. erscheinen.

3) Von demselben: Ueber die graphischen Methoden zur Darstellung der Proportionen des menschlichen Körpers. Zeitschrift für Ethnologie. 1895.

4) Von demselben: Die Gestalt des Menschen in der Kunst. Meyer's Conversationslexikon zum Artikel: Mensch.

5) Von demselben: Ueber die Aufnahme von Stereoskopen in vergrössertem Massstabe. Soll in der medizinisch-photographischen Monatsschrift erscheinen.

6) Herr Dr. Benda veröffentlichte zusammen mit Frl. P. Günther einen: Histologischen Handatlas, eine Sammlung

mikroskopischer Zeichnungen nach dem Präparat. Wien. 1894. Bei Fr. Deuticke.

7) Herr Dr. Katz gab als besonderen Theil seines Atlas des menschlichen Gehörorgans die vom Abtheilungsvorsteher gefertigten Stereoskopbilder heraus.

Prof. Dr. Gustav Fritsch,
Abtheilungsvorsteher.

2. Speciell-Physiologische Abtheilung.

Das Studienjahr an der Universität zu Cleveland, Ohio, für welches dem Unterzeichneten ein Urlaub Allerhöchsten Orts gnädigst bewilligt war, lief Mitte Mai ab; derselbe kehrte Anfang Juni nach Berlin zurück. Es war zu spät, um während des Sommersemesters noch Vorlesungen zu beginnen, doch wurde die Arbeit in dem Laboratorium, wo sich auch alsbald einige Praktikanten einfanden, sofort aufgenommen.

Im Wintersemester las der Unterzeichnete über die Physiologie der Sprache und über die Physiologie des Central-Nervensystems und leitete experimentell-physiologische und experimentell-pathologische Arbeiten in dem Laboratorium.

In dem durch die Beurlaubung des Unterzeichneten gekürzten Berichtsjahre gingen folgende Mittheilungen theils unmittelbar aus der Abtheilung hervor, theils erschienen dieselben im Anschluss an Arbeiten in der Abtheilung:

1. J. Gad. Einige Grundgesetze des Energieumsatzes im thätigen Muskel. E. du Bois-Reymond's Archiv für Physiologie 1894, S. 387.

2. Derselbe. Der Energieumsatz in der Retina. Ebenda S. 491.

3. W. T. Porter. Ueber spinale Athembahnen. Ebenda S. 547.

4. W. Cowl. Ueber Cardiographie. Verhandlungen der Physiologischen Gesellschaft zu Berlin, 26. Oktober 1894.

5. M. Levy-Dorn. Beitrag zur Lehre von der Wirkung verschiedener Temperaturen auf die Schweissabsonderung. Ebenda 9. November 1894 und Zeitschrift für Klinische Medizin XXVI. 5/6.

6. G. Joachimsthal. Ueber den Einfluss der Suspension am Kopfe auf den Kreislauf. Verhandlungen der Physiologischen

Gesellschaft zu Berlin 7. Dezember 1894 und Archiv für klinische Chirurgie XLIX 2 S. 460.

7. J. Gad und Ch. Sihler. Ueber eine leichte und sichere Methode, die Nervenendigung an Muskelfasern und Gefässen nachzuweisen. Verhandlungen der Physiologischen Gesellschaft 7. Dezember 1894.

6. F. H. Southgate. Ueber Blutresorption aus der Bauchhöhle. Centralblatt für Physiologie VIII, 14. S 449.

9. W. Y. Cowl und G. Joachimsthal. Ueber die Einwirkung einer auf die Wirbelsäule ausgeübten Extension auf den Blutdruck. Ebenda VIII, 24. S. 769.

10. J. Gad. Ueber Nervenzellenfunktionen, Tageblatt der 66. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien 1894. S. 170.

11. W. Cowl. Ueber die Nervenerregung durch den Schliessungs-Inductionsschlag und Intensitätsmessungen des letzteren. Ebenda S. 409.

12. Derselbe. Verbesserte Hilfsmittel zur Haematokritmethode. Ebenda S. 409.

13. F. Falk. Ueber combinirte Erregungszustände im Nervensystem. Archiv für Psychiatrie XXVI 3, S. 890.

14. J. Gad et J. F. Heymans Traité de Physiologie humaine, traduit de l'Allemand par les auteurs et le Dr. E. Masoin. Louvain et Paris 1895.

15. J. Gad. Real-Lexikon der Medizinischen Propaedeutik. Bd. II. Urban u. Schwarzenberg, Wien.

16. J. Gad u. J. Latschenberger. Centralblatt für Physiologie. Bd. VIII. F. Denticke, Wien.

Prof. Dr. J. Gad,
Abtheilungsvorsteher.

3. Chemische Abtheilung.

Während des Sommersemesters 1894 wurden von dem Unterzeichneten folgende Lehrkurse abgehalten:

1. Praktische Uebungen im Laboratorium.
2. Praktischer Kursus der Chemie für Mediziner.
3. Praktischer Kursus der Chemie für die Studirenden der militärärztlichen Bildungsanstalten.
4. Physiologische Chemie.

Die gleichen Vorlesungen und Uebungskurse fanden auch im Wintersemester 1894/95 statt.

Ende Januar verliess der bisherige erste Assistent Herr Dr. Martin Krüger das Institut, an welchem er vier Jahre mit gutem Erfolg gewirkt hatte.

Vom Beginn des Jahres 1894 bis zum 1. April 1895 sind folgende in der chemischen Abtheilung des physiologischen Instituts ausgeführte Arbeiten veröffentlicht worden:

M. Krüger. „Ueber die Ausscheidung der Harnsäure und der sogenannten Xanthinstoffe im normalen und leukämischen Harn.“ E. du Bois-Reymond's Archiv für Physiologie, Jahrg. 1894.

M. Krüger. „Ueber zwei neue Basen im Harn von Irrenkranken.“ Ebenda.

M. Krüger. „Ueber die Bestimmung des Stickstoffes in Benzol-Pyridin- und Chinolinderivaten nach der Kjeldahl'schen Methode,“ Berichte der deutsch. chem. Ges. 1894, S. 609.

M. Krüger. „Ueber die Bestimmung des Stickstoffs in Nitraten, Nitro- und Nitrosoverbindungen auf nassem Wege.“ Ebenda S. 16. 33.

M. Krüger. „Das Verhalten von Harnsäure, Adenin und Hypoxanthin zu Kupfersulfat u. s. w.“ Zeitschrift f. phys. Chemie, Bd. 20. S. 170.

M. Krüger u. C. Wulff. „Ueber eine Methode zur quantitativen Bestimmung der sog. „Xanthinkörper“ im Harn.“ Ebenda S. 176.

A. Kossel. „Leitung zur Physiologie der Kohlehydrate.“ (Nach gemeinschaftlich mit Herrn A. Neumann angestellten Untersuchungen.) E. du Bois-Reymond's Archiv für Physiologie. Jahrgang 1894.

A. Kossel. „Ueber einige Bestandtheile thierischer Zellen.“ (Nach gemeinschaftlich mit Herrn A. Neumann angestellten Untersuchungen.) Ebenda.

A. Kossel. „Ueber die Bestimmung des Harnstoffes im Harn.“ (Nach Versuchen des Herrn H. Schmied.) Ebenda.

A. Kossel und A. Neumann. „Ueber die Spaltungsprodukte der Nucleïnsäure.“ Sitzungsberichte der Kgl. Preuss. Akademie der Wissenschaften vom 12. April 1894.

A. Kossel. „Ueber Nucleïnstoffe.“ Berichte der Pharmaceutischen Ges. 6. Dezember 1894.

A. Kossel und A. Neumann. „Darstellung und Spaltungsprodukte der Nucleïnsäure.“ (Adenylsäure.) Bericht d. deutsch. chem. Ges. 1894, S. 2215.

L. Kutusow. Ueber die Anwendung der Colorimetrie zur quantitativen Bestimmung der Pikrinsäurse und ihrer Verbindungen mit organischen Basen. Zeitschrift für physiol. Chemie Bd. 20. S. 166.

L. Lilienfeld. Ueber Blutgerinnung. Ebenda S. 89.

L. Lilienfeld. Ueber proteïnähnliche Substanzen. E. du Bois-Reymond's Archiv für Physiologie. Jahrgang 1894.

L. Lilienfeld in Gemeinschaft mit A. Wolkowicz. Zur Chemie der Eiweisskörper. Ebenda.

Eine Publikation des Herrn Bethe „über die irisirende Substanz der Fischschuppen ist im Druck und wird demnächst in der Zeitschrift für physiol. Chemie erscheinen.

Prof. Dr. A. Kossel,
Abtheilungsvorsteher.

4. Physikalische Abtheilung
mit besonderer Berücksichtigung der physiologischen Optik.

Mit der Ausführung wissenschaftlicher Untersuchungen waren im Sommersemester 1894 sieben und im Wintersemester 1894—95 vier Personen beschäftigt. Ausserdem haben mehrfach vorübergehend praktische Augenärzte von den Apparaten der Sammlung Gebrauch gemacht.

Der Abtheilungsvorsteher hielt folgende Collegien:

I. Sommersemester 1894.

1. Privatim (2stündig) Cursus in der Handhabung physiologisch-optischer Apparate.
2. Privatissime. Leitung selbständiger Arbeiten aus dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik.

II. Wintersemester 1894/95.

1. Oeffentlich (1stündig). Ueber den gegenwärtigen Stand und die historische Entwicklung der Lehre von den Farbenempfindungen.

2. Privatissime. Leitung selbständiger Arbeiten aus dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik.

Die Untersuchung der pathologisch entstandenen Formen der Farbenblindheit, deren Beginn bereits in dem vorigen Bericht erwähnt worden ist, wurde in diesem Jahre fortgesetzt und hat durch die hiesige Akademie der Wissenschaften eine pecuniäre Unterstützung empfangen. Die Ergebnisse derselben sollen, wenigstens in Bezug auf ihre Einzelheiten, zunächst noch nicht veröffentlicht werden, da durch die Auffindung neuer Formen immer wieder die Gesichtspunkte für die Beurtheilung der bereits gewonnenen Resultate verändert werden.

In dem Berichtsjahr gingen folgende Arbeiten aus der Abtheilung hervor;

1. A. König. Eine bisher noch nicht beobachtete Form angeborener Farbenblindheit (Pseudo-Monochromasie). Zeitschrift f. Psychol. u. Physiol. d. Sinnesorgane, Bd. 7.
2. Th. Wertheim. Ueber die indirecte Sehschärfe. Zeitschrift f. Psychol. u. Physiol. d. Sinnesorgane, Bd. 7.
3. A. König und J. Zumft. Ueber die lichtempfindliche Schicht in der Netzhaut des menschlichen Auges. Sitzungsbericht der Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 24. Mai 1894.
4. A. König. Ueber den menschlichen Sehpurpur und seine Bedeutung für das Sehen. Sitzungsber. der Akademie der Wissenschaften zu Berlin v. 21. Juni 1894.
5. A. König. Ein neues Spectralphotometer. Wiedem. Ann., Bd. 53.
6. E. Köttgen. Untersuchung der spectralen Zusammensetzung verschiedener Lichtquellen. Wiedem. Ann., Bd. 53.
7. A. König. Ueber die Anzahl der unterscheidbaren Spectralfarben und Helligkeitsstufen. Zeitschr. f. Psychol. und Physiol. d. Sinnesorgane, Bd. 8.

Theilweise beruhen auf Arbeiten, die in der Abtheilung ausgeführt wurden, folgende Veröffentlichungen:

8. W. Stern. Die Wahrnehmung von Bewegungen vermittels des Auges. Zeitschr. f. Psychol. und Physiol. der Sinnesorgane, Bd. 7. (Auch als besondere Brochüre erschienen bei L. Voss, Hamburg.)

9. C. Ladd-Franklin. The normal defect of vision in the fovea. Psychol. Review, Vol. II.

Auf Anregung des Abtheilungsvorstehers wurde veröffentlicht:

10. Somya. Zwei Fälle von Grünsehen. Zeitschr. f. Psychol. u. Physiol. d. Sinnesorgane, Bd. 7.

Der Abtheilungsvorsteher vollendete ferner die Herausgabe des durch den Tod des Verfassers in der Drucklegung unterbrochenen dritten Bandes der „Wissenschaftlichen Abhandlungen" von Hermann v. Helmholtz. Mit der Herausgabe des „Handbuches der physiologischen Optik" und der „Vorlesungen über theoretische Physik" desselben Verfassers ist er zur Zeit noch beschäftigt.

Prof. Dr. Arthur König,
Abtheilungsvorsteher.

24. Das Pathologische Institut.

Der schon in früheren Jahren hervorgetretene Mangel an Raum und Arbeitsgelegenheit ist immer fühlbarer geworden. Inzwischen hat auch der bauliche Zustand des Instituts, dessen Gefahr durch die Sachverständigen schon vor Jahren anerkannt worden ist, eine fortschreitende Verschlechterung erfahren, indem die eingeschobenen Stützbalken sämmtlich geborsten und mit langen Sprüngen durchsetzt sind. Die Vorstudien zu einem Neubau des Instituts an benachbarter Stelle sind so weit vorgerückt, dass die Inangriffnahme des Baues im nächsten Etatsjahr in Aussicht gestellt wird.

Soweit es innerhalb des Rahmens der gegebenen Verhältnisse möglich war, sind für die erweiterten Anforderungen des praktischen Unterrichtes neue Einrichtungen getroffen worden. Die Zahl der Uebungen im pathologischen Seciren wurde seit dem Sommersemester 1894 durch Hinzunahme von Spätnachmittagsstunden auf wöchentlich drei gebracht und damit dem erkennbaren Bedürfniss entsprochen.

Nachdem dem II. anatomischen Assistenten Dr. Robert Langerhans die mit einer Prosektur verbundene Stelle als Assistent am Moabiter Krankenhause übertragen war, ist an seinen Platz der III. anatomische Assistent Dr. David Hanse-

mann und an dessen Stelle der bisherige Volontär-Assistent Dr. Richard Oestreich aufgerückt.

Zugleich wurde eine grössere Zahl von freiwilligen Hülfskräften, sämmtlich approbirte Aerzte, als Demonstratoren bei dem Unterrichte im demonstrativen und im praktisch mikroskopischen Kursus gewonnen. Sie finden den Lohn für ihre Mühewaltung in der während ihrer Dienstzeit zu erreichenden, möglichst vollständigen Ausbildung in der pathologischen Anatomie als Grundlage für eine spätere klinische oder wissenschaftliche Thätigkeit. Am 15. September traten sechs Demonstratoren ein; dieselben waren zunächst nur für das Wintersemester verpflichtet, haben sich jedoch auch für das kommende Sommer-Semester zur Verfügung gestellt. Im März sind weitere vier eingetreten.

An Arbeiten, welche im Laufe des Jahres im Institut ausgeführt wurden, sind folgende zu nennen:

I. Von den anatomischen Beamten desselben:

Vom Kustos Dr. Jürgens:

1. Demonstration eines Falles von embolischer Gehirnerweichung mit gänzlichem Schwund der Insel und des grössten Theiles des Stirnhirns. Verein für inn. Med., 18. Febr. 1895.
2. Demonstration eines Falles von Fungus durae matris. Ver. f. inn. Med., 18. Febr. 1895.
3. Ueber Pyocephalus intern. ulceros. chron. in Folge von Arachnitis cerebro-spinalis purulenta bei einem Kinde. Ges. d. Charité-Aerzte, 26. Febr. 1895.
4. Ueber Erkrankung durch Protozoen beim Menschen mit Demonstration. Berl. med. Ges., 27. März 1895.

Vom I. anatomischen Assistenten Prof. Dr. O. Israel:

1. Vergleichend-pathologische Untersuchungen zur Nekrose. Atti del' XI. Congr. med. internat. 1894.
2. Ueber die Erscheinungen der Nekrose bei Caulerpa prolifera. Ges. d. Charité-Aerzte, 24. Mai 1894.
3. Demonstration eines Blasensarkoms. Berl. med. Ges., 14. Nov. 1894. Berl. klin. Wochenschr. No. 48, 1894.
4. Zur Kenntniss der Protoplasmamechanik. Ges. d. Charité-Aerzte, 16. Nov. 1894.

5. Ueber eine eigenartige Contraktionserscheinung bei Pelomyxa palustris (Greff). Arch. f. mikrosk. Anat., Bd. 44.
6. In Verbindung mit C. v. Noorden in Frankfurt a. M.: Allgemeine Pathologie in Virchow's Jahresbericht über die Leist. u. Fortschr. d. ges. Med. f. 1893.

Vom II. anatomischen Assistenten Dr. David Hansemann:

1. Ueber die Specificität der Zelltheilung. Arch. f. mikrosk. Anat., Bd. 43.
2. Adenomyxom der Niere. Berl. klin. Wochenschr. 1894, No. 31.
3. Veränderungen der Pankreas beim Diabetes. Atti del' XI. Congr. med. internat. 1894.
4. Die Beziehungen des Pankreas zum Diabetes. Zeitschr. f. klin. Med., Bd. 26.
5. Mittheilungen über Diphtherie und das Diphtherie-Heilserum. Berl. klin. Wochenschr. 1894, No. 50. Therap. Monatsh. 1894, Dec..
6. Ueber „larvirte" Diphtherie. Deutsche Med. Wochenschrift 1894, No. 52.
7. Ueber die Beziehungen des Löffler'schen Bacillus zur Diphtherie. Virch. Arch., Bd. 139.
8. 80 Artikel der Buchstaben H bis N für das propädeutische Lexikon, herausgeg. von Gad.

Vom III. anatomischen Assistenten Dr. Oestreich:

1. Syphilitische Bronchialstenose. Demonstr. im Ver. f. inn. Med., 9. April 1894. Deutsche Med. Wochenschr., No. 3. Vereinsbeilage 1894.
2. Fall von Sinusthrombose. Demonstr. i. Ver. f. inn. Med., 19. Nov. 1894. Deutsche Med. Wochenschr. No. 3, Vereinsbeilage 1895.
3. Gallenblasenkrebs und Pankreasnekrose. Demonstr. im Ver. f. inn. Med., 19. Nov. 1894. ibid.
4. Primärer Trachealkrebs. Demonstr. im Ver. f. innere Med., 7. Jan. 1895. Deutsche Med. Wochenschr. No. 6, Vereinsbeilage 1895.

II. Von anderen Arbeitern.

Von K. Yamagiwa: Zellenstudie an der gereizten Hornhaut. Virch. Arch., Bd. 136.

Von Alexander Behrens: Ueber primäre tuberkulöse Darminfektion des Menschen. Inaug.-Diss.

„ Oskar Huber: Zur pathologischen Anatomie der multiplen Sklerose des Rückenmarks. Inaug.-Diss.

„ Emil Rietz: Beitrag zur Kritik der balkenlosen Gehirne. Inaug.-Diss.

III. Aus dem chemischen Laboratorium.

1. E. Salkowski: Kleinere Mittheilungen physiologisch-chemischen Inhaltes. Pflüger's Arch. f. Physiol., Bd. 56, S. 339—354.
2. H. Schwiening: Ueber fermentative Prozesse in den Organen. Virchow's Arch., Bd. 136, S. 444—481.
3. E. Salkowski: Ueber die Kohlehydrate der Hefe. I. Berichte der deutsch. chem. Ges., Bd. 27, S. 497—502, und II. Ebend., S. 3325—3329.
4. Savelieff: Ueber den Einfluss des Eiweisszerfalls auf die Ausscheidung des neutralen Schwefels. Virch. Arch., Bd. 136, S. 195—202.
5. E. Salkowski: Ueber die Bestimmung der Harnsäure und der Xanthinkörper im Harn. Centralbl. f. d. med. W., No. 30.
6. Biesenthal: Ueber den Einfluss des Piperazins auf die Harnsäure-Diathese. Virchow's Arch., Bd. 137, S. 51—77.
7. E. Salkowski: Ueber die Anwendung des Caseïns zu Ernährungszwecken. Berl. klin. Wochenschr. 1894, No. 47 und 51.
8. F. Blumenthal: Ueber Vorkommen und Bildung der Bernsteinsäure. Virch. Arch., Bd. 137, S. 539—568.
9. E. Salkowski und E. Gieske: Ueber die Vertheilung des Stickstoffs im Fleisch. Centralbl. f. d. m. W. 1894, No. 48.
10. H. Schwiening: Ueber den Einfluss einiger Eiweisskörper auf Glycogenlösungen. Pflüger's Arch., Bd. 58, S. 222.
11. E. Salkowski und M. Hahn: Ueber das Verhalten des Phosphors im Caseïn bei der Pepsinverdauung. Pflüger's Arch., Bd. 59, S. 225 - 250.

12. E. Salkowski und Yamagiwa: Ueber das Oxydationsferment der Gewebe. Centralbl f. d. med. Wiss. 1894, No. 52.
13. E. Salkowski und J. Munk: Bericht über physiol. Chemie in Virchow-Hirsch's Jahresb. über d. Fortschr. d. ges. Med. f. 1893, S. 113—180.

Der Direktor des pathologischen Instituts.
Rudolf Virchow.

25. Die hygienischeu Institute.

A. Hygienisches Laboratorium.

Personal: Professor Dr. Rubner, Direktor. Stabsarzt Dr. Wernicke, Stabsarzt Dr. Bonhoff, Marine-Stabsarzt Dr. Wilm, Privatdozent Dr. Günther — seit dem 1. März als Kustos des Hygiene-Museums angestellt, — Dr. Niemann, Assistent, Dr. Wolpert, Volontär-Assistent. Privatdozent Dr. Thierfelder ist seit 1. März ausgeschieden und zum Vorstand der chemischen Abteilung des physiologischen Instituts zu Berlin ernannt worden. Dr. Niemann ist mit Ende März vom Institut abgegangen und dessen Stelle von Dr. Wolpert übernommen.

Unterricht: I. An Vorlesungen wurden im Sommer-Semester 1894 gehalten:

1) Hygiene II. Theil, 4 mal wöchentlich.
2) Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung, 1 mal wöchentlich.
3) Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.
4) Chemie der Bakterien.
5) Bakteriologie mit Demonstrationen.

II. Kurse.

1) Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen für Studirende, 2 mal wöchentlich.
2) Impfkursus.
3) Zwei vierwöchentliche bakteriologische Kurse für Civilärzte.

4) Ein desgl. für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalt.
5) Ein desgl. für Assistenz- und Oberstabsärzte.
6) Ein Fortbildungskursus für Medizinal-Beamte (3 Wochen).
7) Kursus der Mikrophotographie.

Winter-Semester 1894/95.

I. An Vorlesungen wurden gehalten:

1) Hygiene I. Theil, 4 mal wöchentlich.
2) Vorträge über Hygiene, (für Studierende aller Fakultäten) 1 mal wöchentlich.
3) Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung.
4) Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.
5) Vorträge über die Geschichte der Heilkunde.
6) Ueber Wasseranalyse.
7) Bakteriologie mit Demonstrationen.

II. Kurse.

1) Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen für Studirende, 2 mal wöchentlich.
2) Impfkursus.
3) Hygienischer Kursus für Verwaltungsbeamte.
4) Ein vierwöchentlicher bakteriologischer Kursus für Stabsärzte.
5) Ein desgl. für Assistenzärzte.
6) Ein desgl. für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalt.
7) Zwei desgl. für Civilärzte.
8) Kursus der Mikrophotographie.

III. Arbeiten des Laboratoriums.

Für praktische Arbeiten der Vorgeschritteneren konnten sowohl im Sommer- wie auch im Winter-Semester Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Während des Jahres 1894/95 gelangten zur Publikation folgende Arbeiten:

1) Rubner: Lehrbuch der Hygiene. 5. Auflage.

2) Rubner: Leitende Grundsätze für die Anlage von Krankenhäusern und über nothwendige Reformen der Zukunft.

3) Rubner: Ueber Gasglühlicht.

4) Rubner: Die Sonnenstrahlung.

5) Rubner und Cramer: Ueber den Einfluss der Sonnenstrahlung auf Stoffzersetzung, Wärmebildung und Wasserdampfabgabe bei Thieren.

6) Rubner: Einfluss der Haarbedeckung auf Stoffverbrauch und Wärmebildung.

7) Rubner: Das Strahlungsvermögen der Kleidungsstoffe nach absolutem Maasse.

8) Rubner: Das mikroskopische Verhalten der Kleidungsstoffe.

9) Rubner: Thermische Studien über die Bekleidung.

10) Rubner: Ueber die Bedeutung der strahlenden Wärme irdischer Lichtquellen. Vortrag, gehalten bei der Naturforscher-Versammlung zu Wien.

Günther und Thierfelder: Zur Kenntniss der spontanen Milchgerinnung.

E. Fischer und Thierfelder: Verhalten der verschiedenen Zucker gegen reine Hefen.

Cramer: Ueber die Messung der Sonnenstrahlung in hygienischer Hinsicht.

Wernicke: Beitrag zur Kenntniss der im Wasser vorkommenden choleraähnlichen Vibrionen.

Bonhoff: Untersuchungen über intraperitoneale Cholerainfektion und Choleraimmunität.

Bonhoff: Untersuchungen über Giftbildung verschiedener Vibrionen in Hühnereiern.

Bonhoff: Eine Verpackung von flüssigen und halbflüssigen Nahrungsmitteln behufs Sterilerhaltung derselben nach Oeffnen der Gefässe.

Günther und Niemann: Untersuchungen des Berliner Leitungswassers.

Niemann: Ueber sterilisirte Milch.

Niemann: Ueber den internationalen Hygiene-Congress in Budapest.

Niemann und Itzerott: Atlas der Bakterienkunde.

Wolpert: Neuerungen an Glashähnen.

Wolpert: Ueber eine Vorrichtung zur Verhütung des Siedeverzugs und Flüssigkeitsauswurfs.

Gosio: Zersetzungen zuckerhaltigen Nährmaterials durch den Vibrio cholerae asiaticae Koch.

Gosio: Ueber Links-Milchsäure bildende Vibrionen.

Nishimura: Ueber den Cellulosegehalt tuberkulöser Organe.

Grigoriew: Vergleichende Studien über die Zersetzung des Hühnereiweisses durch Vibrionen.

del Rio: Ueber einige Arten von Wasserbakterien, die auf der Gelatineplatte typhusähnliches Wachsthum zeigen.

Günther: Ueber einen neuen im Erdboden gefundenen Kommabacillus.

Günther: Ueber die Untersuchung des Stralauer Rohwassers auf Cholera- und Typhusbakterien.

Günther: Die Blutserumtherapie gegen Diphtherie. Zusammenfassende historische Uebersicht.

Mie: Eine Modifikation des Wolffhügel'schen Colonien-Zählapparates.

Elsner: Untersuchungen zur Plattendiagnose des Choleravibrio.

Villinger: Ueber die Veränderung einiger Lebenseigenschaften des Bacterium coli commune durch äussere Einflüsse.

Wilm: Ueber die Einwanderung von Choleravibrionen in das Hühnerei.

Bernstein: Die Herstellung eines neuen Getränkes aus Milch.

Ausserdem wurden während des genannten Zeitraumes folgende Untersuchungen und Gutachten im Auftrage des Königlichen Ministeriums ausgeführt resp. abgegeben:

1) Ueber das Arnheim'sche Feuerkloset.
2) Ueber die Wasserversorgung der Stadt Stralsund.
3) Ueber das Speiseregulativ der Hallenser Kliniken.
4) Bericht über die Theilnahme an dem VIII. internationalen Congress für Hygiene etc. und ein Reisebericht.

Während der auch in diesem Berichtsjahre aufgetretenen Cholera-Epidemien wurden vielfach von Aerzten choleraverdächtige Dejektionen von (über 20) Fällen eingesandt und untersucht, dabei ist sechs mal ein positiver Befund festgestellt

worden. Für die Untersuchung der Choleradejektionen sind wie in den Vorjahren besondere Hülfskräfte dem Institut nicht zur Verfügung gestellt worden. Die materiellen Ausgaben mussten aus dem laufenden Etat gedeckt werden.

Auf Antrag von Königlichen und Kommunal-Behörden sind mehrere Gutachten über Wasserversorgung und Beschaffenheit des Wassers, über Desinfektionsapparate, Krankenhäuser, Krankentransportmittel, Wasserfilter u. a. m. abgegeben worden.

B. Hygiene-Museum.

Personal: Professor Dr. Rubner, Direktor, Privatdozent Dr. Thierfelder, Kustos; derselbe schied mit ult. Februar 1895 aus und ist ersetzt durch Privatdozent Dr. Günther.

Eine Reihe von Modellen, Zeichnungen und Karten wurden nach der Ausstellung für Hygiene in Budapest gesandt; dieselben sind vollzählig zurückgelangt, aber durch die mangelhafte Einpackung in Budapest in beschädigtem Zustande angekommen.

Wie in den Vorjahren erfreute sich das Museum auch in diesem Jahre eines regen Besuchs von Seiten der Bevölkerung.

Besondere Dienste leisteten die Modelle der Sammlung bei dem Unterricht der Verwaltungsbeamten und Medizinalbeamten, die zu Kursen an das Institut einberufen waren.

Auch für andere Berufszweige, wie für die Herren Offiziere der Kriegsakademie und für die zu den Fortbildungsvorträgen einberufenen Schulmänner, wurde das Museum zur Verfügung gestellt.

Leider erlaubten die sehr unzureichenden Mittel des Etats nicht, eine zweckgemässe Erweiterung des Museums bezw. einen Ersatz veralteter Modelle durch neuere zu organisiren.

Der Direktor
der hygienischen Institute
Rubner.

26. Die Sammlung chirurgisch-geburtshülflicher Instrumente und Bandagen.

Die Sammlung umfasst gegenwärtig 1976 Nummern, von denen im Jahre 1894/95 drei Nummern hinzugekommen sind.

v. Bergmann.

27. Das pharmakologische Institut.

Im Etatsjahr 1894/95 wurden folgende Vorlesungen gehalten:

1) Ueber Heilmittellehre und Rezeptirkunst.
2) Ueber neue Heilmittel.
3) Toxikologischer Kursus.
4) Praktische Uebungen im Laboratorium.

Special-Untersuchungen wurden ausgeführt:

1) Ueber die Wirkung der cantharidinsauren Salze. Liebreich.
2) Untersuchungen über Tuberkulose der Meerschweinchen. Liebreich.
3) Biologische Verbreitung der Cholesterinäther. Liebreich.
4) Ueber Inula graveolens von Dr. M. Mendelsohn.
5) Eine neue Methode der allgemeinen Narkose von Dr. P. Rosenberg.
6) Ueber überschwefelsaure Salze von Dr. R. Friedländer.
7) Ueber die Einwirkung verschiedener Temperaturen bei der Chloroform-Narkose von Stabsarzt Dr. Müller.
8) Ueber den Nachweis von Chlor im Wollfett. Spiegel.
9) Ueber Magnesiumnitrit. Spiegel.
10) Ueber Gelseminin. Spiegel.

Die Untersuchungen 4—7 wurden unter Leitung des Privatdozenten Professor Langgaard, die von 8—10 unter Leitung des Dr. Spiegel ausgeführt.

Der Direktor
Professor O. Liebreich.

28. Die praktische Unterrichtsanstalt für die Staatsarzneikunde.

Die Direktion des Instituts war zunächst, wie bisher, dem Unterzeichneten provisorisch, vom 15. August an definitiv übertragen.

Als Assistent fungirte bis zum 1. Oktober 1894 weiter Dr. Carl Strecker, seitdem Dr. Rudolf Schulz.

In jedem Semester wurde eine theoretische Vorlesung über gerichtliche Medizin und ein demonstrativer Kursus mit Sektionsübungen abgehelten. Die Zahl der Zuhörer beider Vorlesungen

betrug im Sommersemester 53 bezw. 5, im Wintersemester 103 bezw. 10 Studirende, ausserdem nahmen an Vorlesung wie Kurs im Sommersemester 30, im Wintersemester 31 Zöglinge des Friedrich Wilhelms-Institutes Theil.

An den gerichtlich-medizinischen Kursen, die unter Oberleitung des Unterzeichneten durch die Assistenten in Oster- und Herbstferien für praktische Aerzte abgehalten wurden, betheiligten sich 14 resp. 10 Herren.

Zu den Sektionsübungen standen im Berichtsjahre 109 Leichen zur Verfügung.

Die Sammlung besteht gegenwärtig aus 8 Wachs-, 371 Spiritus-, 196 Knochenpräparaten, 48 Instrumenten, 184 Abbildungen und Photographien.

Veröffentlicht wurde von dem Director des Instituts:

„Ein Beitrag zur Lehre vom Zusammenhang zwischen Thymushyperplasie und plötzlichem Tode." Zeitschrift für Medizinalbeamte 1894. Heft 17, und „Wiederholte Simulation von Geisteskrankheit in Untersuchungshaft." Aerztliche Sachverständigen-Zeitung 1895, Heft 7.

Von Dr. C. Strecker:

Ueber die anatomischen Veränderungen des Herzens bei chronischen Geistesstörungen. Archiv für pathologische Anatomie, Bd. 136. 1894.

Ferner folgende Dissertationen (sämmtlich Berlin, 1894):

Loos: Hypnotismus und Suggestion in gerichtlich-medizinischer Beleuchtung.

Kob: Die Bedeutung des Gonococcennachweises für die gerichtliche Medizin.

Fischer: Ueber den Tod durch Sturz aus der Höhe in gerichtlich-medicinischer Beziehung.

Barack: Ueber plötzlichen Tod durch Thymushypertrophie.

Die Unterrichtsanstalt besitzt seit dem Neubau 1886 Räume für ein chemisches Laboratorium, das indess bisher noch nicht eingerichtet worden ist. Die endliche Einrichtung desselben erscheint dringend erforderlich, damit das Institut auch die chemische Seite der gerichtlichen Medizin zn pflegen in der Lage ist. Bei den wesentlich ungünstigeren Verhältnissen, in denen wir uns gegenüber den gleichartigen Instituten der ausländischen, besonders der österreichisch-ungarischen Universitäten

in Bezug auf das Leichenmaterial befinden, ist es doppelt nothwendig, dass das zu Gebote stehende Material wenigstens mit voller Intensität ausgenützt werden kann. So lange wir nicht im Stande sind, chemische Untersuchungen vorzunehmen, ist das selbstverständlich nicht der Fall. Der Unterzeichnete hat aus diesen Gründen bei seiner definitiven Ernennung die Uebernahme des Laboratoriums auf den Etat beantragt, doch ist es aus finanziellen Gründen leider nicht möglich gewesen, im laufenden Etatsjahr Mittel für diesen Zweck bereitzustellen.

Prof. Strassmann.

29. Das erste chemische Laboratorium.

Während des Jahres 1894/1895 wurden im 1. chemischen Laboratorium die folgenden Vorlesungen und Uebungen gehalten:

Biedermann, R., Prof. Dr., S.-S.: Neuerungen auf dem Gebiete der Chemie und Technologie der aromatischen Verbindungen. — Elemente der allgemeinen, mechanischen und chemischen Technologie in Verbindung mit technologischen Excursionen.

- - - - W.-S.: Technische Chemie unter Berücksichtigung der neueren patentirten Erfindungen, II. Theil: Die organischen Stoffe.

Fischer, E., Prof. Dr., S.-S.: Organische Experimentalchemie.

- - - W.-S.: Anorganische Experimentalchemie.

- - - S.- und W.-S.: Leitung praktisch-chemischer Arbeiten in Gemeinschaft mit Prof. S. Gabriel.

Freund, M., Dr., S.-S.: Einige Kapitel aus der neueren chemischen Literatur.

- - - W.-S.: Repetitorium der organischen Chemie mit Experimenten.

Gabriel, S., Prof. Dr., S.-S.: Gasanalyse.

- - - W.-S.: Titrirmethoden.

- - - S.- und W.-S.: Qualitative chemische Analyse. — Synthetische Methoden der organischen Chemie. — Colloquium über organische Chemie.

Reissert, A., Dr., S.-S.: Die wichtigsten Kapitel der organischen Chemie. — Einführung in die allgemeine Chemie und die Grundbegriffe derselben.

Reissert, W.-S.: Stereochemie. — Chemie des Naphtalins, Anthracens etc.

Sell, E., Prof Dr., S.-S.: Anorganische Experimentalchemie.

- W.-S.: Organische Experimentalchemie.

Tiemann, F., Prof. Dr., S.-S.: Chemie der Riechstoffe.

- - - W.-S.: Chemie der aromatischen Verbindungen.

Will, W., Prof. Dr., S.-S.: Ausgewählte Kapitel aus der technischen Chemie.

- S.- und W.-S.: Geschichte der Chemie.

Die Vorlesung über Experimentalchemie wurde im Sommersemester von 267, im Winter von 308 Zuhörern besucht, einbegriffen sind die Angehörigen des Friedrich Wilhelms-Instituts mit 72 beziehungsweise 55 Theilnehmern.

Im Laboratorium arbeiteten während des Sommers 57 Praktikanten auf ganzen und 19 auf halben Plätzen, im Winter 62 auf ganzen und 33 auf halben Plätzen.

Thätig als Assistenten waren die Herren: Prof. Dr. S. Gabriel, Dr. O. Piloty, Dr. J. Fogh, Dr. C. D. Harries, Dr. L. Ach (bis 1. Oktober 1894), Dr. P. Rehländer und Dr. L. Beensch (vom 1. Oktober an).

Als Hilfskräfte fungirten die Herren: Dr. P. Hunsalz und Dr. G. Pinkus.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Thätigkeit des Laboratoriums in der Zeit vom 9. April 1894 bis zum 9. April 1895 sind in folgenden Abhandlungen niedergelegt:

Alexander, W.: Ueber die Phtalylverbindungen des Aminoacetals. XXVII. 3102.*)

Banse, G.: Ueber einige Abkömmlinge des p- Cyantoluols. ibd. 2161.

Cramer, L.: Ueber einige Derivate des Caffeïns. ibd. 3089.

Damerow, F.: Synthese des 3-Aethylisochinolins. ibd. 2232.

Fischer, E., Prof. Dr.: Ueber zwei neue Hexite und die Verbindungen der mehrwerthigen Alkohole mit dem Bittermandelöl. ibd. 1524.

- - Ueber einige Osazone und Hydrazone der Zuckergruppe. ibd. 2486.

- - Synthesen in der Zuckergruppe. ibd. 3189.

*) Die Band- und Seitenzahlen weisen auf die „Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft“.

Fischer, Einfluss der Konfiguration auf die Wirkung der Enzyme. I. und II. ibd. 2985 und 3479.
- - Ueber die Verbindungen der Zucker mit den Alkoholen und Ketonen. Sitzungsber. d. K. Pr. Akademie. März 1895.
- - und Jennings, W.: Ueber die Verbindungen der Zucker mit den mehrwerthigen Phenolen. XXVII. 1355.
- - und Beensch, L.: Ueber einige synthetische Glucoside. ibd. 2478.
- - und Thierfelder, H., Dr.: Verhalten der verschiedenen Zucker gegen reine Hefen. ibd. 2985.
- - und Ach, L., Dr.: Synthese des Caffeïns. Sitzungsberichte der K. Pr. Akademie. März 1895.

Freund, M., Dr.: Ueber Dithiourazol und Derivate desselben. XXVII. 1774.
- - Untersuchungen über das Thebaïn. ibd. 2961.
- - und Hempel, H.: Ueber Abkömmlinge des Tetrazols. XXVIII. 74.
- - und Fauvet, Ch.: Untersuchungen über das Vellosin, ein Alkaloïd aus der Pereïrorinde. Liebig's Annalen 282, 247.

Gabriel, S., Prof. Dr., und Posner, Th., Dr.: Zur Kenntnis der fetten Amidoketone. XXVII. 1037.
- - - - Reduktion des Isonitrosoacetessigesters. ibd 1141.
- - - - Zur Kenntniss des o-$o_1\alpha$-Tricyandibenzyls. ibd. 2492.
- - - - Zur Kenntniss der halogenisirten Amine. ibd. 3509.

Harries, C. D., Dr.: Aethanhydrazoäthan. ibd. 2276.
- - und Busse, G. J.: Dihydromethylcumaran. XXVIII. 501.
- - und Klamt, E.: Methanhydrazomethan. ibd. 503.

Heller, H.: Ueber einige Derivate des Aminoaldehyds. XXVII. 3097.

Kopisch, F.: Ueber einige Oxyderivate der Phenylbuttersäure. ibd. 3109.

Lehmann, M.: Ueber einige geschwefelte Abkömmlinge des Propylamins. ibd. 2232.

Löb, W.: Ueber die Einwirkung von Amidoacetal auf o- und p-Nitrobenzoylchlorid. ibd. 3093.

Müller, H.: Ueber p-Hydrazinodiphenyl. ibd. 3105.

Rehlaender, P.: Ueber einige Oxazoline und Thiazoline der Anissäurereihe. ibd. 2154.

Reissert, A. Dr.: Ueber Octohydro. 1. 8. naphtyridin und β-(w-Amidoproppyl) piperidon. ibd. 979.

- - Ueber hydrirte Naphtinoline. ibd. 2244.

- - Ueber einige Abkömmlinge des α-Chinochinolins. XXVIII. 119.

Techow, W.: Ueber die Verwandlungen des Dimethylalloxans. XXVII. 3082.

Tiemann, F., Prof. Dr.: Zur Umwandlung des Eugenols in Isoeugenol. ibd. 2580.

Traube, W., Dr.: Ueber Isonitramine, I. und II. ibd. 1507 und 3291.

und ausserdem in einer Reihe von Inauguraldissertationen von Schülern des Instituts.

Der Direktor,
E. Fischer.

30. Das zweite chemische Institut.

Während des Jahres 1894/95 wurden in dem Institute folgende Vorlesungen gehalten:

I. Vom Institutsdirektor: Im S.-S.: Anorganische Experimentalchemie. Im W.-S.: 1. Allgemeine und physikalische Chemie. 2. Ueber qualitative Analyse.

II. Von dem Privatdozenten Professor Dr. Jahn: Im S.-S. Ausgewählte Kapitel der theoretischen Chemie. Im W.-S.: Elektrochemie.

III. Von dem Privatdozenten Dr. Rimbach: Im S.-S.: 1. Ueber die optischen Untersuchungsmethoden in der Chemie. 2. Luft, Boden und Wasser in chemischer Hinsicht. Im W.-S.: Chemische Untersuchung der wichtigsten Drogen- und Pflanzenstoffe.

Die täglich abgehaltenen praktischen Uebungen umfassten: 1. das chemische Praktikum, 2. physikalisch-chemische Arbeiten. An dem ersteren nahmen im S.-S. 23, im W.-S. 37 Studirende Theil, die letzteren wurden im S.-S. von 4, im W.-S. von 3 Praktikanten besucht. Ausserdem arbeiteten in dem Institute die Privatdozenten Dr. Marckwald und Dr. Wohl.

Als Assistenten waren thätig: 1. Prof. Dr. Jahn für die physikalisch-chemischen Arbeiten; 2. Dr. Rimbach für den analytischen Unterricht; 3. Dr. Pistor für die Vorlesung und die organischen Arbeiten.

Aus dem Institute gelangten vom April 1894 bis April 1895 folgende Arbeiten zur Veröffentlichung:

1. H. Biermann: Zur Kenntniss der Thiosemicarbazide. I.-Diss. Berlin 1894.
2. P. Blosfeld: Ueber den Einfluss von Säuren, Basen und Salzen auf die Drehung des Asparagins. I.-Diss. Berlin 1894.
3. V. Gordon: Ueber die Absorptionscoefficienten des Stickoxyduls in Salzlösungen. I.-Diss. Berlin 1894.
4. H. Jahn: Ueber die Abhängigkeit des Dissociations-Zustandes einiger Säuren der Fettreihe von der Temperatur. Zeitschr. f. physik. Ch. XVI. 72.
5. H. Jahn und O. Schönrock: Beiträge zur Thermodynamik der galvanischen Polarisation. Zeitschr. für physik. Ch. XVI. 45.
6. B. Jaroslaw: Bestimmung der Löslichkeit des Jods in einigen organischen Flüssigkeiten. I.-Diss. Berlin 1895.
7. H. Illgen: Beitrag zur Kenntniss stereoisomerer Thiosemicarbazide. I.-Diss. Berlin 1894.
8. H. Landolt: Methode zur Bestimmung der Rotationsdispersion mit Hülfe von Strahlenfiltern. Sitzb. d. Akad. der Wissenschaften zu Berlin. 1894. 923. — Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 2872.
9. H. Landolt: Ueber die Bezeichnung des Drehungsvermögens aktiver Körper. Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 1362.
10. St. v. Laszczynski: Organische Flüssigkeiten als Lösungsmittel für anorganische Salze. I.-Diss. Berlin 1894.
11. A. Levy: Ueber die Multirotation der Dextrose. I.-Diss. Berlin 1895.

12. W. Marckwald: Untersuchungen in der Pyridinreihe. Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 1317.
13. W. Marckwald: Ueber die Konstitution der Ringsysteme. II. Abth. Liebig's Ann. Bd. 279. S. 1.
14. W. Marckwald: Die Konstitution der Ringsysteme. Ber. d. D. chem. Ges. XXVIII. 114.
15. E. Müller: Ueber Reduktion von Orthonitrobenzonitries. I.-Diss. Berlin 1895.
16. J. Pinnow: Ueber die Reduktion des Orthonitrobenzonitries. Ber. d. D. chem Ges. XXVIII. 149.
17. E. Rimbach: Ueber das Verhältniss der Saccharimetergrade zu Kreisgraden für Natriumlicht. Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 2282.
18. M. Rudolphi: Ueber die Lösungs- und Dissociationswärme einiger organischer Silbersalze. I.-Diss. Berlin 1894.
19. O. Schönrock: Ueber die elektromagnetische Drehung der Chlorwasserstoffsäure. Zeitschr. f. physik. Ch. XVI. 29.
20. A. Westphal: Zur Kenntniss der Tetramethylstiboniumverbindungen. I. Diss. Berl. 1895.
21. A. Wohl: Ueber die Reduktion der Nitroverbindungen. Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 1432.
22. A. Wohl: Notiz zum technischen Verfahren der Anilindarstellung. Ber. d. D. chem. Ges. XXVII. 1815.

Der Direktor
H. Landolt.

31. Das physikalische Institut.

Mit dem Beginn des Rechnungsjahres wurde der Direktor des Instituts, Geheimer Regierungsrath Professor Dr. August Kundt, wegen schwerer Erkrankung von den Amtsgeschäften beurlaubt, und kurze Zeit darauf, am 21. Mai 1894, durch den Tod seiner Thätigkeit entrissen. Die Angehörigen und Praktikanten des Instituts erwiesen ihrem unvergesslichen Chef und in seltenem Masse geliebten Lehrer die letzten Ehren. Die geschäftliche Stellvertretung des Direktors wurde während der Dauer des Etatsjahres dem Unterzeichneten übertragen.

Von sonstigen Personaländerungen ist zu erwähnen das Ausscheiden des dritten Assistenten Dr. Erich Schmidt am

1. November 1894. An dessen Stelle rückte der seitherige vierte Assistent, Dr. Ulrich Behn, während zum vierten Assistenten der geprüfte Lehrer Ernst Orlich ernannt wurde.

Am 1. Februar 1895 wurde der erste Assistent, Privatdozent Dr. Eugen Blasius, zum ausserordentlichen Professor der Experimentalphysik ernannt.

Die Vorlesung über Experimentalphysik hielt der erste Assistent Dr. E. Blasius, und zwar wurde dieselbe besucht:

im Sommer 1894 von 155 auf der Universität eingeschriebenen Hörern und 77 Studirenden des Königl. Friedrich-Wilhelm-Instituts;

im Winter 1894/95 von 128 auf der Universität eingeschriebenen Hörern und 55 Studirenden des Königl. Friedrich-Wilhelm-Instituts.

An den praktischen Uebungen für Anfänger, welche gleichfalls unter der Leitung des Dr. Blasius standen, nahmen im Sommer 1894 47, im Winter 1894/95 56 Studirende Theil; ausserdem an dem Kursus für Mediziner im Sommer 9, im Winter 3.

Mit der Leitung der selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten für Geübtere war der zweite Assistent Privatdozent Dr. H. Rubens betraut worden. Mit der Ausführung solcher Untersuchungen waren im Sommer-Semester 1894 11, im Winter-Semester 1894/95 20 Praktikanten beschäftigt.

Ausserdem arbeiteten die Herren Privatdozenten Dr. L. Arons, Dr. E. Pringsheim und Dr. H. du Bois dauernd im Laboratorium.

Von den im Physikalischen Institut ausgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen sind bis jetzt zur Publikation gelangt:

1. Dr. L. Arons: Ueber Dielektrizitätskonstanten fester und optische Brechungsexponenten geschmolzener Salze. (Wied. Ann. 53 p. 95.)

2. Dr. H. Rubens: Prüfung der Ketteler-Helmholtz'schen Dispersionsformel. (Wied. Ann. 53 p. 267.)

3. H. Nagaoka: Längenänderung von Eisen-, Nickel- und Kobalt-Ovoiden durch Magnetisirung. (Wied. Ann. 53 p. 487.)

4. Dr. A. Garbasso und E. Aschkinass: Ueber Brechung und Dispersion der Strahlen elektrischer Kraft. (Wied. Ann. 53 p. 534).

5. Dr. H. Th. Simon: Ueber Dispersion ultravioletter Strahlen. (Wied. Ann. 53 p. 542.)

6. J. B. Henderson: Einfluss der Magnetisirung und der Temperatur auf die elektrische Leitfähigkeit des Wismuths. (Wied. Ann. 53 p. 912.)

7. E. Aschkinass: Ueber den Einfluss elektrischer Wellen auf den galvanischen Widerstand metallischer Leiter. (Ber. der Phys. Ges. v. 30. September 1894.)

8. E. T. Jones: Ueber die magnetische Tragkraft. (Phil. Mag. V. Vol. 39 p. 254.)

9. Dr. F. Hamburger: Ueber die Elektrizitätsleitung in schlechtleitenden Flüssigkeiten. (Dissert. Leipzig 1894.)

10. Dr. W. Kaufmann: Ueber die Bewegung geschlagener Saiten. (Dissert. München 1894.)

11. Dr. A. Dahms: Ueber die Gefrierpunkte einiger binärer Gemenge heteromorpher Substanzen. (Wied. Ann. 54 p. 486.)

12. Dr. H. Rubens: Die Ketteler-Helmholtz'sche Dispersionsformel. (Wied. Ann. 54 p. 476.)

Der stellvertretende Direktor
Dr. Max Planck.

32. Institut für theoretische Physik.

An Stelle des am 1. Dezember 1894 ausscheidenden Assistenten Dr. Otto Schönrock wurde vom gleichen Zeitpunkt ab Dr. Ernst Zermelo aus Berlin zum Assistenten ernannt.

Die Vorlesungen im Sommersemester behandelten das ganze Gebiet der theoretischen Physik als einheitliches System, vor 38 Zuhörern, die im Wintersemester den allgemeinen Theil der Mechanik, vor 64 Zuhörern. Die im Institut abgehaltenen mathematisch-physikalischen Uebungen erstreckten sich während des Sommers auf die allgemeinen Grundlagen der Wärmetheorie, verbunden mit der Lektüre von Duhem's „Potentiel thermodynamique“, während des Winters auf Anwendungen der in den Vorlesungen über Mechanik vorgetragenen Sätze, indem eine Reihe von Uebungsaufgaben angefertigt und besprochen wurde. Die Zahl der Theilnehmer an den Uebungen betrug im Sommer 12, im Winter 28.

Der Direktor
Dr. Max Planck.

33. Das zoologische Institut.

Im Personalstande erfolgte eine Veränderuug durch das Ausscheiden des 1. Assistenten Prof. Dr. K. Heider, welcher im Herbste als Ordinarius an die Universität in Innsbruck berufen wurde. An seine Stelle trat am 1. Oktober der bisherige 2. Assistent Dr. R. Heymons, welcher wiederum durch den neu angenommenen Dr. F. Schaudinn ersetzt wurde.

Das Inventar wurde durch eine Schreibmaschiene zur Herstellung von Etiketten und mehrere kleinere Instrumente bereichert. Die Bibliothek, deren Bestand im Sommer durch Beamte der Universitäts-Bibliothek aufgenommen ward, vermehrte sich um 59 Werke. Ihre stetige Vergrösserung machte die Herstellung eines neuen systematischen Kataloges nothwendig. An Wandtafeln wurden 25 Stück angefertigt, von Modellen 2 Stück durch Kauf erworben.

Die Sammlung der aufgestellten Demonstrations-Präparate wurde um mehr als 200 Nummern, diejenige der mikroskopischen Präparate u. A. durch eine Reihe von Schnitten durch Haare und Federn vermehrt.

In den Räumen des Institutes lasen unter Benutzung der Hülfsmittel desselben

im Sommer-Halbjahr:

Prof. F. E. Schulze: Ueber die Echinodermen, 2 Mal wöchentlich, öffentlich,

Prof. E. v. Martens: Ueber einheimische Thiere, 2 Mal wöchentlich, öffentlich,

Prof. K. Heider: Naturgeschichte der Säugethiere, 2 Mal wöchentlich, privatim,

Dr. O. Seeliger: Naturgeschichte der Echinodermen, 1 Mal wöchentlich, unentgeltlich;

im Winter-Halbjahr:

Prof. F. E. Schulze: Allgemeine Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der vergleichenden Anatomie, 5 Mal wöchentlich, privatim,

Prof. K. Möbius: Die äusseren Lebensbedingungen und die Lebensweise der Thiere, 2 Mal wöchentlich, privatim,

Prof. E. v. Martens: Allgemeine und spezielle Conchyliologie, 2 Mal wöchentlich, öffentlich,

Dr. O Seeliger: Naturgeschichte der thierischen Parasiten. 2 Mal wöchentlich, privatim.

Ausserdem wurden unter Leitung des Direktors mit Unterstützung der Assistenten im Institute abgehalten

während des Sommer-Halbjahres:

Makroskopisch-zootomischer Kursus, 2 mal wöchentlich, (14 Theilnehmer),

Mikroskopisch-zoologischer Cursus, II. Theil, täglich (6 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (11 Praktikanten);

während des Winterhalbjahres:

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, I. Theil, täglich (11 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (12 Praktikanten).

An wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind im Etatsjahre 1894/95 aus dem Institute hervorgegangen:

F. E. Schulze: Ueber die Abwärtsbiegung des Schwanztheiles der Wirbelsäule bei Ichthyosauren (Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. zu Berlin, 1894),

K. Heider: Beiträge zur Embryologie von Salpa fusiformis Cuv. (Abhandl. d. Senckenberg. naturforsch. Gesellsch. 1895),

R. Heymons: Uebersicht über die neueren Ergebnisse auf dem Gebiete der Insektenembryologie (Zoolog. Centralblatt 1. Jahrg. 1894),

F. Schaudinn: Ueber Kerntheilung mit nachfolgender Körpertheilung bei Amoeba crystalligera Gruber. (Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. zu Berlin, 1894),

- - Ein Mikroaquarium, welches auch zur Paraffineinbettung für kleine Objekte benutzt werden kann. (Zeitschr. f. wiss. Mikroskopie, 11, 1894),

- - Ueber Haleremita cumulans n. g. n. sp., einen neuen marinen Hydroidpolypen. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1894),

- - Camptonema nutans n. g. n. sp., ein neuer mariner Rhizopode. (Sitzungsber. d. Akad. d. Wiss. zu Berlin, 1894),

F. Purcell: Ueber den Bau der Phalangidenaugen. (Zeitschr. f. wiss. Zool. 58,1. 1894),

T. H. Montgomery: Ueber die Stilette der Hoplonemertinen. (Zool. Anzeiger, 1894, No. 454—55),

T. H. Montgomery: Stichostemma eilhardi nov gen. nov. spec. Ein Beitrag zur Kenntniss der Nemertinen. (Diss. inaug.) Dezember 1894,

R. Eberlein: Ueber die im Wiederkäuermagen vorkommenden ciliaten Infusorien. (Diss. inaug.) Dezember 1894),

B. Friedlaender: Altes und Neues zur Histologie des Bauchstranges des Regenwurms. (Zeitschr. f. wiss. Zool. 58,4. 1894),

M. Samter: Eine einfache Methode zur Markirung sehr kleiner farbloser, schwer färbbarer Objekte bei der Paraffineinbettung. (Zeitschr. f. wiss. Mikroskopie Bd. XI, 1895.)

Der Direktor
Prof. F. E. Schulze.

34. Das Museum für Naturkunde.

I. Allgemeine Verwaltung.

Die Schausammlungen des Museums sind im Etatsjahre 1894/95 wiederum an drei Tagen jeder Woche dem Publikum geöffnet gewesen.

Die Besucherzahl betrug 32954 gegen 29684 im Vorjahre. Von der den höheren Lehranstalten ertheilten Ermächtigung, die Schausammlungen Mittwoch Nachmittags mit ganzen Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer besuchen zu dürfen, ist in sieben Fällen Gebrauch gemacht worden. Ausserdem erhielten auf besonderen Antrag drei Privatlehranstalten und vier Gemeindeschulen die gleiche Erlaubniss.

Aus Anlass der Feier des 70. Geburtstages des Direktors der zoologischen Sammlung, Geheimen Regierungsraths Professor Dr. Möbius, fand am 6. Februar 1895 im grossen Lichthofe des Museums eine Vorfeier statt, zu der sich die Familie und zahlreiche Freunde und Verehrer des Jubilars sowie die Beamten des Museums eingefunden hatten. In der Festrede feierte Herr Geheimrath Professor Dr. Schulze die hohen Verdienste des Herrn Möbius um die Zoologie und speziell um die Neuorganisirung der zoologischen Sammlung des Museums. Der zoologischen Sammlung wurde zugleich ein von Herrn Professor E. Hildebrandt im Auftrage vieler in- und ausländischer Kollegen in Oel gemaltes Bild des Jubilars als Festgabe übergeben nnd

enthüllt. Dieses Bild soll in den Räumen der Schausammlung seinen dauernden Platz finden.

Am 1. April 1894 wurde der Kanzlei- und Büreauhülfsarbeiter Roesel als Kanzlei-Sekretair etatsmässig angestellt. Der Kastellan Puppe schied in Folge seiner Versetzung in den Ruhestand am 1. Januar 1895 aus dem Dienst, bei welcher Gelegenheit ihm von des Kaisers und Königs Majestät das Kreuz der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern Allergnädigst verliehen wurde. An seiner Stelle ist der Aufsichtsdiener Rimane zum Kastellan und der Büreaudiener Reuter zum Aufsichtsdiener ernannt worden. Als Büreaudiener wurde der Militairanwärter Kuhrt angenommen.

Beyrich,
Verwaltungsdirektor.

2. Geologisch-palaeontologisches Institut und geologisch-palaeontologische Sammlung.

1. Geologisch-palaeontologisches Institut.

Die Lehrmittel des Institutes wurden um eine Anzahl Demonstrationsobjekte, Zeichnungen, Wandtafeln, Photographien etc. vermehrt. Die geologische Vorlesungssammlung wurde von Professor Dames bereichert und z. Th. neu geordnet. Theils selbstständig, theils unter Leitung der Beamten arbeiteten im Institute die Herren Dr. Böse, Dr. Scupin, Dr. Maas, cand. phil. Tiessen. Von diesen promovirten mit geologisch-palaeontologischen Arbeiten die Herren Scupin und Maas. Die Repetitionssammlungen wurden von einer Anzahl Studirender der Universität und der Königlichen Bergakademie benutzt. Folgende Arbeiten gingen im Laufe des Jahres aus dem Institute hervor:

W. Dames: Die Chelonier der norddeutschen Tertiärformation.

O. Jaekel: 1. Entwurf einer Morphogenie und Phylogenie der Crinoiden.
2. Ueber sog. Faltenzähne und komplizirtere Zahnbildungen überhaupt.
3. Ueber Encrinus Carnalli Beyr.
4. Ueber Bothriocidaris.
5. Selachier aus dem südrussischen Tertiär.

K. Futterer: 1. Beiträge zur Kenntnis des Jura in Ostafrika.
2. Ueber Granitporphyr von den Zillerthaler Alpen.

Scupin: Ueber den histologischen Bau fossiler Ganoidschuppen.
G. Maas: Die untere Kreide im nördlichen Vorland des Harzes.

2. Palaeontologische Hauptsammlung.

Durch Kauf wurden erworben eine Anzahl seltener Echinodermen aus dem russischen Untersilur, Fischreste aus dem Kohlenkalk von Moskau, desgleichen solche aus dem Devon von Schottland und Livland; Crinoiden aus dem Devon Deutschlands und dem Palaeozoicum Nordamerikas; Schädel, Gebisse und sonstige Reste aus dem Tertiär Nordamerikas; Amphibien aus dem Perm Böhmens. Geschenkt wurden von Herrn v. Goldbeck, Kgl. Hofkammerpräsident hierselbst, eine Platte mit Encrinus Carnalli und einige andere Fossilien, von Herrn stud. rer. mont. Mauve eine kleine Sammlung Fossilien aus dem oberschlesischen Jura. Aus der Ewald'schen Sammlung wurden gemäss den Bestimmungen der Frau Dr. Ewald die als Dubletten ausgeschiedenen Gegenstände, circa 60 Schiebladen umfassend, an das rheinische Mineralcontor des Herrn Dr. F. Krantz in Bonn abgeliefert. Prof. Beyrich führte die Durcharbeitung der Tertiärfossilien, im Besonderen des diesbezüglichen, sehr umfangreichen Materials der Ewald'schen Sammlung fort. Durch Prof. Dames wurden die Echiniden, durch Dr. Jaekel die Crinoiden und Wirbelthiere der Ewald'schen Sammlung in die Hauptsammlung eingereiht. Letzterer beschäftigte sich ferner mit der Neuordnung der Fischsammlung, während durch den Assistenten Dr. Futterer die Ordnung der Ammoniten fortgeführt und Fossilsendungen aus den afrikanischen Kolonien und aus Persien bestimmt wurden. Zu wissenschaftlichen Forschungen wurden zahlreichen Fachgenossen, u. A. Prof. Koken in Königsberg i. Pr., Prof. Frech in Breslau, Prof. Graf zu Solms-Laubach in Strassburg i. Els., Dr. Beushausen, Dr. Böse, Dr. Oppenheim, Dr. Maas, Dr. Scupin in Berlin die Schätze unserer Sammlung zur Benutzung zugänglich gemacht.

3. Personalveränderungen haben in diesem Jahre nicht stattgefunden.

Prof. Beyrich,
Direktor.

3. Mineralogisch-petrographisches Institut.

Die mineralogischen und petrographischen Unterrichtssammlungen erfuhren wesentliche Bereicherungen und Er-

gänzungen an Mineralien und Gesteinen. Ganz besonders wurde auch eine grössere Anzahl von Krystallmodellen angeschafft und die Zeichnungen für den Unterricht wesentlich vermehrt.

Der Präparator und die Diener stellten eine ansehnliche Menge von neuen Mineral- und Gesteinspräparaten her.

Die Einrichtungen im chemischen Laboratorium nnd der Bestand der Institutsbibliothek wurden weiter vervollkommnet. In letzterer Hinsicht sind namentlich erwähnenswerth Geschenke der U. S. Geological Survey und der Smithsonian Institution.

Im Institut war die Beschäftigung der Anfänger eine rege; im Sommersemester waren 17, im Wintersemester 6 Anfänger mit Uebungen an Instrumenten und Erlernung krystallographisch-petrographischer Methoden beschäftigt. Ausserdem führten drei Herren grössere Arbeiten aus.

Von den im Institut ausgeführten Arbeiten sind folgende erschienen:

C. Klein: Der Universaldrehapparat, ein Instrument zur Erleichterung und Vereinfachung krystallographisch-optischer Untersuchungen. Sitzungsberichte der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften. 1895.

F. Rinne: Wachsthumsformen von Aluminiumkrystallen. Neues Jahrbuch für Mineralogie. 1894. Bd. II.

Paul Siepert: Petrographische Untersuchungen an alten Ergussgesteinen aus der argentinischen Republik. Inauguraldissertation Berlin und Neues Jahrbuch für Mineralogie. 1894. Beilageband IX.

Julius Romberg: Petrographische Untersuchungen an Diorit-, Gabbro- und Amphibolitgesteinen aus dem Gebiete der argentinischen Republik. Inauguraldissertation Berlin und Neues Jahrbuch für Mineralogie. 1894. Beilageband IX.

F. Rinne, B. Kühn, E. Elich und A. Klautzsch: Krystallographisch-optische Untersuchungen in W. Lossen: Ueber das Auftreten polymorpher Modifikationen bei Hydroxylaminderivaten. Liebig's Annalen der Chemie, Band 281. 1894.

Am Schluss des Etatsjahres schied der Kustos des In-

stituts, Privatdozent Dr. F. Rinne, nach langjähriger und erfolgreicher Thätigkeit aus seiner Stellung aus, um die ordentliche Professur für Mineralogie und Geologie an der Königlichen Technischen Hochschule zu Hannover zu übernehmen. An seine Stelle rückte als Institutsassistent Dr. Klautzsch ein, während die Vertretung der anderen Assistentenstelle der Bergbaubeflissene Ernst Esch provisorisch auf ein Jahr übernahm.

Prof. Dr. C. Klein,
Direktor.

4. Mineralogisch-petrographische Sammlung.

Im Etatsjahr 1894/95 sind an der Sammlung folgende Arbeiten vorgenommen worden:

In der Schausammlung wurden durch Ankauf erworbene oder als Geschenk erhaltene bessere Stücke an Stelle von minderwerthigen, die in die Hauptsammlung zurückgenommen wurden, eingelegt, fernerhin wurde in der Prüfung der vorhandenen Etiketten auf ihre allseitige Richtigkeit fortgefahren.

Was die Hauptsammlung anlangt, so wurde in dieselbe die von dem verstorbenen Baron von Knobelsdorff auf Schöneiche bei Berlin dem Staate vermachte Mineraliensammlung, nach Annahme des Geschenkes seitens Seiner Majestät (unter dem 9. Mai 1894), aufgenommen. Zu Ehren des Geschenkgebers wurde sein Name auf die Tafel der Geschenkgeber, die sich im Lichthof des Museums befindet, gesetzt. Da die Sammlung 147 Stücke grösseren Formats und 1980 Stücke kleineren Formats enthält und durchweg sehr werthvolle Stücke darbietet, so wurde, da diese zum grösseren Theil nicht genau etikettirt waren, die Thätigkeit des Kustos durch Sicherung der Fundorte und der Vorkommen bei der Einreihung in erheblicher Weise in Anspruch genommen. Nach Vollendung der Einordnung besagter Sammlung, die eine höchst werthvolle Bereicherung unserer mineralogischen Hauptsammlung darstellt, wandte sich die Thätigkeit des Kustos wieder der Bearbeitung der spanischen Mineralvorkommen der Sammlung zu.

Die Sammlungen haben sich auch in diesem Jahre erheblicher Vermehrungen zu erfreuen gehabt. Angekauft wurden ein grosser Diamant vom Cap, eine Reihe seltener Kupfererze

aus Boleo in Mexico, sowie von Mineralien aus dem Rheinland, fernerhin eine Suite von Mineralien aus dem Binnenthal, Spanien, Schweden und Amerika, weiterhin diverse Gesteine, unter ihnen eine schöne Suite von Pantelleria.

Werthvolle Zuwendungen verdankt die Sammlung folgenden Herren: Prof. Dr. W. Dames (Cölestin von Rüdersdorf), Bergbaubeflissener und Assistent E. Esch (Gesteine aus dem Thüringer Wald), Privatdozent Dr. K. Futterer (Ganggranite von Grosssachsen), Freiherr M. von Oppenheim in Köln (Gesteine und Mineralien aus Syrien), Professor Dr. F. Rinne in Hannover (Kalkthongranat vom Ockerthal), Dr. F. Rössler in Frankfurt a. M. (Silber, künstlich dargestellt), Dr. W. Salomon in Pavia (Kontaktgesteine vom Monte Adamello), Dr. J. E. Talmey, Salt-Lake-City, Utah (Gyps von Utah), Lehrer August Uber, Reichenstein (Amphibolitserpentin von ebendaher), Missionsdirektor Wangemann (Mineralien und Gesteine vom Cap der guten Hoffnung und aus Kleinasien), Dr. L. Wulff (künstlich dargestellte Krystalle).

Durch hohes Ministerialreskript vom 5. Juli 1894 ist dem Kustos an der mineralogisch-petrographischen Sammlung des Königlichen Museums für Naturkunde, Privatdozenten Dr. C. A. Tenne das Prädikat Professor verliehen worden.

Prof. Dr. C. Klein,
Direktor.

5. Zoologische Sammlung.

Die Arbeiten des Bestimmens, Ordnens und Katalogisirens der Thiere waren in folgender Weise an die wissenschaftlichen Beamten vertheilt:

Zweiter Direktor, Prof. Dr. von Martens: Mollusken und Brachiopoden.

Kustos Prof. Dr. Hilgendorf: Fische, Crustaceen (ausser Cirripedien).

Kustos Dr. Reichenow: Vögel.

Kustos Dr. Karsch: Lepidopteren, Hemipteren, Orthopteren.

Kustos Kolbe: Coleopteren, Neuropteren.

Kustos Dr. Weltner: Cirripedien, Cölenteraten, Spongien, Protozoen.

Assistent Dr. Tornier: Anatomische Präparate, Reptilien, Amphibien.
Assistent Matschie: Säugethiere.
Assistent Dr. Collin: Würmer, Tunicaten.
Assistent Dr. Stadelmann, Hymenopteren, Arachnoiden, Myriopoden.
Assistent Dr. Meissner: Bryozoen, Echinodermen, Hülfsleistungen beim Ordnen der Mollusken.
Assistent Dr. Wandolleck: Dipteren.

Wissenschaftliche Hilfsarbeiten führten aus: Dr. Lucas, welcher Hymenopteren bestimmte, ordnete, zeichnete und beschrieb; Dr. Schmiedeknecht in Blankenburg i. Thür. bestimmte und ordnete Hymenopteren; E. H. Rübsaamen in Berlin präparirte, zeichnete, bestimmte und ordnete Gallenthiere und Blattläuse.

Die technischen Arbeiten des Ausstopfens, Skelettirens, Einsetzens in Spiritus und dergl. führten aus die Präparatoren Ludwig, Kastelan, Lemm und Bullemer, die Hülfspräparatoren Protz und Reiche und der Lehrling Stadelmann. Insekten präparirten der Lithograph Thurau und der Lehrling Schmidt. Für Handleistungen bei den wissenschaftlichen und technischen Arbeiten sind sechs Diener angestellt, von welchen drei auch noch die Schausammlung zu überwachen haben, wenn diese dem Publikum geöffnet ist.

Zeichnungen für die Schausammlung oder für Schriften wissenschaftlicher Beamten des Museums für Naturkunde fertigten an Frau Anna Held, Fräulein v. Zglinicka, Herr Nic. Prillwitz und Herr Rübsaamen.

A. Die Schausammlung.

Säugethiere. Neu aufgestellt wurden ein Löwe und eine Suara-Antilope aus Deutsch-Ostafrika, ein Kirgisen-Kameel, ein Sinai-Klippschiefer, ein schwarzer Makak von Celebes, ein Viscacha aus Argentinien und ein junges Paka.

Vögel. Manche schlecht ausgestopften Stücke wurden durch bessere ersetzt, mehrere Skelette eingefügt und zwölf Wachsmodelle zur Veranschaulichung des Vogelflugs aufgestellt.

Reptilien und Amphibien. Mehrere einheimische Arten wurden auf Bimssteinunterlagen in Spiritus in ihren Lebens-

formen aufgestellt. Neben einige in Spiritus eingesetzte Amphibien wurden gute kolorirte Bilder gestellt, um den Beschauern die Farbe der lebendigen Thiere zu zeigen.

Fische. Es wurden Entwicklungsstadien der Ganoiden Amia und Lepidosteus und der Bachforelle aufgestellt, mehrere Arten in die systematische Abtheilung eingefügt und sechs neue Verbreitungskarten angefertigt.

Insekten. In die Ordnungen der Käfer und Hymenopteren wurden mehrere Präparate zur Veranschaulichung der Lebensweise eingereiht und in der systematischen Abtheilung der Hymenopteren die Verbreitungskarten vermehrt. Die systematische Sammlung der Dipteren wurde fortgeführt und die verschiedenen Formen der Dipterenfühler durch 36 vergrösserte Photographien zur Anschauung gebracht. In 22 Kasten wurden Blattläuse und Schildläuse nebst den Pflanzen, an denen sie leben, mit vergrösserten Abbildungen aufgestellt.

In einem Kasten wurden Insekten, welche sich durch Schutzfarben auszeichnen, mit den von ihnen nachgeahmten Gegenständen zusammengestellt und erklärt.

Spinnenthiere. Manche schadhafte Stücke wurden durch bessere Exemplare ersetzt.

Myriopoden. Die Hauptformen wurden in systematischer Ordnung aufgestellt.

Crustaceen. Es wurden anatomische Präparate eines Taschenkrebses, mehrere Schmarotzercopepoden und die Verbreitungskarte der Süsswasser-Palämoniden aufgestellt.

Würmer. Einige von der zoologischen Station in Neapel erworbene und mehrere aus früheren Vorräthen ausgewählte Arten wurden aufgestellt.

Bryozoen. Schlechte Stücke wurden durch bessere ersetzt.

Mollusken. Die Sammlung verarbeiteter Konchylien wurde durch eine von Herrn v. Martens geschenkte, aus Haliotisschalen zusammengesetzte Flasche und durch Trompetenschnecken (Geschenk des Herrn Dr. Jagor) bereichert. Die künstliche Austernzucht wurde durch Brutsammelziegel aus der Bucht von Arcachon veranschaulicht.

In der Echinodermensammlung wurden einige Seesterne und Seeigel aufgestellt.

Cölenteraten, Spongien und Protozoen. Es wurden 17 Arten Cölenteraten, 3 Arten Spongien und eine grosse Glockenthierkolonie aufgestellt.

B. Die Hauptsammlung.

Säugethiere. Die Schädel der Langarmaffen, Meerkatzen, Krallaffen, Antilopen und einer grösseren Anzahl Nagethiere wurden kritisch revidirt, etikettirt und geordnet aufgestellt und ein systematischer Katalog der Affen angelegt.

Vögel. Die neue Etikettirung der ausgestopften Exemplare und der Bälge wurde fortgesetzt. Sie erstreckte sich auf die Psittaci und einen Theil der Raptatores. Die neue Aufstellung und Etikettirung der Eiersammlung wurde zu Ende geführt.

Reptilien und Amphibien. Viele aus Brasilien, Florida, Kamerun, Ostafrika und Madagascar kommende Arten wurden bestimmt, etikettirt, katalogisirt und in die Hauptsammlung eingeordnet. Diese wurde auch durch einige Skelette vermehrt.

Fische. Eine grosse Zahl Gläser wurde mit neuem Weingeist versehen. Für die Sammlung mikroskopischer Präparate wurden Knochenschliffe der Gattungen Silurus und Thynnus angefertigt. Viele aus Ostafrika, Togo, Madagascar, Mauritius, Jaluit (Marschall-Inseln), Syrien und Florida kommende Arten wurden bestimmt und in die systematische Sammlung eingereihet.

Insekten. Präparirt und geordnet und zum Theil auch bestimmt wurden zahlreiche Insekten aus Afrika, Neu-Guinea, Java, Borneo, Japan, Madagaskar und von den Marschallinseln. Die systematische Aufstellung der Grabwespen wurde fortgesetzt, die Gallensammlung vermehrt und geordnet.

In die Dipterensammlung wurden biologische Stücke eingefügt und eine besondere Abtheilung paläarktischer Dipteren eingerichtet. Von den Orthopteren wurden die Saltatorien ziemlich vollständig durchbestimmt und geordnet. Die Aphiden, Cocciden und ein Theil der Psylliden wurden in 17 Kästen neu aufgestellt.

Arachnoiden. Die Scorpione und Tarantuliden wurden nach neuen Monographien etikettirt und geordnet.

Crustaceen. Bestimmt und eingeordnet wurden Decapoden, Amphipoden und Isopoden aus Afrika, Madagaskar, Mau-

ritius, Neuseeland, Japan, Brasilien, Florida und Norwegen und ein Katalog der bekannten Cladoceren (von Dr. Weltner) ausgearbeitet.

Würmer. Viele aus den Deutschen Kolonien eingehende Arten wurden durchgesehen, zum Theil definitiv bestimmt und in die Sammlung eingereiht. Auch viele deutsche und portugisische Arten wurden bestimmt.

Tunikaten. Die Pyrosomen wurden durchgesehen und manche Bestimmungen derselben berichtigt.

Bryozoen. Die Bearbeitung der ostafrikanischen Süsswasser-Bryozoen wurde beendigt.

Mollusken. Die definitive Anordnung der Konchylien mit Einreihung der Stücke aus der Dunkerschen und Pätelschen Sammlung und Ausscheidung der abgebbaren Doubletten wurde für die Familie der Olividen abgeschlossen, für die Tritoniden, Cassididen, Doliiden und Cypraeiden ganz ausgeführt. Uebersichtlich geordnet wurden auch die altweltlichen Melaniiden, Cyreniden, die Helixgruppen Campylaea, Macularia, Iberus und Pomatia, die Gattungen Amphidromus, Ortalichus, Limicolaria, Perideris, Achatina, Nanina, Hyalinia und Patula. Fortgeführt wurde die Ausscheidung einer besonderen nach Provinzen geordneten Sammlung der deutschen Land- und Süsswasserkonchylien.

Echinodermen. Neu etikettirt und geordnet wurden die Asteroiden-Gattungen Luidia, Ctenodiscus, Asterias, Astropecten und Asterina. Bestimmt wurden Echinodermen von Ostafrika, Mauritius, Japan, Norwegen und dem antarktischen Gebiete von Südamerika.

Cölenteraten, Spongien und Protozoen. Eingesandte Arten wurden grösstentheils bestimmt und eingeordnet. Die vorhandenen Süsswasserschwämme wurden katalogisirt und ein systematisches Verzeichniss aller bekannten Süsswasserschwämme für den Druck ausgearbeitet.

Vermehrung der zoologischen Sammlung.

Gekauft wurden Säugethiere aus Brasilien, Paraguay, Ceylon, Madagaskar, Syrien und Tunis. Aus den Kolonien in Afrika lieferten werthvolle Stücke die Herren Stuhlmann, Baumann und Conradt. Geschenke gingen ein von Dr.

Rothschuh aus Nicaragua, Dann y Palacis aus Mexiko, Prof. Selenka aus Borneo, O. Neumann, Dr. Lieder und Oberst v. Scheele aus Ostafrika, Zolldirektor Boeder und Dr. Passarge aus Westafrika.

Vögel. Aus den afrikanischen Schutzgebieten kamen zahlreiche dem Museum bisher fehlende und auch viele für die Wissenschaft neue Arten von den Herren Baumann in Togo, Zenker in Kamerun, Stuhlmann in Dar-es-Salam und O. Neumann aus Ostafrika, dessen geschenkte Zusendungen über 1200 Bälge umfassen, mit 15 unbeschriebenen Spezies. Viele Borneo-Vögel schenkte Herr Konsul Hose, mexikanische Vögel Herr Dann. Vogelbälge schenkten ferner noch die Herren Radde in Tiflis, Arends in Juist, Blaauw in s'Graveland, v. Koppelow in Wittenberge i. E., Günther in Berlin, Kuschel in Breslau, Sjöstedt in Upsala. Gekauft wurden Bälge aus Transkaspien, China, Indien, Tunis, Madeira, Lappland und Amerika und Eier aus Tunis. Durch Tausch wurden vom Britisch-Natural-History-Museum mehrere ostafrikanische Vögel erworben. Im Ganzen erhielt die Vogelsammlung mehr als 2000 Bälge, 32 Skelette und 615 Eier. Die neu geordnete Eiersammlung enthält jetzt 1737 Arten in 13 459 Exemplaren.

Reptilien und Amphibien. Gekauft wurden zahlreiche Arten aus Brasilien, Birma, Madagaskar und Usambara. Die Kolonialbeamten Dr. Preuss und Conradt schickten Arten aus Kamerun und Togo. Werthvolle Geschenke sandte Herr O. Neumann aus Ostafrika.

Fische. Gekauft wurden Arten aus Mauritius, Madagaskar, Usambara, Florida, Brasilien, aus der Nordsee und dem Mittelmeer. Aus deutschen Schutzgebieten kamen Sendungen von Ost- und Westafrika und den Marschallinseln. Geschenke machten die Herren Prof. G. Fritsch, Dr. Fülleborn, Sören Schougaard, Prof. Selenka, die Planktonexpedition und der zoologische Garten in Hamburg.

Insekten. Sehr vermehrt wurden die Ordnungen der Lepidopteren, Coleopteren, Hemipteren und Orthopteren durch Sendungen aus den afrikanischen Schutzgebieten, besonders durch die Sammelthätigkeit der dort angestellten Herren Baumann, Conradt, Preuss, Zenker, Volkens, Stuhlmann und durch den Reisenden O. Neumann. Durch Ankäufe wurden

erworben Insekten verschiedener Ordnungen aus Japan, Java, Borneo, Brasilien, Mexiko und Madagaskar, Usambara und den Marschallinseln. Geschenke verdankt die zoologische Sammlung den Herren O. Neumann, Fruhstorfer, R. Becker Godman & Salvin, Dr. Steinbach, Emery, Forel, Mayr, Rübsaamen und Thurau. Durch Tausch erhielt die Insektensammlung Gegenstände aus den Museen in Wien und Hamburg und von den Herren Forel, Mayr und Emery.

Arachnoidea. Gekauft wurden Spinnen aus Cypern, Kleinasien, von den Balearen, aus Madagaskar, Ostafrika, Sumatra, Java und Südamerika; eingetauscht von dem Hamburger Museum und geschenkt von Dr. Haase (aus Bangkok) und O. Neumann (aus Ostafrika).

Myriopoden. Gekauft wurden Arten aus Südamerika, Ostafrika, Madagaskar und Cypern; geschenkt ostafrikanische von O. Neumann. Aus den deutschen Schutzgebieten wurden viele Stücke von Stationsbeamten eingesandt.

Crustaceen. Gekauft wurden Dekapoden und Arthrostraka aus Mauritius, Madagaskar, Florida, Brasilien, Japan, Neuseeland und Ostafrika und eine reichhaltige Sammlung von Ostrakoden aus dem Mittelmeere. Aus den deutschen Schutzgebieten kamen Sendungen von den Marschallinseln, Ostafrika, Togo und Kamerun. Geschenke machten die Herren O. Neumann (aus Ostafrika), Hartwig (aus der Mark Brandenburg), Talmage (aus Nordamerika), Rothschuh (aus Nicaragua).

Würmer. Gekauft wurden Würmer aus Madagaskar, Südamerika, Neapel und Kleinasien. Aus den Deutschen Schutzgebieten wurden viele Erd- und Süsswasserwürmer geschickt. Geschenke machten die Herren Blochmann, Böhmig, Collin, Conwentz, Ehrenreich, Hennig, Hilgendorf, Kükenthal, v. Luschan, v. Martens, Meissner, Michaelis, Moller, O. Neumann, Oliveira, Protz, Seemann, Simroth, Tschirch, Uhde und Weltner.

Bryozoen. Die Süsswasserbryozoen wurden vermehrt durch Geschenke der Herren Weltner (aus der Mark Brandenburg), Römer (aus dem Rheingebiet), Protz (aus Westpreussen), Lönnberg (aus Florida) und durch amtliche Sendungen aus Ostafrika. Meeresbryozoen aus Australien wurden

eingetauscht und von der zoologischen Station in Neapel durch Kauf erworben.

Mollusken. Die Sammlung wurde um 924 Nummern, welche 1174 Exemplare umfassen, vermehrt. 336 dieser Nummern gehören zu Arten, welche bisher fehlten. Durch ein werthvolles Geschenk der Erben des Dr. Carl von Wallenberg wurden der Konchyliensammlung viele Land- und Süsswassermollusken zugeführt, welche ihr früherer Besitzer in Lappland und Spanien sammelte und zu veröffentlichten Beschreibungen benutzte. An sonstigen Geschenken wurden in die Konchyliensammlung eingereihet Cephalopoden aus dem adriatischen Meere (von Dr. Hermes), südeuropäische und algerische Landschnecken (von Dr. Kobelt), westfranzösische Austern (gesammelt von Prof. Möbius), verschiedene Austernarten (von E. Preuss), javanische Landschnecken (von Herrn Strubell), chinesische Konchylien (von Herrn Schmacker) neuseeländische (von Herrn Suter), portugisische (von den Herren Moller und Oliveira), centralamerikanische (von Dr. Rothschuh), floridanische (von Dr. Lönnberg), ostafrikanische (von Herrn Gestro), südamerikanische (von Dr. Bohls), seltene württembergische Spezies (von Herrn Geyer), bei S. Remo gesammelte Arten (von Herrn O. Schneider), Unioniden aus Afrika und Indien (von Herrn Drouet). Aus Ostafrika sandten interessante Arten die Herren O. Neumann und Dr. Volkens, aus Westafrika die Herren Conradt, Baumann und Dr. Passarge. In Württemberg sammelte Konchylien für das Museum Prof. v. Martens, in Westpreussen Präparator Protz, in der Umgebung von Berlin Dr. Meissner. Durch Tausch wurden seltenere ost- und südafrikanische Konchylien erhalten von den Herren Ponsonby und E. Smith in London, einige centralamerikanische und brasilische Arten von Herrn H. v. Ihering in S. Paulo. Gekauft wurden neue Konchylien aus Java, Neuseeland und Birma.

Die Echinodermen wurden vermehrt durch Geschenke aus Norwegen (von Prof. Blochmann), aus Spitzbergen (von Prof. Kükenthal), aus Brasilien (von Dr. Breuning). Aus deutschen Schutzgebieten kamen Seeigel von Kamerun und verschiedene schöne Arten von den Korallenriffen der Marschall-

inseln (durch Dr. Steinbach). Gekauft wurden Echinodermen aus Japan, Mauritius, dem Mittelmeer und Ostafrika.

Ende März 1895 enthielt der Generalkatalog folgende Schlussnummern (in Klammern die Schlussnummern im März 1894):

Säugethiere 7522 (7256), Vögel 31 561 (31 111), Vogeleier 5831 (5580), Reptilien und Amphibien 11 838 (11 561) Fische 13 800 (13 460), Lepidopteren 27 507 (27 264), Coleopteren 66 056 (65 102), Hymenopteren 27 650 (27 000), Dipteren 12 033 (11 619), mikroskopische Präparate von Dipteren 309 (264), Neuropteren 1162 (1154), Orthopteren 6579 (6330), Hemipteren 12 202 (11 899), Arachnoiden 7481 (7230), Myriopoden 1760 (1700), Crustaceen und Pantopoden 9348 (8931), freilebende Würmer 2571 (2390), Entozoen 3246 (3227), Tunikaten 487 (476), Bryozoen 588 (572), Mollusken und Brachiopoden 47 875 (46 951), Echinodermen 3701 (3598), Cölenteraten 3471 (3413), Spongien und Protozoen 2125 (2022).

Die Bibliothek wurde durch Zeitschriften, neue Bücher und antiquarische Erwerbungen so bedeutend vermehrt, dass der für Bücher angesetzte Posten von 2000 M. um 3929,88 M. leider zu Ungunsten von Thierankäufen überschritten werden musste. Die Centralbibliothek wurde in neuer besserer Ordnung aufgestellt. Die Regale derselben wurden vermehrt. Den bis zum Januar 1895 in dem Zimmer der Centralbibliothek sitzenden Verwaltungsbeamten wurde ein besonderes Zimmer im Erdgeschoss eingerichtet, um die gegenseitigen Störungen der Büreaubeamten und der die Bibliothek benutzenden Zoologen abzustellen.

Der photographische Apparat wurde vervollständigt durch einen Projektionstisch für die mikrographische Camera von Zeiss und durch Apochromat-Objektive von 70 mm und 35 mm Brennweite nebst Beleuchtungslinse.

Die zoologische Sammlung wurde 1894/95 von 14 Schulen besucht. Zutrittskarten zum Besuch der Schausammlung, wenn sie dem Publikum nicht offen steht, erhielten 26 Personen, Karten zur Benutzung verschiedener Abtheilungen der Hauptsammlung zu wissenschaftlichen Vergleichungen 23 Personen.

Die Abtheilung der Säugethiere benutzten folgende

wissenschaftliche Anstalten in Berlin: das zoologische Institut (Prof. Dr. F. E. Schulze, Dr. v. Maehrenthal), das palaeontologische Institut (Prof. Dr. Dames, Dr. Jaekel); das I. anatomische Instistut (Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Waldeyer), das Museum für Völkerkunde (Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Bastian, Dr. v. Luschan. Dr. Wenle); die landwirthschaftliche Hochschule (Prof. Dr. Nehring, Dr. Rörig); die anthropologische Sammlung (Dr. Lissauer); der zoologische Garten (Dr. Heck); das Aquarium (Dr. Hermes). Auswärtige Benutzer: Die zoologischen Museen in Hamburg (Prof. Dr. Kraepelin, Dr. Bohls); Lübeck (Dr. Lenz); Frankfurt a/M. (Prof. Dr. Blum, Koch); Darmstadt (Prof. Dr. v. Koch); Danzig (Prof. Dr. Conwentz); Königsberg (Prof. Dr. Braun); Tharandt (Prof. Dr. Nitsche); Eberswalde (Dr. Eckstein); Stuttgart (Prof. Dr Lampert); Leipzig (Prof. Dr. Leuckart); Dresden (Hofrath Dr. A. B. Meyer); die zoologischen Gärten in Hamburg (Dr. Bolau); Hannover (Dr. Schaeff); Dresden (Schoepff); Leipzig (Pinkert); — ferner im Auslande die Herren Oldf. Thomas, P. L. Sclater, Andersson (London); Hartert und Baron Rothschild (Tring); Rowl. Ward, Jamrach (London); Prazak, Holub (Wien); Schmitz (Madeira); Prof. Dr. Tullberg (Upsala); Sjöstedt (Upsala); O. Reiser (Serajewo); H. Merriam (Washington); Prof. Göldi (Rio de Janeiro); Dubois (Java).

Die Vogelsammlung benutzten zu wissenschaftlichen Zwecken folgende Herren: Graf v. Berlepsch (Münden); Blaauw ('s Graveland); Deichler (Nierstein); Dr. Flöricke (Rositten); Dr. Heck (Berlin); Dr. Hartlaub (Bremen); E. Hartert (Tring in England); Major Krüger-Velthusen (Berlin); Polizeirath Kuschel (Breslau); Hofrath Meyer (Dresden); Dr. Müller (Berlin); Dr. Müller-Liebenwalde (Berlin); Hofrath Fürbringer (Jena); O. Neumann (Berlin); P. Neumann (z. Zt. in Argentinien) Amtsrath Nehrkorn (Riddagshausen); Dr. Conwentz (Danzig); Dr. Rörig (Berlin); Rolle (Berlin); Y. Sjöstedt (Upsala); H. Schalow (Berlin); Dr. Sclater (London); Dr. Sharpe (London); Baron v. Rothschild (Tring in England); E. Rzehak (Troppau); Graf Salvadori (Turin); Schlüter (Halle a/S.); v. Schutzbar (Münden); Seebohm (London); v. Treskow (Westend); Wiglesworth (Dresden).

Die Sammlung der Reptilien und Amphibien benutzten

die Herren Franz Werner (Wien), Hans Virchow (Berlin), Dr. Fülleborn (Berlin), Dr. Göppert (Heidelberg), Dr. Weltner (Berlin), John Anderson (London), Prof. Hulbrecht (Utrecht), das zoologische Institut in Berlin und einige hiesige Sammler.

Die Fischsammlung benutzten v. Vangel (Budapest), Dr. Göppert (Heidelberg), Prof. Braun (Königsberg i. Pr.), Dr. Jaekel (Berlin), Bildhauer Boué (Berlin).

Wissenschaftliche Auskünfte über Fische erbaten und erhielten das Aquarium, das zoologische Institut, Prof. H. Virchow, der Verein Triton, die Herren Matte, Nitsche, Dr. Staby, Dr. v. Luschan in Berlin.

Für auswärtige Gelehrte wurden Untersuchungen gemacht und ihnen darüber Mittheilungen geliefert: den Herren Garman (Cambridge, Mass.), Grassi (Neapel), Boulenger (London), Reuvens (Leyden), Conwentz (Danzig). Material zu Untersuchungen erhielten: Prof. Kossel (Berlin), Dr. Ballowitz (Greifswald), Dr. Göppert (Heidelberg).

Die Lepidopteren-Sammlung benutzten: von Einheimischen Frau Minister Delbrück, die Herren Prof. Doenitz, Major Daudt nebst Sohn, H. Fruhstorfer, Hensel, Holtz, Haensch, Neumann, Dr. Koser, Pfützner, Prof. Schneider, Dr. Staudinger, Stichel, Suffert, Thiele, Tetens; von Auswärtigen die Herren Prof. Aurivillius (Stockholm), Major Lange (Hagenau), Rentier Sarffert (Dresden), Ribbe.

Die Coleopterensammlung benutzten von hiesigen Entomologen die Herren Dr. Kraatz, Dr. Horn, Prof. Fischer, E. v. Oertzen, Neuwerk, Paskal, Becker, Weise und Schilsky; von auswärtigen Entomologen die Herren Prof. Dr. Aurivillius, Prof. Dr. Gerstaecker, Dr. Ohaus, Dr. Dormeyer, Soltau, Dr. Jordan, Champion, Fauvel, Dr. Hinneberg, A. Heyne, Kerremans, Faust, Prof. Müller, Professor Gestro und Blandford.

Die Sammlung der Hymenopteren wurde benutzt von den Herren Rübsaamen und Lichtwardt in Berlin, Emery in Turin, Forel in Genf, Mayr, Handlirsch und Kohl in Wien, Schmiedeknecht in Blankenburg i. Thür.

Die Dipterensammlung benutzten die Herren Prof. Brauer (Wien) und Lichtwardt (Berlin); die Neuropterensammlung Prof. Gerstaecker (Greifswald) und Prof. Klapalek in Wittingau, die Spinnensammlung die Herren Prof. Kraepelin in Hamburg

und Prof. Neumann in Toulouse; die Myriopodensammlung Graf Attems in Wien; die Crusteensammlung Dr. Jaekel und Lehrer Hartwig in Berlin, Dr. W. Müller in Greifswald, Dr. Vanhöffen in Kiel, Richard in Paris.

Die Orthopteren-Sammlung studirten von Auswärtigen: Dr. Brunner von Wattenwyl (Wien), Dr. H. Dohrn (Stettin), Prof. Braun (Königsberg); die Hemipteren-Sammlung besichtigten: Dr. Schmidt-Schwedt, Stabsarzt Hueber, Professor Herbert Osborn (Washington).

Die Abtheilung der Würmer benutzten:

a. Zu eigenen Studienzwecken oder zur Bearbeitung unseres Museums-Materiales: die Herren Graf Attems, R. Blanchard, Böhmig, M. Braun, Bürger, v. Graff (Graz), Jägerskiöld, Jaekel, Levander, Michaelsen, Monticelli, Mrázek, Passarge, Pintner, Reibisch, v. Schröder, Sonsino, Stiles, Talmage, Ude, von Vángel.

b. Um sich Würmer bestimmen zu lassen: die Herren Borchmann, M. Braun, Conwentz, Henking, Kuckenburg, v. Mährenthal, Moller, Aug. Müller, Oliveira, Roesel, H Schulze, Weltner.

Die Tunikatensammlung benutzte Herr Dr. Seeliger in Berlin.

Die Bryozoensammlung benutzten zu wissenschaftlichen Zwecken die Herren Dr. von Vángel (Budapest) und Dr. Matzdorff (Berlin), der die Bearbeitung der von Stabsarzt Sander heimgebrachten Bryozoen-Ausbeute übernahm.

Die Molluskensammlung benutzten Geh. Rath Beyrich und mehrere Herren von der Berg-Akademie für ihre Studien und wissenschaftlichen Arbeiten, ferner hauptsächlich zur Bestimmung einzelner Arten die Herren Fruhstorfer, Aug. Müller und Rolle in Berlin, O. Schneider aus Leipzig, Strubell aus Frankfurt a. M., Dr. Lundberg aus Stockholm, Prof. Möricke und Andere bei zeitweiliger Anwesenheit in Berlin. Brieflich Auskunft gegeben wurde auf Grund des Materials im Museum, beziehungsweise Bestimmungen gemacht oder revidirt, dem Museum für Völkerkunde in Berlin betreffs der Arten verarbeiteter Conchylien, Herrn E. Preuss in Berlin betreffs verschiedener Austernarten, Herrn Heincke in Helgoland, Schepman in Roon bei Rotterdam, Sturany in Wien, Dr. Gestro in Genua,

Schmitz in Funchal (Madeira), H. v. Ihering in S. Paulo (Brasilien) u. A.

Ausgeliehen zu Untersuchungen und Vergleichungen für in Arbeit befindliche wissenschaftliche Werke wurden Conchylien an Dr. Kobelt in Schwanheim, an R. Bergh in Kopenhagen und Dr. Ant. Wagner in Wiener Neustadt.

Zu wissenschaftlichen Zwecken wurde die Echinodermen-Sammlung benutzt von den Herren Dr. Jaekel, Dr. Frenzel, der biologischen Station in Helgoland und Prof. Döderlein in Strassburg.

Die Spongiensammlung wurde benutzt von Mr. Minchin in Oxford. Bestimmt wurden Spongien für das Museum in Calcutta, für die biologische Anstalt auf Helgoland, für das zoologische Museum in Königsberg und für die Herren Moller, Lönnberg, Nobre, Stadelmann, Braun, Hanitsch und Römer.

Anleitung zum Sammeln und Konserviren von Thieren auf Reisen erhielten die Herren C. Braun, Levander, v. Pawlikowski, Plehn, Schwabe, Wicke, P. Neumann, Schimmelpfennig u. A.

Die wissenschaftlichen Beamten der zoologischen Sammlung haben 1894/95 Folgendes veröffentlicht:

K. Möbius: Ueber Eiernester pelagischer Fische aus dem mittelatlantischen Ocean. Sitzber. d. Akad. d. Wiss. Berlin. L. 1894. — Die geographische Verbreitung und Lebensweise der nutzbaren Walfische. Verhdl. der Ges. f. Erdkunde in Berlin 1894. Nr. 6.

E. v. Martens: Mollusken in Semons Zoologischen Forschungen in Australien und dem malayischen Archipel, Band V. S. 83—96 Taf, IV. fol. — In Sitzb. d. Ges. nat. Freunde 1894: Ueber die von Dr. Bohls in Paraguay gesammelten Mollusken. — Neue Süsswasser-Conchylien aus Korea. — Schulpe und Kiefer eines grossen Tintenfisches. — 1895: Ein verarbeitetes Conchylienstück aus Neu-Guinea.

F. Hilgendorf: In Sitzber. Ges. naturf. Freunde 1894: Eine neue Characiniden-Gattung, Petersius, aus dem Kinganiflusse. — Ueber Eocuma. — Bericht über Carcinologie d. J. 1891. (Archiv f. Naturgesch.)

A. Reichenow: In Journ. f. Ornith 1894: Zur Vogelfauna von Kamerun. — Ueber afrikanische Nashornvögel. — Ueber Oedicnemus saharae n. subsp. — Ueber Variiren von

Bombycilla japonica. — Bibliographia Ornithologiae Aethiopicae. — Lophoceros neumanni n. sp. — Crax hecki n. sp. — In Ornithol. Monatsber. 1894: Paradisea maria n. sp. — Neue Arten aus Kamerun — Ueber den südafrikanischen Strauss. — Das Helmperlhuhn von Damara Land. — Colymbus oder Podiceps? — Eremomela baumanni n. sp. — Micropus kolnigi n. sp. — Die Vögel Deutsch-Ost-Aftikas. Berlin, D. Reimer 1894,

F. Karsch: In den Entomologischen Nachrichten: Archineura basilactea W. F. Kirby — Echo incarnata Karsch. — Eine neue ostafrikanische Lepidopteren-Gattung und -Art aus der Familie der Satyriden. — Einige neue afrikanische Tagfalter aus den Familien der Nymphaliden, Acräiden, Danaïdiden und Satyriden. Mit 1 Textfigur. — Ueber die seltene Nymphalide Harma concordia Hopff. — Pseudathyma neptidina, eine neue Nymphalide aus dem Hinterlande von Kamerun. — Synonymical note about Satyridae. — Zwei ueue ostafrikanische Arctiiden. — Ueber die Libellulide „Tromea“ erythraea Brauer. — In der Berliner Entom. Zeitschr.: Ueber einige neue oder ungenügend bekannte, durch Herrn G. Zenker auf der deutschen Forschungsstation Jaúnde im Hinterlande von Kamerun gesammelte Nymphaliden. Mit 5 Holzschnitten. — Libellen von der deutschen Forschungsstation Jaúnde im Hinterlande von Kamerun, gesammelt von Herrn G. Zenker. Mit 21 Textfiguren. — Mantodeen von Kamerun, gesammelt von Herrn Dr. Paul Preuss. Mit Tafel 19 und 20.

G. J. Kolbe: In Stettin. Entom. Zeit 1894: Beiträge zur Kenntniss der Longicornier. III—X. — Ueber einige neue, von Herrn Fruhstorfer auf Java entdeckte Coleopteren. — Die Coleopterenfauna Central-Afrikas I, II. — Der Pfeilgiftkäfer der Kalahari-Wüste, Diamphidia simplex Péring. — Coleopteren aus Togo I. — Beiträge zur Kenntnis der Mistkäfer IV. — Coleopteren aus Afrika I. — Synopsis der in Afrika gefundenen Arten der Rutelidengattung Popillia. — Beiträge zur Kenntniss der Melolonthiden I. (Annal. Soc. Ent. Belgique. XXXVIII. 1894. — Ueber fossile Reste von Coleopteren aus einem alten

Torflager bei Gr.-Räschen in der Nieder-Lausitz. (Sitzb Ges. Naturf. Freunde 1894.)

W. Weltner: Anleitung zum Sammeln von Süsswasserschwämmen nebst Bemerkungen über die in ihnen lebenden Insektenlarven. Entom. Nachr. 1894. — Nitsche und Weltner, Ueber einen neuen Hautparasiten (Tetramitus nitschei) an Goldfischen. Zeitschr. f. Bakteriol. u. Parasitenkunde, Bd. 16. — Spongien, in: Beiträge zur Fauna der südöstlichen und östlichen Nordsee. Wissensch. Meeresunters. deutsch. Meere. Neue Folge. 1 Bd. 1894. — Die Ichthyophtiriuskrankheit. Blätt. f. Aquar. und Terrarienfreunde Bd. 6. 1895. — Bemerkungen über eine Pemphigus — ähnliche Erkrankung am Stichling. Daselbst.

G. Tornier: Das Entstehen der Gelenkformen. — Ein zoophyletisches Entwicklungsgesetz. In Ergänzungsheft des Anat. Anz. 1894. — Das Entstehen der Gelenkformen. Arch. f. Entwicklungsmech. I. Heft 1—3.

P. Matschie: In Sitz.-Ber. d. Ges. naturf. Freunde: Drei neue Säugethiere (Herpestes, Pediotragus, Chrysochloris) von Ostafrika. — Ueber Procavia syriaca (Schreb.) — Neue Säugethiere aus den Sammlungen der Herren Zenker, Neumann, Stuhlmann nnd Emin. — Ein neues Eichhörnchen aus Deutsch-Ostafrika (Sciurus pauli). — Ueber Felis nigripes Burch. — Nachrichten über Säugethiere von Uganda nach Briefen des Afrikareisenden Oskar Neumann. — In Mitth. Geogr. Ges. und Naturh. Mus. Lübeck: Neu erworbene Säugethiere des Naturhistorischen Museums in Lübeck. — In der Naturwiss. Wochenschrift: Die Kuhantilopen. — Zoogeographische Ergebnisse der Expedition O. Neumanns. — Die afrikanischen Wildpferde. — In: Hausschatz des Wissens: Eidechsen und Schlangen, mit 100 Abbildungen

A. Collin: Echinodermen; Beiträge zur Fauna der südöstl. und östl. Nordsee. In: Wissensch. Meeresuntersuch., herausg. v. d. Kommiss. Unters. Deutsch. Meere und d. Biol. Anst. Helgoland. Neue Folge I (zusammen mit Meissner). — Bericht über die wissenschaftl. Leistungen in der Naturgesch. der freilebenden Würmer in 1890 (Arch. f. Na-

turgesch.). — Dasselbe für Tunikaten 1890 (ebenda). — Dasselbe für Rotatorien 1890 (ebenda).

H. Stadelmann: In entom. Nachr.: Eine neue Hymenopterengattung aus der Familie der Proctotrupiden. — Zwei neue Hymenopteren aus Togo. — In Sitzber. Naturf. Fr.: Ein neuer Parasit aus dem Labmagen des Schafes. — In Arch. f. Naturg.: Bericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Carcinologie im Jahre 1891. (Anat., Phys., Embryol. der Malakostraken.)

M. Meissner: Im Arch. f. Naturg.: Bericht über die wiss. Leistungen in d. Naturg. d. Echinodermen für 1890. — Bericht üb die Brachiopodenliteratur d. J. 1890. — In d. Ber. d. Komm. z. wiss. Unters. d. Dtsch. Meere (mit Dr. Collin): Echinodermen der östl. und südöstl. Nordsee. — In Deutsch-Ost-Afrika. Bd. IV. Die wirbellosen Thiere Ost-Afrikas: Moosthiere.

Der Direktor
Möbius.

35. Der Universitätsgarten.

Die Verwaltung des Gartens war auch im verflossenen Jahre bestrebt, den Dozenten der Botanik an der Universität das nöthige Demonstrationsmaterial und den Praktikanten des botanischen Instituts die zu untersuchenden pflanzlichen Objekte zu liefern. Ausserdem bietet der Garten eine systematische Zusammenstellung der wichtigsten Pflanzenformen für das Selbststudium und wird deshalb von den Studirenden fleissig besucht. Prof. Dr. Schwendener.

36. Das botanische Institut.

An den mikroskopischen Uebungen, welche für Anfänger bestimmt sind und wöchentlich zweimal, Vormittags von 9 bis 12 Uhr stattfinden, haben theilgenommen:

a) im Sommersemester 1894: 4 Studirende,

b) im Wintersemester 1894—95: 8 Studirende.

Von vorgerückteren Praktikanten haben im Institut gearbeitet:

a) im Sommersemester 1894: 3 Doktoren der Philosophie und 1 Studirender,

b) im Wintersemester 1894—95: 3 Doktoren der Philosophie und 4 Studirende.

Von den neu hinzugekommenen Inventargegenständen verdient nur ein Polaristrobometer (zur Bestimmung der Cirkularpolarisation) nach Wild besondere Erwähnung. Für die Bibliothek sind dagegen ausser den Fortsetzungen periodischer Zeitschriften und einigen selbständigen Veröffentlichungen zwei werthvolle grössere Werke angeschafft worden, nämlich:

a) Saccardo, Sylloge fungorum, Bd. I—X.

b) Annals of Botany, Bd. I—VIII.

Der Assistent Prof. Dr. G. Krabbe, welcher seine Thätigkeit im Institut aus Gesundheitsrücksichten einstellen musste, war im abgelaufenen Jahr mit Urlaub abwesend. Die Vertretung desselben hatte der Privatdozent der Botanik Dr. O. Reinhardt übernommen. Als Hülfsassistent fungirt seit dem 1. April 1892 Dr. A. Weisse. Ausserdem war im Wintersemester 1894—95 der Cand. phil. R. Kolkwitz als weitere Hülfskraft beschäftigt.

Prof. Dr. Schwendener.

37. Das pflanzenphysiologische Institut.

In dem im Wintersemester 1894—95 abgehaltenen botanisch-mikroskopischen Kursus für Anfänger konnten wegen der beschränkten Räumlichkeiten und bei der Unmöglichkeit, passende Stunden für einen Parallelkursus zu finden, von der etwa doppelt so grossen Zahl der sich Meldenden nur 18 Praktikanten angenommen werden. Dieselben gehörten zum grösseren Theile der landwirthschaftlichen Hochschule an. Im Sommersemester 1894 nahmen nur 6 Praktikanten am Kursus theil. Ein Theil dieser letzteren waren Fortgeschrittenere, welche im Anschlusse an die betreffende Vorlesung des Unterzeichneten in die Methoden entwickelungsgeschichtlicher Untersuchung eingeführt zu werden wünschten.

Im Wintersemester wurde ausserdem vom Assistenten des Instituts, Dr. Carl Müller, ein zweistündiger bakteriologischer Kursus mit 9 Theilnehmern, im Sommersemester ein mikroskopischer Kursus über Nahrungs- und Genussmittel mit 12 Theilnehmern abgehalten.

Von Solchen, welche sich selbstständigen Untersuchungen widmeten, arbeiteten im Sommersemester 3, im Wintersemester 7 Herren im Institute.

Die Lehrsammlungen wurden durch eine grössere Zahl für das Institut besonders gezeichneter Wandtafeln aus den Gebieten der Morphologie der Phanerogamen und der Entwickelungsgeschichte der Cryptogamen bereichert. Ausserdem erhielten sie einen Zuwachs durch 20, den Aufbau der Blüthenstände, die häufiger vorkommenden Blattstellungen und den Bau der Samenanlagen darstellende Modelle. Dieselben wurden nach Angaben des Unterzeichneten und des Instituts-Assistenten von der Verlagsanstalt für Lehrmittel von R. Brendel (Berlin W., Schillstrasse 11) zum Zwecke der Vervielfältigung hergestellt.

Die Handbibliothek wurde in der bisherigen Weise fortgeführt.

Von Apparaten wurden besonders ein Microtom zur Herstellung grosser Holzschnitte und einige grosse Glas-Gasometer angeschafft.

Von wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind aus dem Institute im Rechnungsjahre 1894/95 hervorgegangen:

L. Kny: Botanische Wandtafeln mit erläuterndem Texte, IX. Lieferung (Tafel 91—100). Berlin, Paul Parey, 1895.

\- - On Correlation in the Growth of Roots and Shoots (Annals of Botany, VIII. (1894), p. 265).

Carl Müller: Ueber einige neue botanische Modelle, als Hülfsmittel für den Unterricht (Ber. d. pharmaceut. Ges., IV. (1894), p. 117).

\- - Ueber die Methode der Untersuchung von Getreidefrüchten (ibid., p. 170).

\- - Die wichtigsten Verzweigungssysteme (ibid., p. 171).

\- - Ueber die Unterscheidung der Stärkesorten mit Hülfe des polarisirten Lichtes. (Vorläufige Mittheilung im

Tageblatte der Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien, 1894).

- - Historisches zur Frage nach dem Eisen in seiner Beziehung zur Pflanze (Hedwigia, XXIII. [1894], p. 97).
- - Zur Geschichte der Physiologie und der Kupferfrage (Zeitschr. f. Pflanzenkrankheiten, IV. [1894], p. 142).

Robert Groppler: Vergleichende Anatomie des Holzes der Magnolinceen (Bibliotheca botanica, herausgegeben von Chr. Luersen und B. Frank, Heft 31, 4. (1894)), mit 4 Tafeln.

Der Direktor
L. Kny.

38. Technologisches Institut.

Am 1. Oktober 1894 schied Dr. Martin Schöpff aus seiner Stelle als erster Assistent am Institut aus und wurde durch den Privatdozenten an der Kgl. technischen Hochschule Dr. Ernst Täuber ersetzt.

Die verfügbaren Mittel wurden zur Vervollständigung der Bibliothek, der Lehrsammlung, des Apparateninventars und für Beschaffung von Reagentien und Präparaten verwendet.

Folgende wissenschaftliche Arbeiten sind im verflossenen Jahre (1894/95) aus dem Institut hervorgegangen:

H. Wichelhaus: Ueber die Kocherlaugen der Sulfitcellulosefabriken. Chem. Ind. XVIII, 51–53.

M. Schöpff: Ueber symmetrisches Diamidoacridon. Ber. der Deutschen chem. Ges. XXVII., 2316 ff.

- - Condensationen mit Formaldehyd. Ber. der Deutschen chem. Ges. XXVII., 2321 ff.
- - Ueber Dihydropheno naphtacridin und Pheno naphtacridin. Ber. der Deutschen chem. Ges. XXVII., 2840 ff.

E. Täuber: Pyridazin (o-Pyrazin). Ber. d. Deutschen chem. Ges. XXVIII., 451 ff.

Der Direktor des technologischen Instituts.
Wichelhaus.

39. Die Universitätsbibliothek.

I. Benutzung.

Zahl der Benutzer.

	S.-S. 1892	W.-S. 1892/93	S.-S. 1893	W.-S. 1893/94	S.-S. 1894	W.-S. 1894/95
Docenten	65	72	59	78	63	68
Studirende . . .	1650	2087	1686	1920	1673	2030
Beamte der Univers. und ihrer Institute	31	36	34	39	26	29
Nichtangehörige der Universität . .	317	296	265	281	203	417
Summa	2063	2491	2044	2318	1965	2544

Die Vergleichung der Zahl der studentischen Benutzer mit der Gesammtzahl der Studirenden ergiebt, dass die Bibliothek benutzt wurde:

	S.-S. 1892	W.-S. 1892/3	S.-S. 1893	W.-S. 1893/4	S.-S. 1894	W.-S. 1894/5	
von	40	44,5	43,3	40,5	43,9	42	% aller Studirenden
„	52	61	61	53,2	59,1	62	% der Theologen
„	36,5	41,9	42,2	34,6	40,8	36,5	% der Juristen
„	36,3	42	34	38,8	37	36,4	% der Mediziner
„	42,2	42,1	45,8	43,7	46,3	46,6	% der Philosophen

Die Zahl der erledigten Bestellzettel betrug 43 225 gegenüber 40 029 im Vorjahr.

Von diesen 43 325 Bestellzetteln wurden

30 831 (= 71,1 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes oder durch Hinweis auf sein Vorhandensein in der Lesesaalbibliothek erledigt,

6 749 (= 15,6 %) als verliehen,

5 745 (= 13,3 %) als nicht vorhanden bezeichnet.

1893/94 betrugen die entsprechenden Prozentzahlen: 73,5 12,8 und 13,7.

Zahl der Verleihungen.

	Nach Hause		In den Lesesaal	
	Werke	Bände	Werke	Bände
1892/93	20 706	26 273	5946	10 275
1893/94	20 440	26 648	6133	9 942
1894/95	20 732	27 666	4862	8 852

Nicht mitgerechnet sind hierbei 1211 Werke, die bereit gelegt aber nicht abgeholt wurden.

Aus der Lesesaalbibliothek wurden mit der Verpflichtung der Rücklieferung am nächsten Tage nach Hause gegeben:

551 Werke mit 579 Bänden.

Für die Uebungen von 5 Docenten wurden Apparate zur Benutzung durch die Theilnehmer im Lesesaal aufgestellt.

Journalzirkel der Universität. Die neuesten Hefte von 111 Zeitschriften wurden im Sprechzimmer der Universität zur Benutzung durch die Docenten ausgelegt.

	1890/91	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	
Der Lesesaal war geöffnet .	290	280	289	285	291	Tage
Ihn besuchten im Ganzen . .	29 957	46 818	47 911	35 354	39 541	Benutzer
Durchschnittlich täglich i. Jahre	104	167	166	124	136	„
Durchschnittlich täglich im S.-S.	76	128	171	104	131	„
Durchschnittlich täglich i. W.-S.	157	235	206	188	176	„
Durchschnittlich tägl. i. d. Ferien	44	87	80	63	64	„
Höchste Besucherzahl an 1 Tage	238 (9. Dez.)	322 (19. Jan.)	305 (22. Nov.)	251 (27. Nov.)	264 (22. Nov.)	

Von der ersten Ausgabe des Verzeichnisses der Lesesaal- und Handbibliothek wurden im Laufe des Jahres noch 39 Exemplare verkauft; von der im Juli 1894 erschienenen 2. Ausgabe bis jetzt 138 Exemplare.

2. Vermehrung.

In den Accessionskatalog wurden eingetragen:

	1892/93	1893/94	1894/95	
	2753	3167	3137	Nummern
	4337	4753	4554	Bände
ausserdem:	14482	4960	6575	Universitätsschriften
	897	847	855	Schulschriften

Es gingen ein:

1. als **Geschenke:**

   1070 Bände.

   Die regelmässigen Geschenkgeber waren das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, die Universität Berlin, die Akademie der Wissenschaften zu Berlin, das Grossherzogliche statistische Bureau zu Karlsruhe, die K. K. Gradmessungs-Kommission zu Wien, das Königliche statistische Bureau in Rom, die statistischen Bureaus in Bern und Stockholm, das Norwegische meteorologische Institut in Christiania, die Clinical Society in London, das Department of the Interior in Washington, die American Association of Obstetricians, die American Orthopedic Association, die Association of American Physicians, die Library of Surgeon General's Office in Washington, der Geological Survey of Minnesota, of Canada, das Office of Superintendent of Government Printing in Calcutta, die Asiatic Society of Bengal in Calcutta. Werthvolle einmalige Zuwendungen erhielt die Bibliothek von der Königlichen Hausbibliothek und der Bibliothek des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, ferner aus der Bibliothek Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich durch die Königliche Bibliothek, vom Geheimen Staatsarchiv, von Herrn Professor Dr. Kiepert und Herrn Regierungsrath Hoyer.

   Die Universitäten Bonn, Breslau, Greifswald, Halle, Kiel, Königsberg, Marburg, Erlangen, Freiburg, Giessen, Jena, Leipzig, München, Rostock, Strassburg, Tübingen, Würzburg, Bern, Zürich, Prag überwiesen auf unser Ansuchen ihre Statuten und Ordnungen sowie diejenigen ihrer Fakultäten und Institute.

2. durch **Abgabe von der hiesigen Königlichen Bibliothek** auf Grund des § 71 des Reglements:

   17 Bände.

3. auf Grund des Ministerialerlasses vom 15. Oktober 1891 betr. das Verhältniss der **Anstalts-Bibliotheken** zur Universitäts-Bibliothek:

vom Institut für Alterthumskunde 104 Bände,
vom Germanischen Seminar 52 Universitätsschriften
34 Schulschriften,
vom Staatswissenschaftlichen Seminar 2 Bände,
vom Zoologischen Institut 1 Band.

4. durch Tausch:
 a) durch den von der Bibliothek vermittelten Schriftenaustausch der hiesigen Universität mit andern Universitäten:
 4649 Universitätsschriften,
 850 Schulschriften,
 135 Bände anderer Werke.
 b) im Austausch gegen Dubletten hauptsächlich von der Stadtbibliothek zu Bern:
 52 Bände.
 c) im Austausch gegen hier ausgeschiedene ungeeignete Werke von den Universitäts-Bibliotheken zu Bonn und Göttingen:
 67 Universitätsschriften,
 43 Schulschriften,
 353 Bände anderer Werke.

5. als Pflichtexemplare:
 1598 Bände.
 Ausser der seit 4 Jahren vollkommen geregelten Einziehung der Pflichtexemplare der in buchhändlerischem Verlag erscheinenden Werke wurde in diesem Jahre auch die Einziehung der im Selbstverlage von Vereinen und Gesellschaften erschienenen Publikationen, die aus alter Zeit her noch viele Lücken aufwiesen, durchgeführt, ausserdem mit der Einziehung der rückständigen Veröffentlichungen von Behörden und öffentlichen Anstalten begonnen.

6. durch Kauf:
 1222 Bände (darunter 639 Bände abgeschlossener Werke und 583 Bände von Zeitschriften und Fortsetzungen) und
 39 Universitätsschriften, zusammen für 9284 M. 83 Pf.

Unter den von der Königlichen Hausbibliothek erhaltenen Werken befand sich ein vollständiges Exemplar der bisher erschienenen Bände der kritischen Gesammtausgabe von Luther's

Werken. Das Geschenk des Geheimen Staatsarchivs bestand aus einem Exemplar der Vossischen Zeitung von 1816 ab und des Deutschen Reichsanzeigers und Königlich Preussischen Staatsanzeigers von 1819 ab.

3. Finanzielles.

a) Der regelmässige Fonds für Anschaffung und Einband von Büchern erfuhr durch den Staatshaushaltsetat für 1894/95 eine Erhöhung von 2500 M., so dass er nun 13 000 M. beträgt. Davon mussten zur Deckung der unter b zu erwähnenden Ueberschreitung des Etatstitels für die sonstigen sächlichen Ausgaben 265 M. 94 Pf. dienen, so dass für den eigentlichen Zweck 12 734 M. 6 Pf. verwendet werden konnten, und zwar:

für Bücheranschaffung . . 8761 M. 10 Pf.
für Büchereinband . . . 3972 „ 96 „

b) Auch die Mittel für die sonstigen sächlichen Ausgaben erfuhren eine Erhöhung, indem der Etatstitel von 4700 auf 6000 M. gebracht wurde. Diese Summe wurde um 265 M. 94 Pf. überschritten.

c) Aus den Zinsen des Vermächtnisses des Professors Jaffé und aus dem Beitrag des Universitäts-Lesezirkels waren verfügbar: 233 M. 46 Pf., hiervon wurden für Bücheranschaffungen 230 M. 22 Pf. verausgabt.

d) Der letzte Rest des im April 1892 bewilligten zweiten ausserordentlichen Zuschusses von 3000 M. für die Vervollständigung der Akademieschriften im Betrage von 260 M. 34 Pf. gelangte zur Verwendung, indem

247 M. 10 Pf. für Anschaffungen,
13 „ 24 „ für Einband

ausgegeben wurden.

e) Von dem im Juni 1891 bewilligten einmaligen Zuschuss von 3000 M. zur Vervollständigung der Universitätsschriften-Sammlung wurden 46 M. 25 Pf. für Anschaffungen verausgabt. Es verbleibt ein Bestand von 989 M. 80 Pf.

f) Der am 4. November 1893 bewilligte zweite Zuschuss von 1200 M. für die sächlichen Kosten der Instituts-Katalogisirung, von welchem noch 702 M. 63 Pf. verfügbar waren, ist ganz verausgabt worden.

4. Revision des Bücherbestandes.

In der den Besuchern ohne Weiteres zugänglichen Lesesaalbibliothek haben die vorgeschriebenen Revisionen monatlich stattgefunden. Leider sind auch in diesem Jahre zahlreiche Diebstähle, namentlich im Dezember und Januar, vorgekommen. Entwendet wurden 30 Werke mit 38 Bänden. Die Revision der in einem abgeschlossenen Raume aufgestellten Handbibliothek ergab Vollständigkeit des Bestandes.

Eine allmälige vollständige Revision des gesammten Bücherbestandes ist mit der Neuaufstellung und Neunumerirung verbunden.

5. Katalogisirung der Bibliothek und Ausscheidung ungeeigneter Werke.

Die im Januar 1894 begonnene Neunumerirung und Neuaufstellung der Bibliothek, mit der eine Berichtigung und Vervollständigung, vielfach auch Neuanfertigung der Blätter des alphabetischen Bandkatalogs verbunden ist, wurde, soweit es die verfügbaren Arbeitskräfte gestatteten, gefördert.

Dauernd waren bei der Arbeit beschäftigt der Hülfsbibliothekar Dr. Milkau und der Assistent Dr. Köhnke, ausserdem zeitweise der Unterzeichnete. Fertig gestellt wurde das Fach Klassische Philologie (Signatur V—Vz und W—Wu), die Allgemeine und vergleichende Literaturgeschichte (X—Xb), die Mittel- und Neulateinische Literatur (Xc—Xg), der allgemeine Theil der Romanischen Sprachwissenschaft (Xh), der grössere Theil der Französischen (Xs — Xv), und der Anfang der Deutschen Sprachwissenschaft und Literatur (Y—Yb).

Von den zur Abgabe an die Königliche Bibliothek bestimmten Werken sind im Laufe des Jahres 333 von dieser übernommen und in unseren Katalogen gelöscht worden.

Von den an die übrigen preussischen Universitäts-Bibliotheken abzugebenden, hier entbehrlichen Werken haben auf Grund des übersandten Zettelverzeichnisses für sich ausgewählt:

1. die Universitäts-Bibliothek zu Bonn . . 18 Werke
2. „ „ „ „ Breslau . 17 „
3. „ „ „ „ Göttingen . 508 „

4.	die	Universitäts-Bibliothek	zu	Greifswald		84	Werke
5.	„	„	„	„	Halle . .	117	„
6.	„	„	„	„	Kiel . . .	57	„
7.	„	„	„	„	Marburg .	364	„
8.	„	Paulinische	„	„	Münster .	139	„

Die Kontrole der Vollständigkeit und die Schlussredaktion des für den Druck bestimmten Gesammtverzeichnisses der Berliner Universitäts-Schriften von 1809—1885 wurde zu Ende geführt.

Für die beiden in Arbeit befindlichen Zettel-Kataloge der Universitätsschriften-Sammlung wurden 3820 Schriften in je 2 Exemplaren neu aufgenommen. Die im Vorjahr begonnene alphabetische Anordnung des einen Exemplars wurde für alle fertigen Zettel durchgeführt.

Für 826 Sammelbände, deren einzelne Bestandtheile bereits katalogisirt sind, wurden Hauptzettel, die den Inhalt jedes einzelnen Bandes nachweisen, angefertigt.

Da das im Oktober 1891 in 600 Exemplaren gedruckte Verzeichniss der Lesesaal- und Handbibliothek zu Anfang des Sommer-Semesters beinahe vergriffen war, wurde mit Unterstützung des vorgesetzten Ministeriums ein alle eingetretenen Aenderungen und Vermehrungen berücksichtigender neuer Druck hergestellt, der im Juli 1894 zur Ausgabe gelangte. Während das erste Verzeichniss einen Bestand von 1303 Werken mit 10 639 Bänden aufwies, verzeichnet die neue Ausgabe 1670 Werke mit 12 484 Bänden.

6. Katalogisirung der Anstaltsbibliotheken der hiesigen Universität.

Im Laufe des Jahres wurden fertiggestellt die Kataloge der Bibliotheken

der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde,
des Zoologischen Instituts,
des Geographischen Instituts,
der Geologisch-paläontologischen Sammlung,
der Charité,
der Mineralogisch-petrographischen Sammlung,
der Klinik für Kinderkrankheiten,

des Pflanzenphysiologischen Instituts,
des Geographischen Apparats,
des Apparats für neuere Kunstgeschichte.

Für die 9872 Werke dieser 10 Bibliotheken waren einschliesslich der Rückweise 12 200 Zettel erforderlich. Diese wurden in 4 Exemplaren hergestellt, von denen 3 in alphabetische Ordnung gebracht wurden, während das vierte der betreffenden Institutsbibliothek zur Herstellung eines systematischen Katalogs zur Verfügung gestellt wurde.

Ausserdem wurde die Titelaufnahme der 4812 Werke der Bibliothek des Mathematischen Seminars auf 5377 Zetteln beendet, deren alphabetische Anordnung indess noch aussteht.

7. Persönliches.

Dem Bibliothekar Professor Dr. Ascherson wurde am 19. Dezember 1894 der Titel Oberbibliothekar verliehen.

Der Hülfsbibliothekar Dr. Runge wurde am 1. April als Bibliothekar nach Kiel versetzt. An seine Stelle trat am 1. Mai der Hülfsbibliothekar Dr. Milkau, zuletzt in Bonn.

Als Bibliotheksassistenten wurden vereidigt:

Die Volontäre Dr. Köhnke und Dr. Pretzsch am 25. April,
Dr. Krüger am 26. Mai,
Dr. Paszkowski am 28. Juni 1894 und
Dr. Wille am 10. Januar 1895.

Die Volontäre Dr. Sapper und Dr. Plate schieden am 1. bezw. 15. Juli 1894 aus dem Bibliotheksdienst aus.

Der behufs Theilnahme an der Katalogisirung der Institutsbibliotheken von der Königlichen Bibliothek beurlaubte Assistent Dr. Lippert trat am 1. Februar 1895 zur Königlichen Bibliothek zurück.

Neu trat ein als Volontär Dr. phil. Brodmann, zuletzt Assistent am Physikalischen Institut der Universität Göttingen, am 1. September 1894; ferner als ausserordentlicher Hülfsarbeiter der Cand. phil. Heyne am 1. Oktober 1894 und der Korvettenkapitän a. D. Jachmann am 22. Februar 1895.

An die Stelle des am 1. Juli wieder ausgeschiedenen, mit der Verwaltung der Expedientenstelle beauftragten Premier-Lieutenants a. D. Lübcke trat zunächst probeweise und seit dem 1. Januar 1895 definitiv der Militäranwärter J. Krause.

Dr. W. Erman,
Direktor der Universitäts-Bibliothek.

40. Der botanische Garten und das botanische Museum.

A. Botanischer Garten.

a) Personalveränderungen: Der Assistent des Gartens Dr. Gilg habilitirte sich an der Universität als Privatdozent. An Stelle E. Wocke's, welcher als Obergärtner des botanischen Gartens nach Zürich ging, wurde der bisherige Gehülfe der pflanzengeographischen Anlage M. Löbner zum Obergärtner für die Freiland-Kulturen ernannt, und als dieser Anfang Oktober zum Leiter einer Lehranstalt nach Wädensweil bei Zürich berufen wurde, der bisherige Gehülfe Carl Peters.

b) Es wurden folgende grössere Veränderungen vorgenommen.

1. Die ganze Innenseite des Palmenhauses erhielt einen neuen Oelfarben-Anstrich. Ein grosser Theil der gänzlich verfaulten Doppelfenster der Seitenwände und des Daches musste durch neue Fenster ersetzt werden. Die total verrosteten, gitterförmig durchbrochenen Eisenplatten der Galerien wurden herausgerissen und an der Westseite des Hauses, soweit der Anbau reicht, erneuert. Ueber den Galerien wurden die aus Eisenblech bestehenden, total verrosteten Kappengewölbe entfernt; an ihre Stelle traten gemauerte Gewölbe. Die schon seit 1858 in Betrieb stehenden zwei Dampfkessel der Dampfheizung wurden durch neue ersetzt. Für diese Reparaturen waren 12420 Mark extraordinär bewilligt worden.

2. Die schadhaften Kanalheizungen des Winterhauses und des Succulentenhauses wurden abgerissen und gänzlich neu aufgemauert.

3. Das an der Grunewaldstrasse neben dem ehemaligen Steuergebäude liegende, der Stadt Berlin gehörende Dreieck wurde dem Garten einverleibt, rigolt und bepflanzt, nachdem die Mauer, welche dasselbe vom Garten trennte, abgerissen war. Dagegen wurde zur Verbreiterung der Grunewaldstrasse ein Streifen von ca. 2 m Breite an den Magistrat der Stadt Berlin abgetreten. An Stelle der Mauer trat vorläufig ein Holzzaun. Die vier Bäume auf der Südseite des Museums wurden gefällt, um mehr Licht für die Arbeitsräume zu gewinnen.

Die Amygdalaceen, welche bisher an der südwestlichen Seite des Gartens längs der Elsholzstrasse gruppirt waren, wurden herausgenommen und unmittelbar hinter dem Museum und vor demselben längs der Grunewaldstrasse wieder angepflanzt. Den dadurch frei gewordenen Platz nahmen die Pomaceen ein.

Auch im verflossenen Jahre war der Garten an jedem zweiten Sonntage des Monats von 2—7 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die Victoria regia blühte vom 17. Juli bis 15. Oktober und brachte 35 Blüthen hervor und mehrere hundert Samen, die jedoch merkwürdigerweise nicht keimten.

c) Die Erwerbungen des botanischen Gartens waren im Wesentlichen folgende:

1. Lebende Pflanzen: 1450 Arten, durch Tausch, Kauf oder als Geschenk, von Handelsgärtnereien und Privatpersonen erworben sowie von dem Direktor in den Alpen gesammelt. Unter den Geschenkgebern sind besonders zu nennen: J. F. Beneckendorf-Freienwalde, R. Brandt-Charlottenburg, Dr. Bree-Charlottenburg, Dammann & Co.-Neapel, Dr. Fawcett (Jamaica Bot. Departm.), Finger-Schöneberg, Dr. F. Franceschi (Kalifornien), P. Gräbner-Berlin, Geh. Rath Hauchecorne-Berlin, Prof. v. Heldreich-Athen, P. Hennings-Berlin, Herb & Wulle-Neapel, Kapelle-Springe, Krüger (Ostafrika), L. Linden-Brüssel, L. Schiricke-Caracas, Professor Schweinfurth-Berlin, Dr. Stuhlmann (Ostafrika), Prof. Schumann-Berlin, Schwarz-Steglitz, von St. Paul-Illaire-Fischbach, Prof. Schröter-Zürich, E. Teusz (Kamerun), Prof. Troschel-Berlin, Prof. Volkens-Berlin (Kilimandscharo).

2. Samen-Eingang 4650 Prisen durch den üblichen Tauschverkehr mit botanischen Gärten und von folgenden Privatpersonen und Instituten: M. Bang (Bolivia), Dr. Beyer-Berlin, Frau v. Bourset-Berlin, J. Bornmüller-Weimar, Professor Buchenau-Bremen, Apotheker Capelle-Springe, L. Cockayne (New-Zealand), Deutsche Dendrologische Gesellschaft, Père Duss-Guadeloupe, Baron Eggers (Ecuador), Professor Engler-Berlin, E. Eppelsheim-Bielefeld, Dr. F. Franceschi (Kalifornien), Dr. Gürke-Berlin, L Kärnbach (Neu-Guinea), Dr. O. Kuntze-Friedenau, Dr. Kugler-München, M. Leichtlin-Baden-Baden, Konsul Lehmann (Columbien), Oberlehrer Lehmann-Berlin, M. Löbner-Wädensweil, Dr. Lorenz-Friedenau, Baron F. v. Müller-Melbourne, Dr. Fritz Müller (Brasilien), Petsch (Madeira), Frau Consul Prochelle-Berlin, Prof. v. Lagerheim-Tromsö in Norwegen, Prof. Sodiro-Quito, Dr. Stuhlmann (Ostafrika), Dr. Stübel (Columbien), Professor Schröter-Zürich, Professor Schweinfurth-Berlin, Dr. Taubert-Berlin, Dr. Trabut (Algier), Prof. Urban-Berlin. Prof. Volkens-Berlin (Kilimandscharo), Zenker & Staudt (Kamerun).

Abgegeben wurden:

1. Lebende Pflanzen: 1887 Arten an 15 botanische Gärten, an Handelsgärtnereien und Privatpersonen.

2. Samenprisen: 5900 Prisen an botanische Gärten von Universitäten, Polytechniken und Schulen.

B. Botanisches Museum.

a) Personalveränderungen: Keine.

Der erste Hülfsarbeiter, Dr. Lindau, habilitirte sich an der Universität als Privatdozent.

b) Von Erwerbungen sind folgende anzuführen:

1. Durch Schenkung:

Herren T. F. und P. Allen-Newyork: 35 Characeen aus Nordamerika und Japan.

Herr Dr. Arnold-München: 183 Lichen. exs.

Herr G. Bamler: 120 Herbarpflanzen und 20 Museumsgegenstände von den Tami-Inseln.

Herr Baumann: 322 Arten nebst vielen Museumsgegenständen aus Togo.

Herr W. E. Broadway: 30 Arten aus Grenada (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Prof. F. Buchenau: 129 Arten, meist aus Nordamerika.

Herr Rev. J. Bufton: 548 Arten aus Tasmania.

Herr L. Cockayne: 181 Arten aus New-Zealand.

Herr Dr. C. Dusén-Schweden: 179 Pilzarten aus Kamerun.

Herr Père Duss: 227 Arten aus Guadeloupe (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Prof. A. Engler: 196 von ihm in Bosnien, Dalmatien und der Herzegowina gesammelte Arten.

Herr Prof. A. Garcke: 293 von B. Balansa in Tonkin gesammelte Pflanzen.

Herren A. Glaziou und I. Urban: 452 Herbarexemplare und 25 Gläser Alkoholpräparate brasilianischer Pflanzen.

Herr Paul Heyer-Delitzsch: 68 Herbarpflanzen und 17 Museumsgegenstände aus Nordamerika.

Jamaica Botanical Department (Direktor W. Fawcett, Collector W. Harris): 454 Nummern in zahlreichen Exemplaren aus Jamaica (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr W. Krebs-Cleveland: 700 Pflanzenarten aus Ohio.

Herr Prof. L. Krug-Gross-Lichterfelde: Abschrift des zweiten (nur in zwei Exemplaren vorhandenen) Theiles von Macfadyen's Flora of Jamaica.

Herr Dr. O. Kuntze-Friedenau: 115 südamerikanische Gramineen.

Herr Dr. C. Lauterbach-Stabelwitz: 67 Pilzarten aus Neu-Guinea.

Herr Dr. Th. Loesener: 30 südafrikanische Celastraceen.

Herr Dr. Passarge: 196 Arten aus dem Hinterlande von Kamerun.

Herr Dr. v. Pernhoffer: 34 Arten steiermärkischer Hieracien.

Herr Père L. Picarda: 139 Hochgebirgspflanzen aus Haiti (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Dr. Preuss: 207 Nummern aus Kamerun.

Aus dem Nachlass des verst. Prof. N. Pringsheim (Geschenk seiner Töchter): 49 Arten Kryptogamen von Arechavaleta-Montevideo.

Herr A. Purpus-Darmstadt: 28 Pilze aus Kalifornien.

Herr Dr. H. Ross-Palermo: 71 Pflanzen aus Sicilien.

Herr Dr. E. Rothschuh: 500 Pflanzenarten aus Nicaragua.

Herr Prof. Dr. J. Schroeter-Breslau: 100 Pilze aus Schlesien.

Herr Prof. W. Schwacke: 94 Pflanzenarten aus Brasilien (Geschenk der Herren Lindau, Loesener, Schumann, Urban).

Herr Prof. Schweinfurth: 71 Pflanzenarten und 77 Museumsgegenstände aus der Eritrea, 17 Alkoholpräparate aus Ostafrika (ges. von Dr. Stuhlmann), 14 Nummern altägyptischer Pflanzenreste.

Herr Geh. Rath Spindler-Spindlersfelde (Obergärtner Weber) 119 Formen von Codiaeum variegatum (Geschenk des Herrn Dr. Dammer).

Herr Dr. Stuhlmann: 1700 Nummern Pflanzen und 6 starke Holzproben aus Deutsch-Ostafrika.

Herr P. Sydow-Berlin: 39 kalifornische Uredineen.

Herr Dr. Taubert-Berlin: 47 australische Leguminosen (aus dem Museum zu Melbourne).

Herr Dr. N. Terracciano-Caserta: 292 italienische Pflanzen.

Herr Prof. Urban: 179 Tafeln aus Martius' Flora brasiliensis.

Herr Dr. O. Warburg-Berlin: 95 Algen von seiner ostasiatischen Reise.

Herren Zenker und Staudt: 473 Pflanzenarten von der Yaundestation in Kamerun in vielen Exemplaren sowie zahlreiche Museumsgegenstände und Alkoholpräparate.

Ausserdem lieferten kleinere Beiträge die Herren Conwentz-Danzig, E. Jacobasch-Friedenau, L. Lewin-Berlin, T. Makino-Japan, A. Möller-Berlin, Paetsch, C. Rensch-Berlin, K. Lehmann-Berlin, Tappenbeck-Madagascar, P. Taubert-Berlin. Teusz-Kamerun, ferner die Deutsche Kolonial-Gesellschaft sowie die Neu-Guinea-Kompagnie.

2. Durch Tausch wurden Pflanzensammlungen und Museumsgegenstände von den botanischen Museen zu Breslau, Buitenzorg, Calcutta, Cambridge (Mass.), Capstadt, Coimbra, Hamburg, Helsingfors, Kew, Kopenhagen, London (Brit. Mus.), Melbourne, München, Natal, Paris, Stockholm, Washington, Wien (k. k. Hofmuseum) sowie von den Herren W. Barbey-Genf, C. de Candolle-Genf, H. Christ-Basel, J. B. Ellis-Newfield., Haussknecht-Weimar, Keller-Winterthur,

P. Magnus-Berlin, O. Pazschke-Leipzig, J. Röll-Darmstadt, H. Schinz-Zürich, P. Sydow-Berlin, P. Taubert-Berlin erworben.

Dagegen wurden Doubletten abgegeben an die botanischen Museen zu Bremen, Breslau, Calcutta, Capstadt (Bücher), Coimbra, Edinburgh, Greifswald, Hamburg, Kew, Kopenhagen, London (Brit. Mus.), Marseille, München, Paris, Petersburg, Santiago (Chile), Stockholm, Strassburg, Washington, Wien (Bot. Garten), Wien (k. k. Hofmuseum) sowie an die Herren Barbey, Berlese-Camerino, C. de Candolle, J. M. Coulter-Lake Forest, Ellis, E. L. Greene, Keller, Magnus, Palácky-Prag, Pazschke, Röll, Schinz, J. D. Smith-Baltimore, Sydow.

3. Durch Kauf wurden aus dem dafür ausgeworfenen Etat theils grössere und interessantere Pflanzensammlungen aus verschiedenen Ländern der Erde, theils Fortsetzungen von Exsiccaten erworben.

c) Benutzung. Es arbeiteten wissenschaftlich ausser den Beamten und Hilfsarbeitern 7 Herren während grösserer Zeiträume ständig, 25 Herren vorübergehend am botanischen Museum. An 30 Botaniker wurden Theile der Sammlungen zur wissenschaftlichen Benutzung nach auswärts verliehen.

C. Laboratorium.

Ausser den Herren, welche grössere Arbeiten mit den Hilfsmitteln des botanischen Gartens und des botanischen Museums ausführten, waren in dem Laboratorium im Sommer-Semester 42, im Winter-Semester 63 Studirende thätig, welche zu mikroskopischen Untersuchungen angeleitet wurden.

D. Wissenschaftliche Arbeiten.

a) Von den Beamten des Königl. botanischen Gartens und Museums wurden in der Zeit vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 veröffentlicht:

A. Engler: Ueber die Gliederung der Vegetation von Usambara und der angrenzenden Gebiete, in Abhandl. d. Königl. Akad. d. Wiss. z. Berl. 1894, 86 S. 4°.

A. Engler: Beiträge zur Flora von Afrika, VII. Scrophulariaceae, Gesneriaceae, Icacinaceae, in Bot. Jahrb. XVIII., 15 S. und 3 Tafeln.

- - Beiträge zur Flora von Afrika VIII. Gesneriaceae II, Pedaliaceae, in Bot. Jahrb. XIX., 6 S.

- - Beiträge zur Flora von Afrika, IX. Loranthaceae, Podostemonaceae, Hydrostachydaceae, Burmanniaceae, Moraceae, in Bot. Jahrb. XX., 73 S. und 5 Tafeln.

I. Urban: Juglans jamaicensis C. DC. und Streptopetalum graminifolium Urb. in Notizbl. d. kgl. bot. Gart. No 1. 3 S.

- - Additamenta ad cognitionem florae Indiae occidentalis. Particula II in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XIX, 120 S.

A. Garcke: Illustrirte Flora von Deutschland. Siebzehnte Auflage. Berlin 1895. 768 S. und 759 Abbild.

K. Schumann: Triuridaceae, Lilaeaceae, Potamogetonaceae etc. in Martius' Flor. brasil. 144 Sp. fol. 13 Tafeln.

- - Lehrbuch der Systematik, Phytopalaeontologie u. Phytogeographie. 705 S. mit 193 Fig. u. 1 Karte.

- - Cactaceae in Engler-Prantl Nat. Pflanzenfam. 48 S. 48 Einzelbildern in 16 Fig., 1 Heliogramm.

- - Nachruf auf Pringsheim in Verh. d. bot. Ver. Brandenburg. 9 S.

- - Berg u. Schmidt, Atlas der offizinellen Pflanzen. Heft X bis XIII. 24 Taf. 55 S. Gross-Quart.

- - Bignoniaceae in Engler-Prantl Nat. Pflanzenfam. 65 S. mit 123 Einzelbildern in 13 Fig.

- - Traunia, eine neue Gattung der Asclepiadaceen in Notizbl. d. kgl. bot. Gartens. 3 S.

- - Verzeichniss der gegenwärtig kultivirten Kakteen und einige andere Aufsätze in Monatsschr. für Kakteenkunde 1894. 32 S. mit 4 Taf.

- - Die Untersuchungen des Herrn Raciborski über die Nymphaeaceae und meine Beobachtungen, in Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft. 6 S.

P. Hennings: Neue und interessante Pilze aus dem königl.

botanischen Museum in Berlin, II. in Hedwigia XXXIII. 5 Seiten.

P. Hennings: Fungi tonkinenses u. Fungi capenses in Hedwigia XXXIV. 4 S.

- - Die Helvellaceen der Umgegend Berlins in Verhandl. d. botan. Ver. d. Provinz Brandenb. XXXVI. 13 S.
- - Ueber exotische Pilze in den Gewächshäusern des Berliner botan. Gartens, daselbst. 2½ S.
- - Ustilago Tritici (Pers.) var. foliicola P. Henn. in Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten IV. 1 S.
- - Die Septorienkrankheit neuseeländischer Veronicaarten unserer Gärten, daselbst. 1 S.
- - Ueber das Vorkommen von Bulgaria polymorpha (Oed.) an lebenden Eichen, daselbst. 1 S.
- - Sterigmatocystis Ficuum (Reich.) P. Henn., die Ursache einer schädlichen Krankheit in Feigenfrüchten, in Naturwissenschaftliche Wochenschrift, No. 4 (1895) 1 Spalte.
- - Präparations-Methoden für Herbarpflanzen in Zeitschrift für Gartenbau u. Gartenkunst, No. 6. 1½ Spalten.
- - Beitrag zur Pilzflora des Samlandes in Schrift. d. phys.-oek. Ges. Königsb. XXXV. 5 S.
- - Fungi goyazenses in Hedwigia XXXIV. 29 S.
- - Ustilago Ficuum Reich. ebenda. 1 S.
- - u. G. Lindau: Verzeichniss der bei Templin 20. Mai 1894 beobachteten und gesammelten Pilze in Verhandl. d. botan. Ver. d. Prov. Brandenb. XXXVI 3½ Seiten.

M. Gürke: Labiatae africanae, in Engler's Bot. Jahrb. Bd. XIX. 29 S.

- - Ueber Gossypium anomalum Wawra et Peyr., ebenda 2 Seiten.
- - Capitanya, eine neue Gattung der Labiaten, ebenda. Bd. XXI. 2 S., 1 Taf.
- - Borraginaceae in Engler's Natürl. Pflanzenfam. 61 S. mit 279 Einzelbildern in 22 Fig.
- - Pavonia Schwackei Gürke n. sp. in Notizbl. d. K. bot. Gartens und Museums No. 1. 1 S.
- - Diagnosen verschiedener afrikanischer Pflanzen, in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XIX. 4 S.

U. Dammer: Anleitung für Pflanzensammler. Mit 21 in den Text gedruckten Abbildungen. Stuttgart (F. Enke) 1894. 8°. VII. 83 S.

G. Lindau: Acanthaceae africanae II, in Engl. Jahrb. XX. 76 Seiten.

- - Acanthaceae papuanae, in Engl. Jahrb. XIX. Beibl. 48. 5 Seiten.

- - Beiträge zur Flora von Argentina, in Engl. Jahrb. XIX. Beibl. 48. 16 S.

- - Acanthaceae in Engler-Prantl, Natürl. Pflanzenfam. (Anhang). 63 S.

- - Uebersicht über die in den Jahren 1892/93 erschienenen Arbeiten über Pilze (incl. Flechten). Engl. Jahrb. XVIII. 38 S.

- - Bemerkungen über Bau und Entwicklung von Ditiola radicata, in Hedwigia 1894. 7 S.

- - Richard Spruce, in Hedwigia 1894. 3 S.

- - Diverse Diagnosen, in Taubert: Plantae Glazioviane; Loesener: Plantae Selerianae, und Engler: Beiträge zur Flora von Afrika IX.

E. Gilg: Ueber die Verwandtschaftsverhältnisse der Thymelaeales und über die anatomische Methode, in Engler's Botan. Jahrb. XVIII. 85 Seiten, 12 Holzschnitte.

- - Carl Holst, sein Wirken und Schaffen in der Erforschung der Flora von Usambara, in Engler's Botan. Jahrb. XIX. 4 Seiten.

- - Dipterocarpaceae in Engler-Prantl's Natürl. Pflanzenfam. 33 Seiten (zusammen mit Herrn Prof. Dr. Brandis).

- - Thymelaeaceae africanae, in Engler's Botan. Jahrb. XIX. 23 S.

- - Ancistrocladaceae, in Engler-Prantl, Natürliche Pflanzenfam. 3 S.

- - Oliniaceae africanae, in Engler's Botan. Jahrb. XIX. 1 Seite.

- - Zwei neue Dipterocarpaceae aus Malesien, in Engler's Botan. Jahrb. XVIII. 3 S.

- - Reductionen im Pflanzenreiche und ihre Bedeutung für ein System des Gewächsreichs, in Potonié's Naturwissenschaftliche Wochenschrift. 5 S.

E. Gilg: Diverse Diagnosen, in Engler's Jahrb. XIX. 6 S.

P. Taubert: Ueber das Vorkommen der Gattung Physostigma in Ostafrika und einige morphologische Eigenthümlichkeiten derselben. Berichte d. deutsch. bot. Gesellschaft. XII. 5 S., 1 Holzschnitt.

- - Leguminosae. Lief. 104 in Engler-Prantl's Natürliche Pflanzenfamilien. 2 Bg. 12 S., 62 Einzelbilder in 7 Fig.

- - Pterocarpus Soyauxii Taub. in Hooker's Icones t. 2396, 2 S., 1 Tafel.

- - Vouapa coerulea Taub. und Dolichos kilimandscharicus Taub., in Engler's Botan. Jahrb. XIX. 2 S.

b) Ferner ist folgende im botanischen Museum ausgearbeitete Dissertation erschienen:

J. Buchwald: Die Verbreitungsmittel der Leguminosen des tropischen Afrika, in Engler's Bot. Jahrb. XIX. 67 S., 2 Tafeln.

c) Von anderweitigen Abhandlungen, die ebenfalls im botanischen Museum zum Abschluss gelangten, sind zu erwähnen:

H. Harms: Araliaceae, in Engler-Prantl, Natürl. Pflanzenfam. III, 8. 48 S. nebst Abbildungen.

- - Passifloraceae Lehmannianae, in Engler's Botan. Jahrb. XVIII Beibl. 46. 14 S.

- - Crinum Braunii Harms und Hypoxis villosa L. var. Schweinfurthii, in Notizbl. des kgl. bot. Gartens No. 1. 3 Seiten.

- - Amaryllidacearum, Iridacearum, Passifloracearum, Araliacearum spec. nov., in Engler's Bot. Jahrb. XIX. 2½ S.

E. Koehne: Ueber die Beziehungen der kaukasischen Buche zu Fagus Sieboldi Endl. in Verh. d. bot. Vereins Brandenburg XXXVI, 1894, S. 15—16.

- - Quercus Gambeli Nutt. in Gartenflora, Bd. 44, 1895, S. 6 bis 10. Mit 1 Holzschnitt.

- - Ueber theils seltene, theils schwierig unterscheidbare, theils neu eingeführte Holzgewächse in Mitth. d. deutsch. dendrol. Ges. No. 3. 1894, S. 9—16.

- - Glossopetalon meionandrum n. sp. in Gartenflora, Bd. 43, 1894, S. 237—240. Mit 1 Zinkographie.

- - Bemerkungen zu J. Bornmüller's Aufsatz über Crataegus

tanacetifolia (Lam.) Pers. in Gartenflora Bd. 43, S. 221 bis 291. Mit 1 Holzschnitt.

Th. Loesener: Celastraceae africanae in Bull. de l'Herb. Boiss. Vol. II. 2 S.

- - Celastraceae II. und Hippocrateaceae africanae in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XIX. 12 S.

- - Plantae Selerianae I. in Bull. de l'Herb. Boiss. Vol. II. 34 S., 1 Taf.

O. Warburg: Begoniaceae (Schluss) und Datiscaceae, in Engler-Prantl's Natürl. Pflanzenfamilien. 10 S, 4 Fig.

- - Moraceae africanae (Ficus), in Engler's Botan. Jahrb. XX. 24 S.

- - Die Kulturpflanzen Usambaras, in Mittheil. aus den deutsch. Schutzgebieten VII. 69 S.

- - Ueber die wichtigsten Krankheiten des Kaffeebaumes und die Mittel dagegen, in Deutsches Kolonialblatt V. 5½ S.

Professor Dr. A. Engler.

41. Die Sternwarte.

Auf der Sternwarte sind ausser den im Personalverzeichniss der Universität aufgeführten Beamten, nämlich den Astronomen Prof. Dr. Knorre und Dr. Battermann und dem Physiker Prof. Dr. Goldstein, die folgenden Astronomen thätig gewesen: Dr. A. Marcuse, Dr. H. Paetsch, Cand. M. Ebell sowie Cand. K. Heuer und Dr. Tetens.

Die im vorigen Jahresberichte als freiwillige Mitarbeiter genannten Astronomen Dr. Laves und Dr. Necker haben inzwischen Anstellung im Auslande gefunden, nämlich Herr Dr. Laves an der Universität in Chicago und Dr. Necker an der Sternwarte des Herrn von Kuffner zu Wien.

Am grossen Meridian-Instrument hat Herr Dr. Battermann hauptsächlich, neben den laufenden Zeitbestimmungen der Sternwarte, über 3000 Ortsbestimmungen von solchen Sternen ausgeführt, welche bei den in den letzten Jahren ausgeführten genauen Beobachtungen über die Lagenänderungen der Erdaxe benutzt worden sind, ausserdem von solchen Sternen, welche in der südlichen Hälfte der von der Berliner Sternwarte übernommenen

Zone und in der von der Sternwarte zu Kasan übernommenen Zone vorkommen, endlich von Vergleichssternen für Planeten-, Kometen- und Nebel-Beobachtungen.

Zugleich wurden experimentelle Untersuchungen über den Einfluss der Helligkeit der Objekte und der Kopflage des Beobachters auf die Durchgangsbeobachtungen angestellt.

Ausserdem hat Herr Dr. Battermann seine Beobachtungen von Stern-Bedeckungen wieder aufgenommen, und zwar systematische Beobachtungen von Sternbedeckungen am dunklen Mondrande, wie er sie in dem fünften Hefte der Beobachtungsergebnisse der Berliner Sternwarte als wünschenswerth hingestellt hat.

Am kleineren Meridian-Instrument hat Herr Dr. Marcuse die Bestimmung der Deklinationen der von ihm bei den Polhöhen-Beobachtungen in Honolulu benutzten Sterne fortgesetzt.

Am grossen Aequatorial hat Herr Prof. Dr. Knorre etwa vierhundert vollständige Doppelstern-Messungen mit dem neuen Doppelbild-Mikrometer ausgeführt, ausserdem einige Planeten- und Kometen-Beobachtungen am Bamberg'schen Fadenmikrometer.

Zugleich hat er sich mit experimentellen und theoretischen Untersuchungen des vorerwähnten [Wellmann'schen] Doppelbild-Mikrometer beschäftigt.

Bei den Beobachtungen am Aequatorial hat sich insbesondere Herr M. Ebell betheiligt. Derselbe hat etwa achtzehn Beobachtungen von kleinen Planeten und fünf von Kometen angestellt sowie dreizehn Doppelsterne am Doppelbild-Mikrometer und zweiundzwanzig Doppelsterne am Faden-Mikrometer beobachtet. Herr M. Ebell hat sich ausserdem an der Berechnung von kleinen Planeten betheiligt und auch zusammen mit Herrn Heuer bei dem Zeitdienst der Sternwarte geholfen.

Herr Dr. H. Paetsch hat seine Beobachtungen zum Zweck von absoluten Bestimmungen der Deklinationen von Sternen durch blosse Zeitmessungen fortgesetzt.

Herr Dr. Tetens hat am grossen Aequatorial mikrometrische Ortsbestimmungen und Gestalt-Messungen von Sonnenflecken begonnen.

Herr Prof. Dr. Goldstein hat mit Benutzung der in der physikalisch-technischen Reichsanstalt ihm zur Verfügung ge-

stellten Räume und Einrichtungen seine elektrischen Untersuchungen fortgeführt. Die Verfolgung der elektrischen Nachbildung von Kometen-Erscheinungen musste er jedoch leider unterbrechen, weil seitens der Sternwarte die Anschaffung einer für diese Untersuchungen als sehr wichtig erwiesenen konstanten Batterie von mehreren hundert hinreichend grossplattigen Elementen statt der intermittirenden Entladungen eines Induktoriums noch nicht ermöglicht werden konnte. Er hat aber inzwischen seine Untersuchungen über die Eigenschaften der Kathodenstrahlen erweitert, insbesondere hinsichtlich der merkwürdigen disgregirenden Wirkungen, welche die magnetisch deformirbaren Kathodenstrahlen auf die von ihnen getroffenen Körper ausüben.

Ausserhalb der Sternwarte, aber in Verbindung mit derselben, hat Herr O. Jesse in Steglitz seine Bearbeitung der Ortsbestimmungen nnd der Bewegungstheorie der leuchtenden Wolken fortgesetzt und Herr F. S. Archenhold in unserer photographisch-astronomischen Station im Grunewald seine photographischen Aufnahmen von Himmelserscheinungen nebst einschlägigen experimentellen Untersuchungen weitergeführt.

Im Frühjahr 1894 haben wir aufs Neue korrespondirende photographische Aufnahmen der leuchtenden Wolken, und zwar zu Frankfurt a/O., zu Rathenow und in der eben erwähnten Station, im Zusammenwirken der Herren Archenhold, Heuer und Dr. Tetens veranstaltet. Es wurde dabei erwiesen, dass die leuchtenden Wolken noch immer in den Monaten Juni und Juli unter nahezu denselben Umständen wie seit 9 Jahren auftreten. Leider war in beiden Monaten das Wetter in der Gegend von Berlin äusserst ungünstig, und die übrige astronomische Welt kümmert sich leider fast gar nicht um diese überaus wichtige und merkwürdige Erscheinung, weil diese einem Grenzgebiet zwischen Meteorologie und Astronomie angehört.

Der öffentliche Zeitdienst unserer Sternwarte und die Austheilung von genauen Zeitangaben durch telegraphische und telephonische Signale ist wie bisher fortgeführt worden. In ausgezeichneter Weise funktionirt gegenwärtig das central von der Sternwarte ausgehend regulirte, durch die Eisenbahntelegraphen jeden Morgen um acht Uhr allen Stationen des Staatsbahnnetzes zugehende Zeitsignal.

In Erprobung begriffen ist auf der Sternwarte im Interesse einer grösseren Einheitlichkeit der Zeitsignale an den deutschen Seeküsten eine neue Einrichtung, durch welche es ermöglicht werden wird, von hier aus in einer geeigneten verkehrsfreien Nachtstunde mit einem Schlage auf sämmtlichen Zeit-Signalstationen der Küsten gewisse Hülfseinrichtungen richtig zu stellen, welche alsdann im Laufe des darauf folgenden Tages die erforderlichen Signale, seien es sog. Zeitball-Signale oder Licht-Signale, völlig korrekt und selbstthätig abzugeben vermögen.

W. Foerster.

42. Das astronomische Recheninstitut.

Das von dem Recheninstitut herausgegebene Jahrbuch für 1897 hat gegen den Jahrgang für 1896 keine wesentlichen Aenderungen erfahren. Von den kleinen Planeten, welche bis Ende März 1894 entdeckt worden sind — in der Zeit vom 1. April bis 1. November 1894 sind Entdeckungen neuer Planeten nicht vorgekommen — konnten, mit Ausnahme von zehn Planeten, elliptische Elemente veröffentlicht werden und von neun unter diesen zehn Planeten enthält das Jahrbuch noch Kreisbahnelemente, welche für die spätere Identifizirung von Nutzen sein können. Die Zusammenstellung der Oppositionszeiten und der denselben entsprechenden geocentrischen Oerter wurde bis auf den Planeten (368) ausgedehnt.

Ueber die Betheiligung der Mitglieder an den Arbeiten zur Herstellung des Jahrbuchs ist wieder im Anhange des letzteren ausführlich berichtet, über die ausserhalb der Bureaustunden ausgeführten Arbeiten mag hier Folgendes erwähnt werden.

Herr Prof. P. Lehmann hat den astronomischen und chronologischen Theil des vom Königl. Statistischen Bureau herausgegebenen Königl. Preuss. Normalkalenders bearbeitet.

Herr Lange hat seine Untersuchungen über das Dreikörperproblem fortgesetzt.

I. V.: P. Lehmann.

43. Das Königliche Meteorologische Institut.

Das meteorologische Institut widmete sich ebenso wie in früheren Jahren mit gleichem Nachdruck den ihm übertragenen

Aufgaben, die freilich grösstentheils jenen der Universität vollkommen fernliegen.

Es mag deshalb bezüglich der Thätigkeit des Instituts im Allgemeinen wieder auf den als Veröffentlichung des Instituts erscheinenden Bericht für 1894 verwiesen werden, und sollen nur einige wenige Punkte aus demselben auch hier hervorgehoben werden.

Das Beobachtungsnetz des Instituts umfasste im verflossenen Jahre, abgesehen von dem Observatorium bei Potsdam, 116 Stationen I. und II. Ordnung, 58 Stationen III., 12 Stationen IV. Ordnung und ausserdem noch 1798 sogenannte Regenstationen. Ueberdies sandten 1383 Beobachter regelmässige Berichte über die an ihren Wohnorten beobachteten Gewitter ein.

Es wurden wieder wie sonst umfangreiche Veröffentlichungen herausgegeben, unter denen die von Dr. Eschenhagen bearbeiteten „Ergebnisse der magnetischen Beobachtungen an dem Observatorinm in Potsdam in den Jahren 1890/91“ als der Anfang einer neuen Reihe besonders hervorgehoben werden mögen, und zwar vor Allem auch deshalb, da man in diesem Werke eine ausführliche Beschreibung des magnetischen Observatoriums, sowie der an demselben verwendeten Instrumente findet.

Desgleichen darf nicht unerwähnt bleiben, dass das unter Leitung von Prof. Dr. Assmann stehende grosse Unternehmen der wissenschaftlichen Ballonfahrten, für welches die Mittel aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds gewährt worden waren, erfreulichen Fortgang nahm und im Wesentlichen zum Abschluss gebracht ist.

Es wurden auch in diesem Jahre zahlreiche Fahrten ausgeführt, an denen sich, abgesehen von dem Assistenten des Instituts, A. Berson, der die Mehrzahl aller Fahrten mitgemacht hat, auch verschiedene andere Assistenten des Instituts betheiligten.

Dabei gelang es Herrn Berson, bei einer am 4. Dezember v. J. ganz allein unternommenen Fahrt, die Höhe von 9150 m glücklich und mit vollem Bewusstsein zu erreichen und direkte Beobachtungen in Höhen anzustellen, aus denen man bisher noch niemals solche gewonnen hatte.

Die Bearbeitung der bei diesen Fahrten aufgezeichneten Beobachtungen wird verschiedene Mitglieder des Instituts noch geraume Zeit hindurch beschäftigen, doch lässt sich schon jetzt übersehen, dass die Ergebnisse derselben eine wesentliche Bereicherung der Wissenschaft bilden werden.

Den Lehrzwecken der Universität diente das Institut in dem Berichtsjahre in ähnlicher Weise wie in den vergangenen Jahren.

Leider ist dem schon in dem letzten Berichte beklagten Mangel an Räumen noch immer nicht abgeholfen und der Fortgang aller Arbeiten hat empfindlich unter diesem Uebelstande zu leiden. Ganz besonders wird die Entfaltung einer ausgedehnteren Lehrthätigkeit dadurch gehindert. v. Bezold.

VIII. Ministerial-Erlasse und Verfügungen.

Von den im Laufe des Rechnungsjahres 1894/5 von dem vorgeordneten Ministerium in Universitäts-Angelegenheiten erlassenen Anordnungen sind folgende von Wichtigkeit:

1. Durch verschiedene Erlasse ist ausgesprochen, dass bei der Frage wegen Zulassung von Frauen zum Besuch von Vorlesungen bei der hiesigen Universität, vorbehaltlich der Prüfung aller sonstigen Erfordernisse, insbesondere auch der genügenden Vorbildung, und vorbehaltlich der Einholung des Einverständnisses der betreffenden Lehrer, aus der Geschlechtsangehörigkeit ein Bedenken nicht herzuleiten ist.

2. Durch den Erlass vom 26. Februar 1895 ist bestimmt worden, dass als Assistenten bei den Universitäts-Instituten nur Diejenigen angenommen werden sollen, welche die Doktorwürde an einer deutschen Universität auf Grund einer mündlichen Prüfung und einer gedruckten Dissertation erworben haben.

IX. Universitäts-Grundstück.

1. Durch die Allerhöchste Verordnung vom 24. April 1894 ist der Stadtgemeinde Berlin das Enteignungsrecht für die dauernde Beschränkung des für die Anlage einer Pferdeeisenbahn über das Universitäts-Grundstück vom Opernplatz nach der Dorotheenstrasse in Anspruch zu nehmenden Grundeigenthums ertheilt worden. Die Pferdeeisenbahnstrecke über das Universitäts-Grundstück ist im Sommer 1894 gebaut und im September 1894 in Betrieb genommen worden.

2. Die Ostgrenze des Universitäts-Grundstücks war seit langen Jahren streitig. Es ist jetzt gelungen, auf Grund von älteren amtlichen Karten, die sich bei der Königl. Ministerial-Baukommission vorfanden, diese Grenze genau festzustellen. Nach erfolgter Anerkennung derselben durch die angrenzenden Eigenthümer ist das Grundbuch und das Kataster berichtigt und an der südöstlichen Ecke des Universitäts-Grundstücks in der Höhe des Strassenpflasters ein Grenzstein gesetzt worden.

X. Festlichkeiten und Programme.

1. Festlichkeiten.

Am 3. August 1894 feierte die Universität in hergebrachter Weise in ihrem grossen Hörsaale den Geburtstag ihres königlichen Stifters. Die Festrede hielt in Vertretung des zur Jubelfeier der Universität Halle abwesenden Rektors der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Foerster über das Zusammenwirken von Bessel, Encke und Alexander von Humboldt unter der Regierung Friedrich Wilhelm III.

Im Anschluss an die Rede verkündigte der Redner die Urtheile der vier Fakultäten über die Bewerbungsschriften, welche zur Lösung der im Jahre 1893 gestellten Preisaufgaben eingereicht waren, sowie die Namen der Sieger und die neu gestellten Preisaufgaben für das Jahr 1894/5.

Zum 200jährigen Jubiläum der Universität Halle am 2.—4. August 1894 entsandte die Universität den Rektor, Ge-

heimen Regierungsrath Professor Dr. Weinhold und den Prodekan der theologischen Fakultät, Wirklichen Ober-Konsistorialrath Professor Dr. Weiss.

Am 15. Oktober 1894 fand statutenmässig die öffentliche Uebergabe des Rektorats an den neu gewählten Rektor der Universität, Professor Dr. Pfleiderer statt. Der neue Rektor hielt seine Antrittsrede über Theologie und Geschichtswissenschaft.

Am 6. November 1894 feierte der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Curtius sein 50jähriges Professoren-Jubiläum. Die Universität begrüsste denselben an diesem Tage durch eine Deputation.

Am 1. Dezember 1894 erfolgte die Enthüllung und feierliche Uebergabe des im Kastanienwäldchen errichteten Mitscherlich-Denkmals an die Universität.

An der am 14. Dezember 1894 in der Singakademie veranstalteten Gedächtnissfeier für den verstorbenen Wirklichen Geheimen Rath Professor Dr. von Helmholtz nahm der akademische Senat in corpore Theil.

Am 27. Januar 1895 beging die Universität in ihrem grossen Hörsaale die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt der Rektor Professor Dr. Pfleiderer über das deutsche Nationalbewusstsein in Vergangenheit und Gegenwart.

Dem Wirklichen Geheimen Rath Prof. Dr. v. Gneist übersandte die Universität zu seinem 50jährigen Professoren-Jubiläum am 20. März 1895 eine Glückwunsch-Adresse.

Zur Begrüssung Seiner Durchlaucht des Fürsten von Bismarck an seinem 80. Geburtstage haben sich auf Anregung der Universität Berlin am 1. April 1895 die Vertreter sämmtlicher Universitäten des Deutschen Reichs und der Akademie zu Münster nach Friedrichsruh begeben, um dort unter Führung des Rektors der Berliner Universität Professor Dr. Pfleiderer Seiner Durchlaucht eine Glückwunsch-Adresse zu überreichen.

Die gedachten Vertreter haben alsdann auch an den bei dieser Gelegenheit veranstalteten studentischen Festlichkeiten Theil genommen.

2. Programme.

Die Programme zu den lateinischen Lektions-Katalogen waren:

Für das Sommer-Semester 1894:
Ioannis Vahleni de Minucii Felicis Octavio disputatio.

Für das Winter-Semester 1894/5:
Ioannis Vahleni de Valerio Maximo disputatio critica.

CHRONIK

DER KÖNIGLICHEN

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN

FÜR

DAS RECHNUNGSJAHR 1895/96.

JAHRGANG IX.

BERLIN
DRUCK VON JULIUS BECKER
1896.

Inhalt.

— —

I. Akademische Behörden.

1. Im Sommer-Semester 1895 bestand der akademische Senat:

aus dem Rektor, Professor Dr. Pfleiderer,
„ „ Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Geheimen Regierungs-Rath, Professor Dr. Weinhold,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Professor Dr. Harnack,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Hinschius,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Hertwig,
„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Freiherrn von Richthofen,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Schulze,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Pernice,
„ „ Senator, Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. Gerhardt,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr Sachau,
„ „ Senator, Professor Dr. Diels.

2. Im Winter-Semester 1895/96 war der akademische Senat zusammengesetzt:

aus dem Rektor, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Wagner,

aus dem Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Professor Dr. Pfleiderer,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät Professor Dr. Schlatter,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justiz-Rath, Professor Dr. Brunner,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Rubner,
„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Scheffer-Boichorst,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath, Professor Dr. Sachau,
„ „ Senator, Professor Dr. Diels,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath, Professor Dr. Möbius,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath, Professor Dr. Hinschius,
„ „ Senator, Ober-Konsistorialrath, Professor Dr. Kleinert.

II. Lehrkörper der Universität.

1. Todesfälle.

Am 21. Juni 1895 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Friedrich Tietjen. Am 13. November 1834 zu Westerstede im Grossherzogthum Oldenburg geboren, promovirte er am 14. Mai 1864 und habilitirte sich am 25 Juni 1870 bei der hiesigen Universität, bei welcher er am 31. Juli 1874 zum ausserordentlichen Professor und am 14. März 1887 zum ordentlichen Professor ernannt wurde.

Am 6. Juli 1895 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor an der philosophischen Fakultät Dr. Julius Zupitza. Geboren am 4. Januar 1844 zu Kerpen bei Ober-Glogau, Kreis Neustadt O.-Schl., promovirte er am 8. Dezember 1865 an der hiesigen Universität. Von Ostern 1866 bis dahin 1867 war er als Probekandidat am Gymnasium in Oppeln und von Ostern 1867 bis Michaelis 1868 als wissenschaftlicher

Hülfslehrer in Breslau beschäftigt. Am 1. Oktober 1864 habilitirte er sich für deutsche Philologie an der Universität Breslau. Im April 1872 erfolgte seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor der nordgermanischen Sprachen an der Universität Wien, woselbst er am 14. Mai 1875 zum ordentlichen Professor ernannt wurde. Am 21. April 1876 wurde er als ordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Am 21. Juli 1895 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor in der juristischen Fakultät, Wirkliche Geheime Rath, Ober-Verwaltungs-Gerichtsrath und Mitglied des Staatsrathes Dr. jur. u. Dr. phil. Rudolf von Gneist, Excellenz. Geboren am 13. August 1816 zu Berlin, promovirte er am 20. November 1838 und habilitirte sich am 18. November 1839 bei der hiesigen Universität. Am 20. März 1845 wurde er zum ausserordentlichen Professor und am 28. Juni 1858 zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt.

Am 2. August 1895 verstarb zu Berlin der Privatdozent in der medizinischen Fakultät Dr. Kurt Schimmelbusch, welcher sich bei dieser Fakultät am 7. Juli 1893 habilitirt hatte.

Am 9. August 1895 verstarb zu Berlin der Lektor der Stenographie, Professor Dr. Gustav Michaelis. Geboren am 27. Juni 1813 zu Magdeburg, promovirte er am 7. Januar 1837 an der hiesigen Universität. Während der Jahre 1840—1845 war er als Lehrer an der Luisenstädtischen höheren Stadtschule und am Werder'schen Gymnasium zu Berlin thätig. Am 26. Januar 1851 wurde er als Lector der Stenographie bei der hiesigen Universität angestellt. Am 17. Dezember 1868 wurde ihm der Titel „Professor" verliehen.

Am 24. September 1895 verstarb zu Berlin der ordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Geheime Ober-Medizinalrath, Generalarzt I. Kl. à la suite des Sanitäts-Corps, Mitglied der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen und Direktor der chirurgischen Klinik im Charité-Krankenhause Dr. Adolf von Bardeleben. Am 1. März 1819 zu Frankfurt a. O. geboren, promovirte er am 15. Dezember 1841 an der hiesigen Universität. Michaelis 1844 habilitirte er sich an der Universität Giessen, woselbst am 8. November

1848 seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor erfolgte. Im Jahre 1849 wurde er als ordentlicher Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik nach Greifswald und am 4. September 1868 als ordentlicher Professor in die medizinische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Am 3. November 1895 verstarb zu Berlin der Privatdozent in der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Gustav Krabbe. Geboren am 24. Oktober 1855 zu Ohrbeck bei Osnabrück, promovirte er am 11. März 1882 und habilitirte sich am 9. Oktober 1884 für Botanik bei der hiesigen Universität.

2. Abgang.

Der Privatdozent Lic. Arthur Titius ist zum ausserordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Kiel, der ausserordentliche Professor in der juristischen Fakultät Dr. Otto Gradenwitz zum ausserordentlichen Professor in derselben Fakultät der Universität Königsberg und der ausserordentliche Professor in der juristischen Fakultät Dr. Johannes Biermann zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät der Universität Giessen; der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät Dr. Johannes Gad zum ordentlichen Professor der Physiologie an der deutschen Universität in Prag, der Privatdozent Dr. Wilhelm Weintraud zum ausserordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Breslau, der Privatdozent Dr. Otto Krauske zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen, der Privatdozent Dr. Otto Franke zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Königsberg und der Privatdozent Dr. Futterer zum Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe ernannt worden.

Der ordentliche Professor in der theologischen Fakultät Dr. Franz Ludwig Steinmeyer ist auf seinen Antrag mit dem Schluss des Sommer-Semesters 1895 von seinen akademischen Verpflichtungen entbunden worden.

Die Privatdozenten Dr. med. Friedrich Fehleisen, Dr. med. Heinrich Höltzke und Professor Dr. Hermann Krause sind aus der medizinischen Fakultät ausgeschieden.

Die Beziehungen des Lektors der italienischen Sprache Giuseppe Rossi zur Universität haben mit Ablauf des Winter-Semesters 1895/96 ihr Ende erreicht.

Der Universitäts-Tanzlehrer Freising hat seine Stellung niedergelegt.

3. Berufungen, Ernennungen, Habilitationen.

A. Berufungen.

Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Bonn Geheime Justizrath Dr. jur. et theol. Wilhelm Kahl ist als ordentlicher Professor und der Privatdozent an der Universität Marburg Dr. Karl Crome als ausserordentlicher Professor in die juristische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Der ordentliche Professor an der Universität Göttingen Geheime Medizinalrath Dr. Franz König ist in derselben Eigenschaft in die hiesige medizinische Fakultät berufen.

Der bisherige ausserordentliche Professor an der Universität Strassburg Dr. Alois Brandl, sowie der Privatdozent an der Universität München Dr. Julius Bauschinger sind als ordentliche Professoren in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Das ordentliche Mitglied der Akademie der Wissenschaften Dr. J. H. van't Hoff ist zum ordentlichen Honorar-Professor in der philosophischen Fakultät ernannt.

Der Dr. phil. Oskar Hecker ist als Lektor für die italienische Sprache und der Dr. phil. Franz Stolze als Lektor der Stenographie angestellt.

An die Stelle des Universitäts-Tanzlehrers Freising ist der Tanzlehrer Zorn getreten.

B. Ernennungen.

1. in der juristischen Fakultät:

Die Privatdozenten Dr. Johannes Biermann und Dr. Paul Oertmann sind zu ausserordentlichen Professoren ernannt.

2. in der medizinischen Fakultät:

Die Privatdozenten Dr. Johannes Thierfelder, Dr.

Dietrich Nasse, Dr. Otto Hildebrand, Dr. Maximilian Koeppen sind zu ausserordentlichen Professoren ernannt.

3. in der philosophischen Fakultät:

Der ausserordentliche Professor Dr. Hans Delbrück ist zum ordentlichen Professor, der ausserordentliche Professor Dr. Richard Böckh zum ordentlichen Honorar-Professor und die Privatdozenten Dr. Oskar Fleischer und Dr. Kurt Breysig sind zu ausserordentlichen Professoren ernannt.

C. Habilitationen.

Als Privatdozenten habilitirten sich:

1. in der juristischen Fakultät:

der Dr. jur. Emil Seckel für Römisches Recht.

2. in der medizinischen Fakultät:

der Dr. med. et chir. Heinrich Bonhoff für Hygiene und Bakteriologie,

der Dr. med. et chir. Ernst Stadelmann für innere Medizin,

der Dr. med. et chir. Richard Oestreich für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie,

der Dr. med. et chir. Justus Boedeker für Psychiatrie,

der Dr. med. et chir. Albert Jansen für Chirurgie (Ohrenheilkunde).

3. in der philosophischen Fakultät:

der Dr. phil. Richard Heymons für Zoologie,

der Dr. phil. Kurt Sethe für Aegyptologie,

der Dr. phil. Ludwig Plate für Zoologie,

der Dr. phil. Otto Hintze für Geschichte,

der Dr. phil. Albrecht Zimmermann für Botanik,

der Dr. phil. Karl Windisch für Chemie,

der Dr. phil. Arthur Rosenheim für anorganische und analytische Chemie,

der Dr. phil. Erich Pernice für Archäologie und philologische Hilfswissenschaften.

4. Auszeichnungen.

Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Dr. Ernst Curtius, ist zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ ernannt.

Der ordentliche Professor Geheime Medizinalrath Dr. Leyden ist für sich und seine eheliche Descendenz in den erblichen Adelstand erhoben und dem ordentlichen Professor Geheimen Regierungs-Rath Dr. Kekulé ist der ausländische Adel unter dem von seinen Vorfahren geführten Namen „Kekulé von Stradonitz" nebst dem überkommenen Wappen anerkannt und erneuert worden.

Den ausserordentlichen Professoren Dr. Trautmann Dr. Schöler und Dr. Hirschberg ist der Charakter als „Geheimer Medizinalrath" und den Privatdozenten Dr. Weinstein, Dr. Jaekel, Dr. Rubens, Dr. Karsch, Dr. Riess und Dr. Dührssen sowie dem Lektor Dr. Pariselle der Titel „Professor" verliehen.

Die ordentlichen Professoren Dr. Stumpf, Dr. E. Schmidt, Dr. Erman, Dr. von Treitschke und Dr. Warburg sind zu Mitgliedern, die ordentlichen Professoren Geheimer Medizinalrath Dr. Waldeyer und Dr. Diels zu ständigen Sekretären der Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Der ordentliche Professor Geheime Medizinalrath Dr. König ist zum ordentlichen Mitgliede der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinal-Wesen berufen, der ordentliche Professor Dr. Rubner ist zum ausserordentlichen Mitglied des Reichsgesundheitsamts und der Privatdozent Regierungsrath und Professor Dr. Weinstein ist zum Mitglied der Normal-Aichungs-Kommission ernannt worden.*)

Der Geheime Justizrath Professor Dr. Brunner und der Geheime Regierungsrath, Professor Dr. Grimm sind zu Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

Orden wurden verliehen:

Der Rothe Adler-Orden II. Klasse mit Stern und Eichenlaub:
dem ordentlichen Professor Geheimen Ober - Medizinalrath Dr. du Bois-Reymond.

---

*) Die in der Chronik für das Rechnungsjahr 1894/95 enthaltene Mittheilung von der Ernennung des ordentl. Honorar-Professors Dr. Lazarus zum Mitglied der Akademie der Wissenschaften beruht auf einem Versehen.

Der Rothe Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub: dem ordentlichen Professor Dr. Steinmeyer.

Der Rothe Adler-Orden II. Klasse: dem ordentl. Professor Geheimen Justizrath Dr. Hinschius.

Der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife: dem ausserordentlichen Professor, Geheimen Regierungsrath Dr. Dieterici.

Die Schleife zum Rothen Adler-Orden III. Klasse: dem Privatdozenten, Geheimen Sanitätsrath Dr. Tobold.

Der Rothe Adler-Orden III. Klasse: dem ordentlichen Professor Dr. Schmoller und dem ausserord. Professor Geheimen Medizinalrath Dr. Lewin.

Der Rothe Adler-Orden IV. Klasse: dem ordentlichen Professor Dr. Planck, den Privatdozenten Justizrath Prof. Dr. Jacobi, Prof. Dr. Assmann, Prof. Dr. Lassar und Dr. Grawitz.

Der Kronen-Orden I. Klasse: dem ordentlichen Professor Dr. Mommsen.

Der Stern zum Kronen-Orden II. Klasse: dem ordentlichen Professor Geheimen Regierungsrath Dr. Weinhold.

Der Kronen-Orden II. Klasse: den ordentlichen Professoren Geheimen Regierungsräthen Dr. Kirchhoff und Dr. von Bezold.

Der Kronen-Orden IV. Klasse: dem Privatdozenten Dr. Litten.

Die grosse goldene Medaille für Wissenschaft: den ordentlichen Professoren Dr. Kiepert und Dr. Weber.

Ferner erhielten:

Der Wirkliche Geheime Ober-Medizinalrath, Generalstabsarzt der Armee, ordentliche Honorar-Professor Dr. von Coler, Excellenz, das Grosskrenz mit goldenem Stern des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens und das Grosskreuz des Königlich-Württembergischen Friedrichs-Ordens;

Der ordentl. Professor Geheime Medizinalrath Dr. Virchow das Grosskreuz des Königlich Italienischen St. Mauritius- und

Lazarus-Ordens und das Kommandeurkreuz der Französischen Ehrenlegion;

Der ordentl. Professor Geheime Regierungsrath Dr. Helmert das Kommandeurkreuz I. Klasse des Königlich spanischen Ordens „Isabella der Katholischen";

Der ordentl. Professor Dr. Fuchs das Ritterkreuz des Königlich Schwedischen und Norwegischen Nordstern-Ordens;

Der ausserordentliche Professor Dr. Sering das Komthurkreuz des Grossherzoglich Mecklenburgischen Greifen-Ordens;

Der ausserordentliche Professor Dr. Kny das Offizierkreuz des Königlich Italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens;

Der ausserordentliche Professor Dr. Geldner das Ritterkreuz I. Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens;

Der Privatdozent Geheimer Sanitätsrath Dr. Tobold das Grossoffizierkreuz des Grossherrlich Türkischen Osmanié-Ordens;

Der Privat-Dozent Dr. Posner das Ritterkreuz des Königlich Italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

III. Beamte der Universität.

Der Hausdiener Broosch ist ausgeschieden.

IV. Studirende der Universität.

1. Hörerzahl im Sommer-Semester 1895.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Winter-Semester 1894/95 sind immatrikulirt gewesen 4807.

Davon sind

a) verstorben	4	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel	1661	
2. auf Grund einer Anzeige	98	
c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen	29	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	165	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen	17	
zusammen		1974
Es sind demnach geblieben		2833

Uebertrag			2833
Dazu sind in diesem Semester gekommen			1185
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher			4018
Die theologische Fakultät zählt:	Preussen . .	295	
	Nichtpreussen	91	386
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . .	917	
	Nichtpreussen	216	1178
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . .	760	
	Nichtpreussen	255	1015

Die philosophische Fakultät zählt:

a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums	433		
b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	213		
c) Preussen m. d. Zeugniss der Reife einer Oberrealschule	16		
d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	346	1008	
e) Nichtpreussen		431	1439
sind obige			4018

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	210	
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	264	
3. Studirende der Technischen Hochschule .	1767	
4. Studirende der Berg-Akademie	104	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind	535	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	278	
7. Studirende der Akademie der Künste . .	288	3446

Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin . 7464

Uebertrag 7464

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	382	
in der juristischen Fakultät	1169	
in der medizinischen Fakultät	1004	
in der philosophischen Fakultät	1388	
zusammen		3943

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät	4	
in der juristischen Fakultät	9	
in der medizinischen Fakultät	11	
in der philosophischen Fakultät	51	
zusammen	75	

BB. Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nicht-preussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben	186	
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	264	
3. Studirende der Technischen Hochschule	19	
4. Studirende der Berg-Akademie	15	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule	5	
6. Studirende der Thierärztl. Hochschule	6	
7. Studirende der Akademie der Künste	1	
zusammen		496

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 4439

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät: evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
Ostpreussen	5	33	22	14	10	2	14	40	100
Westpreussen	12	50	73	22	11	1	16	50	185
Brandenburg	139	360	323	194	149	10	67	420	1242
Pommern	32	73	57	36	31	1	18	86	248
Posen	16	68	64	38	26	3	17	84	232
Schlesien	20	71	77	31	39	1	13	84	252
Sachsen	23	72	37	31	16	—	9	56	188
Schleswig-Holstein . .	7	10	7	4	6	—	6	16	40
Hannover	11	31	20	20	11	—	5	36	98
Westfalen	11	48	29	19	15	—	10	44	132
Hessen-Nassau . . .	9	35	18	20	16	—	7	43	105
Rheinprovinz	10	66	33	24	17	1	7	49	158
Summa . .	295	917	760	453	347	19	189	1008	2980
Davon sind im Sommer-Semester 1895 immatrikulirt worden . .	79	252	163	114	96	13	64	287	781

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	4	8	2	3	2	—	1	6	20
Baden	3	11	4	4	2	1	3	10	28
Bayern	7	21	22	11	4	1	—	16	66
Braunschweig . . .	8	12	8	7	4	—	3	14	42
Bremen	3	8	2	6	4	—	—	10	23
Elsass-Lothringen . .	6	9	1	10	1	—	—	11	27
Hamburg	2	21	7	6	8	—	1	15	45
Hessen, Grossherzogth.	2	22	5	6	5	—	4	15	44
Lippe	—	3	—	—	—	—	1	1	4
Lübeck	—	4	1	1	1	—	4	6	11
Mecklenburg-Schwerin	—	11	4	6	5	2	1	14	29
Mecklenburg - Strehlitz	1	—	1	—	2	—	2	4	6
Oldenburg	—	8	3	—	1	—	—	1	12
Reuss ältere Linie . .	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Reuss jüngere Linie .	—	1	2	—	—	—	—	—	3
Sachsen, Königreich .	5	20	11	7	3	1	3	14	50
Sachsen, Grossherzgth.	4	4	1	1	—	—	—	1	10
Sachsen-Altenburg . .	1	5	—	2	—	—	—	2	8
Sachsen-Koburg-Gotha	2	6	2	3	—	—	-	3	13
Sachsen-Meiningen . .	1	2	1	—	—	—	—	—	4
Schaumburg-Lippe . .	—	1	—	1	1	—	—	2	3
Schwarzbg.-Rudolstadt	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Schwarzbg.-Sondersh. .	—	3	—	—	—	—	1	1	4
Waldeck	—	4	1	—	—	—	—	—	5
Württemberg	2	27	12	1	2	—	3	6	47
Summe I . . .	52	212	90	75	45	5	27	152	506
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	—	2	1	—	—	—	1	3
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum .	1	—	4	5	1	—	—	6	11
b) Böhmen	—	—	—	2	1	—	—	3	3
c) Mähren	—	—	—	2	—	—	—	2	2
Summe II . .	1	—	6	10	2	—	—	12	19

Land.	nach der Fakultät: evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	2	—	—	1	—	1	3
Bulgarien	—	1	4	4	1	1	1	7	12
Dänemark	—	1	3	1	—	—	—	1	5
Frankreich	—	—	—	8	1	—	—	9	9
Griechenland	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grossbritannien	2	—	8	5	9	—	—	14	24
Italien	1	2	4	4	1	—	—	5	12
Niederlande	—	1	5	2	4	—	—	6	12
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina	—	—	—	1	—	—	—	1	1
b) Galizien	—	3	3	14	2	—	—	16	22
c) Siebenbürgen	1	1	2	—	—	—	—	—	4
d) Ungarn	2	14	4	6	—	—	—	6	26
Rumänien	—	2	1	4	1	—	1	6	9
Russland	2	11	42	52	42	7	1	102	157
Schweden u. Norwegen	—	1	3	2	1	—	—	3	7
Schweiz	18	9	1	11	3	1	—	15	43
Spanien	—	—	1	—	1	—	—	1	2
Türkei	—	—	1	1	1	—	—	2	3
Summe III	26	46	84	115	67	10	3	195	351
IV. Aussereuropäische Länder:									
Amerika	12	1	71	41	19	7	2	69	153
Asien	—	2	4	2	—	1	—	3	9
Summe IV	12	3	75	43	19	8	2	72	162
Hierzu Summe III	26	46	84	115	67	10	3	195	351
„ II	1	—	6	10	2	—	—	12	19
„ I	52	212	90	75	45	5	27	152	506
Haupt-Summe	91	261	255	243	133	23	32	431	1038
Davon sind im Sommer-Semester 1895 immatrikulirt worden	40	108	122	87	24	9	14	134	404

2. Hörerzahl im Winter-Semester 1895/96.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Sommer-Semester 1895 sind immatrikulirt gewesen			4018
Davon sind			
a) verstorben		7	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel . . .		1069	
2. auf Grund einer Anzeige		77	
c) weggegangen ohne sich abzumelden und daher gestrichen		22	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879		156	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen . .		54	
zusammen			1385
Es sind demnach geblieben			2633
Dazu sind in diesem Semester gekommen			2572
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher			5205
Die theologische Fakultät zählt: Preussen . .		356	
Nichtpreussen .		118	474
Die juristische Fakultät zählt: Preussen . .		1299	
Nichtpreussen .		463	1762
Die medizinische Fakultät zählt: Preussen . .		866	
Nichtpreussen .		360	1226
Die philosophische Fakultät zählt: a) Preussen mit dem Zeugniss d. Reife eines Gymnasiums	376		
b) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	294		
c) Preussen mit dem Zeugniss der Reife einer Oberrealschule	22		
d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	477	1169	
e) Nichtpreussen		574	1743
sind obige			5205

Uebertrag 5205

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben			
Männer	328		
Frauen	70	398	
2. Studirende der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen		256	
3. Studirende der Technischen Hochschule		1982	
4. Studirende der Berg-Akademie		273	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind		555	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule		415	
7. Studirende der Akademie der Künste		291	4170

Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin . 9375

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	473	
in der juristischen Fakultät	1755	
in der medizinischen Fakultät	1213	
in der philosophischen Fakultät	1682	
zusammen		5123

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät	1
in der juristischen Fakultät	7
in der medizinischen Fakultät	9
in der philosophischen Fakultät	58
zusammen	75

BB. Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben		
Männer	295	
Frauen	65	360

Uebertrag	360	5123
2. Studirende der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . .	256	
3. Studirende der Technischen Hochschule .	23	
4. Studirende der Berg-Akademie	12	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule	2	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	5	
7. Studirende der Akademie der Künste . .	3	
zusammen		661

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin 5784

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät								Summa.
				philosophische					
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
Ostpreussen	4	42	24	20	8	3	14	45	115
Westpreussen	13	65	67	26	13	3	19	61	206
Brandenburg	162	450	347	226	165	19	60	470	1429
Pommern	32	96	70	44	31	2	19	96	294
Posen	15	79	67	41	27	3	21	92	253
Schlesien	25	116	74	39	40	1	15	95	310
Sachsen	33	89	53	31	24	1	10	66	241
Schleswig-Holstein . .	14	24	17	8	7	—	9	24	79
Hannover	12	54	26	23	15	2	8	48	140
Westfalen	14	97	38	18	19	2	7	46	195
Hessen-Nassau . . .	14	69	24	29	17	1	7	54	161
Rheinprovinz	18	118	59	39	21	5	7	72	267
Hohenzollern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa . .	356	1299	866	544	387	42	196	1169	3690
Davon sind im Winter-Semester 1895/96 immatrikulirt worden	145	680	310	199	136	28	78	441	1576

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät: evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	philosophische: Mathematik und Naturwissenschaften.	philosophische: Cameralien und Landwirthschaft.	philosophische: Pharmacie und Zahnheilkunde.	philosophische: Zusammen.	Summa.
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	2	10	5	3	2	—	1	6	23
Baden	5	52	26	6	4	4	2	16	99
Bayern	7	56	26	9	8	1	2	20	109
Braunschweig . . .	5	21	10	7	5	—	3	15	51
Bremen	1	6	1	4	3	—	1	8	16
Elsass-Lothringen . .	5	41	6	7	5	—	—	12	64
Hamburg	4	32	11	13	10	—	2	25	72
Hessen, Grossherzogth.	—	26	9	12	7	—	3	22	57
Lippe	1	2	—	—	—	—	1	1	4
Lübeck	—	5	3	2	2	1	3	8	16
Mecklenburg-Schwerin	1	21	7	7	2	3	2	14	43
Mecklenburg-Strelitz .	1	2	1	1	2	—	—	3	7
Oldenburg	1	12	6	—	1	—	—	1	20
Reuss ältere Linie . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Reuss jüngere Linie .	—	4	1	—	—	—	—	—	5
Sachsen, Königreich .	5	32	16	11	4	1	3	19	72
Sachsen, Grossherzgth.	2	8	—	1	—	—	1	2	12
Sachsen-Altenburg . .	1	3	2	4	1	—	—	5	11
Sachsen-Koburg-Gotha	1	6	3	5	—	—	—	5	15
Sachsen-Meinigen . .	2	6	1	—	—	1	—	1	10
Schaumburg-Lippe . .	—	—	2	1	1	—	—	2	4
Schwarzbg.-Rudolstadt	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Schwarzbg.-Sondersh.	—	6	—	—	—	—	1	1	7
Waldeck	—	2	1	—	—	—	—	—	3
Württemberg	4	33	20	2	3	1	6	12	69
Summe I . .	50	387	158	95	60	12	31	198	793
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	2	4	1	—	—	—	1	7
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum .	1	—	6	9	1	—	—	10	17
b) Böhmen	—	—	1	2	2	—	—	4	5
c) Krain	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Mähren	—	—	—	2	—	—	—	2	2
e) Schlesien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
f) Steiermark . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
g) Tirol	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe II. . .	1	2	11	14	3	—	—	17	31

Land.	nach der Fakultät								
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	—	3	—	—	—	—	—	3
Bulgarien	—	1	5	6	1	1	2	10	16
Dänemark	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Frankreich	—	1	1	14	1	1	—	16	18
Griechenland	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Grossbritannien und Irland	3	1	7	8	6	—	1	15	26
Italien	1	—	7	3	1	1	—	5	13
Niederlande	—	—	4	2	3	—	—	5	9
Oesterreich-Ungarn (soweit vorm. nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina . . .	—	—	—	2	—	—	—	2	2
b) Dalmatien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Galizien	—	3	3	16	4	—	—	20	26
d) Siebenbürgen . .	1	—	2	—	—	—	—	—	3
e) Ungarn	2	10	2	12	3	—	—	15	29
Rumänien	—	1	1	3	—	—	—	3	5
Russland	3	9	58	74	51	14	2	141	211
Schweden u. Norwegen	1	2	11	1	3	—	1	5	19
Schweiz	37	36	6	18	5	—	—	23	102
Serbien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	2	—	1	—	—	1	3
Türkei	—	—	3	1	—	—	2	3	6
Summe III. . .	48	67	115	160	79	17	8	264	495
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	1	1	—	—	—	1	2
Amerika	19	5	69	46	32	7	1	86	179
Asien	—	2	6	3	2	3	—	8	16
Australien	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe IV . .	19	7	76	50	34	10	1	95	197
Hierzu Summe III . .	48	67	115	160	79	17	8	264	495
„ II . .	1	2	11	14	3	—	—	17	31
„ I . .	50	387	158	95	60	12	31	198	793
Haupt-Summe . .	118	463	360	319	176	39	40	574	1515
Davon sind im Winter-Semester 1895/96 immatrikulirt worden .	87	359	246	178	80	27	19	304	996

V. Promotionen.

1. Ehrenpromotionen.

Zum Doktor der Philosophie:

Spieker, Paul, Königl. Preuss. Ober-Baudirektor zu Berlin, am 15. August 1895.

2. Promotionen.

a) Zum Licentiaten der Theologie

ist promovirt worden:

Wobbermin, Georg, aus Stettin, am 2. August 1895.

b) Zu Doktoren beider Rechte

sind promovirt worden:

1. Neff, Paul, aus Stuttgart, Dissert.: Beiträge zur Lehre von der fraus legi facta in den Digesten, am 28. Mai 1895.
2. Meyer, Paul, aus Hamburg, Dissert.: Der römische Konkubinat nach den Rechtsquellen und den Inschriften, am 3. Juli 1895.
3. Dronke, Kurt, aus Bonn, Dissert.: Die exceptio doli generalis, am 27. Juli 1895.
4. Goldschmidt, James aus Berlin, Dissert.: Die Lehre vom unbeendigten und beendigten Versuch, am 19. Dezember 1895.
5. Casper, Adolf, aus Samotschin-Posen, Dissert.: Der Verkauf einer fremden Sache nach römischem und gemeinem Rechte, am 23. Dezember 1895.
6. Dilloo, Wilhelm, aus Ostrowo, Posen, Dissert.: Die Quittung im Recht und im Verkehr, am 30. Dezember 1895.
7. Longinescu, Stephan G., aus Focsani, Rumänien, Dissert.: Cajus, der Rechtsgelehrte, am 21. Januar 1896.

c) Zu Doktoren der Medizin

sind promovirt worden:

1. Fast, Ernst, aus Altmark, Westpreussen, Dissert.: Ueber das primäre Carcinom des corpus uteri, am 10. April 1895.
2. Landé, George, aus Berlin, Dissert.: Zur Therapie der Scoliose, am 10. April 1895.
3. Schönewald, Sally, aus Westfalen, Dissert.: Allgemeines

und Spezielles über die Epilepsie und ihre Beziehungen zum Tumor cerebri, am 10. April 1895.

4. Camnitzer, Arthur, aus Gollantsch, Dissert.: Zur Kenntniss der epithelführenden Cystenbildungen in Uterusmyomen, am 19. April 1895.
5. Seeliger, Alfred, aus Hammer, Posen, Dissert.: Ueber die primären Geschwülste des Peritoneums, am 23. April 1895.
6. Blumreich, Ludwig, aus Berlin, Dissert.: Die Entwicklung der Fallopischen Tube beim Menschen, am 23. April 1895.
7. Weiss, Moses, aus Ungarn, Dissert.: Zur Kenntniss der mediastinalen Tumoren, am 30. April 1895.
8. Jacoby, Martin, aus Berlin, Dissert.: Studien zur Entwickelungsgeschichte der Halsorgane der Säugethiere und des Menschen, am 30. April 1895.
9. Kerssenboom, Theodor, aus Köln a. Rh., Dissert.: Syphilitische Erkrankung des Zentralnervensystems, komplizirt durch Diabetes und Epilepsie, am 2. Mai 1895.
10. Goldschild, Hermann, aus Schwerin a. W., Dissert.: Ein Fall von paroxysmaler Hämoglobinurie nebst Bemerkungen zur Therapie, am 7. Mai 1895.
11. Malkin, Schepa, aus Russland, Dissert.: Ueber perniciöse Anämie, am 14. Mai 1895.
12. Schröter, Gustav, aus Mühlheim a. d. Ruhr, Dissert.: Ueber Orchitis und Epididymitis tuberculosa, mit besonderer Berücksichtigung der Aetiologie, am 14. Mai 1895.
13. Daly, William Joseph, aus Boston, Amerika, Dissert.: Ueber das Pterygium, am 21. Mai 1895.
14. Ampt, Karl, aus Mainz, Dissert.: Ueber das Parovarium (Epoophoron) bei Neugeborenen und Erwachsenen, am 21. Mai 1895.
15. Gösche, Hermann, aus Berlin, Dissert.: Ueber Trichterbrust, am 28. Mai 1895.
16. Kappesser, Friedrich, aus Darmstadt, Dissert.: Ueber Unterscheidung von vitaler und postmortaler Suspension, am 28. Mai 1895.
17. Siemsen, Karl, aus Schleswig, Dissert.: Ueber konzentrische Gesichtsfeldeinengung bezw. den Verschiebungstypus unter besonderer Berücksichtigung von Unfallverletzten, am 28. Mai 1895.

18. Beck, Friedrich, aus Engelskirchen, Dissert.: Beiderseitige Erblindung durch retrobulbare Neuritis. Restitutio ad integrum, am 28. Mai 1895.

19. Brölemann, Max, aus Hoerde, Dissert.: Beitrag zur Lehre Pemphigus, am 28. Mai 1895.

20. Schulz, Albrecht, aus Myslowitz, Dissert.: Ueber Strumitis, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Aetiologie, am 28. Mai 1895.

21. Levin, Ernst Gustav, aus Berlin, Dissert.: Anatomische Untersuchung eines Kindes mit Polydactylie aller vier Extremitäten und anderweitigen Missbildungen, am 11. Juni 1895.

22. Polland, Otto, aus Harzgerode im Harz, Dissert.: Ueber Embryotomie, am 11. Juni 1895.

23. Bruhn, Karl, aus Teterow, Dissert.: Zur Kenntniss der Osteome des Oberkiefers, am 11. Juni 1895.

24. Ehlert, Albert, aus Stettin, Dissert.: Zur Aetiologie der primären Gesichtslage, am 18. Juni 1895.

25. Semler, Paul, aus Berlin, Dissert.: Ueber Hernien nach Laparotomieen, am 18. Juni 1895.

26. Fontane, Franz, aus Wilhelmshaven, Dissert.: Zur Lehre von den bösartigen Geschwülsten des Eierstockes, am 18. Juni 1895.

27. Lesshaft, Hans, aus Potsdam, Dissert.: Die Behandlung der Kopfwunden nach Heinrich von Mondeville, am 18. Juni 1895.

28. Guttmann, Walter, aus Hirschberg in Schl., Dissert.: Ueber die Indicationen und die Prognose der manuellen Placentarlösung, am 25. Juni 1895.

29. Gutzmann, Albert, aus Bütow, Pommern, Dissert.: Ueber den Einfluss der Nähmaschinenarbeit auf die weiblichen Genitalorgane, am 25. Juni 1895.

30. Grimm, Hermann, aus Stuchow, Pommern, Dissert.: Fremdkörper in der Nase, am 2. Juli 1895.

31. Schröder, Ernst, aus Wiesbaden, Dissert.: Ueber Rachen- und Kehlkopferkrankungen beim Abdominaltyphus, am 2. Juli 1895.

32. Schanzenbach, Otto, aus Cannstatt, Württemberg,

Dissert.: Ueber einen Fall von Ekzema tuberculosum, am 9. Juli 1895.

33. Rund, Eugen, aus Charlottenburg, Dissert.: Febris hepatica, am 9. Juli 1895.

34. Ury, Hans, aus Berlin, Dissert.: Ein Fall von Mal perforant du pied, am 9. Juli 1895.

35. König, Otto, aus Dorfmark in Hannover, Dissert.: Ueber die ätiologischen Beziehungen des Myxoma Chorii zu den malignen Erkrankungen des Uterus, am 16. Juli 1895.

36. Weberstedt, Paul, aus Posen, Dissert.: Beobachtungen über die Beziehungen gynäkologischer Erkrankungen zur Schwangerschaft, am 16. Juli 1895.

37. Rosen, Richard, aus Stolp i. P., Dissert.: Zur Komplikation von Schwangerschaft und Geburt durch Ovarialtumoren, am 16. Juli 1895.

38. Friedemann, Martin, aus Woldisch-Tychow, Pommern, Dissert.: Ueber akute eitrige Osteomyelitis mit besonderer Berücksichtigung der Therapie, am 16. Juli 1895.

39. Lewin, Adolph Leo, aus Pennsylvanien, Amerika, Dissert.: Ueber Sclerosis lateralis amyotrophica, am 23. Juli 1895.

40. Feldmann, Oskar, aus Bremen, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der congenitalen Sacraltumoren, am 23. Juli 1895.

41. Hinze, Eugen, aus Schopsdorf, Prov. Sachsen, Dissert.: Ein Fall von embolischer Hemiplegie mit cortikaler Epilepsie, am 23. Juli 1895.

42. Ahlbory, Robert, aus Altefähr a. Rügen, Dissert.: Ueber die Sehschärfe im Alter, am 23. Juli 1895.

43. López, Matias J., aus Guatemala, Zentral-Amerika, Dissert.: Zwei Fälle von Aphasie, am 23. Juli 1895.

44. Oloff, Hans, aus Karthaus, Westpreussen, Dissert.: Ueber Sehnenscheidenaffektionen bei Gelenkrheumatismus, am 23. Juli 1895.

45. Jürgens, Georg, aus Tengshausen, Grossh. Oldenburg, Dissert.: Ueber das Vorkommen von atypischen Mitosen, am 23. Juli 1895.

46. Ihlow, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Ueber Morphio-Cocainismus und hallucinatorische Cocain-Paranoia, am 26. Juli 1895.

47. Köster, Rudolf, aus Lübeck, Dissert.: Ueber Stichverletzungen des Unterleibes, am 26. Juli 1895.
48. Preuss, Wilhelm, aus Darmstadt, Dissert.: Ueber die Altersbestimmung von Leichen, am 26. Juli 1895.
49. Oberländer, Willy, aus Rostock, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Eklampsie, am 26. Juli 1895.
50. Skorna, Adolf, aus Berlin, Dissert.: Ein Fall von Carcinoma hepatis idiopathicum, am 26. Juli 1895.
51. von Boenninghausen, Friedrich, aus Bocholt, Westfalen, Dissert.: Zur Prognose der Geburt bei engem Becken, am 30. Juli 1895.
52. Merrem, Carl, aus Berlin, Dissert.: Ueber cerebrale Muskelatrophie am 30. Juli 1895.
53. Sierig, Karl, aus Tremessen, Dissert.: Ueber die Beeinflussung der Körpertemperatur durch einige auf die Haut gepinselte Arzeneimittel, am 30. Juli 1895.
54. Rosenau, Ernst, aus Marienfelde, Prz. Posen, Dissert.: Ueber Herzerkrankungen durch Trauma, am 30. Juli 1895.
55. Auburtin, Gaston, aus Berlin, Dissert.: Ueber physiologische und pathologische Verschiedenheiten des Haarbodens am 30. Juli 1895.
56. Storbeck, August, aus Salzwedel i. d. Altmark, Dissert.: Tabes dorsalis und Syphilis, am 30. Juli 1895.
57. Tornow, Friedrich, aus Sternberg, Prz. Brandenburg, Dissert.: Blutveränderungen durch Märsche, am 1. August 1895.
58. Hirschbruch, Albert, aus Posen, Dissert.: Das Problem der „herzlosen“ Missgeburten, nebst Beschreibung eines Amorphus acardius, am 1. August 1895.
59. Elkan, Otto, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Das Litten'sche Zwerchfellphänomen und seine klinisch-diagnostische Bedeutung, am 1. August 1895.
60. Wichmann, Hugo, aus Berlin, Dissert.: Die Stichverletzungen der Harnblase, am 1. August 1895.
61. Klein, Paul, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Behandlung der Steisslage mit besonderer Berücksichtigung der Umwandlung in eine Fusslage, am 1. August 1895.
62. Witte, Paul, aus Slomowo, Posen, Dissert.: Ueber einen Fall von Pseudobulbärparalyse, am 6. August 1895.

63. Kögel, Bernhard, aus Karlsruhe. Dissert.: Ueber den Morbus Basedowii und seine Beziehungen zur Epilepsie, am 6. August 1895.
64. Wilhelm, Ernst, aus Bernau, Brandenburg, Dissert.: Beiträge zur Paralysis spinalis syphilitica, am 6. August 1895.
65. Alcalaï, Sasson, aus Philippopel, Dissert.: Ein Fall von Cysticercus des Auges, Gehirns und Rückenmarks, am 6. August 1895.
66. Ramirez del Villar, Benigno, aus Arequipa, Peru, Dissert.: Ueber die Verruga peruana, am 6. August 1895.
67. Baur, Karl J., aus Ellwangen, Württemberg, Dissert.: Laparotomie bei geborstener Tubenschwangerschaft, am 6. August 1895.
68. Müller, Walther, aus Berlin, Dissert.: Ueber Veränderungen des Nervensystems bei Leukaemie, am 9. August 1895.
69. Ilberg, Fritz, aus Belgern, Dissert.: Das Blut des Menschen und der Thiere in forensischer Beziehung, mit besonderer Berücksichtigung der neutrophilen Granulationen, am 9. August 1895.
70. Paradies, Albert, aus Wreschen, Dissert.: Untersuchungen zur Frage der Resorption vom Rectum aus, am 9. August 1895.
71. Bosse, Bruno, aus Berlin, Dissert: Ueber die interstitielle Keratitis hereditärluetischer Natur und ihren Zusammenhang mit Gelenksaffektionen, am 9. August 1895.
72. Chemnitz, Adolf, aus Clötze i. d. Altmark, Dissert.: Ueber Stich- und Schussverletzungen des Kniegelenks, am 9. August 1895.
73. Helm, Friedrich, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Nieren-Topographie, am 9. August 1895
74. Bäumer, Eduard, aus Barmen, Dissert.: Beiträge zur Histologie der Urticaria simplex und pigmentosa mit besonderer Berücksichtigung der Bedeutung der Mastzellen für die Pathogenese der Urticaria pigmentosa, am 9. August 1895.
75. Eaton, William B., aus Boston Mass., Amerika, Dissert.: Ueber peripherische Lähmungen bei Tabes dorsalis, am 9. August 1895.
76. Kattenbracker, Hermann, aus Herford, Westfalen, Dissert.:

Die geburtshülfliche Bedeutung des Hydrocephalus congenitus, am 9. August 1895.

77. Elkan, Siegmund, aus Hannover, Dissert.: Zur klinischen Bedeutung der Halsabscesse bei Scharlach nebst Schilderung eines durch perilaryngeale Lokalisation bedingten gefahrdrohenden Falles, am 9. August 1895.

78. Günther, Max, aus Köln a. Rh., Dissert.: Haarknopf und innere Wurzelscheide des Säugethierhaares, am 13. August 1895.

79. Kahle, Friedrich, aus Neuendorf bei Wittstock, Dissert.: Ueber Antiseptik im Alterthum und Mittelalter, am 13. August 1895.

80. Aya, Rafael, aus Columbien, Süd-Amerika, Dissert.: Ueber die Behandlung der Popliteal-Aneurysmen, am 13. August 1895.

81. Hagemeyer, Georg, aus Rüthen, Westfalen, Dissert.: Ueber probatorische Eröffnung der Bauchhöhle, am 13. August 1895.

82. Harmel, Arthur, aus Breslau, Dissert.: Ueber Hemiplegie nach Diphtherie, am 13. August 1895.

83. Lessing, Richard, aus Clettstedt bei Langensalza, Dissert.: Schichtstaar und Schichstaaroperationen, am 13. August 1895.

84. Scheel, Friedrich, aus Stettin, Dissert.: Ein Fall von Hodensarkom bei einem zweijährigen Knaben, am 13. August 1895.

85. Sybrecht, Gustav, aus Asseln, Westfalen, Dissert.: Zur Lehre von den Blasenmolen, am 13. August 1895.

86. Weber, August, aus Kirchheim u. Teck, Württemberg, Dissert.: Zur Kenntniss der hyalinen (homogenen) Harncylinder, am 13. August 1895.

87. Schübel, Franz, aus Miedar, Oberschlesien, Dissert.: Ueber das tuberöse Hautsyphilid, am 15. August 1895.

88. Pressel, Richard, aus Berlin, Dissert.: Ueber den Tod durch Ueberfahrenwerden, am 15. August 1895.

89. Kohn, Joseph, aus Jerusalem, Dissert.: Ueber cerebrale Kinderlähmungen, am 15. August 1895.

90. von Klein, Curt Ulrich, aus Ober-Gerlachsheim, Dissert.: Zur Statistik und Casuistik der Augenverletzungen unter

besonderer Berücksichtigung der Berufsarten, am 15. August 1895.

91. Kaplan, Paul S., aus New-York, Dissert.: Hermaphroditismus und Hypospadie, am 15. August 1895.

92. Krischewsky, Mussa, aus Cairo, Dissert.: Die Wanderniere und ihre operative Behandlung, am 15. August 1895.

93. Jonas, Ernst, aus Treptow a. R., Dissert.: Ueber Lähmungen des Plexus brachialis nach Narkosen, am 18. September 1895.

94. Hannemann, Otto, aus Berlin, Dissert.: Ueber Glycosurie und Diabetes mellitus bei Basedowscher Krankheit, am 30. September 1895.

95. Lorenz, Adolf, aus Berlin, Dissert.: Pneumonia caseosa acuta, am 4. Oktober 1895.

96. Landsberg, Leopold, aus Hermsdorf, Kreis Hirschberg, Dissert.: Die Verhornung in Cancroiden. Ein Beitrag zur Frage der Histogenese der Krebse, am 4. Oktober 1895.

97. Pappenheim, Arthur, aus Berlin, Dissert.: Die Bildung der rothen Blutscheiben, am 8. Oktober 1895.

98. von Würthenau, Karl, aus Engen im Grossherzogthum Baden, Dissert.: Toxikologische Versuche besonders über die Dosis letalis, am 8. Oktober 1895.

99. Pulvermacher, Leopold, aus Soldau in Ostpreussen, Dissert: Ueber Neuritis nach Typhus abdominalis nebst Anführung eines durch Komplikationen seitens des Respirationstractus, der Circulationsorgane und des Nervensystems ausgezeichneten Falles, am 11. Oktober 1895.

100. Cohen, Richard, aus Osterholz, Provinz Hannover, Dissert.: Ueber verschleppte Querlagen, am 11. Oktbr. 1895.

101. Cramer, Carl, aus Braunschweig, Dissert: Ein Fall von Bauchfelltuberkulose, am 11. Oktober 1895.

102. Kalmus, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Ueber Rückenmarkserkrankungen bei Diabetes mellitus, am 14. Oktober 1895.

103. Frantz, Adolph, aus Halle a. S., Dissert.: Ein Fall von Paranoia mit konträrer Sexualempfindung, am 29. Oktober 1895.

104. Davidsohn, Edmund, aus Berlin, Dissert.: Ueber eitrige Meningitis bei Säuglingen, am 5. November 1895.

105. Skrodzki, Wilhelm, aus Angerburg i. Ostpr., Dissert.:

Zur Aetiologie der Nebenhöhlenempyeme, am 5. November 1895.

106. Jänecke, Karl, aus Hannover, Dissert.: Ein Beitrag zur Therapie der Netzhautablösung (10 Fälle), am 19. November 1895.

107. Janzer, Rudolph, aus Ramstein bei Landstuhl (Rheinpfalz), Dissert.: Die Aetiologie der Ulnarislähmungen, am 19. November 1895.

108. Grunow, Herrmann, aus Stettin, Dissert.: Die Diätetik des Wilhelm von Saliceto (13. Jahrhundert), am 29. November 1895.

109. Schuhmacher, Arnold, aus Berlin, Dissert.: Ueber cerebrale congenitale Meningocelen, am 29. November 1895.

110. Heuseler, Wilhelm, aus Taubenwalde, Kr. Mogilno (Posen), Dissert.: Ueber die operative Behandlung der Magenkrankheiten vom Standpunkte der inneren Medizin, am 29. November 1895.

111. Aulicke, Max, aus Münster i. W., Dissert.: Sympathische Ophthalmie und Optikusresektion, am 29. November 1895.

112. Münstermann, Christian, aus Hersfeld, Dissert.: Ueber das Creolin (Pearson), am 4. Dezember 1895.

113. Haupt, Ernst, aus Gross-Linichen (Kreis Dramburg), Dissert.: Wie beeinflussen organische Basen die Reaktion des Urins und seine Lösungsfähigkeit für Harnsäure, am 6. Dezember 1895.

114. Kleinhans, Henri, aus Bern (Schweiz), Dissert.: Die allgemeinen Principien der Wundbehandlung nach Heinr. von Mondeville, am 6. Dezember 1895.

115. Otto, Richard, aus Zimmerhausen i. Pommern, Dissert.: Ueber Sclerodermie, am 6. Dezember 1895.

116. Sühring, Wilhelm, aus Potsdam, Dissert.: Ueber die pathologische Anatomie der sogenannten Papillome des Larynx, am 17. Dezember 1895.

117. Lüthje, Hugo, aus Wedel in Holstein, Dissert.: Ueber Bleigicht und den Einfluss der Bleiintoxication auf die Harnsäureausscheidung, am 21. Dezember 1895.

118. Köhler, Georg, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Symptomatologie bei Ulcus ventriculi simplex, am 21. Dezember 1895.

119. Merzbach, Georg, aus Magdeburg, Dissert.: Ueber Gewerbe-Ekzeme, am 10. Januar 1896.
120. Schayer, Leopold, aus Berlin, Dissert.: Ueber struma congenita, am 10. Januar 1896.
121. Kindler, Eduard, aus Berlin, Dissert.: Ueber Nabelschnur- und intrauterine Herzgeräusche, am 10. Januar 1896.
122. Mac Lean, Curt, aus Pr. Stargard, Dissert.: Ueber Reposition bei Nabelschnurvorfall, am 14. Januar 1896.
123. Rumpel, Oskar, aus Cassel, Dissert.: Ueber die Verwendung tuberkulösen Fleisches zu Genusszwecken, am 24. Januar 1896.
124. Heymann, Felix, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Wirkung subkutaner Injektionen von Albumose und Pepton, am 28. Januar 1896.
125. Selberg, Ferdinand, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Giftwirkung der Schweineseuche-Bakterien und anderer bakteriologisch verwandter Arten, am 7. Februar 1896.
126. Perl, Isert, aus Bromberg, Dissert.: Anatomische und klinische Beiträge zur Begründung der Gastroskopie, am 7. Februar 1896.
127. Rosenthal, Max, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Lehre und Kasuistik des Erythems bei Angina und Diphtherie, am 14. Februar 1896.
128. Radecke, Walther, aus Berlin, Dissert.: Ueber einen Fall von Abknickung der Flexura sigmoidea ohne Volvulus am 21. Februar 1896.
129. Weber, Carl, aus Berlin, Dissert.: Specielle Wundbehandlung des Heinrich von Mondeville, am 21. Februar 1896.
130. Collin, Rudolf, aus Danzig, Dissert.: Ueber einen Fall von syphilitischer Spinalparalyse, am 25. Februar 1896.
131. Staby, Richard, aus Boenen, Westfalen, Dissert.: Das Litten'sche Zwerchfellphänomen und seine Bedeutung für den ärztlichen Sachverständigen, am 28. Februar 1896.
132. Schmidt, Georg, aus Frankenstein i. Schl., Dissert.: Bemerkungen zur forensischen Bedeutung der progressiven Paralyse der Irren nebst casuistischen Beiträgen, am 3. März 1896.

133. Mendel, Kurt, aus Pankow bei Berlin, Dissert.: Myxödem und Cretinismus, am 3. März 1896.

134. Bassenge, Lothar, aus Ratibor (O.-Schl.), Dissert.: Der Exhibitionismus und seine forensische Bedeutung, am 3. März 1896.

135. Gaupp, Johannes, aus Ohlau i. Schl., Dissert.: Ueber die Grösse und Form des Ein- und Ausschusses, am 3. März 1896.

136. Ohm, Johannes, aus Münster in Westfalen, Dissert.: Die septischen Nabelerkrankungen der Neugeborenen, am 3. März 1896.

137. Mauersberg, Paul, aus Georgmarienhütte, Kr. Osnabrück, Dissert.: Schleimbeutel - Hygrome in der Beckengegend, am 3. März 1896.

138. Gottschalk, Paul, aus Gartz a. Oder, Dissert.: Plötzlicher Tod bei Pleuritis exsudativa, am 6. März 1896.

139. Janisch, Rudolf, aus Morrn, Prov. Brandenburg, Dissert.: Ueber das Verschwinden des diastolischen Geräusches bei einer ausgesprochenen Aorteninsufficienz, am 6. März 1896.

140. Schelle, Edwin, aus Berlin, Dissert.: Ueber den Muskelechinococcus, am 6. März 1896.

141. Fischer, Otto, aus Ruhla, Thüringen, Dissert.: Beiträge zur Pathologie der Thymusdrüse, am 10. März 1896.

142. Hartmann, Gustav, aus Pr. Oldendorf, Dissert.: Mechanische Vergiftungen, am 10. März 1896.

143. Cramm, Heinrich, aus Köchingen in Braunschweig, Dissert.: Ueber Lungenembolie im Anschluss an Gravidität, Partus, Puerperium und Sexualerkrankungen, am 10. März 1896.

144. Jacobsohn, Julius, aus Liebemühl, Ostpreussen, Dissert.: Zur Diagnose der Mediastinaltumoren, am 10. März 1896.

145. Arenstein, Max, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Aetiologie der akuten Nierenentzündung, am 17. März 1896.

146. Boretius, Anton, aus Danzig, Dissert.: Die Hämatomyelie mit Berücksichtigung zweier Krankheitsfälle, am 17. März 1896.

147. Gardemin, Ernst, aus Forst i. L., Dissert.: Ein Beitrag zur Geschichte des Katheterismus anschliessend an die

Entfernung eines Katheterfragmentes aus der Blase durch Sectio alta, am 17. März 1896.

148. Scheyer, Alfred, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Spätresultate der Osteotomie bei Genu valgum, am 17. März 1896.

149. Fernholz, Kuno, aus Beckum i. Westfalen, Dissert.: Zur Lehre von der Dystrophia muscularis progressiva, am 17. März 1896.

150. Elb, Georg, aus Dresden, Dissert.: Zur Kenntniss der renalen Haemophilie, am 20. März 1896.

151. Herhaus, Bernhard, aus Köln a. Rh., Dissert.: Zur Behandlung der Hydrocele, am 20. März 1896.

152. Schmidt, Ernst, aus Lissabon, Dissert.: Ueber das postembryonale Weiterbestehen des Jacobsonschen Organes und Knorpels beim Menschen und die Beziehungen derselben zu einander, am 20. März 1896.

153. Pischon, Bernhard, aus Schloss-Löbnitz, Kr. Bitterfeld, Dissert.: Ueber einen Fall von Meningitis traumatica, am 27. März 1896.

154. Berghaus, Wilhelm, aus Langenhorst in Westfalen, Dissert.: Ueber Gesichts- und Stirnlagen, am 27. März 1896.

155. Pöhlig, Wilhelm, aus Seehausen (Altmark), Dissert.: Ueber die Bedeutung des Cervixcarcinoms als Geburtshinderniss, am 27. März 1896.

156. Benjamin, Richard, aus Dresden, Dissert.: Beitrag zur Lehre von der Labgerinnung, am 31. März 1896.

157. Witebsky, Michael, aus Russland, Dissert.: Zur Entwicklungsgeschichte des schallleitenden Apparates des Axolotl, vom 31. März 1896.

d) Zu Doktoren der Philosophie

sind promovirt worden:

1. Radzig, Alexander, aus Russland, Dissert.: Die Anwendung des Sylow'schen Satzes auf die symmetrische und die alternirende Gruppe, am 17. April 1895.
2. Rebstein, Jakob, aus Zürich, Dissert.: Bestimmung aller reellen Minimalflächen, die eine Schaar ebener Kurven enthalten, denen auf der Gauss'schen Kugel die Meridiane entsprechen, am 6. Mai 1895.

3. Güterbock, Ferdinand, aus Berlin, Dissert.: Der Friede von Montebello und die Weiterentwickelung des Lombardenbundes, am 9. Mai 1895.
4. Zöchmann, Fritz, aus Bad Reichenhall, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Arsenate des Zinks, am 15. Mai 1895.
5. Simon, Philipp, aus Kassel, Dissert.: Jacques D'Amiens, am 15. Mai 1895.
6. Bundle, Albert, aus Bamberg, Dissert.: Ciliate Infusorien im Coecum des Pferdes, am 20. Mai 1895.
7. Werner, Moritz, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Zwei Threnoi Alfred de Mussets, am 27. Mai 1895.
8. Reimann, Eugen, aus Breslau, Dissert.: De fonte nonnullorum fragmentorum Nicolai Damasceni libri qui erat inscriptus *παραδόξων ἐθῶν συναγωγή*, am 27. Mai 1895.
9. Bäck, Leo, aus Lissa, Dissert.: Spinoza's erste Einwirkungen auf Deutschland, am 27. Mai 1895.
10. Fischer, Karl, aus Barby, Dissert.: Die Stifter Magdeburg und Halberstadt im Schmalkaldischen Kriege, am 27. Mai 1895.
11. Graebner, Paul, aus Apeldernbeck, Westfalen, Dissert.: Studien über die Norddeutsche Heide, am 10. Juni 1895.
12. Kolkwitz, Richard, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über Plasmolyse, Elasticität, Dehnung und Wachsthum an lebendem Markgewebe, am 10. Juni 1895.
13. Gordon, Viktor, aus Bialystok, Russland, Dissert.: Ueber die Absorption des Stickoxyduls im Wasser und in Salzlösungen, am 17. Juni 1895.
14. Herz, Max, aus Jessnitz, Anhalt, Dissert.: Zur Kenntniss der Löslichkeit von Mischkristallen, am 24. Juni 1895.
15. Reich, Max, aus Posen, Dissert.: Erasmus von Rotterdam. Untersuchungen zu seinem Briefwechsel und Leben in den Jahren 1509 bis 1518, am 24. Juni 1895.
16. Thon, Osias, aus Lemberg, Galizien, Dissert.: Die Grundprinzipien der Kantischen Moralphilosophie in ihrer Entwickelung, am 28. Juni 1895.
17. Lohmann, Friedrich, aus Hannover, Dissert.: Vauban. Seine Stellung in der Geschichte der Nationalökonomie und sein Reformplan, am 12. Juli 1895.

18. Lustig, Franz, aus Berlin, Dissert.: Ueber einige Amido-Derivate des p-Xylols, am 20. Juli 1895.
19. Klamt, Ernst, aus Saarau, Schlesien, Dissert.: Methanhydrazomethan. Einwirkung von Rhodanessigsäure auf Phenylhydrazin. (Phenylamidopyrithiazon) am 1. August 1895.
20. Scheye, Anton, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Vorgänge in Elektrolyten, welche vom galvanischen Strome durchflossen werden und von unpolarisirbaren Elektroden begrenzt sind, am 5. August 1895.
21. Achkinass, Emil, aus Berlin, Dissert.: Ueber das Absorptionsspektrum des flüssigen Wassers und über die Durchlässigkeit der Augenmedien für rothe und ultrarothe Strahlen, am 5. August 1895.
22. Hoskins, J., Preston aus Philadelphia, Dissert.: Ueber die Arten der Konjunctivsätze in dem Gedicht diu Klage, am 5. August 1895.
23. Tiessen, Ernst, aus Braunsberg, Dissert.: Die subhercyne Tourtia und ihre Brachiopoden- und Mollusken-Fauna, am 8. August 1895.
24. Maass, Albert, aus Berlin, Dissert.: Allerlei provenzalischer Volksglaube, zusammengestellt nach F. Mistral's „Mirèio", am 8. August 1895.
25. von Euler-Chelpin, Johannes, aus Augsburg, Dissert.: Ueber die Einwirkung von Molybdäntrioxyd und Paramolybdaten auf normale Vanadate und eine neue Bestimmungsmethode von Vanadinpentoxyd und Molybdäntrioxyd neben einander, am 8. August 1895.
26. Köhler, Paul, aus Berlin, Dissert.: Der zusammengesetzte Satz in den Gedichten Heinrichs von Melk und in des armen Hartmann Rede vom glouben. I. Theil. Die Temporalsätze, am 8. August 1895.
27. Hütz, Hugo, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber das Phenylindoxyl und einige Derivate des Benzoins, am 10. August 1895.
28. Sedlaczek, Erwin, aus Tarnowitz, Dissert.: Ueber einige Derivate des Methylhydrazins, am 10. August 1895.
29. Richter, Georg, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Inter-

pretation und Textrekonstruktion des mittelhochdeutschen Gedichtes „Kloster der Minne“, am 10. August 1895.

30. Luft, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Die Entwickelung des Dialoges im alten Hildebrandsliede, am 10. August 1895.

31. Mann, Charles Riborg, aus Amerika, Dissert.: Ueber Entmagnetisirungsfaktoren kreiszylindrischer Stäbe, am 15. August 1895.

32. Kraus, Johann, aus Mainz, Dissert.: Ueber den α-Aminopropylaldehyd und seine Derivate, am 15. August 1895.

33. Siebert, Ernst, aus Berlin, Dissert.: Ein Kommentar zu Giacomo Leopardis „Pensieri“. I. Theil, am 15. August 1895.

34. Bracht, Edmund, aus Schwetz, Westpreussen, Dissert.: Ständische Verhandlungen in der Kurmark unter Joachim Friedrich (1598—1608), am 10. Oktober 1895.

35. Vandenhoff, Bernhard, aus Rheine, Westfalen, Dissert. Nonnulla tarafae poëtae carmina ex arabico in latinum sermonem versa notisque adumbrata, am 23. November 1895.

36. Scholz, Friedrich, aus Schweidnitz in Schlesien, Dissert.: Geschichte der deutschen Schriftsprache in Augsburg bis zum Jahre 1374, am 23. November 1894.

37. Guttmann, Bernhard, aus Breslau, Dissert.: Die Germanisirung der Slaven in der Mark, am 30. November 1895.

38. Tönniges, Carl, aus Braunschweig, Dissert.: Die Bildung des Mesoderms bei Paludina vivipara, am 7. Dezember 1895.

39. Volz, Gustav Berthold, aus Halle a./S., Dissert.: Kriegführung und Politik Königs Friedrichs des Grossen in den ersten Jahren des siebenjährigen Krieges, am 7. Dezember 1895.

40. Welter, Julian, aus Westpreussen, Dissert: Studien zur Geschichte des Hamburgischen Zunftwesens im Mittelalter, am 21. Dezember 1895.

41. Arndt, Louis, aus Erfurt, Dissert.: Beitrag zur Berechnung der störenden Kräfte in der Theorie der säkularen Störungen, am 21. Dezember 1895.

42. Wolff, Eugen, aus Berlin, Dissert.: Quae ratio intercedat inter Lysiae epitaphium et Isocratis panegyricum, am 4. Januar 1896.

43. Minde-Pouet, Georg, aus Berlin, Dissert.: Heinrich von

Kleist. Seine Sprache und sein Stil. Erster Theil. Dramatischer Stil, am 4. Januar 1896.

44. Haas, Albert, aus Herzberg, Dissert.: Ueber den Einfluss der epikureischen Staats- und Rechtsphilosophie auf die Philosophie des 16. und 17. Jahrhunderts, am 15. Januar 1896.

45. Schütz, Otto, aus Heischeid, Rheinland, Dissert.: Ueber aktive Valeriansäure, am 25. Januar 1896.

46. Skormin, Benzian, aus Rogatschow in Russland, Dissert.: Ueber die basischen Chromate bezw. auch die chromsauren Kaliumdoppelsalze des Zink-, Kadmium-, Kupfer- und Quecksilberoxyds, am 25. Januar 1896.

47. Goebel, Ernst, aus Aschersleben, Dissert.: Ueber Thebaïn, am 1. Februar 1896.

48. Hillert, Alfred, aus Posen, Dissert.: De casuum syntaxi Sophoclea, am 1. Februar 1896.

49. Pflüger, Alexander, aus Honolulu (Hawaii), Dissert.: Anomale Dispersionskurven einiger fester Farbstoffe, am 8. Februar 1896.

50. Rohwaldt, Karl, aus Woltersdorf, Dissert.: „Bertoldo“. Ein Beitrag zur Jugendentwickelung Michelangelos, am 8. Februar 1896.

51. Stoedtner, Franz, aus Berlin, Dissert.: Hans Holbein der Aeltere. I. Theil. 1473—1504, am 15. Februar 1896.

52. Robinson, A. Hermann, aus Oberstein a. d. Nahe, Dissert.: Ueber Dimethylsalicyloïn, Piperonoïn und Dimethylvanilloïn, am 15. Februar 1896.

53. Schmidtmann, Hermann, aus Kassel, Dissert.: Ueber einige Stickstoffderivate des Malonnitrils, am 15. Februar 1896.

54. Spahn, Martin, aus Marienburg in Westpreussen, Dissert.: Die innere politische Entwicklung des Herzogthums Pommern von 1478 bis 1625, am 29. Februar 1896.

55. Meinecke, Carl, aus Breslau, Dissert.: Ueber Thiosemicarbazid und einige Kondensationsprodukte desselben, am 29. Februar 1896.

56. Rengel, Carl, aus Potsdam, Dissert.: Ueber die Veränderungen des Darmepithels bei Tenebrio molitor während der Metamorphose, am 7. März 1896.

57. **Heuck**, Franz aus Malchin, Dissert.: Die Temporalsätze und ihre Konjunktionen bei den Lyrikern des XII. Jahrhunderts, am 7. März 1896.
58. **Kuhlo**, Franz, aus Stettin, Dissert.: Ueber melodische Verzierungen in der Tonkunst, am 7. März 1896.
59. **Lehwess**, Eduard, Dr. jur., aus Sophienthal, Westpreussen, Dissert.: Das Bäckergewerbe in Berlin, am 7. März 1896.
60. **Glagau**, Hans, aus Berlin, Dissert.: Die französ. Legislative und der Ursprung der Revolutionskriege. III. Kapitel. Narbonnes politisches Programm, am 14. März 1896.
61. **Braun**, Franz, aus Frankfurt a. M., Dissert.: Ueber Polarisation ungebeugter, sichtbarer Strahlung durch Metalldrahtgitter, am 14. März 1896.
62. **Luchmann**, Arthur, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der halogenhaltigen Amine der Fettreihe, am 25. März 1896.
63. **Auerbach**, Sigbert, aus Thorn, Dissert.: Experimentelle Beiträge zur „natürlichen Hefereinzucht", am 25. März 1896.
64. **Braun**, Johannes, aus Stettin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Uranverbindungen, am 25. März 1896.
65. **Dieckmann**, Oskar, aus Mülheim, Rheinprovinz, Dissert.: De granii liciniani fontibus et auctoritate, am 25. März 1896.
66. **Saemann**, Carl, aus Schön-Ellguth, Kr. Trebnitz, Dissert.: Zur Kenntniss des *o*-Amidobenzonitrils, am 25. März 1896.

3. Preise.

Bei der am 3. August 1895 stattgehabten Preisvertheilung erhielten:

1. den Königlichen Preis der stud. phil. Felix **Coblenz** aus Ottweiler, Bezirk Trier, für die Bearbeitung der Preisaufgabe der theologischen Fakultät: *„Recht und Schranken der Behauptung, dass als das betende Ich in den Psalmen nicht erst im gottesdienstlichen Gebrauch derselben, sondern schon nach der Absicht der Dichter die israelitische Gemeinde anzusehen sei, sind am exegetischen Thatbestande darzuthun"*.
2. den städtischen Preis der stud. theol. Paul **Courant** aus Bern, Schweiz, für die Bearbeitung der Preisaufgabe der theologischen Fakultät: *„Die Bedeutung Hosea's innerhalb*

der alttestamentlichen Prophetie ist aus der Nachwirkung seiner Hauptgedanken bei den späteren Propheten darzulegen".

3. den Königlichen Preis der stud. jur. Michael Pergament aus Odessa für die Bearbeitung der Preisaufgabe der juristischen Fakultät: „*Das Verhältniss zwischen den Ansprüchen auf Conventionalstrafe und auf das Interesse des Gläubigers*".

4. eine „ehrenvolle Erwähnung" der stud. jur. Gustav Seibt aus Meseritz, für die Bearbeitung der Preisaufgabe der juristischen Fakultät: „*Ueber das Miturheberrecht*".

5. den Königlichen Preis der stud. med. Richard Bernstein aus Leipzig für die Bearbeitung der Preisaufgabe der medizinischen Fakultät: „*Ueber die durch Contusion und Erschütterung entstehenden Krankheiten des Herzens*".

6. den städtischen Preis der stud. med. Semi Meyer aus Kröben, Provinz Posen, für die Bearbeitung der Preisaufgabe der medizinischen Fakultät: „*Ueber die Structur und die Entstehung der Sandkörper im Hirn und Rückenmark, sowie in den peripherischen Nerven*".

7. den aus dem vorigen Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis der stud. med. Paul Rathcke aus Leipzig für die Bearbeitung der Preisaufgabe der medizinischen Fakultät: „*Es soll durch sorgfältige mikroskopische Untersuchungen festgestellt werden, und zwar bei Menschen und bei Säugethieren, in welcher Weise die Regeneration der Uterusschleimhaut nach der Geburt geschieht, insbesondere wie die Uterusdrüsen wieder hergestellt werden*".

8. den Königlichen Preis der stud. phil. Fritz Busse aus Ratibor für die Bearbeitung der mathematischen Preisaufgabe: „*Die Fakultät verlangt eine zusammenfassende, von Literaturangaben begleitete Darstellung der bis jetzt bekannten Eigenschaften der Flächen constanten Krümmungsmaasses. Im Anschlusse hieran sollen diejenigen krummen Flächen untersucht werden, welche auf einer Ebene in der Weise conform abgebildet werden können, dass den geodätischen Linien der Fläche bei der Abbildung Kreisbogen oder gerade Linien entsprechen*".

und

9. eine „lobende Anerkennung" der stud. phil. Rudolf Rothe aus Berlin für die Bearbeitung derselben Preisaufgabe.
10. den Preis der Grimm-Stiftung der stud. phil. Karl Storck aus Dürmenach im Elsass für die Bearbeitung der Preisaufgabe: *„Entstehung und Quellen der Märchen Clemens Brentanos"*.
11. eine „ehrende Erwähnung" der stud. phil. Otto Bleich aus Bromberg für Bearbeitung derselben Preisaufgabe.

Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1895/96.

Die theologische Fakultät stellt für das nächste Studienjahr folgende Preisaufgaben:

1. für den Königlichen Preis:
„Die zuerst von Rigaltius, zuletzt von Routh und von Hartel herausgegebene pseudocyprianische Schrift „de rebaptismate" soll übersetzt und ihre Abfassungszeit sowie ihre dogmengeschichtliche Bedeutung soll ermittelt werden".
2. für den städtischen Preis:
„Wie lässt sich der Wechsel des Singular und Plural in der Selbstbezeichnung der neutestamentlichen Briefsteller erklären"?

Die Juristen-Fakultät stellt folgende Aufgaben:

1. für den Königlichen Preis:
„Das Rücktrittsrecht des Gläubigers wegen Verzugs des Schuldners nach gemeinem Rechte".
2. für den städtischen Preis:
„Der Beisitz der Wittwe nach älterem deutschen Recht".
3. für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis:
„Welche Rechtsnormen kommen zur Anwendung in gemischten Ehen bei der Geltendmachung von Trennungs- und Scheidungsklagen"?

Die medizinische Fakultät stellt folgende Preisaufgaben

1. für den Königlichen Preis:
„Bei der in Folge von bösartigen Neubildungen vorgenommenen Exstirpation der Mamma wird die Entfernung der axillaren Lymphdrüsen angeschlossen. Die medizinische Fakultät wünscht eine genaue Untersuchung dieser Lymphdrüsen nach Zahl, Lagerung und Gruppirung sowie eine Darstellung und Beschreibung der Lymphbahnen, welche von den Lymphdrüsen

der Achselhöhle aus weiter proximal verlaufen, insbesondere in Bezug auf die Wege, welche diese Lymphgefässe einschlagen, und auf die Drüsengruppen, welche sie, von der Achselgrube kommend, zunächst erreichen. Ueberall ist bei der Beschreibung dem praktischen Bedürfnisse nach einer schnellen, schonenden und vollständigen Entfernung der Lymphdrüsen der Achselhöhle und ihrer Umgebung Rechnung zu tragen".

2. für den städtischen Preis:

„*Ueber die Veränderungen der Synovialmembran der Gelenke bei Berührung mit Blut*".

Die philosophische Fakultät stellt für die Königlichen Preise die folgenden Aufgaben:

1. eine philosophische:

„*Die Entwicklung der Kant'schen Ethik bis zum Erscheinen der Grundlegung der Metaphysik der Sitten soll unter Benutzung der von Reiche veröffentlichten losen Blätter und der von Erdmann herausgegebenen Reflexionen dargestellt werden*".

2. eine historische:

„*Die Geschichte des Abtes Suger von St. Denis soll quellenmässig untersucht und dargestellt werden*".

2. für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen Preis wird die philologische Aufgabe wiederholt:

„*Muneris choregici qui status fuerit Athenis quinto a. Chr. n. saeculo collatis scriptorum et inscriptionum testimoniis eruatur et exponatur*".

Für den städtischen Preis stellt sie

4. eine mathematische Aufgabe:

„*Als Wurzeln der Theilungsgleichung kann man in der Theorie der elliptischen Functionen mit Vortheil die Grössen*

$$r\,\alpha\beta = \frac{\sigma'}{\sigma}\left(\frac{2\alpha\omega + 2\beta\omega'}{n}\right) - \frac{2\alpha\eta + 2\beta\eta'}{n}$$

verwenden, welche zu den Einheitswurzeln in einfachen Beziehungen stehen. Es sollen, wenn möglich, mit Hülfe dieser Beziehungen für $n = 3, 4$ *und vielleicht auch für* $n = 5$ *diese Theilungsgleichungen wirklich hergestellt werden*".

5. Es wird für den unerledigten städtischen Preis die philologische Aufgabe wiederholt:

„*Solonis fragmenta et olim et nuper reperta colligantur verborumque et ordinis breviter reddatur*".

Für den Preis der Grimm-Stiftung wird für die Preisperiode 1895—97 die Aufgabe gestellt:

„Im Briefwechsel zwischen Goethe und Sulpiz Boisserée, welcher 1810 begann und mit Goethe's Tode endete, werden eine Reihe wichtiger Thatsachen und Verhältnisse des deutschen Kunstlebens besprochen. Diese sind in ihrer Folge eingehend zu behandeln“.

VI. Stiftungen, Geschenke und sonstige Zuwendungen.

Die unterm 30. Juli 1895 bestätigten Statuten der in der Chronik für 1894/95 bereits angezeigten Dr. Daniel Müller'schen Stipendien-Stiftung haben folgenden Wortlaut:

Der am 21. Mai 1891 zu Berlin verstorbene Dr. phil. Daniel Philipp Heinrich Theodor Müller und dessen Ehefrau Margarethe Elisabeth geb. Schlieper haben in ihrem Testamente vom 24. Januar 1865 beziehentlich in dem Kodizill vom 18. September 1887 der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin zu Stipendienzwecken ein Legat von fünfzigtausend Mark vermacht. Für diese, durch Allerhöchsten Erlass vom 18. Februar 1895 genehmigte Stipendien-Stiftung sind unter Berücksichtigung der letztwilligen Bestimmungen der Stifter folgende

Statuten

festgesetzt.

§ 1.

Die unter der Bezeichnung „Müllersche Stipendien-Stiftung“ zu führende Stiftung, deren Vermögen nach Abzug der Erbschaftssteuer zur Zeit in 3½ prozentigen Landschaftlichen Central-Pfandbriefen zum Nominalbetrage von 46 200 Mark angelegt ist, wird von dem Senat der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität verwaltet.

§ 2.

Die zu dem Stiftungsvermögen gehörigen Werthpapiere, Dokumente und baaren Bestände werden von der Königlichen Universitätskasse in gleicher Weise wie die Werthpapiere, Dokumente und baaren Bestände der übrigen Stiftungen unter der üblichen Kontrole aufbewahrt.

§ 3.

Aus den Einkünften der Stiftung werden Stipendien zum Betrage von jährlich 300 bis 600 Mark an würdige und bedürftige Studierende, welche evangelischen Bekenntnisses sind und bürgerliche, deutsche, nicht jüdische Eltern haben, ohne Unterschied der Fakultät gewährt.

§ 4.

Die Verleihung der Stipendien erfolgt durch den Senat der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität in seiner im Juni eines jeden Jahres stattfindenden Sitzung auf Vorschlag der Dekane der einzelnen Fakultäten. Dem zeitigen Rektor steht für seine Person ein gleiches Vorschlagsrecht zu.

§ 5.

Die Stipendien werden auf ein Jahr vom 1. April ab verliehen.

Diejenigen, welche sich bereits im Genuss des Stipendiums befinden, sollen in der Regel vor anderen Bewerbern den Vorzug haben.

§ 6.

Die Stipendien werden — abgesehen von der ersten Rate — in Quartalsraten im Voraus auf Anweisung des Rektors von der Königlichen Universitätskasse an die Empfänger ausgezahlt.

§ 7.

Der Genuss der Stipendien ist der Regel nach auf die Dauer der gesetzlichen Studienzeit beschränkt, jedoch ist der Senat ermächtigt, bei besonders tüchtigen Bewerbern von dieser Beschränkung abzusehen.

Am Schluss eines jeden Semesters haben sich die Stipendiaten durch ein Sittenzeugniss und ein Dekanatszeugniss über ihre Würdigkeit zum weiteren Genuss der Stipendien auszuweisen.

§ 8.

Die Stipendien gehen verloren:

1. wenn die Stipendiaten diesen Ausweis (§ 7 Absatz 2) nicht zu führen vermögen,
2. wenn sie die hiesige Universität vor Ablauf des Stipendienjahres verlassen,
3. wenn sie sich durch eine gegen sie rechtskräftig erkannte

— auch disziplinarische — Strafe für den weiteren Genuss des Stipendiums unwürdig gemacht haben.

§ 9.

Vier Wochen vor dem im § 4 bezeichneten Termine wird durch Anschlag am schwarzen Brett zur Bewerbung um die Stipendien aufgefordert.

Den betreffenden Gesuchen sind das Zeugniss der Reife, ein Bedürftigkeitszeugniss und ein Dekanatszeugniss beizufügen.

§ 10.

Nicht abgehobene Stipendienraten und die nicht zu den gewährten Stipendien verbrauchten Zinsüberschüsse des Stiftungsvermögens werden zum Kapital geschlagen.

Berlin, den 8. Mai 1895.

Rektor und Senat
der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität.
(gez.) Pfleiderer.

Neu zugefallen sind der Universität in dem Rechnungsjahre 1895/96 folgende Vermächtnisse, bezw. Zuwendungen:

1. Die zu Kassel verstorbenen Lithograph Rohrbach'schen Eheleute haben, um das Gedächtniss ihres verstorbenen Sohnes, des Dr. phil. Paul Rohrbach zu ehren, der Universität 9000 M. vermacht, deren Zinsen dazu bestimmt sind, alljährlich einen Studirenden der Naturwissenschaften, insbesondere der Botanik, zu unterstützen. Die Annahme dieses Legats ist landesherrlich genehmigt worden. Die Bestätigung der bereits entworfenen Statuten steht noch aus.
2. Der Rentier Carl Ludwig Zeitler in Berlin hat der Universität das Grundstück Höchstestrasse 41 zur Errichtung einer „Agnes Zeitler's Kandidatenheim“ genannten Stiftung übereignet. Der Zweck der Stiftung ist, bedürftigen evangelischen Studirenden der Theologie oder der klassischen Philologie, welche mindestens bereits drei Semester studirt haben und auf der Universität Berlin immatrikulirt sind, während ihres Aufenthalts auf der Universität, jedoch längstens auf die Dauer von drei Jahren,

freie, in je einem besonderen Zimmer bestehende Wohnung nebst freier Heizung und Beleuchtung zu gewähren.

Der Stifter hat sich die Verwaltung bis zu seinem Tode vorbehalten. Demnächst soll die Verwaltung auf seine etwa verbleibende Wittwe und nach deren Tode auf die Universität übergehen. Die Annahme der Stiftung ist landesherrlich genehmigt worden, auch ist die Auflassung des Grundstücks an die Universität bereits erfolgt.

3. Der Bankier Julius Model zu Berlin hat der Universität, insbesondere dem staatswissenschaftlich-statistischen Seminar zum Ankauf von Büchern und Zeitschriften zur Erinnerung an seinen in Tirol verunglückten Sohn, den Studirenden der Rechts- und Staatswissenschaften Paul Model den Betrag von 5000 M. zum Geschenk gemacht.

   Die Annahme dieses Geschenks ist landesherrlich genehmigt worden.

4. Der Insekten-Sammler und -Händler Fruhstorfer hat dem Museum für Naturkunde an der hiesigen Universität für den Fall seines Ablebens eine Schmetterlingssammlung im Werthe von etwa 27000 M. geschenkt.

Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme dieser Schenkung ist noch nicht erfolgt.

VII. Wissenschaftliche Anstalten der Universität.

1. Das theologische Seminar.

I. Im alttestamentlichen Seminar (Leiter: Prof. Dr. Baethgen) wurde im Sommer-Semester 1895 Hiob, Kap. 1—19 behandelt; die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 19. Im Winter-Semester 1895/96 wurden 13 schriftliche Arbeiten geliefert, in denen der Versuch gemacht war, das hebräische Original der Psalmen Salomos 1—9 wiederherzustellen. Ausserdem wurden Abschnitte aus dem zweiten Teil des Hiob gelesen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 16. Senior war in beiden Semestern cand. theol. Hirscht. Baethgen.

II. In der neutestamentlichen Abtheilung des theologischen Seminars (Leiter: Prof. Dr. Weiss) fanden im Laufe des Sommersemesters 1895 12 ordentliche Sitzungen statt, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 50 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der exegetischen Uebungen war Matthäus, Kapitel 18. 24. 25. Schriftliche Arbeiten wurden von 2 Hospitanten angefertigt.

Im Laufe des Wintersemesters 1895/96 wurden 16 Sitzungen gehalten, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 48 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der Besprechungen war der Colosserbrief. Schriftliche Arbeiten wurden nicht eingereicht.

Senior des Seminars war während beider Semester cand. min. G. Arnold. Weiss.

III. In der kirchengeschichtlichen Abtheilung (Leiter: Prof. Dr. Harnack) waren im Sommersemester 15 ordentliche Mitglieder aufgenommen und eine grössere Anzahl von Zuhörern. Es wurden Quellenstellen in Bezug auf das Verhältniss von Kirche und Staat im Alterthum (Donnerstags von 6—8 Uhr) gelesen und fast von sämmtlichen ordentlichen Mitgliedern grössere schriftliche Arbeiten geliefert. Im Wintersemester betrug die Zahl der ordentlichen Mitglieder 17; etwa ebenso gross war die Zahl der Zuhörer. Es wurde (Mittwochs von 9—11 Uhr) das 6. Buch der Kirchengeschichte des Eusebius gelesen und erklärt; auch in diesem Semester haben die ordentlichen Mitglieder umfangreiche schriftliche Arbeiten eingereicht, die besprochen wurden. Senior war in beiden Semestern cand. theol. Schneemelcher. Harnack.

2. Das praktisch-theologische Seminar.

I. Der homiletischen Abtheilung des praktisch-theologischen Seminars (Leiter: Prof. D. Kleinert) gehörten in den beiden Semestern des Studienjahres 1895/96 je 50 ordentliche eingeschriebene Mitglieder an, neben denen im Sommersemester 7, im Wintersemester 4 regelmässige Hospitanten an den Uebungen betheiligt waren. In den Gottesdiensten des Seminars wurden von den älteren Mitgliedern im Sommer 13, im Winter 16 Predigten über aufgegebene Texte gehalten, welche in den regelmässigen wöchentlichen Sitzungen zur Durchsprechung und

Beurtheilung gelangten. Daneben wurden von den jüngeren Mitgliedern für die Sitzungen Textanalysen, Dispositionen und ausführliche Entwürfe über gegebene Texte, sowie analytische und vergleichende Referate über bedeutsame Predigten aus allen kirchlichen Zeitaltern geliefert und durchgesprochen.

Kleinert.

II. Das katechetische Seminar hatte im Sommer 1895 17, im Winter 1895/96 9 ordentliche Mitglieder. Im Sommersemester wurden 8 zweistündige Sitzungen gehalten, im Winter 15. Behandelt wurde in den Uebungen des Sommers das Gebet des Herrn, im Winter das Glaubensbekenntniss, beide an der Hand der Erklärung in Luthers kleinem Katechismus.

Pfleiderer.

3. Die christlich-archäologische und epigraphische Sammlung.

Der Zuwachs, den das Institut im Etatsjahr 1895/96 erhielt, erstreckte sich nach Massgabe des zur Verfügung stehenden Einkommens lediglich auf literarische Neuigkeiten. Indessen war es nicht möglich, alle neuen Erscheinungen auf dem christlich-archäologischen und epigraphischen Feld und den damit verwandten Gebieten zu berücksichtigen, leider aber völlig unthunlich, alte fühlbare Lücken auszufüllen. Mit grossem Dank wurden einige Geschenke von Büchern und Photographien begrüsst, so von dem vorgesetzten kgl. Ministerium, von Herrn Professor und Direktor Monsignore Bulić in Spalato, Herrn Gymnasialdirektor Sandelin in Björneborg (Finnland) u. a.

Die Sammlung war, wie seit Langem üblich, wöchentlich an zwei Tagen den Besuchern und Benützern zugänglich, und in diesen Stunden namentlich auch von Ausländern frequentirt. Daneben sorgte ich dafür, dass Studirenden an der hiesigen Universität und auswärtigen, nur vorübergehend in Berlin weilenden Gelehrten, sofern sie in dem Institut Material für literarische Arbeiten sammeln wollten, hinsichtlich der Benützungszeit die grösstmögliche Erleichterung gewährt wurde.

Während bei meinen Vorlesungen über Archäologie und Epigraphik die Abbildungen, Abklatsche und kleineren Abgüsse in den entsprechenden Hörsaal verbracht zu werden pflegten, wurden die seminaristischen Uebungen in einem der Sammlungs-

räume selbst abgehalten. Dabei wurden die Themata für die schriftlichen Arbeiten der altchristlichen und mittelalterlichen Archäologie entnommen, und zwar wurden im Sommersemester Sarkophagreliefs, im Wintersemester die Miniaturen der Wiener Genesis besonders bevorzugt. Die Zahl der Theilnehmer an diesen Uebungen betrug nach Ausweis des Albums im Sommersemester und Wintersemester je 28, die wieder auf zwei Kurse vertheilt werden mussten, da der betreffende Raum nur 19 Sitzplätze besitzt. Das Hauptkontingent zu dieser Zahl stellte die theologische Fakultät, darunter mehrere Kandidaten und ein Priester der Diöcese Strassburg, während die philosophische Fakultät durch vier Herren vertreten war, darunter drei Kunsthistoriker, von denen sich zwei vor Kurzem in München die philosophische Doktorwürde mit summa cum laude bezw. magna cum laude erwarben. Wie der Fleiss im Besuch der Uebungen, so war auch die Qualität der für sie gelieferten schriftlichen Arbeiten lobenswerth.

Nicolaus Müller.

4. Das juristische Seminar

(für römisches und kanonisches Recht).

I. Im Sommersemester 1895 hat Prof. Dr. Joh. Biermann für den wegen Krankeit beurlaubten Professor Dr. Eck mit Genehmigung der Fakultät die romanistische Abtheilung des juristischen Seminars geleitet. An den Uebungen desselben haben sich ungefähr zwanzig Studirende betheiligt. Von einer Anzahl derselben wurden schriftliche Abhandlungen aus dem Gebiete des römischen Rechts angefertigt, die dann im Kreise der Theilnehmer besprochen wurden. Es wurden ferner einige juristische Doktordissertationen analysirt, im übrige examinatorische und exegetische Uebungen abgehalten. Fleiss und Eifer der Mitglieder des Seminars verdienen Anerkennung, die Leistungen dagegen waren im Ganzen nur mässige Von den eingereichten schriftlichen Arbeiten überschritt nur eine das Mittelmass, die meisten der Theilnehmer verfügten noch nicht über genügend sichere und umfassende Rechtskenntnisse, die Uebersetzung und Erklärung der Stellen des corpus juris civilis machte der Mehrzahl der Theilnehmer grosse Schwierig-

keiten. Immerhin sind wenigstens in der letztgenannten Richtung unverkennbare Fortschritte erzielt worden.

II. Professor Dernburg hielt im Wintersemester 1895/96 in gewohnter Weise römisch rechtliche seminaristische Uebungen ab. Zu Grunde gelegt wurde der Pandektentitel locati conducti. Die Betheiligung war eine rege. Die Mehrzahl der Theilnehmer war unausgesetzt fleissig und bethätigte ihr Interesse durch Interpretation der Quelle und Diskussion bezüglich der sich anschliessenden Rechtsfälle.

III. An den Uebungen auf dem Gebiete des römischen Rechtes unter Leitung des Professors Pernice nahmen im Winterhalbjahr 32 Studirende und 4 Hospitanten (drei Ausländer) theil. Es wurden im Ganzen 15 grössere Arbeiten geliefert und besprochen. Der Besuch war regelmässig, die mündlichen Verhandlungen lebhaft und anregend. Der Werth der Arbeiten war verschieden; aber überwiegend zeigten sie Fleiss, Kenntnisse und Urtheil.

IV. An den Uebungen des von Prof. Dr. Hübler im Sommerhalbjahr 1895 geleiteten kirchenrechtlichen Seminars nahmen 18 Studirende theil. Nur zwei Mitglieder lieferten schriftliche Arbeiten, von denen die eine verfehlt war, die andere als wohl gelungen bezeichnet werden konnte. Die Uebungen schlossen sich theils an die schriftlichen Arbeiten, theils an praktische Fälle an. Daneben fanden Konversatorien statt, die sich über das gesammte Gebiet des Kirchenrechts erstreckten.

Der Besuch des Seminars war ein sehr reger. Auch an den Diskussionen betheiligte sich die Mehrzahl der Mitglieder.

V. Der vom Professor Dr. Hinschius geleiteten kanonischen Abtheilung des juristischen Seminars gehörten im Wintersemester 1895/96 vier Mitglieder und 17 Hospitanten an, welche den Uebungen mit regelmässigem Fleiss anwohnten.

Dernburg. Hinschius. Hübler. Pernice. Biermann.

5. Seminar für Deutsches Recht.

I. Im Sommersemester 1895 liess der Unterzeichnete im Seminar für Deutsches Recht den Sachsenspiegel und einzelne mittelalterliche Rechtsurkunden interpretiren. Auch wurden

einige schriftliche Arbeiten angefertigt. Etwa 25 Theilnehmer widmeten sich mit regem Eifer diesen Uebungen.

Otto Gierke.

II. Im Wintersemester 1895/96 wurde ein erheblicher Theil der Lex Baiuwariorum gelesen. Die Zahl der Theilnehmer an den Uebungen betrug zwölf. Einer von ihnen lieferte eine schriftliche Arbeit ein, welche die Gewährschaftspflicht beim Kauf nach dem bairischen Volksrechte behandelte.

Heinrich Brunner.

III. Im Sommersemester hielt der Unterzeichnete Uebungen über westgothisches Recht unter Zugrundelegung seiner Ausgabe der Leges Visigothorum antiquiores. Die Zahl der Theilnehmer betrug 4.

Im Wintersemester wurde der Sachsenspiegel interpretirt. Die Zahl der Theilnehmer betrug 20. Karl Zeumer.

6. Das philologische Seminar.

Die Uebungen des philologischen Seminars leiteten
in der griechischen Abtheilung Professor Kirchhoff,
in der lateinischen Abtheilung Professor Vahlen.

Im Sommer-Semester 1895 wurde die Interpretation des ersten Buches der Ilias fortgesetzt und Tacitus' Annalen B. I interpretirt; im Winter-Semester 1895/96 gaben die unter Xenophon's Namen erhaltene Schrift vom Staat der Athener und das Epodenbuch des Horatius den Gegenstand der Interpretation ab. Ueberdies leitete im Sommer Professor Vahlen, im Winter Professor Kirchhoff die Disputirübungen, und fanden in beiden Abtheilungen Recensionen der eingegangenen Semestralarbeiten statt.

An den Uebungen nahmen im Sommer-Semester 11, im Winter-Semester 10 ordentliche Mitglieder Theil. Ausserdem hatten sich im Sommer 13, im Winter 19 ausserordentliche Mitglieder einzeichnen lassen.

J. Vahlen,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

7. Das psychologische Seminar.

Es wurden auch in diesem Jahre nur solche Studirende zur Theilnahme an den Uebungen zugelassen, die durch Hören grösserer Vorlesungen über Psychologie sich bereits eine genügende theoretische Grundlage erworben hatten. Die Zahl der Theilnehmer betrug im Sommer 1895 22, im Winter 1895/96 30. Die Uebungen wurden im Sommer so eingerichtet, dass jeder der beiden Leiter (Prof. Stumpf und Dr. Schumann) sowohl theoretische als experimentelle Uebungen veranstaltete. Im Winter hielt Prof. Stumpf die theoretischen, Dr. Schumann die experimentellen Uebungen, wobei wegen der grossen Theilnehmerzahl mehrere Abtheilungen errichtet und insbesondere Anfänger und Fortgeschrittene gesondert wurden. Zugleich wirkten befähigte Mitglieder an den wissenschaftlichen Arbeiten des Vorstandes und des Assistenten mit oder unternahmen selbständige Versuche. Die Benutzung der Bibliothek litt unter dem Umstande, dass kein eigener Raum dafür zur Verfügung steht. Von den drei Zimmern muss eins als Bureau des Vorstandes und des Assistenten, zwei für experimentelle Arbeiten dienen. In dem grösseren unter diesen beiden ist die Bibliothek aufgestellt, kann daher nur benutzt werden, soweit es mit dem genannten Zweck vereinbar ist. In der baulichen Einrichtung der verfügbaren Räume wurden Dank dem Entgegenkommen der K. Regierung im Laufe dieses Jahres mehrere wesentliche Verbesserungen durchgeführt.

Prof. Dr. C. Stumpf.

8. Das Institut für Alterthumskunde.

I. Griechische Abtheilung (Direktor Professor Köhler): Gegenstand der Uebungen im Sommer-Semester: Ausgewählte griechische Inschriften. Theilnehmer 6; im Winter-Semester: Die kleinen politischen, unter dem Namen Xenophons überlieferten Schriften. Theilnehmer 7.

II. Römische Abtheilung (Direktor Professor Hirschfeld): Gegenstand der Uebungen im Sommer-Semester: Scriptores historiae Augustae. Theilnehmer 10; im Winter-Semester: Das dritte Buch des Polybius. Theilnehmer: 9.

Ferner hielten Professor Diels philologische, Privatdozent

Dr. Lehmann historische Uebungen im Institut für Alterthumskunde ab.

Für Benutzung der Bibliotheken wurden an Karten ausgegeben: im Sommer-Semester: 36, darunter 3 Freikarten, im Winter-Semester: 47, darunter 7 Freikarten.

Die Geschäftsleitung hatte im Sommer-Semester Professor Köhler, im Winter-Semester Professor Hirschfeld. Die Bibliothek verwaltete im Sommer-Semester cand. phil. Dieckmann, im Winter-Semester stud. phil. Kolbe.

Hirschfeld. Köhler.

9. Das historische Seminar.

Prof. Wattenbach trug im Sommer 1895 griechische und lateinische Paläographie vor mit Benutzung des paläographischen Apparats. Im Winter musste er seiner Gesundheit wegen auf seine Lehrthätigkeit verzichten.

Prof. Scheffer-Boichhorst besprach Kontroversen aus der Geschichte des Mittelalters, welche möglichst so gewählt waren, dass die verschiedenen Probleme der Forschung, wie Echtheit und Unechtheit, Abfassungszeit, Autorschaft, Glaubwürdigkeit und Anderes, durch je ein Beispiel vertreten waren.

Prof. Lenz erörterte im Sommer den Ursprung des deutsch-französischen Krieges, im Winter behandelte er Fragen aus der Geschichte des deutschen Humanismus, Martin Luthers und des Bauernkrieges.

Prof. Delbrück nahm im Sommer Fragen der germanischen Urverfassung (Gau, Hundertschaft, Geschlecht), im Winter den preussisch-österreichischen Feldzug von 1744 durch.

Zur Theilnahme an den Uebungen und zur Benutzung der Bibliothek haben sich im Sommer 62, im Winter 73 eingeschrieben.

Der Bibliothek wurde vom vorgesetzten Ministerium für die Anschaffung russischer Quellenwerke ein ausserordentlicher Zuschuss von 300 Mark bewilligt. Lenz.

10. Staatswissenschaftlich-statistisches Seminar.

Das Seminar hatte im Sommer 1895 104, im Winter 1895/96 134 Mitglieder. Die Bibliothek wurde im Laufe des Berichts-

jahres um 303 Accessionsnummern vermehrt und umfasst gegenwärtig etwa 4600 Bände.

Durch die an anderer Stelle in dieser Chronik erwähnte dankenswerthe Schenkung, welche Herr Julius Model hierselbst zur Erinnerung an seinen verstorbenen Sohn der Universität zu Gunsten des staatswissenschaftlichen Seminars gemacht hat, wird es möglich werden, eine sehr vollständige Spezialbibliothek für die vom Stifter bezeichneten Fächer (Finanzwesen, Bank-, Börsen-, Währungsverhältnisse) zu beschaffen.

M. Sering,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

I. Bericht des Professors Dr. A. Wagner.

Meine nationalökonomischen und finanzwissenschaftlichen Uebungen im Seminar wurden in der nämlichen Weise wie früher im Sommer-Semester abgehalten, wöchentlich einmal, je 2—3 Stunden. Die Betheiligung stieg auf 45, einschliesslich einiger Gäste, welche nur zeitweilig theilnahmen. Eine meines Erachtens für die Seminarzwecke viel zu grosse Anzahl, da die meisten Theilnehmer dann doch wie in den Collegien nur passiv sich verhalten. Ich vermag auch in dem kurzen Sommersemester nur etwa ein Thema in der Woche durchzugehen, so dass sich die Zahl der eingelieferten schriftlichen Arbeiten demgemäss beschränken muss. Unter den Theilnehmern befanden sich 1 (amerikanischer) Professor, 12 Doktoren, 2 Referendare, 5 praktischen Berufszweigen Angehörige, 11 Ausländer, meist Nordamerikaner, auch Belgier, Russen und Polen, Griechen, Ungarn. (Ich rechne hierbei als „Ausländer" immer nur die fremdsprachlichen, daher nicht Deutsch-Schweizer, -Oesterreicher, -Russen oder -Balten, deren sich in der Regel einige unter den Seminarmitgliedern befinden.) Gestellt und vorläufig besprochen wurden 15 Themata zu Seminarbeiten, im Seminar selbst dann eingehend auf Grund schriftlicher Ausarbeitungen 10 durchgenommen. Womöglich lasse ich die Theilnehmer das Thema nach ihren Studien und Interessen selbst bestimmen und suche dabei nur auf eine gewisse Mannigfaltigkeit der Gegenstände hinzuwirken.

Die im Semester behandelten Themata waren: Die aktuelle Frage der Schuldkonversion in Deutschland; Kritik der

Malthus'schen Bevölkerungslehre; grossstädtische Wohnungsfrage; Frage des Rechts auf Arbeit; kritische Darstellung der Frage der Steuerprogression; Stoff und Methode der historischen Bevölkerungsstatistik (von der unten genannten Dame behandelt); über die exakte Bestimmung der Messung des Geldwerthes; kritische Darstellung der Entwickelung und Thätigkeit leitender grosser deutscher Effektenbanken (von dem unten genannten Stud. P. Model); kritische Darstellung der Verhältnisse des russischen Gmeindebesitzes; die Frage der Schadensregulirung vom wirthschaftlichen und sozialen Standpunkte.

Zum ersten Male nahm eine Dame, eine Polin, welche in Zürich im Fach der Nationalökonomie vor einigen Jahren den philosophischen Doctor gemacht hatte, an den Uebungen theil. Ich kann mich über die hierbei gemachten Erfahrungen nur in hohem Grade befriedigend äussern. Der Stud. Paul Model, welcher über Effektenbanken gearbeitet und eine grössere Schrift darüber zu Promotionszwecken in Vorbereitung hatte, war mir schon länger als strebsamer Zuhörer bekannt, von dem Tüchtiges zu erwarten war. Er ist leider zu meinem aufrichtigen Bedauern bald nach Semesterschluss in Tirol bei einer Bergpartie verunglückt. Sein Vater, Herr Banquier Model, hat das Andenken seines Sohnes, welcher grosse Anhänglichkeit an das staatswissenschaftliche Seminar bekundet hatte, dadurch in sehr dankenswerther Weise auch für kommende Zeiten gesichert, dass er den Betrag von 5000 M. für die Seminar-Bibliothek zu einer „Paul Model - Stiftung" widmete, woraus Bücheranschaffungen, besonders aus den Spezial - Studien-Gebieten seines Sohnes, Geld-, Bank-, Finanzwesen u. s. w., erfolgen sollen. Ich möchte nicht verfehlen, dafür hier noch den besonderen Dank auszusprechen.

A. Wagner.

II. Bericht des Professors Dr. Schmoller.

Ich habe meine Uebungen wieder Montag von 6—8 Uhr und Donnerstag von 6—7 Uhr im Winter-Semester 1895/96 gehalten. Es nahmen ausser einigen vorübergehend Hospitirenden 44 Herren und 2 Damen theil, darunter 15, die den Doctor schon gemacht hatten, mehrere Russen, Nordamerikaner, ein

Italiener, ein Japaner, verschiedene hier beschäftigte Referendare. Wir waren an 33 Abenden zusammen.

Da eine Anzahl der Theilnehmer mit Arbeiten über die gegenwärtige Lage des Handwerks (für das Sammelwerk des Vereins für Sozialpolitik) betraut waren, so suchte ich überhaupt das Interesse auf die Geschichte und Verfassung der Unternehmungsformen zu konzentriren, sprach darüber selbst an einigen Abenden und liess z. B. die Statuten der älteren Lyoner Seidenindustrie lesen, übersetzen und erklären. Ueber das heutige Handwerk und über die frühere und gegenwärtige Verfassung der Hausindustrie handelten die meisten Arbeiten, welche die Theilnehmer vorlasen oder vortrugen. Eine Anzahl davon befinden sich jetzt im Druck. Daneben kamen hauptsächlich wirthschaftsgeschichtliche Arbeiten vor, z. B. über das ältere französische Gewerberecht, über die Landwirthschaft in Südfrankreich während des Mittelalters, über die wirthschaftlichen Grundlagen der Ottonischen Verfassung. An 26 Abenden trugen Theilnehmer des Seminars vor; eine Anzahl gemachter Arbeiten wurde mir nur privatim vorgelegt; einige der begonnenen Arbeiten hoffe ich noch zu erhalten; die Mehrzahl der Ausländer ist schon durch ihre Sprachkenntniss von der Einreichung von Arbeiten abgehalten; doch fehlte es auch nicht an Versuchen unter ihnen; unter Umständen lasse ich mir eine Arbeit in englischer Sprache einreichen. Im Ganzen halte ich daran fest, möglichst jeden Theilnehmer zu einer wissenschaftlichen grösseren Arbeit zu veranlassen.

G. Schmoller.

III. Bericht des Professors Dr. Aug. Meitzen.

Im Sommer-Semester 1895 sind von mir im staatswissenschaftlich-statistischen Seminar Uebungen, Demonstrationen und Besprechungen über Agrargeschichte und Agrarpolitik vorgenommen worden. An derselben haben ausser einigen nur vorübergehend in Berlin anwesenden hospitirenden Ausländern 17 bei der Universität angemeldete Zuhörer theilgenommen. Vorträge wurden gehalten über die russischen Agrarbanken, den Getreidehandel an der Börse, die Wanderungen der vlämischen Kolonisten, die Feststellung der Marktpreise, die Reste der südslawischen Familiencommunionen, die preussische Grund-

steuerveranlagung, den bäuerlichen Kleinbesitz und den Grossbetrieb.

Während des Wintersemesters 1895/96 wurde vor 38 Theilnehmern, wie in den vorhergehenden Winter-Semestern, Theorie und Technik der Statistik in sokratischer Weise systematisch behandelt. Aug. Meitzen.

IV. Bericht des Professors Dr. Böckh.

Der Kursus der statistischen Uebungen ist nach dem gleichen Plane, dessen Innehaltung es möglich macht, den Lernenden durch alle Stadien statistischer Arbeit bis zu der Lösung wissenschaftlicher Aufgaben hindurchzuführen, auch in den beiden letzten Semestern auf dem Statistischen Amte der Stadt Berlin abgehalten werden.

Im Sommer-Semester nahmen an den Uebungen 4 Inländer und 1 Ausländer (aus Russland), im Winter-Semester 3 Inländer und 1 Ausländer (aus Luxemburg) theil, der Letztere mit der Aufgabe, sich für die Einrichtung und Leitung eines statistischen Amtes auszubilden. Ausserdem wurde eine von Seiten des Rektors der Universität Chicago vorzüglich empfohlene Dame als Hospitantin zugelassen.

Auch die diesjährigen Erfahrungen bestätigten, dass, wenn eine geringe Theilnehmerzahl die Beschäftigung mit jedem Einzelnen und das vollständige Mitarbeiten jedes Einzelnen zulässt, der Zweck der Uebungen sich in der kurzen Zeit, auf welche die Reihe der zu erlernenden Operationen zusammengedrängt ist, erreichen lässt, selbstverständlich bei ausreichender Vorbildung in den Hülfswissenschaften sowie bei vorgängigem oder gleichzeitigem Besuche der statistischen Vorlesungen.

Der Gang der Uebungen ist in dem vorjährigen und namentlich in dem Bericht für 1892/93 ausführlich mitgetheilt; wesentliche Aenderungen sind durch die methodische Gliederung derselben ausgeschlossen. Ein Wechsel findet nur in der Wahl der Materialien statt, und in dieser Beziehung ist hervorzuheben, dass neuerdings das der berufsstatistischen Aufnahme entnommene Material über die Arbeitslosen in Erweiterung des für das Statistische Amt erlassenen Arbeitsplanes bei dem elementaren Theile der Uebungen als Grundlage gedient hat. Böckh.

V. Bericht des Professors Dr. Sering.

Im Sommer 1895 wurden zu den von mir geleiteten Uebungen 63, im Winter 1895/96 75 Hörer zugelassen. Unter den letzteren waren: 1 Amtsrichter, 3 Assessoren, 25 Doctoren und Referendarien, 5 junge Gelehrte, welche ihre Studien auf ausländischen Universitäten absolvirt hatten, 21 Landwirthe, Techniker und Bankbeamte, 20 Studirende der Jurisprudenz und Staatswissenschaften; 13 — darunter eine Dame — gehörten ausserdeutschen Nationalitäten an (Nordamerika, Russland-Polen, Italien, Japan). Im Laufe des Winter-Semesters schieden 6 Mitglieder wegen Wegzugs von Berlin, Krankheit etc. aus, 22 andere waren aus besonderen Gründen (nahen Examens etc.) von der Arbeitsverpflichtung befreit. An die verbleibenden 47 Mitglieder wurden 48 Themata zur Bearbeitung ausgegeben, 30 Arbeiten wurden fertiggestellt, 27 von mir durchgesehen und mit dem Verfasser privatim besprochen, 17 kamen zum Vortrag und zur Diskussion im Plenum. Aehnlich gestalteten sich die Verhältnisse im Sommer. Mehrere grössere Arbeiten gehen ins nächste Semester über.

Durch Erlass des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten vom 25. September 1895 wurde dem Seminar die umfangreiche Sammlung von Berichten zur Bearbeitung überwiesen, welche die Verwaltungs- und Gerichtsbehörden der Monarchie über die thatsächliche Vererbung des ländlichen Grundbesitzes erstattet haben. Dieser Auftrag nahm die Thätigkeit von 3 früheren und 10 jetzigen Seminarmitgliedern in Anspruch. — Im Laufe des Berichtsjahres wurden folgende wissenschaftliche Arbeiten von Angehörigen des Seminars publizirt: S. Heckscher, Die Lage des Schuhmachergewerbes in Altona, Elmshorn etc. Schriften d. Ver. für Soz.-Pol. Bd. 62. — W. Westhaus, Das Düsseldorfer Schlächtergewerbe, ib. — P. Voigt, Das Tischlergewerbe in Berlin, ib. Bd. 65. — Br. Burchardt, Die Lage der Arbeiter in der Berliner Tischlerei, ib. — E. Stumpfe, Die Konkurrenzfähigkeit des kleinen und mittleren Grundbesitzes gegenüber dem Grossgrundbesitz, Thiel's Landw. Jahrbücher Bd. XXV, Heft 1. — H. Grandke, Die Berliner Rieselfelder, Conrad's Jahrbücher für Nat.-Oek. u. Stat. Bd. X S. 265 ff. — L von Zakrzewski, Die russische Bauernbank mit besonderer Berücksichtigung des

Kgr. Polen, Schmoller's Jahrbuch für Gesetzgebung Bd. XX. S. 109 ff. — E. Löb, Kursfeststellung und Maklerwesen an der Berliner Effektenbörse, Conrad's Jahrbücher Bd. XI, S. 237 ff. — Von sonstigen auf selbständigen Forschungen beruhenden Seminararbeiten seien erwähnt: Die Entstehung des Mir, die Agrarkrisis in England nach der letzten Enquête, Geschichte und Lage der Hauländereien im westlichen Posen, die Berliner Wäschekonfektion, Gewerkvereine und Einigungs-Organisationen in der englischen Eisenhüttenindustrie (auf Grund einer Studienreise), die Lohntheorien gemessen an den Ergebnissen der Lohnstatistik, Organisation der Arbeitsvermittelung, die deutsch-nordamerikanischen Handelsbeziehungen.

Es fanden in beiden Semestern vier gemeinsame, durch Vorträge vorbereitete Ausflüge auf zwei Landgüter, in eine Lokomotiv- und Maschinenfabrik und in das städtische Obdach statt.

Sering.

VI. Bericht des Privatdozenten Dr. Hoeniger.

Dr. R. Hoeniger leitete im Winter-Semester 1895/96 wirthschafts- und sozialgeschichtliche Uebungen, an denen 8 Seminar-Mitglieder theilnahmen.

Nach einer allgemein orientirenden Einleitung über Quellenkunde und Methode folgten eingehendere Besprechungen historisch-statistischer Probleme, zum Theil im Anschluss an die neuesten Veröffentlichungen auf diesem Forschungsgebiet. In der zweiten Hälfte des Semesters wurden unter vergleichender Berücksichtigung der deutschen Entwickelung die Geschichte der russischen Agrarverfassung und die Anfänge des französischen Städtewesens behandelt

R. Hoeniger.

11. Germanisches Seminar.

An den Uebungen der Altdeutschen Abtheilung des Germanischen Seminars nahmen im Sommer-Semester 1895 neun ordentliche und 16 ausserordentliche Mitglieder theil, im Winter-Semester 1895/96 14 ordentliche und 24 ausserordentliche.

Im Sommer ward Wolframs von Eschenbach Parzival von 138,9 bis 160,30 interpretirt, im Winter wurden Lieder Hartmanns von Aue und Heinrichs von Morungen gelesen.

Vier Abhandlungen wurden eingereicht und mit den Verfassern besprochen. K. Weinhold.

In der modernen Abtheilung wurden im Sommer-Semester deutsche Volkslieder aus dem „Venusgärtlein", den „Bergreien", der Uhland'schen und andern Sammlungen theils einzeln, theils gruppenweise, auch mit allgemeineren Exkursen, durchgenommen; im Winter-Semester beschäftigte uns die Entstehungsgeschichte, die Tendenz, der Stil, die höhere und niedere Kritik der Faust-Historia von 1587. Die Betheiligung war namentlich während des Winters recht lebhaft.

Erich Schmidt.

12. Das romanisch-englische Seminar.

I. Romanische Abtheilung.

Im Sommer 1895 zählte das Seminar neun ordentliche Mitglieder; zwölf weitere Studirende waren als Zuhörer zugelassen. Den Gegenstand der Beschäftigung bildeten unter Prof. Tobler's Leitung Prosatexte aus dem sechszehnten Jahrhundert, die aus den von Darmesteter und Hatzfeld zusammengestellten ausgewählt wurden. Die Unterredungen fanden vorzugsweise in französischer Sprache statt und bezogen sich sowohl auf die Lebensverhältnisse der Autoren als auf die Besonderheiten der Sprache des 16. Jahrhunderts im Unterschiede von der älteren und von der heutigen. An den neufranzösischen Uebungen des Lektors Dr. Pariselle nahmen sämmtliche Seminaristen bis auf einen theil; neun Zuhörer waren zugelassen. Gelesen wurde „Nos Intimes" von V. Sardou, übersetzt „Kriegsgefangen" von Th. Fontane S. 40—66. An die Lektüre und an die Uebersetzung wurden sachliche, grammatische, phonetische und stilistische Exkurse angeknüpft. Vorträge der Mitglieder über selbstgewählte und über vom Lehrer gestellte Themata, daneben Schreiben nach Diktat und Rezitationen auswendig gelernter Stücke. Sprech- und Gehörübungen.

An den italienischen Uebungen des Lektors Rossi haben 2 Seminaristen theilgenommen. Es wurden Giuseppe Giusti's „Lettere scelte" gelesen und erklärt und einige Seiten von Paul Heyse's Erzählung L'Arrabbiata in das Italienische über-

tragen. Ausserdem wurden einige nach Diktat geschriebene Gedichte Giusti's erklärt.

Nach dem Ausscheiden von drei und dem Neueintritt von sechs Mitgliedern nahm im Winter 1895/96 Prof. Tobler unter Zulassung von sieben Zuhörern textkritische Uebungen an altprovenzalischen Liedern, namentlich von Peire Cardenal, von Gaucelm Faidit und von Raimbaut d'Aurenca, vor. Ungefähr zwanzig bisher nicht in kritischer Bearbeitung veröffentlichte Stücke wurden aus den sämmtlichen diplomatischen Abdrücken, die davon vorliegen, durch jeden der Seminaristen selbständig zu der am ehesten zu rechtfertigenden Gestalt gebracht, die Ergebnisse vergleichend geprüft und die Texte eingehend interpretirt.

Die neufranzösischen Uebungen des Lektors Professor Dr. Pariselle hatten zu Theilnehmern sämmtliche Seminaristen bis auf einen. Dazu kamen elf Zuhörer. Gelesen wurde „Les Fourchambault" von Emile Augier.

Die Uebersetzung von Fontane's „Kriegsgefangen" wurde fortgesetzt bis S. 103.

Die Uebungen des Sommer-Semesters wurden weitergeführt, nur fanden die Sprechübungen jetzt im Anschluss an Brun's „Le Tour de la France par deux enfants" statt.

An den von dem neuernannten Lektor Dr. Hecker veranstalteten italienischen Uebungen nahmen 4 Mitglieder des Seminars theil, zu denen sich ein Hospitant gesellte. Der Zweck der Uebungen war, die Theilnehmer, die alle schon eine gewisse theoretische Kenntniss der Sprache mitbrachten, besonders im mündlichen und schriftlichen Gebrauche derselben zu fördern. Es wurden einzelne Abschnitte aus De Amicis' „Cuore" erst unter sorgfältiger Beachtung der Aussprache gelesen, dann übersetzt und, wo erforderlich, auch erläutert. Hieran schloss sich eine Besprechung auf Italienisch, bei der vor Allem die aus dem jeweiligen Text sich ergebenden grammatikalischen und syntaktischen Fragen erörtert wurden; es ging aber auch regelmässig das Gespräch auf Stoffe des alltäglichen Lebens über, wie sie der Inhalt des Gelesenen gerade nahelegte, um dem Hörer Gelegenheit zur Vermehrung seines Vokabelschatzes und seiner Gewandtheit im Ausdruck auch auf rein praktischem Gebiete zu geben. Ausserdem

wurden schriftliche Uebungen derart angestellt, dass die Theilnehmer bald nach schnell gesprochenem Diktat zu schreiben hatten, damit sich ihr Ohr an augenblickliches und sicheres Erfassen der fremden Laute gewöhnte, bald auch die gelesenen Abschnitte in freier und abgekürzter Fassung wiedererzählen und schliesslich noch kleinere Mittheilungen in Briefform darstellen mussten.

Tobler.

II. Englische Abtheilung.

Im Sommer-Semester 1895 hatte das englische Seminar 12 ordentliche Mitglieder. Direktor Prof. Zupitza stellte mit ihnen Beowulf-Uebungen an, die jedoch sein Ableben am 6. Juli unterbrach. Lektor Harsley hielt Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische.

Im Winter-Semester waren ordentliche Mitglieder des nunmehr von Prof. Brandl geleiteten Seminars die Studirenden: 1. Ristow, 2. Schirmer, 3. Sellert, 4. Hahn, 5. Vollmer, 6. Märkisch, 7. Horn, 8. Knobbe, 9. Speck, 10. Jansen (bis Weihnachten) 11. Tobler, 12. Lewinsky, 13. Arfert, 14. de Jong. 15. Küchenthal.

In der historischen Abtheilung legte der Prof. Brandl den Uebungen Shakspere's Sommernachtstraum zu Grunde. Jeder der Herren interpretirte und hielt einen Vortrag; die hierbei behandelten Themata waren: textkrit. Vergleichung des Quartos mit der Folio, Sprachliches, Metrik, Quellen, Alliteration und Wortspiel, Tropen, Prosa, Bühneneinrichtung, literarische Anspielungen, frühere Elfendramen, Folklore, Drayton's Nachahmungen des Sommernachtstraumes. 2 Stunden wöchentlich.

In der praktischen Abtheilung übersetzte Lektor Harsley Lindau's „Kleine Welt“ ins Englische. 2 Stunden wöchentlich.

Brandl.

Durch Verfügung des Herrn Ministers ist für die Folgezeit die Trennung des romanischen vom englischen Seminar vollzogen und letzterem ein gesondertes Lokal überwiesen worden.

13. Das mathematische Seminar.

Während des Sommer-Semesters 1895 haben 24 Mitglieder, während des Winter-Semesters 1895/96 haben 26 Mitglieder an dem Seminar theilgenommen.

Die Uebungen wurden wie bisher wöchentlich einmal, Mittwochs von 5 bis 7 beziehungsweise 8 Uhr, im Auditorium No. 28 abgehalten und von den Professoren Fuchs, Schwarz und Frobenius abwechselnd geleitet.

Die Mitglieder des Seminars hielten Vorträge über freigewählte oder von den Direktoren vorgeschlagene Themata aus den verschiedenen Disciplinen der Mathematik. An diese Vorträge schlossen sich Diskussionen an. Ausserdem lösten die Theilnehmer bestimmte ihnen gestellte Aufgaben.

Die auf die Räumlichkeit der Bibliothek bezüglichen Verhältnisse haben sich seit der Erstattung des letzten Berichts nicht geändert.

Die im vorjährigen Berichte erwähnten, für die Benutzbarkeit der Bibliothek dringlich erforderlichen Einrichtungen wurden weitergeführt. Insbesondere wurde die durch letztwilliges Vermächtniss des Professor Kronecker dem Seminar geschenkte Bibliothek dem Bestande der Seminarbibliothek einverleibt und für die zweckmässige Aufstellung sämmtlicher Bücher und Broschüren Sorge getragen.

Durch hohe Verfügung des Herrn Ministers sind der Seminarbibliothek die Hefte 4 von Band 13 und 1, 2, 3 von Band 14 (II. Reihe) des Archivs für Mathematik und Physik zugewiesen worden.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften hat dem Seminar ihre mathematischen und naturwissenschaftlichen Mittheilungen aus dem vergangenen Jahre geschenkweise zugewendet.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben für die Seminarbibiothek ist durch Verfügung des Herrn Ministers vom 28. März 1895 für das Rechnungsjahr 1895/96 ein Zuschuss von 450 Mark bewilligt worden.

Die Direktion des mathematischen Seminars.
Fuchs. H. A. Schwarz. Frobenius.

14. Das Seminar zur Ausbildung der Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen.

An den Uebungen des Seminars betheiligten sich im Sommer-Semester 1895 vier, im Winter-Semester 1895 fünf Studirende.

In beiden Semestern wurden die Uebungen von Professor Foerster allein abgehalten, da Herr Professor Tietjen einen Versuch der Betheiligung, den er noch kurz vor seinem am 21. Juni 1895 eingetretenen Tode machte, bald aufgeben musste.

Im Sommer-Semester wurden Aufgaben der Ausgleichungs-Rechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate, insbesondere ein grösseres Uebungsbeispiel, behandelt, bestehend in der rechnerischen Ausgleichung der Ausmessung eines Faden- oder Strich-Netzes.

Im Winter-Semester wurde zunächst das rechnerische Verfahren der Bestimmung der Koefficienten einer periodischen Reihe aus beobachteten Werthen einer periodischen Erscheinung unter besonderer Berücksichtigung der Fälle behandelt, in denen wegen sehr grosser Werthe jener Koefficienten das gewöhnliche erste Näherungsverfahren nicht ausreicht, oder in denen dieses Verfahren wegen nicht genügend regelmässiger Vertheilung der beobachteten Werthe einer Abänderung bedarf.

Sodann wurden im Hinblick auf die universellere Bedeutung, welche die Mikrometer-Niveau-Methode der Beobachtung gleicher Zenithdistanzen in Zukunft erlangen wird, die zweckmässigsten Methoden der Berechnung von Zenithdistanzen aus den Rectascensionen und Declinationen der Sterne und des Zeniths theoretisch und rechnerisch erörtert.

Endlich wurden Probleme aus der Lehre von der Vorausberechnung der Sonnenfinsternisse behandelt mit Bezug auf gewisse Besonderheiten der im August 1896 bevorstehenden totalen Sonnenfinsterniss, welche in den nördlichsten Regionen Europas bei sehr tiefem Sonnenstand, also nahe horizontaler Lage des Schattenkegels, sichtbar sein wird. W. Foerster.

15. Das Seminar für Orientalische Sprachen.

Das Seminar zählte:

a) im Sommer-Semester 1895 84 Mitglieder.

Ausserdem wurde ein für Kaufleute eingerichteter

nicht amtlicher Kursus im Russischen von 75 Personen besucht.

b) im Winter-Semester 1895/96 106 Mitglieder.

Ausserdem wurde ein für Kaufleute eingerichteter nicht amtlicher Kursus im Russischen von 73 Personen besucht.

Der Lehrkörper bestand:

a) im Sommer-Semester 1895 aus 12 Lehrern und 8 Lektoren. Mit Ende des Semesters schied der Lektor des Suaheli, Herr Amur Bin Nassur Lomeri aus.

b) im Winter-Semester 1895/96 aus 12 Lehrern und 7 Lektoren. Die Stellvertretung des ausgeschiedenen Suaheli-Lektors übernahm Herr Referendar Leopold Henning.

Der Unterricht erstreckte sich:

a) im Sommer-Semester 1895 auf 10 Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Hindi, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch, Zanzibarisch), Persisch, Türkisch, Suaheli, Russisch, Neugriechisch und 4 Realienfächer: Handelswissenschaften, wissenschaftliche Beobachtungen auf Reisen, Tropenhygiene, tropische Nutzpflanzen und Verwendung.

b) im Winter-Semester 1895/96 auf 10 Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Hindustani, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch, Zanzibarisch), Persisch, Türkisch, Suaheli, Russisch, Neugriechisch uud vier Realienfächer: Handelswissenschaften, wissenschaftliche Beobachtungen auf Reisen, Tropenhygiene, tropische Nutzpflanzen und Verwendung.

Der Unterricht wurde ertheilt:

a) im Sommer-Semester 1895 zwischen 7 Uhr Morgens und $8^1/_4$ Uhr Abends.

b) im Winter-Semester 1895/96 zwischen 8 Uhr Morgens und $9^1/_4$ Uhr Abends.

Während der Herbstferien 1895 fanden Ferienkurse vom 15. September bis 15. Oktober, während der Osterferien 1896 vom 15. März bis 15. April statt.

Die Bibliothek des Seminars war während des Sommer-Semesters 1895 an den Wochentagen

Vormittags von 8 bis 12 Uhr,
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr und

während des Winter-Semesters 1895/96

Vormittags von 9 bis 12 Uhr
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr

geöffnet.

Der kommissarische Direktor,
Geheimer Regierungsrath
Sachau.

16. Der Archaeologische Apparat.

Der archaeologische Lehrapparat der Kgl. Universität ist in herkömmlicher Weise verwaltet worden. Mit Hülfe von zwei Assistenten war es möglich, die Benutzung desselben an jedem Wochentag Nachmittags von 2—4 Uhr den Studirenden zu gestatten. Den Herrn Dozenten stand die Benutzung nach Belieben frei. Auf die Vermehrung des Vorrats an Büchern, Karten, Abbildungen sowie kleinen Gipsabgüssen ist die von dem Ministerium bewilligte Summe von 1500 Mark verwendet worden. Brunn's „Denkmäler der griechischen Kunst" und das in der Ausgabe begriffene grosse Werk über Olympia werden als Geschenk vom Kgl. Ministerium überwiesen, welches auch einen Zettelkatalog durch Beamte der Kgl. Universitätsbibliothek herstellen liess. Von Seiten der Kgl. Akademie der Wissenschaften empfängt der Lehrapparat die monatlichen Sitzungsberichte. Man ist dem Grundsatz treu geblieben, keine Kupfer- oder Druckwerke zu verleihen. Curtius.

17. Das Geographische Institut.

Die Benutzung des Instituts hat in herkömmlicher Weise stattgefunden. Das geographische Kolloquium zählte gegen 40 Theilnehmer, von denen die Hälfte sich an Vorträgen über selbstgewählte oder zugewiesene Gegenstände betheiligte. Die Bibliothek wurde dauernd, wenn auch in wechselndem Grade, benutzt. Ueber die weitere Vermehrung der Sammlungen wird im nächsten Jahresbericht genauere Mittheilung gemacht werden.

v. Richthofen.

18. Der Geographische Apparat.

Veränderungen im Bestande desselben sind für das abgelaufene Jahr nur insoweit eingetreten, dass vier für das Bedürfniss der Erläuterung der Vorträge entbehrliche Werke an die königliche Universitäts-Bibliothek abgegeben, Neuanschaffungen aber auf einige Hefte im Erscheinen begriffener neuer Werke — Publicationen der Limes-Commission und K. Miller's Mappaemundi — beschränkt wurden, während für das Interesse der wenigen im letzten Winter von mir gehaltenen Vorlesungen über Geschichte der Kartographie bereits seit längerer Zeit ausreichend gesorgt war. Von selbständigen Arbeiten der Herren Zuhörer ist mir nur eine, von einem militärischen Hospitanten ausgearbeitete Abhandlung, über den Zustand der Kartographie Central-Europas in der Zeit der Kriege Friedrichs des Grossen, zur Begutachtung mitgetheilt worden, welche im Hinblick auf die ausreichende Belesenheit und das richtige Urtheil des Autors nur zustimmend ausfallen konnte.

Prof. H. Kiepert.

19. Der Apparat für Vorlesungen über neuere Kunstgeschichte.

Der kunstwissenschaftliche Lehrapparat der königlichen Universität ist in herkömmlicher Weise verwaltet worden.

Der Bestand an Glasphotogrammen erhielt einen Zuwachs von 91 Platten, zumeist nach Werken der deutschen Kunst aus dem frühen Mittelalter.

An Geschenken gingen ein: Von dem königlichen Kultusministerium 32 Photogrammetrien aus der Messbildanstalt des Geheimerathes Meydenbauer, der Jahrgang 1895 der internationalen chalkographischen Gesellschaft; von der königlichen Hausbibliothek Niccolini's Pompeji, Lief. 128 bis 131; vom Geheimerath Prof. Dr. Grimm dessen „Leben Raffaels", 3. Aufl. und Vöge: Raffael und Donatello; von dem Unterzeichneten: Studien zu Michelagniolo.

An den seminaristischen Uebungen betheiligten sich im Sommersemester 10, im Wintersemester 8 Herren. Gegenstand derselben im ersteren bildete die Plastik Europas, vornehmlich Frankreichs vom 12. bis 14. Jahrhundert. Im Winter wurden das Leben und die Werke Lorenzo's Ghiberti erklärt und wissenschaftliche Arbeiten von 4 Mitgliedern besprochen.

Carl Frey.

20. Die klinischen Anstalten.

A. Klinische Anstalten, welche für sich bestehen.

a. Chirurgische Klinik und Poliklinik.

Bei der mit dem 1. Oktober 1882 durch den Unterzeichneten geleiteten Klinik kamen im verflossenen Jahre folgende Personalveränderungen vor. Der 4. Assistenzarzt Dr. Veit schied am 1. Juli 1895 aus seiner Stellung aus. Die durch Aufrücken des 5. und 6. Assistenten frei gewordene 6. Assistentenstelle erhielt Herr Dr. Fränkel. Der 1. Assistenzarzt Privatdocent Dr. Nasse wurde am 8. März 1896 zum Professor extraordinarius ernannt.

Von den in der Klinik thätigen Assistenzärzten werden 6 von der Klinik angestellt, als siebenter fungirt der zur Klinik kommandirte Stabsarzt Dr. Geissler.

Aus dem Vorjahre sind in der Klinik 164 Patienten übernommen worden. Im Laufe des Jahres wurden 1930 Patienten neu aufgenommen und im Ganzen 58 505 Verpflegungstage absorbirt. Von diesen Patienten starben im Laufe 177, entlassen wurden 1771, demnach blieb für das nächste Jahr ein Bestand von 146 Patienten. Auf 8 Stationen wird die Pflege der Kranken durch Schwestern des Victoriahauses und auf 3 Stationen durch Wärter bezw. Wärterinnen ausgeübt.

In der Poliklinik, welche in Vertretung des Direktors vom 1. Assistenzarzt Prof. Dr. Nasse geleitet wird, wurden im Laufe des Jahres 18 390 Kranke behandelt.

E. v. Bergmann.

b. Medizinische Poliklinik.

In den Räumlichkeiten der Universitäts-Poliklinik ist während des Berichtsjahres keine Veränderung eingetreten, auch das Personal derselben ist das gleiche geblieben.

An Patienten wurden neu aufgenommen:

Männer	4721
Weiber	3930
Kinder	3118
zusammen	11769

Die Vorlesungen und Kurse sind in der bisherigen Weise abgehalten worden.

Die Zahl der Zuhörer der Poliklinik betrug im

	Sommer 1895	Winter 1895/96
Praktikanten .	41	80
Hospitanten .	8	7
Aerzte . . .	11	9
zusammen	60	96

Wissenschaftliche Arbeiten sind aus dem Institut hervorgegangen.

H. Senator: 1. Ueber Peptonurie. Deutsche med. Wochenschrift 1895 No. 20.

2. Ascites chylosus und Chylothorax duplex. Charité-Annalen 1895.

3. Die Erkrankungen der Nieren. 1. Heft, Wien 1895.

Privatdocent Dr. Rosenheim: 1. Ueber einige operativ behandelte Magenkranke nebst Bemerkungen über Milchsäuregährung. Deutsche med. Wochenschr. 1895 April.

2. Ueber die Besichtigung der Cardia. Ebenda No. 45.

3. Beiträge zur Oesophagoscopie. Ebenda No. 50.

4. Ueber die Neurosen des Oesophagus. Allg. med. Centralztg., 1895 No. 98 und 99.

5. Ueber Milchsäurebildung im Magen (in Gemeinschaft mit Dr. P. F. Richter, Assistent der 3. medizin. Klinik) Zeitschr. f. klin. Med. XXVIII.

6. Ueber Gastroscopie. Berliner klin. Wochenschrift 1896 No. 13 u. 14.
7. Die Krankheiten der Speiseröhre und des Magens. 1. Hälfte, Wien 1896.

Assistent Dr. Alfred Kirstein: 1. Laryngoscopia directa und Tracheoscopia directa. Allg. med. Centralztg. 1895 No. 34.
2. Autoscopie des Kehlkopfes und der Luftröhre. Aufsätze in der Berliner klin. Wochenschrift 1895 No. 22. — Arch. für Laryngologie III. 1 u. 2. — Therapeutische Monatshefte 1895 Juli. — Deutsche med. Wochenschr. 1895 No. 38.
3. Die Autoscopie des Kehlkopfes und der Luftröhre. Berlin 1896.
4. Eine neue elektrische Stirn-, Hand- und Stativlampe für Hals, Nase u. Ohr. Deutsche med. Wochenschr. 1895 No. 29.
5. Zur Operation der adenoiden Vegetationen des Nasenrachenraumes. Berliner klin. Wochenschr. 1896 No. 9.

Assistent Dr. H. Rosin: 1. Ueber eine fettartige Substanz in den Ganglienzellen. Sitzungsbericht der Gesellschaft für

Psychiatrie etc. 1895, Juni 10.
2. Ueber Myositis in Drasche's Bibliothek der med. Wissenschaft 1895, I.
3. Ueber Neuromyositis. Ebenda.
4. Akute Myelitis und Syphilis. Ztschr. f. klin. Med. 1896, XXIX.
5. Ueber eine seltene Form des Jodismus. Therap. Monatshefte 1896, 3.
6. Ueber wahre Heterotopie des Rückenmarks. Virchows Archiv Bd. 143.

Dr. W. Brock: Ueber direkte Galvanisation des Magens und Darms. Therapeut. Monatshefte 1895, 6.

Dissertationen:

1. M. Weiss: Zur Kenntniss der mediastinalen Tumoren. Berlin 1895.
2. G. Jacobsohn, Striae distensae cutis. Berlin 1895.
3. K. Sierig: Ueber die Beeinflussung der Körpertemperatur durch einige auf die Haut gepinselte Arzneimittel. Berlin 1895.
4. M. Krischewsky: Die Wanderniere und ihre Behandlung. Berlin 1895.
5. M. Senator: Ueber die Lumbalpunktion nach Quincke. Leipzig 1896.
6. K. Fernholz: Zur Lehre von der Dystrophia muscularis progressiva. Berlin 1896.

Prof. Dr. H. Senator.

c) Universitäts-Klinik für Augenkranke.

In der Universitätsklinik für Augenkranke waren im Jahre 1895/96 angestellt: als poliklinische (ausserhalb der Anstalt wohnende) Assistenten Dr. Silex und Dr. Greeff, als klinische (in der Anstalt wohnende) Dr. Junglön und Dr. Abelsdorff.

Neu aufgenommen zur Behandlung wurden:

in der Poliklinik 12 238 Patienten, in die Anstalt aufgenommen wurden 415 Männer, 562 Frauen und Kinder.

Wissenschaftliche Arbeiten:

1. Schweigger: a) Glaucoma malignum. Knapp-Schweigger. Arch. für Augenheilkunde. Bd. XXXII.
   b) Operative Behandlung hochgradiger Myope.
   c) über Glaucom. — Sitzung der ophilholmol. Gesellschaft zu Heidelberg 1895.
2. Dr. Silex: a) Ueber pathognomenische Kennzeichen der congenitalen Lues. Berl. Kl. Wochenschrift 1896, No. 7.
   b) Ueber Bildung stielloser Hautlappen. Zehenders Klinische Monatsblätter.
   c) Ueber partielle isolirte Parese des musc. orbicularis palp. Archiv für Augenheilkunde. XXXII.
   d) Compendium der Augenheilkunde. 3. Auflage.
   e) Bericht über die augenärztliche Untersuchung der Zöglinge des Waisenhauses zu Rummelsburg. Berliner Kommunalblatt.
3. Dr. Greeff: a) Schweigger's Vorlesungen über den Augenspiegel, als ein Lehrbuch der Ophthalmoscopie bearbeitet von Dr. Greeff, Wiesbaden.
   b) Der Bau und das Wesen des Glioma retinae. Verhandlungen der ophth. Gesellschaft zu Heidelberg.
   c) Physiologische Mittheilungen: 1. Accomodation am erblindeten Auge. 2. Bemerkungen über binoculares Sehen Schielender. 3. Ueber die Bedeutung der Linse bei Myopie. Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde.
4. Dr. Abelsdorff: a) Zur klinischen Bedeutung bitemporaler Gesichtsfeld-Defecte. Arch. für Augenheilkunde. XXXI.
   b) Die Arten des Sehpurpurs in der Wirbelthier-Reihe. In Gemeinschaft mit Fräulein E. Köttgen. Sitzungs-Berichte der Akademie der Wissenschaften. No. XXVIII.

c) Augenhintergrund und Sehpurpur bei Fischen. Sitzungsbericht der physiol. Gesellschaft. Berlin, Februar 1896.

Dissertationen:

N. Daly: Ueber Pterygium.
K. Jaenieke: Ein Beitrag zur Theorie der Netzhautablösung.
M. Aulicke: Sympathische Ophthalmie und Opticus-Resection.
Ahlborg: Ueber die Sehschärfe im Alter.
Bosse: Keratitis interstitialis heraditär-luetischer Natur und ihr Zusammenhang mit Gelenkaffektionen.

Professor Schweigger,
Geh. Med.-Rath.

d) Klinisches Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

Bauliche Veränderungen kamen an der Klinik nicht vor.

Oberarzt blieb, wie bisher, der Professor extraord. Dr. Winter. Anatomischer Assistent war das ganze Jahr hindurch Dr. Gessner. Die klinischen Assistenten waren Dr. Koblanck, Dr. Gebhard, Dr. Heuck und Dr. Knorr.

In der Klinik kamen 994 Geburten vor. Die geburtshülfliche Poliklinik hatte 2547 Fälle zu behandeln; darunter waren 903 Aborte, 87 Placentarretentionen, 76 Dammnähte, 23 Nachgeburtsblutungen, 1458 reife Geburten.

An Kranken fanden in der Klinik 967 Aufnahme.

Es wurden, ohne die geburtshülflichen Operationen und die blossen Excochleationen des uterus, 469 grössere Operationen ausgeführt; darunter waren 293 Laparotomien.

Ambulatorisch wurden 4891 neue Fälle behandelt; ausserdem gegen 8000 alte Fälle aus den Vorjahren wieder behandelt.

Sektionen wurden 137 ausgeführt, davon 58 an Neugeborenen, welche zum Theil der Poliklinik entstammten.

Vorlesungen im Gebäude der Klinik hielten der Direktor, der Oberarzt Professor Winter und der Professor Veit.

In den Oster- und Herbstferien wurden vom Oberarzt Aerztekurse gehalten, welche durchschnittlich von 50 Aerzten besucht waren. Die Zahl der die Klinik besuchenden Studirenden betrug im Sommer-Semester 1895, einschliesslich der Stu-

direnden der Kaiser Wilhelm-Akademie: 184; im Winter-Semester 1895/96: 193.

Auf Grund der Untersuchungen und Beobachtungen in der Klinik wurden im Jahre 1895/96 nachstehende literarische Arbeiten publizirt:

R. Olshausen: Ueber Behandlung der Retrodeviationen des uterus. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynaekologie. Bd. 32, p. 1.

Derselbe: Beitrag zur Lehre von der Urethroplastik. Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynaekologie. Bd. 32, p. 508.

G. Winter: Ueber den Bakteriengehalt des cervix uteri. Cbl. für Gynaekologie. 1895, No. 19.

Derselbe: Bauchnaht und Bauchhernie. Verh. d. D. Ges. f. Gynaekologie. VI, 1895, p. 577.

A. Koblanck: Beitrag zur Lehre der Uterusruptur. Stuttgart 1895.

A. Gessner: Zwei Fälle von spontaner Uterusruptur. Cbl. f. Gyn. 1895, No. 2.

Derselbe: Zur Bestimmung und Entstehung des Geschlechts. Cbl. für Gyn. 1895, No. 29.

Gebhard: Ueber Adenom der Cervixdrüsen. Zeitschr. für Geburtsh. und Gyn. Bd. 33, p. 443.

Derselbe: Ueber das Verhalten der Uterusschleimhaut bei der Menstruation. Zeitschr. für Geburtsh. und Gyn. Bd. 32, p. 296.

C. Ruge: Endometritis cervicalis mit besonderer Berücksichtigung der Laceration, des ectropium, der endometritis und der Erosion. Verh. d. D. Ges. f. Gyn. VI. 1895, p. 180.

Derselbe: Ueber deciduoma malignum in der Gynaekologie. Zeitschr. f. Geburtsh. und Gyn. Bd. 33, p. 162.

Ausserdem folgende Dissertationen:

Ernst Fast: Ueber das primäre Carcinom des corpus uteri. 10. 4. 1895.

Ludwig Blumreich: Die Entwickelung der fallopischen Tube beim Menschen. 23. 4. 1895.

Karl Ampt: Ueber das Parovarium bei Neugeborenen und Erwachsenen. 21. 5. 1895.

Otto Polland: Ueber Embryotomie. 11. 6. 1895.

A. Ehlert: Zur Aetiologie der primären Gesichtslage. 18. 6. 1895.

Otto Semler: Ueber Entstehung der Bauchhernien nach Laparotomie. 18. 6. 1895.

W. Guttmann: Ueber Indicationen und Prognose der manuellen Placentarlösung. 25. 6. 1895.

Otto König: Ueber aetiologische Beziehung des myxoma chorii zu den malignen Erkrankungen des uterus. 16. 7. 1895.

Albert Hirschbruch: Das Problem der herzlosen Missgeburten. 1. 8. 1895.

Karl Baur: Laparotomie bei geborstener Tubenschwangerschaft. 6. 8. 1895.

H. Kattenbracker: Die geburtshülfliche Bedeutung des Hydrocephalus congenitus. 9. 8. 1895.

G. Hagemeyer: Ueber probatorische Eröffnung der Bauchhöhle. 13. 8. 1895.

G. Sybrecht: Zur Lehre von der Blasenmole. 13. 8. 1895.

E. Kindler: Ueber Nabelschnurgeräusch und intrauterine Herzgeräusche. 10. 1. 1896.

H. Cramm: Ueber Lungenembolie im Anschluss an Gravidität, Partus, Puerperium und Sexualerkrankungen. 10. 3. 1896.

Berlin, den 2. April 1896.

Der Direktor
der Königlichen Universitäts-Frauenklinik.
Dr. R. Olshausen.

e) Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten.

Im Jahre 1895/96 wurden in der Klinik 192 Kranke mit 8632 Behandlungstagen, in der Poliklinik 6889 Kranke behandelt.

Ueber die Krankheitsfälle, die zur Ausführung gelangten Operationen, sowie über die Frequenz der Studirenden und Aerzte wird im klinischen Jahrbuch für 1895/96 berichtet werden.

Bei dem ärztlichen Personal der Anstalt ist folgende Aenderung eingetreten: Am 15. August 1895 sehied der bisherige 2. Assistenzarzt Herr Dr. Robert Weise aus; an seine Stelle trat Herr Dr. Bernhard Heine, welcher bereits seit

Mai 1894 als Volontärassistent an der Anstalt thätig war. Der 1. Assistenzarzt Herr Dr. A. Jansen hat sich im März d. Js. als Privatdozent habilitirt.

Veröffentlichungen im Berichtsjahre 1895/96:

1. A. Lucae: a) „Weitere Mittheilungen über die mit der federnden Drucksonde gemachten Erfahrungen.“ Referat.
   b) „Ein neues Instrument zur Hervorziehung des Hammergriffs bei starker Einziehung resp. Verwachsung des Hammergriffs.“ Referat. Verhandlungen der Deutschen otologischen Gesellschaft auf der 4. Versammlung in Jena am 1. und 2. Juni 1895. Verlag von Fischer in Jena.

2. A. Jansen: a) „Erfahrungen über Hirnsinusthrombosen nach Mittelohreiterung.“ Sammlung klinischer Vorträge. Neue Folge. No. 130.
   b) „Ueber die Operationsmethoden bei den verschiedenen otitischen Gehirnkomplikationen.“ Referat. Verhandlungen der Deutschen otologischen Gesellschaft auf der 4. Versammlung in Jena am 1. und 2. Juni 1895. Verlag von Fischer in Jena.
   c) „Optische Aphasie bei einer otitischen eitrigen Entzündung der Hirnhäute am l. Schläfenlappen mit Ausgang in Heilung.“ Berliner Kl. Wochenschr. 1895. No. 35.

Berlin, den 29. April 1896.

Der Direktor der Universitäts-
Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten.
Lucae.

f) Universitäts-Poliklinik für Hals- und Nasenkranke.

In dem Personal sind keine Veränderungen eingetreten. Der Zugang an Kranken betrug 3351. Auch ist der Gang des Unterrichts unverändert geblieben.

Prof. B. Fränkel,
Geh. Mediz.-Rath, Direktor.

g) Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie.

Die Poliklinik ist auch im Berichtsjahre 1895/96 wieder ohne staatlich angestellte Assistenten geblieben.

Von den vier freiwilligen und unbesoldeten Assistenzärzten sind die beiden ersten, die Herren Dr. Bourwieg und Dr. Joachimsthal, seit der im Jahre 1890 geschehenen Eröffnung des Instituts unausgesetzt an demselben thätig gewesen; die Herren Dr. Bendix und Dr. David sind im Jahre 1893 hinzugetreten.

Die Einrichtungen des Instituts hat der unterzeichnete Direktor durch den Bau einer eigenen Werkstatt zur Anfertigung von Heilapparaten für die Kranken bereichern lassen.

Der Zugang an Kranken betrug 1426.

Veröffentlichungen aus dem Berichtsjahre 1895/96:

1. J. Wolff: Ueber die Operation der Ellenbogengelenksankylose. Verhandlungen der Freien Vereinigung der Chirurgen Berlins. Berliner Klinische Wochenschr. 1895, No. 43.
2. Derselbe: Zur pathologischen Anatomie der Scoliose. Ebendas. und Berl. Klin. Wochenschr. 1896, No. 17.
3. G. Joachimsthal: Ueber den congenitalen Defect der Tibia. Deutsche mediz. Wochenschr. 1895, No. 27.
4. Derselbe: Ueber angeborene Anomalien der oberen Extremitäten. Gleichzeitig ein Beitrag zur Vererbungslehre. Verhandl. der Deutschen Ges. für Chir. Archiv für klinische Chirurgie. 50. Band, 3. Heft.
5. Derselbe: Eine seltene Form von angeborener Wirbelspalte. Virchow's Archiv Bd. 141.
6. Derselbe: Ueber angeborene Defecte langer Röhrenknochen. Deutsche mediz. Wochenschr. 1895, No. 52.
7. Derselbe: Ueber selbstregulatorische Vorgänge am Muskel. Verhandl. der Berl. Physiologischen Ges. 1896, S. 22. Zeitschrift für orthopäd. Chirurgie, 4. Bd.; De l'adaptation spontanée des muscles aux changements de leur fonction. Comptes rend. des Séances de l'Académie des Sciences. Séance du 20. avril 1896. Présenté par M. le professeur Marey.
8. Derselbe: Ueber angeborene Handanomalien. Verhandlungen der Anthopologischen Gesellschaft, Januar 1896.

9. H. Goesche: Ueber die Trichterbrust. Inaugural-Dissertation. Berlin 1895.

Der Direktor
Prof. Dr. Julius Wolff.

h. Das zahnärztliche Institut.

In dem Personal, welches an dem zahnärztlichen Institut angestellt ist, sind während des betreffenden Jahres folgende Veränderungen eingetreten:

An Stelle des ausscheidenden Assistenten Jacob Schmidt wurde der Zahnarzt Schacht auf ein Jahr angestellt.

Studirende der Zahnheilkunde waren an der hiesigen Universität immatrikulirt:

während des Sommer-Semesters		1895	147,
„	Winter- „	1895—96 . .	150.

Das zahnärztliche Staatsexamen bestanden:

während des Sommer-Semesters		1895	14,
„	Winter- „	1895/96 . . .	19.

Auf den drei Abtheilungen, aus welchen das Institut besteht, gestaltete sich die Thätigkeit im letzvergangenen Jahre folgendermassen (Tabelle 1, 2 und 3).

An literarischen Leistungen wurden in dem Berichtsjahr von den Lehrern und Assistenten des Instituts folgende Arbeiten geliefert:

Professor Dr. Busch: Ueber die Schädelbildung bei verschiedenen Menschenrassen. Verhandl. der Deutschen odontologischen Gesellschaft. Band VII, Heft 2.

Derselbe: Ueber die Verschiedenheit in der Zahl der Wurzeln bei den Zähnen des menschlichen Gebisses. Ebendaselbst. Heft 3.

Professor Dr. Miller: Demonstration einiger Zahn- und Kieferpräparate. Ebendas. Heft 1.

Derselbe: Lehrbuch der konservirenden Zahnheilkunde. Leipzig bei Thieme.

Der Direktor
Professor Dr. Busch.

Tabelle 1.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1895/96 in der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten ausgeübten Thätigkeit.

Jahr.	Monat.	Die Poliklinik wurde aufgesucht von folgender Zahl von Patienten.	Von diesen Patienten wurde bei folgenden Zahlen die Betäubung eingeleitet.
1895	April	612	47
-	Mai	814	69
-	Juni	761	63
-	Juli	1001	78
-	August	117	2
-	September . .	442	37
-	Oktober	842	72
-	November . .	786	60
-	Dezember . .	441	46
1896	Januar	837	83
-	Februar . . .	768	55
-	März	795	69
	Summe	8216	681

Da somit von sämmtlichen 8216 Patienten, welche die Poliklinik zum Zwecke der Entfernung kranker Zähne oder zu anderen chirurgischen Eingriffen aufsuchten, 681 betäubt wurden, um bei der Operation keinen Schmerz zu haben, so fand die Betäubung in 8,3 Prozent sämmtlicher Fälle statt. Etwa $^5/_6$ der die Betäubung verlangenden Patienten waren weiblichen Geschlechts.

Tabelle 2.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1895/96 auf der Abtheilung für konservirende Zahnheilkunde ausgeführten Zahnfüllungen.

Jahr.	Monat.	Gold-	Zinngold-	Amalgam-	Cement-	Provisorische
		Füllungen.				
1895	April	128	22	138	122	44
-	Mai	250	29	244	205	132
-	Juni	222	23	207	192	92
-	Juli	318	26	296	293	127
-	August	22	2	13	25	4
-	September . .	127	22	79	102	37
-	Oktober. . . .	238	70	198	259	61
-	November . .	229	45	138	154	107
-	Dezember . .	165	25	66	101	53
1896	Januar	270	38	126	222	96
-	Februar. . . .	390	67	144	266	101
-	März	227	45	178	173	76
	Summe	2586	414	1827	2114	930

Alles zusammen wurden somit 7871 Füllungen ausgeführt, um kranke Zähne vor der fortschreitenden Verderbniss zu schützen.

Tabelle 3.

Zusammenstellung

der im Etatsjahre 1895/96 im zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität Berlin in der Abtheilung für Zahnersatz angefertigten Zahnersatzstücke.

Jahr.	Monat.	Ganze Gebisse.	Ober- mit Unterstück 10 bis 19 Zähne.	Ober- resp. Unterstücke 1 bis 9 Zähne.	Obturatoren.	Stiftzähne.	Richtmaschinen.	Verschlussplatten für den Oberkiefer.	Bemerkungen
1895	April. . .	7	17	29	—	4	—	—	
-	Mai . . .	13	36	36	—	7	1	—	
-	Juni . . .	9	17	26	—	7	1	4	
-	Juli . . .	11	40	50	2	11	—	—	
-	August .	1	4	4	—	3	1	—	
-	September	1	9	20	—	1	—	—	2 Kanülen für Oberkiefer.
-	Oktober .	10	28	29	—	5	2	—	
-	November	4	24	36	—	10	—	1	
-	Dezember	9	16	34	2	3	1	—	
1896	Januar. .	6	22	26	—	4	—	4	
-	Februar .	10	14	37	—	4	1	—	
-	März . . .	14	9	37	—	3	5	2	
	Sa.	95	236	364	4	62	12	11	

Anmerkung: Unter den partiellen Stücken wurden 3 aus Gold gefertigt.

Ferner wurden 17 Kronen resp. Brückenarbeiten und eine Unterkiefer-Resektion in Gold angefertigt.

Ausserdem wurden 2 Kieferbrüche mittelst Kautschukschiene geheilt.

Von den neu hinzugetretenen Studirenden wurden zur Uebung angefertigt:

102 partielle Stücke in Metall, 29 Stiftzähne, 7 Brückenarbeiten, 8 Kronen, 36 ganze Gebisse und 161 partielle Stücke in Kautschuk.

B. Mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehende klinische Institute.

Die von den Direktoren der mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehenden klinischen Institute:

a. Erste medizinische Klinik,
b. Zweite medizinische Klinik,
c. Dritte medizinische Klinik,
d. Chirurgische Klinik,
e. Gynäkologische Klinik,
f. Gynäkologische Poliklinik,
g. Geburtshülfliche Klinik,
h. Geburtshülfliche Poliklinik,
i. Klinik für syphilitische Krankheiten,
k. Klinik für Hautkrankheiten,
l. Klinik für Kinderkrankheiten,
m. Poliklinik für Kinderkrankheiten,
n. Klinik für psychische und Nervenkrankheiten,
o. Klinik für Hals- und Nasenkrankheiten,
p. Klinik für Ohrenkrankheiten

erstatteten Berichte sind in dem klinischen Jahrbuche für 1895/96 veröffentlicht.

21. Das erste anatomische Institut.

Personenveränderungen.

Beim Beginne des Wintersemesters schied aus der bisherige 2. Assistent, Herr Dr. J. Sobotta, um eine Prosektorstelle an der Würzburger anatomischen Anstalt anzunehmen. An seine Stelle trat der bisherige Assistent des II. hiesigen anatomischen Instituts, Herr Dr. Friedrich Kopsch.

Vorlesungen und Uebungscurse.

Sommer-Semester 1895.

I. Anstalts-Vorstand Prof. Dr. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Anatomie der Hernien (231 Hörer).
2. Privatim: Topographische Anatomie (121 Hörer).
3. „ (mit Prof. H. Virchow): Mikroskopischer Uebungscursus (98 Theilnehmer).

II. Erster Prosektor Prof. Dr. H. Virchow:

1. Privatim (mit Professor Waldeyer): Mikroskopischer Uebungskursus (98 Theilnehmer).
2. Privatim: Osteologie und Syndesmologie (133 Hörer).

III. Professor Dr. W. Krause:

Oeffentlich: Anatomie der Menschenrassen nebst kraniologischen Uebungen (40 Hörer).

Winter-Semester 1895/96.

I. Prof. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Gefässlehre (531 Hörer).
2. Privatim: Systematische Anatomie (335 Hörer).

II. Prof. Dr. H. Virchow:

1. Privatim: Anatomie der Sinnesorgane (9 Hörer).
2. „ Osteologie und Syndesmologie (159 Hörer).
3. Anatomie für Künstler (45 Hörer).

III. Prof. Dr. W. Krause:

Oeffentlich: Geschichte der Anatomie (8 Hörer).

An den Präparir-Uebungen, welche vom Anstaltsvorstande, den beiden Prosektoren (Prof. H. Virchow und Dr. Brösike) und Prof. W. Krause geleitet wurden, nahmen Theil 553 Praktikanten (einschliesslich 130 Studirender der militärärztlichen Bildungsanstalten und 30 Studirender der Zahnheilkunde). Auf jeden Praktikanten kamen 7 bis 8 Präparate.

Ausserdem waren bei dem Unterrichte auf dem Präparirsaale thätig die beiden Herren Assistenten Dr. Jablonowski und Dr. Kopsch, die Herren Stabsärzte Dr. Dr. Müller und Huth, die Herren Volontär-Assistenten Dr. Dr. Gerota, Frohse, Hein, pr. Arzt, und Uhl, pr. Arzt, und die Herren Demonstratoren Hechler, Habrecht, Ritter, Zuntz, Muskat, Werner, Kuhn, Gottheiner und Rosenstein

Für die Vermehrung der Sammlung waren, ausser dem Unterzeichneten, insbesondere thätig die Herren H. Virchow, Brösike, W. Krause, Jablonowski, Kopsch, Gerota, Dr. Frohse und Hein.

Neu aufgestellt wurden 140 Präparate.

An Geschenken liefen ein eine Anzahl werthvoller

Peruaner-Schädel von Dr. Velten in Bonn, 4 Flathead-Schädel von Prof. Dr. H. Virchow, eine Reihe feiner Durchschnitte von Knochen zur Demonstration der Spongiosa-Structur von Professor Dr. Julius Wolff hierselbst, ferner mehrere mikroskopische Präparate von Prof. Dr. v. Brunn † (Rostock) und eine Anzahl Embryonen von den Herren Dr. Dr. Nagel und Prof. Dührssen. Endlich hat, wie schon seit Jahren, Geh. M.-R. Prof. Dr. Gustav Fritsch sein stetes Interesse an der Anstalt, an welcher er früher als Assistent und Custos thätig war, wiederum durch die Zuwendung einer grösseren Anzahl anthropologischer und mikroskopisch-anatomischer Präparate dargethan.

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus der Anstalt hervor:

a) Vom Unterzeichneten und aus dessen und W. Krause's Laboratorium (8 Laboranten):

1. Waldeyer: Ueber Bindegewebszellen, insbesondere über Plasmazellen. Berichte der Königl. Pr. Akademie der Wissenschaften 1895.
2. Waldeyer: Bemerkungen zur Anatomie der Arteria obturatoria. Anatomischer Anzeiger 1895.
3. Waldeyer: Die neueren Ansichten über den Bau und das Wesen der Zelle. Deutsche medizinische Wochenschrift 1895.
4. Waldeyer: Ueber das Os sacrum. Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin 1895.
5. Waldeyer: Welche Art der Anthropoiden steht in ihrem Baue dem Menschen am nächsten? Verhandl. der XXVI. Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft. Kassel 1895.
6. Dr. G. Gutmann: Kasuistischer Beitrag zur Lehre von den Geschwülsten des Augapfels. Arch. für Ophthalm. 1895.
7. Dr. Gerota: Die Lymphgefässe des Rectum und des Anus. Archiv für Anatomie und Physiologie 1895.
8. Dr. Gerota: Beiträge zur Kenntniss des Befestigungsapparates der Niere. Ebendaselbst 1895.
9. Dr. Gerota: Contribution à l'étude du formol dans

la technique anatomique. Internationale Monatsschrift für Anatomie und Physiologie, herausgegeben von W. Krause, Schäfer und Testut, März 1896.

10. H. v. Bardeleben: Abdominalanastomose der Nabelarterien. Anatomischer Anzeiger 1895.
11. Dr. Helm: Untersuchungen über die Topographie der Nieren. Dissert. inaug. Berlin 1895 und Anatomischer Anzeiger 1895.
12. Dr. Helm: Einseitige rudimentäre Entwicklung der ersten Rippe nebst einer Anzahl anderer Anomalien am Thorax einer und derselben Person. Anatom. Anzeiger 1995.
13. Dr. E. Flatau: Einige Betrachtungen über die Neuronenlehre im Anschluss an frühzeitige experimentell erzeugte Veränderungen der Zellen des Oculomotoriuskernes.
Fortschritte der Medizin, 15. März 1896.
14. Dr. L. Bremer (St. Louis, Mo.): Die Identität des Paranuclearkörperchens der gekernten Erythrocyten. Arch. für mikrosk. Anat. und Entwicklungsgeschichte, 1895, Bd. 46.

b) Aus der Laboratoriums-Abtheilung von Prof. H. Virchow (11 Laboranten):

1. H. Virchow: Ueber die Entwicklung des Gefässbezirkes auf dem Selachier-Dottersacke. Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin 1895.
2. H. Virchow: Ueber den Keimhautrand der Salmoniden. Verhandlung der anatomischen Gesellschaft zu Basel 1895.
3. H. Virchow: Ueber die Schwanzbildung bei Selachiern. Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin 1895.
4. Dr. Oseretzkowsky (Moskau): Beiträge zur Frage vom centralen Verlaufe der Gehörnerven. Archiv für mikrosk. Anatomie und Entwicklungsgeschichte. 45. Bd. 1895.
5. Dr. M. Günther: Haarknopf und innere Wurzel-

scheide des Säugethierhaares. Dissertat. inaug. Berlin 1895.

c) Vom Professor W. Krause:
   1. Im Jahresberichte für die gesammte Medizin, herausgegeben von R. Virchow: Bericht über descriptive Anatomie und Histologie für 1894.
   2. Uebersicht der Kenntnisse vom Baue der Retina. Schmidt's Jahrbücher für die Medizin 1896. Bd. 249.

d) Von Dr. Sobotta:
   1. Die Befruchtung und Furchung des Eies der Maus. Archiv für mikroskopische Anat. und Entwicklungsgeschichte, 1895.
   2. Bericht über die Leistungen in der Anthropologie und Entwicklungsgeschichte für 1894. Jahresbericht, herausgegeben von R. Virchow.

e) Von Dr. F: Kopsch: Erfahrungen über die Verwendung des Formaldehyds bei der Chromsilberimprägnation. Anat. Anzeiger, März 1896.

Die Hülfsmittel der Anstalt, namentlich auch die photographische Werkstatt, wurden vielfach von hiesigen und auswärtigen Dozenten und praktischen Aerzten in Anspruch genommen, und es sind auch durch Benutzung derselben eine Anzahl grösserer Publikationen gefördert worden; es sollen nur genannt sein:

Die Werke von: E. von Bergmann und Rochs, „Anleitende Vorlesungen für den Operationskursus an der Leiche.“ Berlin 1896. A. Hirschwald (3. Aufl.)

Dr. Tornier, Untersuchungen über die Knochen, Bänder und Gelenke des Fusses. Morpholog. Jahrbuch, herausgegeb. von Gegenbaur. (Mehrere Abhandlungen.)

Dr. Hieronymus Hirsch, Ueber die Tibia. Berlin 1895, und

Dr. K. Abel, Anleitung zu mikroskopisch-diagnostischen Untersuchungen im Gebiete der Gynäkologie. Berlin 1895.

In der I. anatomischen Anstalt wurden ferner abgehalten:

1. Zwei Operations-Uebungskurse für die Studirenden von den Herren Professoren Dr. A. v. Bardeleben (†) und Dr. v. Bergmann (Sommer-Semester 1895).
2. Drei Operations-Uebungskurse für Militärärzte während

der Oster- und Herbstferien von den Herren v. Bardeleben, v. Bergmann und König.

3. Drei anatomische Uebungskurse für Militärärzte vom Unterzeichneten und Prof. Dr. H. Virchow.
4. Ein Theil der anatomischen und zahnärztlichen Staatsprüfungen vom Unterzeichneten, sowie die akiurgischen Staatsprüfungen von den Herren Professoren Dr. Dr. v. Bardeleben (†), v. Bergmann, König, R. Köhler und Nasse.

Der Director der ersten anatomischen Anstalt.

Waldeyer.

22. Das zweite anatomische Institut.

Im Personenbestand des Instituts sind im verflossenen Etatsjahr mehrfache Veränderungen eingetreten. Nachdem das vorgeordnete Ministerium die Anstellung eines zweiten Assistenten nach mehrfachen Anträgen des Endesunterzeichneten als Bedürfniss anerkannt und die erforderlichen Geldmittel bereit gestellt hat, wurde Herr Dr. Joseph Jablonowski mit dieser Stellung betraut.

Mit Anfang des Wintersemesters ging Herr Dr. Kopsch vom II. zum I. anatomischen Institut hierselbst als Assistent über. Die hierdurch entstandene Lücke wurde wieder ausgefüllt durch Herrn Dr. med. Krause, welcher schon mehrere Jahre am physiologischen Institut in Breslau die Stellung eines Assistenten für die histologische Abtheilung inne gehabt hatte.

Während des Sommer-Semesters 1895 wurden folgende Vorlesungen und Uebungen von dem Endes-Unterzeichneten abgehalten.

1. Allgemeine Anatomie.
2. Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere.
3. Die Zelle und ihr Leben. 1 Mal wöchentlich publice.
4. Mikroskopischer Kursus.
5. Embryologische Uebungen.

Im Winter-Semester wurde gelesen:

1. Vergleichende Anatomie.

2. Theorie der Zeugung und Vererbung, publice.
3. Embryologische Uebungen.
4. Histologisch-technischer Kursus für Geübtere.

Im Laboratorium für selbständige wissenschaftliche Untersuchungen waren alle Arbeitsplätze während des Winter- und Sommersemesters besetzt.

Im Etatsjahr 1894/95 sind aus dem zweiten anatomischen Institut folgende wissenschaftliche Arbeiten hervorgegangen:

1. Oscar Hertwig. Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere. V. Auflage, Jena 1896.

2. Derselbe. The cell. outlines of general anatomy and physiology. Translated by Campbell. London 1895.

3. Derselbe. Ueber den Einfluss verschiedener Temperaturen auf die Entwicklung der Froscheier. Sitzungsbericht der Akad. d. Wissensch. zu Berlin. 6. Febr. 1896.

4. Dr. Fr. Kopsch. Das Augenganglion der Cephalopoden. Anatom. Anzeiger. Bd. XI, No. 12. 1895.

5. Wetzel. Transplantationsversuche mit Hydra. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 45, 1895.

6. Derselbe. Ueber die Bedeutung der circulären Furche in der Entwicklung der Schultze'schen Doppelbildungen von Rana fusca. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 46, 1896.

7. W. Szymonowicz, Privatdozent aus Krakau. Beiträge zur Kenntniss der Nervenendigungen in Hautgebilden:

a) Ueber Bau und Entwicklung der Nervenendigungen in der Schnauze des Schweines.

b) Die Nervenendigungen in den Tasthaaren. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 46.

8. Semi-Meyer. Die subcutane Methylenblauinjection, ein Mittel zur Darstellung der Elemente des Centralnervensystems von Säugethieren. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 46.

9. Arthur W. Weysse. Ueber die ersten Anlagen der Hauptanhangsorgane des Darmkanals beim Frosch. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 46.

10. A. Jankelowitz. Ein junger menschlicher Embryo und die Entwicklung des Pancreas bei demselben. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 46.

11. Erik Müller, Professor in Stockholm. Ueber die

Regeneration der Augenlinse nach Exstirpation derselben bei Triton. Arch. f. mikrosk. Anat. Bd. 47, 1896.

12. Ernst Schmidt. Ueber das postembryonale Weiterbestehen des Jacobson'schen Organes und Knorpels beim Menschen und die Beziehungen derselben zu einander. Dissertation.

13. Michael Witebsky. Zur Entwickelungsgeschichte des schallleitenden Apparates des Axolotl. Dissertation.

Professor Oscar Hertwig,
Direktor des II. anatomischen Instituts.

23. Das physiologische Institut.

Während des Rechnungsjahres fanden bei dem Institut folgende Personalveränderungen statt:

Als Assistent der mikroskopisch-biologischen Abtheilung ist an Stelle des Hrn. Privatdocenten Benda, der das Institut am 1. October 1894 verlassen hatte, am 1. October 1895 der Hr. Dr. Ludwig Brühl eingetreten.

Der Vorsteher der speciell-physiologischen Abtheilung, Hr. Professor Dr. J. Gad, ist am 1. November 1895 einem Rufe als ordentlicher Professor der Physiologie nach Prag gefolgt. Sein Nachfolger in der Stellung als Abtheilungs-Vorsteher wurde unter dem gleichen Datum der Königliche Professor, Privatdocent Hr. Dr. Immanuel Munk.

Auf den Antrag des Professors Gad war, ehe er das Institut verliess, am 1. April 1895 bei der speciell-physiologischen Abtheilung eine Assistentenstelle geschaffen und dem Dr. René du Bois-Reymond, bis dahin Assistenten an der anatomischen Anstalt zu Königsberg, übertragen worden.

An Stelle des Vorstehers der chemischen Abtheilung, Hrn. Professors Albrecht Kossel, der am 31. März einem Rufe als Professor der Physiologie nach Marburg folgte, ist Hr. Dr. Johannes Thierfelder, bisher Kustos am hygienischen Museum, eingetreten. Er wurde am 7. März des laufenden Jahres zum ausserordentlichen Professor ernannt.

Der Zweite Assistent der chemischen Abtheilung, Hr. Dr. Neumann, welcher am 31. März 1895 in die Stellung als Erster Assistent gerückt war, wurde am 9. April des laufenden

Jahres bis auf Weiteres in dieser Stellung bestätigt. Die Stelle als Zweiter Assistent erhielt am 1. Juli 1895 Hr. Dr. Emil Woerner.

An Stelle des Hilfsdieners Petri, der dem Professor Kossel nach Marburg gefolgt war, trat am 22. April 1895 der bisherige Lazarethgehilfe Theodor Böhlke ein.

Der Unterzeichnete hielt im Sommer dieselben Vorlesungen wie in den früheren Jahren, im Winter fiel die öffentliche Vorlesung aus.

Prof. E. du Bois-Reymond,
Director.

I. Mikroskopisch-biologische Abtheilung.

Im Sommer-Semester wurde die öffentliche Vorlesung über normale Histologie unter wesentlich gleicher Betheiligung wie im Vorjahre vom Abtheilungsvorsteher abgehalten.

Derselbe hielt auch wieder die mikroskopischen Uebungen ab, an denen sich von
Civilstudirenden 20,
Studirenden des Friedrich-Wilhelms-Instituts 33
und zwei Stabsärzte betheiligten.

Obwohl noch mit dem Staatsexamen beschäftigt, fungirte dabei als Assistent interimistisch Hr. Dr. Brühl, welchem alsdann zum Juli die durch Hrn. Dr. Benda's Abgang erledigte Stellung definitiv übergeben wurde.

Als Demonstratoren und Präparatoren betheiligten sich an den Uebungen die HH. Model, Unger und Bastanier.

Mit wissenschaftlichen Arbeiten waren auf der Abtheilung beschäftigt Hr. Dr. Paul Schultz, Stabsarzt Dr. Thiele, Dr. Bäumer, Dr. Katz und Dr. Auburtin, über deren Arbeiten unten berichtet wird.

Im Winter-Semester las der Abtheilungsvorsteher öffentlich über die materiellen Grundlagen der Descendenzlehre und privatim über die Naturgeschichte der thierischen Parasiten, verbunden mit praktischen Uebungen.

Hr. Dr. Brühl hielt im Sommer-Semester eine Uebungsstunde für mikroskopische Technik ab und in den Herbstferien einen Cursus über den gleichen Gegenstand.

Ein Theil der oben genannten Herren setzte auch im Winter-Semester seine Arbeiten im Laboratorium der Abtheilung

fort, während der Unterzeichnete sich hauptsächlich mit der Verwerthung des von der Orientreise mitgebrachten wissenschaftlichen Materials und mit den Vorarbeiten zu einer grösseren, die Morphologie des Menschen betreffenden Veröffentlichung beschäftigte.

Folgende Schriften enthalten die Ergebnisse der angedeuteten Untersuchungen:

1. Prof. Gustav Fritsch: Ueber Discopyge Tschudii, Heck. Sitzungsberichte d. Königl. preuss. Akad. d. Wissenschaften. 1895. XLVI.

2. Von demselben: Ueber die Ausbildung der Rassenmerkmale des menschlichen Haares. Sitzungsberichte d. Königl. Akad. d. Wissenschaften. Sitzung vom 19. März 1896.

3. Von demselben: Hühnereier mit einem zweiten im Inneren. Sitzungsbericht d. Gesellsch. naturforsch. Freunde. 1895. S. 202.

4. Von demselben: Verunstaltungen der Genitalorgane im Orient. Verhandlungen d. Berliner anthropolog. Gesellschaft. Sitzung vom 20. October 1894.

5. Von demselben: Welche praktischen Erfolge dürfen wir von dem neuen Röntgen'schen Verfahren erwarten? Internat. photograph. Monatsschrift f. Medizin und Naturwissenschaften. III. 1896. S. 65.

6. Von demselben: Die Schwierigkeiten einer Wiederbelebung der Stereoskopie. Erscheint in: Internat. photogr. Monatsschr. f. Mediz. u. Naturwissenschaften. III. 1896.

7. Von Hrn. Dr. Eduard Bäumer: Beiträge zur Histologie der Urticaria simplex und pigmentosa mit besonderer Berücksichtigung der Mastzellen für die Pathogenese der Urticaria pigmentosa. 1895. Diss. inaug.

8. Von Hrn. Dr. Gaston Auburtin: Ueber physiologische und pathologische Verschiedenheiten des Haarbodens. 1895. Diss. inaug.

9. Desgleichen in: Archiv f. mikroskopische Anatomie. 1896.

10. Von Dr. Schultz: Die glatte Musculatur der Wirbelthiere (mit Ausnahme der Fische). Vorläufige Mittheil. Centralbl. f. Physiologie, 24. August 1895 (Heft 11).

Desgleichen in: Archiv f. Anatomie u. Physiol., Physiol. Abtheilung. 1895.

Prof. Dr. Gustav Fritsch,
Abtheilungsvorsteher.

2. Speziell-physiologische Abtheilung.

Im Sommer-Semester leitete der Abtheilungsvorsteher Prof. J. Gad experimentell-physiologische und experimentell-pathologische Untersuchungen. Daneben las er öffentlich über „Physiologie der Athmung" und hielt experimentell-physiologische Uebungen. Nach dessen am 1. November erfolgten Berufung nach Prag trat der Unterzeichnete am 16. November als Abtheilungsvorsteher ein; er widmete sich in erster Linie der Leitung experimentell-physiologischer Untersuchungen. Ausserdem las er öffentlich „über Nahrungsmittel und Ernährung" und privatim „Grundzüge der Physiologie des Menschen."

Aus der Abtheilung sind im Berichtsjahre folgende wissenschaftliche Leistungen hervorgegangen:

1. J. Gad: Ueber einige Wärmeversuche am Muskel. Arch. f. Physiol. 1895. S. 553.

2. J. Gad u. E. Flatau: Ueber die hohe Rückenmarksdurchschneidung bei Hunden. Neurolog. Centralblatt 1896. No. 4.

3. R. du Bois-Reymond: Die Hebelwirkung des Fusses, etc. Arch. f. Physiol. 1895. S. 277.

4. Derselbe: Ueber das Sattelgelenk. Ebenda. S. 433.

5. Derselbe: Ueber die Oppositionsbewegung. Arch. f. Physiol. 1896. S. 154.

6. Derselbe u. P. Masoin: Zur Lehre von der Function der Musculi intercostales interni. Ebenda. S. 85.

7. W. J. Cowl: Ueber eine allgemeine Verbesserung am Mikroskop. Arch. f. Physiol. 1895. S. 553.

8. Derselbe: Ein allgemeiner Thierhalter und Operationsbrett. Ebenda 1896. S. 185.

9. Derselbe: Improved means for the haematocritic method of blood examination. Medical Record, New-York, Aug. 17. 1895.

10. Paul Schultz: Die glatte Musculatur der Wirbelthiere. Arch. f. Physiol. 1895. S. 388 u. S. 517.

11. Derselbe: Demonstration der Knochenathmung der Vögel am Humerus der Ente. Ebenda 1896. S. 180.

12. G. Joachimsthal: Ueber die Anpassung der Muskeln an ihre Function. Verhandl. d. Physiol. Ges. 1895/96, No. 6—12, ausführlicher in Zeitschr. f. orthopädische Chirurgie III, Heft 2.

13. H. Apolant: Ueber das Ganglion ciliare. Verh. d. Physiol. Ges. 1895/96. No. 6—12.

14. M. Levy-Dorn: Die Katze etc. Centralbl. f. Physiol. IX. No. 3.

15. G. W. Störring: Experimentelle Beiträge zur Thermodynamik der Muskeln. Arch. f. Physiol. 1895. S. 499.

16. E. G. Carpenter: Centren und Bahnen für die Kauerregung im Gehirn des Kaninchen. Centralbl. f. Physiol. IX. No. 9.

17. J. Munk (u. Uffelman-Ewald): Die Ernährung des gesunden (u. kranken) Menschen. 3. Auflage. Wien 1895.

18. Derselbe: Ueber den Einfluss angestrengter Körperarbeit auf die Ausscheidung der Mineralstoffe. Arch. f. Physiol. 1895. S. 385.

19. Derselbe: Zur Kenntniss der interstitiellen Resorption wasserlöslicher Substanzen. Ebenda. S. 387.

20. Derselbe: Die Stickstoffbestimmung nach Kjeldahl verglichen mit der nach Dumas. Ebenda. S. 552.

21. Derselbe: Ueber das Vorkommen von Rhodankalium im Mundspeichel. Pflüger's Arch. f. Physiol. 61, 620.

22. Derselbe: Beitrag zur Stoffwechsellehre. Ebenda. S. 607.

23. Derselbe: Ueber das zur Erzielung von Stickstoffgleichgewicht nöthige Minimum von Nahrungseiweiss. Verh. d. Physiol. Ges. 1895/96. No. 3—5.

24. Derselbe u. E. Salkowski: Physiologische Chemie in Virchow's Jahresbericht über die Fortschritte der gesammten Medizin. J. 1894. I. S. 106—166.

25. J. Gad, J. Munk, Latschenberger. Centralbl. f. Physiol. Bd. IX, Berlin u. Wien. Deuticke.

Ausserdem noch zwei unter der Presse befindliche Aufsätze, von

M. Lewandowski: Ueber die Regulation der Athmung.

R. Allen: Die longitudinale Attraction während der isotonischen Muskelzuckung.

Prof. J. Munk,
Abtheilungsvorsteher.

3. Chemische Abtheilung.

Während des Sommer-Semesters 1895 wurden von dem Unterzeichneten folgende Lehrcurse abgehalten:

1. Praktische Uebungen im Laboratorium.
2. Praktischer Cursus der Chemie für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalten.
3. Physiologische Chemie.

Im Winter-Semester 1895/96 fand ausser den gleichen Vorlesungen und Uebungscursen noch ein praktischer Cursus der Chemie für Mediziner statt.

Am 1. Juli 1895 trat Hr. Dr. Emil Woerner als 2. Assistent ein.

Folgende Arbeiten kamen im Laufe des Berichtsjahres zum Abschluss und zur Absendung an die Druckerei:

S. H. F. Muttall und H. Thierfelder: Thierisches Leben ohne Bakterien im Verdauungskanal (2. Mittheilung).

P. Jacob. Ueber die Beziehungen zwischen Leukocytoseveränderungen und Blutalkalescenz.

Der chemische Theil der von dem Unterzeichneten und C. Günther im hygienischen Institut der hiesigen Universität begonnenen Untersuchung: „Chemische und bakteriologische Untersuchungen über spontane Milchgerinnung" wurde zu Ende geführt. Die Arbeit ist im Arch. f. Hygiene, Bd. 25, S. 164 erschienen.

Hr. Dr. A. Neumann hat seine im Laufe des Berichtsjahres ausgeführten Untersuchungen über Nucleinsäure Hrn. Professor Kossel in Marburg zum Zweck gemeinsamer Veröffentlichung übersandt.

Die Anzahl der Praktikanten betrug
im Sommer-Semester 1895: 47,
im Winter-Semester 1895/96: 55.

Prof. Dr. H. Thierfelder,
Abtheilungsvorsteher.

4. Physikalische Abtheilung
mit besonderer Berücksichtigung der physiologischen Optik.

Mit der Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten waren im Sommer-Semester 1895 drei Personen und im Winter-Semester 1895/96 sechs Personen beschäftigt.

Der Abtheilungsvorsteher hielt folgende Collegien:

I. Sommer-Semester 1895:

1. privatim (2stündig) Cursus in der Handhabung physiologisch-optischer Apparate;
2. privatissime Leitung selbständiger Arbeiten auf dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik;

II. Winter-Semester 1895/96:

1. privatim (2stündig) Experimentalvorlesung über physiologische Optik.
2. privatissime Leitung selbständiger Arbeiten auf dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik.

Die Untersuchung der pathologisch entstandenen Formen der Farbenblindheit wurde in diesem Jahre fortgesetzt und erhielt durch Verknüpfung mit den Resultaten der im vorigen Jahre angestellten Sehpurpuruntersuchungen in einer Richtung einen Abschluss. Eine Veröffentlichung darüber ist in Vorbereitung. Die Discussion, welche sich in den fachwissenschaftlichen Zeitschriften an die Ergebnisse der im vorigen Berichte erwähnten Arbeiten über die Bedeutung des Sehpurpurs für das normale Sehen angeknüpft hat, veranlasste den Abtheilungsvorsteher, die von ihm vor ungefähr zehn Jahren gemeinsam mit Hrn. C. Dieterici ausgeführte quantitative Analyse der verschiedenen Farbensysteme mit Hilfe des inzwischen von ihm construirten grossen Farbenmischapparates nochmals aufzunehmen. Wann der Abschluss dieser Untersuchung erfolgt, ist noch nicht abzusehen.

In dem Berichtsjahre gingen folgende Arbeiten aus der Abtheilung hervor:

1. G. Abelsdorff: Ueber die Erkennbarkeit des Sehpurpurs von Abramis Brama mit Hilfe des Augenspiegels. Sitzungsber. d. Berliner Akad. vom 4. April 1895.

2. E. Köttgen u. G. Abelsdorff: Die Arten des Sehpurpurs in der Wirbelthierreihe. Sitzungsber. d. Berliner Akad. vom 25. Juli 1895.

Prof. Dr. Arthur König,
Abtheilungsvorsteher.

24. Das pathologische Institut.

Im Etatsjahr 1895/96 ist für die weitere Entwickelung des Anschauungsunterrichts insbesondere dadurch gesorgt, dass mit den von dem Herrn Minister bewilligten ausserordentlichen Mitteln ein Projektionsapparat beschafft wurde, der dem Bedürfniss nach objektiver Darstellung von mikroskopischen Präparaten vor einem grösseren Kreise entspricht. Der in der mechanischen Werkstatt von G. Meissner gebaute Apparat wird mit einer elektrischen Bogenlampe betrieben und ist mit den Vorkehrungen für mikroskopische und Diapositivprojektionen versehen. Die mikroskopische Einrichtung erlaubt starke Vergrösserungen bis über 2400 lin, während 2 Hartnack'sche Projektionsköpfe auch grössere mikroskopische Schnitte und Diapositive bei geringerer Vergrösserung darzustellen gestatten. Eine an die Wasserleitung angeschlossene Kühlvorrichtung, welche die Ueberhitzung der Präparate und insbesondere das Schmelzen der Balsampräparate mit Sicherheit verhütet, hat sich fortgesetzt bewährt.

Der II. anatomische Assistent Dr. David Hansemann ist zum Prosektor an dem städtischen allgemeinen Krankenhause im Friedrichshain erwählt worden. In seine Stelle ist der bisherige III. Assistent Dr. Richard Oestreich eingetreten. Er ist durch Dr. Karl Kaiserling ersetzt worden.

Dr. Oestreich hat sich letzthin als Privatdozent habilitirt.

Als Demonstratoren traten ein:

Im September 1894 die praktischen Aerzte:

Dr. Leo Caro aus Thorn, bis Juli 1895,
Dr. H. Cleves-Symmes aus Berlin,
Dr. H. Stahr aus Lille,
Dr. K. Kaiserling aus Kassel, bis 1. April 1895,
Dr. W. Lenthe aus Bramstedt, bis September 1895,
Dr. B. Prinz aus Strehlen, bis September 1895.

Im Dezember 1894:

Dr. C. Strauch aus Frankfurt a. O.

Im März 1895:

Dr. H. Scheuer aus München,
bis März 1896,

Dr. R. Germer aus Schloppe,

Dr. R. Bock aus Zeitz.

Der letztere erlag, nachdem er am 1. März eingetreten war, bereits am 15. einer schweren Diphtherie der Halsorgane.

Im Mai 1895 trat ein:

Dr. H. Gust aus Lauban.

Im Herbst 1895:

P. Geelvink aus Emden,

Dr. F. Pohl aus Danzig,

Dr. M. Mühlmann aus Odessa.

Der Direktor des Instituts hat zur Feier des medizinisch-chirurgischen Friedrich Wilhelms-Institutes, der früheren Pepinière, eine Schrift unter dem Titel: „Hundert Jahre allgemeiner Pathologie“ veröffentlicht. Ebenso hat er bei Gelegenheit des Jubiläums von Prof. Lewin eine kleine Abhandlung über praecolumbische Syphilis geschrieben.

Sonstige wissenschaftliche Publikationen aus dem Institut:

I. Von den anatomischen Assistenten:

Prof. Dr. O. Israel, I. anatom. Ass.:

1. Biologische Studien mit Rücksicht auf die Pathologie.
   a) Grössere Organismen ohne zellige Strucktur.
   b) Zur Mechanik der Protoplasmabewegung. Virchow's Arch. Bd. 141. S. 209.
2. Obduktionsbefund bei akuter Bleivergiftung. Berlin. Klin. Wochenschr. No. 26.
3. Syphilitische Endocarditis. Berlin. Klin. Wochenschr. No. 36.
4. Ueber physiologischen Kernschwund. Vortrag, gehalten auf der 67. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte, Lübeck 1895.
5. Demonstration zweier primärer Carcinome bei demselben Individuum. Verhandl. der Berl. med. Ges. Bd. XXVI, I. 228.

6. Zur Verwendung verdünnter Haematoxylinlösungen. Anatom. Anz. Bd. XI. No. 14.
7. Ueber medicinische Photographie. Liesegangs photogr. Almanach 1896, S. 33.
8. Mit A. Pappenheim: Ueber die Entkernung der Säugethiererythroblasten. Virchow's Arch. Bd. 143. S. 419.
9. Mit C. von Noorden, Frankfurt a. M.: Allgemeine Pathologie in Virchow's Jahresb. über die Leist. u. Fortschr. d. ges. Med. für 1894. Bd. I.

Dr. R. Oestreich, II. anatom. Ass.:

1. Der primäre Trachealkrebs. Zeitschrift f. klin. Medicin. Bd. 28. Heft 5/6.
2. Die Milzschwellung bei Lebercirrhose. Virchow's Archiv. Bd. 142. S. 285—326.
3. Plötzlicher Tod durch Verstopfung beider Kranzarterien. Deutsche medizin. Wochenschrift. 1896. No. 10.
4. Magenschleimhaut bei Hyperacidität. Demonstration im Verein für innere Medizin (Sitzung am 1. Juli 1895). Deutsche medizin. Wochenschrift, Vereinsbeilage, 1895. No. 21.

II. Von anderen Arbeitern:

1. Caro: Eine einfache Methode zur gemeinsamen Behandlung von aufgeklebten Serien- und Curspräparaten. Zeitschr. für wiss. Mikrosk. Bd. XII.
2. M. Kasahara: Ueber das Bindegewebe des Pancreas bei verschiedenen Krankheiten. Virchow's Archiv, Bd. 143, I.
3. A. Weber: Zur Kenntniss der hyalinen Harncylinder. (Inaug.-Diss.)
4. A. Pappenheim (s. oben): Die Bildung der rothen Blutscheiben. (Inaug.-Diss.)
5. S. Berlizheimer: Zur Pathologie des Proc. vermiformis. (Inaug.-Diss. Würzburg.)

III. Aus dem chemischen Laboratorium·

1. E. Salkowski: Ueber die Pentonurie, eine neue Anomalie des Stoffwechsels. Berlin. Klin. Wochenschrift. 1895. No. 17.
2. F. Blumenthal: Ueber den Einfluss des Alkali auf den

Stoffwechsel der Mikroben. Zeitschr. für klin. Medizin. XXVIII, Heft 3 und 4.
3. E. Salkowski, Ed. Botkin und F. Heymann: Ueber die Wirkungen der Albumosen und des Peptons. Centralblatt für die med. W., 1895, No. 31.
4. E. Salkowski: Bemerkungen über den bei der Autodigestion der Hefe entstehenden Zucker. Zeitschr. f. Biol. XXXII. S. 468.
5. W. Kramm: Ueber ein neues Lösungsmittel der Harnfarbstoffe. Deutsche medizin. Wochenschrift 1895, No. 49.
6. F. Heymann: Ueber die Wirkung subcutaner Injectionen von Albumosen und Pepton. Inaug.-Diss. 1895.
7. E. Salkowski und J. Munk: Bericht über physiolog. Chemie in Virchow-Hirsch's Jahresbericht. Ueber die Fortschritte der ges. Medizin f. 1894. S. 106—166.
8. C. Biondi: Beitrag zur Kenntniss der Autodigestion. Virchow's Archiv, Bd. 144. S. 373.

Der Direktor des pathologischen Instituts.
Rudolf Virchow.

25. Die hygienischen Institute.

A. Hygienisches Laboratorium.

Personal: Professor Dr. Rubner, Direktor. Stabsarzt Dr. Wernicke, mit dem 1. Juli 1895 ausgeschieden und zum Friedrich-Wilhelms-Institut versetzt. Stabsarzt Dr. Bonhoff Marine-Stabsarzt Dr. Wilm, am 1. April v. J. von seinem Kommando zurückberufen und durch den Marine-Stabsarzt Dr. Frentzel-Beyme ersetzt. Stabsarzt Dr. Hormann für den ausgeschiedenen Stabsarzt Dr. Wernicke zum Institut kommandirt. Dr. Wolpert, Assistent. Dr. Winternitz, seit dem 1. November v. J. Assistent. Chemiker Grether, Volontär-Assistent, seit dem 1. Februar d. J. ausgeschieden. Dr. Kutscher vom 1. November 1895 bis 1. März 1896 Volontär-Assistent.

Unterricht: I. An Vorlesungen wurden im Sommer-Semester 1895 gehalten:

1. Hygiene II. Theil, 4 mal wöchentlich.
2. Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung, 1 mal wöchentlich.

3. Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.
4. Bakteriologie mit Demonstrationen.

II. Kurse.

1. Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen für Studirende, 2 mal wöchentlich.
2. Impfkursus.
3. Zwei vierwöchentliche bakteriologische Kurse für Civilärzte.
4. Ein desgl. für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalten.
5. Ein desgl. für Assistenz- und Oberstabsärzte.
6. Ein Fortbildungskursus für Medizinal-Beamte (3 Wochen).
7. Kursus der Mikrophotographie.

I. An Vorlesungen wurden im Winter-Semester 1895/96 gehalten:

1. Hygiene I. Theil, 4 mal wöchentlich.
2. Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.
3. Bakteriologie mit Demonstrationen.
4. Ueber thierische Parasiten mit besondererer Berücksichtigung der Protozöen.

II. Kurse.

1. Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen für Studirende, 2 mal wöchentlich.
2. Impfkursus.
3. Zwei vierwöchentliche bakteriologische Kurse für Civilärzte.
4. Ein vierwöchentlicher bakteriologischer Kursus für Stabsärzte.
5. Ein desgl. für Assistenzärzte.
6. Ein desgl. für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalt.
7) Kursus der Mikrophotographie.

III. Arbeiten des Laboratoriums.

Für praktische Arbeiten der Vorgeschritteneren konnten sowohl im Sommer- wie auch im Winter-Semester Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Während des Jahres 1895/96 gelangten zur Publikation folgende Arbeiten:

1. **Rubner**: Notiz über die Untersuchung gekochter und ungekochter Milch.

2. **Rubner**: Beitrag zur Kenntniss der Flussverunreinigung durch anorganische Stoffe.

3. **Rubner**: Das Wärmeleitungsvermögen der Grundstoffe unserer Kleidung.

4. **Rubner**: Das Wärmeleitungsvermögen der Gewebe unserer Kleidung.

5. **Rubner**: Luftbewegung und Wärmedurchgang bei Kleidungsstoffen.

6. **Rubner**: Einfluss der Feuchtigkeit auf das Wärmeleitungsvermögen der Kleidungsstoffe.

7. **Rubner**: Die äusseren Bedingungen der Wärmeabgabe von feuchten Kleidungsstoffen.

8. **Rubner**: Die strahlende Wärme irdischer Lichtquellen in hygienischer Hinsicht.

I. Theil: Wirkung der Wärmestrahlung auf den Menschen.

II. Ueber die Grösse der Wärmestrahlung einiger Beleuchtungsvorrichtungen.

III. Die Beziehung der strahlenden Wärme zum Licht.

IV. Die leuchtende Strahlung und das Wärmeäquivalent des Lichtes.

9. **Rubner**: Ueber den Wärmeschutz durch trockene Kleidungsstoffe nach Versuchen am menschlichen Arme.

10. **Rubner**: Einfluss des Stärkens von Baumwollenstoff auf die Wärmedurchlässigkeit.

11. **Rubner**: Calorimetrische Versuche am menschlichen Arme bei nasser Kleidung.

Thierfelder u. Nutall: Thierisches Leben ohne Bakterien.

Günther: Einführung in die Studien der Bakteriologie mit besonderer Berücksichtigung der mikroskopischen Technik. 4. Auflage. Leipzig.

Günther u. Thierfelder: Bakteriologische und chemische Untersuchungen über die spontane Milchgerinnung.

Wernicke: Ueber die Persistenz der Choleravibrionen im Wasser.

Bonhoff: Ueber die Wirkung der Streptokokken auf Diphtheriekulturen.

Bonhoff: Ueber die Wirkung von Streptokokken auf Tuberkelbacillen-Kulturen und deren Giftbildung.

Bonhoff: Untersuchungen über die Vibrionen und Spirillen.
1. Vibrio Rugula. 2. Spirillum tenue. 3. Spirillum Undula.
4. Spirillen bei Cholera nostras.

Bonhoff: 67. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Lübeck.

Wilm: Ueber Filtration von Seewasser durch Holzstämme.

Wilm: Untersuchungen über die Leistungsfähigkeit von Baumstämmen als Bakterienfilter.

Wolpert: Ueber die Zerstörung von Gerüchen, insbesondere des Tabakrauches mit Hülfe der Elektrizität.

Wolpert: Ueber den Einfluss der Lufttemperatur auf die im Zustand anstrengender körperlicher Arbeit ausgeschiedenen Mengen Kohlensäure und Wasserdampf beim Menschen. Serie I.

Wolpert: Ueber die Kohlensäure- und Wasserdampf-Ausscheidung des Menschen bei gewerblicher Arbeit und bei Ruhe. Serie II.

Nutall: Ueber das Junker'sche Kalorimeter und den Heizwerth des Berliner Leuchtgases.

Obermüller: Ueber Tuberkelbacillen in der Marktmilch.

Herzfeld und Herrmann: Ein neuer Kapselbacillus, gezüchtet aus Kieferhöhlen-Nasensekret.

Herzfeld und Herrmann: Bakteriologische Untersuchungen in 10 Fällen von Kieferhöhlen-Eiterung.

Piorkowski: Ueber die Einwanderung des Typhusbacillus in das Hühnerei.

Milroy: Die Gerinnung der Albuminstoffe des Fleisches beim Erhitzen.

Rumpel: Ueber die Verwendung tuberkulösen Fleisches zu Genusszwecken. Diss.

Lembke: Beitrag zur Bakterienflora des Darmes.

Ehrenfest: Bacterium coli und ähnliche Organismen.

Kutscher: Ueber Darmfäulniss nach Genuss von tuberkulösem Fleisch.

Auf Antrag von Königlichen und Kommunalbehörden sind mehrere Gutachten über Wasserversorgung und Beschaffenheit

des Wassers, über Krankenhäuser, Wasserfilter u. a. m. abgegeben worden.

B. Hygiene-Museum.

Personal: Professor Dr. Rubner, Direktor. Privatdozent Dr. Günther, Kustos.

Wie in den Vorjahren erfreute sich auch das Museum in diesem Jahre eines regen Besuches von Seiten der Bevölkerung, von Vereinen, ferner von ausländischen Aerzten und Ingenieuren.

Ganz besondere Dienste leisteten die Modelle der Sammlung bei dem Unterricht.

Auch für andere Berufszweige, wie für die Offiziere der Kriegsakademie und für die zu Fortbildungskursen zusammen getretenen Verwaltungsbeamten des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten wurde das Museum zur Verfügung gestellt.

Die Sammlung des Hygiene-Museums ist auch in diesem Jahre durch Schenkung um werthvolle Modelle vermehrt worden

Professor Dr. Rubner,
Direktor der hygienischen Institute.

26. Die Sammlung chirurgisch-geburtshülflicher Instrumente und Bandagen.

Die Sammlung umfasst gegenwärtig 1980 Nummern, von denen im Jahre 1895/96 4 Nummern hinzugekommen sind.

27. Das pharmakologische Institut.

Im Etatsjahre 1895/96 wurden von dem Direktor folgende Vorlesungen gehalten:

1. Ueber Heilmittellehre und Rezeptirkunst.
2. Ueber neue Heilmittel.
3. Praktische Uebungen im Laboratorium.

Von Prof. Langgaard:

1. Toxikologie.
2. Die chemischen und physikalischen Eigenschaften der wichtigsten Arzneimittel.

Spezial-Untersuchungen wurden ausgeführt:

1. Ueber die Wirkung des Yohimbin, des Alkaloids der Yohimbehe-Rinde. Oberwart.
2. Ueber die Wirkung des Njallin, eines wirksamen Bestandtheiles der Njallabohnen. Masskow.
3. Ueber die Wirkung des Macleyin, eines wirksamen Stoffes aus den Früchten von Illipe Macleyana. Elsner.
4. Ueber die Wirkung der Thorsalze. Vinci.
5. Ueber die Wirkung des Eucains, eines lokalen Anaesthetikum. Vinci.
6. Ueber die diuretische Wirkung der Lithiumsalze. Mendelsohn.
7. Ueber die Beeinflussung der Umwandlung des Glykogen durch Diastase durch Salze (zum Theil im II. chemischen Laboratorium der Universität). Gans.
8. Zur Kenntniss des Cardols. L. Spiegel und C. Dobrin.
9. Ueber Gelseminin. M. Goeldner.
10. Magnesiumsilbernitrit. L. Spiegel.
11. Isopropylschwefelsäure. L. Spiegel.
12. Zur Darstellung des Glyoxals. L. Spiegel.
13. Ueber das wirksame Alkaloïd der Yohimbehe-Rinde (Kamerun). L. Spiegel.
14. Ueber Njallabohnen (Kamerun). L. Spiegel.
15. Ueber die Früchte von Illipe Macleyana (Neu-Guinea). L. Spiegel.

(13.–15.: Noch zu publiciren.)

16. Die Verschiedenheit des Problems der Harnsäureauflösung bei gichtischen Ablagerungen und bei Konkretionen in den Harnwegen. Mendelsohn.

Der Direktor
Oscar Liebreich.

28. Die praktische Unterrichtsanstalt für die Staatsarzneikunde.

In den Personalverhältnissen des Instituts sowie in der Art der abgehaltenen Vorlesungen und Kurse ist im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre eine Aenderung nicht eingetreten.

Die zum chemischen Laboratorium der Unterrichtsanstalt bestimmt gewesenen Räume sind auf Ersuchen des Herrn

Unterrichtsministers vom 27. 11. 95 dem Professor für spezielle Pathologie und Therapie Herrn Dr. Ehrlich für die Zwecke seiner wissenschaftlichen und lehramtlichen Arbeiten und Uebungen übergeben worden.

Aus dem Institut wurden im Berichtsjahre folgende Arbeiten veröffentlicht:

I. Von dem Unterzeichneten:

1. Ueber den anatomischen Nachweis forensischer Vergiftungen. Berliner klinische Wochenschrift 1895.
2. Casuistische Beiträge zur Lehre von den epileptischen Zuständen. Vierteljahrschrift für gerichtliche Medizin. Juliheft 1895.
3. Lehrbuch der gerichtlichen Medizin. Stuttgart, Ferdinand Enke, 1895.
4. Ueber seltene Formen und Verletzungsarten des Hymen. Zeitschrift für Medizinalbeamte, 1896.

II. Von dem Assistenten Herrn Dr. Rudolf Schulz:

1. Casuistische Mittheilungen. Zeitschrift für Medizinalbeamte 1895.
2. Ueber den Nachweis des Kohlenoxyd ibidem.
3. Ueber vitale und postmortale Strangmarken. Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin, Januarheft 1896.

III. Folgende Dissertationen, sämmtlich Berlin, 1—6: 1895, 7 und 8: 1896.

1. Brückner: Ueber den Tod durch Ertrinken.
2. Kappesser: Ueber Unterscheidung von vitaler und postmortaler Suspension.
3. Pressel: Ueber den Tod durch Ueberfahrenwerden.
4. Press: Ueber die Altersbestimmung von Leichen.
5. Ilberg: Das Blut der Menschen und der Thiere in forensischer Beziehung, mit besonderer Berücksichtigung der neutrophilen Granulationen.
6. von Würthenau: Toxikologische Versuche, besonders über die Dosis letalis.
7. Schmidt: Bemerkungen zur forensischen Bedeutung der progressiven Paralyse der Irren nebst casuistischen Beiträgen.
8. Hartmann: Mechanische Vergiftungen.

Prof. Strassmann.

29. Das erste chemische Laboratorium.

Während des Jahres 1895/96 wurden im 1. chemischen Laboratorium die folgenden Vorlesungen und Uebungen gehalten:

Biedermann, R., Prof. Dr., S.-S.: Technische Chemie, erster Theil: Die organischen Stoffe, in Verbindung mit Excursionen. — Chemie und Technologie des Kohlentheers und der Theerfarben.

- - - - W.-S.: Technische Chemie, zweiter Theil: Die organischen Stoffe in Verbindung mit Excursionen. — Elemente der allgemeinen Technologie, speziell für Verwaltungsbeamte und Studirende der Staatswissenschaften.

Fischer, E., Prof. Dr., S.-S.: Organische Experimentalchemie.

- - - W.-S.: Anorganische Experimentalchemie.

- - - S.- und W.-S.: Leitung praktisch-chemischer Arbeiten in Gemeinschaft mit Prof. Dr. S. Gabriel.

Gabriel, S., Dr., S.-S.: Gasanalyse.

- - - W.-S.: Maassanalyse.

- - - S.- und W.-S.: Synthetische Methoden der organischen Chemie. — Colloquium über organische Chemie. — Qualitative chemische Analyse.

Reissert, A, Dr., S.-S.: Einführung in die allgemeine Chemie und die Grundbegriffe derselben. — Die wichtigsten Kapitel der organischen Chemie.

- - - W.-S.: Stereochemie. — Chemie des Naphtalins, Anthracens und verwandter Kohlenwasserstoffe.

Tiemann, F., Prof. Dr., S.-S.: Chemie der Riechstoffe.

- - - W.-S.: Chemie der aromatischen Verbindungen.

Will, W., Prof. Dr., S.-S.: Ausgewählte Kapitel aus der technischen Chemie.

- - S.- und W.-S.: Geschichte der Chemie.

Wohl, A. Dr., W.-S.: Chemie der Kohlenhydrate.

Die Vorlesung über die Experimentalchemie wurde im Sommersemester von 305, im Winter von 321 Zuhörern besucht, einbegriffen sind die Angehörigen des Friedrich Wilhelms-Instituts mit 65 beziehungsweise 63 Theilnehmern.

Im Laboratorium arbeiteten während des Sommers 55 Prak-

tikanten auf ganzen und 26 auf halben Plätzen, im Winter 73 auf ganzen und 17 auf halben Plätzen.

Thätig als Assistenten waren die Herren: Prof. Dr. S. Gabriel, Dr. O. Piloty, Dr. J. Fogh (bis 1. Oktober), Dr. C. D. Harries, Dr. P. Rehlaender (bis 1. Oktober), Dr. P. Hunsalz (vom 1. Oktober an), Dr. L. Beensch und Dr. G. Pinkus (vom 1. Oktober an).

Als Hilfskräfte fungirten die Herren: Dr. P. Hunsalz (bis zum 1. Oktober), Dr. G. Pinkus (bis zum 1 Oktober), Chemiker Nöldichen, cand. chem. Minovici und stud. chem. Ruff.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Thätigkeit des Laboratoriums in der Zeit vom 9. April 1895 bis zum 13. April 1896 sind in folgenden Abhandlungen niedergelegt:

Bookmann, S.: Ueber β- und γ-Aethoxybutylamin XXVIII. 3111.*)

Fischer, E., Prof. Dr.: Verbindungen der mehrwerthigen Alkohole mit den Ketonen. ibd. 1167.

- - - Ueber den Einfluss der Configuration auf die Wirkung der Enzyme, III. ibd. 1429.

- - - Ueber ein neues dem Amygdalin ähnliches Glucosid ibd. 1508.

- - - Ueber den Volemit, einen neuen Heptit. ibd. 1973

- - - Verwandlung des Theobromins in methylirte Harnsäuren. ibd. 2480.

- - - Ueber Glucose-Aceton. ibd. 2496.

- - - Ueber die Isomaltose. ibd. 3024.

- - - Ueber kohlenstoffreichere Zucker aus Galactose. Lieb-Ann. 288, 139—157.

- - - Neue Bildungsweise der Oxazole XXIX. 205.

- - - Krystallisirte wasserfreie Rhamnose. ibd. 324.

- - - Configuration der Weinsäure. Sitzungsber. der K. Pr. Akademie. März 1896.

- - - Ueber das Azophenyläthyl und das Acetaldehydphenylhydrazon. XXIX. 793.

- - - und Hütz, H.: Ueber eine neue Bildungsweise von Indolderivaten. XXVIII. 585.

*) Die Band- und Seitenzahlen weisen auf die „Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft“.

Fischer, und Lindner, P.: Ueber die Enzyme von Schizo-Saccharomyces octosporus und Saccharomyces Marxianus. ibd. 984.

- - - - - - - Ueber die Enzyme einiger Hefen. ibd. 3034.

- - - und Fay, J. W.: Ueber Idonsäure, Idose, Idit und Idozuckersäure. ibd. 1975.

- - - und Ach, L.: Neue Synthese der Harnsäure und ihrer Methylderivate. ibd. 2473.

- - - - - Synthese des Caffeïns. ibd. 3252.

- - - - - Ueber einige schwefelhaltige Verbindungen der Harnsäuregruppe. Lieb. Ann. 288. 157—176.

- - - und Speier, A.: Darstellung der Ester. XXVIII. 3252.

- - - und Niebel, W.: Ueber das Verhalten der Polysaccharide gegen einige thierische Secrete und Organe. Sitzungsber. der K. Pr. Akademie. Januar 1896.

- - - und Bromberg, O.: Ueber eine neue Pentonsäure und Pentose. XXIX. 581.

Freund, M., Dr.: Ueber die Einwirkung von Brom auf Senföle. Lieb. Ann. 285. 154—166.

- - - und Göbel, E.: Untersuchungen über das Thebaïn XXVIII. 941.

- - - und Horst, F.: Zur Kenntniss des α β-Diformylphenyl hydrazins und des α-Formyl-β-acetylphenylhydrazins ibd. 944.

- - - und Imgart, H.: Ueber Dithiourazol und einige seiner Derivate. ibd. 946.

- - - und Asbrand, E.: Ueber die Einwirkung von Brom auf Methylsenföl. Lieb. Ann. 285. 166—183.

- - - und Bachrach, G.: Ueber die Einwirkung von Brom auf Aethyl und Phenylsenföl. ibd. 182—203.

Fritz, V.: Ueber einige Derivate des Benzoylcarbinols und des Diphenacyls. XXVIII. 3028.

Gabriel, S., Prof. Dr., und Posner, T.: Ueber einige Umwandlungen des o-Nitrobenzylrhodanids. ibd. 1025.

Gabriel, und Posner, T.: Zur Kenntniss der halogenisirten Amine II. ibd. 1029.

- - - und Müller, F.: Ueber Phtalazin. ibd. 1830.

- - - und Stelzner, R.: Ueber Vinylamin. ibd. 2929.

- - - - - - Ueber *o*-Nitrobenzylmercaptan. XXIX. 160.

- - - - - - Ueber (B, 3—) Methylindazol. ibd. 303.

Harries, C. D., Dr.: Ueber as-Phenylhydrazinoessigester und dessen Verwandlung in Triazinderivate. XXVIII. 1223.

- - - Ueber die Oxime der cyclischen Acetonbasen und des p-Amidotrimethylpiperidin. ibd. 521.

- - - und Busse, G.: Ueber Reduktion einiger ungesättigter aromatischer Ketone und ihre Ueberführung in Cumaranderivate. XXIX. 375.

- - - und Eschenbach, G.: Ueber Reduktion ungesättigter Ketone. ibd. 380.

- - - und Loth, G: Zur Konstitution der 1-Phenylpyrazolone. ibd. 513.

Kalischer, G.: Zur Konstitution der Isonitrosoketone. XXVIII. 1513.

- - - Eine Darstellungsweise des Diamidoacetons. ibd. 1519.

Künne, H.: Zur Kenntniss der Amidoketone der Fettreihe. ibd. 2036.

Lawrence, W. T.: Ueber Verbindungen der Zucker mit dem Aethylen-, Trimethylen- und Benzylmercaptan. XXIX. 547.

Lustig, F.: Ueber einige Amidoderivate des p-Xylols. XXVIII. 2986.

Mahla, Fr., Dr., und Tiemann, F., Prof. Dr.: Zum Abbau der Kamphersäure. ibd. 2151.

- - - - - Ueber Terpenylsäure. XXIX. 928.

Pschorr, R., Dr.: Neue Synthese des Phenanthrens und seiner Derivate. ibd. 496.

Reissert, A., Dr.: Zur Reaktion zw. Phenylhydrazin und Chloressigäther. XXVIII. 1230.

- - - Ueber die Einwirkung von o- und p-Nitrobenzyl-

Tiemann und Schmidt, Ueber die Umwandlungen von d- und l-Linalool und Geraniol in Terpinhydrat. ibd. 2137.

- - - - - - - Ueber Homolinalool. XXIX. 691.

- - - - - - Ueber Verbindungen der Citronellareihe. ibd. 903.

Traube, W., Dr.: Ueber Isonitramin und Oxazofettsäuren. XXVIII. 1785.

- - - Ueber die Konstitution der Isonitramine. ibd. 2297.

- - - Ueber einen neuen Weg zur Gewinnung aliphatischer Diazoverbindungen. XXIX. 667.

- - - und Longinescu, G. G.: Ueber Hydrazinosäuren. ibd. 670

und ausserdem in einer Reihe von Inauguraldissertationen von Schülern des Instituts.

Der Direktor:
E. Fischer.

30. Das zweite chemische Institut.

Während des Jahres 1895/96 wurden in dem Institute folgende Vorlesungen gehalten:

I. Vom Institutsdirektor: Im S.-S.: Anorganische Experimentalchemie. Im W.-S.: Allgemeine und physikalische Chemie.

II. Von dem Privatdozenten Professor Dr. Jahn: Im S.-S.: Thermochemie. Im W.-S.: Elektrochemie.

III. Von dem Privatdozenten Dr. Rimbach: Im S.-S.: Ueber die optischen Untersuchungsmethoden in der Chemie. Im W.-S.: Luft, Boden und Wasser in chemischer Hinsicht.

Die täglich abgehaltenen praktischen Uebungen umfassten: 1. Das chemische Praktikum. 2. Physikalisch-chemische Arbeiten. An dem erstern nahmen im S.-S. 37, im W.-S. 39 Studirende theil, die letztern wurden im S.-S. von 4, im W.-S. von 7 Praktikanten besucht. In dem Institute arbeitete ferner der Privatdozent Dr. Marckwald, als Hilfskraft fungirte Dr. Pinnow.

Als Assistenten waren thätig: 1. Prof. Dr. Jahn für die physikalisch-chemischen Arbeiten; 2. Dr. Westphal für den analytischen Unterricht; 3. Dr. Posner für die Vorlesung und die organischen Arbeiten.

Aus dem Institute gelangten von April 1895 bis April 1896 folgende Arbeiten zur Veröffentlichung:

1. V. Gordon: Ueber die Absorption des Stickoxyduls in Wasser und Salzlösungen. Zeitschr. f. physik. Chemie. XVIII. 1.
2. M. Herz: Zur Kenntniss der Löslichkeit von Mischkrystallen. I.-Diss. Berlin 1895.
3. H. Jahn: Ueber die von der Batterie während der Zersetzung gelöster Elektrolyte zu leistende Arbeit, sowie über die an den Elektroden polarisirter Zersetzungszellen lokalisirten Wärmetönungen. Zeitschr. f. physik. Chemie. XVIII. 399.
4. H. Landolt: Ueber eine veränderte Form des Polarisationsapparates. Ber. d. D. chem. Gesellsch. XXVIII. 3102.
5. A. Levy: Die Multirotation der Dextrose. Zeitschr. f. physik. Ch. XVII. 301.
6. W. Marckwald: Ueber das Inden und die Konstitution der Ringsysteme. Ber. d. D. chem. Ges. XXVIII. 1501.
7. W. Marckwald: Ueber Tautomerie. Liebig's Ann. d. Chemie. Bd. 286, 343.
8. W. Marckwald: Ueber ein bequemes Verfahren zur Darstellung der Linksweinsäure. Ber. d. D. chem. Ges. XXIX. 42.
9. W. Marckwald: Ueber die optisch-aktiven α-Pipecoline und das sog. Isopipecolin. Ber. d. D. chem. Ges. XXIX. 43.
10. J. Pinnow: Ueber Derivate des Dimethyl-p-Toluidins. Ber. d. D. chem. Ges. XXVIII. 3039.
11. J. Pinnow und E. Müller: Ueber die Reduktion des o-Nitrobenzonitrils. Ber. d. D. chem. Ges. XXVIII. 149.
12. E. Rimbach: Dissociation und optische Drehung aktiver Salzlösungen. Zeitschr. f. physik. Ch. XVI. 671.
13. E. Rimbach: Ueber das Vorkommen der Abietineenharzsäuren. Ber. d. D. pharmac. Ges. 1896. 61.
14. M. Rudolphi: Ueber Lösungs- und Dissociationswärmen. Zeitschr. für physik. Ch. XVII. 277.
15. C. Saemann: Zur Kenntniss des o-Amidobenzonitrils. I.-Diss. Berlin 1896.
16. B. v. Schneider: Ueber die Schmelzpunkte einiger organischer Verbindungen. Zeitschr. f. physik. Chemie. XIX. 155.

17. O. Schütz und W. Marckwald: Ueber optisch-aktive Valeriansäure. Ber. d. D. chem. Ges. XXIX. 52.
18. E. Sedlaczek: Ueber einige Derivate des Methylhydrazins. I.-Diss. Berlin 1895.
19. R. W. Wood: Notiz über den Dissociationsgrad einiger Elektrolyte bei Null Grad. Zeitschr. f. physik. Chemie. XVIII. 521.

Der Direktor:
H. Landolt.

31. Das physikalische Institut.

Die Vorlesungen des Instituts wurden besucht:

im Sommer 1895 von 222 auf der Universität eingeschriebenen Hörern und 60 Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie

im Winter 1895/96 von 245 auf der Universität eingeschriebenen Hörern und 62 Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie.

An den praktischen Uebungen für Anfänger nahmen theil: im Sommer 43, im Winter 63; an den physikalischen Uebungen für Mediziner betheiligten sich: im Sommer 10, im Winter 16.

Mit selbständigen Untersuchungen beschäftigten sich im Laboratorium in den beiden Semestern 17 bezw. 22 Studirende. Ausserdem arbeiteten noch dauernd einige Dozenten der Universität und einige ältere Praktikanten daselbst.

Die folgenden wissenschaftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 im physikalischen Institut beendet und veröffentlicht:

1. E. Merritt. Ueber den Dichroismus in Kalkspath, Quarz und Turmalin. (Wied. Ann. 55. p. 49.)
2. E. Aschkinass. Ueber das Absorptionsspektrum des flüssigen Wassers und über die Durchlässigkeit der Augenmedien für ultrarothe Strahlen. (Wied. Anm. 55. p. 401.)
3. E. Pringsheim. Ueber die Leitung der Elektrizität durch heisse Gase. (Wied. Ann. 55. p. 507.)
4. H. Rubens. Vibrationsgalvanometer. (Wied. Ann. 56. p. 18.)
5. R. W. Wood. Eine einfache Methode, die Dauer von Torsionsschwingungen zu bestimmen. (Wied. Ann. 56. p. 171.)

6. A. Pflüger. Anomale Dispersionskurven einiger fester Farbstoffe. (Wied. Ann. 56. p. 412.)

7. Ch. E. St. John. Ueber die Vergleichung der Lichtemissionsvermögen der Körper bei hoher Temperatur und über den Auer'schen Brenner. (Wied. Ann. 56 p. 433.)

8. L. Arons. Ueber den elektrischen Lichtbogen. (Wied. Ann. 57. p. 185.)

9. L. Arons. Ueber die Polarisationserscheinungen an dünnen Metallmembranen. (Wied. Ann. 57. p. 201.)

10. A. D. Cole. Ueber den Brechungsexponenten und das Reflexionsvermögen von Wasser und Alkohol für elektrische Wellen. (Wied. Ann. 57. p. 290.)

11. E. Aschkinass. Zur Widerstandsänderung durch elektrische Bestrahlung. (Wied. Ann. 57. p. 408.)

12. E. Warburg. Ueber die Wirkung des Lichts auf die Funkenentladung. (Berichte der Berliner Akademie vom 5. März 1896.)

13. F. Braun. Ueber Polarisation ungebeugter sichtbarer Strahlung durch Metalldrahtgitter. (Dissertation.)

14. C. R. Mann. Ueber Entmagnetisirungsfaktoren kreiszylindrischer Stäbe. (Dissertation.)

15. W. J. Waggener. Ueber die Messung von Flammentemperaturen durch Thermoelemente, insbesondere über die Temperaturen im Bunsen'schen Blaubrenner. (Berichte der physikal. Gesellschaft zu Berlin, 15. November 1895.)

E. Warburg.

32. Institut für theoretische Physik.

Die Vorlesungen im Sommer-Semester behandelten die Mechanik fester und flüssiger Körper, vor 63 Zuhörern, die im Winter-Semester die Theorie der Elektrizität und des Magnetismus, vor 70 Zuhörern.

Im Anschluss an die Vorlesungen wurden in jedem Semester regelmässig mathematisch-physikalische Uebungen abgehalten, in welchen schriftliche Arbeiten über bestimmte angegebene Themata angefertigt und besprochen wurden. Die Zahl der an den Uebungen theilnehmenden Studirenden betrug im Sommer 26, im Winter 34.

Der Direktor
Dr. Max Planck.

33. Das Zoologische Institut.

Der 1. Assistenz Dr. R. Heymons hat sich gegen Ende des Sommer-Halbjahres als Privatdozent der Zoologie an der philosophischen Fakultät habilitirt. Der Privatdozent Dr. L. Plate hat als freiwilliger Assistent dem Institute mehrfach sehr erwünschte Dienste geleistet.

Das Inventar wurde um ein Präparir-Mikroskop, einen Projektions- und Zeichenapparat, ein neuartiges Mikrotom und mehrere andere Instrumente bereichert. Das Mobiliar erhielt einen erwünschten Zuwachs durch einen zweiten Schrank für mikroskopische Präparate. Die Bibliothek vermehrte sich um 66 Werke, die Sammlung der Wandtafeln um 45 Stück, diejenige der Modelle um 6 Nummern. 249 neu angefertigte Demonstrations-Präparate wurden aufgestellt und eingeordnet.

In den Räumen des Institutes lasen unter Benutzung der Hülfsmittel desselben

im Sommer-Halbjahre:

Prof. F. E. Schulze: Ueber die Protozoen, 2 mal wöchentlich, öffentlich,

Prof. E. von Martens: Ueber einheimische Land- und Süsswasser-Mollusken, 2 mal wöchentlich, öffentlich;

im Winter-Halbjahre:

Prof. F. E. Schulze: Allgemeine Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der vergleichenden Anatomie, 5 mal wöchentlich, privatim,

Prof. K. Möbius: Die Verbreitung der Thiere, 2 mal wöchentlich, privatim,

Prof. E. von Martens: Ueber zweischalige Mollusken, 2 mal wöchentlich, öffentlich,

Dr. O. Seeliger, Vergleichende Embryologie, 2 mal wöchentlich, privatim,

Dr. L. Plate: Ueber Fische, 2 mal wöchentlich, privatim,

Dr. R. Heymons: Anatomie der Insekten mit Demonstrationen 1 mal wöchentlich, unentgeltlich,

Dr. O. Jaekel, Descendenzenlehre, 3 mal wöchentlich, privatim.

Ausserdem wurden unter Leitung des Direktors mit Unterstützung der Assistenten im Institute abgehalten

während des Sommer-Halbjahres:

Makroskopisch-zootomischer Kursus, 2 mal wöchentlich (22 Theilnehmer),

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, II. Theil, täglich (3 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (10 Praktikanten);

während des Winter-Halbjahres:

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, I. Theil, täglich (15 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (12 Praktikanten).

An wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind im Rechnungsjahre 1895/96 aus dem Institute hervorgegangen:

F. E. Schulze, Hexactinelliden des indischen Oceanes. I. Theil. Die Hyalonematiden. (Abhandl. d. Kgl. Akad. d. Wissenschaft zu Berlin, 1894).

R. Heymons, Die Segmentirung des Insektenkörpers. (Abhandlung d. Kgl. Akad. d. Wissenschaft zu Berlin, Anhang 1895).

- - Die Embryonalentwickelung von Dermapteren und Orthopteren unter besonderer Berücksichtigung der Keimblätterbildung. Jena 1895.

F. Schaudinn, Untersuchungen an Foraminiferen. I. Calcituba polymorpha Roboz. (Zeitschr. f. wiss. Zool., 59, 2, 1895.)

- - Ueber den Dimorphismus der Foraminiferen. (Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, 1895).

- - Ueber die Theilung von Amoeba binucleata Gruber. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1895.)

- - Ueber Plastogamie bei Foraminiferen. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1895.)

- - Verzeichniss der während des Sommers 1894 aus dem Pudde-, By- und Hjeltefjord bei Bergen gesammelten Foraminiferen. (Bergens Museum Aarbog, 1894/95, No. 9.)

- - Ueber den Zeugungskreis von Paramoeba eilhardi n. g. n. sp. (Sitzungsber. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1896, 2.)

- - Ueber die Kopulation von Actinophrys sol Ehrbg.

(Sitzungsber. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1896, 5.)
F. Schaudinn, Heliozoa. („Das Tierreich." Probelieferung.) Berlin, 1896.
L. Plate, Der Bau des Chiton aculeatus, L. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1895.)
- - Bemerkungen über die Phylogenie und die Entstehung der Asymmetrie der Mollusken. (Zoolog. Jahrbücher. Abt. f. Anatomie 9, 1895.)
- - Die Eier von Bdellostoma bischofi Schneider. (Sitzungsberichte d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1896.)
B. Friedlaender, Zur Kritik der Golgi'schen Methode. (Zeitschrift f. wiss. Mikroskopie, 12, 1895.)
- - Ueber die Regeneration herausgeschnittener Theile des Centralnervensystems von Regenwürmern. (Zeitschr. f. wiss. Zool., 60, 2, 1895.)
R. Eberlein, Ueber die im Wiederkäuermagen vorkommenden ciliaten Infusorien. (Zeitschr. f. wiss. Zool., 59, 2, 1895.)
A. Bundle, Ciliate Infusorien im Coecum des Pferdes. (Diss inaug. und Zeitschr. f. wiss. Zool., 60, 2, 1895.)
M. Samter, Die Veränderungen der Form und Lage der Schale von Leptodora hyalina Lillj. während der Entwickelung. (Zool. Anzeiger, 1895.)
F. Purcell, Note on the Development of the Lungs, Entapophyses, Tracheae and Genital Ducts in Spiders. (Zool. Anzeiger, 1895.)
C. Tönniges, Die Bildung des Mesoderms bei Paludina vivipara. (Diss. inaug. 1895.)
C. Rengel, Ueber die Veränderungen des Darmepithels bei Tenebrio molitor während der Metamorphose. (Diss. inaug. 1896.)

Der Direktor des Zoologischen Institutes:
Professor F. E. Schulze,
Geheimer Regierungsrath.

34. Museum für Naturkunde.

I. Allgemeine Verwaltung.

Die Besuchszeiten der Schausammlungen des Museums sind im Etatsjahre 1895/96 unverändert geblieben.

Die Besucherzahl betrug 26019 gegen 32954 im Vorjahre. Ganze Schulklassen besichtigten die Schausammlungen Mittwochs Nachmittags in 16 Fällen. Es waren dies 11 Klassen höherer Knaben-Lehranstalten, 3 Klassen höherer Privat-Töchterschulen und 2 Klassen von Gemeindeschulen.

Grössere bauliche Aenderungen an dem Museumsgebäude sind im Betriebsjahre nicht vorgenommen worden. — Der Hülfsunterbeamte August Kuhrt schied am 15. November 1895 aus seiner Stellung als Bureaudiener aus und wurde durch den Militäranwärter Georg Rüger ersetzt.

Der Verwaltungsdirektor,
Geheime Bergrath
Professor Beyrich.

2. Geologisch-palaeontologisches Institut und geologisch-palaeontologische Sammlung.

1. Geologisch-palaeontologisches Institut.

Die Lehrmittel des Institutes wurden durch Prof. Dames namentlich um Demonstrationstafeln und Photographien sowie durch weitere Umarbeitung und Vervollständigung der geologischen Lehrsammlung bereichert. Im Institut arbeiteten theils selbständig, theils unter Leitung der Beamten die Herren Dr. Oppenheim und Dr. Tiessen. Ausserdem wurden die Lehrsammlungen durch Studirende der Universität und Kgl. Bergakademie benützt. Folgende Arbeiten gingen im Laufe des Etatsjahres aus dem Institut hervor:

W. Dames: Ueber die Ichthyopterygier der Triasformation. Sitzber. der Kgl. preuss. Akad. d. Wissensch. Berlin 1895.

„ Die Plesiosaurier der süddeutschen Liasformation. Abhandl. d. Kgl. preuss. Akad. d. Wiss. Berlin 1895.

„ Ueber eine von Menschenhand bearbeitete Pferde-Scapula aus dem Interglacial von Berlin. Neues Jahrb. f. Mineral. Geologie und Palaeontol. 1896. Bd. I.

O. Jaekel: Ueber die Organisation der Pleuracanthiden. Sitz.-Ber. d. Ges. naturforsch. Freunde. Berlin 1895.

O. Jaekel: Ueber die Organisation der Cystoiden. Verhdl. d. deutsch. zool. Ges. 1895.

" Ueber eine neue Gebissform fossiler Selachier. Sitz.-Ber. d. Ges. naturforsch. Freunde. Berlin 1895.

" Ueber die Körperform und Hautbedeckung der Stegocephalen. Ebenda 1896.

J. Böhm: Ein Ausflug in das Plessurgebirge. Zeitschr. d. deutsch. geolog. Ges. 1895.

P. Oppenheim: Neue Binnenschnecken aus dem Vicentiner Eocoïn. Ebenda 1895.

E. Tiessen: Die subhercyne Tourtia und ihre Brachiopoden- und Mollusken-Fauna. Ebenda 1895.

2. Palaeontologische Sammlung.

Der Liberalität des Herrn F. A. Krupp, Geheimen Kommerzienrath in Essen, verdankt die Sammlung eine Anzahl vorzüglich erhaltener Säugethierschädel aus dem Miocän von Nord-Amerika, welche nach wohlgelungener Präparation in der Schausammlung Aufstellung fanden. Als Geschenk ging unter anderen ferner ein eine Sammlung alpiner Gesteine von Herrn Dr. Bc. Zeise in Berlin. Durch Ankauf wurden namentlich erworben eine Sammlung palaeozoischer Selachierreste, eine Sammlung verschiedener Fossilien aus Nord-Amerika, jurassische Fossilien aus Nowaja Semlja, cambrische Fossilien aus Canada, Liasfossilien von Harzburg und eine grosse Platte mit zahlreichen Exemplaren von Extracrinus aus dem oberen Lias von Holzmaden.

Vom Direktor wurde die Durcharbeitung des sehr umfangreichen Tertiärmaterials der Ewald'schen Sammlung fortgesetzt. Vom Kustos Prof. Jaekel wurde die allmälig sehr nothwendig gewordene Durcharbeitung und Ordnung des Brachiopodenmaterials unserer Sammlung in Angriff genommen und die im Laufe des Jahres eingegangenen Erwerbungen in die Sammlung eingereiht. Der Assistent Dr. Böhm hat die von Prof. Koken begonnene Neuordnung der Gastropoden fortgeführt und neben Arbeiten im Institut eine Revision der in der Schausammlung aufgestellten wirbellosen Thiere begonnen. Zu wissenschaftlichen Forschungen wurden wie bisher die

Sammlungen verschiedenen einheimischen und auswärtigen Gelehrten zugänglich gemacht.

Personalveränderungen. An Stelle des an das Polytechnikum in Karlsruhe als Professor berufenen bisherigen Assistenten Dr. Karl Futterer wurde durch Dekret vom 1. Mai 1895 Dr. Johannes Böhm aus Danzig zum Assistenten ernannt. Dem Kustos, Privatdozenten Dr. Otto Jaekel wurde am 13. September 1895 das Prädikat Professor beigelegt.

Der Direktor
Geheimer Bergrath
Prof. Beyrich.

3. Mineralogisch-petrographisches Institut.

Die mineralogischen und petrographischen Unterrichtssammlungen erfuhren wesentliche Bereicherungen und Ergänzungen an Mineralien und Gesteinen. Die Instrumente und Präparate zu Vorlesungs- und Uebungszwecken wurden vermehrt. Ganz besonders wurde auch eine grössere Anzahl von Zeichnungen, vornehmlich den Darstellungen der Krystalle vermittelst Neumann'scher und Miller'scher Projektion gewidmet, für den Unterricht von den Herren Dr. Klautzsch und Dr. Belowsky angefertigt.

Der Präparator und die Diener fuhren fort, neue Mineral- und Gesteinspräparate herzustellen.

Der Bestand der Institutsbibliothek wurde weiter vervollkommnet und ihre Ordnung dadurch gesichert, dass im Auftrage des Königlichen Ministeriums ein alphabetischer Zettelkatalog angefertigt wurde. An Geschenken gingen die Dissertationen der Herren Belowsky, Elich, Romberg und Siepert ein, sowie Zuwendungen der Herren Professoren Jannasch (Heidelberg). Krenner (Pest), Geheimrath Meitzen (Berlin) und der Kaiserlich Russischen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg. Grössere Zuwendungen erhielt die Institutsbibliothek von der Smithsonian Institution und der U. S. Geological Survey.

Im Institut war die Beschäftigung der Anfänger eine rege: im Sommersemester waren 16, im Wintersemester 8 Anfänger mit Uebungen an Instrumenten und der Erlernung krystallo-

graphisch-petrographischer Methoden beschäftigt. Ausserdem führten 3 Herren grössere Arbeiten aus.

Von den im Institut gefertigten Arbeiten sind folgende erschienen:

C. Klein: Mineralogische Mittheilungen XIV. Neues Jahrbuch für Mineralogie u. s. w. 1895, Bd. II.

- - Ein Universaldrehapparat zur Untersuchung von Dünnschliffen in Flüssigkeiten. Sitzungsberichte der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften. 1895.

C. A. Tenne: Ueber die vom Grafen v. Götzen gesammelten Gesteine. Aus „Durch Afrika von Ost nach West," Berlin 1895.

Am Anfang des Etatsjahres schied der Bergbaubeflissene Ernst Esch aus der Assistentenstelle, deren Vertretung er provisorisch auf ein Jahr übernommen hatte, aus; an seine Stelle trat Herr Dr. Max Belowsky aus Niederschönhausen ein.

Prof. Dr. C. Klein,
Direktor.

4. Mineralogisch-petrographische Sammlung.

Im Etatsjahr 1895/96 sind an der Sammlung folgende Arbeiten vorgenommen worden:

In die Schausammlung wurden durch Ankauf erworbene oder als Geschenk erhaltene bessere Stücke an Stelle von minderwerthigen, die in die Hauptsammlung zurückgenommen wurden, eingelegt. Fernerhin wurde in der Prüfung der vorhandenen Etiketten auf ihre allseitige Richtigkeit hin fortgefahren.

Was die Hauptsammlung anlangt, so wurden in dieselbe durch den Kustos, Herrn Professor Tenne, die aus Ankäufen und Geschenken stammenden Mineralien und Gesteine (unter letzteren namentlich die Sammlungen Deecke und Passarge) aufgenommen und durch genaue Etikettirung gesichert. Fernerhin nahm der Genannte eine genaue Durcharbeitung des Anfangs der mineralogischen Hauptsammlung vor.

Von Herrn Dr. Beloswky wurde in seiner dem Institut nicht gewidmeten Arbeitszeit eine Fortführung der Etikettirung der mineralogischen Hauptsammlung vorgenommen. In der im Wesentlichen nach Naumann-Zirkel erfolgten Anordnung begann

dieselbe mit dem Steinsalz und endete bei dem Kalkspath von Schweden, im Ganzen 25 Schränke mit 300 Schubladen umfassend.

Die Sammlungen haben sich auch in diesem Jahre erheblicher Vermehrungen zu erfreuen gehabt. Angekauft wurde eine Reihe schöner Mineralien von Rüdersdorf bei Berlin, aus dem Rheinland und dem Harz, dem Banat, von Sizilien, Sardinien, Spanien, Island, Japan, Kalifornien und Australien.

Werthvolle Zuwendungen verdankt die Sammlung folgenden Herren: Königliche Akademie der Wissenschaften, gesammelt von H. Professor Deecke, Greifswald (Gesteine Skandinavien), Geheimrath Bastian, Berlin, von Herrn Konsul Stein (Bergkrystall von Oaxaća, Mexiko), Professor Dr. Bücking, Strassburg i. E. (Cölestin und Kieserit von Westeregeln), Herr E. Esch (Porphyre aus Thüringen), Professor K. Futterer, Karlsruhe (Gesteine von Tyrol), Oberpräsident v. Gossler, Danzig (Taraspit von Tarasp), Herr Jean Habel, Berlin (Gesteine aus Argentinien), Herr Dr. Jaroslaw, Berlin, (Muskovit von Bengalen), Nachlass von Herrn Dr. Lent, ermordet am Kilimandjaro (Augite und Feldspathe aus dem Naukathal), Herr Oskar Neumann, Berlin (Gesteine aus Nordmassailand), Geheimrath Meitzen, Berlin, von Professor E. A. Nordenskjöld (aus der Atmosphäre gefallener Staub), Herr Dr. Passarge, Berlin (Gesteine von Adamaua), Herr Dr. W. Ramsay, Helsingfors (Gesteine aus Finland), Herr Dr. J. Romberg, Berlin (Gesteine aus Skandinavien), Herr Dr. Salomon, Pavia (Dipyr vom Adamello).

Prof. Dr. C. Klein,
Direktor.

5. Zoologische Sammlung.

Die Arbeiten des Bestimmens, Ordnens und Katalogisirens der Thiere war in folgender Weise an die wissenschaftlichen Beamten vertheilt:

Zweiter Direktor, Prof. Dr. von Martens: Mollusken und Brachiopoden.

Kustos Prof. Dr. Hilgendorf: Fische, Crustaceen (ausser Cirripidien und Cladoceren).

Kustos Prof. Dr. Reichenow: Vögel.

Kustos Prof. Dr. Karsch: Lepidopteren, Hemipteren, Orthopteren.

Kustos Kolbe: Coleopteren, Neuropteren.

Kustos Dr. Weltner: Cirripedien, Cladoceren, Coelenteraten, Spongien, Protozoën.

Kustos Dr. Tornier: Anatomische Präparate, Reptilien, Amphibien.

Kustos Matschie: Säugethiere.

Assistent Dr. Collin: Würmer, Tunicaten.

Assistent Dr. Stadelmann: Hymenopteren, Arachniden, Myriapoden.

Assistent Dr. Meissner: Bryozoen, Echinodermen, Hilfsleistungen beim Ordnen der Mollusken.

Assistent Dr. Wandolleck: Dipteren.

Wissenschaftliche Hilfsarbeiten in der entomologischen Sammlung übernahmen Dr. Lucas und E. H. Rübsaamen.

Die technischen Arbeiten des Ausstopfens, Skelettirens, Einsetzens in Spiritus u. A. führten aus die Präparatoren Ludwig, Kastelan, Lemm und Bullemer, die Hilfspräparatoren Protz und Reiche und der Lehrling Stadelmann. Insekten präparirten der Hilfspräparator Ude, der Lithograph Thurau und der Lehrling Schmidt. Für Handleistungen bei wissenschaftlichen und technischen Arbeiten sind sechs Diener angestellt, von denen drei die Schausammlung zu überwachen haben, wenn diese Sonnabends, Sonntags und Montags dem Publikum geöffnet ist.

Zeichnungen für die Schausammlung oder für Schriften wissenschaftlicher Beamten des Museums für Naturkunde fertigten an Frau Anna Matschie-Held, Fräulein v. Zglinicka, Herr Nic. Prillwitz und Herr E. H. Rübsaamen.

A. Schausammlung.

Säugethiere. Im Lichthofe wurde ein durchschnittener Schädel eines afrikanischen Elephanten und ein Nilpferd neu aufgestellt.

Die systematische Säugethier-Sammlung erfuhr eine Vermehrung durch einen Seidenaffen, einen Klippschliefer und

einen Baumschliefer aus den von Herrn O. Neumann geschenkten Sammlungen, durch eine von Herrn Mühsam geschenkte Meerkatze und mehrere aus dem zoologischen Garten erlangte, neu ausgestopfte Ergänzungsstücke, durch einen schwarzen Makaken, ein junges Paka, ein Viskacha.

In der Sammlung deutscher Säugethiere wurden neu aufgestellt: ein Reh, ein Hermelin und ein Gartenschläfer, sowie sämmtliche deutschen Fledermäuse in viereckigen Gläsern. Durch eine zweckmässige Neuaufstellung und mehrfache Ergänzungen wurde die biologische Abtheilung gefördert.

Vögel. Eine Anzahl älterer Stücke wurde durch bessere Präparate ersetzt, zu welchen frische Thiere aus dem zoologischen Garten dienten. Eine beachtenswerthe Bereicherung erhielt die Sammlung deutscher Vögel durch einen in Deutschland erlegten norwegischen Jagdfalken.

Reptilien und Amphibien. Aufgestellt wurden neue Gruppen einheimischer Arten in Spiritusgefässen auf Bimsteinhintergrund (darunter Lacerta agilis, viridis, vivipara, muralis, Hyla arborea) und mehrere Skelette.

Fische. In der grossen Oberlicht-Halle wurde ein Riesenhai (Selache maxima) aufgestellt. Die systematische Fischsammlung wurde bereichert durch den seltenen Lungenfisch Lepidosiren paradoxa aus Südamerika, durch Skelette von Ceratodus, Amia, Ostracion, Entwicklungsstufen des Karpfens, Verbreitungskarten, kolorirte Bilder schöner tropischer Fische und 93 neue erklärende Namenschilder.

Insekten. Die Käfersammlung wurde durch Metamorphosen und biologische Präparate deutscher und tropischer Arten bereichert und die systematische Aufstellung der Zweiflügler beendet. Ein Nest der Waldameise und zahlreiche Präparate blattschneidender Ameisen Brasiliens wurden aufgestellt.

Spinnenthiere. Biologische Präparate wurden eingefügt.

Crustaceen. 72 Arten erhielten erklärende Namenschilder und neben mehreren anatomischen Präparaten wurden Zeichnungen derselben mit Erklärungen aufgestellt.

Würmer. In vielen Gläsern wurde der Alkohol erneuert; ein Theil wurde anders geordnet und durch Neu-Aufstellungen vergrössert.

Bryozoen. Die Verbreitungskarten wurden vervollständigt. Einige Arten wurden durch beigefügte Zeichnungen erklärt.

Mollusken. 6 Nummern von Cephalopoden, 5 neue Arten deutscher Land- oder Süsswasser-Mollusken, 2 Tellinen und 1 Patella, ein Durchschnitt der Schale von Aetheria, 1 Haliotis mit Perlenansatz und ein Sommerdeckel von Achatina wurden neu aufgestellt.

Eine grössere Anzahl von Etiketten für Untergattungen sowohl in der systematischen Sammlung als in derjenigen der deutschen Land- und Süsswasser-Mollusken wurden eingefügt.

Drei grössere kolorirte Tafeln lebender Thiere von Schnecken und Brachiopoden wurden in den Schränken aufgehängt, 12 Verbreitungskärtchen, theils für Gattungen, theils für einzelne deutsche Arten, deren Verbreitungsgrenzen innerhalb des deutschen Reiches liegen, ausgeführt und aufgestellt.

Echinodermen. Die Holothurien erhielten den neueren Forschungen entsprechende Namenschilder. Einige prächtige Seeigel mit grossen Stacheln (Heterocentrotus mammillatus) und ein Präparat der Symbiose einer Krabbe (Pinnaxodes) in einem Seeigel (Strongylocentrotus albus) aus Chile wurden aufgestellt.

Coelenteraten und Spongien. Die Korallen wurden durch eine Art, die Spongien durch neun Arten vermehrt.

B. Hauptsammlung.

Säugethiere. Ein Theil der bisher auf dem Boden aufbewahrten Felle wurde umgearbeitet, bestimmt und in die Sammlung eingeordnet. Für die Bälge der altweltlichen Affen wurden besondere Aufhänge-Vorrichtungen eingerichtet. Die Insektenfresser und Krallenaffen wurden in geeignetere Schränke versetzt, die Ginsterkatzen, Katzen und Klippschliefer den neuesten Forschungen entsprechend bestimmt, die Geweih-Sammlung durchbestimmt und neu aufgehängt. Die Schädel der Eichhörnchen, Beutelthiere und Klippschliefer erhielten neue Pappkästchen, wurden systematisch geordnet und vorläufig bis zur feineren Durcharbeitung nach den Arten etikettirt. Eine grössere Anzahl von neu eingesandten Säugethieren wurde bestimmt und eingereiht.

Vögel. In der Hauptsammlung wurden neben den laufenden Arbeiten die Gruppen der Columbidae, Anatidae, Laridae, Procellariidae und Icteridae neu geordnet und aufgestellt, die letzteren drei Gruppen hierbei nach den neu erschienenen Katalogen des Britischen Museums durchbestimmt und mit neuen Namenschildern versehen.

Reptilien und Amphibien. Alle im Museum vorhandenen Arten aus Ostafrika und von den Sundainseln wurden untersucht und bestimmt und die Schildkröten nach dem Katalog des Britischen Museums geordnet. Für die Skelettsammlung wurden einige Schildkröten und Eidechsen präparirt.

Fische. Der vierte Theil der sehr umfangreichen Sammlung wurde auf den Erhaltungszustand untersucht und nöthigenfalls mit neuem Alkohol versehen.

Insekten. Mit dem Spannen und Spiessen von Insekten aller Ordnungen waren drei Präparatoren beschäftigt. Die Arbeiten der angestellten Entomologen waren vorzugsweise der Untersuchung, Bestimmung, Beschreibung und Katalogisirung afrikanischer Arten gewidmet. Fortgesetzt wurde die Bestimmung und Ordnung der reichen Vorräthe afrikanischer Gross- und Klein-Schmetterlinge, Käfer, Neuropteren, Orthopteren und Hemipteren. Für das Werk: „Die Thierwelt Ostafrikas" wurden zahlreiche Abbildungen und Beschreibungen angefertigt. Eine neue systematische Aufstellung der Grabwespen wurde fast beendigt und die Durchbestimmung der Ameisen begonnen. Die Pompiliden-Gattung Pepsis wurde monographisch bearbeitet Neu geordnet wurden die Cecidomyiden. Die Dipteren, welche Dr. Vanhöffen in Grönland sammelte, wurden präparirt und bestimmt.

Arachnoiden und Myriapoden. Alle noch nicht bestimmten Vorräthe wurden mit neuem Alkohol versehen und nach zoologischen Gebieten geordnet, die Vogelspinnen bestimmt und geordnet und die australischen Spinnen systematisch aufgestellt.

Crustaceen. Eine grössere Zahl Decapoden, Isopoden und Amphipoden, welche sich theils unter älteren Vorräthen befanden, theils aus Deutschen Schutzgebieten eingingen, wurden bestimmt und systematisch eingeordnet. Die Cladoceren

Deutsch - Ostafrikas wurden bestimmt. Ebenso die von Dr. Plate in Südamerika gesammelten Cirripedien.

Würmer. Die Hirudineen wurden den neueren Untersuchungen entsprechend geordnet, viele Thiercadaver nach Entozoen untersucht, zahlreiche Bestimmungen eingesandter Würmer ausgeführt und die systematischen Kataloge vervollständigt. Sämmtliche Gläser der Würmer und Tunikaten erhielten neuen Spiritus.

Bryozoen. Die von Dr. Plate in Südamerika und die von Prof. Semon in Australien gesammelten Bryozoen wurden bearbeitet und von ihnen zahlreiche mikroskopische Präparate angefertigt.

Mollusken. Die Durchsicht und neue Anordnung der Cypraeiden und Ovuliden wurde vollendet. Bei der Bearbeitung der ostafrikanischen Land- und Süsswassermollusken wurden viele Gattungen derselben aus den früheren Sammlungen von Albers, Dunker und Paetel nach der Prüfung der Bestimmungen in die Hauptsammlung eingeordnet. Die Bestimmung der ögopsiden Cephalopoden revidirte Herr Dr. Pfeffer aus Hamburg. Die in Spiritus aufbewahrten Limaciden und Vaginuliden wurden umgestellt und ein Verzeichniss der Doubletten der Landschnecken angefertigt.

Echinodermen. Neben der Vervollständigung des systematischen Kataloges wurde eine grössere Anzahl der von Dr. Plate und Dr. Michaelsen an südamerikanischen Küstengebieten gesammelten Echinodermen untersucht und bestimmt und dabei viele mikroskopische Präparate angefertigt.

Coelenteraten und Spongien. Alle in der Sammlung befindlichen Hydren wurden bestimmt. Bestimmt und für den Druck bearbeitet wurden die Coelenteraten und Süsswasserschwämme von Ostafrika, die chilenischen Süsswasserschwämme und die Hydroiden von Ambon und Australien.

Vermehrung der zoologischen Sammlung.

Säugethiere. Ausser den aus dem zoologischen Garten gelieferten Thieren wurden einige Arten aus Tunis, Syrien, China und Brasilien gekauft. Kleinere Sammlungen aus den Schutzgebieten sandten die Herren Baumann, Dr. Stuhlmann, Dr. Wiedenmann, Dr. Lent, Dr. Kretschmer, Klose, Conradt und Zenker. Sehr interessante und werth-

volle Arten aus Afrika schenkten die Herren Dr. Holub (Wien), Dr. Diehl (Togo), Graf Götzen, O. Neumann, Dr. Passarge, Premierlieutenant von Carnap-Quernheimb, Lieutenant Fritz Langheld und Herr Krupp (Essen), der die sehr werthvolle Gehörnsammlung des verstorbenen Afrikareisenden Borchert dem Museum überwies. Ferner liefen Geschenke ein von den Herren B. von Arnim (Leichenwachs eines Schweins), Ingenieur Giebeler (Säugethiere der Umgebung von Berlin), Damm y Palacio (nordmexikanische Arten), Dr. Römer (deutsche Säugethiere), Dr. Silex (ein Schädel eines Rassehundes), Dr. Brenning (Säugethiere von Süd-Amerika), Padre Schmitz (Madeira-Arten). Durch Tausch wurde ein Exemplar der seltenen Marder-Gattung Lyncodon vom Genfer Museum erworben.

Vögel. Eine systematische Vermehrung der Sammlung musste wegen Mangel an Mitteln unterbleiben. Grosse Lücken weist die Sammlung besonders in den in neuester Zeit zahlreich neu entdeckten Paradiesvogelformen auf, welche während des verflossenen Rechnungsjahres vielfach auf den Markt und in andere Museen gelangten.

Eine wesentliche Bereicherung erhielt die Sammlung durch Ankauf eines Theils der Vogel-Balgsammlung des Kieler Museums (ca. 3000 Stück), zum grössten Theil aus den von Prof. Behn bei dessen Durchquerung Süd-Amerikas gesammelten Stücken bestehend. Ferner wurde eine Anzahl seltener Arten von Neuseeland und den Sandwichsinseln und ein langjähriges Desiderat, eine Rhea darwini von Patagonien, erworben. Herr Hose schenkte 100 Bälge von Borneo, Dr. Wunderlich eine Mitua salvini. Mehrere kleinere Sammlungen erhielt das Museum von Herrn Lieutenant v. d. Marwitz und aus dem Nachlass des verstorbenen Dr. Kretschmer vom Kilimandjaro. Im Tausch wurden einige Arten vom British Museum, dem Tring-Museum und von Dr. Sclater in London erworben. Die Gesammterwerbung betrug 3800 Bälge und 273 Eier.

Reptilien und Amphibien. Die Sammlung wurde durch Sendungen aus Brasilien, Madagaskar, Ostafrika und Ostindien vermehrt. Durch Tausch wurden neue Arten von Borneo und Afrika erworben.

Fische. Von Beamten und Reisenden wurden Fische aus Kamerun, Ostafrika und Hinterindien eingeliefert. Eine umfassende Sammlnng von Tiefmeerfischen u. a. nordamerikanischen Arten sandte im Austausch die Smithsonian Institution in Washington. Gekauft wurden ein in der Schausammlung aufgestellter Riesenhai (Selache maxima) von der Küste Kaliforniens; eine reichhaltige Sammlung Fische von der mexikanischen Westküste; verschiedene Arten aus Palästina, Sansibar, Aegypten, Madagaskar und aus der Nordsee. — Als Geschenke gingen ein Embryonen und jüngere Stadien einheimischer Süsswasserfische von Herrn Knauthe; ostafrikanische Fische von Herrn O. Neumann; ein Sägefisch von Herrn Hose auf Borneo; Heringe und Sprotten von dem Museum in Kiel, ausländische Aquarienfische von dem Verein Triton, adriatische Arten von dem Berliner Aquarium.

Insekten. Fast alle Ordnungen wurden durch Ankäufe, Tausch, Geschenke und Sendungen von Reichsbeamten aus afrikanischen Schutzgebieten vermehrt. Zahlreiche Schmetterlinge, Käfer, Neuropteren, Orthopteren und Hemipteren kamen aus Japan, Nord-, Ost- und Westafrika, Brasilien, Paraguay, Nicaragua, Borneo, den Philippinen, Sumatra, Kleinasien, Ungarn, Grönland und anderen Ländern. — Gekauft wurde eine gut bestimmte und schön präparirte Sammlung europäischer Aphiden, Cocciden und Gallen von Herrn Rübsaamen; eine von dem Prof. Gerstäcker in Greifswald hinterlassene Hymenopteren- und Dipterensammlung u. a. Insekten. — Eingetauscht wurden Hymenopteren von den Entomologen Mayr in Wien, Forel in Zürich, Emery in Bologna, Friese in Innsbruck; Käfer von den Entomologen Faust in Petersburg, Fischer, Kraatz, von Oertzen, Schilsky in Berlin, Heyne in Leipzig; Schmetterlinge von Weymer in Elberfeld, Lanz in Friedrichshafen und Strobl in Admont; Orthopteren von Reuter in Helsingfors und Gerstäcker in Greifswald.

Käfer schenkten die Herren O. Neumann, Dr. Schenck, Rothschuh; Hymenopteren die Herren Mayr, Emery, Forel, Rübsaamen, Schulz, Haentsch und Thurau; steirische Dipteren Herr Strobl; Neuropteren die Herren O. Neumann, Denhardt, Schenck und Rothschuh.

Arachnoiden. Gekauft wurden Spinnen aus Madagaskar, Kleinasien, Ostafrika und von den Balearen. Einigen Zuwachs erhielt die Arachnoidensammlung auch durch Sendungen aus deutschen Schutzgebieten, durch Tausch mit dem naturhistorischen Museum in Hamburg und Geschenke aus dem Berliner Aquarium.

Myriapoden. Gekauft wurden Arten aus Ostafrika, Madagaskar und Kleinasien, eingetauscht westafrikanische Arten. Geschenke verdankt das Museum den Myriapodenforschern Latzel, Verhoeff und Cook.

Crustaceen. Vermehrt wurde diese Klasse durch Ankäufe japanischer Arten und gut präparirter Copepoden; durch Züsendungen aus deutschen Schutzgebieten und Geschenke, von denen hervorzuheben sind: Ostafrikanische Krebse von O. Neumann und Kretschmer, südafrikanische von Dr. Schenck, Höhlenkrebse von Prof. Hamann, deutsche Copepoden und Cladoceren von Oberlehrer Hartwig, europäische Onisciden von Prof. E. von Martens, westamerikanische Arten von Dr. Brenning, Arten aus Neuseeland und Samoa von Stabsarzt Dr. Kraemer.

Würmer. Gekauft wurden Arten von Madagaskar, Nordafrika, Brasilien und Nordamerika. Aus den deutschen Kolonien liefen Sendungen von Baumann, Kretschmer, Preuss, Steinbach, Stuhlmann und Zenker ein. Geschenkt wurden Würmer von den Herren Böhmig, Borchmann, Bullemer, M. Braun, Collin, Frenzel, Gerhardt, Graf Götzen, Gülle, Günther, Hagemann, Hamann, Henking, Hennig, Hilgendorf, Kersting, Köhler, Krämer, Kükenthal, Leche, Lemm, Ludwig, v. Marenzeller, Marsson, v. Martens, Matschie, Metzger, Moller, O. Neumann, Oliveira, Protz, Reinhold, H. Schulze, Dr. H. Stadelmann, Präparator-Lehrling Stadelmann, Stiles und Weltner.

Bryozoen. Die marinen Bryozoen erhielten Zuwachs durch Geschenke der Herren Dr. Brenning aus Ecuador, Dr. Schwabe aus Jaluit, Dr. Schenck aus Deutsch-Südwest-Afrika und von der Helgoländer Station aus der Nordsee. Auch wurden die Doubletten der Semon'schen Ausbeute, die von Ambon und Australien stammt, eingereiht.

Die Süsswasser-Bryozoen wurden durch die Uebernahme der Plate'schen Kollektion bereichert.

Mollusken. Die Vermehrung betrug 673 Nummern. Gekauft wurden 58 Nummern von den englischen Händlern Sowerby und Fulton, von K. Braun Conchylien aus Madagaskar 8, von Stichel japanische und westamerikanische 16, von Staudinger diverse 22, von Redemann aus Ceylon 12, von Suter neuseeländische 5, von Schrader 2, von Aug. Müller (Linnaea) 2, zusammen 125 Nummern. Durch Tausch erworben von Bielz in Hermannstadt 107, von Reibisch in Dresden 67 Nummern. Geschenkt wurden meist unter der Bedingung des Bestimmens von Herrn Steinbach 3 werthvolle Cypraeen aus Jaluit, von A. Schenck 88 südafrikanische Conchylien, von A. Pittier in Costarica und P. Godet in Neuchatel 16 Landschnecken aus Costarica, von Sp. Brusina in Agram 37 dalmatische, meist Typen von ihm beschriebener Arten, von Dr. Rothschuh 6 Landschnecken aus Nicaragua, von Strubell 20 aus Englisch Neu-Guinea, z. Th. sehr seltene Arten, von Fruhstorfer 11 indische Meerschnecken, von Ponsonby in London 11 westindische Landschnecken, von Alb. Schulz in Parà 21 brasilische und westindische, von Dr. Th. Wolf 22 Landschnecken von den Galapagos, von E. Preuss in Berlin und A. Poppe in Vegesack 34 essbare Meermuscheln, namentlich Austersorten, von Dr. Hermes eine neue Nudibranchie (Greilada elegans Bergh) und 1 Octopus von Rovigno, von Aur. Krause 27 Landschnecken aus Tenerife, von Schmitz in Funchal eine schöne vielleicht neue Patella, ferner Einzelnes von Dr. Thomas in Ohrdruf, Lehrer Schulze in Küstrin, A. Moller in Coimbra, Herrn Hamann, Dr. Ehrenreich, Borcherding in Vegesack, v. Heimburg, Dr. Brenning, Dr. Bartels, R. Köhler, Schackert und Sturm (4 Proben).

Herr E. v. Martens schenkte 5 in der Schweiz gesammelte Landschnecken, Herr Dr. Weltner zwei ungewöhnliche Formen von Landschnecken aus der Mark und Herr Dr. Collin eine Nacktschnecke ebendaher.

Echinodermen. Geschenkt wurden Echinodermen aus Bergen seitens des Zoologischen Instituts, See-Igel aus Kapland und Deutsch Südwest-Afrika von Herrn Dr. Schenck,

Ophiuriden aus dem indischen Archipel seitens des Kieler Museums und von Neu-Seeland durch Stabsarzt Dr. Krämer, See-Igel und Seesterne von Chile und Ecuador durch Dr. Brenning.

Getauscht wurde mit dem K. K. Hofmuseum in Wien (Tiefsee-Echinodermen aus dem Mittelmeer und exotische Holothurien und Schlangensterne), dem Kaiserl. Zoolog. Museum in Strassburg (südamerikanische See-Igel) und Prof. René Köhler in Lyon (Tiefsee-Echinodermen des atlantischen Ozeans).

Den grössten Zuwachs erhielt diese Abtheilung durch die Uebernahme der Echinodermen, welche Dr. Plate an der chilenischen Küste sammelte.

Coelenteraten und Spongien. Die Süsswasserschwämme wurden bereichert durch Arten aus allen Erdtheilen, die Meerschwämme durch schöne japanische Stücke, die Coelenteraten durch indische und pacifische Spezies, durch Tiefseeformen aus dem atlantischen Ozean und einige bei Helgoland gesammelte Arten. Die mikroskopischen Präparate wurden um 70 Stück vermehrt.

Ende März enthielten die Generalkataloge der verschiedenen Abtheilungen folgende Schlussnummern (in Klammern stehen die Schlussnummern für 1894/95): Säugethiere 7996 (7522), Vögel 32 077 (31 561), Vogeleier 5958 (5831), Reptilien und Amphibien 11 961 (11 838), Fische 14 111 (13 800), Lepidopteren 28 220 (27 507), Coleopteren 66 791 (66 056), Hymenopteren 28 270 (27 650), Dipteren 12 217 (12 033), mikroskopische Präparate von Dipteren 332 (309), Neuropteren 1227 (1162), Orthopteren 6819 (6579), Hemipteren 12 268 (12 202), Arachnoiden 7665 (7481), Myriapoden 1836 (1760), Crustaceen und Pantopoden 9489 (9348), freilebende Würmer 2785 (2571), Entozoen 3287 (3246), Tunikaten 495 (487), Bryozoen 615 (588), Mollusken 48 548 (47 875), Echinodermen 3793 (3701), Coelenteraten 3537 (3471), Spongien und Protozoen 2213 (2125).

Die Bibliothek wurde durch Zeitschriften, neue Schriften systematischen, zootomischen und zoogeographischen Inhaltes und viele antiquarische Ergänzungen bedeutend vermehrt. Leider musste der für Bücher angesetzte Posten von 2000 M.

um 1828,29 M. zu Ungunsten von Thierankäufen überschritten werden. — Grössere Summen wurden ausgegeben für theuere mit Tafeln versehene Werke über Vögel, Fische, Schmetterlinge, Käfer, Hemipteren, Orthopteren, Crustaceen, Würmer, Mollusken und Coelenteraten.

Der photographische Apparat wurde durch ein Zeiss'sches Mikroskop vermehrt.

1895/96 besuchten 16 Schulen in Begleitung ihrer Lehrer die zoologische Sammlung.

Zutrittskarten zur Schausammlung an jedem Wochentage erhielten 38 Personen, Zutrittskarten zu den wissenschaftlichen Abtheilungen 29 Personen.

Viele Institute und Personen benutzten die zoologische Sammlung zu wissenschaftlichen Zwecken; die Abtheilung der Säugethiere folgende Anstalten und Personen: das zoologische, das paläontologische, das I. und II. anatomische Institut, das Museum für Völkerkunde, die Landwirthschaftliche Hochschule, die anthropologische Sammlung, der Zoologische Garten in Berlin; ferner die Herren Prof. F. E. Schulze, Dr. v. Maehrenthal, Prof. Dr. Jaekel, Prof. Dr. Waldeyer, Dr. Kopsch, Dr. v. Luschan, Prof. Dr. Nehring, Dr. Rörig, Dr. Lissauer, Dr. Heck, Dr. Plate, Dr. Schöller, Rolle, Dr. A. Müller, Prof. Dr. Volkens, stud. Lazarus, stud. Räthke, Hesdörffer, O. Neumann, Prof. Dr. Müllenhoff, Dr. J. Müller-Liebenwalde, Dr. v. Erlanger, Dr. Silex, Prof. Dr. von den Steinen, Isaak, Staudinger; die zoologischen Museen in Hamburg (Prof. Dr. Kraepelin), Lübeck (Dr. Lenz), Frankfurt a. M. (Prof. Dr. Blum, Koch), Stuttgart (Prof. Dr. Lampert), München (Prof. Dr. Hertwig), Tharandt (Prof. Dr. Nitsche), Dresden (Hofrath Dr. A. B. Meyer), London (Oldf. Thomas, Winton), Tring (Hartert), Paris (de Pousargues), Madrid (Cabrera Latorre), Lissabon (Barboza du Bocage), Barcelona (Bofill), Genua (Gestro), Marseille (Siepi), Petersburg (Pleske), Stockholm (Prof. Dr. Leche), Washington (Hart Merriam und Garrit S. Miller), Philadelphia (Harrison Allen), Sarajevo (Reiser), San Paulo (Dr. v. Ihering); die zoologischen Gärten in Hamburg (Dr. Bolau), Hannover (Dr. Schaeff), Wien (Krauss), ferner die Herren P. L. Sclater, J. Andersson, Rowl. Ward (London), Prazak, Dr. Vavra (Prag), Dr. Holub, Dr. Lorenz v. Liburnau (Wien), Schmitz (Madeira), Dr. Dubois (Java),

Dr. Claraz (Zürich), Prof. Dr. Burckhardt (Basel), Prof. Dr. Taschenberg, Schlüter, von Nathusius (Halle a. S.), Dr. Preuss (Victoria, Kamerun), Zenker (Kribe, Kamerun), von Seefried (Ketckradji, Togo), von Carnap-Quernheimb, Dr. Döhring, Dr. Diehl (Togo), Dr. Langheld, Lieutenant Langheld, Freiherr v. Elz, Premierlieutenant Werther, Lieutenant v. Kalben und v. Glauning, Freiherr St. Paul-Illaire, Bronsart von Schellendorff, Nolte, Hellwig, Denhardt, Dr. v. Bennigsen (Ost-Afrika), Karlewsky (Rheydt), Prof. Dr. Kükenthal, Dr. Römer, Dr. Semon (Jena), Dr. Vanhöffen (Kiel), Dr. Michaelsen (Hamburg), Dr. Lendl (Pest), Dr. Eckstein (Eberswalde), Lieder (Houda, Columbien), Lieutenant Volkmann (Omaruru), Frau Dr. Fischer (Düsseldorf), Zolldirektor Böder (Klein-Popo), Dr. Sarasin (Celebes), Dr. Pagel (Zehlendorf), Jacobi (Leipzig); ferner die Künstler Kappstein, Gaul, Lütke, Kuhnert, Reiche und Frau Anna Matschie-Held.

Die Vogelsammlung wurde zu Studienzwecken von folgenden Herren benutzt: Prof. Altum (Eberswalde), Deichler (Nierstein), Frhr. v. Erlanger (Nieder-Ingelheim), Dr. Flöricke (Rositten), E. Hartert (Tring), Dr. Heck (Berlin), Major Krüger-Velthusen (Berlin), Dr. A. Müller (Berlin), Dr. Müller-Liebenwalde (Berlin), Hofrath Meyer (Dresden), Prof. Nehring (Berlin), Maler Neunzig (Berlin), O. Neumann (Berlin), Dr. Plate (Berlin), Dr. Rörig (Berlin), Dr. Russ (Berlin), Dr. Schöller (Berlin), W. Schlüter (Halle a. S.), Schulz (Charlottenburg), Spatz (Gabès), Graf Salvadori (Turin), Cpt. Shelley (London), Schenkling (Berlin), Schalow (Berlin), v. Treskow (Charlottenburg), v. Tschusi (Hallein), Dr. Wunderlich (Köln), Zenker (Kamerun).

Die Sammlung der Reptilien und Amphibien benutzten die Herren Boulenger am zoologischen Museum in London, Prof. v. Kuppfer in München, Fr. Werner in Wien, Zenneck in Strassburg, Zacharias in Berlin.

Die Sammlung der Fische benutzten zu Vergleichungen, Bestimmungen und Untersuchungen oder zu Belehrungen, die mündlich ertheilt wurden: der Verein Triton, Dr. Göppert aus Heidelberg, Prof. Virchow, Prof. Lewin, Geh. Rath Virchow, Herr Knauthe, Fischzüchter Matte, Dr. M. Günther, Plate, Jaekel, Aur. Krause. — Der Biolog. Anstalt Helgoland wurde erhebliche Beihilfe für ihre Betheiligung an der Fischerei-

Ausstellung geleistet. Durch Sendung von Material oder Auskunft über Museumsobjekte oder über wissenschaftliche Punkte wurden auswärts unterstützt: Die Herren Pfeffer (Hamburg), Fürbringer (Jena), das physiologische Institut (Strassburg); Conwentz (Danzig), v. d. Borne (Berneuchen), Fr. Werner (Wien), Baer (Niesky). — Für das Münchener zoologische Museum wurden aus der Neumann'schen Sammlung Doubletten ausgewählt.

Die Hauptsammlung der Lepidopteren benutzten zu Studien die Herren Prof. Aurivillius (Stockholm), Obergärtner Brasch (Potsdam), Dr. Heinrich Dohrn (Stettin), Dr. Hinneberg (Potsdam), Direktor Dr. Seitz (Frankfurt a. M.), G. Semper (Altona), Dr. Otto Staudinger (Blasewitz b. Dresden), Major v. Treskow (Görlitz), sowie die Berliner: Hensel, stud. med. Kramer, Dr. Palm, Prof. Schneider, Suffert, Stichel, Thiele und Prof. Thieme, Frau Staatsminister v. Delbrück und die Malerin Fräulein H. v. Zglinicka.

Die Hauptsammlung der Käfer besuchten zu wissenschaftlichen Untersuchungen die Herren Dr. Kraatz, v. Oertzen, Prof. Fischer, Dr. Horn, Weise, Schilsky, Nauwerk, Prof. Müller, Faust, Becker, Möllenkamp, Brenske, Dr. Röschke, Assessor Bartels, Dr. Ohaus, Fruhstorfer, J. Sahlberg, Geh. Rath Altum, Schulz (Pará), Holtz.

Folgende auswärtige Entomologen und Museen benutzten die Käfersammlung zu Bestimmungen und Studien: L. Ganglbauer in Wien, Dr. v. Heyden in Frankfurt, R. Oberthür in Rennes, v. König in Tiflis, Faust in Libau, Finanz-Direktor v. Bennigsen in Dar-es-Salaam, Möllenkamp in Dortmund, Dr. Ohaus in Altona, Ribbe in Radebeul, Felsche und Heyne in Leipzig, Kerremans in Brüssel, D. Gestro in Genua, Brenske in Potsdam, Prof. G. Strobl in Admont, Höge in Hamburg, Dr. Staudinger und Bang-Haas in Blasewitz und die zoologischen Museen in Hamburg und Kiel.

Die Hymenopterensammlung wurde zu Studien benutzt von den Herren Prof. Mayr (Wien), Prof. Emery (Bologna), Friese (Innsbruck), Kohl (Wien), Handlirsch (Wien), Ew. H. Rübsaamen, Lichtwardt und Haensch in Berlin.

Die Dipterensammlung benutzten die Herren Rübsaamen und Lichtwardt in Berlin, v. Osten-Sacken in Heidelberg und

Becker in Liegnitz; die Neuropterensammlung Herr Prof. Klapálek in Böhmen und Dr. Vanhöffen in Kiel; die Orthopterensammlung Dr. H. Dohrn (Stettin) und Cook (New-York); die Hemipterensammlung Herr E. von Oertzen (Berlin) und Lehrer Breddin (Magdeburg).

Die Arachnoidensammlung benutzten zu wissenschaftlichen Untersuchungen die Herren Bösenberg in Pforzheim, Kramer in Magdeburg, Kraepelin in Hamburg, Neumann in Toulouse; die Myriapodensammlung die Herren Latzel in Laibach, v. Attems in Wien, Cook in New-York.

Schriftliche Auskunft über Crustaceen des Museums erhielten de Man (Holland), das Berliner Aquarium, Prof. Hamann (Berlin). Den Museen in Hamburg und München und der biologischen Anstalt auf Helgoland wurden Crustaceen zugesandt.

Ueber Würmer der zoologischen Sammlung erhielten Auskunft die Herren Borchmann, Conwentz, Dahl, Doering, Frenzel, B. Friedländer, Fülleborn, Gülle, Haedrich, Hamann, Hesse, Jaekel, Krämer, Moller, Aug. Müller, Oliveira, Passarge, Protz, Römer, Rörig, Rousselet, H. Schulze, Stiles, Verein „Triton", Weltner und das Zoolog. Institut Berlin.

Folgende Herren benutzten Material aus der Würmer-Sammlung zu Studienzwecken: Apáthy, Blanchard, Böhmig, M. Braun, Bürger, v. Graff, v. Marenzeller, Michaelsen, Parona, Pintner, Reibisch, Spengel, Stiles.

Die Appendicularien benutzte Dr. Lohmann in Kiel zu Untersuchungen, die Bryozoensammlung die Herren Matzdorf, Plate, Römer, Schenck, Schulze, Weltner und Dahl.

Die Molluskensammlung benutzten zu Untersuchungen die Herren Beyrich, Dames, Hamann, Plate, H. Rolle, von Luschan, Preuss, Aug. Müller (Berlin), Dr. Pfeffer (Hamburg), Brusina (Agram), Fulton (London), R. S. Bergh (Kopenhagen) und Arnold (Nordhausen).

Schriftliche Auskunft bezw. Bestimmung eingesandter Conchylien erhielten Dr. Lönnberg in Upsala, Schepman in Rotterdam, H. Drouet in Troyes, A. Poppe in Vegesack und Direktor A. B. Meyer in Dresden.

Die Echinodermensammlung benutzten die Herren Dahl (Kiel), Döderlein (Strassburg), v. Mährenthal (Berlin), Pfeffer (Hamburg), Plate (Berlin) und P. E. Schmitz (Funchal).

Die Coelenteraten- und Spongiensammlung benutzten die Herren Dames, Breitfuss, Flor, Hartwig, Hermes, Schiff, Zoolog. Institut und die Urania in Berlin, ferner die Herren Matthes in Charlottenburg, Knauthe in Schlesien, Pfeiffer in Gotha, Römer in Jena, Grentzenberg und Conwentz in Danzig, Thiele in Strassburg.

Anleitung zum Sammeln und Konserviren von Thieren erhielten im Museum für Naturkunde die Herren Genthe, Graf v. Zech, Missionar Lehmann, Dr. Fülleborn, Dr. Fischer, Dr. Reinhard, Lieutenant v. Seefried, Dr. Borchmann, Dr. Friedländer, Dr. Zacharias, Lieutenant Werther

Die wissenschaftlichen Beamten der zoologischen Sammlung arbeiteten gemeinschaftlich eine „Anleitung zum Sammeln, Konserviren und Verpacken von Thieren“ aus, welche auf Kosten des Musenms gedruckt und Beamten und Reisenden in den deutschen Kolonien zugesandt wurde. Ferner veröffentlichten die Zoologen des Museums 1895/96 folgende Mittheilungen:

K. Möbius: Die ästhetische Betrachtung der Thiere. (Sitzber. d. Berl. Ak. Nov. 1894.) — Verbreitung des afrik. Elephanten und Menge des von ihm gelief. Elfenbeins. (Sitzber. Ges. naturf. Freunde, Febr. 1896.)

E. v. Martens: Molluschi terrestri e d'acqua dolce, in V. Bottego, Esplorazione del Giuba (Jubafluss in Ost-Afrika). (Annali del Museo civico di storia naturale di Genova (2) XV.) — Die Gattung Cylindrus. (Archiv f. Naturgesch. 1895.) — Neue Arten von Landschnecken aus den Gebirgen Ost-Afrikas. (Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde, Juni 1895.) — Ein neuer Buliminus aus Südarabien. (ebenda.) — Neue Land- und Süsswasser-Schnecken aus Ost-Afrika. (Nachrichtsblatt d. deutsch. malakoz. Ges., Dez. 1895.) — Unterschied zwischen Rechts und Links bei einigen Fischen. (Sitzber. d. Ges. naturf. Fr., Jan. 1896.) — Die Endungen oidae, idae und inae in naturgeschichtlichen Benennungen (ebenda.)

F. Hilgendorf: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie während d. J. 1889.

A. Reichenow: Diagnosen neuer, von Oscar Neumann in Ost-

und Central-Afrika entdeckter Vogelarten. (Ornith. Monatsber. III. p. 73—76.) — Neue Arten von Kamerun (ebenda p. 112—113.) — Ein neuer Falk von Ost-Afrika (ebend. p. 114.) — Zwei neue Vögel vom Kilimandjaro. (ebend. p. 187—188. — Ueber einige javanische Timalien) (Journ. f. Ornith. XLIII. p. 355—356.) — Zur Vogelfauna von Kamerun. Dritter Nachtrag. (ebenda XLIV. p. 1—66.) — Eine neue Xenocichla. (Novit. Zool. II. p. 159.) — Neue afrikanische Vogelformen im Tring-Museum. (ebenda p. 159—160.)

F. Karsch. Libellula lugubris Ehrenberg i. litt., eine der Libellula trincuria Selys ähnliche neue nubische Libellulide; — Aethiopische Eurybrachiden; — Papilio neumanni, eine neue, von Herrn Oscar Neumann in Ost-Afrika erbeutete Art der Echerioides-Gruppe; — Einige neue westafrikanische Heteropteren aus den beiden Gruppen der Pentatonideen und Coreideen; — Ein neuer ostafrikanischer Vertreter der Wanzengattung Chalcocoris Dak.; — Aethiopische Rhopaloceren I und II; — Aethiopische Heteroceren I und II in Entomologische Nachrichten XXI, 1895); — Zwei neue, von Herrn G. Zenker in Kamerun erbeutete Odonaten in Entomologische Nachrichten, XXII, 1896.)

H. J. Kolbe: Coleopteren aus Afrika. II. (Stettin. Ent. Zeit. 1894.) — Beiträge zur Kenntniss der melitophilen Lamellicornier. V. Kurzer Entwurf zu einer Eintheilung der Cetoniiden. VI. Neue Arten und Varietäten aus Ost- und Central-Afrika. VII. Leucocelis Burm. nebst verwandten und ähnlichen Gattungen. (Stettin. Ent. Zeit. 1895.) — Coleopteren aus Afrika. III. (Ebenda.) — Beiträge zur Kenntniss der Mistkäfer, Lamellicornia onthophila. (Ebenda.) — Ueber die in Afrika gefundenen montanen und subalpinen Gattungen der mit Calosoma verwandten Coleopteren. (Sitzb. Ges. naturf. Fr. 1895.) — Afrikanische Coleoptera des Königl. Museums f. Naturkunde zu Berlin. II. (Entom. Nachr. 1896.) — Afrikanische Coleoptera des Königl. Museums f. Naturk. zu Berlin. III. (Ent. Nachr. 1896.)

W. Weltner: Spongillidenstudien III. Im Arch. f. Naturg.

1895. I. — Die Cirripedien von Patagonien, Chile und Juan Fernandez. Das. — Bericht über die Leistungen in der Spongiologie während der Jahre 1892—1894. Das. 1896. — Zahlreiche kleinere Artikel in den Blättern für Aquarien- und Terrarienfreunde, Jahrg. 6 und 7. 1895 und 1896.

G. Tornier: Hyperdactylie und Regenerationsexperimente und die neue Vererbungstheorie (vorläufige Mittheilung). Ges. naturf. Fr. 18. Febr. 1896. — Zwei Referate im zoolog. Centralblatt.

P. Matschie: In den Sitzungsberichten der Gesellschaft Naturforschender Freunde 1895: Ueber Lyncodon patagonicum. — Die geographische Verbreitung der Katzen und ihre Verwandschaft unter einander. Das. — In der Naturwiss. Wochenschrift 1895: Noch einmal Anthropopithecus erectus Eug. Dubois. — Die Säugethier-Schausammlung des Museums für Naturkunde. — Im Hausschatz des Wissens: Die Vögel. Lieferung 1—4 mit Abbildungen. — Die Säugethiere Deutsch-Ost-Afrikas. Berlin. D. Reimer 1895, mit 75 Abbildungen.

A. Collin: Bericht über die Rotatorien — Litteratur im Jahre 1891, im Arch. f. Nat. 1895.

H. Stadelmann: Beiträge zur Kenntniss der Gattung Melipona sens. lat. (Sitzber. d. Berl. Ak. 1895). — In der „Encyclopädie der Therapie", herausgegeben von O. Liebreich, einzelne zoologische Artikel.

M. Meissner: Im Arch. f. Naturg.: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der Echinodermen während des Jahres 1891 und Bericht über die Brachiopoden-Litteratur des Jahres 1891.

B. Wandolleck: Ueber die Fühlerformen der Dipteren. Zoolog. Jahrb., Abth. f. System. etc. VIII. — Pyrosoma bigeminum. Centralbl. f. Bakt. und Parasitenk. XVIII. — Ueber naturgetreue Abbildungen. Zoolog. Anz. No. 486. — Projektion von Dipterenfühlern. Sitzber. Naturf. Freunde No. 9. 1895. Fühler von Onychocera albitarsis. Sitzungsber. Naturf. Freunde. 1896. No. 3. — Ber. über die wiss. Leistungen in der Naturgeschichte

der Säugethiere während des Jahres 1890. Arch. f. Naturgesch.

R. Lucas: Die Pompilidengattung Pepsis, monographisch bearbeitet. Berlin. Entom. Zeitschr. Bd. XXXIV. 1894. Heft IV. — Berichte über die Leistungen in der Entomologie vom Jahre 1894. Allgemeines über Apterygogenea, Hemiptera, Orthoptera, Neuroptera, Pseudoneuroptera und Lepidoptera.

Der Direktor
der zoologischen Sammlung
Möbius.

35. Der Universitätsgarten.

Die Verwaltung des Gartens war auch im verflossenen Jahre bestrebt, den Docenten der Botanik an der Universität das nöthige Demonstrationsmaterial und den Praktikanten des botanischen Instituts die zu untersuchenden pflanzlichen Objekte zu liefern. Ausserdem bietet der Garten eine systematische Zusammenstellung der wichtigsten Pflanzenformen für das Selbststudium und wird deshalb von den Studirenden fleissig besucht.

Prof. Dr. Schwendener.

36. Das botanische Institut.

An den mikroskopischen Uebungen, welche für Anfänger bestimmt sind und wöchentlich zweimal, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, stattfinden, haben theilgenommen:

a) im Sommersemester 1895: 3 Studirende,

b) im Wintersemester 1895/96: 13 Studirende.

Von vorgerückteren Praktikanten haben im Institut gearbeitet:

a) im Sommersemester 1895: 2 Doktoren der Philosophie und 3 Studirende,

b) im Wintersemester 1895/96: 2 Doktoren der Philosophie und 3 Studirende.

Von neu angeschafften Inventargegenständen verdient nur ein photographischer Apparat nebst Zubehör besondere Erwähnung. Die übrigen Anschaffungen beschränken sich auf

Objekte von relativ geringem Werth: Glasgefässe, Reagentien, Kautschukschläuche etc. Dazu kommen die Fortsetzungen der periodischen Zeitschriften für die Bibliothek, sowie verschiedene botanische Lehrbücher und Abhandlungen.

Als Nachfolger des am 3. November 1895 verstorbenen Prof. Dr. G. Krabbe bekleidet seit dem 1. Januar 1896 der frühere Hülfsassistent Dr. Arthur Weisse die Stelle eines Assistenten am botanischen Institut.

Prof. Dr. Schwendener.

37. Das Pflanzenphysiologische Institut.

Für den am 1. Oktober 1895 in Folge seiner Ernennung zum Docenten an hiesiger technischer Hochschule ausgeschiedenen bisherigen Assistenten, Herrn Dr. Carl Müller, trat in gleicher Eigenschaft Herr Dr. Richard Kolkwitz ein.

In dem im Sommersemester 1895 abgehaltenen 4stündigen mikroskopischen Kursus waren die im Institute zu beschaffenden 18 Plätze sämmtlich besetzt. Ein Theil der Praktikanten bestand aus Anfängern, ein anderer aus Fortgeschritteneren, welche im Anschlusse an die Vorlesung des Vorstehers über Entwicklungsgeschichte der Pflanzen in die Methoden entwicklungsgeschichtlicher Untersuchung eingeführt zu werden wünschten. Im Wintersemester 1895/96 erwies sich, wie in früheren Jahren, der Raum für den Anfängerkursus als zu beschränkt. Von den 10 Studirenden, welche sich über die Zahl 18 hinaus gemeldet hatten, konnten später noch 5 in Folge des freiwilligen Zurücktretens einer gleichen Zahl Anderer untergebracht werden.

Im Sommersemester 1895 wurde von Herrn Dr. Carl Müller im Institute ein mikroskopischer Kursus in der Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln (6 Theilnehmer) und ein bakteriologischer Kursus (5 Theilnehmer), im Wintersemester ein bakteriologischer Kursus (2 Theilnehmer) gehalten.

Von solchen, welche sich selbständigen Untersuchungen widmeten, arbeiteten im Sommersemester 3, im Wintersemester 5 Herren im Institute.

Die Lehrsammlungen wurden durch eine grössere Zahl eigens für dieselben hergestellter Wandtafeln, durch mehrere Modelle, sowie durch auf grösseren Glasplatten in gelatinirten

Nährlösungen ausgeführte Reinkulturen von Schimmelpilzen, welche durch Eintrocknen fixirt wurden, bereichert. Ausserdem wurden Versuche angestellt, in ähnlicher Weise auch grössere mikroskopische Holzschnitte durch Gelatine auf Glasplatten zu fixiren. Bei allen diesen Versuchen wurde der Vorsteher wesentlich durch den Assistenten Dr. Kolkwitz und durch den Institutsgärtner Behse unterstützt. Für die Herstellung der grösseren mikroskopischen Holzschnitte mittelst eines eigens dafür konstruirten Mikrotomes war besonders der Modelltischler Michel thätig.

Von neu angeschafften Apparaten ist eine von Carl Zeiss in Jena bezogene mikrophotographische Kamera nach Francotte zu erwähnen.

Von wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind aus dem botanischen Institute im Rechnungsjahre 1895/96 hervorgegangen:

L. Kny, Ueber die Aufnahme tropfbar-flüssigen Wassers durch winterlich entlaubte Zweige von Holzgewächsen. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch.; XIII. (1895) p. 361).

C. Müller, Musci (Laubenmoose) in Engler-Prantl, die natürlichen Pflanzenfamilien I. 3. p. 142 (Erst zum Theil er schienen.)

C. Müller, Ergänzende Beobachtungen zur Entwickelungsgeschichte der Sphagnen. (Ber. d. deutsch. bot. Gesellschaft; XIII (1895), Generalversammlungsheft.)

G. Lopriore, Ueber die Einwirkung der Kohlensäure auf das Protoplasma der lebenden Pflanzenzelle. (Jahrb. f. wissensch. Botanik, XXVIII (1895) p. 531, mit 2 Tafeln).

G. Lopriore, Vorläufige Mittheilung über die Regeneration gespaltener Stammspitzen. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch., XIII (1895) p. 410.)

Martin Franke, Beiträge zur Morphologie und Entwickelungsgeschichte der Stellaten. (Botan. Zeitg. 1896 p. 33 mit 1 Tafel).

Der Direktor
L. Kny.

38. Technologisches Institut.

Am 1. Oktober 1895 übernahm Dr. Ludwig Limpach die bis dahin von Dr. Scherler verwaltete zweite Assistentenstelle am Institut.

Die verfügbaren Mittel wurden auch diesmal für die Vergrösserung der Bibliothek und der Lehrsammlung, für die Beschaffung von Apparaten und Präparaten verwendet.

Folgende Veröffentlichungen sind in dem Rechnungsjahre 1895/96 aus dem Institut hervorgegangen:

R. Wilcke: Zur Kenntniss der β-Oxynaphtoësäure vom Schmp. 216°. Inaugural-Dissertation, Rostock 1895.

A. Aubert: Ueber einige phenglirte Amidine der Essigsäurereihe. Inaugural-Dissertation, Basel 1895.

E. Täuber und R. Norman: Die Derivate des Naphtalins, welche für die Technik Interesse besitzen. Berlin, Gärtner's Verlag 1896.

Der Direktor des technologischen Instituts.
Wichelhaus.

39. Die Universitäts-Bibliothek.

I. Benutzung.

Zahl der Benutzer.

	S.-S. 1894	W.-S. 1894/95	S.-S. 1895	W.-S. 1895/96
Docenten	63	68	70	
Beamte der Universität und ihrer Institute . .	26	29	28	
Studirende	1673	2030	1749	2110
Nichtangehörige der Universität . . .	203	417	228	422
Summa	1965	2544	2075	2630

Die Vergleichung der Zahl der studentischen Benutzer mit der Gesammtzahl der Studirenden ergiebt, dass die Bibliothek benutzt wurde:

	S.-S. 1894	W.-S. 1894/95	S.-S. 1895	W.-S. 1895/96	
von	43,9	42,0	43,5	40,5	% aller Studirenden
„	59,1	62,0	67,1	60,3	% der Theologen
„	40,8	36,5	37,5	52,9	% der Juristen
„	37,0	36,4	37,9	25,3	% der Mediziner
„	46,3	46,6	46,1	41,8	% der Philosophen

Die Zahl der erledigten Bestellzettel betrug 43725 gegenüber 43 225 im Vorjahre.

Von diesen 43 725 Bestellzetteln wurden

30 380 (= 69,5 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes oder durch Hinweis auf sein Vorhandensein in der Lesesaalbibliothek erledigt,

7 119 (= 16,3 %) als verliehen,

6 226 (= 14,2 %) als nicht vorhanden bezeichnet.

1894/95 betrugen die entsprechenden Prozentzahlen: 71,1; 15,6 und 13,3.

Zahl der Verleihungen.

	Nach Hause		In den Lesesaal	
	Werke	Bände	Werke	Bände
1894/95	20 732	27 666	4862	8852
1895/96	20 657	27 014	4849	8129

Nicht mitgerechnet sind hierbei 1232 Werke, die bereit gelegt, aber nicht abgeholt wurden.

Aus der Lesesaalbibliothek wurden mit der Verpflichtung der Rücklieferung am nächsten Tage nach Hause gegeben:

631 Werke mit 747 Bänden.

Für die Uebungen von 6 Docenten wurden Apparate zur Benutzung durch die Theilnehmer im Lesesaal aufgestellt.

Journallesezirkel der Universität.

Mit dem akademischen Lesezirkel wurden neue Vereinbarungen getroffen, denen zufolge vom 1. Januar 1896 ab seitens der Universitäts-Bibliothek 106 wissenschaftliche Zeitschriften, 19 Zeitungen und eine Auswahl neu erschienener Broschüren und Flugschriften regelmässig im Sprechzimmer der Universität ausgelegt werden. Der Zirkel gewährt dafür einen Zuschuss zu den Abonnementskosten, der sich im verflossenen Jahre auf 400 M. belief.

	1894/95	1895/96	
Der Lesesaal war geöffnet	291	288	Tage
Ihn besuchten im Ganzen	39 541	38 190	Benutzer
Durchschnittlich täglich im Jahre	136	133	„
Durchschnittlich täglich im S.-S.	131	128	„
Durchschnittlich täglich im W.-S	176	170	„
Durchschnittlich täglich in den Ferien . . .	64	67	„
Höchste Besucherzahl an 1 Tage	264 (22.Nov.)	254 (26.Nov.)	

Von der im Juli 1894 gedruckten zweiten Ausgabe des Verzeichnisses der Lesesaal- und Handbibliothek wurden im Laufe des Jahres 151 Exemplare verkauft.

2. Vermehrung.

In den Accessionskatalog wurden eingetragen:

	1894/95	1895/96	
	3137	3512	Nummern
	4554	5000	Bände
ausserdem:	6575	9130	Universitätsschriften
	855	930	Schulschriften

Es gingen ein:

1. als Geschenke:

945 Bände.

Die regelmässigen Geschenkgeber waren das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, die Universität Berlin, die Akademie der Wissenschaften zu Berlin, das Grossherzogliche Statistische Bureau zu Karlsruhe, die K. K. Gradmessungs-Kommission zu Wien, das Königliche statistische Bureau in Rom, die statistischen Bureaus in Bern und Stockholm, die Clinical Society in London, das Department of the Interior in Washington, die American Orthopedic Association, die Association of American Physicians, die Library of Surgeon General's Office in Washington, der Geological Survey of Canada, of Minnesota, das Government Printing Office in Calcutta, die Asiatic Society of Bengal in Calcutta. Werthvolle einmalige Zuwendungen erhielt die Bibliothek von der Königlichen Hausbibliothek, der Bibliothek des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, der Juristischen Gesellschaft, vom Königlichen Regierungspräsidenten in Marienwerder, von Herrn Dr. W. Seelmann hier, Herrn Dr. de la Grasserie in Rennes und Herrn F. H. B. Settna in Bombay.

2. durch Abgabe von der hiesigen Königlichen Bibliothek auf Grund des § 71 des Reglements:

22 Bände.

3. auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 15. Oktober 1891 betreffend das Verhältniss der Anstalts-Bibliotheken zur Universitäts-Bibliothek:

vom Geologisch-paläontologischen Institut	103	Bände
vom ersten Anatomischen Institut	20	„
vom Institut für Alterthumskunde	5	„

4. durch Tausch:

a) durch den von der Bibliothek vermittelten Schriftentausch der hiesigen Universität mit anderen Universitäten und mit Schulen:

4554 Universitätsschriften,
881 Schulschriften,
63 Bände anderer Werke.

b) im Austausch gegen Dubletten

1053 Universitätsschriften,
49 Schulschriften,
286 Bände anderer Werke,

darunter 261 Bände von der Kantons-Bibliothek in Aarau, 16 von der Universitäts-Bibliothek in Jena, 2 von der Universitäts-Bibliothek in Giessen.

c) im Austausch gegen hier ausgeschiedene ungeeignete Werke von der Universitäts-Bibliothek zu Königsberg

13 Bände.

5. als Pflichtexemplare:

2255 Bände.

Ausser der regelmässigen Einziehung der Pflichtexemplare der in buchhändlerischem Verlag erscheinenden Werke und der im Selbstverlag von Vereinen und Gesellschaften erschienenen Publikationen wurde in diesem Jahre mit der Einziehung der zum Theil seit langer Zeit rückständigen Veröffentlichungen von Behörden und öffentlichen Anstalten fortgefahren.

6. durch Kauf:

1288 Bände (darunter 594 Bände abgeschlossener Werke und 694 Bände von Zeitschriften und Fortsetzungen) und
3523 Universitätsschriften, zusammen für 10 547 M. 49 Pf.

Eine im März 1896 aus besonderer Veranlassung ausgeführte Feststellung des Umfangs der Büchervorräthe der

Bibliothek ergab, dass mit Ausschluss der Dubletten an Foliobänden vorhanden waren 254, an Quartbänden 873, an Oktavbänden 3913 laufende Meter.

3. Finanzielles.

a) Von dem etatsmässigen Fonds für Anschaffung und Einband von Büchern im Betrage von 13000 M. wurden

9121 M. 23 Pf. für Bücheranschaffung und
3878 „ 77 „ für Büchereinband verwendet.

b) Der etatsmässige Fonds für die sonstigen sächlichen Ausgaben im Betrage von 6000 M. wurde um 650 Mk. 24 Pf. überschritten, welche mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums auf das nächste Etatsjahr übernommen wurden.

c) Aus den Zinsen des Vermächtnisses des Professors Jaffé und aus dem Beitrag des akademischen Lesezirkels waren verfügbar 635 M. 24 Pf., wovon 630 M. 85 Pf. für Bücheranschaffungen ausgegeben wurden.

d) Von dem im Juni 1891 bewilligten einmaligen Zuschuss von 3000 M. zur Vervollständigung der Universitätsschriften-Sammlung wurden

795 M. 41 Pf. für Anschaffungen,
66 „ 30 „ für Einband

ausgegeben. Es verbleibt ein für noch ausstehende Einbände zu verwendender Rest von 128 M. 9 Pf.

e) Von dem am 21. August 1895 bewilligten dritten Zuschuss für die sächlichen Kosten der Instituts-Katalogisirung im Betrage von 2500 M. wurden 1774 M. 77 Pf. verausgabt, so dass ein Bestand von 725 M. 23 Pf. verbleibt.

4. Revision des Bücherbestandes.

In der den Besuchern ohne weiteres zugänglichen Lesesaalbibliothek haben die vorgeschriebenen Revisionen monatlich stattgefunden. Leider sind auch in diesem Jahre nicht weniger als 31 Werke mit zusammen 39 Bänden entwendet worden.

Die mit der Neuaufstellung einzelner Fächer verbundene Revision ihres Bestandes ergab keine nennenswerthen Defecte.

5. Katalogisirung der Bibliothek und Ausscheidung ungeeigneter Werke.

Bei der Neukatalogisirung und Neuaufstellung der Bibliothek waren wie im Vorjahre beschäftigt der Hülfsbibliothekar Dr. Milkau und der Assistent Dr. Köhnke.

Fertig bearbeitet wurde der Schluss der französischen Litteratur (Xw—Xz) und ein Theil der deutschen Sprachwissenschaft und Litteratur (Yc—Yl).

Für die beiden in Arbeit befindlichen Zettelkataloge der Universitätsschriften-Sammlung wurden 14 686 Titelzettel in je 2 Exemplaren neu aufgenommen. Hauptzettel, die den Inhalt der einzelnen Sammelbände kurz nachweisen, wurden für 968 solche Bände angefertigt.

Die Zettelaufnahme ist nunmehr für den ganzen Bestand an Schriften der Universitäten des deutschen Reiches aus den Jahren 1817 bis jetzt vollendet, mit Ausnahme der Schriften von Berlin, Bonn und Göttingen, von denen gedruckte Verzeichnisse in Vorbereitung sind.

Zu katalogisiren bleiben noch über 20 000 ältere deutsche und die sämmtlichen ausländischen Universitätsschriften mit Ausnahme der durch Zerschneiden und Aufkleben von 2 Exemplaren des gedruckten Catalogue des thèses erledigten französischen von 1884/85 bis jetzt.

Die Abgabe von Werken, die in der Königlichen Bibliothek nicht vorhanden sind, an diese konnte leider keinen Fortgang haben, da es in der Königlichen Bibliothek an den zur Uebernahme erforderlichen Arbeitskräften fehlte.

Die Abgabe hier entbehrlicher, aber in der Königlichen Bibliothek vorhandener Werke an die übrigen preussischen Universitäts - Bibliotheken wurde durch Ueberweisung von 29 Werken an die Königsberger Bibliothek zu Ende geführt.

1890 Werke, welche von keiner dieser Bibliotheken gewünscht worden waren, wurden mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums makulirt.

6. Katalogisirung der Anstaltsbibliotheken der hiesigen Universität.

Nach Beendigung der noch ausstehenden alphabetischen Ordnung des Katalogs der Bibliothek des Mathematischen Seminars (4812 Werke, 5377 Zettel) wurde begonnen und zu Ende geführt:

die Katalogisirung der Bibliotheken

der Hygienischen Institute	(6169 Werke,	7332 Zettel)
des Psychologischen Seminars	(194 „	242 „)
des Archäologischen Apparats	(1627 „	2446 „)
der Klinik für psychische und Nervenkrankheiten	(239 Werke,	319 Zettel)
des ersten Anatomischen Instituts	(3039 „	3531 „)
des zweiten Anatomischen Instituts	(76 „	102 „)

Für die 11 344 Werke dieser 6 Bibliotheken waren also im Ganzen 13 872 Zettel erforderlich. Diese wurden in 4 Exemplaren hergestellt, von denen 3 in alphabetische Ordnung gebracht wurden, während das vierte der betreffenden Instituts-Bibliothek zur Herstellung eines systematischen oder eines zweiten alphabetischen Katalogs zur Verfügung gestellt wurde.

Nur die Titelaufnahme wurde beendet für die Bibliotheken

des Botanischen Museums	(13 212 Werke,	15 330 Zettel)
des Botanischen Gartens	(449 „	659 „)
der Medizinischen Poliklinik	(3 541 „	3 935 „)

Die alphabetische Ordnung der Kataloge der beiden ersten Bibliotheken ist im Gange, die der dritten noch nicht begonnen.

7. Persönliches.

Am 1. April 1895 trat der Ober-Bibliothekar Professor Dr. F. Ascherson in Folge zunehmender Schwäche seiner Augen in den Ruhestand, nachdem er an der Bibliothek während einer Dienstzeit von 35 Jahren mit grosser Treue und Hingebung gearbeitet hatte. Es wurde ihm die Genugthuung zu Theil, seine Verdienste von Allerhöchster Stelle durch die bei seinem Ausscheiden erfolgte Verleihung des Rothen Adler-Ordens IV. Klasse anerkannt zu sehen.

Die entstandene Lücke wurde ausgefüllt, indem der Bibliothekar an der Königlichen Universitäts-Bibliothek zu Göttingen Dr. Rich. Schröder in die hiesige vierte Bibliothekarstelle versetzt wurde.

Der Hilfsbibliothekar Dr. Milkau war vom 16. November 1895 bis einschl. Februar 1896 beurlaubt, um an den Vorarbeiten für die Herstellung eines Gesammtkatalogs der in der Königlichen

Bibliothek zu Berlin, den Universitäts-Bibliotheken und einigen anderen wissenschaftlichen Bibliotheken vorhandenen Bücherbestände mitzuwirken.

Berlin, den 15. April 1896. Der Direktor.
W. Erman.

40. Der botanische Garten und das botanische Museum.

A. Botanischer Garten.

a) Personalveränderungen: Am 11. Juli 1895 starb der Geheime Kanzleirath im Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und Bureauassistent bei der Direktion des Königlichen botanischen Gartens Wilhelm Vater im 74. Lebensjahr. Derselbe hatte den Direktor seit dem Jahre 1851 in Besorgung der schriftlichen Arbeiten unterstützt und in dieser Aufgabe ebenso viel Sachkenntnis wie Pflichttreue und Hingebung entwickelt. Während der Abwesenheit des Direktors sowie nach dem Tode Prof. Eichler's bis zum Jahre 1889 war ihm auch die geschäftliche Leitung des Gartens anvertraut worden.

Da die Verwaltungsgeschäfte des botanischen Gartens und Museums besonders durch die Entwicklung der botanischen Centralstelle sich in den letzten 6 Jahren mehr als verdoppelt haben, so ist für die Institute die Gründung einer besonderen Bureaubeamtenstelle ins Auge gefasst worden. Seit dem 1. Dezember 1895 ist der bisherige Civil-Supernumerar bei dem Königlichen Konsistorium der Provinz Brandenburg Carl Gutsche als Bureau-Hülfsarbeiter beschäftigt.

An Stelle des Obergehülfen Albers, welcher Ende Juli 1895 seine Stellung aufgab, um in Neu-Guinea die Beaufsichtigung der Sisalhanfkulturen zu übernehmen, erhielt der bisherige dritte Obergehülfe Peters die zweite Stelle; die dadurch frei gewordene dritte Obergehülfenstelle wurde am 1. Oktober 1895 dem Gärtner V. Cornils (bisher bei Sander und Co. in St. Albans) übertragen.

b) Es wurden folgende grössere Veränderungen vorgenommen.

1. Ein neues Demonstrationshaus mit Satteldach wurde an der Westseite der Warmhäuser No. 7 (Cycadeenhaus) und

No. 31 (Knollen- und Zwiebelhaus) angebaut, nachdem vorher der an dieser Stelle befindliche Alpinenkasten um ca. 17 m weiter westwärts gelegt war. Es hat bei einer Länge von 16,50 m eine Breite von 7,00 m und eine Höhe von 3,50 m und besteht aus einer warmen, temperirten und kalten Abtheilung. Erwärmt wird dieses Haus durch eine Knappstein'sche Warmwasserheizung mit Kaiser-Kessel. Bei dem Bau der Heizung wurden die bisherigen Kanalheizungen der oben erwähnten Häuser No. 7 und 31 entfernt und letztere ebenfalls an die Wasserheizung angeschlossen.

2. Ausserdem wurde ein 20 m langer, 6 m breiter, im First 3,10 m hoher Winterkasten zur Ueberwinterung harter, immergrüner und laubabwerfender Gehölze und Halbsträucher des Mittelmeergebiets, Nord-Amerikas, Vorder- und Ost-Asiens gebaut. Derselbe ist aus leichten T-Eisen, Bretterwänden und einfachen, abnehmbaren Fenstern mit Holzrahmen konstruirt und liegt 90 cm tief in der Erde. Er wird im Winter mit Laden und einer Laubschicht gedeckt und dadurch gegen das Eindringen der Kälte geschützt.

Für den neuen botanischen Garten auf Dahlemer Domänen-Terrain wurden die Pläne für die Freiland-Kulturen ausgearbeitet, während der Königliche Bauinspektor Körner im Einvernehmen mit der Direktion die Entwürfe für das neue Museum, die Gewächshäuser, Beamtenwohnungen u. s. w. in einem besonderen Bureau der Ministerialbaukommission fertigstellte. Ausserdem wurde eine grössere Anzahl der nach dem neuen botanischen Garten zu verpflanzenden Bäume und Sträucher im Herbst 1895 behufs reichlicher Wurzelbildung ringartig umgraben, die Löcher mit frischer Erde wieder ausgefüllt und alle diejenigen besonders bezeichnet, die für die Ueberführung geeignet erschienen.

Auch im verflossenen Jahre war der Garten vom April bis September an jedem zweiten Sonntage des Monats von 2—7 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die Victoria regia blühte von Anfang Juli bis Mitte Oktober und brachte 36 Blüthen hervor, von denen die ersten drei im Knospenzustande abgeschnitten wurden, um die Pflanzen zu kräftigen.

c) die Erwerbungen des botanischen Gartens waren im Wesentlichen folgende:

1. Lebende Pflanzen: 1288 Arten, durch Tausch, Kauf oder als Geschenk, von Handelsgärtnereien und Privatpersonen erworben, sowie von dem Direktor in den Alpen und in Südfrankreich gesammelt. Unter den Geschenken sind besonders zu nennen: Prof. Ascherson (Alpen), Apotheker G. Capelle-Springe bei Hannover, Korvettenkapitän Credner (Seychellen), Dr. L. Diels (Trier), Père Duss (Guadeloupe), Prof. Engler (Alpen), Dr. Fawcett (Jamaica Bot. Departm.), Prof. Friedländer (Tromsoë), Lieut. Freiherr v. Fürstenberg-Hugenpoet a. d. Ruhr, Dr. Graebner (Westpreussen), Grundmann-Berlin, Emil Heese (Mexiko), Prof. v. Heldreich-Athen, Hennicke-Friedenau, P. Hennings (Riesengebirge), Prof. Hieronymus (Schweiz), Dir. K. Lackner-Steglitz, Max Leichtlin-Baden-Baden; Lehrer Leue-Gera, Dr. Th. Loesener (Tirol), Postinspektor Maul-Gr.-Lichterfelde, Baron Ferd. v. Müller-Melbourne, Paul Nitsche-Berlin, J. A. Oertendahl-Ostersund in Schweden, Hofmarschall v. St. Paul-Illaire-Fischbach in Schlesien, W. Perring (Ostsee-Küste), C. Peters-Cassel, Dr. Preuss (Kamerun), Max Quaritsch-Berlin, Reiche (Chile), Dr. Rust-Hannover, Dr. R. Ruthe-Swinemünde, Salisch-Postel bei Militsch, Schlechter (Süd-Afrika), Prof. Schumann-Berlin, Rittm. O. v. Seemen (Borkum), W. Siehe (Cilicien), E. Ule (Brasilien), Verein zur Beförd. d. Gartenbaues, Weber-Spindlersfelde b. Cöpenick.

2. Samen-Eingang: 5200 Prisen durch den üblichen Tauschverkehr mit botanischen Gärten und von folgenden Privatpersonen und Instituten: J. Bornmüller-Weimar, W. v. Bülow (Samoa), Prof. Buchenau-Bremen, Apotheker Capelle-Springe, L. Cockayne (New-Zealand), Dammann & Co.-Neapel, Dr. U. Dammer-Berlin, Deutsche Dendrologische Gesellschaft, Père-Duss (Guadeloupe), Prof. Engler-Berlin, Dr. P. Graebner-Berlin, Grunwald-Berlin, Dr. F. Franceschi (Kalifornien), Prof. Heckel-Marseille, Baron von Huene-Esthland, Pastor Hülsen-Böhne bei Rathenow, Dr. Kugler-München, Prof. Kurtz (Argentina), W. Krebs (Ohio), H. Klose-Gr.-Salze, Konsul F. C. Lehmann (Columbien), Prof. von Lagerheim-Tromsoë, Lehrer Leube-Gera, M. Leichtlin-Baden-Baden, Dr. Lindau-Berlin, Prof. Mac-Owan (Capland), Baron Ferd. v. Müller (Australien), W. Mundt-

Pankow, Dr. Fritz Müller (Brasilien), Neu-Guinea-Compagnie, Père L. Picarda (Haiti), C. Peters-Berlin, Dr. Peckolt (Rio de Janeiro), A. Purpus-Darmstadt, Dr. Reiche (Chile), W. Siebe (Klein-Asien), Sartorius-Bielefeld, St. Paul-Illaire-Fischbach, Prof. Schumann-Berlin, Prof. Schweinfurth-Berlin, Dr. Taubert-Berlin, Prof. Urban-Berlin, Prof. Volkens-Berlin.

Abgegeben wurden:

1. Lebende Pflanzen: 2420 Arten an 27 botanische Gärten, Institute, Handelsgärtner und Privatpersonen.

2. Samenprisen: 5700 Prisen an botanische Gärten, Institute, Schulen und Privatpersonen.

B. Botanisches Museum.

a) Personalveränderungen: Am 1. Dezember 1895 schied der zweite Hülfsarbeiter Dr. Taubert aus, um eine Forschungs- und Sammelreise im Amazonas-Gebiete anzutreten. An seine Stelle trat zunächst Dr. P. Graebner, sodann Dr. Th. Loesener.

b) Von Erwerbungen sind folgende anzuführen:

1. Durch Schenkung:

Die Bibliothek des verstorbenen Geh. Regierungsraths Prof. Dr. N. Pringsheim, von dessen Töchtern Frau Geh. Regierungsrath Prof. Ladenburg und Frau Dr. Carst dem botanischen Museum überwiesen. Die sich dadurch in der Museumsbibliothek ergebenden Doubletten wurden der Biologischen Station auf Helgoland übersandt.

Das Farnherbarium des verstorbenen Professor Dr. Max Kuhn, von dessen Wittwe dem botanischen Museum geschenkt.

Weitere Beiträge lieferten:

Fräulein Sophia Åkermark: 100 skandinavische Algen (aus dem Pringsheim'schen Nachlass).

Herr Dr. Arnold-München: 80 Lichen. exs.

Herr E. Baumann: ca. 300 Nummern aus Togo.

Herr K. Bettfreund: 335 Nummern aus Paraguay und Argentina (Geschenk des Herrn Dr. Lindau).

Herr Fabrikant A. Brehmer-Berlin: 2 Fruchtkolben von Phytelephas microcarpa nebst einer grossen Kollektion aus Steinnuss hergestellter Knöpfe.

Herr V. F. Brotherus: 252 Nummern Laubmoose aus Tasmanien und New-Zealand.

Herr Dr. Busse: Div. Museumsgegenstände, bes. Pfeffersorten und Produkte.

Herr C. B. Clarke: 42 Cyperaceen-Arten aus Ostindien.

Herr L. Cockayne: 21 Laubmoose und 19 Flechten aus New-Zealand.

Durch Herrn Prof. Conwentz: Ein Eibenstamm aus dem Steller Moor.

Herr Père Duss: 128 Arten von Guadeloupe und den Nachbarinseln (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Otto Ekstam-Stockholm: 72 Arten aus Novaja-Semlja.

Herr Prof. Engler: Mehrere Hundert Abbildungen aus dem Werk, Engler und Prantl, die natürlichen Pflanzenfamilien, für das Schaumuseum.

Herr Graf von Götzen: 150 Nummern aus der Umgebung des Kirunga-Vulkans.

Herr Direktor J. H. Hart: 259 Arten von Trinidad (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr P. Hennings: Viele Centurien Pilze zum Eintausch von Exsiccaten.

Herr F. Heydrich: 22 Meeresalgen aus Capstadt, 1 aus Island.

Herr Prof. Hieronymus: Mehrere Centurien Algen zum Eintausch von Exsiccaten.

Herren Hoyer & Co.-Berlin: Div. Museumsgegenstände.

Jamaica Botanical Department (Direktor W. Fawcett, Collector W. Harris u. a.): 540 Nummern aus Jamaica (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Kaernbach: 50 Herbarpflanzen und 30 Museumsgegenstände aus Borneo und Neu-Guinea.

Herr W. Krebs-Cleveland: 77 Arten aus Ohio.

Herr Dr. O. Kuntze: 656 Arten aus Südamerika und Afrika.

Herr Dr. Lindau: 55 Arten Pilze aus Tyrol.

Herr C. Lucas-Charlottenburg: 42 exotische Algen.

Ex herb. Mazé (durch Père Duss): 259 Nummern Farne von Guadeloupe (Geschenk des Herrn Konsul Krug).

Herr Dr. A. Möller: 40 brasilianische Pilze.

Herr Garteninspektor Mönkemeyer-Leipzig: 39 amerik. Moose. 25 japan. Flechten.

Herr C. Osten: 64 Arten aus Uruguay (Geschenk des Bremer Museums durch Herrn Prof. Buchenau).

Herr J. P. Norrlin: 100 Nummern finnländische Hieracien.

Herr Dr. G. von Pernhoffer: 70 Arten steiermärkischer Hieracien.

Herr Père L. Picarda: 189 Hochgebirgspflanzen aus Haiti (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Direktor L. Pierre: 31 Pflanzenarten aus Cochinchina und vom Gabun.

Herr Dr. K. Reiche: 159 Arten aus den Anden.

Herr Dr. Reinecke: 45 Samoa-Pilze.

Herr Rektor Rensch-Berlin: 299 Arten aus Russland und Schweden, 12 Moose von Dominica.

Herr W. R. Rickmers-Bremen: 262 Nr. transkausischer Pflanzen.

Herr Dr. E. Rothschuh: Etwa 150 Arten aus Nicaragua.

Herr R. Schlechter: 88 Proben südafrikanischer Asclepiadaceen aus dem Herb. E. H. F. Meyer.

Herr Prof. Schumann: zahlreiche getrocknete Cacteen-Körper, geschenkt von den Herren Apotheker Capelle-Springe, Heese-Steglitz, Magistratssekretär Hirscht-Zehlendorf, Knippel-Klein-Quenstedt, Postmeister Lang-Esslingen, Postrath Maul-Königsberg, Obergärtner Mathsson-Magdeburg, Postsekretär Quehl-Halle, Ingenieur Weingart-Nauendorf, sowie verschiedene Pflanzen von W. Siehe-Anatolien.

Frau Landgerichtsrath Schwarz: Die Diatomeen-Manuskripte und -Abbildungen ihres verstorbenen Mannes.*)

Herr Prof. Schweinfurth: 252 Holzabschnitte aus Abyssinien und eine grössere Anzahl Pilze aus Centralafrika.

Herr Dr. von Selenetzky: 25 seltenere Pflanzen aus der Krim.

Herr Dr. Ed. und Frau Cäcilie Seler in Steglitz bei Berlin: 326 Nummern aus Arkansas, Texas und Mexiko.

Herr A. Staudt: 405 Nummern (mit zahlreichen Doubletten) von Lolodorf in Kamerun.

Die Bibliothek der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm: 12 botan. Abhandlungen.

---

*) Albert Schwarz, geb. zu Münster (Westfalen) am 3. Febr. 1824, studirte zuerst Chemie, erwarb den philos. Doktorgrad, wurde dann Jurist, starb zu Berlin am 23. Dezember 1893 als Landgerichtsrath.

Herr Dr. F. Stuhlmann: 1007 Nummern aus Deutsch Ostafrika.

Herr Dr. P. Taubert: 113 Nummern div. Siphonogamen, 54 Moose, 98 Meeresalgen, 11 Museumsgegenstände.

Herr J. Thode: 81 Nummern von den Drakenbergen in Süd-Afrika.

Die Universitätsbibliothek zu Upsala (auf Veranlassung des Herrn Prof. Fries) eine vollständige Reihe von Afzelius Schriften, sowie andere botan. Abhandlungen.

Herr I. Urban: 133 Orchideen-Tafeln aus der Flora Brasiliensis.

Herr J. F. Waby-Demerara: 113 Arten von Barbados (Geschenk der Herren Krug und Urban.)

Herr Dr. E. Wołoszczak: 9 Abh. und versch. Aufsätze über die Flora Polens.

Herr Zenker: 300 Nummern (mit zahlreichen Doubletten) von der Yaúnde-Station in Kamerun mit über 50 kolorirten Abbildungen, 6 kolorirte Zeichnungen von Landschaften in Kamerun, 5 photogr. Aufnahmen von Madeira.

Herren Zenker und Staudt: 260 Nummern (mit zahlreichen Doubletten) von der Yaúnde-Station in Kamerun.

Ausserdem lieferten kleinere Beiträge die Herren Brefeld-Münster, Brenning-Berlin, Hildebrand-Freiburg, Irmer-Jaluit, F. Kurtz-Argentina, P. Magnus-Berlin, Pazschke-Leipzig, Schlechter-Berlin, Suringar-Leiden, Vanhöffen, Wiesbaur-Wien.

2. Durch Tausch wurden Pflanzensammlungen und Museumsgegenstände von den botanischen Museen zu Breslau, Calcutta, Hamburg, Helsingfors, Kew, London (Brit. Museum), Melbourne, Natal, Paris, Petersburg, Washington, sowie von den Herren J. Cardot-Stenay, H. Christ-Basel, H. K. Haussknecht-Weimar, E. Huth-Frankfurt a. d. Oder, J. B. Jack-Constanz, A. von Jaczewski, N. C. Kindberg-Linköping, F. Kränzlin-Gr. Lichterfelde, Miyabe-Tokyo, O. Pazschke-Leipzig, H. Rehm-Regensburg, H. Schinz-Zürich, R. Schlechter-Berlin, J. D. Smith-Baltimore, P. Sydow-Berlin erworben.

Dagegen wurden Doubletten abgegeben an die botanischen Museen von Breslau, Kew, Natal, Petersburg, Stockholm, sowie an die Herren Cardot, Huth, Jack, Jaczewski,

Kindberg, K. Müller-Halle, Pazschke, Richter-Leipzig, Schlechter.

Das Notizblatt des Königlichen botanischen Gartens und Museums zu Berlin wurde im Austausch von Zeitschriften etc. an 27 botanische Gärten, Institute und Privatpersonen geschenkt.

3. Durch Vereinbarung mit dem Kultusministerium ging das Herbar und die botanisch-geographische Bibliothek des Herrn Prof. P. Ascherson in das Eigenthum des botanischen Museums über.

4. Durch Kauf wurden aus dem dafür ausgeworfenen Etat theils grössere und interessante Pflanzensammlungen aus verschiedenen Ländern der Erde, theils Fortsetzungen von Exsiccaten erworben.

c) Benutzung. Es arbeiteten wissenschaftlich ausser den Beamten und Hülfsarbeitern 14 Herren während grösserer Zeiträume ständig, 25 Herren vorübergehend im botanischen Museum. An 52 Botaniker wurden Theile der Sammlungen zur wissenschaftlichen Benutzung nach auswärts verliehen.

C. Laboratorium.

Der Arbeitsraum diente zur Abhaltung des pharmakognostisch - mikroskopischen Praktikums (70—80 Theilnehmer) unter der Leitung des Direktors, sowie des Kursus für mikroskopische Nahrungsmittel-Untersuchungen (6 Theilnehmer) unter der Leitung der Privatdozenten Dr. Gilg und Lindau. Auch wurden die vorhandenen Arbeitsplätze von vorgeschrittenen Studirenden bei selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten benutzt.

D. Wissenschaftliche Arbeiten.

a) Von den Beamten des Königlichen botanischen Gartens und Museums wurden in der Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 veröffentlicht:

A. Engler: Ueber Amphicarpie bei Fleurya podocarpa Wedd. etc. in Sitz. Ber. Preuss. Akad. Wissensch. 1895, 10 S. 1 Doppeltaf.

- - Pflanzenwelt Ostafrikas. Theil A, Grundzüge der Pflanzenverbreitung, 154 S. und mehrere Tafeln. Theil C, 91 S.

- - Rutaceae, Simarubaceae in Engler-Prantl, Natürl.

Pflanzenfam. 144 S., 920 Einzelbilder in 90 Figuren, 1 Vollbild.

A. Engler: Stearodendron Stuhlmannii und andere kleinere Mittheilungen in Notizbl. Kgl. Botan. Gartens und Museums Berlin 1895, 9 S.

I. Urban: Ueber die Sabiaceengattung Meliosma in Ber. Deutsch. Bot. Ges. Bd. XIII, 12 S., 1 Taf.

- - Biographische Skizzen. III. Jacques Samuel Blanchet. IV. Eduard Poeppig in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XXI. 32 S. 2 Porträts.

- - Ueber einige Ternstroemiaceen-Gattungen in Ber. Deutsch. Bot. Ges. Bd. XIV. 14 S.

- - Additamenta ad cognitionem florae Indiae occidentalis. Particula III in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XXI. 101 S.

- - Kleinere Aufsätze u. s. w. im Notizbl. 6 S.

A. Garcke: Ueber einige Malvaceengattungen in Engl. Jahrb. XXI. 23 S.

K. Schumann: Giftige Kakteen in Berichten der deutschen Pharmaceutischen Gesellschaft. 7 S.

- - Berg u. Schmidt, Atlas officineller Pflanzen. Heft XIV—XVI. 40 S. Quart, 18 Tafeln.

- - Plantae Bammlerianae im Notizbl. des K. bot. Gartens 13½ S.

- - Gräser und Kautschukpflanzen in Pflanzenwelt Ostafrikas Theil B und in Theil C. 168 S. 7 Taf.

- - Apocynaceae und Asclepiadaceae in Engler-Prantl, Natürl. Pflanzenfam. 196 S. 479 Einzelb.

- - Kleinere Mittheilungen im Notizblatt und in der Monatsschrift für Kakteenkunde. 41 S. 5 Tafeln.

P. Hennings: Essbare Pilze in Pflanzenwelt Ostafrikas. Theil B und Fungi Theil C. 21½ S.

- - Fungi camerunenses in Engl. Jahrb. 55 S.

- - Fungi somalenses in Ann. del R. Ist. Bot. di Roma Vol. VI. Fasc. 2. 4 S.

- - Nachträge zu Fungi goyazenses in Hedw. 1895 XXXIV. 6 S.

- - Fungi aethiopici, das. 7 S.

- - Fungi blumenavienses, das. 4 S.

- - Fungi austro-africani, das. 3 S.

P. Hennings: Die Clavariaceen der Mark in Verhandl. bot. Ver. Brandenburg. XXXVII. 19 S.

- - Mykologische Notizen, das. 13 S.
- - Die wichtigsten Pilzkrankheiten der Kulturpflanzen unserer Kolonien in Deutsche Kolonialzeitung. 1895. 5 Sp.
- - Ueber Krankheiten der Kulturpflanzen in Notizbl. des K. bot. Gart. und Museums. 1895. 7 S.
- - Kleinere Aufsätze hauptsächlich über Pilze. 12½ S.

G. Hieronymus: Plantae Stuebelianae novae in Engl. Jahrb. XXI. 72 S.

- - Plantae Lehmannianae in Engl. Jahrb. XX. Beibl. 49. 72 S.
- - Bemerkungen über einige Arten der Gattung Stigonema in Hedwigia. XXXIV. 19 S.
- - Cyanophyceen, Chlorophyceen und Pteridophyten in Pflanzenwelt Ostafrikas. 24 S.

M. Gürke: Labiatae africanae III, in Engler's Jahrb. XXII. 21 S.

- - Melianthaceae in Natürl. Pflanzenfam. 9 S. mit 34 Einzelbildern in 3 Fig.
- - Hydrocharitaceae und Malvaceae africanae in Bull. de l'Herb. Boiss. III. 5 S.
- - Mehrere Diagnosen in dem Pflanzenverzeichniss in G. A. Graf von Götzen, Durch Afrika von Ost nach West. Ca. 1 S.
- - Notizen verschiedenen Inhalts und Diagnosen afrikanischer Pflanzen in Notizbl. d. K. bot. Gartens und Museums, No. 2 u. 3, 7 S.

U. Dammer: Gemüsepflanzen, Farb- und Gerbstoff liefernde Pflanzen in Pflanzenwelt Ostafrikas, Theil B, u. Polygonaceae, Convolvulaceae u. Solanaceae in Theil C, 53 S.

- - Kleinere Aufsätze und Bemerkungen in Mittheil. d. Deutsch. Dendrol. Ges. 1895, Nachricht. a. d. Deutsch. Buchhandel, Gartenflora, Garden. Chron., Bull. de l'Herb. Boiss.

G. Lindau: Die Beziehungen der Flechten zu den Pilzen. Hedwigia XXXIV, 10 S.

- - Lichenologische Untersuchungen. Heft I. Dresden (C. Heinrich). Quart. 60 S. mit 3 Taf.

G. Lindau: Discomyceten in Engler-Prantl, Nat. Pflanzenfam. 47 S.
- - Joseph Schroeter. Nekrolog. Hedwigia XXXIV. 4 S.
- - Acanthaceae in Engler-Prantl Nat. Pflanzenfam. Schluss 18 S.
- - Acanthaceae americanae. Bull. de l'Herb. Boissier 1895. 26 S.
- - Acanthaceae africanae III. Engl. Jahrb. XXII. 16 S.
- - Acanthaceae somalenses. Ann. del R. Ist. Bot. di Roma. VI. Fasc. 2. 16 S.
- - Leber- und Laubmoose, Flechten und Acanthaceen, Zierpflanzen in Pflanzenwelt Ostafrikas. 48 S.
- - Diverse Diagnosen in Loesener, Plantae Selerianae, Hieronymus Plantae Stuebelianae et Lehmannianae und Götzen, Durch Afrika von Ost nach West.

E. Gilg: Gentianaceae in Engler-Prantl, Nat. Pflanzenfam. 58 S. mit 220 Einzelbildern in 20 Fig.
- - Botanik, Abtheilung I., Anatomie und Physiologie, ferner Thallophyta und Embryophyta zoidiogama, für den „Hausschatz des Wissens". 306 S. mit 228 Fig. und 2 Farbentafeln.
- - Vitaceae in Engler-Prantl, Nat. Pflanzenfam. 32 S. mit 100 Einzelbildern in 15 Figuren.
- - Capparidaceae et Thymelaeaceae somalenses in Ann. R. Istit. Bot. di Roma. 12 S. 4 °.
- - Pflanzenwelt Ostafrikas. Theil B, Bearbeitung der Nutzhölzer sowie der Harze und Copale liefernden Pflanzen. 81 S., Theil C. 32 S.
- - Ueber die Blüthenverhältnisse der Gentianaceengattungen Hockinia Gardn. und Halenia Borkth. in Ber. Deutsch. Bot. Gesellsch. XIII. 14 S. mit 1 Tafel.
- - Uebersicht über die auf der Deutschen Kamerunexpedition gesammelten und beobachteten Pflanzen. 14 S.
- - Julien Vesque, ein Nachruf, in Ber. Deutsch. Bot. Gesellsch. XIII. 8 S.
- - Diverse Diagnosen in Notizblatt des Kgl. Bot. Gartens und Museums. 20 S.

P. Taubert: Die Hülsenfrüchte Ostafrikas und die Gummi liefernden Pflanzen in Pflanzenwelt Ost-Afrikas, Theil B,

Leguminosae und Melastomataceae in Theil C. 63 S., 2 Tafeln.

P. Taubert: Beiträge zur Kenntniss der Flora des centralbrasilianischen Staates Goyaz, in Engl. Bot. Jahrb. XXI. 1896. 55 S. u. 2 Taf.

b) Ferner ist folgende im botanischen Museum ausgearbeitete Dissertation erschienen:

P. Graebner: Studien über die norddeutsche Heide in Engler's Botan. Jahrb. XX. 155 S., 2 Taf.

c) Von anderweitigen Abhandlungen, die ebenfalls im botanischen Museum zum Abschluss gelangten, sind zu erwähnen:

P. Graebner: Zur Flora der Kreise Putzig, Neustadt (Westpr.) und Lauenburg i. P., in Schr. Naturw. Ges. Danzig N. F. I. Bd, I. Heft 1895. p. 271—396. Tab. VII—VIII.

- - Mehrere kleinere Aufsätze in Verh. bot. Ver. Brandenburg. 1895.

H. Harms: Die Oel- und Fettpflanzen Ostafrikas, Pflanzenwelt Ostafrikas. Theil B 28 S., Theil C 7 S.

- - Zwei neue Meliaceengattungen aus dem tropisch. Afrika, Engl. Jahrb. XXII. 4 S.

- - Die Gattung Plantago in Harms und Reiche, Plantaginaceae in Engler-Prantl, Nat. Pflanzenfam. 4 S.

- - Kleinere Aufsätze im Notizblatt, Zeitschr. für Cacteenkunde, Gartenflora. 10 S.

- - Diverse Diagnosen in Hieronymus, Plantae Stuebelianae et Lehmannianae und Götzen, Durch Afrika von Ost nach West. 5 S.

Th. Loesener: Aquifoliaceae, Celastraceae, Hippocrateaceae in Pflanzenwelt Ostafrikas C 2 S.

- - Plantae Selerianae II. in Bull. de l'Herb. Boiss. Vol. III. 20 S. und 1 Taf.

O. v. Seemen: Abnorme Blüthenbildung bei einer Salix fragilis L. Oesterr. bot. Zeitschrift.

- - Neue Weiden im Herbar des Kgl. bot. Museums zu Berlin I. II. in Engl. Jahrb. XXI, Beibl. 52 u. 53, 15 S.

- - Mittheilungen über die Flora der ostfriesischen Insel Borkum (Allgemeine botanische Zeitschrift).

O. Warburg: Begoniaceae et Balsaminaceae africanae in Engler's Botan Jahrb. Bd. XXII. 22 S.

O. Warburg: Balsaminaceae und Sabiaceae in Engler-Prantl's Nat. Pflanzenfamilien. 18 S.

- - Ueber die Haarbildung der Myristicaceen in Ber. Deutsch. Bot. Ges. Bd. XIII. 4 S., 1 Taf.

- - Zur Charakterisirung und Gliederung der Myristicaceen, ebenda. 14 S., 1 Taf.

- - Ficus, Myristicaceae, Flacourtiaceae, Balsaminaceae, Begoniaceae in Pflanzenwelt Ostafrikas, Palmen, Bananen, Früchte und Genussmittel, ebenda. 157 S.

- - Kleinere Aufsätze im Notizblatt. 5 S.

Prof. Dr. A. Engler.

41. Die Sternwarte.

Auf der Sternwarte sind ausser den im Personalverzeichniss der Universität aufgeführten Beamten, nämlich den Astronomen Prof. Dr. Knorre und Dr. Battermann und dem Physiker Prof. Dr. Goldstein, die folgenden Astronomen thätig gewesen: Dr. A. Marcuse, Dr. H. Paetsch, cand. M. Ebell, cand. K. Heuer und Dr. Tetens.

Am grossen Meridian-Instrument hat Herr Dr. Battermann hauptsächlich, neben den laufenden Zeitbestimmungen der Sternwarte, Orts-Bestimmungen von solchen Sternen ausgeführt, welche für die Bearbeitung der südlichen Hälfte der von der Berliner Sternwarte übernommenen Zone des Fixstern-Himmels, sodann als Vergleichssterne für Planeten- oder Kometen-Beobachtungen, oder als sogenannte Mondsterne von Wichtigkeit waren.

Zugleich hat Herr Dr. Battermann Untersuchungen über die Genauigkeit dieser Beobachtungen und eine Abhängigkeit der Korrektionen der Deklination der Fundamentalsterne von der Rektascension, sowie über die Genauigkeit der mit dem grossen Meridian - Instrument und den hiesigen Registrir - Einrichtungen beobachteten Durchgangszeiten von Sternen angestellt.

Ausserdem hat Herr Dr. Battermann seine in den Jahren 1891 und 1892 am Universal-Transit ausgeführten Polhöhen-Bestimmungen definitiv bearbeitet und auch einen Werth

der Aberrations-Constante aus diesen Beobachtungen abgeleitet.

Die im vorigen Jahre von ihm wieder aufgenommene systematische Beobachtung von Stern-Bedeckungen am dunkeln Mondrande sind im letzten Jahre möglichst regelmässig durchgeführt worden und haben in 47 Nächten 145 gesicherte Eintritte, in 30 Nächten 86 gesicherte Austritte, ausserdem etwa 40 weniger gesicherte Beobachtungen ergeben. Am 17. Juli und am 7. Oktober wurden die Plejaden-Bedeckungen von Herrn Dr. Battermann und Herrn Dr. Tetens beobachtet.

Am grossen Aequatorial hat Herr Prof. Dr. Knorre etwa 250 Doppelstern-Messungen mit dem neuen Doppelbild-Mikrometer ausgeführt, ausserdem etwa 50 Doppelstern-Messungen am Bamberg'schen Faden-Mikrometer neben einigen Planeten- und Kometen-Beobachtungen. Herr Prof. Knorre hat sich ausserdem mit Untersuchungen über die feinere Theorie des Aequatorials unter Berücksichtigung der Wirkung der Strahlenbrechung bei Aequatorial-Beobachtungen beschäftigt.

Bei den Beobachtungen am Aequatorial haben sich die Herren M. Ebell und Dr. Tetens, letzterer besonders bei den Beobachtungen der Doppelsterne mit dem Doppelbild-Mikrometer, betheiligt. Herr Dr. Tetens hat auch mit dem Deklinographen nach dem lange vermissten Planeten Aethra gesucht.

Herr Dr. Marcuse hat an dem neuen, von der internationalen Erdmessung beschafften photographischen Zenith-Teleskop eine grössere Reihe photographischer Aufnahmen von Stern-Durchgängen ausgeführt und die Abstände der von den Sternen in nahe symmetrische Zenith-Distanzen, Nord und Süd, durch das Gesichtsfeld auf der photographischen Platte gezogenen Linien mikrometrisch ausgemessen, um die Genauigkeit der auf diese Weise zu erlangenden Polhöhen-Bestimmungen zu erproben. Die Ergebnisse waren sehr günstig.

Herr Dr. Paetsch hat seine Beobachtungen zum Zwecke von absoluten Bestimmungen der Deklination von Sternen durch blosse Zeitmessungen am Universal-Transit fortgesetzt und dabei für die Beziehungen zwischen den Deklinationen der Zenithsterne und der Sterne um $+17^0$ Deklination unerwartet genaue Resultate erlangt.

Herr Prof. Dr. Goldstein hat mit Benutzung der in der

Physikalisch-Technischen Reichsanstalt ihm zur Verfügung gestellten Räume und Einrichtungen seine elektrischen Untersuchungen fortgeführt, insbesondere hinsichtlich der disgregirenden Wirkungen, welche die magnetisch-deformirbaren Kathoden-Strahlen auf die von ihnen getroffenen Körper ausüben.

Ausserhalb der Sternwarte, aber in Verbindung mit derselben, hat Herr O. Jesse in Steglitz seine Bearbeitung der Ortsbestimmungen und der Bewegungs-Theorie der leuchtenden Wolken fortgesetzt und Herr F. S. Archenhold in der photographisch-astronomischen Station im Grunewald seine photographischen Aufnahmen von Himmels-Erscheinungen nebst einschlägigen experimentellen Untersuchungen weiter geführt.

Der öffentliche Zeitdienst unserer Sternwarte und die Austheilung von genauen Zeit-Angaben durch telegraphische und telephonische Signale ist wie bisher fortgeführt worden. Ausser dem Zeitball-Signal in Swinemünde hat die Sternwarte jetzt auch die Ertheilung eines Zeitball-Signals im neuen Hafen zu Bremen übernommen. Die neuen Einrichtungen, welche hierfür zur Anwendung gekommen sind, haben sich derartig bewährt, dass die Hoffnung vorhanden ist, künftig in ähnlicher Weise zahlreiche Zeitsignale an den Küsten von einer einzigen Zentralstelle aus unter nächtlicher Benutzung auch von längeren Telegraphen-Leitungen alltäglich, vielleicht sogar allstündlich während des Tages, in ziemlich einfacher und recht gesicherter Weise ertheilen zu können.

W. Foerster.

42. Das astronomische Recheninstitut.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurde der Dirigent des Recheninstitutes Professor Dr. Tietjen, nachdem er erst von einer längeren Erholungsreise zurückgekehrt war, am 21. Juni 1895 dem Institute, von uns Allen tief betrauert, durch den Tod entrissen. Die mit der Thätigkeit des Verstorbenen verbundene Redaktion des Berliner Astronomischen Jahrbuchs hat einstweilen der Unterzeichnete besorgt.

Das von dem Recheninstitut herausgegebene Jahrbuch für

1898 hat gegen den Jahrgang 1897 insofern eine Aenderung erfahren, als hinter der schon bisher regelmässig mitgetheilten Mondephemeride, deren Angaben sich auf den Mittelpunkt des Mondes beziehen, eine Ephemeride des Mondkraters Mösting A eingeschaltet worden ist. Diese Ephemeride dient hauptsächlich zur Erzielung genauerer Ortsbestimmungen des Mondes, als durch die Beobachtung der Mondränder erreicht werden, wird aber auch mit Vortheil zur Bestimmung der selenographischen Koordinaten weiterer Punkte der Mondoberfläche benutzt werden könnem.

Sonst ist in Bezug auf das letzterschienene Jahrbuch noch zu bemerken, dass für 15 derjenigen neueren 21 kleinen Planeten, welche bis zum Ende des Jahres 1895 entdeckt wurden, elliptische Elemente und für 2 derselben Kreisbahnelemente, im Anschluss an die Bearbeitung der älteren 397 kleinen Planeten, veröffentlicht werden konnten. Die Zusammenstellung der Oppositionszeiten und der denselben entsprechenden geocentrischen Oerter wurde bis auf den Planeten (401) ausgedehnt, wobei indessen diejenigen noch nicht nummerirten 8 Planeten, von welchen nur Kreisbahnen berechnet sind, sowie ausserdem zwei andere Planeten mit sehr unsicher bestimmten Bahnen unberücksichtigt bleiben mussten.

Neben der Fertigstellung des Jahrbuchs für 1898 wurde die Bearbeitung des Jahrbuchs für 1900 zufolge eines noch von Professor Tietjen getroffenen Uebereinkommens mit der Redaktion des Greenwicher Nautical Almanac in Angriff genommen.

Ueber die Betheiligung der Mitglieder an den Arbeiten zur Herstellung des Jahrbuchs ist wieder im Anhange des letzteren ausführlich berichtet; über die ausserhalb der Bureaustunden ausgeführten Arbeiten mag hier Folgendes erwähnt werden.

Herr Professor Lehmann hat den astronomischen und chronologischen Theil des vom Königlichen Statistischen Bureau herausgegebenen Königl. Preussischen Normalkalenders für 1897 bearbeitet.

Herr Lange hat seine Untersuchungen über das Dreikörperproblem fortgesetzt.

Herr Berberich führte Hülfsrechnungen zur Verfolgung

neu entdeckter und Wiederaufsuchung älterer kleiner Planeten aus, sowie die Bearbeitung verschiedener Kometenbahnen, deren Ergebnisse in den Astron. Nachr. veröffentlicht sind.

Herr Ginzel arbeitet seit zwei Jahren an einer genaueren Darlegung der Sichtbarkeitsverhältnisse sämmtlicher Sonnen- und Mondfinsternisse, die sich zwischen 900 v. Chr. und 600 n. Chr. insbesondere innerhalb des Ländergebietes der Alterthumswissenschaften, das Mittelmeergebiet von 10° westl. L. bis 50° östl. L. v. Gr. und von 30° bis 50° nördl. Br. umfassend, ereignet haben. Der Oppolzer'sche Kanon der Finsternisse nimmt nämlich noch nicht auf jene empirischen Korrektionen Rücksicht, welche Herr Ginzel 1884 hauptsächlich aus mittelalterlichen historischen Finsternissen für die Mondbewegung ermittelt hat, ausserdem giebt der Kanon betreffs der Sonnenfinsternisse nur näherungsweise, von der schärferen Rechnung bisweilen beträchtlich abweichende Kurven und enthält bezüglich der partiellen Finsternisse keine näheren Angaben über deren Sichtbarkeit. Die Arbeit des Herrn Ginzel strebt drei Punkte zu erreichen: Erstens liefert sie für die genannten 1500 Jahre unter Rücksichtnahme auf die empirischen Korrektionen genaue Centralitätszonen der centralen Sonnenfinsternisse sowie rechnerische Darlegungen der Sichtbarkeit der centralen und partiellen Sonnenfinsternisse und sämmtlicher Mondfinsternisse; zweitens beabsichtigt sie durch diese Darlegung und durch eine darauf gegründete kritische Neubearbeitung der historischen Finsternisse, welche der Arbeit beigegeben wird, eine Grundlage für die Diskussionen der Historiker über die historischen Finsternisse zu liefern, und drittens soll durch die letztgenannte Durcharbeitung der historischen Finsternisse nicht nur der Beweis für die völlig befriedigende Darstellung derselben durch die empirischen Korrektionen erbracht, sondern auch der Hinweis gegeben werden, inwiefern einzelne historische Finsternisse bei weiteren Versuchen über die Mondacceleration oder bei der Prüfung neuer Mondtheorien zur Vergleichung herangezogen werden dürfen bezw. fernerhin ausgeschlossen werden müssen.

I. V.: P. Lehmann.

43. Das Königliche Meteorologische Institut.

Der Direktor war auch im verflossenen Jahre bemüht, die Sammlungen und Hilfsmittel des Meteorologischen Instituts, dessen Hauptaufgaben bekanntlich auf einem ganz anderen Gebiete liegen als auf jenem des Unterrichts, nebenher auch den Zwecken der Universität dienstbar zu machen.

Leider besteht der schon mehrfach betonte Raummangel an dem Institut noch immer fort, so dass es unmöglich ist, den praktischen Uebungen jenen Umfang und vor Allem jene Vielseitigkeit zu verleihen, welche im Interesse des Unterrichts anzustreben wäre.

Es ist dies umsomehr zu bedauern, als wie ebenfalls schon früher hervorgehoben, die Berliner Universität die einzige Lehranstalt des In- und Auslandes ist, an welcher Gelegenheit geboten ist, das Studium der Meteorologie sowohl theoretisch als praktisch zu betreiben, und als in Folge dessen jederzeit besonders auch ausländische Studirende ausschliesslich wegen dieses Faches die hiesige Universität besuchen.

Bezüglich der sonstigen Thätigkeit des Instituts mag auf den selbständig erscheinenden gedruckten Jahresbericht verwiesen werden und hier nur noch die Bemerkung Platz finden, dass das Stationsnetz im verflossenen Jahre 119 Stationen I. und II. Ordnung, 57 der III. und 10 der IV. Ordnung enthielt, und ausserdem noch 1834 Stationen, an denen nur Niederschläge gemessen werden — sogenannte Regenstationen. Ueberdies liefern noch 1330 Beobachter, die zum Theil den obengenannten Stationen angehören, theilweise aber sich ausschliesslich auf die Berichterstattung über Gewitter beschränken, Aufzeichnungen über die zuletzt genannten Erscheinungen.

Die an den Stationen sowie an dem meteorologisch-magnetischen Observatorium in Potsdam gewonnenen Beobachtungen werden regelmässig zum Druck gebracht und sind auch im verflossenen Jahre derartige umfangreiche Veröffentlichungen erschienen.

Dr. v. Bezold.

VIII. Universitäts-Grundstück.

Zur Neueindecknng des Daches des Universitäts-Gebäudes und zur Instandsetzung von Wegen auf dem Universitäts-Grundstück sind 20000 M. bewilligt worden. Die Ausführung der Arbeiten ist im Laufe des Rechnungsjahres 1895/96 erfolgt.

IX. Festlichkeiten und Programme.

1. Festlichkeiten.

Am 19. Juli 1895 beging die Universität die 25jährige Erinnerungsfeier an den Krieg von 1870/71 in der Singakademie. Festredner war Geheimer Regierungsrath Professor Dr. von Treitschke.

Am 31. Juli 1895 feierte der Professor Dr. Kiepert sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Die Universität begrüsste denselben an diesem Tage durch eine Deputation.

Am 3. August 1895 feierte die Universität in hergebrachter Weise den Geburtstag ihres Königlichen Stifters. Die Festrede hielt der Rektor Professor Dr. Pfleiderer über die Idee des ewigen Friedens. Im Anschluss an die Rede verkündigte der Rektor die Urtheile der vier Fakultäten über die Bewerbungsschriften, welche zur Lösung der für das Jahr 1895 gestellten Preisaufgaben eingereicht waren, sowie die Namen der Sieger und die neu gestellten Preisaufgaben für das Jahr 1896.

Am 15. Oktober 1895 fand statutenmässig die öffentliche Uebergabe des Rektorats an den neu gewählten Rektor der Universität, Geheimen Regierungsrath Professor Dr. A. Wagner, statt. Der neue Rektor hielt seine Antrittsrede über „die akademische Nationalökonomie und der Sozialismus“.

Am 31. Oktober 1895 wurde Professor Dr. Weierstrass als an seinem 80. Geburtstag durch den Rektor Namens der Universität begrüsst.

Am 2. Dezember 1895 feierte das Friedrich Wilhelms-Institut — jetzt Kaiser Wilhelms-Akademie — das

100jährige Stiftungsfest in der Aula der Universität. Die Universität betheiligte sich an dieser Feier und überreichte der Kaiser Wilhelms-Akademie eine Adresse.

Am 18. Dezember 1895 feierte Professor Dr. Weber und am 14. Januar 1896 Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Weinhold das 50jährige Doktor-Jubiläum. Beide Jubilare wurden durch eine Deputation des Senats begrüsst.

Am 18. Januar 1896 beging die Universität eine Erinnerungsfeier an die 25jährige Wiederkehr des Tages der Errichtung des neuen Deutschen Reiches. Festredner war Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Weinhold, der seine Rede dem Gedächtniss des 18. Januar 1871 widmete. Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs feierte die Universität in üblicher Weise. Die Festrede hielt der Professor Dr. Schmoller über das politische Testament Friedrich Wilhelm I. vom Jahre 1722.

Am 4. Februar 1896 feierte der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Kirchhoff sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Die Universität begrüsste den Jubilar durch eine Deputation.

2. Programme.

Die Programme zu den lateinischen Lections-Katalogen waren:

Für das Sommer-Semester 1895:
De versibus nonnullis Sophocleis.

Für das Winter-Semester 1895/96:
De Theocriti idyllio septimo.

CHRONIK

DER KÖNIGLICHEN

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BERLIN

FÜR

DAS RECHNUNGSJAHR 1896/97.

JAHRGANG X.

BERLIN
DRUCK VON W. BÜXENSTEIN
1897.

Inhalt.

I. Akademische Behörden.

1. Im Sommer-Semester 1896 bestand der akademische Senat:

aus dem Rektor, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. A. Wagner,
„ „ Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Professor Dr. Pfleiderer,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Professor Dr. Schlatter,
„ „ Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Brunner,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Rubner,
„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Scheffer-Boichorst,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Sachau,
„ „ Senator, Professor Dr. Diels,
„ „ Senator, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Möbius,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Hinschius,
„ „ Senator, Ober-Konsistorial-Rath Professor Dr. Kleinert.

2. Im Winter-Semester 1896/97 war der akademische Senat zusammengesetzt:

aus dem Rektor, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Brunner,
„ „ Universitäts-Richter, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Daude,
„ „ Prorektor, Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. A. Wagner,
„ „ Dekan der theologischen Fakultät, Konsistorial-Rath Professor Dr. Baethgen,

aus dem Dekan der juristischen Fakultät, Geheimen Ober-Regierungs-Rath Professor Dr. Hübler,
„ „ Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimen Medizinal-Rath Professor Dr. Gusserow,
„ „ Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Dr. Dames,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Hinschius,
„ „ Senator, Ober-Konsistorial-Rath Professor Dr. Kleinert,
„ „ Senator, Professor Dr. Fuchs,
„ „ Senator, Professor Dr. Tobler,
„ „ Senator, Geheimen Justiz-Rath Professor Dr. Gierke.

II. Lehrkörper der Universität.

1. Todesfälle.

Durch den Tod hat die Universität im Jahre 1896/97 die ordentlichen Professoren von Treitschke, Beyrich, Curtius, du Bois-Reymond und Weierstrass, sowie die ausserordentlichen Professoren Sell und Lewin verloren.

1. Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Geheimer Regierungsrath Dr. Heinrich von Treitschke war am 15. September 1834 zu Dresden geboren, promovirte im November 1854 und habilitirte sich im Dezember 1858 an der Universität Leipzig. Im Jahre 1863 wurde er als ausserordentlicher Professor nach Freiburg i/B. berufen, im Oktober 1866 zum ordentlichen Professor bei der Universität Kiel ernannt und im Oktober 1867 in gleicher Eigenschaft an die Universität Heidelberg berufen. Von dort kam er am 1. April 1874 als ordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät an die hiesige Universität. Am 24. November 1886 wurde er an Stelle Leopold von Ranke's zum Historiographen des Preussischen Staates ernannt. Er starb zu Berlin am 28. April 1896.

2. Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Geheimer Bergrath Dr. Heinrich Ernst Beyrich war am 31. August 1815 zu Berlin geboren, promovirte daselbst am 12. April 1837 und habilitirte sich am 18. Mai 1841 an der hiesigen Universität. Am 26. Juli 1846 wurde er zum ausserordentlichen und am 22. Februar 1865 zum ordentlichen Professor

in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt. Er war Direktor der geologisch-paläontologischen Sammlung und des geologisch-paläontologischen Instituts und zugleich Verwaltungs-Direktor des Museums für Naturkunde. Er starb am 9. Juli 1896.

3. Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Wirklicher Geheimer Rath Dr. Ernst Curtius, Excellenz, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Direktor des Antiquariums der Königlichen Museen, war am 2. September 1814 zu Lübeck geboren, promovirte am 20. Dezember 1841 und habilitirte sich am 19. Juni 1843 bei der hiesigen Universität, während er zugleich in den Jahren 1842—1844 als Lehrer am Joachimsthalschen Gymnasium hierselbst thätig war. Im Dezember 1844 erfolgte seine Ernennung zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität, und in den Jahren 1844—1850 war er Erzieher Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm. In den Jahren 1856—1868 wirkte er als ordentlicher Professor der klassischen Philologie und Archäologie in Göttingen, von wo er am 23. Juni 1868 als ordentlicher Professor in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen wurde, wo er zugleich bis zu seinem am 11. Juni 1896 erfolgten Tode die Stellung des Professor eloquentiae bekleidete.

4. Der ordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Geheimer Ober-Medizinalrath Professor Dr. Emil Heinrich du Bois-Reymond, Mitglied und ständiger Sekretar der Akademie der Wissenschaften und Director des physiologischen Instituts, war am 7. November 1818 zu Berlin geboren. Er promovirte am 11. Februar 1843 und habilitirte sich am 13. Juli 1846 bei der hiesigen Universität, bei welcher er am 5. September 1855 zum ausserordentlichen und am 30. Oktober 1858 zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät ernannt wurde. Er starb am 26. Dezember 1896.

5. Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Karl Theodor Weierstrass, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, war am 31. Oktober 1815 zu Ostenfelde, Regbez. Münster, geboren. Von 1841—1856 wirkte er als Gymnasiallehrer an den Gymnasien zu Münster, Dt. Krone und Braunsberg und war alsdann bis zum Ende des Jahres 1861 als Lehrer der

Mathematik an dem ehemaligen Gewerbe-Institut hierselbst thätig. Am 5. November 1856 wurde er zum ausserordentlichen und am 4. Mai 1864 zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt. Er starb am 19. Februar 1897.

6. Am 13. Oktober 1896 verstarb der ausserordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Geheimer Regierungsrath Dr. Eugen Sell. Geboren am 5. April 1842 zu Bonn, promovirte er am 20. Juli 1863 und habilitirte sich am 7. März 1869 bei der hiesigen Universität, bei welcher er am 9. April 1875 zum ausserordentlichen Professor ernannt wurde.

7. Am 1. November 1896 verstarb der ausserordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Geheimer Medizinalrath Dr. Georg Lewin, Direktor der Klinik für syphilitische Krankheiten. Derselbe war am 19. April 1820 zu Sondershausen geboren, promovirte am 9. Juli 1845 und habilitirte sich am 26. März 1862 bei der hiesigen Universität. Am 26. März 1868 wurde er zum ausserordentlichen Professor ernannt.

2. Abgang.

Der Privatdozent Professor Dr. Wernicke ist zum ausserordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Marburg, der Privatdozent in der medizinischen Fakultät, Professor Dr. Veit zum Professor an der Universität Leiden, der Privatdozent Dr. Puchstein zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Freiburg, der Privatdozent Professor Dr. Kötter zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule in Aachen, der Privatdozent Dr. Joseph Brandl zum ordentlichen Professor an der Thierärztlichen Hochschule in München, der Privatdozent Dr. Köpp zum ausserordentlichen Professor bei der Akademie zu Münster, der Privatdozent Dr. Schlesinger zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Bonn und der Privatdozent Dr. Kretschmer zum ausserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Marburg ernannt worden.

Der Privatdozent Dr. Zimmermann ist aus der philosophischen Fakultät ausgeschieden.

3. Berufungen, Ernennungen, Habilitationen.

A. Berufungen.

Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Göttingen Geheimer Regierungsrath Dr. Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorf ist in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der hiesigen Universität berufen.

Der bisherige ausserordentliche Professor an der Universität Bern Dr. Edmund Lesser ist in derselben Eigenschaft in die hiesige medizinische Fakultät berufen.

B. Ernennungen.

1. in der medizinischen Fakultät

ist der Privatdozent Dr. Wilhelm Nagel zum ausserordentlichen Professor,

2. in der philosophischen Fakultät

sind die Privatdozenten Dr. Johannes Jahn und Dr. Heinrich du Bois zu ausserordentlichen Professoren ernannt.

Der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Moebius ist zum Verwaltungsdirektor des Museums für Naturkunde ernannt.

C. Habilitationen.

Als Privatdozenten habilitirten sich:

1. in der theologischen Fakultät:

der Lic. theol. Paul Johannes Gennrich für systematische Theologie;
der Lic. theol. Dr. phil. Karl Holl für Kirchengeschichte.

2. in der juristischen Fakultät:

der Dr. jur. Gerhard Anschütz für Staats- und Verwaltungsrecht.

3. in der medizinischen Fakultät:

der Dr. med. et chir. Josef Brandl für Pharmakologie,
der Dr. med. et chir. Rudolf Krause für Anatomie,
der Dr. med. et chir. Max Laehr für Nervenkrankheiten,
der Dr. med. et chir. Heinrich Rosin für innere Medizin,
der Dr. med. et chir. Johannes Ruge für innere Medizin,
der Dr. med. et chir. Renatus du Bois Reymond für Physiologie,
der Dr. med. et chir. Paul Strassmann für Gynäkologie.

4. in der philosophischen Fakultät:
der Dr. phil. **Wilhelm Traube** für Chemie,
der Dr. phil. **Hans Battermann** für Astronomie,
der Dr. phil. **Friedrich Meinecke** für Geschichte,
der Dr. phil. **Wilhelm Naudé** für Geschichte,
der Dr. phil. **Adolf von Wenckstern** für Staatswissenschaften,
der Dr. phil. **Emil Sieg** für Sanskrit,
der Dr. phil **Karl von Buchka** für Chemie,
der Dr. phil. **Paul Jacobson** für Chemie,
der Dr. phil. **Heinrich Alfred Schmid** für Kunstgeschichte,
der Dr. phil. **Karl Harries** für Chemie,
der Dr. phil. **Hermann Winnefeld** für klassische Archälogie.

4. Auszeichnungen.

Der ordentliche Honorar-Professor in der juristischen Fakultät und Präsident der Justiz-Prüfungskommission Dr. **Stölzel** und der ausserordentliche Professor in derselben Fakultät, Wirkliche Geheime Ober-Postrath und Abtheilungs-Dirigent im Reichspostamte Dr. **Dambach** sind zu Wirklichen Geheimen Räthen mit dem Prädikat „Excellenz" ernannt.

Den ausserordentlichen Professoren Dr. **Ewald** und Dr. **Ehrlich** und dem Privatdozenten Professor Dr. **Eulenburg** ist der Charakter als „Geheimer Medizinalrath", den ordentlichen Professoren Dr. **Johannes Schmidt** und Dr. **Diels** der Charakter als „Geheimer Regierungsrath", dem ausserordentlichen Professor Dr. **Berendt** der Charakter als „Geheimer Bergrath" verliehen.

Die Privatdozenten Dr. **Wien**, Dr. **Wernicke**, Dr. **Seeliger**, Dr. **Dessau**, Dr. **Herm. Traube**, Dr. **Pringsheim**, Dr. **Friedheim**, Dr. **Bornhak**, Dr. **Freund**, Dr. **Plate**, Dr. **Klemperer**, Dr. **Rosenheim** und Dr. **Hansemann** haben den Titel „Professor" erhalten.

Der ordentliche Professor Dr. **Lenz** ist zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Orden wurden verliehen:

Der Rothe Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub: Sr. Excellenz dem ordentlichen Honorar-Professor in der medizinischen Fakultät Wirklichem Geheimem Ober-Medizinalrath Dr. **von Coler**.

Der Rothe Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife: den ordentlichen Professoren: Geheimer Medizinalrath Dr. Gusserow und Geheimer Regierungsrath Dr. Möbius.

Der Rothe Adler-Orden IV. Klasse: dem ordentlichen Professor Dr. Hirschfeld und den ausserordentlichen Professoren: Geheimer Medizinalrath Dr. Hirschberg und Dr. A. Baginsky.

Der Kronen-Orden II. Klasse mit dem Stern: dem ordentlichen Professor, Wirklichem Ober-Konsistorialrath und vortragendem Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten D. Weiss.

Der Kronen-Orden II. Klasse: dem ausserordentlichen Professor, Geheimem Medizinalrath, Generalarzt a. D. Dr. Trautmann.

Der Kronen-Orden III. Klasse: dem ordentlichen Professor, Geheimem Regierungsrath Dr. Engler, sowie den Privatdozenten, Professoren: Dr. Hoppe und Dr. Assmann.

Das Ehrenkomthurkreuz des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens: dem ordentlichen Professor Geheimem Medizinalrath Dr. Olshausen.

Das Ehrenkreuz II. Klasse des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens: dem Privatdozenten Geheimem Sanitätsrath Professor Dr. Tobold.

Die grosse goldene Medaille für Wissenschaft: dem ordentlichen Professor Dr. Schmoller.

Ferner erhielten:

der ordentliche Professor, Geheimer Justizrath Dr. Brunner den Baierischen Maximilian-Orden für Wissenschaft und Kunst;

der ordentliche Professor, Geheimer Medizinalrath Dr. Virchow das Kommandeurkreuz der französischen Ehrenlegion;

der ordentliche Professor, Geheime Medizinalrath Dr. von Leyden das Offizierkreuz der französischen Ehrenlegion;

der ordentliche Professor, Geheime Medizinalrath Dr. Liebreich das Offizierkreuz der franz Ehrenlegion;

der ordentliche Professor Dr. Weber den Russischen Stanislaus-Orden I. Klasse;

der ordentliche Professor, Geheime Regierungsrath Dr. Wattenbach den Baierischen Maximilian-Orden für Wissenschaft und Kunst;

der Privatdozent, Professor Dr. Pfeiffer das Offizierkreuz des Serbischen St. Sava-Ordens;

der Privatdozent, Professor Dr. Preyer das Ritterkreuz des Ordens der Italienischen Krone;

der Privatdozent Dr. Nitze das Ritterkreuz I. Klasse des Königl. Sächsischen Albrechts-Ordens.

III. Beamte der Universität.

Der Universitäts - Kuratorialsekretär und Kalkulator Rechnungsrath Schmidt und der Pförtner Maass sind gestorben.

IV. Studirende der Universität.

1. Hörerzahl im Sommer-Semester 1896.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Winter-Semester 1895/96 sind immatrikulirt gewesen 5205.

Davon sind

a) verstorben	8	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel . . .	1829	
2. auf Grund einer Anzeige	120	
c) weggegangen, ohne sich abzumelden, und daher gestrichen	55	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	161	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen . .	21	
zusammen		2194
Es sind demnach geblieben		3011
Dazu sind in diesem Semester gekommen		1454
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher		4465
Die theologische Fakultät zählt: Preussen . .	285	
Nichtpreussen	68	353

	Uebertrag		353
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . .	1042	
	Nichtpreussen	310	1352
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . .	799	
	Nichtpreussen	285	1084
Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums	486	
	b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	257	
	c) Preussen m. d. Zeugniss der Reife einer Oberrealschule	20	
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	397 1160	
	e) Nichtpreussen	516	1676
	sind obige		4465

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . . .	Männer 218		
	Frauen 40	258	
2. Studirende der Kaiser-Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen . .		266	
3. Studirende der Technischen Hochschule .		1892	
4. Studirende der Berg-Akademie		129	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind		509	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule		287	
7. Studirende der Akademie der Künste . .		293	3634
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin .			8099

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	351	
in der juristischen Fakultät	1349	
in der medizinischen Fakultät	1061	
in der philosophischen Fakultät	1613	
zusammen		4374

		Uebertrag	4374
Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:			
in der theologischen Fakultät		2	
in der juristischen Fakultät		3	
in der medizinischen Fakultät		18	
in der philosophischen Fakultät		63	
zusammen		86	
BB. Von den übrigen berechtigten Personen:			
1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben. Männer	210		
Frauen	39	249	
2. Studirende der Kaiser-Wilhelm-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen		266	
3. Studirende der Technischen Hochschule		20	
4. Studirende der Berg-Akademie . . .		17	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule		2	
6. Studirende der Thierärztl. Hochschule		3	
7. Studirende der Akademie der Künste .		1	
		zusammen	558
Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin			4932

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Natur-wissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
Ostpreussen	3	46	21	11	12	3	17	43	113
Westpreussen	14	52	76	25	9	2	22	58	200
Brandenburg	150	422	320	231	161	23	63	478	1370
Pommern	24	79	56	41	31	3	14	89	248
Posen	12	85	85	40	31	—	26	97	279
Schlesien	23	95	68	48	38	3	11	100	286
Sachsen	23	50	41	39	26	—	14	79	193
Schleswig-Holstein . .	9	19	8	10	6	—	7	23	59
Hannover	6	32	16	19	19	1	5	44	98
Westfalen	6	44	38	15	15	2	6	38	126
Hessen-Nassau . . .	8	46	18	20	16	2	9	47	119
Rheinprovinz	7	71	52	28	23	6	7	64	194
Hohenzollern	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Summa . .	285	1042	799	527	387	45	201	1160	3286
Davon sind im Winter-Semester 1895/96 immatrikulirt worden	72	355	196	152	134	15	78	379	1002

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät: evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	philosophische: Mathematik und Naturwissenschaften.	philosophische: Cameralien und Landwirthschaft.	philosophische: Pharmacie und Zahnheilkunde.	philosophische: Zusammen.	Summa.
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	4	4	1	2	1	—	—	3	12
Baden	2	30	11	4	3	2	3	12	55
Bayern	2	28	10	2	4	1	1	8	48
Braunschweig . . .	5	17	6	6	3	—	1	10	38
Bremen	—	8	3	2	2	—	1	5	16
Elsass-Lothringen . .	2	18	4	4	7	—	—	11	35
Hamburg	2	24	12	9	10	1	1	21	59
Hessen, Grossherzogth.	2	22	9	9	8	—	3	20	53
Lippe	4	—	3	—	—	—	1	1	8
Lübeck	—	3	1	2	1	1	1	5	9
Mecklenburg-Schwerin	1	13	5	6	3	2	2	13	32
Mecklenburg-Strelitz .	2	4	2	1	2	—	3	6	14
Oldenburg	1	8	2	—	1	—	—	1	12
Reuss jüngere Linie .	—	1	1	3	—	—	—	3	5
Sachsen, Königreich .	5	18	7	9	9	2	2	22	52
Sachsen, Grossherzgth.	—	4	1	2	—	—	1	3	8
Sachsen-Altenburg . .	1	4	1	2	—	—	—	2	8
Sachsen-Koburg-Gotha	1	1	—	2	1	—	1	4	6
Sachsen-Meiningen . .	2	3	1	2	—	—	—	2	8
Schaumburg-Lippe . .	—	—	1	1	2	—	—	3	4
Schwarzbg.-Rudolstadt	1	1	—	—	—	1	—	1	3
Schwarzbg.-Sondersh. .	—	5	—	—	—	—	—	—	6
Waldeck	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Württemberg	4	26	11	3	3	2	2	10	51
Summe I . . .	41	244	92	71	60	12	23	166	543
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	2	4	—	—	—	—	—	6
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum .	—	2	5	9	3	—	—	12	19
b) Böhmen	—	—	—	1	3	—	—	4	4
c) Mähren	—	—	1	1	—	1	—	2	3
d) Steiermark . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1
e) Tirol	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe II . .	—	4	12	11	6	1	—	18	34

Land.	nach der Fakultät								
				philosophische					
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen:	Summa.
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	1	1	1	—	—	—	1	3
Bulgarien	—	—	5	6	3	—	1	10	15
Dänemark	—	1	1	—	—	1	—	1	3
Frankreich	—	—	—	8	1	1	—	10	10
Grossbritannien und Irland	2	—	1	9	5	—	—	14	17
Italien	1	4	5	4	—	—	—	4	14
Niederlande	—	1	5	—	1	—	—	1	7
Oesterreich-Ungarn (soweit vorm. nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Bukowina . . .	—	—	—	2	—	—	—	2	2
c) Galizien	—	2	2	13	4	—	1	18	22
d) Siebenbürgen . .	1	1	2	1	—	—	—	1	5
e) Ungarn	—	7	7	10	2	—	—	12	26
Rumänien	—	1	1	2	3	—	—	5	7
Russland	4	5	55	66	58	17	2	143	207
Schweden u. Norwegen	—	1	7	1	1	1	1	4	12
Schweiz	9	32	9	12	5	2	1	20	70
Serbien	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Spanien	—	—	1	—	1	—	—	1	2
Türkei	—	—	3	2	—	—	2	4	7
Summe III. . .	17	56	105	138	84	22	8	252	430
IV. Aussereuropäische Länder:									
Amerika	10	5	69	36	26	6	1	69	153
Asien	—	1	6	3	4	4	—	11	18
Australien	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe IV . .	10	6	76	39	30	10	1	80	172
Hierzu Summe III . .	17	56	105	138	84	22	8	252	430
„ II . .	—	4	11	11	6	1	—	18	33
„ I . .	41	244	92	71	60	12	23	166	543
Haupt-Summe . .	68	310	284	259	180	45	32	516	1178
Davon sind im Sommer-Semester 1896 immatrikulirt worden . .	28	124	131	77	57	21	14	169	452

2. Hörerzahl im Winter-Semester 1896/97.

I. Summarische Uebersicht.

A. Im Sommer-Semester 1896 sind immatrikulirt gewesen 4465.

Davon sind

a) verstorben	9	
b) abgegangen 1. mit Exmatrikel	1288	
2. auf Grund einer Anzeige	78	
c) weggegangen, ohne sich abzumelden und daher gestrichen	39	
d) gestrichen auf Grund des § 13 der Vorschriften für die Studirenden etc. vom 1. Oktober 1879	197	
e) gestrichen aus sonstigen Gründen . .	72	
zusammen		1683
Es sind demnach geblieben		2782
Dazu sind in diesem Semester gekommen		2496
Die Gesammtzahl der immatrikulirten Studirenden beträgt daher		5278

Die theologische Fakultät zählt:	Preussen . .	335	
	Nichtpreussen	101	436
Die juristische Fakultät zählt:	Preussen . .	1387	
	Nichtpreussen	429	1816
Die medizinische Fakultät zählt:	Preussen . .	867	
	Nichtpreussen	332	1199
Die philosophische Fakultät zählt:	a) Preussen mit dem Zeugniss der Reife eines Gymnasiums	468	
	b) Preussen m. d. Zeugniss der Reife eines Realgymnasiums	183	
	c) Preussen m. d. Zeugniss der Reife einer Oberrealschule	25	
	d) Preussen ohne Zeugniss der Reife	577 1253	
	e) Nichtpreussen	574	1827
	sind obige		5278

B. Ausser diesen immatrikulirten Studirenden sind zum Hören der Vorlesungen berechtigt:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben . . . Männer 368
   Frauen 96 464

Uebertrag	464	5278
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten	268	
3. Studirende der Technischen Hochschule .	2128	
4. Studirende der Berg-Akademie	141	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, welche im Besitz des Berechtigungsscheins zum einjährigen Militärdienst sind	572	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule	470	
7. Studirende der Akademie der Künste . .	308	3887
Die Gesammtzahl der Berechtigten ist mithin .		9165

Von diesen Berechtigten hören Vorlesungen:

AA. Von den immatrikulirten Studirenden:

in der theologischen Fakultät	430	
in der juristischen Fakultät.	1806	
in der medizinischen Fakultät	1187	
in der philosophischen Fakultät	1784	
zusammen		5207

Vom Hören von Vorlesungen dispensirt sind:

in der theologischen Fakultät	6
in der juristischen Fakultät.	10
in der medizinischen Fakultät	12
in der philosophischen Fakultät	43
zusammen	71

BB. Von den übrigen berechtigten Personen:

1. Nicht immatrikulirte Preussen und Nichtpreussen, welche vom Rektor die Erlaubniss dazu erhalten haben. . Männer	343		
Frauen	95	438	
2. Studirende der militärärztlichen Bildungs-Anstalten		268	
3. Studirende der Technischen Hochschule .		13	
4. Studirende der Berg-Akademie		8	
5. Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule		10	
6. Studirende der Thierärztlichen Hochschule		7	
7. Studirende der Akademie der Künste . .		1	
zusammen			745

Die Gesammtzahl der Berechtigten, welche Vorlesungen hören, ist mithin	5952

II. Immatrikulirte Preussen.

Provinz.	nach der Fakultät								Summa.
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische					
				Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	
Ostpreussen	7	47	21	10	11	3	16	40	115
Westpreussen	13	66	76	23	12	2	26	63	218
Brandenburg	161	513	338	247	181	18	81	527	1539
Pommern	27	100	56	38	27	3	17	85	268
Posen	10	90	88	41	28	2	29	100	288
Schlesien	17	127	72	49	44	1	15	109	325
Sachsen	22	67	47	43	31	1	13	88	224
Schleswig-Holstein . .	21	34	11	8	5	—	6	19	85
Hannover	10	65	28	19	23	2	8	52	155
Westfalen	8	92	48	20	16	1	7	44	192
Hessen-Nassau . . .	23	58	21	20	20	1	9	50	152
Rheinprovinz	16	128	61	34	26	8	8	76	281
Summa . .	335	1387	867	552	424	42	235	1253	3842
Davon sind im Winter-Semester 1896/97 immatrikulirt worden	144	722	308	169	159	12	90	430	1604

III. Immatrikulirte Nicht-Preussen.

Land.	nach der Fakultät: evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	philosophische: Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
I. Uebrige Reichsländer:									
Anhalt	6	11	2	5	2	—	—	7	26
Baden	7	37	12	8	4	2	2	16	72
Bayern	9	39	21	13	10	1	2	26	95
Braunschweig . . .	6	20	5	8	2	1	1	12	43
Bremen	—	13	6	2	3	—	1	6	25
Elsass-Lothringen . .	3	29	7	10	4	1	—	15	54
Hamburg	5	26	11	7	6	1	2	16	58
Hessen, Grossherzogth.	4	29	10	7	6	—	2	15	58
Lippe	4	1	2	1	—	—	1	2	9
Lübeck	—	1	—	2	1	1	—	4	5
Mecklenburg-Schwerin	3	19	8	4	5	1	4	14	44
Mecklenburg-Strelitz .	2	2	4	1	1	—	3	5	13
Oldenburg	2	10	3	—	—	—	1	1	16
Reuss ältere Linie . .	1	—	—	—	—	—	1	1	2
Reuss jüngere Linie .	—	2	2	2	—	—	—	2	6
Sachsen, Königreich .	2	27	10	8	11	4	2	25	64
Sachsen, Grossherzgth.	—	15	4	7	—	—	—	7	26
Sachsen-Altenburg . .	1	4	3	3	1	2	—	6	14
Sachsen-Koburg-Gotha	1	4	3	3	1	—	1	5	13
Sachsen-Meiningen . .	2	5	2	3	1	—	1	5	14
Schaumburg-Lippe . .	—	1	3	1	1	—	—	2	6
Schwarzbg.-Rudolstadt	—	1	—	—	—	1	—	1	2
Schwarzbg.-Sondersh.	—	4	—	1	1	—	—	2	6
Waldeck	—	1	1	1	—	—	—	1	3
Württemberg	4	21	14	6	3	3	2	14	53
Summe I . .	62	322	133	103	63	18	26	210	727
II. Sonstige, vormals zum deutschen Bunde gehörige Länder:									
Luxemburg	—	3	—	1	—	—	—	1	4
Oesterreich:									
a) Erzherzogthum .	—	3	2	7	2	1	—	10	15
b) Böhmen	—	1	2	1	5	—	—	6	9
c) Mähren	—	1	—	1	1	—	—	2	3
d) Steiermark . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe II. . .	—	8	5	10	8	1	—	19	32

Land.	nach der Fakultät								
				philosophische					
	evangelisch-theologische.	juristische.	medizinische.	Philos., Philol. u. Geschichte.	Mathematik und Naturwissenschaften.	Cameralien und Landwirthschaft.	Pharmacie und Zahnheilkunde.	Zusammen.	Summa.
III. Uebrige europäische Staaten:									
Belgien	—	1	2	—	—	—	—	—	3
Bulgarien	—	2	5	4	—	1	1	6	13
Dänemark	—	1	—	—	—	1	—	1	2
Frankreich	1	—	1	16	1	1	—	18	20
Griechenland	1	2	3	1	—	—	—	1	7
Grossbritannien u. Irld.	—	—	4	8	5	2	—	15	19
Italien	1	4	6	3	1	1	—	5	16
Niederlande	—	—	3	—	—	—	1	1	4
Oesterreich-Ungarn (soweit vormals nicht zum deutschen Bunde gehörig):									
a) Galizien	1	3	2	11	6	—	1	18	24
b) Siebenbürgen . .	5	6	—	1	—	—	—	1	12
c) Ungarn . . .	5	15	6	12	2	—	—	14	40
Rumänien	—	2	1	4	—	—	—	4	7
Russland	1	11	45	56	54	27	5	142	199
Schweden u. Norwegen	1	1	4	2	3	—	1	6	12
Schweiz	10	39	7	9	7	1	1	18	74
Serbien	—	2	1	1	—	—	—	1	4
Spanien	—	—	1	—	1	—	—	1	2
Türkei	—	—	2	1	—	—	2	3	5
Summe III .	26	89	93	129	80	34	12	255	463
IV. Aussereuropäische Länder:									
Afrika	—	—	—	2	—	—	—	2	2
Amerika	13	5	84	45	26	6	1	78	180
Asien	—	5	17	4	3	3	—	10	32
Summe IV .	13	10	101	51	29	9	1	90	214
Hierzu Summe III .	26	89	93	129	80	34	12	255	463
„ II .	—	8	5	10	8	1	—	19	32
„ I .	62	322	133	103	63	18	26	210	727
Haupt-Summe .	101	429	332	293	180	62	39	574	1436
Davon sind im Winter-Semester 1896/97 immatrikulirt worden .	79	292	242	141	81	38	19	279	892

V. Promotionen.

1. Ehrenpromotionen.

a) Zu Doktoren der Theologie:

Schneider, Karl, Dr. phil., Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, am 25. April 1896;

Braun, Theodor, Ober-Konsistorial-Rath zu Berlin, am 16. Februar 1897;

Faber, Wilhelm Adolf Reginald, Hof- u. Domprediger, General-Superintendent von Berlin, am 16. Februar 1897;

Hinschius, Paul, ordentlicher Professor der Rechte bei der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, am 16. Februar 1897;

Müller, Nicolaus, ausserordentlicher Professor der Theologie bei der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, am 16. Februar 1897;

Scholz, Herrmann, Archidiakonus an St. Marien und Professor zu Berlin, am 16. Februar 1897;

von Bartsch, Robert, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath und Ministerial-Direktor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, am 22. März 1897.

b) Zum Licentiaten der Theologie:

Schmidt, Karl, Dr. phil. zu Berlin, am 16. Februar 1897.

c) Zum Doktor beider Rechte:

von Treitschke, Heinrich, ordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, am 21. April 1896.

d) Zum Doktor der Philosophie:

von Berlepsch, Johann Hermann, Königl. Preuss. Staatsminister a. D., am 1. August 1896.

2. Promotionen.

a) Zum Licentiat der Theologie:

Pape, Paul, aus Berndorf, Oesterreich, am 2. Juni 1896.

b) Zu Doktoren beider Rechte:

1. Behrend, Richard, aus Greifswald, Pommern, Dissert.: Zur Geschichte der Quittung, am 9. Juli 1896.
2. Baum, Georg, aus Dresden, Dissert.: Das schwebende und das widerrufliche Eigenthum, am 3. Oktober 1896.
3. Rathenau, Fritz, aus Berlin, Dissert: Zur Lehre vom fortgesetzten Verbrechen mit besonderer Berücksichtigung seiner Geltung nach dem Reichsstrafgesetzbuche, am 8. Oktober 1896.
4. Specka, Gustav, aus Marienwerder, Dissert.: Die Conventionalstrafe als Interesseersatz, am 8. Oktober 1896.
5. Stern, Otto, aus Neisse, Dissert.: Der geschichtliche Ursprung der sächsischen Leibzucht, am 8. Oktober 1896.
6. Goldmann, Ernst Selmar, aus Berlin, Dissert.: Publicianischer Schutz im römischen und im preussischen Recht, am 23. Januar 1897.
7. Scholz, Franz, aus Berlin, Dissert.: Das Retentionsrecht und gesetzliche Pfandrecht gegenüber einem Gesandten, am 23. Januar 1897.
8. Fraenkel, Herbert, aus Berlin, Dissert.: Die Regula Catoniana, am 3. Februar 1897.
9. Sieskind, Jakob, aus St. Petersburg, Dissert.: Zur Lehre von den Bedingungen und Formen, unter welchen der gegenwärtige Umfang des heutigen deutschen Reiches erweitert und eingeengt werden kann, am 3. Februar 1897.
10. Mosler, Eduard, aus Strassburg i. E., Dissert.: Zur Lehre von der Konfusion nach gemeinem römischen Recht und dem Recht des Bürgerlichen Gesetzbuchs vom 18. August 1896, am 15. März 1897.

c) Zu Doktoren der Medizin:

1. Rommel, Otto, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Ausscheidung der Alloxurkörper unter physiologischen Bedingungen und bei Nephritis, am 17. April 1896.
2. Borchardt, Georg, aus Berlin, Dissert.: Der Mechanismus der Harnentleerung in physiologischer und pathologischer Beziehung, am 17. April 1896.

3. **Lipowski**, Israel, aus Gonsawa (Posen), Dissert.: Die Grawitz'sche Eiterungstheorie in ihrer Bedeutung für die Aetiologie der Abscesse in den Harnwegen, am 28. April 1896.
4. **Berditschewsky**, Mejer Hirsch, aus Nagajsk (Gouv. Taurien), Russland, Dissert.: Ueber zwei Fälle von paroxysmaler Hämoglobinurie nebst einigen hämatologischen Untersuchungen, am 28. April 1896.
5. **Borchardt**, Joseph, aus Leipzig, Dissert.: Zur Lähmung des Nervus thoracicus longus, am 8. Mai 1896.
6. **Gutmann**, Hugo, aus Berlin, Dissert.: Diphtherie-Heilserum u. postdiphtherische Accomodationslähmungen, am 8. Mai 1896.
7. **Luebcke**, Max, aus Klebow (Pommern), Dissert.: Zwei Fälle von Perforation des nachfolgenden Kopfes durch den Mundboden, am 19. Mai 1896.
8. **Koldewey**, Arnold, aus Wolfenbüttel, Dissert.: Ueber die physiologische Wirkung des Kupfers, am 19. Mai 1896.
9. **Diestel-Lämmer**, Waldemar, aus Klingebeutel, Kr. Ratibor, Dissert.: Schusswundenbehandlung nach Heinrich von Mondeville, am 19. Mai 1896.
10. **Spinola**, Erich, aus Neu-Plaue (Prov. Brandenburg), Dissert.: Ueber Pylephlebitis suppurativa, am 19. Mai 1896.
11. **Wagner**, Theodor, aus Berlin, Dissert.: Die Lehre von den Geschwüren nach Heinrich von Mondeville, am 22. Mai 1896.
12. **Knaut**, Bernhard, aus Dresden, Dissert.: Ueber die durch Speiseröhrenkrebs bedingten Perforationen der benachbarten Blutbahnen nebst einer Beobachtung von primärer Oesophagusdilatation und von Leukoplakia ösophagi, am 22. Mai 1896.
13. **Sobierajczyk**, Alois, aus Flatow, Westpreussen, Dissert.: Zur Casuistik der Dextrocardie nebst Beschreibung eines diesbezüglichen neuen Falles, am 5. Juni 1896.
14. **Heimann**, Max, aus Berlin, Dissert.: Ueber einen Fall von Endocarditis mitralis traumatica nebst kritischen Bemerkungen zu den bisher veröffentlichen Fällen der Traumen des Myocardiums und Endocardiums, am 5. Juni 1896.
15. **Nachtigäller**, Anton, aus Everswinkel in Westfalen, Dissert.: Ein Fall von habituellem Hydrops foetus, am 5. Juni 1896.

16. Meyer, Semi, aus Kröben, Prov. Posen, Dissert.: Durchschneidungs-Versuche am Nervus Glossopharyngeus, am 5. Juni 1896.
17. Blumenfeld, Fritz, aus Beuthen, Dissert.: Beiträge zur Casuistik der Basilarthrombose, am 12. Juni 1896.
18. Fricke, Carl, aus Hannover, Dissert.: Ueber die Lues der Neugeborenen, am 12. Juni 1896.
19. Nehring, Oskar, aus Wolfenbüttel, Dissert.: Ueber die Wärme-Regulirung bei Muskelarbeit. Versuche an marschirenden Soldaten bei verschiedener Belastung, am 12. Juni 1896.
20. Steiner, Theodor, aus Bocholt in Westfalen, Dissert.: Ueber angeborene und erworbene Dextrocardie nebst einem Fall von erworbener Dextrocardie infolge rechtsseitiger Schrumpfungspleuritis, am 26. Juni 1896
21. Rohleder, Walter, aus Stettin, Dissert.: Ueber Coccygodynie, am 3. Juli 1896.
22. Kerstan, Hermann, aus Berlin, Dissert.: Ueber stabiles Oedem, am 3. Juli 1896.
23. Heimann, Georg, aus Glatz, Schlesien, Dissert.: Beitrag zur operativen Behandlung der Hautwassersucht, am 10. Juli 1896.
24. Cámara Vales, Nicolás, aus Mérida in Yucatán (Mexico), Dissert.: Die Pellagra in Yucatán, am 10. Juli 1896.
25. Bönniger, Max, aus Kaldenkirchen, Rheinprovinz, Dissert.: Ueber Leukoplakia lingualis, buccalis et labiales, am 10. Juli 1896.
26. Pochhammer, Conrad, aus Greifenberg, Pommern, Dissert.: Ueber Aetiologie der Myelitis speziell in ihren Beziehungen zur Syphilis, am 17. Juli 1896.
27. Weiland, Ludwig, aus Zeith, Dissert.: Ueber einige wichtige Todesursachen der in den Irrenanstalten gestorbenen Geisteskranken. am 17. Juli 1896.
28. Fronhöfer, Erich, aus Bartenstein, Ostpreussen, Dissert.: Die Entstehung der Lippen-Kiefer-Gaumenspalte infolge amniotischer Adhäsionen, am 17. Juli 1896.
29. Niendorf, Erich, aus Berlin, Dissert.: Zur Lehre von den Fisteln nach Mondeville, am 17. Juli 1896.
30. Krauss, Reinhold, aus Esslingen am Neckar, Dissert.: Ueber die Resultate der Behandlung congenitaler Klump-

füsse in der chirurgischen Universitätspoliklinik zu Berlin in den Jahren 1888—1894, am 17. Juli 1896.

31. Ahlenstiel, Walther, aus Wilsnack, Dissert.: Die Lebergeschwülste und ihre Behandlung, am 17. Juli 1896.

32. Geelvink, Peter Heinrich, aus Emden, Ostfriesland, Dissert.: Zur Wirkung elektrischer Ströme auf den menschlichen Organismus, am 24. Juli 1896.

33. Hillebrecht, Georg, aus Benrath a. Rhein, Dissert.: Experimentelle Beiträge zur Bedeutung der Alloxurkörper im Eiweissstoffwechsel, am 24. Juli 1896.

34. Thorner, Walther, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Photographie des Augenhintergrundes, am 24. Juli 1896.

35. Aderholdt, Curt, aus Nordhausen, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Rektumsyphilis, am 24. Juli 1896.

36. Rudolph, Ernst, aus Jauer, Dissert.: Das Krebsgeschwür nach Heinrich von Mondeville, am 24. Juli 1896.

37. Wagner, Ludwig, aus Karlsruhe in Baden, Dissert.: Ueber neuritische Muskelatrophie bei Tabes dorsalis, am 24. Juli 1896.

38. Becher, Julius, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Operation der Blasen-Mastdarmfisteln, am 28. Juli 1896.

39. Elsner, Hans, aus Breslau, Dissert.: Zur Kenntniss der Aetiologie des chronischen Hydrocephalus, am 28. Juli 1896.

40. Perlmann, Wulf, aus Tuckum, Russland, Dissert.: Ueber einen Fall von multipler Sklerose im jugendlichen Alter, am 28. Juli 1896.

41. Casper, Otto, aus Langensalza i. Th., Dissert.: Beitrag zur Epididymitis gonorrhoica mit besonderer Berücksichtigung des Gonokokkus „Neisser", am 31. Juli 1896.

42. Kroner, Max, aus Berlin, Dissert.: Ueber Chorea gravidarum, am 31. Juli 1896.

43. Legahn, August, aus Blankenese in Holstein, Dissert.: Ueber intravenöse Injection des Bacterium coli commune, am 31. Juli 1896.

44. Neupert, Erich, aus Spandau, Dissert.: Beiträge zur Casuistik der Fütterungstuberculose, am 31. Juli 1896.

45. Wetzel, Georg, aus Wittenberge, Dissert.: Beitrag zum Studium der künstlichen Doppelmissbildunpen von Rana fusca, am 31. Juli 1896.

46. **Ebner**, Alfred, aus Cannstatt, Württemberg, Dissert.: Ueber Imbecillität und paranoische Anlage, am 4. August 1896.
47. **Helber**, Ernst, aus Ludwigsburg, Württemberg, Dissert.: Ueber die Nierenerkrankungen Schwangerer, am 4. August 1896.
48. **Kettner**, Theodor, aus Köln a. Rhein, Dissert.: Ein Fall von uterus duplex bicornis cum vagina septa mit Gravidität, am 4. August 1896.
49. **Kraus**, Otto, aus Karlsruhe, Baden, Dissert.: Zur Therapie des Nabelschnurvorfalls bei Kopflage, am 4. August 1896.
50. **Miekley**, Johannes, aus Potsdam, Dissert.: Statistische Beiträge zur Lehre des auf ulcus molle folgenden bubo inguinalis, am 4. August 1896.
51. **Skladny**, Richard, aus Oppeln, Dissert.: Ueber das Auftreten von glatter Atrophie des Zungengrundes infolge hereditärer Lues, am 4. August 1896.
52. **Westhoff**, Theodor, aus Bremen, Dissert.: Beitrag zur Extrauterinschwangerschaft an der Hand von 35 Fällen, am 4. August 1896
53. **Buhl**, Hermann, aus Stuttgart, Dissert: Beitrag zur Frage der Behandlung der Varicen, am 11. August 1896.
54. **Eastmann**, Joseph Rilus, aus Indianapolis, Indiana, Amerika, Dissert.: Zur Entstehung der corpora amylacea in der Prostata, am 11. August 1896.
55. **Funke**, Gotthold, aus Waltersdorf, Niederlausitz, Dissert.: Ueber den Zusammenhang zwischen diabetes mellitus, Nephritis chronica und Cataract, am 11. August 1896.
56. **Henneberg**, Hermann, aus Magdeburg, Dissert.: Arthrodesen im Talo-crural-Gelenk bei paralytischen Contracturen und Lähmungen, am 11. August 1896.
57. **Kreyher**, Martin, aus Gross-Läswitz, Dissert.: Ein Fall von sensorischer Aphasie mit Ausgang in hallucinatorische Paranoia, am 11. August 1896.
58. **Peritz**, Georg, aus Sommerfeld, Brandenburg, Dissert.: Ueber Brusthöhlengeschwülste, am 11. August 1896.
59. **Rutz**, Albert, aus Barkenfelde (Westpreussen), Dissert.: Behandlung der congenitalen Hernien des Processus vermiformis, am 11. August 1896.

60. Sandreczki, Albrecht, aus Jerusalem in Palästina, Dissert.: Ueber die Verluste an Menschenleben im Kriege und die Entwicklung der Chirurgie des Schlachtfeldes, am 11. August 1896.
61. Schiffmacher, Jakob, aus Mainz, Dissert.: Ueber die syphilitische Erkrankung der Lunge, am 11. August 1896.
62. Seelig, Paul, aus Leipzig, Dissert.: Ueber Blutuntersuchungen und die Aetiologie der Chlorose, am 11. August 1896.
63. Soldan, Richard, aus Posen, Dissert.: Casuistischer Beitrag zur Lehre von der histogenetischen Einheit der Neuromata, fibromata mollusca und der Elephantiasis congenita neuromatodes, am 11. August 1896.
64. Bischofswerder, Alfred, aus Berlin, Dissert.: Ueber Harnsäure- und Alloxurbasenausscheidung bei Diabetes mellitus, am 14. August 1896.
65. Flammer, Max, aus Stuttgart, Dissert.: Ein Beitrag zur Kasuistik der Schädelbasisfrakturen, am 14. August 1896.
66. Graf, Fritz, aus Schweiburg, Dissert.: Urachusfisteln und ihre Behandlung, am 14. August 1896.
67. Grosser, Paul, aus Lauban (Schlesien), Dissert.: Ueber Ectopia lentis, am 14. August 1896.
68. Grossmann, Fritz, aus Glogau, Dissert.: Ueber die axillaren Lymphdrüsen, am 14. August 1896.
69. Koeppel, Paul, aus Brandenburg a H., Dissert.: Ueber Schädelverletzungen, am 14. August 1896.
70. Loevy, Sigismund, aus Berlin, Dissert.: Ueber einen Fall von Pylorusstenose nach Oxalsäurevergiftung nebst Bemerkungen zur Milchsäuregährung im menschlichen Magen, am 14. August 1896.
71. Marquardt, Karl, aus Neuenstadt, Württemberg, Dissert.: Zur Aetiologie der Dystrophia muscularis progressiva, am 14. August 1896.
72. Noetel, Konrad, aus Eberswalde, Dissert.: Beiträge zur Prognose der Knochensarkome des Femur und der Unterschenkelknochen, am 14. August 1896.
73. Rathcke, Paul, aus Leipzig, Dissert.: Ueber anomale Furchen an der menschlichen Leber. Eine vergleichende anatomische Studie, am 14. August 1896.

74. **Richter**, Paul, aus Berlin, Dissert.: Partielle durch Tumoren bedingte Uterusinversionen, am 14. August 1896.
75. **Rudolph**, Alfred, aus Neustadt a. d. Orla, Dissert.: Ueber traumatische Endocarditis, am 14 August 1896.
76. **Schmitt**, Wilhelm, aus München, Dissert.: Ueber einen auf chirurgischem Wege geheilten Fall von Paradoxia sexualis, am 14. August 1896.
77. **Schneider**, Heinrich, aus Bodenrode (Provinz Sachsen), Dissert.: Ueber die Erblichkeit der Retinitis pigmentosa nebst Mittheilung eines Falles von Retinitis pigmentosa hereditaria in fünf Generationen einer Familie, am 14. August 1896.
78. **Taneff**, Georg, aus Nova-Zagora (Bulgarien), Dissert.: Ueber Endocarditis syphilitica, am 14. August 1896.
79. **Neste**, Fritz, aus Berlin, Dissert.: Die subcutane traumatishe Ruptur am Musc. biceps brachii, am 6. Oktober 1896.
80. **Behr**, Martin, aus Graudenz, Dissert.: Ein neuer Fall von ockergelbem Sputum, am 13. Oktober 1896.
81. **Kaminer**, Siegfried, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über Flüssigkeitsabscheidung, Motilität und Resorption des menschlichen Magens, am 13. Oktober 1896.
82. **Bossler**, Carl, aus Darmstadt, Dissert.: Ueber Fremdkörper-Perioesophagitis, am 23. Oktober 1896.
83. **Zuelzer**, Richard, aus Berlin, Dissert.: Beobachtungen über Operationen an Inguinalhernien im frühesten Kindesalter, am 23. Oktober 1896.
84. **Goldschmidt**, Bruno, aus Berlin, Dissert.: Untersuchungen über das Vorkommen der alimentären Glykosurie bei morbus Basedowii sowie nach Thyreoideagebrauch, am 27. Oktober 1896.
85. **Jablonowski**, Josef, aus Danzig, Dissert.: Beiträge zur Beurtheilung des Primitivstreifens des Vogeleies, am 3. November 1896.
86. **Rogge**, Max, aus Berlin, Dissert.: Die Lehre von den vergifteten Wunden nach Heinrich von Mondeville, am 3. November 1896.
87. **Braatz**, Gustav, aus Joachimsthal i. d. Mark, Dissert.: Ueber Verlauf dreier Fälle von traumatischer Psychose, am 3. November 1896.

88. Oesterlen, Otto, aus Stuttgart, Dissert.: Ueber den Durchbruch perityphlitischer Abscesse in die Blase und die anderen Hohlorgane des Beckens, am 10. November 1896.
89. Herford, Erich, aus Mahnsfeld, Dissert.: Ein Beitrag zur Pathogenese der progressiven perniciösen Anaemie, am 10. November 1896.
90. Ruth, Paul, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Wirkung einiger Gelseminin - Verbindungen auf Kaltblüter, am 17. November 1896.
91. Romberg, Erich, aus Berlin, Dissert.: Der Nährwerth der verschiedenen Mehlsorten einer modernen Roggenkunstmühle, am 17. November 1896.
92. Riemer, Max, aus Michaelsdorf (Pommern), Dissert.: Kritischer Bericht über 100 Fälle von Cataracta traumatica, am 20. November 1896.
93. Kramer, Otto, aus Ferbitz, Kreis Ost-Havelland, Dissert.: Erythema exsudativum multiforme mit Uebergang in Morbus maculosus Werlhofii. Letaler Ausgang an Pyaemie, am 24 November 1896.
94. Spaethen, Friedrich aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Hypertrophie und Tumorbildung in der männlichen Mamma, am 27. November 1896.
95. Munblit, Chaim, aus Odessa (Russland), Dissert.: Ueber die Contagiosität der Syphilis und ihre Dauer, am 1. Dezember 1896.
96. Vormann, Johannes, aus Swinemünde, Dissert.: Luetische Erkrankungen der Vulva, am 1. Dezember 1896.
97. Fröhlich, Kurt, aus Berlin, Dissert.: Ein Fall von Myelitis diffusa cervicalis, am 15. Dezember 1896.
98. Cossmann, Heinrich, aus Opladen (Kreis Solingen), Dissert.: Bakteriologische Untersuchungen über die Virulenz und Infektiosität des Pyosalpinxeiters in Bezug auf das Peritoneum, am 18. Dezember 1896.
99. Rieck, Paul, aus Berlin, Dissert.: Ueber die Halbseiten-Läsion des Rückenmarks, am 8. Januar 1897.
100. Frankenstein, Max, aus Crone a. d. Brahe, Dissert.: Ueber Arbeitsparesen an den unteren Extremitäten, am 15. Januar 1897.

101. Géronne, Karl, aus Hillesheim, Rheinprovinz, Dissert.: Trauma und acute Osteomyelitis, am 26. Januar 1897.
102. Boether, Curt, aus Thorn, Dissert.: Ueber bösartige Herzgeschwülste, am 2. Februar 1897.
103. Thalwitzer, Franz, aus Neustadt bei Magdeburg, Dissert.: Ueber zwei in frühestem Kindesalter begonnene Fälle von Friedreich'scher Krankheit, am 9. Februar 1897.
104. Budde, Hugo, aus Berlin, Dissert.: Zur Casuistik der Nervenerkrankungen nach Unfall, am 12. Februar 1897.
105. Kantorowitz, Chaim, aus Minsk, Russland, Dissert.: Ueber Herzkrankheiten infolge von Trauma, am 12. Februar 1897.
106. Knüppel, Otto, aus Alt-Damm, Dissert.: Ueber Adnextumoren nebst mikroskopischen Untersuchungen an einem Adnextumor mit Ascites, am 19. Februar 1897.
107. Loubier, Erich, aus Berlin, Dissert.: Ueber Verletzungen am Scheideneingang bei spontanen Entbindungen, am 19. Februar 1897.
108. Haertel, Hugo, aus St. Dié, Dissert.: Differentialdiagnose zwischen Kohlendunst- und Leuchtgas-Vergiftung, am 23. Februar 1897.
109. Ridder, Otto, aus Bückeburg, Dissert.: Ueber kriminelle Leichenzerstückelung, am 23. Februar 1897.
110. Hirschfeld, Berthold, aus Posen, Dissert.: Ueber Zungengummata, am 26. Februar 1897.
111. Nordt, Hans, aus Königsberg i. Pr., Dissert.: Ueber Creosotal, am 26. Februar 1897.
112. Kemp, Egbert, aus den Niederlanden, Dissert.: Zur Aetiologie und Therapie der Querlagen, am 5. März 1897.
113. Schneider, Joseph, aus Mogwitz i. Schl., Dissert.: Ueber die Wandlungen in der Therapie der Gonorrhoe der männlichen Harnröhre seit der Entdeckung des Gonococcus, am 5. März 1897.
114. Eisenstadt, Ludwig H., aus Berlin, Dissert.: Ueber die Möglichkeit, die Darmfäulniss zu beeinflussen, am 12. März 1897.
115. Ellingen, Carl, aus Gelsdorf (Rheinland), Dissert.: Zwei Fälle von Meningomyelitis syphilitica, ein Beitrag zur Lehre der syphilitischen Spinalparalyse, am 12. März 1897.
116. Hirschfeld, Max, aus Berlin, Dissert.: Ueber das Scharlachdiphtheroid und dessen Behandlung, am 12. März 1897.

117. Peschel, Paul, aus Kl.-Tinz i. Schl., Dissert.: Psoriasis und Gelenkrheumatismus, am 12. März 1897.
118. Siebert, Walter, aus Berlin, Dissert.: Ueber Arthrodese im Acromioclaviculargelenk, am 12. März 1897.
119. Biermann, Ernst, aus Barmen, Dissert.: Die diagnostische Bedeutung des Nachweises der Tuberkelbazillen in den Stuhlentleerungen, am 16. März 1897.
120. Coenen, Hermann, aus Tecklenburg i. Westf., Dissert: Ueber die Salze des menschlichen Blutserums, am 16. März 1897.
121. Friedheim, Ernst, aus Marienwerder, Dissert.: Ueber Haematom und Perichondritis des Nasenseptums, am 16. März 1897.
122. Goetze, Julius, aus Schönfeld i. Pom., Dissert.: Physiologie und Pathologie der Nebennieren, am 16. März 1897.
123. Hirschfeld, Hans, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur vergleichenden Morphologie der Leucocyten, am 16 März 1897.
124. Lippert, Victor, aus Augsburg, Dissert.: Zur Casuistik der Fremdkörper in der Paukenhöhle, am 16. März 1897.
125. Rissom, Otto, aus Hadersleben, Dissert.: Ueber Erb'sche Schulter-Armlähmung, am 16. März 1897.
126. Thiele, Erich, aus Sorau N.-L., Dissert.: Ueber progressive Paralyse der Irren im Anschluss an Kopfverletzungen, am 16. März 1897.
127. Waldow, Karl, aus Güstrow, Dissert.: Ueber einen Fall von Syncytiom und Metastasenbildung bei Syncytiom, am 16. März 1897

d) Zu Doktoren der Philosophie:

1. Zupitza, Ernst, aus Oppeln, Dissert.: Kritik der Lehre vom Uebergang indogermanischer labiovelarer Geräuschlaute in germanische reine Labiale, am 15. April 1896.
2. Harper, Charles A., aus Cincinnati, Amerika, Dissert.: Ueber einige Derivate des Isocumarins, Isochinolins und Isocarbostyrils, am 9. Mai 1896.
3. Blank, Rubin, aus Kischineff, Russland, Dissert.: Ueber Benzalmalonsäure und Metachlorbenzalmalonsäure, am 9. Mai 1896.

4. Heidrich, Paul, aus Posen, Dissert.: Der geldrische Erbfolgestreit, 1537—1543, am 16. Mai 1896.
5. Haake, Paul, aus Berlin, Dissert.: Brandenburgische Politik und Kriegführung in den Jahren 1688 und 1689, am 16. Mai 1896.
6. Fritz, Victor, aus Kitzingen, Dissert.: Ueber einige Derivate des Benzoylcarbinols und des Diphenacyls, am 6. Juni 1896.
7. Zander, Richard, aus Berlin, Dissert.: Die Milchsafthaare der Cichoriaceen, eine anatomisch-physiologische Studie, am 6. Juni 1896.
8. Grether, Gustav, aus Thumringen, Dissert.: Betrachtungen zur Frage der Abwasserreinigung, am 13. Juni 1896.
9. Katzenstein, Louis, aus Baltimore, Dissert.: Die Lohnfrage unter dem englischen Submissionswesen, am 13. Juni 1896.
10. Meyer, Max, aus Danzig, Dissert.: Ueber Kombinationstöne und einige hierzu in Beziehung stehende akustische Erscheinungen, am 13. Juni 1896.
11. Sievers, Georg, aus Berlin, Dissert.: Die politischen Beziehungen Kaiser Ludwig's des Bayern zu Frankreich in den Jahren 1314 bis 1337, am 13. Juni 1896.
12. Diels, Ludwig, aus Hamburg, Dissert.: Vegetations-Biologie von Neu-Seeland, I. Theil, am 13. Juni 1896.
13. Rölcke, Curt, aus Berlin, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss der Salze der Chromidcyanwasserstoffsäure, am 20. Juni 1896.
14. Spatz, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: Die Schlacht von Hastings, am 20. Juni 1896.
15. Hauviller, Ernst, aus Rixheim, Elsass, Dissert.: Ulrich von Cluny, am 27. Juni 1896.
16. Hurewitsch, Isaac-Moses, aus Russland, Dissert.: Ueber die Lösungs- und Dissociationswärme einiger organischen Säuren, am 27. Juni 1896.
17. Giebe, Georg, aus Brandenburg a. H., Dissert.: Zur Kenntniss der o-Aethylbenzoësäure, des Methylphtalids und der o-Acetophenoncarbonsäure, am 27. Juni 1896.
18. Banck, Rudolf, aus Dresden, Dissert.: Geschichte der sächsischen Banken mit Berücksichtigung der Wirthschaftsverhältnisse, am 27. Juni 1896.

19. Fay, Irving, aus Massachusetts, Amerika, Dissert.: Ueber Idonsäure, Idose, Idit und Idozuckersäure, am 8. Juli 1896.
20. Albahary, Jacques M., aus Bukarest, Dissert.: Synthese des 3-Propylisochinolins, am 8. Juli 1896.
21. Freiherr von Hirsch, Karl, aus München, Dissert.: Ueber einige basische Derivate der β-Bromamine der Fettreihe, am 8. Juli 1896.
22. Ristenpart, Eugen, aus Frankfurt a M., Dissert.: Ueber die Einwirkung von Ammoniak und Alkylaminen auf Bromaethylphtalimid, am 8. Juli 1896.
23. Wachtler, Johannes, aus Berlin, Dissert.: De Alcmaeone crotoniata (Pars prior), am 8. Juli 1896.
24. Neumark, David, aus Szczerzec, Galizien, Dissert.: Die Freiheitslehre bei Kant und Schopenhauer, am 11. Juli 1896.
25. Orlich, Ernst, aus Potsdam, Dissert.: Ueber die Polarisationskapazität von Quecksilberelektroden, am 11. Juli 1896.
26. Schwarz, Heinrich, P., aus München, Dissert.: Ueber die Verwandlung von Thiosemicarbazid-Derivaten in Abkömmlinge des Triazols und Triazsulfols, am 18. Juli 1896.
27. Oelsner, Hermann, aus Berlin, Dissert.: Dante in Frankreich bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts, am 18. Juli 1896.
28. Lawrence, William T., aus Londen, Dissert.: Ueber Verbindungen der Zuckerarten mit Mercaptanen, am 18. Juli 1896.
29. Longinescu, George G., aus Focsani, Rumänien, Dissert.: Ueber Hydrazinosäuren der aliphatischen Reihe, am 18. Juli 1896.
30. Fischer, Karl, aus Spandau, Dissert.: Ueber kanonische Systeme algebraischer Functionen einer Veränderlichen, die einem Gattungsbereich dritter oder vierter Ordnung angehören, am 25. Juli 1896.
31. Hein, John, aus Libau, Kurland, Dissert.: Ueber das spezifische Drehungsvermögen und das Molekulargewicht des Nicotins in Lösungen, am 1. August 1896.
32. Rössler, Oskar, aus Chemnitz, Dissert.: Kaiserin Mathilde, Mutter Heinrichs von Anjou, und das Zeitalter der Anarchie in England, am 1. August 1896.
33. Schultze, Otto, aus Herzfelde, Dissert.: Disquisitiones euripideae ad recensionem posterioris ordinis fabularum pertinentes, am 1. August 1896.

34. Esch, Ernst, aus Duisburg, Dissert.: Die Gesteine der Ecuatorianischen Ost-Cordillere die Berge des Ibarra-Beckens und der Cayambe, am 4. August 1896.
35. Loth, George, aus Berlin, Dissert: Zur Constitution der 1-Phenyl-Pyrazolone, am 5. August 1896.
36. Blank, Oskar, aus Wetter, Westfalen, Dissert.: Zur Kenntniss der a-Methylphtalsäure und ihrer Derivate sowie der β-Naphtylessigsäure, am 8. August 1896.
37. Busse, George J., aus Hamburg, Dissert.: Ueber die Reduction einiger ungesättigter aromatischer Ketone und ihre Ueberführung in Cumaranderivate, am 8. August 1896.
38. Daun, Berthold, aus Magdeburg, Dissert.: Adam Krafft und seine Zeit. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte Nürnbergs, am 8. August 1896.
39. Diesselhorst, Hermann, aus Peine, Dissert.: Ueber das Potential von Kreisströmen mit einer Anwendung auf das Helmholtz'sche Elektrodynamometer, am 8. August 1896.
40. Eschenbach, Georg, aus Zanow, Pommern, Dissert: Ueber das 4, 5-Diphenyl-oktan-2,7-Dion. Ein Beitrag zur Kenntniss der Reduktion ungesättigter Ketone, am 8. August 1896.
41. Herborn, Heinrich, aus Berlin, Dissert.: Synthetische Versuche mit Rhamnose, am 8. August 1896.
42. Martens, Friedrich Franz, aus Christinenhof, Mecklenburg, Dissert.: Die magnetische Induktion horizontaler, im Erdfelde rotirender Scheiben, am 8. August 1896.
43. Messerschmidt, Leopold, aus Berlin, Dissert.: Tabula babylonica V. A. Th. 246 musei berolinensis primum editur commentarioque instruitur, am 8. August 1896.
44. Schander, Otto Alfred, aus Lorankwitz, Krs. Breslau, Dissert.: Ueber die Einwirkung von salpetriger Säure auf Thiosemicarbazid und über das Thiourazol, am 8. August 1896.
45. Ernst, Martin, aus Warschau, Russland, Dissert.: Ueber den Verlauf einer Sonnenfinsterniss in höheren Atmosphärenschichten nebst Anwendung auf die totale Sonnenfinsterniss, am 8.—9. August 1896, am 10. August 1896.
46. Hirschlaff, Leo, aus Berlin, Dissert.: Ueber das Wesen der Beobachtung und Selbstbeobachtung, am 10. August 1896.

47. Helmke, Wilhelm, aus Berlin, Dissert.: De Demosthenis codicibus quaestiones selectae (Pars prior), am 13. Oktober 1896.
48. Bünger, Fritz, aus Schloppe, Dissert.: Die Beziehungen Ludwigs IX. von Frankreich zur Kurie in den Jahren 1254—1264, am 24. Oktober 1896.
49. Lutter, Eduard, aus Lünen, Westfalen, Dissert.: Zur Kenntniss des m-Nitrobenzylchlorids, am 14. November 1896.
50. Bott, August, aus Erfurt, Provinz Sachsen, Dissert.: Ueber das 4-Phenylthiosemicarbazid, am 14. November 1896.
51. Wagner, Philipp, aus Cruchten, Rheinprovinz, Dissert.: Gillon le Muisi, Abt von St. Martin in Tournai, sein Leben und seine Werke, am 28. November 1896.
52. Lehmkuhl, Johannes Nikolaas, aus Kampen (Holland), Dissert.: Synthese des 3-Isopropylisochinolins und des 3-Butylisochinolins, am 28. November 1896.
53. von Wahl, Carl, aus Livland, Dissert.: Vergleichende Untersuchungen über den anatomischen Bau der geflügelten Früchte und Samen, am 2. Dezember 1896.
54. Starke, Hermann, aus Posen, Dissert.: Ueber eine Methode zur Bestimmung der Dielektricitätsconstanten fester Körper, am 9. Dezember 1896.
55. Fritz, Gottlieb, aus Harlingerode a. H. (Braunschweig), Dissert: Der Spieler im deutschen Drama des 18. Jahrhunderts, am 9. Dezember 1896.
56. Schayer, Siegbert, aus Berlin, Dissert.: Zur Lehre vom Gebrauch des unbestimmten Artikels und des Theilungsartikels im Altfranzösischen und im Neufranzösischen (I. Theil), am 12. Dezember 1896.
57. Nobiling, Franz, aus Berlin, Dissert.: Vokalismus des Dialekts der Stadt Saarburg (Lothringen), am 12. Dezember 1896.
58. Busse, Friedrich, aus Ratibor, Dissert.: Ueber eine specielle conforme Abbildung der Flächen constanten Krümmungsmasses auf die Ebene, mit einem Anhange, enthaltend die Literatur über die Flächen constanten Krümmungsmasses, am 16. Dezember 1896.
59. Winkler, Friedrich, aus Clatzow, Dissert.: Castruccio Castracani, am 16. Dezember 1896.

60. Krohn, Friedrich, aus Schivelbein, Pommern, Dissert.: Quaestiones vitruvianae. Particula I. De M. Ceti faventini epitoma, am 19. Dezember 1896.
61. Granger, James Darnell, aus Nottingham (England), Dissert.: Ueber eine Synthese des d- und l-β-Propylpiperidins, nebst Anhang über die Synthese des Piperidins und seine β-alkylirten Homologen, am 19. Dezember 1896.
62. Joseph, Max, aus Filehne, Dissert.: Der Primat des Willens bei Schopenhauer, am 6. Januar 1897.
63. Schrader, Anton, aus Hamburg, Dissert.: Zur Elektrolyse von Gemischen, am 9. Januar 1897.
64. Ransohoff, Max, aus Westfalen, Dissert.: Ueber die Vertheilung des Absorptionsvermögens einiger einfacherer Kohlenstoffverbindungen im ultrarothen Gebiete des Spektrums, am 16. Januar 1897.
65. Karst, August, aus Kreuznach, Dissert.: Geschichte Manfreds vom Tode Friedrichs II. bis zu seiner Krönung (1250—1258), am 30. Januar 1897.
66. Heinemann, Isaac, aus Frankfurt a. M., Dissert.: „Studia Solonea", am 24. Februar 1897.
67. Krause, August, aus Segeletz, Dissert.: Ueber Fuchs'sche Differentialgleichungen vierten Grades, am 6. März 1897.
68. Königsberger, Johann, aus Heidelberg, Dissert.: Ueber die Absorption von ultrarothen und ultravioleten Strahlen in doppeltbrechenden Krystallen, am 11. März 1897.
69. Menzer, Paul, aus Berlin, Dissert.: Der Entwicklungsgang der Kantischen Ethik bis zum Erscheinen der Grundlegung zur Metaphysik der Sitten I., am 11. März 1897.
70. Kippenberg, Heinrich, aus Bremen, Dissert.: Ueber einige aromatische Amidoalkohole und Derivate, am 13. März 1897.
71. Ludendorff, Hans, aus Thunow bei Köslin, Dissert.: Die Jupiter-Störungen der kleinen Planeten vom Hekuba-Typus, am 13. März 1897.
72. Schiff, Otto, aus Breslau, Dissert.: Studien zur Geschichte Papst Nikolaus IV. (II. Abschnitt), am 13. März 1897.
73. Bregowsky, Samuel-Behr, aus Janowo in Russland, Dissert.: Ueber einige Amidoketone, am 17. März 1897.

74. Kath, Hubert, aus Stargard i. Pom., Dissert.: Zur Phasenänderung des Lichtes bei der Reflexion an Metallen, am 17. März 1897.
75. Pincussohn, Ludwig, aus Berlin, Dissert.: Beiträge zur Kenntniss der Pyridinverbindungen, am 17. März 1897.
76. Apt, Richard, aus Hamm i. W., Dissert.: Ueber den Einfluss des primären Erregers auf Form und Intensität der elektrischen Schwingungen im Lecher'schen System, am 20. März 1897.
77. Pauli, Heinrich, aus Alzey, Dissert.: Beiträge zur Elektrolyse, der Alkalibromide und Fluoride, am 20. März 1897.
78. Weber, Alfred, aus Erfurt, Dissert.: Hausindustrielle Gesetzgebung und Sweating-System in der Konfektionsindustrie, am 20. März 1897.
79. Weihe, Friedrich A., aus Kl.-Rohdau (Westpr.), Dissert.: Ueber die Hysteresiswärme bei Eisen in magnetischen Wechselfeldern, am 20. März 1897.
80. Rosenthal, Georg, aus Berlin, Dissert.: De sententiis Horatianis, am 31. März 1897.
81. Kahan, Monus, aus Mobilew in Russland, Dissert.: Beitrag zur Kenntniss des Diacetonalkamins (2 Amido — 2 Methyl — 4 Oxypentans), am 31. März 1897.

3. Preise.

Bei der am 3. August 1896 stattgehabten Preisvertheilung erhielten:

1. den Königlichen Preis der stud. theol. Paul Schwabe aus Berlin für die Bearbeitung der Preisaufgabe der theologischen Fakultät: „*Die zuerst von Rigaltius, zuletzt von Routh und von Hartel herausgegebene pseudocyprianische Schrift „de rebaptismate“ soll übersetzt und ihre Abfassungszeit, sowie ihre dogmengeschichtliche Bedeutung sollen ermittelt werden.*“
2. den Königlichen Preis der Dr. med. Fritz Frohse aus Salzwedel für Bearbeitung der Preisaufgabe der medicinischen Fakultät: „*Bei den in Folge von bösartigen Neubildungen vorgenommenen Exstirpationen der Mamma wird die Entfernung der axillaren Lymphdrüsen angeschlossen. — Die medicinische Facultät wünscht eine genaue Untersuchung dieser Drüsen nach Zahl, Lagerung und Gruppirung, sowie*

eine Darstellung und Beschreibung der Lymphbahnen, welche von den Lymphdrüsen der Achselhöhle aus weiter proximal verlaufen, insbesondere in Bezug auf die Wege, welche diese Lymphgefässe einschlagen, und auf die Drüsengruppen, welche sie, von der Achselhöhle kommend, zunächst erreichen. Ueberall ist bei der Beschreibung dem praktischen Bedürfnisse nach einer schnellen, schonenden und vollständigen Entfernung der Lymphdrüsen der Achselhöhle und ihrer Umgebung Rechnung zu tragen."

3. den Königlichen Preis der cand. med. Fritz Grossmann aus Gr.-Glogau für eine Arbeit über dieselbe Aufgabe.
4. den Königlichen Preis der cand. med. Willy Lubosch aus Berlin für eine gleiche Arbeit.
5. den städtischen Preis der cand. med. Alfons Jaffe aus Schneidemühl für die Bearbeitung der Preisaufgabe der medicinischen Fakultät: „*Ueber die Veränderungen der Synovialmembran der Gelenke bei Berührung mit Blut.*"
6. den Königlichen Preis der stud. phil. Paul Meuzer aus Berlin für die Bearbeitung der philosophischen Preisaufgabe: „*Die Entwicklung der Kant'schen Ethik bis zum Erscheinen der Grundlegung der Metaphysik der Sitten soll unter Benutzung der von Reicke veröffentlichten losen Blätter und der von Erdmann herausgegebenen Reflexionen dargestellt werden.*"
7. ein Accessit im Betrage von 150 M. der stud. phil. Edmund Neuendorff aus Berlin für eine Arbeit über dieselbe Aufgabe.
8. eine lobende Erwähnung der stud. math. Karl Schmidt aus Frankfurt a. M. für eine gleiche Arbeit.
9. den Königlichen Preis der stud. hist. Otto Cartellieri aus Kassel für die Bearbeitung der historischen Preisaufgabe: „*Die Geschichte des Abtes Suger von St. Denis soll quellenmässig untersucht und dargestellt werden.*"
10. den städtischen Preis der stud. phil. Felix Fiedler aus Berlin für die Bearbeitung der mathematischen Preisaufgabe: „*Als Wurzeln der Theilungsgleichung kann man in der Theorie der elliptischen Functionen mit Vortheil die Grössen*

$$r_{\alpha\beta} = \frac{\sigma'}{\sigma}\left(\frac{2\alpha\omega + 2\beta\omega'}{n}\right) - \frac{2\alpha\eta + 2\beta\eta'}{n}$$

verwenden, welche zu den Einheitswurzeln in einfachen Beziehungen stehen. Es sollen, wenn möglich, mit Hülfe dieser Beziehungen für n = 3, 4 und vielleicht auch für n = 5 diese Theilungsgleichungen wirklich hergestellt werden."

11. den aus dem vorigen Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis der stud. phil. Isaak Heinemann aus Frankfurt a. M. für die Bearbeitung der philologischen Preisaufgabe: „*Solonis fragmenta et olim et nuper reperta colligantur verborumque et ordinis ratio breviter reddatur.*"
12. eine lobende Erwähnung der stud. phil. Paul Mattes aus Koblenz für die Bearbeitung derselben Preisaufgabe.

Die neuen Preisaufgaben für das Jahr 1896/97.

Die theologische Fakultät stellt für das nächste Studienjahr folgende Preisaufgaben:

1) für den Königlichen Preis:
„*In den Schriften des Alexandrinischen Klemens sind zahlreiche exegetische Bemerkungen zu den Paulinischen Briefen zerstreut. Aus denselben ist zu reconstruiren, wie sich für Klemens die Paulinische Theologie darstellt.*"

2) für den städtischen Preis:
„*Die mittelalterlichen und die altkirchlichen Elemente in den Sentenzen des Lombarden sollen unterschieden werden.*"

3) die für das Studienjahr 1896 ausgeschriebene Aufgabe für den städtischen Preis wird wiederholt:
„*Wie lässt sich der Wechsel des Singular und Plural in der Selbstbezeichnung der neutestamentlichen Briefsteller erklären?*"

Die juristische Fakultät stellt folgende Aufgaben:

1) für den Königlichen Preis:
„*Das letztwillige Veräusserungsverbot im römischen und im heutigen Rechte.*"

2) für den städtischen Preis:
„*Die Rechtsverhältnisse zwischen der offenen Handelsgesellschaft und dem einzelnen Gesellschafter.*"

3) für den aus dem laufenden Jahre zur Verfügung gebliebenen städtischen Preis:
„*Verbrechen und Vergehen als Ehescheidungsgrund nach evangelischem Kirchenrechte.*"

Die medicinische Fakultät stellt folgende Aufgaben:

1) für den Königlichen Preis:

„Es soll auf Grund eines möglichst grossen Beobachtungsmaterials eine Schilderung der Anfänge der Sprachentwickelung beim Kinde gegeben werden."

2) für den städtischen Preis:

„Es wird eine Untersuchung der Veränderungen gewünscht, welche die Zellen in der Milchdrüse während der Laktation erleiden."

Die philosophische Fakultät stellt für die Königlichen Preise die folgenden Aufgaben:

1) eine philologische:

„Robert Burns, dessen hundertjährige Todesfeier eben begangen wird, hat trotz seiner grosssen Originalanlage viele bestimmende Einflüsse erfahren, formeller und inhaltlicher Art; hauptsächlich von der Volkslyrik seiner Heimath und von schottischen Nachahmern derselben, wie Ramsay und Fergusson; aber auch von Pope, Young, Goldsmith, Ossian u. a. Ueber diese Einflüsse sind chronologisch geordnete Quellenstudien anzustellen und zwar durchgehends mit Betonung dessen, was Burns stets aus Eigenem hinzufügte."

2) eine physikalische:

„Die freie Diffusion der Gase soll nach einer neuen Methode gemessen und das Prinzip der Methode womöglich auf die Messung der Wärmeleitung und Reibung übertragen werden."

Für den städtischen Preis stellt sie

3) eine historische Aufgabe:

„Hat Napoleon im Jahre 1805 eine Landung in England ernstlich beabsichtigt?"

Für den Preis der Grimm-Stiftung wird für die Preisperiode 1895—97 die Aufgabe gestellt:

„Im Briefwechsel zwischen Goethe und Sulpiz Boisserée, welcher 1810 begann und mit Goethe's Tode endete, werden eine Reihe wichtiger Thatsachen und Verhältnisse des deutschen Kunstlebens besprochen. Diese sind in ihrer Folge eingehend zu behandeln."

VI. Stiftungen, Geschenke und sonstige Zuwendungen.

Die unter dem 27. März 1897 bestätigten Statuten der in der Chronik für 1895/96 bereits erwähnten Rohrbach-Stiftung haben folgenden Wortlaut:

Statuten
der
P. Rohrbach'schen Stiftung.

Der zu Cassel verstorbene Porträt-Zeichner und Litograph Peter Rohrbach hat in dem gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau Marie Christiane Rohrbach, geborenen Erhardt, errichteten Testament vom 10. August 1888 zur Erhaltung des Andenkens an seinen früh verstorbenen Sohn Paul Rohrbach, welcher in der von ihm mit besonderer Hingabe gepflegten speciellen Wissenschaft, der Botanik, bereits anerkannte Leistungen aufzuweisen hatte, der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin ein Legat von 9000 Mark mit der Bestimmung vermacht, dass die Zinsen dieses Kapitals zu einem Stipendium für einen Studirenden der Naturwissenschaften, insbesondere der Botanik, verwendet werden sollen.
Nachdem durch Allerhöchste Ordre vom 19. August 1895 die landesherrliche Genehmigung zur Annahme dieses Legats ertheilt worden, sind auf Grund der letztwilligen Bestimmungen des Stifters und laut Beschluss der philosophischen Fakultät folgende

Statuten

festgesetzt worden.

§ 1.

Die Stiftung führt zum Andenken an den oben erwähnten früh verstorbenen Sohn des Stifters den Namen:

P. Rohrbach'sche Stiftung.

§ 2.

Das zur Zeit in dreiprozentigen Pfandbriefen der Landschaft der Provinz Sachsen zinsbar angelegte Vermögen der Stiftung wird von Rektor und Senat der hiesigen Universität nach den für die Verwaltung von Mündelgeldern geltenden Vorschriften verwaltet.

§ 3.

Die zu dem Stiftungsvermögen gehörigen Werthpapiere, Dokumente und baaren Bestände werden von der Königlichen Universitätskasse in gleicher Weise wie die Werthpapiere, Dokumente und baaren Bestände der übrigen Stiftungen unter der üblichen Kontrole aufbewahrt.

§ 4.

Die Verleihung des Stipendiums steht bei der philosophischen Fakultät der Universität nach Maasgabe der folgenden Festsetzungen:

a) Die jährlichen Zinsen des Stiftungsvermögens bilden der Regel nach ein Stipendium;

b) dieses Stipendium kann nur einem Studirenden verliehen werden, welcher in einem der Staaten des deutschen Reiches heimathsberechtigt und auf der hiesigen Universität immatrikulirt ist.

Als immatrikulirte Studirende gelten auch diejenigen Angehörigen des Deutschen Reiches, welche ohne Reifezeugniss auf vier Semester immatrikulirt sind;

c) der Bewerber hat eine selbständig ausgeführte, in deutscher Sprache abgefasste botanische Arbeit über ein frei zu wählendes Thema einzureichen, nach deren Prüfung die Fakultät über die Würdigkeit des Verfassers entscheidet;

d) die Aufforderung zur Bewerbung um das Stipendium erfolgt im Mai eines jeden Jahres durch Anschlag am schwarzen Brett der Universität.

Die Bewerbungsgesuche sind nebst den dazu gehörigen Zeugnissen u. s. w. bis zum 30. April des folgenden Jahres bei dem Dekan der philosophischen Fakultät einzureichen;

e) die Verleihung des Stipendiums erfolgt spätestens in der letzten Fakultätssitzung im Monat Mai;

f) bei zwei würdig befundenen Arbeiten ist zunächst die grössere Bedürftigkeit des Bewerbers zu berücksichtigen. Ausnahmsweise kann das Stipendium auch in zwei entsprechenden Hälften vertheilt werden;

g) nach Ablauf des Stipendien-Jahres kann das Stipendium dem bisherigen Inhaber noch auf ein zweites und auch auf ein drittes Jahr zugesprochen werden;

h) finden sich in einem Jahre keine Bewerber, oder erklärt die Fakultät keine der eingelieferten Arbeiten als des Stipendiums würdig, so werden entweder die Zinsen des betreffenden Jahres zum Kapital geschlagen, oder es können im nächsten Jahre zwei Stipendien zur Vertheilung gelangen.

Auch kann in einem solchen Falle das unvergeben gebliebene Stipendium zur Anerkennung oder Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen eines jüngeren Botanikers, z. B. als Beihilfe zu einer gelehrten Zwecken dienenden Reise und dergleichen verwendet werden.

§ 5.

Das Stipendium wird gegen eine von dem zeitigen Rektor zu ertheilende Anweisung am 9. Juni, als dem Geburts- und Begräbnisstage des weiland Dr. phil. Paul O. C. Rohrbach von der Universitätskasse ausgezahlt.

Berlin, den 20. Mai 1896.

Rektor und Senat
der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität.
(gez.) A. Wagner.

Neu zugefallen sind der Universität in dem Rechnungsjahre 1896/97 folgende Vermächtnisse bez. Geschenke:

1. Von einer nicht genannt sein wollenden Dame sind dem Geheimen Medizinalrath Professor Dr. Olshausen zur Verwendung für bedürftige Kranke der Klinik für Frauenkrankheiten 10 000 M. übergeben.

   Die Annahme des Geschenks ist landesherrlich genehmigt worden.

2. Der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Olshausen hat der bei der Universität bestehenden Hülfskasse die Summe von 5000 M. zum Geschenk gemacht.

   Auch die Annahme dieses Geschenkes ist gestattet worden.

3. Der verstorbene Rentier Louis Bier hat der Universität ein Legat von 3000 M. ausgesetzt, dessen Zinsen an Studirende vertheilt werden sollen.

   Das Kapital ist an die Universität abgeführt.

4. Auf den letztwillig ausgesprochenen Wunsch des verstorbenen Wirklichen Geheimen Raths Professor Dr. Curtius haben dessen Erben eine grössere Anzahl Kunstwerke und Bücher der Universität aus dem Nachlass des Verstorbenen überwiesen, welche dem archäologischen Apparat eingefügt worden sind.

Die Annahme der in der vorjährigen Chronik erwähnten Schenkung des Insektensammlers Fruhstorfer ist nicht genehmigt worden.

VII. Wissenschaftliche Anstalten der Universität.

1. Das theologische Seminar.

I. In der alttestamentlichen Abtheilung des theologischen Seminars (Leiter: Prof. Dr. Baethgen) wurde im Sommer-Semester 1896 die Behandlung der Psalmen Salomons in schriftlichen Arbeiten fortgesetzt und zu Ende geführt. Daneben wurden die einleitenden Kapitel des Deuteronomiums gelesen.

Im Winter-Semester 1896/97 wurde der gesetzliche Theil des Deuteronomiums unter Vergleichung der Parallelen in den mittleren Büchern des Pentateuch behandelt. Leider mussten die Uebungen in Folge der Erkrankung des Direktors mit Neujahr 1897 eingestellt werden. Senior war stud. theol. Hessler.

Baethgen.

II. In der neutestamentlichen Abtheilung (Leiter: Professor Dr. Weiss) fanden im Laufe des Sommersemesters 1896 11 ordentliche Sitzungen statt, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 41 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der exegetischen Uebungen waren die vier letzten Kapitel des 2. Korinther-Briefes.

Im Laufe des Wintersemesters 1896/97 wurden 16 Sitzungen gehalten, an welchen 30 ordentliche Mitglieder und 39 Hospitanten theilnahmen. Gegenstand der Besprechung waren die ersten 16 Kapitel der Offenbarung St. Johannis.

Schriftliche Arbeiten wurden von 2 Hospitanten angefertigt.

Senior des Seminars war während beider Semester cand. min. G. Arnold.

D. Weiss.

III. In der kirchengeschichtlichen Abtheilung wurde im Sommersemester 1896 im Seminar Tertullian's Apologeticum gelesen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 12, und etwa ebenso gross war die Zahl der regelmässigen Zuhörer. Die ordentlichen Mitglieder bearbeiteten sieben, vom Direktor gestellte Themata zur ältesten Kirchengeschichte. Senior des Seminars war Herr cand. theol. Erfurth.

Im Wintersemester 1896/97 wurden die wichtigsten Quellen zur Geschichte des Papstthums der älteren und der neuesten Zeit gelesen und kritisch erörtert. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 16, der ausserordentlichen ca. 14. An den schriftlichen Arbeiten betheiligten sich alle ordentlichen Mitglieder. Senior des Seminars war Herr cand. theol. Knopf.

Mit einer grösseren Anzahl der früheren Mitglieder des Seminars steht der Direktor noch in Verbindung; sie setzen ihre kirchenhistorischen Studien fort, und einige von ihnen haben Abhandlungen im Druck erscheinen lassen. Zu Licentiaten der Theologie sind die Herren Pape, Schneemelcher und Carl Schmidt — dieser honoris causa — auf Grund kirchenhistorischer Abhandlungen promovirt worden.

Harnack.

2. Das praktisch-theologische Seminar.

I. Die homiletische Abtheilung des praktisch-theologischen Seminars (Leiter: Prof. D. Kleinert) zählte im Sommersemester 1896 und im Wintersemester 1896/97 je 50 ordentliche eingeschriebene Mitglieder, zu denen im Sommer 4, im Winter 12 eingeschriebene regelmässige Hospitanten hinzutraten. Im Sommer wurden von älteren Mitgliedern 14, im Winter 17 Predigten über aufgegebene Texte ausgearbeitet, in den regelmässigen Wochengottesdiensten des Seminars gehalten und in den allwöchentlich abgehaltenen zweistündigen Sitzungen

durchgesprochen. Die jüngeren Mitglieder wurden mit Textanalysen, Entwürfen und Dispositionen über gegebene Texte, mit analysirenden und vergleichenden Referaten über Musterpredigten aus allen Zeitaltern der Kirche, mit praktischer Uebung einzelner Aufgaben der homiletischen Topik befasst, und auch diese Leistungen in den Sitzungen des Seminars besprochen. Kleinert.

II. An den Uebungen im katechetischen Seminar betheiligten sich im Sommersemester 1896 12, im Wintersemester 1896/97 27 Mitglieder. Im Sommersemester fanden 7, im Wintersemester 14 Katechesen statt. In beiden Semestern wurden die Sonntagsperikopen behandelt. D. von Soden.

3. Die christlich-archäologische und epigraphische Sammlung.

Die Verwaltung der Sammlung vollzog sich in den gewohnten Bahnen. Die seit Jahren wünschenswerthe Ergänzung der älteren Bestände musste auch diesmal unterbleiben, da die zu Gebote stehenden Mittel nur zur Erwerbung der wichtigsten neuen einschlägigen Erscheinungen auf dem Büchermarkt ausreichten. Der Vermehrung des Bestandes der litterarischen Hülfsmittel kamen einige Geschenke zu gut, die hier mit gebührendem Dank erwähnt werden, so von Sr. Excellenz, dem Herrn vorgesetzten Minister, von Herrn Professor und Direktor Monsignore Bulić in Spalato und von dem Unterzeichneten. Auch von dem Besuch und der Benutzung der Sammlung ist gegenüber den Vorjahren nichts Neues zu berichten. Die in den Räumen des Instituts von dem Unterfertigten abgehaltenen seminaristischen Uebungen im Anschluss an schriftliche Arbeiten über ausgewählte Denkmäler des christlichen Alterthums und Mittelalters erfreuten sich reger Theilnahme. Im Sommersemester betheiligten sich daran 29 Herren und 1 Dame, von denen 4 der philosophischen Fakultät angehörten, im Wintersemester 37 Herren, darunter ein Pastor a. D., ein Priester der Diöcese Strassburg, 3 Kunsthistoriker und ein Philologe, sowie 3 Damen, von denen die eine Lehrerin der Kunstgeschichte in Amerika ist. Aus den Uebungen ging eine Doctordissertation über Gregor I. und seine Bedeutung für die christliche Kunst hervor. Nicolaus Müller.

4. Das juristische Seminar
(für römisches und kanonisches Recht).

I. In die romanistische Abtheilung des juristischen Seminars waren im Sommersemester 1896 durch Professor Eck von den mehr als hundert Studenten, die sich zur Theilnahme gemeldet hatten, dreissig aufgenommen worden. Mit diesen wurden theils theoretische Fragen des Pandektenrechts durchgesprochen, theils Quellenstellen ausgelegt; einige hatten auch schriftliche Arbeiten angefertigt, welche zum Gegenstande der Kritik und der Diskussion gemacht wurden. Bei fast allen Theilnehmern war Fleiss, genügendes Wissen und wachsendes Verständniss unverkennbar; einzelne leisteten besonders Tüchtiges.

II. Professor Dernburg hielt im Wintersemester 1896/97 das romanistische Seminar mit einer grösseren Zahl von Zuhörern ab. Es wurde namentlich der Titel Digestorum de rei vindicatione interpretirt.

III. Im Winterhalbjahr 1896/97 leitete Professor Pernice die Uebungen im römischen Rechte in hergebrachter Weise. Es betheiligten sich 29 Studirende im 5. und 6. Semester und sechs ausstudirte Ausländer. 15 grössere Arbeiten wurden geliefert und in öfters angeregter und lebhafter Besprechung behandelt. Die Arbeiten waren wie immer von verschiedenem Werthe; aber fast alle fleissig und eine Anzahl gut. Der Besuch war regelmässig; die mündlichen Verhandlungen zeigten neben Schwächen und Lücken doch auch vielfach Wissen, Verständniss und Urtheil.

IV. Professor Dr. Hübler hat im Sommerhalbjahr 1896 das kirchenrechtliche Seminar in derselben Weise wie früher geleitet. Angenommen wurden 15 Mitglieder, von denen 7 schriftliche Arbeiten theils über einen praktischen Fall, theils über ein gegebenes wissenschaftliches Thema lieferten. Sämmtliche Arbeiten sind mit den Verfassern besprochen, auch censirt und zum Gegenstande allgemeiner Diskussion gemacht worden. Daneben fanden Konversatorien statt, die sich namentlich auf das Gebiet des kirchlichen Benefizialrechts erstreckten.

Die Betheiligung war durchweg eine rege. Die Arbeiten selbst konnten in der Mehrzahl als gelungen bezeichnet werden.

V. Der vom Professor Dr. Hinschius geleiteten kirchenrechtlichen Abtheilung des Seminars gehörten im Wintersemester 1896/97 dreiundzwanzig Studirende an, welche an den Uebungen mit regelmässigem Fleiss theilgenommen haben.

Dernburg. Hinschius. Hübler. Pernice. Eck.

5. Das Seminar für deutsches Recht.

Im Sommersemester 1896 haben dreissig Studirende mit fast durchweg ununterbrochenem Fleisse an meinen Uebungen Theil genommen. Gelesen und interpretirt wurden der Sachsenspiegel und einzelne Urkunden aus der Sammlung von Loersch und Schröder. Es wurden zwölf schriftliche Arbeiten angefertigt und besprochen. Eine von diesen (über die Gemeinderschaften in der Schweiz) wird nächstens im Druck erscheinen.

Otto Gierke.

Im Wintersemester 1896/97 haben sechzehn Studirende an meinen Uebungen Theil genommen, die meisten mit ununterbrochenem Fleisse. Gelesen wurde der grösste Theil der Lex Ribuaria mit gelegentlicher Vergleichung der Lex Salica. Von schriftlichen Arbeiten wurde nur eine und zwar über den rechtsgeschichtlichen Ursprung der Unterhaltungspflicht des unehelichen Vaters vorgelegt und besprochen.

Heinrich Brunner.

Im Sommersemester 1896 habe ich mit vier Theilnehmern altsächsische Stadtrechte durchgenommen, im Wintersemester 1896/97 über die goldene Bulle Karls IV. und andere Reichsgesetze des Mittelalters Uebungen abgehalten, an denen achtzehn Herren theilnahmen.

Karl Zeumer.

6. Das philologische Seminar.

Die Uebungen der philologischen Seminare leiteten
in der lateinischen Abtheilung Professor Vahlen,
in der griechischen Abtheilung Professor Kirchhoff.

Im Sommersemester 1896 wurden Lucretius und Hyperides, im Wintersemester 1896/97 des Plautus Trinummus und die Acharner des Aristophanes interpretirt. Ueberdies leitete im Sommer Professor Kirchhoff, im Winter Professor Vahlen die Disputirübungen, und fanden in beiden Abtheilungen Recensionen der eingegangenen Semesterarbeiten statt.

An den Uebungen nahmen im Sommersemester 10, im Wintersemester 8 ordentliche Mitglieder Theil; überdies hatten sich im Sommersemester 18, im Wintersemester 17 ausserordentliche Mitglieder einzeichnen lassen. A. Kirchhoff,

z. Z. geschäftsführender Direktor.

7. Das psychologische Seminar.

Die Uebungen des Seminars wurden von dem Unterzeichneten und dem Assistenten Dr. F. Schumann wie bisher in der Weise geleitet, dass wöchentliche regelmässige Uebungen theoretischer und experimenteller Art stattfanden, ausserdem aber einzelne weiter fortgeschrittene Theilnehmer sich theils in selbständigen Arbeiten versuchten theils an denen des Direktors und des Assistenten betheiligten. Die regelmässigen theoretischen Uebungen bestanden in kritischer Besprechung neuerer Monographien; die experimentellen, welche Dr. Schumann speziell leitete, zerfielen in einen Cursus für Anfänger zur Einführung in die wichtigsten Methoden und Thatsachen der Psychophysik und in einen für Vorgeschrittene, worin besonders die Farben- und die Raumlehre durchgenommen wurden. Die Zahl der Theilnehmer betrug im Sommer 1896 27, im Winter 1896/97 30. Die Apparate und Demonstrationsmittel des Seminars, die auch für Vorlesungszwecke Verwendung fanden, sowie die Bibliothek konnten mit den verfügbaren Mitteln stetig vervollständigt werden. Ueber die räumlichen Uebelstände, die eine ausgiebigere Benutzung der Bibliothek verhindern, ist noch das Nämliche zu sagen wie im Vorjahre. C. Stumpf.

8. Das Institut für Alterthumskunde.

I. Griechische Abtheilung (Direktor Professor Köhler): Gegenstand der Uebungen im S.-S. 1896: Die kleinen, politischen, unter dem Namen Xenophons überlieferten Schriften (Staat der Athener). Theilnehmer: 7; im W.-S.: Aristoteles' Politik Buch V. Theilnehmer: 10.

II. Römische Abtheilung (Direktor Professor Hirschfeld): Gegenstand der Uebungen im S.-S.: Tacitus' historiae Buch I. Theilnehmer: 16; im W.-S.: Epigraphische Uebungen. Theilnehmer: 14.

Ferner hielten Professor Diels philologische, Privatdozent Dr. Lehmann im S.-S. historische Uebungen ab.

Zur Benutzung der Bibliothek wurden an Karten ausgegeben: im S.-S. 43, darunter 5 Freikarten; im W.-S. 50, darunter 3 Freikarten.

Die Geschäftsleitung hatte im Sommersemester Professor Hirschfeld, im Wintersemester Professor Köhler. Die Bibliothek verwaltete stud. phil. Kolbe. Köhler. Hirschfeld.

9. Das historische Seminar.

Wattenbach hielt im Sommer 1896, wie gewöhnlich, seine mit praktischen Uebungen verbundenen Vorlesungen über griechische und lateinische Paläographie, im Winter war er durch sein Befinden an dem Halten von Vorlesungen über Diplomatik verhindert, welche in seiner Vertretung Herr Dr. Sternfeld gehalten hat.

Scheffer-Boichorst besprach Controversen aus der Geschichte des Mittelalters, welche möglichst so gewählt wurden, dass die verschiedenen Probleme der Forschung, wie Echtheit und Unechtheit, Abfassungszeit, Autorschaft, Glaubwürdigkeit und Anderes durch je ein Beispiel vertreten waren.

Lenz liess im Sommer die Verhandlungen zu Tilsit 1807, im Winter die Geschichte des Schmalkaldischen Krieges untersuchen.

Delbrück behandelte das von A. Naudé publicirte neue Material zur Geschichte des Ursprungs des Siebenjährigen Krieges.

Zur Theilnahme an den Uebungen des Seminars und zur Benutzung der Bibliothek waren im Sommersemester 61, im Wintersemester 83 Mitglieder eingezeichnet.

Herr Geheimrath Wattenbach hatte aufs Neue die Güte, unsere Bibliothek durch eine Anzahl sehr werthvoller Bücher zu bereichern. Ausserdem schenkte ihr unser früheres Mitglied Herr Dr. Ferdinand Güterbock Muratoris Antiquitates Italiae, 6 B. fol. Beiden Herren ist das Seminar zu lebhaftem Danke verpflichtet. M. Lenz,

z. Z. geschäftsführender Direktor.

10. Das staatswissenschaftlich-statistische Seminar.

Das Seminar hatte im Sommer 1896 102, im Winter 1896/97 106 Mitglieder.

Die Bibliothek wurde im Laufe des Etatsjahres um 318 Accessionsnummern vermehrt. Die Mittel der Modelstiftung ermöglichten umfassende Anschaffungen von Zeitschriften-Serien und Büchern namentlich aus dem Gebiet des Finanz-, Bank- und Börsenwesens.

An Stelle des zum Bibliothekar des Abgeordnetenhauses berufenen Dr. Wolfstieg übernahm Dr. Wille die Geschäfte der Seminar-Bibliothek.

M. Sering,
z. Z. geschäftsführender Direktor.

I. Bericht des Professors Dr. A. Wagner.

Meinen Uebungen wohnten im Sommersemester 1896 theils als eigentliche Mitarbeiter, theils als Zuhörer im Ganzen 46 Personen bei, darunter 2 Damen, fachmässig gut ausgebildete Nordamerikanerinnen. Das ausländische Element (Russen, Polen, Ungarn, Amerikaner) war wieder stark betheiligt, die Mehrzahl der Theilnehmer stand in höheren Semestern oder gehörte nicht mehr zu den Studenten. Da ich im kurzen Sommersemester nur höchstens 10—12 Arbeiten durchnehmen kann, erwies sich die Zahl der Theilnehmer wieder viel zu gross. Ich halte eine Beschränkung auf 12—15 für passender. Aus einer etwas grösseren Zahl gestellter Themata wurden zwölf im Seminar bearbeitet und durchgesprochen. Die Einrichtung blieb im Uebrigen die gleiche wie in früheren Jahren.

Die Themata der Arbeiten waren: Begriff, Wesen, Aufgaben der Sociologie. — K. Menger's Methodologie. — Die jüdische Bevölkerung im alten polnischen Staate. — Die Einkommenlehre (Vertheilungsquellen) in der classischen Nationalökonomie. — Arbeitsnachweis und seine Organisation (von einer Amerikanerin behandelt). — Grundsätze der Berufsbildung bei den wichtigsten Verkehrsanstalten. — Ueber Monopole. — Das Tabakmonopol. — Die Einkommensteuer-Pläne in Frankreich. — Die landwirthschaftliche Nothlage in ihren Ursachen. — Die social-ökonomischen Lehren der Narodniki (Volksthümler) in Russland. — Das Problem der Arbeitslosigkeit.

II. Bericht des Professors Dr. G. Schmoller.

Ich habe meine Uebungen wieder Montag von 6—8 Uhr und Donnerstag von 6—7 Uhr im Wintersemester 1896/97 gehalten. Es nahmen daran 51 Mitglieder Theil, darunter eine Dame; unter den 50 Herren waren 14 Ausländer, die meist über die Studentenjahre weg waren, 8 Herren, die schon doktorirt hatten, ein Regierungsbaumeister, eine ganze Anzahl Referendare. Alle Mitglieder mit wenigen Ausnahmen, welche sachlich begründet waren, übernahmen wissenschaftliche Arbeiten; ein Theil kam im Seminar zum Vortrag, ein anderer wurde privatim besprochen, einige Arbeiten wurden mir erst jetzt in den Ferien eingereicht. In der ersten Zeit wurden beide Abende, später bis Ende Januar die Donnerstage zur gemeinsamen Lektüre und Erklärung von Gewerbegesetzen des 18. und 19. Jahrhunderts verwendet, da eine ganze Anzahl von Arbeiten sich auf das Gebiet der Gewerbepolitik bezogen. Die Themata, die von den Einzelnen bearbeitet wurden, hier im Einzelnen anzuführen, scheint mir nicht nöthig. Mehrere erreichten den Grad von wissenschaftlicher Reife, dass sie gedruckt werden konnten oder künftig noch gedruckt werden.

III. Bericht des Professors Dr. August Meitzen.

Im Sommersemester 1896 habe ich im staatswissenschaftlich-statistischen Seminar Uebungen, Demonstrationen und Besprechungen über Agrargeschichte und Agrarpolitik vorgenommen. An denselben haben ausser einzelnen vorübergehend hospitirenden Ausländern 8 bei der Universität eingeschriebene Zuhörer theilgenommen.

Vorträge wurden gehalten: Ueber das keltische Klanwesen. Ueber die Entstehung der grossen Gutswirthschaften bei der deutschen Kolonisation der Slavenländer. Ueber die slavische Hauskommunion und den russischen Mir. Ueber die Reste und die Aufhebung der schottischen Klane 1702. Ueber das Höferecht. Ueber die bäuerlichen Verhältnisse und die Steuern Polens im 16. Jahrhundert.

Im Wintersemester 1896/97 wurde wie bisher Theorie und Technik der Statistik in Fragen und Antworten systematisch behandelt. Dazu hatten sich 63 Theilnehmer einschreiben lassen.

IV. Bericht des Professors Dr. Böckh.

Die systematische Ordnung der auch in dem verflossenen Rechnungsjahre auf dem Statistischen Amt der Stadt gehaltenen Uebungen ist die gleiche geblieben. Für dieselben wurden mit Rücksicht auf die Vorliebe der Studirenden für die sogenannte Social-Statistik die Erhebungen vom Sommer 1895 über Arbeitlose benutzt. Bekanntlich waren diese in Berlin nicht auf die vom Reiche verlangten Eintragungen beschränkt, sondern es haben hinsichtlich der betreffenden Personen nach einiger Zeit durch die polizeilichen Organe Ermittelungen über weitere persönliche Verhältnisse und namentlich über den Tag des Wiederantritts der Arbeit stattgefunden. Mit Hilfe dieser Zählkarten liessen sich alle Stadien statistischer Arbeit durchgehen, sowohl die für die Erhebungen geltenden Grundsätze, welche für den Werth der Materialien massgebend sind, wie diejenigen für die Gestaltung des Tabellensystems, die systematische Vergleichung, Verhältnissentwickelung und Graphik, bis zu der Lösung der höheren statistischen Aufgabe, hier dem Finden der wirklichen Summe der Arbeitslosigkeit. Gerade in der sogenannten Social-Statistik scheint es besonders wichtig, dass den Mitgliedern in dem Urmaterial die ganze Mannigfaltigkeit der thatsächlichen Verhältnisse vorgeführt und damit unrichtigen Auffassungen und Generalisirungen vorgebeugt werde, sowie dass dieselben erkennen, wie auch auf den Gebieten des materiellen Lebens nicht durch einfache Auszählungen, sondern erst durch eingehendes Studium nach feststehender Methode wissenschaftliche Ergebnisse zu gewinnen sind.

An den Uebungen haben im Sommersemester 3 Inländer, darunter ein Beamter eines Statistischen Amtes, im Wintersemester 1 Inländer und 1 Ausländer (Italiener) theilgenommen.

V. Bericht des Professors Dr. Sering.

Im Sommer 1896 nahmen an den von mir geleiteten Uebungen 61 Mitglieder theil, darunter 16 Ausländer — hauptsächlich Russen und Nordamerikaner — und 2 Damen. 24 Zuhörer hatten die üblichen Universitäts-Studien bereits abgeschlossen (2 Privatdozenten aus Russland, 8 Dres phil., 1 Dr. med., 5 Referendarien und Dres juris, 5 andere Referendarien etc.), 17 ebenfalls meist ältere Mitglieder waren Landwirthe, Techniker und

Bankbeamte, die übrigen 20: Studierende der juristischen und philosophischen Fakultät. Es wurden 39 Arbeiten neu ausgegeben, 25 fertig gestellt, 12 im Plenum vorgetragen und discutirt. Wie in den Vorjahren wurden zur Belebung der Anschauung von industriellen und landwirthschaftlichen Zuständen einige gemeinschaftliche Ausflüge unternommen. Die im letzten Jahresbericht erwähnte, vom Herrn Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten dem Seminar übertragene Aufgabe wurde soweit gefördert, dass die auf 13 Bände berechnete Veröffentlichung mit den folgenden Schriften begonnen werden konnte:

Die Vererbung des ländlichen Grundbesitzes im Königreich Preussen. Im Auftrage des Kgl. Ministeriums für Landwirthschaft, Domänen und Forsten herausgegeben von Prof. Dr. M. Sering.

I. Oberlandesgerichtsbezirk Köln. Nach amtlichen Erhebungen bearbeitet von Dr. W. Wygodzinski. Berlin 1897.

II. Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. unter Ausschluss der Hohenzollernschen Lande bearbeitet von Dr. R. Hirsch. Berlin 1897.

Die anderen Bände sind annähernd druckfertig. —

Von sonstigen Arbeiten der Seminarmitglieder sind erwähnenswerth:

Dr. Feig, Die Berliner Confections-Industrie, 1896,

Dr. C. Ballod, Die wirthschaftliche Bedeutung Sibiriens (Jahrb. f. Nat. Oek. u. Stat. III F. Bd. 12),

Dr. W. zur Nieden, Die Arbeiterverhältnisse der Eisen- und Stahlhütten-Industrie Grossbritanniens, auf Grund einer Instructionsreise dargestellt. (Schmollers Jahrb., Jahrg. 1896),

H. Grandke, Altes und neues Handwerk (Preuss. Jahrb., Jahrg. 1896),

endlich eine grösser angelegte Arbeit über die nationalökonomischen Ansichten des Modrevius. M. Sering.

VI. Bericht des Professors Dr. Hoeniger.

Dr. Hoeniger hielt im Sommer-Semester 1896 mit 7 Theilnehmern sozialgeschichtliche Uebungen. Ausgangspunkt der

Besprechungen war ein allgemeiner Ueberblick über die Entwickelung des Städtewesens und Bürgerthums vom sozialgeschichtlichen Standpunkt. Eine Reihe von Vorträgen der Theilnehmer behandelten: die „Naturgeschichte“ des Städtewesens, die Entwickelung der französischen Städte im Mittelalter und der polnischen Städte im 14.—16. Jahrhundert. Als Beispiel einer modernen Stadtgründung wurde die Geschichte Odessas eingehend erörtert.

Mit 6 Theilnehmern wurde in der ersten Hälfte des Wintersemesters das Problem des historischen Materialismus kritisch beleuchtet, in der zweiten Hälfte des Semesters die sozialgeschichtliche Seite der Stein-Hardenberg'schen Reformgesetzgebung an der Hand der Quellen besprochen.

R. Hoeniger.

VII. Bericht des Privatdozenten Dr. von Wenckstern.

Im Wintersemester 1896/97 leitete ich in Vertretung für Professor Dr. Sering Uebungen im staatswissenschaftlich-statistischen Seminar.

Die ständige Mitgliederzahl betrug 28: 2 Regierungsreferendare, ein Kommunalbeamter, je ein Doktor der Rechte und der Philosophie, 11 Studirende der juristischen, 3 der philosophischen Fakultät und 9 Studirende der Landwirthschaftlichen Hochschule, zum Theil praktische Landwirthe.

Drei der Mitglieder waren Russen, einer Ungar, einer Flamländer, die übrigen Norddeutsche.

Gelegentlich nahmen Professor Jaekel, Privatdozent an der Universität, Dr. Roghé, kaufmännischer Sekretär der Kaufmannschaft von Berlin, und Dr. von Lumm, Vorsteher des statistischen Bureaus der Reichsbank, am Seminar Theil. Ich bat um die Mitwirkung dieser Herren, um in Mustervorträgen durch Fachleute einige Spezialfragen behandeln zu lassen.

14 Sitzungen fanden statt. Zuerst erläuterte ich einige methodische Grundsätze. Sodann erklärte Professor Jaekel den Begriff der „Entwicklung“ und seine Verwendung im Forschungsgebiete der Naturwissenschaften. Der Vortrag verfolgte den Zweck, einige auch in der wissenschaftlichen Welt landläufige Irrthümer — Verwechslungen von Hypothesen und Thatsachen — klarzustellen und richtige Prinzipien für die Ver-

wendung des Begriffs der Entwicklung in der Volkswirthschaftslehre herauszuarbeiten.

Erbrecht; Arbeiterrecht; Armenrecht; Organisation und Funktion der Handelskammern (Dr. Roghé); das Verhältniss der Reichsbank zur Landwirthschaft (Dr. von Lumm mit Genehmigung des Präsidenten der Reichsbank); Berufsorganisation der Landwirthe in Westfalen; die materielle und kulturelle Lage einer schlesischen ländlichen Gemeinde; Arbeitslosigkeit; landwirthschaftliche Betriebsorganisationen in Südrussland; die Hierarchie der Arbeit in der deutschen Landwirthschaft; Theorie und Praxis der Lebensversicherung; die holländische Kolonie Deli auf der Ostküste von Sumatra — bildeten die Tagesordnungen der übrigen Sitzungen.

Ich legte Werth darauf, die Diskussion so zu dirigiren, dass durch sie die in Frage stehenden einzelnen Probleme in die Gesammtprobleme der Volkswirthschaft eingegliedert wurden — eingedenk der meiner Ansicht nach vornehmsten Aufgabe des Seminarleiters: zu verhindern, dass selbst nur während einer Sitzung ein einzelnes Moment sich übermässig im Bewusstsein der Mitarbeiter geltend macht, wodurch, wenn dies geduldet oder gar genährt wird, die verhängnissvollsten Folgen für die Wissenschaft vorbereitet werden möchten.

Dr. A. von Wenckstern.

11. Das Germanische Seminar.

I. Altdeutsche Abtheilung.

Im Sommersemester 1896 wurden Gedichte von Lyrikern des 12. Jahrhunderts (Bligger von Steinach, Heinrich von Veldecke, Reimar d. Alten) den exegetischen Uebungen zu Grunde gelegt; im Winter 1896/97 wurden die ersten tausend Verse des Tristan Gottfrieds von Strassburg gelesen.

Die eingereichten Arbeiten sind mit den Verfassern besprochen worden. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug im Sommer 12, im Winter ebenfalls 12, die der ausserordentlichen 20 und 13.

K. Weinhold.

II. Moderne Abtheilung.

Im Sommersemester wurden dramatische Entwürfe Lessings, Schillers, Uhlands eingehend erörtert, im Wintersemester die

Werke der schwäbischen Romantiker mit besonderer Berücksichtigung auch ihrer persönlichen Beziehungen sowie ihrer Aesthetik, durchgesprochen und einzelne Gedichte interpretirt, dergestalt dass jedes Mal mehrere Theilnehmer zum Worte kamen. Für den Sommer sind 13 ordentliche, 17 ausserordentliche, für den Winter 15 ordentliche, 26 ausserordentliche Mitglieder im Seminarbuch eingetragen; dazu kommen die Hospitanten. Ausnahmsweise ist einer Dame (Russin) auf Grund ihrer Berner Dissertation die Betheiligung gestattet worden; ihre Referate waren die besten. Erich Schmidt.

12. Das romanische Seminar

zählte im Sommer 1896 zwölf ordentliche Mitglieder, an deren Arbeit sieben Zuhörer sich betheiligten. Es wurden gewisse Partien des neufranzösischen Wörterbuchs in der Weise unter der Leitung des Direktors Prof. Tobler durchgearbeitet, dass an jedes zur Behandlung kommende Wort die Erörterung der Lautgesetze sich knüpfte, nach denen der materielle Bestand desselben sich entwickelt hat, ferner diejenige seiner Bedeutung und die der ihm sinnverwandten Wörter. Die Besprechung dieser Gegenstände erfolgte in französischer Sprache. Im Winter 1896/97 wurden mit dreizehn ordentlichen Mitgliedern, worunter drei (nach dem Ausscheiden von zweien) neu aufgenommene, die ersten dreizehn Gesänge und dazu der siebenzehnte von Dante's Purgatorio unter ausgiebiger Benutzung der in der Seminarbibliothek vorhandenen Hülfsmittel zur Kritik des Textes und zu seiner allseitigen Auslegung gelesen und besprochen; fünf Zuhörer wohnten diesen Uebungen bei.

An den neufranzösischen Uebungen des Lektors Professor Dr. Pariselle betheiligten sich im Sommer zehn ordentliche Mitglieder des romanischen Seminars. Zwölf dem Seminar nicht angehörige Studirende sowie zwei Damen waren als Hospitanten zugelassen. Die Uebungen umfassten: 1. Interpretation des Dramas „La Fille de Roland“, von Henri de Bornier; 2. Uebersetzung von P. Heyse's Novelle „L'Arrabbiata“ ins Französische. Sie gaben Gelegenheit zu eingehender Erörterung einer Anzahl den Theilnehmern weniger vertrauter Erscheinungen aus den Gebieten der Metrik, Grammatik und Stilistik. Die den Mit-

gliedern aufgegebene häusliche Vorbereitung auf wöchentlich je ein Kapitel aus „Le Tour de la France par deux enfants“, von G. Bruno, lieferte den Stoff zu kleinen Vorträgen und zu Konversationsübungen über Geschichte, Geographie und Einrichtungen Frankreichs sowie über Vorkommnisse des täglichen Lebens.

Im Winter hatten die von demselben Lehrer geleiteten neufranzösischen Uebungen elf Seminaristen zu Theilnehmern. Die Zahl derjenigen Studirenden und zum Hören von Vorlesungen an der Universität berechtigten Personen, denen nach Lage der Sache die nachgesuchte Erlaubniss zur Theilnahme als ausserordentliche Mitglieder ohne Härte nicht wohl versagt werden konnte, belief sich auf 23 (darunter 4 Damen).

Gelesen und interpretirt wurde: „Le Demi-Monde“, von Alex. Dumas d. J.; den Stilübungen diente als Grundlage Wilh. Heinr. Riehl's Novelle „Die vierzehn Nothhelfer“. Daneben wurden die Sprechübungen im Anschluss an das bereits im vorhergehenden Semester benutzte Buch von Bruno fortgesetzt.

Die von dem Lektor Dr. Hecker veranstalteten italienischen Uebungen wurden in derselben Weise wie früher fortgesetzt. Im Sommersemester 1896 nahmen daran Theil 4 Mitglieder des Seminars und 2 Hospitanten. Von den ersteren schied einer im Laufe des Semesters aus. Den Aussprache-, Uebersetzungs- und Sprechübungen wurden F. Martini's Prose moderne zu Grunde gelegt, von denen ausgewählte Stücke eingehend betrachtet wurden.

Im Wintersemester 1896/97 betheiligten sich 6 Mitglieder des Seminars, denen sich noch 2 Hospitanten zugesellten. Gelesen wurden mehrere kleine Erzählungen aus De Amicis, La vita militare.

Tobler.

13. Das englische Seminar.

Dank der ausgiebigen Hülfe des Kgl. Ministeriums war es möglich, die Handbibliothek des Seminars wesentlich zu vermehren und sie zugleich in eigenen Räumen (Dorotheen-Strasse 5) aufzustellen, wo sie einem bedeutend grösseren Kreise von anglistischen Studirenden und Forschern zugänglich ist.

Die Zahl der eingeschriebenen Seminarbenutzer betrug im Sommersemester 60, im Wintersemester 74. Soweit es der vorhandene Raum irgend gestattete, wohnten sie auch den Seminarübungen als Zuhörer bei.

Als ordentliche Seminarmitglieder wurden in jedem der beiden Semester 17 zugelassen. Jedes neu eingetretene Mitglied hielt einen Vortrag. Den Interpretationen, an denen alle theilzunehmen hatten, wurden zu Grunde gelegt: im Sommersemester die ältesten Denkmäler der englischen Sprache, im Wintersemester einige mittelenglische Reimdichtungen, an denen die Technik kritischer Ausgaben eingeübt wurde.

Der Besuch der Uebungen war von erfreulicher Regelmässigkeit. Nie fehlte ein ordentliches Seminarmitglied ausser mit triftiger Entschuldigung.

Zugleich besuchten alle ordentlichen Seminarmitglieder mit Ausnahme der aus Amerika stammenden regelmässig die Uebungen des Herrn Lektor F. Harsley, M. A., wo sie in der Aussprache, in ausgewählten Partien der Syntax und im Uebersetzen eines deutschen, aber ursprünglich englischen und die Cambridger Verhältnisse interessant darstellenden Textes ins Englische Anleitung empfingen

Schliesslich ist auch an dieser öffentlichen Stelle der Dank für eine grosse Anzahl Bücherspenden, die dem Seminar zugegangen sind, auszusprechen. Die Hauptspender waren: Direktor a. D. Arnheim (über 40 Bde.), Prof. H. Bieling (Original der ersten Folio von Spenser), Buchhändler A. Cohn, Verl.-Buchhg. Ehlermann-Dresden, Dr. Eduard Engel, Verl.-Buchhg. Gärtner, Buchhändler Grieben, Verl.-Buchhg. Haendtke-Dresden, Verl.-Buchhg. Ernst Hofmann, Prof. Hübner, Verl.-Buchhg. Langenscheidt (über 70 Bde.), Prof. F. A. Leo (131 Bde, 2 Zeitsch. cont.), Prof. F. Liebermann, Miss Winefrede Mann (8 Reviews' cont.), Verl.-Buchhg. Meyer & Müller, Oberlehrer G. Schleich, Prof. Erich Schmidt, Prof. E. Sievers-Leipzig, Verl.-Buchhg. Tauchnitz-Leipzig, Prof. Tobler, Verl.-Buchhg. Velhagen-Bielefeld, Verl.-Buchhg. Weidmann, Verl.-Buchhg. Westermann-Braunschweig und mehrere Seminarmitglieder.

Ein Oelporträt von Prof. Zupitza wurde durch die Gesellschaft für das Studium der neueren Sprachen im Seminar-

zimmer aufgehängt, ein Bild von J. R. Lowell von den amerikanischen Studenten, die die Lowell-Feier veranstalteten, dem Seminar geschenkt. A. Brandl.

14. Das mathematische Seminar.

Während des Sommersemesters 1896 haben 15 Mitglieder, während des Wintersemesters 1896/97 haben 19 Mitglieder an den Uebungen des Seminars theilgenommen.

Die Uebungen wurden wie bisher wöchentlich einmal, Mittwochs von 5 bis 7 beziehungsweise 8 Uhr, im Auditorium No. 28 abgehalten und von den Professoren Fuchs, Schwarz und Frobenius abwechselnd geleitet.

Die Mitglieder des Seminars hielten Vorträge über freigewählte oder von den Directoren vorgeschlagene Themata aus den verschiedenen Disciplinen der Mathematik. An diese Vorträge schlossen sich Discussionen an. Ausserdem lösten die Theilnehmer bestimmte ihnen gestellte Aufgaben.

Die auf die Räumlichkeit der Bibliothek bezüglichen Verhältnisse haben sich seit der Erstattung des letzten Berichts nicht geändert.

Die in den beiden vorhergehenden Berichten erwähnten, für die Benutzbarkeit der Bibliothek dringend erforderlichen Einrichtungen wurden zu Ende geführt. Zur Deckung der hierfür erwachsenen Kosten hat des Herrn Ministers Excellenz durch Verfügung vom 11. Juli 1896 die Summe von 1050 M. aus dem Titel „Insgemein“ des Universitätsetats bewilligt.

Durch hohe Verfügung des Herrn Ministers sind der Seminarbibliothek die Hefte 4 von Band 14 und 1 von Band 15 (II. Reihe) des Archivs für Mathematik und Physik zugewiesen worden.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften hat auch in diesem Jahre dem Seminar ihre mathematischen und naturwissenschaftlichen Mittheilungen geschenkweise zugewendet.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben für die Seminarbibliothek ist durch Verfügung des Herrn Ministers vom 28. März 1896 für das Rechnungsjahr 1896/97 ein Zuschuss von 450 M. bewilligt worden.

Die Direction des mathematischen Seminars.
Fuchs. H. A. Schwarz. Frobenius.

15. Das Seminar zur Ausbildung der Studirenden im wissenschaftlichen Rechnen.

An den Uebungen des Seminars betheiligten sich im Sommersemester 1896 und im Wintersemester 1896/97 je 4 Studirende.

Im Sommersemester behandelte Professor Foerster die Längenbestimmung durch gleiche Mond- und Stern-Höhen mit Berechnung eines vollständigen Beispiels unter gleichzeitiger Bestimmung der Fadendistanzen des Instrumentes. Im Wintersemester wurden verschiedene Aufgaben der Reduktion von Beobachtungen, insbesondere die Polhöhen-Bestimmung durch gleiche und symmetrische Meridian-Zenithdistanzen näher auf die Vollständigkeit und Strenge der bisherigen Art der Berechnung untersucht.

Professor Bauschinger behandelte im Sommersemester im Anschluss an seine Vorlesung über Bahnbestimmung eine grössere Anzahl von Uebungsbeispielen aus dem Gebiete der Bahnberechnung von Kometen und kleinen Planeten, wobei die in der rechnerischen Praxis üblichen Methoden ausführlich auseinandergesetzt und zum Schluss eine vollständige Bahnbestimmung durchgeführt wurden.

Im Wintersemester gab er die hauptsächlichsten Methoden der Rechentechnik, wie Interpolation, mechanische Differenziation und Quadratur, Entwickelung in periodischen Reihen u. s. w., wobei wieder zahlreiche numerische Anwendungen gemacht wurden; unter anderem wurden die speziellen Störungen des periodischen Kometen 1889$^{\text{V}}$ nach der Encke'schen Methode für einen längeren Zeitraum berechnet. Die Studirenden haben sich an der Berechnung aller Uebungsbeispiele mit grossem Fleisse betheiligt.

W. Foerster. J. Bauschinger.

16. Das Seminar für orientalische Sprachen.

Das Seminar zählte:

a) im Sommersemester 1896 86 Mitglieder.

Ausserdem wurde ein für Kaufleute eingerichteter nicht amtlicher Kursus im Russischen von 34 Personen besucht.

b) im Wintersemester 1896/97 141 Mitglieder.

Ausserdem wurde ein für Kanfleute eingerichteter nicht amtlicher Kursus im Russischen von 115 Personen besucht.

Der Lehrkörper bestand:

a) im Sommersemester 1896 aus 12 Lehrern und 8 Lektoren. Mit Ende des Sommersemesters schied der Lektor des Arabisch-Marokkanischen, Herr Muhammed Bu Selham, und der Stellvertreter des Suaheli-Lektors, Herr Referendar L. Henning, aus.

b) im Wintersemester 1896/97 aus 14 Lehrern und 7 Lektoren. An Stelle des ausgeschiedenen Referendars L. Henning übernahm der kommissarische Lehrer des Suaheli, Herr C. Velten, die Geschäfte des Suaheli-Lektors. Mit Beginn des Semesters trat der Bibliothekar, Sekretär und Lehrer des Arabischen, Herr Professor Dr. Moritz, aus dem Seminardienst; mit der Führung der Geschäfte dieser Amtsstelle wurde Herr Dr. A. Fischer beauftragt. Als Nachfolger des ausgeschiedenen Lektors des Arabisch-Marokkanischen, Herrn Muhammed Bu Selham, trat Herr Sid Gilani Schirkawi in den Seminardienst ein.

Der Unterricht erstreckte sich:

a) im Sommersemester 1896 auf 10 Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Hindustani, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch, Zanzibarisch), Persisch, Türkisch, Suaheli, Russisch, Neugriechisch und 4 Realienfächer: Handelswissenschaften, wissenschaftliche Beobachtung auf Reisen, Tropen-Hygiene, tropische Nutzpflanzen.

b) im Wintersemester 1896/97 auf 10 Sprachen: Chinesisch, Japanisch, Hindustani, Guzerati, Arabisch (Syrisch, Aegyptisch, Marokkanisch, Zanzibarisch), Persisch, Türkisch, Suaheli, Russisch, Neugriechisch und 4 Realienfächer: Handelswissenschaften, wissenschaftliche Beobachtungen auf Reisen, Tropen-Hygiene, tropische Nutzpflanzen.

Der Unterricht wurde ertheilt:

a) im Sommersemester 1896 zwischen 7 Uhr Morgens bis $9^1/_4$ Uhr Abends.

b) im Wintersemester 1896/97 zwischen 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Während der Herbstferien 1896 fanden Ferienkurse vom 15. September bis 15. Oktober, während der Osterferien 1897 vom 15. März bis 14. April statt.

Zum statutenmässigen Termin brachten im Sommersemester 1896 die nachstehend verzeichneten Mitglieder des Seminars durch Ablegung der Diplom-Prüfung vor der Königlichen Diplom-Prüfungskommission ihre Seminar-Studien zum Abschluss:

1.	Carl Betz, Dr. jur., Referendar,	im Chinesischen.
2.	Carl Bergmann „	„ „
3.	Friedr. Brückmann, cand. jur.	„ „
4.	Herm. Ensinger, stud. jur.	„ „
5.	Wilh. Müller, Referendar	„ Japanischen.
6.	Herm. Riffart, Dr. jur., Referendar	„ Arabisch-Marokkanischen.
7.	Carl Meng, stud jur.	„ Persischen.
8.	Paul Fohr, Referendar	„ Türkischen.
9.	Julius Löytved, stud. jur.	„ „
10.	Herm. Hoffmann, stud. jur.	„ „
11.	Paul Drubba, stud, jur.	„ „
12.	Curt Naumann, cand. jur.	„ Suaheli.
13.	Heinr. Brode, stud. jur.	„ „

Die Bibliothek des Seminars war während des Sommersemesters 1896 an den Wochentagen

Vormittags von 8—12 Uhr,
Nachmittags „ 4—6 „

und während des Wintersemesters 1896/97

Vormittags von 9—12 Uhr,
Nachmittags „ 4—6 „

geöffnet.

Der kommissarische Direktor
Geheimer Regierungsrath
Sachau.

17. Der archäolgische Apparat.

Der archäologische Lehrapparat der Königlichen Universität, der wesentlich aus Büchern und Vorlegeblättern besteht, ist in der herkömmlichen Weise verwaltet und vermehrt worden.

Zu den Anschaffungen, welche aus den von dem Herrn Minister dafür bewilligten Geldern erfolgten, und zu den regelmässig wiederkehrenden Geschenken von Seiten der Akademie der Wissenschaften kam als ausserordentlicher Zuwachs eine überaus dankenswerthe Schenkung aus dem Nachlass des verstorbenen Geheimraths Curtius, der, nachdem er Jahrzehnte lang dem Apparat vorgestanden hatte, auf diese Weise noch über den Tod hinaus seine Fürsorge bewährt hat. Die Schenkung umfasst neben einigen Gipsabgüssen und eingerahmten Einzelblättern 25 Mappen mit Karten und Abbildungen aller Art, 58 Bilderwerke, Bücher und Sammelbände. Die Bücher und Sammelbände gehören meist dem Gebiet der bisher im Apparat nur sehr mangelhaft vertretenen Numismatik an und sind zum Theil von grosser Seltenheit. Die Bücher und Mappen werden mit einem besonderen Buchzeichen versehen, um das dankbare Gedächtniss an Ernst Curtius auch äusserlich wach zu halten.

Mit Hülfe von zwei Assistenten war es möglich, den Apparat an jedem Wochentag zwei Stunden lang, zuletzt Nachmittags von 5—7 Uhr, den Studirenden zugänglich zu machen. Den Herren Dozenten stand die Benutzung nach Belieben frei. R. Kekule von Stradonitz.

18. Das geographische Institut.

Nachdem durch Krankheit des unterzeichneten Direktors dessen Thätigkeit im Sommersemester ausgefallen war, gestalteten sich im Wintersemester der Besuch des Instituts und die Benutzung seiner Bibliothek sehr lebhaft. Grösser als in den letztvergangenen Jahren war die Zahl derjenigen, welche sich auf Grund naturwissenschaftlicher Vorbildung der Geographie spezieller widmeten. Unter ihnen befanden sich mehrere Ausländer. Einige Arbeiten von Werth sind im Institut theils ausgeführt, theils begonnen worden. Auch gaben die Vorträge in dem geographischen Kolloquium, welches wieder über vierzig Theilnehmer zählte, Anlass zu eingehenderen Studien.

Die Sammlungen wurden innerhalb der letzten zwei Jahre nicht unwesentlich vermehrt. Die wichtigeren und neueren Werke wurden angeschafft, die in der Bibliothek des Instituts vertretenen bedeutenderen Zeitschriften fortgeführt und er-

gänzt. Abgesehen von zahlreichen Einzelheften beträgt der Zuwachs an gebundenen Bänden gegen 200, worunter sich viele Geschenke befinden. Auch die Kartensammlung ist vermehrt worden. Insbesondere wurden im Institut selbst mehrere Karten zur physischen Geographie angefertigt.

Eine neue Abtheilung in den Katalogen wurde durch die Herstellung grosser Demonstrationstafeln für die Zwecke der Vorlesungen eingeführt. Es sind zunächst 35 Tafeln durch einen darin geschulten Künstler angefertigt worden. Ferner wurde der Grund zu einer systematischen Sammlung der wichtigeren Gesteine durch Ankauf von 300 ausgewählten Handstücken gelegt, und sie hat bereits weiteren Zuwachs durch Geschenke erhalten. Die Mittel zur Beschaffung eines Steinschrankes und eines Schrankes für das bildliche Demonstrationsmaterial wurden von Seiner Exzellenz dem Herrn Kultusminister durch Bewilligung eines besonderen Zuschusses gewährt.

v. Richthofen.

19. Der geographische Apparat.

Der geographische Apparat hat ausser den Fortsetzungen früher begonnener Lieferungswerke (wie Miller's Mappaemundi, Obergermanischer Limes des Römerreiches) und der vom vorgeordneten Ministerium überwiesenen preussischen Kartenaufnahmen eine spezielle Bereicherung nur nach einer Seite erfahren, veranlasst durch ausführlichere Wiederholung der schon mehrmals von mir gehaltenen Vorlesungen über Landes- und Bevölkerungskunde von Kleinasien. Zu diesem Zwecke sind auf Grundlage mehrfacher von der Verlagshandlung gratis gelieferter, zum Theil schriftloser Abdrücke der von mir in 6 Blättern bearbeiteten Karte des alten Kleinasiens sowohl die geologischen Unterschiede auf Autorität der Karten von Russegger, Forbes, Tchihatcheff, Béral, Abich und Blanckenhorn eingetragen worden, als die farbig unterschiedenen Antheile der europäischen Kulturvölker an der topographischen und wissenschaftlichen Erforschung der Halbinsel im Verlaufe des 19. Jahrhunderts; dieser historischen Uebersichtskarte wurden zur eingehenderen Erläuterung hinzugefügt Kopien älterer, grösstentheils nur in schwer zugänglichen umfangreichen

Werken enthaltener kartographischer Eloborate, die auf einheimischer, sowohl türkischer als griechischer Seite bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurückreichen. Für die im nächsten Winter nach hoffentlich im Sommer gewonnener Herstellung meiner schwankenden Gesundheit in Aussicht genommenen Vorlesungen über Geschichte der Erdkunde ist eine erhebliche Erweiterung des zur Erläuterung dienenden kartographischen Materials in Aussicht genommen. Kiepert.

20. Der Apparat für Vorlesungen über neuere Kunstgeschichte.

Die Vermehrung der Glasbilder für das Skioptikon ist in diesem Jahre durch ausserordentliche Geldbewilligungen Seiner Excellenz des Herrn Ministers zu grossem Vortheile der Vorlesungen in erfreulicher Weise gefördert worden.

Dem Privatdozenten A. Dr. Goldschmidt hat auf sein Gesuch die Benutzung des Skioptikons gestattet werden können. Auch sind seine Vorschläge für Beschaffung bestimmter Glasbilder berücksichtigt worden. Müsste das Skioptikon nicht von besonders geschulten Hülfskräften bedient werden, für deren Heranziehung Fonds nicht angewiesen sind, so könnte dasselbe in ausgedehnterem Masse zur Verfügung gestellt werden.

Das unseren Vorlesungen dienende Auditorium (26) schmückt jetzt eine Reihe von eingerahmten Stichen Volpato's nach den Frescogemälden Raphael's in den Vaticanischen Stanzen. Sie stammen aus Ernst Curtius' Nachlasse, von dessen Bestande ein Theil der Königlichen Universität zu Lehrzwecken zugewiesen worden ist. Eine dieses Vermächtniss erklärende Schrift ist ihnen von mir beigegeben worden. Grimm.

21. Die klinischen Anstalten.

A. Klinische Anstalten, welche für sich bestehen.

a. Chirurgische Klinik und Poliklinik.

In der seit dem 1. Oktober 1882 durch den Unterzeichneten geleiteten Klinik kamen im vergangenen Jahre folgende Personalveränderungen vor. Am 31. März 1896 schied der Assistenzarzt Dr. Dünschmann und am 31. Dezember 1896 der Assistenzarzt Dr. Rindfleisch aus. Neu angestellt wurden die Assistenzärzte Dr. Thorn und Dr. Graf.

Von den in der Klinik thätigen Assistenzärzten werden 6 von der Klinik angestellt, als siebenter fungirt der zur Klinik kommandirte Stabsarzt Dr. Geissler.

Aus dem Vorjahre sind in der Klinik 146 Patienten übernommen worden. Im Laufe des Jahres wurden 1853 Patienten neu aufgenommen und im Ganzen 60530 Verpflegungstage absorbirt. Von diesen Patienten starben im Laufe 148, entlassen wurden 1682, demnach blieb für das nächste Jahr ein Bestand von 169 Patienten. Auf 8 Stationen wird die Pflege der Kranken durch Schwestern des Victoriahauses und auf 3 Stationen durch Wärter bezw. Wärterinnen ausgeübt.

In der Poliklinik, welche in Vertretung des Direktors vom 1. Assistenzarzt Professor Dr. Nasse geleitet wird, wurden im Laufe des Jahres 18208 Kranke behandelt und zwar 10373 Patienten männlichen und 7835 weiblichen Geschlechts.

Arbeiten aus der Klinik.

Professor Dr. D. Nasse. Die gonorrhoischen Entzündungen der Gelenke, Sehnenscheiden und Schleimbeutel. Volkmann's klinische Vorträge, N. F. No. 181.

Assistenzarzt Dr. E. Lexer. Experimente über Osteomyelitis. Archiv für klinische Chirurgie, Bd. 53.

— — Die Aetiologie und die Mikroorganismen der akuten Osteomyelitis. Volkmann's klinische Vorträge, N. F. No. 173.

Assistenzarzt Dr. Fritz König. Zur Deckung von Defekten in der vorderen Trachealwand. Berliner klinische Wochenschrift 1896, No. 51.

Assistenzarzt Dr. Thorn. Ueber Entstehung der Ganglien. Archiv für klinische Chirurgie, Bd. 52.

Dr. Sasse. Ueber Cysten und cystische Tumoren der Mamma. Archiv für klinische Chirurgie, Bd. 53.

Dr. Saul. Untersuchungen über Catgut-Desinfektion — die Desinfektion mit siedenden Alkoholen. Archiv für klinische Chirurgie, Bd. 52.

Otto Fischer. Beiträge zur Pathologie der Thymusdrüse. Archiv für klinische Chirurgie, Bd. 52.

Erich Fronhöfer. Die Entstehung der Lippen-Kiefer-Gaumenspalte in Folge amniotischer Adhaesionen. Archiv für klinische Chirurgie, Bd. 52.

Fritz Graf. Urachusfisteln und ihre Behandlung. I. D.
Paul Rieck. Ueber die Halbseitenlaesion des Rückenmarks. I. D.
Richard Soldan. Beitrag zur Lehre von der histogenetischen Einheit der Neuromata, Fibromata mollusca und der Elephantiasis congenita neuromatodes. I. D.
Friedr. Spaethen. Beitrag zur Hypertrophie und Tumorbildung der männlichen Mamma. I. D.
Richard Zuelzer. Beobachtungen über Operationen an Inguinalhernien im frühesten Kindesalter. I. D.

Professor E. von Bergmann.

b) Medicinische Poliklinik.

In dem Personal der Poliklinik ist eine Veränderung dadurch eingetreten, dass der erste Assistent derselben nach achtjähriger Dienstzeit abging. In seine Stelle ist der bisherige zweite Assistent Dr. M. Lawes eingetreten und sind die beiden anderen Assisten Dr. A. Kirstein und Dr. H. Rosin in die entsprechenden frei werdenden Stellen eines zweiten bezw. dritten Assistenten aufgerückt. Als vierter Assistent wurde Dr. Carl Frankenhäuser, bisher Volontärassistent der Poliklinik, angestellt, an dessen Stelle Dr. Wilhelm Croner als Volontärassistent eintrat.

Im August war die Poliklinik wegen vorzunehmender Reparaturen 14 Tage geschlossen.

Als Patienten wurden neu aufgenommen:

Männer	4100
Weiber	3746
Kinder	2521
Zusammen	10367

Die Vorlesungen und Kurse wurden in derselben Weise wie bisher abgehalten.

Die Zahl der angemeldeten Zuhörer der Poliklinik betrug im

	Sommer 1896:	Winter 1896/97:
Praktikanten	70	51
Hospitanten	3	11
Aerzte	8	13
Zusammen	81	75

Wissenschaftliche Arbeiten sind aus der Anstalt hervorgegangen:

H. Senator: 1. Die Erkrankungen der Nieren. 2. Theil, Wien 1896.
2. Ueber Diabetes mellitus bei Eheleuten. Berliner klin. Wochenschrift 1896 No. 29.
3. Notiz über die Behandlung von Speiseröhren-Verengerungen mit Laminaria-Quellsonden. Wiener medicin. Wochenschrift 1896 No. 30.
4. Ueber intermittirende Gelenkwassersucht. Charité-Annalen 1896. XXI.
5. Ueber das Frictionsstethoskop von Aufrecht. Berliner klin. Wochenschrift 1897 No. 4.
6. Zur Kenntniss der Osteomalacie und der Organotherapie. Berliner klin. Wochenschrift 1897 No. 6 u. 7.

Assistent Dr. A. Kirstein: 1. Die Freilegung der tiefen Halstheile mit dem Zungenspatel. Therapeut. Monatshefte 1896. 7.
2. Nouvelle communication sur l'autoscopie etc. Annales des maladies du larynx et du nez 1896. 8.
3. Ueber medicamentöse Minimalklystiere. Allg. Med. Centralzeitung 1896 No. 77.
4. Autoscopy of the larynx and the Trachea. Authorized translation. Philadelphia 1897.
5. Ein Mittel, das Beschlagen der Kehlkopfspiegel zu verhindern. Deutsche med. Wochenschrift 1897 No. 8.
6. Combinirte Laryngoskopie. Allg. Med. Centralztg. 1897 No. 32.

Privatdocent Dr. H. Rosin: 1. Ein Beitrag zur Lehre von der Tabes dorsalis. Zeitschrift f. klin. Medicin 1896. XXX.

2. Ueber wahre Heterotopie im Rückenmark. Virchow's Archiv 1896. CXLIII.
3. Ein Beitrag zur Lehre vom Bau der Ganglienzellen. Deutsche med. Wochenschr. 1896 No. 31.
4. Ueber rothe Harnfarbstoffe. Verhandl. der Physiologischen Gesellschaft in Berlin 1897 Febr. 20.

Dissertationen:

1. Berditschewsky: Ueber zwei Fälle panoxysmaler Hämoglobinurie etc. Berlin 1896 April.
2. Th. Steiner: Ueber angeborene und erworbene Dextrocardie etc. Berlin 1896 Juni.
3. G. Eitner: Ueber die Beeinflussung der Ausscheidung der Alloxurkörper durch grosse Dosen Fleischextrakt. Berlin 1896 April.
4. S. Lövy: Ueber einen Fall von Pylorusstenose durch Oxalsäure-Vergiftung. Berlin 1896 August.
5. S. Kaminer: Untersuchungen über Flüssigkeitsabscheidung und Motilität des menschlichen Magens. Berlin 1896.
6. Br. Goldschmidt: Untersuchungen über das Vorkommen der alimentären Glycosurie etc. Berlin 1896.
7. Ch. Kantorowitz: Ueber Herzkrankheiten in Folge von Trauma. Berlin 1897.
8. H. Cönen: Ueber die Salze des menschlichen Blutserums. Berlin 1897.

Prof. Dr. H. Senator.

c) Universitäts-Klinik für Augenkranke.

In der Universitäts-Klinik für Augenkranke waren im Jahre 1896/97 angestellt als poliklinische Assistenten Dr. Silex und Dr. Greeff, als klinische Dr. Junglöw und Dr. Schultz.

Neu aufgenommen zur Behandlung wurden in die Poliklinik 12 251 Patienten;

in die Anstalt aufgenommen wurden 1012 Patienten,
und zwar 427 Männer, 585 Frauen und Kinder.

Wissenschaftliche Arbeiten:

Schweigger: 1. Ueber Operation vorderer Skleral-Staphylome.
2. Ueber Ptosis-Operation.
(Verhandlungen der ophthalmologischen Gesellschaft zu Heidelberg.)

Dr. Silex: 1. Bericht über die augenärztliche Untersuchung der Zöglinge des Waisenhauses zu Rummelsburg. Mai 96. Kommunalblatt.
2. Ueber Eucaïn B. in der Augenheilkunde. Deutsche med. Wochenschrift.
3. Ueber progressive Levatorlähmung. Arch. für Augenheilkunde.
4. Nomenklatur und Terminologie der Keratitisformen. Heilkunde. Wien.
5. Die Behandlung der Thränensackerkrankungen mittelst der Dauersonde. Aerztliche Praktiker.
6. Ueber Amblyopie und Amaurose in der Gravidität, der Schwangerschaft und im Wochenbett. Zeitschrift für Geburtshülfe.

Dr. Abelsdorff und E. Köttgen: Die Arten des Sehpurpurs in der Wirbelthierreihe. Sitzungsbericht der Königl. Preuss. Akademie d. Wissenschaften zu Berlin XXXVIII.

Dr. Abelsdorff: Zur Prophylaxe der sympathischen Ophthalmie. Archiv f. Augenheilkunde (Knapp u. Schweigger), Bd. XXXIII S. 345.

Andogsky: Zur Frage über die Ganglienzellen der Iris. Knapp und Schweigger's Archiv f. Augenheilkunde.

Dissertationen:

Riemer, R.: Kritischer Bericht über 100 Fälle von Cataracta traumatica.

Shladny: Ueber das Auftreten von glatter Atrophie des Zungengrundes in Folge hereditärer Lues.

Schneider: Ueber die Erblichkeit der Retinitis pigmentosa nebst Mittheilung eines Falles von Retinitis pigmentosa hereditaria in fünf Generationen einer Familie.

Funke: Ueber den Zusammenhang von Diabetes mellitus und Nephritis und Cataract.

Schneider: Ueber die Erblichkeit der Retinitis pigmentosa nebst Mittheilung eines Falles von R. p. hereditaria in fünf Generationen.

Arbeiten von Dr. Greeff
vom 1. April 1896 bis 1. April 1897.

1. Ueber Veränderungen der Neurogliazellen im entzündeten und degenerirten Sehnerv. Knapp und Schweigger's Archiv f. Augenheilkunde, Bd. XXXIII.
2. Augenerkrankungen bei Menstruation und Menstruationsstörungen. Monatsheft f. Geburtshülfe und Gynaekologie.
3. Die Serumtherapie bei der Diphtherie des Auges. Deutsche med. Wochenschrift No. 34.
4. Die anatomische Grundlage der Pseudogliome. Bericht der ophthalmologischen Gesellschaft.
5. Der Bau der menschlichen Betina. Augenärztliche Unterrichtstafeln Heft X. Breslau J. H. Kern's Verlag.
6. Die interstitielle Keratitis in ihren Beziehungen zu Allgemeinerkrankungen. Zwanglose Abhandlungen. K. Marhold's Verlag, Halle.

Professor Dr. Schweigger,
Geh. med. Rath.

d) Klinisches Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.

Bauliche Veränderungen kamen nicht vor.

Oberarzt blieb der Professor extraord. Dr. Winter. Anatomischer Assistent Dr. Gebhard, Privatdozent.

Klinische Assistenten waren Dr. Koblanck, Dr. Gessner, Dr. Burmeister, Dr. Kauffmann.

In der Klinik kamen 1095 Geburten vor.

Die geburtshülfliche Poliklinik hatte 2622 Fälle zu behandeln, darunter waren 1585 reife und frühreife Geburten; 722 Aborte; 119 Placentarretentionen, 94 Dammnähte, 7 Nachgeburtsblutungen.

An Kranken fanden in der Klinik Aufnahme: 1099.

Es wurden an gynaekologischen, grösseren Operationen ausgeführt: 250 Laparotomieen, 79 vaginale Uterusexstirpationen und 131 andere, grössere Operationen, zusammen 460 Operationen.

Ambulatorisch wurden 4870 neue Fälle behandelt, zu denen noch einige Tausend Kranke aus früheren Jahren treten, welche wiederum in Behandlung kamen. Sektionen wurden ausgeführt: 69 an Erwachsenen und 36 an Kindern, welche letzteren grösstentheils aus der Poliklinik stammten.

Vorlesungen im Gebäude der Klinik hielten der Direktor, der Oberarzt Professor Winter und der Privatdozent Dr. Gebhard.

Die Zahl der die Klinik besuchenden Studirenden betrug
im Sommersemester 1896: 160,
im Wintersemester 1896/97: 145.

Ausserdem wurden in den Osterferien und Herbstferien vom Oberarzt Aerztekurse gehalten. Auf Grund der Beobachtungen und Untersuchungen in der Klinik wurden folgende Arbeiten im Laufe des Jahres publizirt:

Olshausen: Die abdominalen Myomoperationen, im Handbuch der Gynaekologie von J. Veit. Bd. II.

Derselbe: Myom und Schwangerschaft, ebendaselbst.

Derselbe: Die Prinzipien der vaginalen Exstirpation des carcinomatösen uterus. Verh. d. XXV. Kongresses d. D. Gesellschaft für Chirurgie 1896.

Derselbe: Amniotische Fäden. Zeitschr. f. Gebh. und Gyn. Bd. 34, p. 143.

Derselbe: Lithopädion, ibidem Bd. 34, p. 315.

Winter: Zur Pathologie des Prolapses. Festschrift f. Carl Ruge 1896 p. 22.

Derselbe: Lehrbuch d. gynaekol. Diagnostik, unter Mitarbeit von Dr. Carl Ruge. Leipzig 1896.

C. Ruge: Ueber malignesyncytiale Neubildungen: Ergebnisse d. allg. Pathologie 1896.

Gebhard: Parovarium und Parasalpingen: Ergebnisse d. allg. Pathologie 1896.

Derselbe: Das pathologische Institut der Universitäts-Frauenklinik zu Berlin, in Festschrift f. Carl Ruge 1896.

Koblanck: Zur puerperalen Infektion, Thl. I. Zeitschr. für Geburtsh. und Gyn. Bd. 34, p. 261.

Derselbe: Ueber die sog. Spätinfektion der Ophthalmo-Blennorrhoea neonatorum. Festschr. f. Carl Ruge 1896 p. 136.

Gessner: Fötale Peritonitis. Zeitschr. f. Geburtsh. u. Gyn. Bd. 34, p. 295.

Derselbe: Papilläre Ovarialtumoren, ibidem p. 341.

Derselbe: Ueber den Werth und die Technik des Probecurettements, ibidem p. 387.

Derselbe: Geburtsbeobachtungen bei antefixirtem uterus, ibidem Bd. 35, p. 455.

Derselbe: Ueber tödtliche Lungenembolie bei gynaekologischen Erkrankungen. Festschr. f. Carl Ruge 1896.

Derselbe: Die neueren Arbeiten über Selbstinfektion: Ergebnisse der allgem. Pathologie 1896.

Burmeister: Ein Fall sog. intrauteriner Schenkelfraktur. Festschr. f. Carl Ruge 1896.

Knorr: Beitrag z. Behandlung der Gesichtslagen durch manuelle Umwandlung, ibidem p. 144.

Heuck: Beitrag zur Frage der Endometritis, insbesondere der retentiochorii et deciduae, ibidem p. 223.

Kratzenstein: Die Dauerfolge der Ovariotomie bei malignen Ovarialtumoren. Zeitschr. für Geburtsh. u. Gyn. Bd. 36, p. 61.

Ferner die Dissertationen von:

Erich Loubier. Ueber Verletzungen am Scheideneingang bei spontanen Entbindungen.

Paul Richter. Partielle durch Tumoren bedingte Uterusinversion.

Der Direktor
des Klinischen Instituts für Frauenkrankheiten und Geburtshülfe.
gez. Dr. R. Olshausen.

e) Klinik und Poliklinik für Ohrenkrankheiten.

Im Jahre 1896/97 wurden in der Klinik 179 Kranke mit 6136 Behandlungstagen, in der Poliklinik 7041 Kranke behandelt.

Ueber die Krankheitsfälle, die zur Ausführung gelangten Operationen, sowie über die Frequenz der Studirenden und Aerzte wird in dem klinischen Jahrbuch für 1896/97 berichtet werden.

Bei dem ärztlichen Personal der Anstalt ist keine Aenderung eingetreten. Als Volontärassistenten waren an der Anstalt

thätig: Dr. Lindemann, Berlin; Dr. Warnecke, Göttingen; Dr. Welcker, Gotha; Dr. Leuchtenberger, Tempelhof; Dr. Heinen, Güsten; Dr. Jordan, Eisleben.

Veröffentlichungen im Berichtsjahre 1896/97:

1. A. Lucae: „Zwei Arten automatischer Drucksonden zur Behandlung gewisser Formen von Hörstörung und die Regulirung der Druckstärke an meiner ursprünglichen Hand-Drucksonde." Berliner klin. Wochenschr. 1896.
2. A. Jansen: „Ueber eine häufige Betheiligung des Labyrinths bei chronischen Mittelohreiterungen." Vortrag, gehalten auf der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Frankfurt a. M. 1896.

Der Direktor der Universitäts-Klinik und Poliklinik
für Ohrenkrankheiten.
Lucae.

f) Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten.

Im Jahre 1896/97 sind in dem Personalbestand der Poliklinik keine Veränderungen eingetreten, auch ist der Lehrplan unverändert beibehalten worden. Die praktischen Uebungen für Fortgeschrittenere sind aber derartig in Aufnahme gekommen, dass die vorhandenen Arbeitsplätze nicht mehr genügen. An neuen Kranken wurden 3498 aufgenommen.

Prof. B. Fränkel,
Geh. Medizinalrath, Direktor.

g) Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie.

Der seit dem Jahre 1890 freiwillig an der Poliklinik thätig gewesene Dr. Georg Joachimsthal ist durch Verfügung des Königlichen Ministeriums als Assistenzarzt des Instituts angestellt worden. Ausserdem ist Dr. Fritz Fulda als freiwilliger Arzt an dem Institut thätig.

Die Pariser Akademie der Wissenschaften ertheilte in ihrer Sitzung vom 21. Dezember 1896 dem oben genannten Dr. G. Joachimsthal für die beste Lösung der Preisaufgabe:

„Les changements morphologiques et fonctionels qu'on peut produire expérimentalement sur l'appareil locomoteur"

den mit dem Titel eines Lauréat de l'Institut verknüpften Pourat-Preis.

Der Zugang an Kranken betrug 1371.

Veröffentlichungen aus dem Berichtsjahr 1896/97:

a) J. Wolff:

1. Zur weiteren Verwerthung der Röntgenbilder in der Chirurgie. Deutsche medizinische Wochenschrift 1896 No. 40.
2. Die Lehre von der functionellen Pathogenese der Deformitäten. Archiv für klinische Chirurgie, 53. Bd. Heft 4.
3. Ueber einen Fall von angeborener Kieferkleinheit mit Kiefersperre. Berliner klinische Wochenschrift. 1897 No. 12.
4. Bemerkungen zu der Arbeit F. Bähr's über die statischen Beziehungen des Beckens zur unteren Extremität. Zeitschr. für orthopädische Chirurgie. V. Band.

b) G. Joachimsthal:

1. Ueber einen Fall von angeborenem Defect an der rechten Thoraxhälfte und der entsprechenden Hand. Berliner klin. Wochenschr., 1896 No. 36.
2. Ueber Verbildungen an extrauterin gelagerten Foeten. Berl. klin. Wochenschr., 1897 No. 4.
3. Ueber den Werth der Röntgenbilder für die Chirurgie. Therapeutische Monatshefte, 1897, Februar.
4. Ein neues Messverfahren für seitliche Rückgratsverkrümmungen. Zeitschr. f. orthopädische Chirurgie, Band V, Heft 1.
5. Functionelle Formveränderungen an den Muskeln. Langenb. Arch. Bd. 54, Hft. 3.
6. Ueber Brachydaktilie und Hyperphalangie. Vortrag, gehalten auf der Frankfurter Naturforscherversammlung. Im Druck in Virchow's Archiv.

Der Direktor

Prof. Dr. Julius Wolff.

h) das zahnärztliche Institut.

In dem Personal, welches an dem zahnärztlichen Institut angestellt ist, sind während des betreffenden Jahres folgende Veränderungen eingetreten:

An Stelle des zum 1. October ausscheidenden Assistenten Dr. Dumont wurde der Zahnarzt Höxbroe angestellt.

Studirende der Zahnheilkunde waren an der hiesigen Universität immatrikulirt

während des Sommersemesters	1896	. . .	151,
„ „ Winter „	1896/97	. .	174.

Das zahnärztliche Staatsexamen bestanden:

während des Sommersemesters	1896	. . .	24,
„ „ Winter „	1896/97	. .	13.

Auf den drei Abtheilungen, aus welchen das Institut besteht, gestaltete sich die Thätigkeit im letztvergangenen Jahre folgendermassen (Tabelle 1, 2 und 3).

Der Direktor
Prof. Dr. Busch.

Tabelle 1.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1896/97 in der Poliklinik für Zahn- und Mundkrankheiten ausgeübten Thätigkeit.

Jahr.	Monat.	Die Poliklinik wurde aufgesucht von folgender Zahl von Patienten.	Von diesen Patienten wurde bei folgenden Zahlen die Betäubung eingeleitet.
1896	April	613	67
-	Mai	560	55
-	Juni	862	98
-	Juli	958	117
-	August	20	3
-	September . .	481	69
-	Oktober	890	119
-	November . .	718	95
-	Dezember . .	439	48
1897	Januar	747	89
-	Februar . . .	776	126
-	März	792	114
	Summe	7856	1000

Da somit von sämmtlichen 7856 Patienten, welche die Poliklinik zum Zwecke der Entfernung kranker Zähne oder zu anderen chirurgischen Eingriffen aufsuchten, 1000 betäubt wurden, um bei der Operation keinen Schmerz zu haben, so fand die Betäubung in 12,7 Prozent sämmtlicher Fälle statt. Etwa 5/6 der die Betäubung verlangenden Patienten waren weiblichen Geschlechts.

Tabelle 2.

Zusammenstellung

der im Etatsjahr 1896/97 auf der Abtheilung für konservirende Zahnheilkunde ausgeführten Zahnfüllungen.

Jahr.	Monat.	Gold-	Zinngold-	Amalgam-	Cement-	Provisorische
		Füllungen.				
1896	April	134	37	105	144	45
-	Mai	158	35	117	133	67
-	Juni	300	37	235	200	139
-	Juli	352	63	239	285	160
-	August	11	1	8	10	1
-	September	109	11	119	124	80
-	Oktober	215	34	179	289	111
-	November	191	41	120	171	87
-	Dezember	168	17	77	144	56
1897	Januar	201	20	207	303	119
-	Februar	347	20	253	277	156
-	März	318	21	223	252	123
	Summe	2504	337	1882	2332	1144

Alles zusammen wurden somit 8199 Füllungen ausgeführt, um kranke Zähne vor der fortschreitenden Verderbniss zu schützen.

Tabelle 3.

Zusammenstellung

der im Etatsjahre 1896/97 im zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität Berlin in der Abtheilung für Zahnersatz angefertigten Zahnersatzstücke pp.

Jahr.	Monat.	Ganze Gebisse.	Ober- und Unterstücke mit 10 bis 19 Zähnen.	Partielle Stücke mit 1 bis 9 Zähnen.	Obturatoren.	Stiftzähne.	Richtmaschinen.	Verschlussplatten für den Oberkiefer.	Bemerkungen.
1896	April. . .	8	12	20	—	2	2	—	
-	Mai . . .	7	15	29	—	7	2	1	
-	Juni . . .	10	26	28	—	7	5	2	
-	Juli . . .	12	32	39	2	8	2	2	
-	September	7	14	18	—	2	2	—	
-	Oktober .	10	13	23	—	7	3	2	
-	November	6	23	25	—	12	—	1	
-	Dezember	6	21	32	1	18	—	—	
1897	Januar. .	9	19	29	—	12	2	2	
-	Februar .	10	15	36	—	11	—	—	
-	März . . .	7	29	26	1	14	—	—	
	Sa.	92	219	305	4	100	18	10	

Von den neu hinzugetretenen Studirenden wurden 124 partielle Metallstücke, 178 Stiftzähne, 59 Brückenarbeiten, 80 Kronen, 82 partielle und 23 ganze Gebisse in Kautschuk zur Uebung angefertigt.

B. Mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehende klinische Institute.

Die von den Direktoren der mit dem Charité-Krankenhause in Verbindung stehenden klinischen Institute:

a. Erste medizinische Klinik,
b. Zweite medizinische Klinik,
c. Dritte medizinische Klinik,
d. Chirurgische Klinik,
e. Chirurgische Poliklinik,
f. Gynäkologische Klinik,
g. Gynäkologische Poliklinik,
h. Geburtshülfliche Klinik,
i. Geburtshülfliche Poliklinik,
k. Klinik für syphilitische Krankheiten,
l. Poliklinik für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
m. Klinik für Hautkrankheiten,
n. Klinik für Kinderkrankheiten,
o. Poliklinik für Kinderkrankheiten,
p. Klinik für psychische und Nervenkrankheiten,
q. Klinik für Hals- und Nasenkrankheiten,
r. Klinik für Ohrenkrankheiten

erstatteten Berichte sind in dem klinischen Jahrbuche für 1896/97 veröffentlicht.

22. Das erste anatomische Institut.

Personenveränderungen.

Am 28. August 1896 starb der in weiten Kreisen bekannte Präparator der I. anatomischen Anstalt, Herr Jean Wickersheimer, geb. 1832 zu Ballbronn im Elsass. Er hat der Anstalt seit 1872 treu gedient und sich namentlich um die Aufstellung der tausende werthvoller Skelete, welche jetzt grösstentheils dem zoologischen Museum überwiesen worden sind, grosse Verdienste erworben. Noch kurz vor seinem Tode war er von Sr. Majestät dem Kaiser und König durch die Verleihung des Kronen-Ordens IV. Klasse ausgezeichnet worden. An seine Stelle ist seit dem 10. Oktober 1896 provisorisch der bisherige Hülfsdiener Seifert getreten.

Vorlesungen und Uebungskurse.

Sommersemester 1896.

I. Anstalts-Vorstand Prof. Dr Waldeyer:

1. Oeffentlich: Anatomie der Hernien (259 Hörer).
2. Privatim: Topographische Anatomie (136 Hörer).
3. „ (mit Prof. Dr. H. Virchow): Mikroskopischer Uebungskursus (103 Theilnehmer).

II. Erster Prosektor Prof. Dr. H. Virchow:

1. Privatim (mit Prof. Waldeyer): Mikroskopischer Uebungskursus (103 Theilnehmer).
2. Privatim: Osteologie und Syndesmologie (139 Hörer).

III. Professor Dr. W. Krause:

Oeffentlich: Anatomie der Menschenrassen nebst kraniologischen Uebungen (80 Hörer).

Wintersemester 1896/97.

I. Prof. Waldeyer:

1. Oeffentlich: Nervenlehre (567 Hörer).
2. Privatim: Systematische Anatomie (346 Hörer).

II. Prof. H. Virchow:

1. Privatim: Anatomie der Sinnesorgane (17 Hörer).
2. „ Osteologie und Syndesmologie (152 Hörer).
3. Anatomie für Künstler (56 Hörer).

III. Prof. W. Krause:

Oeffentlich: Geschichte der Anatomie (25 Hörer).

An den Präparirübungen, welche vom Anstaltsvorstand, den beiden Prosektoren (Prof. H. Virchow, I. Prosektor, und Dr. G. Brösike, II. Prosektor) und Professor W. Krause geleitet wurden, nahmen Theil 576 Praktikanten, einschliesslich 136 Studirender der Kaiser Wilhelms-Akademie und 31 Studirender der Zahnheilkunde. Jeder Praktikant bearbeitete durchschnittlich 7 Präparate.

Beim Unterrichte auf dem Präparirsaale waren ferner thätig: die beiden Herren Assistenten Dr. Dr. G. Jablonowski und Kopsch, die Herren Stabsärzte Dr. Dr. Krummacher und Steinbach, die Herren Volontär-Assistenten: Hein (prakt. Arzt), Dr. Frohse, Dr. Gerota und Dr. Susuki (Tokio), ferner

die Herren Demonstratoren: Candd. med. Adam, Gottheiner, Haedicke, Jahn, Dr. Ibanez (Mexico), Dr. phil. Stuffer, Lubosch, Fr. Müller und Muskat.

Für die Vermehrung der Sammlung waren, ausser dem Unterzeichneten und dem Präparator, insbesondere bemüht die Herren H. Virchow, Brösike, W. Krause, Jablonowski, Kopsch, Hein, Gerota und Frohse. Neu aufgestellt wurden 179 Präparate.

An Geschenken erhielt die Anstalt eine Anzahl Embryonen und embryologischer Präparate von den Herren Professor Dr. W. Nagel, Prof. Dr. Dührssen, Dr. Hoffmann (Weimar), Dr. K. Abel und Dr. Wendeler (hier), Knochenpräparate von Dr. H. Hirsch, Gehirne von Herrn Professor Dr. Jzquierdo in Santiago (Chile), Präparate des Ganglion ciliare von Dr. Apolant, des Centralnervensystemes von den Herren Dr. Edw. Flatau und Dr. Jacobsohn, des Herzens von Prof. Commend. L. Brunetti in Pavia und Geh. Med. Rath Dr. Long, hier, Rassenhaar-Präparate von Prof. Dr. Koganeï (Tokio, Japan), eine grössere Anzahl von Arterienpräparaten von Geh. Med. Rath Prof. Dr. L. Stieda (Königsberg i. Pr.) und einige äusserst werthvolle Schädel und Skelete von Negritos und Tagalen von Stabsarzt Dr. Steinbach.

An wissenschaftlichen Arbeiten gingen aus der Anstalt hervor:

a) Vom Unterzeichneten und aus dessen und Prof. W. Krause's Laboratoriums-Abtheilung:

1. Waldeyer: Die Caudalanhänge des Menschen. Sitz.-Ber. der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften, 1896.
2. Waldeyer: Hirnfurchen und Hirnwindungen. In „Ergebnisse der Anatomie und Entwicklungsgeschichte", herausgegeben von Bonnet und Merkel. 1897.
3. W. Krause: Jahresbericht über die Fortschritte der Anatomie und Histologie im Jahresber. über die Fortschritte der gesammten Medizin im Jahre 1895.
4. W. Krause: Uebersicht der Kenntnisse vom Bau der Retina im Jahre 1895. Schmidt's Jahrbücher der Medizin. Bd. 249. 1896.

5. W. Krause. Ueber das weibliche Sternum. Internationale Monatsschrift für Anatomie und Physiologie, 1897. Bd. XIV.
6. W. Krause: Histologische Institute. Berliner klinische Wochenschrift. Bd. XXXIII.
7. Dr. Gerota: Ueber einen seltenen Fall von Beckenfraktur. Arch. f klin. Chirurgie. 52. Bd., 1896.
8. Dr. Gerota: Contribution à l'étude du Formol dans la technique anatomique. Internat. Zeitschr. f. Anatomie und Physiologie, herausg. v. W. Krause, 1896. T. XIII.
9. Dr. Gerota: Zur Technik der Lymphgefässinjektion etc. Anat. Anzeiger, 1896.
10. Dr. Gerota: Ueber die Lymphgefässe und die Lymphdrüsen der Nabelgegend und der Harnblase. Ebendas, 1896. S. 89.
11. Dr. Gerota: UeberLymphscheiden desAuerbach'schen Plexus myentericus der Darmwand. Sitzungsber. der Kgl. Preuss. Akad. d. Wissensch. Juli 1896.
12. Dr. Gerota: Nach welchen Richtungen hin kann sich der Brustkrebs weiter verbreiten? Archiv für klin. Chirurgie. Bd. 54.
13. Dr. G. Gutmann: Zur Histologie der Ciliarnerven. Archiv für mikroskop. Anatomie, 49. Band, 1896.
14. Dr. Apolant: Ueber die sympathischen Ganglienzellen der Nager. Arch. f. mikr. Anat, Bd. 47, 1896.
15. Dr. Apolant: Ueber die Beziehung des Nervus oculomotorius zum Ganglion ciliare. Ebendas, Bd. 47, Heft 4, 1896.
16. Dr. Edw. Flatau. Einige Betrachtungen über die Neuronenlehre im Anschlusse an frühzeitige experimentell erzeugte Veränderungen der Nervenzellen des Oculomotoriuskerns. Fortschritte der Medizin, 1896, No. 6.
17. Dr. Edw. Flatau. Peripherische Facialislähmung mit retrograder Neurondegeneration. Ein Beitrag zu der normalen und pathologischen Anatomie der Nn. Facialis, Cochlearis und Trigeminus. Zeitschr. für klin. Medizin, 1897.
18. Dr. Edw. Flatau: Beitrag zur technischen Bearbeitung des Centralnervensystems. Anat. Anz., 1897.

19. Dr. Edw. Flatau: Das Gesetz der excentrischen Lagerung der langen Bahnen im Rückenmark. Jahresber. d. Kgl. Preuss. Akad. d. Wissensch., 1897.
20. Dr. L. Jacobsohn: Zur Frage der Sehnervenkreuzung. Neurolog. Centralbl., 1896, S. 838.
21. Dr. Pollack: Einige Bemerkungen über die Neuroglia und die Neurogliafärbung. Arch. f. mikrosk. Anat., 1896.
22. Dr. Pollack: Färbetechnik des Centralnervensystems. Berlin, 1897. S. Karger.
23. Prof. Dr. Argutinsky: Ueber eine regelmässige Gliederung in der grauen Substanz des Rückenmarks beim Neugeborenen und über die „Mittelzellen". Arch. f. mikrosk. Anat., 1896.

b) Aus der Laboratoriums-Abtheilung von Professor H. Virchow:

24. M. Günther: Elemente der inneren Wurzelscheide und Haarknopf des Säugethierhaares. Verhandl. der anat. Gesellsch. auf der 10. Vers. in Berlin vom 19. bis 22. April 1896.
25. Von Dr. G. Brösike: Die fünfte Auflage seines Lehrbuchs der Anatomie des Menschen.

Von Dr. F. Kopsch:

26. Experimentelle Untersuchungen über den Keimhautrand der Salmoniden. Verhandl. der anat. Gesellsch. zu Berlin, 1896.
27. Bildung und Bedeutung des Canalis neurentericus. I.: Amphibien, Selachier, Knochenfische. Sitzungsb. der Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin, 1896.
28. Dasselbe, II.: Amphioxus, Tunicaten. Ebend., 1897.
29. Das Rückenmark von Elephas indicus. Abhandlungen der Kgl. Preuss. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1897.
30. Dr. Kopsch und L. Szymonowicz: Ein Fall von Hermaphroditismus verus lateralis beim Schweine, nebst Bemerkungen über die Entstehung der Geschlechtsdrüsen. Anat. Anzeiger, 1896 Bd. XII.

Die Hülfsmittel der Anstalt wurden in umfangreichem Masse Docenten der hiesigen und anderer Universitäten, sowie praktischen Aerzten und Assistenten hiesiger und auswärtiger Lehranstalten zur Verfügung gestellt.

In der ersten anatomischen Anstalt wurden ferner abgehalten:

1) Zwei Operations-Uebungskurse für Studirende von den Herren Professoren v. Bergmann und König.
2) DreiOperations-Uebungskurse für Militärärzte während der Oster- uud Herbstferien von den Herren v. Bergmann und König.
3) Drei anatomische Uebungskurse für Militärärzte in den Oster- und Herbstferien vom Unterzeichneten und Professor H. Virchow.
4) Ein Theil der anatomischen und zahnärztlichen Staatsprüfungen von dem Unterzeichneten, so wie die akiurgischen Staatsprüfungen von den Herren v. Bergmann, König, Nasse und Hildebrand.

Der Direktor der ersten anatomischen Anstalt:

Dr. Waldeyer.

23. Das zweite anatomische Institut.

Im Verlauf des Sommersemesters hat sich der erste Assistent des Instituts, Dr. med. Krause, als Privatdozent für das Fach der Anatomie habilitirt. Anderweite Veränderungen sind im Personenbestand des Instituts nicht eingetreten.

Da es zur Abhaltung des neu eingeführten histologisch-technischen Kursus für Geübtere an einem geeigneten Raume fehlte, musste der Sammlungssaal zugleich auch als Laboratorium mit in Benutzung genommen werden. Zu dem Zwecke wurden an den 6 Fenstern 18 Arbeitsplätze für ganztägige mikroskopische Arbeiten eingerichtet. Dieselben waren auch sämmtlich während des Wintersemesters an Laboranten vergeben.

Während des Sommersemesters 1896 wurden folgende Vorlesungen und Uebungen von dem Endesunterzeichneten abgehalten:

1. Allgemeine Anatomie.
2. Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbelthiere.
3. Die Zelle und ihr Leben. Einmal wöchentlich publice.
4. Mikroskopischer Kursus.
5. Embryologische Uebungen.
6. Histologisch-technischer Kursus für Geübtere.

Im Wintersemester wurde gelesen:

1. Vergleichende Anatomie.
2. Theorie der Zeugung und Vererbung, publice.
3. Embryologische Uebungen.

Ausserdem hielten der Unterzeichnete und der Privatdozent Dr. R. Krause gemeinsam einen histologisch-technischen Kursus für Geübtere, der mit ganztägigen Arbeiten im Laboratorium verbunden ist.

Im Laboratorium für selbständige, wissenschaftliche Untersuchungen waren alle Arbeitsplätze während des Winter- und Sommersemesters besetzt.

Im Rechnungsjahr 1896/97 sind aus dem zweiten anatomischen Institut folgende wissenschaftliche Arbeiten hervorgegangen:

1. Oskar Hertwig. Zeit- und Streitfragen der Biologie. Heft 2. Mechanik und Biologie, mit einem Anhang: Kritische Bemerkungen zu den entwicklungsmechanischen Naturgesetzen von Roux. Jena. G. Fischer.

2. Derselbe. Experimentelle Erzeugung thierischer Missbildungen. Festschrift für Carl Gegenbaur. Leipzig. W. Engelmann.

3. Derselbe. Ueber einige am befruchteten Froschei durch Centrifugalkraft hervorgerufene Mechanomorphosen.

4. Dr. R. Krause. Die Endigungsweise des Nervus acusticus im Gehörorgan. Verhandlungen der anatomischen Gesellschaft. 1896.

5. Dr. Joseph Jablonowski. Beiträge zur Beurtheilung des Primitivstreifens des Vogeleies. Doktordissertation Berlin 1896.

6. Dr. Raffaello Zoja (Pavia). Untersuchungen über die Entwicklung der Ascaris megalocephala. Arch. f. mikroskop. Anat. Bd. 47. 1896.

7. Dr. Semi-Meyer. Ueber eine Verbindungsweise der Neuronen nebst Mittheilungen über die Technik und die Erfolge der Methode der subcutanen Methylenblauinjektion. Arch. f. mikroskop. Anat. Bd. 47. 1897.

8. Derselbe. Durchschneidungsversuche am Nervus glossopharyngeus. Arch. f. mikrosk. Anat., Bd. 48, 1897. Zugleich als Doctordissertation veröffentlicht.

9. Dr. Plato, Julius. Die interstitiellen Zellen des Hodens und ihre physiologische Bedeutung. Arch. f. mikroskop. Anat. Bd. 48. 1897.

10. Dr. Ladislaus Szymonowicz. Privatdozent an der Universität Krakau. Ueber den Bau und die Entwicklung der Nervenendigungen im Entenschnabel.

11. Dr. Kopsch und L. Szymonowicz. Ein Fall von Hermaphroditismus verus bilateralis beim Schwein nebst Bemerkungen über die Entstehung der Geschlechtsdrüsen aus dem Keimepithel. Anatomischer Anzeiger. Bd. XII. 1896.

12. L. Michaelis. Die Befruchtung des Tritoneies. Arch. f. mikroskop. Anat. Bd. 48. 1897.

13. Dr. G. Wetzel. Beitrag zum Studium der künstlichen Doppelmissbildungen von Rena fusca. Doctordissert.

Professor Oscar Hertwig,
Direktor des II. anatomischen Instituts.

24. Das physiologische Institut.

Das Jahr 1896 erwies sich für das Institut als besonders verhängnissvoll.

Nachdem der schon längere Zeit schwer erkrankte langjährige Leiter und Gründer desselben Herr Geheimer Ober-Medizinalrath Prof. Dr. E. du Bois-Reymond bereits im Herbst gezwungen zwar die Direktorialgeschäfte in die Hände des Unterzeichneten zu legen, um den Süden zur Herstellung seiner Gesundheit aufsuchen zu können, kehrte er, leider kaum gekräftigt, zurück. Bei dem steigenden Kräfteverfall konnte er sich im Wintersemester weder der Verwaltung des Instituts noch seinen Vorlesungen widmen, und in der Nacht vom 25. zum 26. Dezember endete ein sanfter Tod sein ausserordentlich thatenreiches und von Erfolgen gekröntes Leben. Das den unersetzlichen Verlust tief betrauernde physiologische Institut blieb bis zum Ende des Rechnungsjahres verwaist, die durch den Tod gerissene Lücke erschien unausfüllbar, und die Stellvertretung musste bis in das neue Jahr hinein fortgeführt werden.

Abgesehen von dieser so verhängnissvollen Aenderung des Personalbestandes waren keine weiteren Umgestaltungen darin zu verzeichnen.

Prof. Gustav Fritsch
als stellvertretender Direktor.

I. Mikroskopisch-biologische Abtheilung.

In diesem Jahr stand Berlin unter dem Zeichen der Ausstellungen; sowohl die Berliner Gewerbe-Ausstellung im Treptower Park, deren Comité der Unterzeichnete in der Abtheilung für Unterricht angehörte, als auch die internationale photographische Ausstellung im Reichstagsgebäude, wo er den Vorsitz im Ausschuss übernommen hatte, nahmen ausserordentlich viel Zeit in Anspruch. Da diese ehrenvollen Beschäftigungen zu den Direktorialgeschäften hinzukamen, so blieb wenig Zeit zu anderweitigen wissenschaftlichen Arbeiten übrig.

Gleichwohl konnte die öffentliche Vorlesung über normale Histologie im Sommer unter stärkerer Betheiligung der Studirenden als im Vorjahre abgehalten werden.

Der Abtheilungsvorsteher hielt auch wieder die mikroskopischen Uebungen ab, an denen sich von

Civilstudenten 34
Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie 32
und ein Stabsarzt betheiligten.

Im Anschluss an die Uebungen hielt der Assistent der Abtheilung Hr. Dr. Brühl einmal wöchentlich praktische Uebungen in der Technik des Mikroskops ab.

Als Demonstratoren und Präparatoren waren bei den Uebungen im Sommer thätig Hr. cand. med. Adam, im Winter Dr. Bastanier.

Im Wintersemester las der Abtheilungsvorsteher öffentlich über die materiellen Grundlagen der Descendenzlehre und in den Ferien einen Cursus über Photographie zu wissenschaftlichen Zwecken.

Mit wissenschaftlichen Arbeiten waren auf der Abtheilung beschäftigt die Herren Dr. Katz, Privatdozent, und Dr. Auburtin im Sommer, im Winter setzten diese Herren ihre Arbeiten fort, während ausserdem noch die Herren Hutzler und Fleischer hinzutraten. Ferner erhielten im Wintersemester Herr Tischler und die Damen Fräulein Hartmann und Krüger Anleitung zum Zeichnen mikroskopischer Präparate.

Die Resultate der Arbeiten auf der Abtheilung wurden in folgenden Schriften niedergelegt:

Prof. Gustav Fritsch:

1. Das Aschenbrödel der Photographie. Internat. photogr. Monatsschrift für Medizin u. Naturwissensch. Bd. IV, Heft 1.
2. Bemerkungen über die Grübchen der Sakralgegend des Menschen. Verhandl. d. anatom. Gesellsch., Versamml. in Berlin 19.—22. April 1896.

Dr. L. Brühl.

3. Ueber die Verwendung von Röntgen-Strahlen zu palaeontologisch-diagnostischen Zwecken. Verhandl. d. physiol. Gesellsch. zu Berlin No. 15; desgl. auch Archiv für Anatomie u. Physiologie, physiol. Abtheil. 1896.

Privatdozent Dr. L. Katz.

4. Pathologische Anatomie und Funktionsstörung des Labyrinths in: O. Lubarsch u. R. Ostertag, Ergebnisse der allgemeinen Pathologie u. patholog. Anat. d. Menschen u. d. Thiere. IV. Abth. 1896.
5. Verschiedene Artikel in O. Liebreich's Encyclopädie der Therapie, Berlin 1896/97.

Dr. Auburtin.

6. Das Vorkommen von Kolbenhaaren und die Veränderungen derselben beim Haarwiederersatz. Archiv f. mikrosk. Anatomie, Bd. 47, 1896.
7. Beitrag zur Technik des Aufklebens von Celloidinschnitten. Anatom. Anzeiger, Bd. XIII No. 3, 1897.

Es erscheinen demnächst:

von Dr. L. Katz:

8. Ueber die Endausbreitung des Nervus vestibuli in dem Epithel der crista und macula acustica der Katze.
9. Ueber das runde Fenster beim Menschen.
10. Pathologisch-anatomische Untersuchungen des Gehörorgans beim Menschen.

von Dr. Auburtin: Beitrag zum Vorkommen des Demodex folliculorum.

Prof. Gustav Fritsch
als Abtheilungsvorsteher.

2. Speziell-physiologische Abtheilung.

Im Sommer- und Winter-Semester leitete der unterzeichnete Abtheilungsvorsteher experimentell-physiologische Untersuchungen. Daneben las er im Sommer- und Wintersemester privatim „Grundzüge der Physiologie des Menschen“, endlich im Sommersemester öffentlich „Nahrungsmittel und Verdauung“. Im Wintersemester hielt er ausserdem im Auftrage des Direktors E. du Bois-Reymond dessen Privatvorlesung über „Spezielle Physiologie“, mit deren Fortführung er nach dem Tode des Direktors amtlich betraut ward.

Aus der Abtheilung sind im Berichtsjahre folgende wissenschaftliche Arbeiten hervorgegangen:

1. René du Bois-Reymond: Ueber Durchleuchtung des Thorax mittels Röntgen-Strahlen. Verhandlg. d. Physiol. Ges. in Berlin; auch Arch. f. Physiol. 1896, S. 525.

2. Derselbe: Zur Mechanik der unteren Extremität:
   a) Ueber die Rotation des Unterschenkels.
   b) Die Winkelbewegung des Beines beim Gehen. Ebenda, S. 544.

3. Derselbe: Ueber das Hamberger'sche Schema. Verhdlg. d. Physiol. Ges. 1896/97, No. 1—4.

4. Derselbe: Stieda's Theorie über die Homologie der Gliedmassen. Naturwissensch. Rundschau XI, No. 20.

5. P. Schultz: Vorläufige Mittheilung über die Physiologie der längsgestreiften Muskeln. Verhdlg. d. Physiol. Ges.; auch Arch. f. Physiol. 1896, S. 543.

6. Derselbe und M. Beck: Ueber den Einfluss monochromatischen Lichtes auf die Bakterienentwicklung. Arch. f. Hygiene, XXIII, S. 490.

7. Derselbe: Ueber die gesundheitlichen Verhältnisse an Bord der grossen Passagierdampfer. Verhdlg. d. Physiol. Ges. 1896/97, No. 1—4.

8. Derselbe: Nachruf auf E. du Bois-Reymond. Deutsche Rundschau, 1897, Heft 2.

9. Derselbe: Gehirn und Seele. Eine kritische Studie der gleichnamigen Schrift Flechsig's. Deutsch. med. Wochenschr. 1897, No. 6.

10. W. Cowl: Ueber allgemein verwendbare Oculare mit abstufbarer Irisblende. Anat. Anzeiger 1896, Supplementheft S. 178.

11. Derselbe: Weitere Erfahrungen über Röntgen'sche Schattenbilder. Internat. photograph. Monatsschr. III, S. 163.

12. Derselbe: Ueber den gegenwärtigen Stand des Röntgen'schen Verfahrens. Berl. klin. Wochenschr. 1896, No. 30.

13. Derselbe: Ueber Röntgen'sche Dichtigkeitsbilder. Verhdlg. d. Physiol. Ges., auch Arch. f. Physiol. 1896, S. 364.

14. Derselbe: Röntgenbilder eines neunjährigen Knaben. Ebenda, S. 552.

15. Derselbe: Ueber grössere Deutlichkeit in Röntgenbildern. Deutsch. med. Wochenschr. 1896, No. 48.

16. H. Apolant: Ueber die Beziehung des N. oculomotorius zum Ganglion ciliare. Arch. f. mikrosk. Anat. XLVII, S. 655.

17. G. Joachimsthal: Les changements morphologiques et fonctionnels qu'on peut produire expérimentalement sur l'appareil locomoteur. Note présentée par M. Marey. Compt. rend. de l'académie des sciences à Paris, CXXII, 20. avril 1896. (Diese Arbeit wurde von der Pariser Akademie der Wissenschaften mit dem Preis Pourat gekrönt.)

18. Derselbe: Ueber Verbildungen an extrauterin gelagerten Foeten. Berl klin. Wochenschr. 1897, No. 4.

19. O Rissmann: Ueber peritoneale Plastik. Berl. klin. Wochenschr. 1896, No. 29.

20. R. Allen: Die longitudinale Attraktion während der isotonischen Muskelzuckung. Arch. f. Physiol. 1896, S. 294.

21. M. Lewandowsky: Die Regulierung der Athmung. I. Arch. f. Physiol. 1896, S. 195.

22. Derselbe: II. Theil, ebenda, S. 483.

23. Derselbe: Ueber den Lungenvagus. Ctrlbl.. f. Physiol. X, No. 20.

24. I. Munk: Ueber das zur Erzielung von Stickstoffgleichgewicht nöthige Minimum von Nahrungseiweiss. Arch. f. Physiol. 1896, S. 183.

25. Derselbe: Muskelarbeit und Eiweisszerfall. Ebenda, S. 372.

26. Derselbe: Physiologie des Menschen und der Säugethiere. 4. Aufl. Berlin. Hirschwald.

27. Derselbe: Zur Erinnerung an E. du Bois-Reymond. Deutsch. med. Wochenschr. 1897, No. 2.

28. Derselbe und E. Salkowski: Physiologische Chemie in Virchow's Jahresbericht über die Fortschritte der gesammten Medizin. Jahrgang 1895. I, S. 118—164.

29. Derselbe und J. Latschenberger: Centralblatt für Physiologie, Bd. X, Leipzig und Wien. Deuticke.

Ausserdem noch sieben unter der Presse befindliche Aufsätze:

P. Schultz: Ueber den Einfluss der Temperatur auf die Leistungsfähigkeit der längsgestreiften Muskeln.

Derselbe: Zur Physiologie der längsgestreiften Muskeln.

Derselbe: Tonus, Automatie, Peristaltik.

Derselbe: Längsgestreifte und quergestreifte Muskeln.

Derselbe: Descartes als Naturforscher.

W. Loewenthal: Zur Kenntniss der spontanen Emulsionsbildung.

E. Rehfisch: Zum Mechanismus des Harnblasenschlusses und der Harnentleerung.

Prof. I. Munk,
Abtheilungsvorsteher.

3. Chemische Abtheilung.

Während des Sommersemesters 1896 wurden von dem Unterzeichneten folgende Lehrkurse abgehalten:

1. Praktische Uebungen im Laboratorium.
2. Praktischer Kursus der Chemie für Mediziner.
3. Praktischer Kursus der Chemie für Studirende der Kaiser Wilhelms-Akademie.

Im Wintersemester 1896/97 fand ausser den gleichen Uebungskursen noch eine Vorlesung über physiologische Chemie statt.

Folgende Arbeiten kamen während des Berichtsjahres zum Abschluss.

1. E. Wörner: Bemerkungen zur Zersetzung des Zuckers durch konzentrirte Schwefelsäure. Ber. d. deutsch. pharmac. Gesellsch. 1897, Heft 2.

2. G. Freund: Vergleichende Untersuchungen über bakterielle Zersetzung verschiedener Kohlehydrate, Dissertation. Freiburg 1897.

3. E. Nawratzki: Beiträge zur Kenntniss der Cerebrospinalflüssigkeit. Verh. d. Physiol. Ges. 1896/97.

4. G. H. F. Nuttall u. H. Thierfelder: Thierisches Leben ohne Anwesenheit von Bakterien im Verdauungskanal. 3. Mittheilung.

5. (A. Kossel) u. Albert Neumann: Ueber Nukleinsäure und Thyminsäure.

6. A. Capaldi: Zur Kenntniss der Kynurensäure.

7. A. Capaldi: Ein Verfahren zur quantitativen Bestimmung der Kynurensäure.

8. L. Zoja: Zersetzung des Elastin durch anaerobe Bakterien.

9. T. Solomin: Zur Kenntniss der Kynurensäure.

Die unter No. 4—9 aufgeführten Arbeiten sind in der Zeitschrift für physiol. Chemie, Bd. 22 u. Bd. 23, erschienen oder werden binnen Kurzem in derselben erscheinen.

10. C. Fraenkel, M. Rubner und H. Thierfelder Hygienische Rundschau, 6. Jahrgang, Berlin bei Hirschwald 1896.

Die Anzahl der Praktikanten betrug im Sommersemester 51, im Wintersemester 58.

Prof. Dr. H. Thierfelder,
Abtheilungsvorsteher.

4. Physikalische Abtheilung.

Mit der Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten waren im Sommersemester 1896 drei Personen und im Wintersemester 1896/97 zwei Personen beschäftigt.

Der Abtheilungsvorsteher hielt folgende Kollegien:

I. Sommersemeser 1896.

1. Privatim (2stdg.). Ueber den gegenwärtigen Stand der Farbentheorie.
2. Privatissime. Leitung selbständiger Arbeiten auf dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik.

II. Wintersemester 1896/97.

1. Privatim (2stdg.). Experimentalvorlesung über physiologische Optik.

2. Privatissime. Leitung selbständiger Arbeiten auf dem Gebiete der physikalischen Physiologie, insbesondere der physiologischen Optik.

In dem Berichtsjahre vollendete der Abtheilungsvorsteher die Herausgabe von:

1. H. v. Helmholtz. Handbuch der physiologischen Optik. 2. Aufl. Hamburg u. Leipzig. 1896.

Ferner wurde vom Abtheilungsvorsteher gemeinsam mit Prof. C. Runge herausgegeben:

2. H. v. Helmholtz Vorlesungen über theoretische Physik. Bd. V. Elektromagnetische Theorie des Lichtes. Hamburg und Leipzig 1897.

Ausserdem gingen aus der Abtheilung hervor die folgenden Abhandlungen:

3. E. Köttgen und G. Abelsdorf. Absorption und Zersetzung des Sehpurpurs bei den Wirbelthieren. Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane. Bd. XII.
4. A. König. Quantitative Bestimmungen an komplementären Spezialfarben. Sitzungsbericht der Berliner Akad. vom 30. Juli 1896.

Wesentlich unterstützt durch in der Abtheilung angestellte Versuche wurde die Abhandlung:

5. R. Simon. Zur Lehre von der Entstehung der coordinirten Augenbewegungen. Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane. Bd. XII.

Prof. Dr. Arthur König,
Abtheilungsvorsteher.

25. Das Pathologische Institut.

Das verflossene Jahr hat nach mehrjährigen Vorarbeiten in Bezug auf den Neubau des Instituts endlich die Entscheidung gebracht. Die Königliche Staatsregierung hat sich entschlossen, den von dem unterzeichneten Direktor schon vor längerer Zeit angeregten Gedanken, zunächst für die Sammlungen der Anstalt ein besonderes, feuersicheres Gebäude zu errichten, aufgenommen und dafür auch den vorgeschlagenen Platz in der Nähe des gegenwärtigen Gebäudes am Alexander-Ufer gewählt. Dieses neue Museums-Gebäude ist bestimmt, ausser den grossen

Sammlungen nur noch einen Vorlesungs-Saal und die nothwendigsten Arbeitszimmer aufzunehmen. Der Neubau des übrigen Institutes wird erst dann beginnen, wenn dieses Gebäude hergestellt ist. Der Landtag hat die erste Rate bewilligt, und die schwierigen Fundamentirungsarbeiten auf dem mit alten Alluviumschichten erfüllten Boden haben begonnen.

Das Personal der Anstalt ist dasselbe geblieben. Nur hat der Herr Minister unter dem 10. November einen einmaligen Zuschuss bewilligt, um zur Unterstützung des sehr belasteten Vorstehers des chemischen Laboratoriums eine Hülfskraft anzunehmen. Eine solche ist in Dr. G. Schrader gewonnen worden.

Als Demonstratoren traten ein:

Im April 1896:

Dr. L. Landsberg aus Hermsdorf bis August 1896.

Im November 1896:

Dr. C. Davidsohn aus Pankow.

Bartlett Dr. W. aus St. Louis (Illinois).

Dr. F. Guttmann aus Ratibor.

Dr. G. Ballin aus Oldenburg.

Im Dezember 1896:

Dr. M. Koch aus Magdeburg.

Im Januar 1897:

Dr. G. Fuhrmann aus Wansen.

Der Direktor des Instituts hat in den Sitzungsberichten der Königlichen Akademie der Wissenschaften eine Abhandlung über Anlage und Variation und in der Festschrift für Adolf Bastian eine andere über Rassenbildung und Erblichkeit veröffentlicht. Das Korrespondenzblatt der deutschen anthropologischen Gesellschaft hat seinen auf der Generalversammlung zu Speyer gehaltenen Vortrag über Criminal-Anthropologie gebracht.

Sonstige wissenschaftliche Publikationen aus dem Institut:

I. Von den anatomischen Assistenten:

Dr. Jürgens, Kustos des Instituts: Experimentelle Untersuchungen über die Aetiologie der Sarkome. (Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie; 25. Congress 1896.)

Dr. O. Israel, ausserordentlicher Professor:

1. Zur compensatorischen Hypertrophie der Nieren. (Virchow's Arch. 146. Band, S. 530 f.)
2. Magenkrebs mit ungewöhnlicher secundärer Ausbreitung, insbesondere im Darmkanal, Recurrenslähmung und Bemerkung über künstliche Beleuchtung. (Berl. klin. Wochenschr. 1897, No. 4.)
3. Mit D. Th. Klingmann: Oligodynamische Erscheinungen (v. Nägeli) an pflanzlichen und thierischen Zellen. (Fortsetzung der biologischen Studien mit Rücksicht auf die Pathologie, s. Chronik IX, S. 99) (Virchow's Arch., Band 147, S. 293—340.)
4. Ueber den Tod der Zelle. (Berl. klin. Wochenschr. 1897, No. 8 und 9.
5. Mit Prof. J. von Mering in Halle: Allgemeine Pathologie in Virchow's Jahresb. über die Leist. und Fortschr. der ges. Med. für 1895. Bd. I.

Dr. Oestreich, II. anatomischer Assistent und Privatdocent:

1. Operative Heilung eines Falles von Morb. Addisonii. (Zeitschrift f. klin. Medizin Bd. 31, Heft 1, 2.)
2. Congenitale Pulmonalstenose. (Demonstration im Verein f. innere Medizin, am 7. Dezember 1896.)
3. Syphilitische Ulcerationen des Dünndarmes. (Demonstration im Verein für innere Medizin, am 7. Dezember 1896.)

Dr. Kaiserling, III. anatomischer Assitent:

1. Ueber die Conservirung von Sammlungspräparaten mit Erhaltung der natürlichen Farben. (Berl. klin. Wochenschrift 1896. No. 35.)
2. Weitere Mittheilungen über die Herstellung möglichst naturgetreuer Sammlungspräparate. (Virchow's Archiv Bd. 147, Heft 3.)
3. Ueber einen Fall von Herztumor. (Deutsche Medizinische Wochenschrift 1896, No. 31.)
4. Ueber farbige Wandtafeln und Diapositive für Unterrichtszwecke. (Photographische Korrespondenz, Wien 1897, Heft 3 und 4.)

II. Von anderen Arbeitern.

Mühlmann. Zur Histologie der Nebenniere. (Virchow's Archiv Bd. 146, S. 365.)

F. Selberg. Ein Fall von Cancroid bei einem 6 Monate alten Kinde. (Virchow's Archiv Bd. 145, S. 176.)

Pappenheim. Ueber Entwickelung und Ausbildung der Erythroblasten. (Virchow's Archiv Bd. 145, S. 587.)

Hans Hirschfeld, Beiträge zur vergleichenden Morphologie der Leukocyten. Diss. inaug. 1897.

III. Aus dem chemischen Laboratorium.

1. E. Salkowski: Ueber das Verhalten des Caseïns zu Pepsinsalzsäure. (Pflüger's Arch., Bd. 63, S. 401—422.)
2. V. Haussmann: Ueber die Säureausfuhr im menschlichen Harn unter physiologischen Bedingungen. (Zeitschr. f. klin. Med., Bd. 30, S. 1—22.)
3. R. Benjamin: Zur Lehre von der Labgerinnung. (Virchow's Archiv, Bd. 145, S. 30—48.)
4. P. Seelig: Ueber den Einfluss des Milchzuckers auf die bakterielle Eiweisszersetzung. (Virchow's Archiv, Bd. 146, S. 53—64.)
5. E. Salkowski: Ueber die Anwendung eines neuen Caseïnpräparates zu Ernährungszwecken (Deutsche med. Wochenschr. 1896, No. 15.)
6. A. Medvedew: Ueber die Oxydationskraft der Gewebe. (Pflüger's Archiv, Bd. 65, S. 249—277.)
7. F. Blumenthal: Ueber die Produkte der bakteriellen Zersetzung der Milch. (Virchow's Archiv, Bd. 146, S. 65—85.)
8. N. Krawkow: Ueber die Kohlehydratgruppe im Eiweissmolecül. (Pflüger's Archiv, Bd. 65, S. 281—298.)
9. E. Salkowski: Zur Kenntniss des Oxydationsferments der Gewebe. (Virchow's Archiv, Bd. 147, S. 1—23.)
10. E. Salkowski und J. Munk: Physiologische Chemie in Virchow's Jahresbericht über die Fortschritte der gesammten Medizin 1895, S. 118—164.

Der Direktor des pathologischen Instituts.

Rudolf Virchow.

26. Die hygienischen Institute.

A. Hygienisches Laboratorium.

Personal: Professor Dr. Rubner, Direktor. Stabsarzt Dr. Bohnhoff, mit dem 1. Juli 1896 ausgeschieden und zum Institut für Serumforschung versetzt. Stabsarzt Dr. Hormann. Marine-Stabsarzt Dr. Frentzel-Beyme, von seinem Kommando zurückberufen und durch den Marine-Stabsarzt Dr. Dircksen ersetzt. Assistenzarzt Dr. Morgenroth, für den ausgeschiedenen Stabsarzt Dr. Bohnhoff zum Institut kommandirt. Dr. Wolpert, Assistent. Dr. Winternitz, Assistent. Dr. Spitta, Volontär-Assistent.

Unterricht: I. An Vorlesungen wurden im Sommersemester 1896 gehalten:

1. Hygiene II. Theil, 4mal wöchentlich.
2. Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung, 1mal wöchentlich.
3. Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.
4. Hygienische Demonstrationen und Exkursionen.
5. Bakteriologie mit Demonstrationen.

II. Kurse:

1. Hygienischer Kursus, einschliesslich bakteriologischer Uebungen, für Studirende, 2mal wöchentlich.
2. Impfkursus.
3. Zwei vierwöchentliche bakteriologische Kurse für Civilärzte.
4. Ein desgl. für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalten.
5. Ein hygienischer Fortbildungskursus für Assistenzärzte (3 Wochen).
6. Ein desgl. für Oberstabsärzte (3 Wochen).
7. Ein desgl. verbunden mit praktischen Uebungen für Medizinalbeamte (3 Wochen).
8. Kursus der Mikrophotographie.

I. An Vorlesungen wurden im Wintersemester 1896/97 gehalten:

1. Hygiene I. Theil, 4mal wöchentlich.
2. Ueber Impfung als Einleitung zu den praktischen Uebungen.

3. Ueber Nahrungs- und Genussmittel und deren Verfälschung.
4. Vorträge über Hygiene (für Studirende aller Fakultäten), 1mal wöchentlich.
5. Vorträge über die Geschichte der Heilkunde.
6. Bakteriologie mit Demonstrationen.
7. Ueber thierische Parasiten mit besonderer Berücksichtigung der Protozoën.
8. Ueber Immunität und Heilung bei Infektionskrankheiten mit Demonstrationen.

II. Kurse.

1. Hygienischer Kursus einschliesslich bakteriologischer Uebungen für Studirende, 2mal wöchentlich.
2. Impfkursus.
3. Ein vierwöchentlicher bakteriologischer Kursus für Studirende der militärärztlichen Bildungsanstalten.
4. Ein desgl. für Assistenzärzte.
5. Ein hygienischer Fortbildungskursus für Stabsärzte (3 Wochen.)
6. Ein hygienischer Kursus für Verwaltungsbeamte.
7. Ein desgl. für Lehrer.

III. Arbeiten im Laboratorium.

Für praktische Arbeiten der Vorgeschritteneren konnten sowohl im Sommer- wie auch im Wintersemester Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Während des Etatsjahres 1896/97 gelangten folgende Arbeiten zur Publikation:

1. Rubner: Ueber einen Apparat zur Demonstration der Luftdurchgängigkeit von Kleiderstoffen.
2. Rubner: Ueber einen Sphärometer mit variirbarer Belastung.
3. Rubner: Ueber einen Apparat zur Demonstration der Comprimirbarkeit der menschlichen Kleiderstoffe.
4. Rubner: Comprimirbarkeit der Kleidungsstoffe im trockenen Zustand und bei Gegenwart von Feuchtigkeit.
5. Rubner: Zur Bilanz unserer Wärmeökonomie.
6. Rubner: Ueber einige wichtige physikalische Eigenschaften der Kreppstoffe.

7. Rubner: Notiz über die hygienische Bedeutung von Sammetstoffen.
8. Rubner: Ueber einige Veränderungen der Eisubstanz.
9. Rubner: Ueber die Permeabilität der Kleidungsstoffe.
10. Rubner: Die Pestgefahr (Preuss. Jahrbücher).
11. Rubner und Günther: Berichte über die hygienische Literatur des Jahres 1895.
12. Günther: Bakteriologische Untersuchungen in einem Falle von Fleischvergiftung.
13. Günther: Uebersetzung der 4. Auflage seines Lehrbuches „Einführung in das Studium der Bakteriologie etc.“ in das Russische, besorgt von Dr. P K. Haller, Saratow.
14. Bonhoff: Ueber die Wirkung der Streptokokken auf Diphtheriekulturen.
15. Wernicke: Ueber die Vererbung der künstlich erzeugten Diphtherie-Immunität bei Meerschweinchen.
16. Winternitz: Ueber neuere Arbeiten zur Chemie des Muskels und Nahrungsmittelchemie des Fleisches.
17. Winternitz: Untersuchungen über das Blut neugeborener Thiere.
18. Wolpert: Ueber den Kohlensäuregehalt der Kleiderluft.
19. Wolpert: Physikalisch-chemische Propädeutik.
20. Grether: Betrachtungen zur Frage der Abwässerreinigung.
21. Grether: Einige Beiträge zur Acidbutyrometrie nach Dr. Gerber.
22. Kutscher: Ueber Darmfäulniss nach Verfütterung von Fleisch tuberculöser Rinder.
23. Solomin: Ueber den Nachweis von Soda in Milch.
24. Solomin: Ueber die Ausnützung der sogenannten „Kuttelflecke“ im Darmkanal des Menschen.
25. Solomin: Ueber die beim Erhitzen der Milch auf verschieden hohe Temperaturen ausfallenden Eiweissmengen.
26. Kedzior: Ueber eine thermophile Cladothrix.
27. Lembke: Bacterium coli anindolicum und Bacterium coli anaërogenes.
28. Gosio: Comento, terro cotta e grès come materiale di tubatura per le acque potabili.

29. **Hieroclès**: Studien zur Frage der Beeinflussung der Färbbarkeit von Bakterienmaterial durch vorhergehende Einwirkung bakterienschädigender Momente.
30. **Morris**: Studien zur Schwefelwasserstoff-, Mercaptan- und Indol-Bildung bei Bakterien.
31. **Pretti**: Studien über thermophile Bakterien.
32. **Laboschin**: Ueber die Verwendbarkeit eines neuen Eiweisskörpers (Protogen) zum Zwecke der Herstellung bakteriologischer Nährböden.
33. **Grimm** und v. **Bültzingslöwen**: Ueber das Wärmeleitungsvermögen der zur Militärkleidung dienenden Stoffe.
34. **Hellström**: Studien über Säurebildung bei Bacillus typhi und Bacterium coli.

Während des Berichtsjahres wurden mehrfach von Aerzten und Behörden choleraverdächtige Dejectionen, Diphtherie-Membranen sowie Fleisch und Wurst (durch letztere beiden Gegenstände waren Massenvergiftungen entstanden) zur Untersuchung eingesandt und die Analysen wurden dann hierseits festgestellt.

Auf Antrag von Königlichen und Kommunal-Behörden sind vielfach Gutachten über Bodenbeschaffenheit, Wasserversorgung und Beschaffenheit des Wassers sowie über Wasserfilter u. a. m. abgegeben worden.

B. Hygiene-Museum.

Personal: Professor Dr. **Rubner**, Direktor. Privatdozent Dr. **Günther**, Kustos.

Wie in den Vorjahren, so erfreute sich auch in diesem Jahre das Museum eines regen Besuches von Seiten der Bevölkerung, von Vereinen, ferner von ausländischen Aerzten und Ingenieuren.

Ganz besondere Dienste leisteten die Modelle der Sammlung bei dem Unterricht zur Demonstration. Auch für die Offiziere der Kriegsakademie, für die zu Fortbildungskursen zusammengetretenen Verwaltungsbeamten des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und für die Militärärzte der Kgl. sächsischen Armee wurde das Museum zur Verfügung gestellt.

Die Sammlung des Hygiene-Museums ist besonders in diesem Jahre durch Schenkung (unter Vorbehalt des Eigenthumsrechts)

um eine grosse Anzahl von Modellen, worunter sich viele sehr werthvolle befanden, vermehrt worden. Diese ausserordentliche Vermehrung hatte seinen Grund in der Berliner Gewerbe-Ausstellung, zu deren Beschickung die Modelle wohl meistens angefertigt waren; durch grosse Mühewaltung wurden die Besitzer dazu bewogen, die Modelle dem Museum zu überlassen. Leider konnten mehrere werthvolle Modelle, welche für das Museum von grosser Wichtigkeit waren, nicht erworben werden, da die Besitzer derselben diese geschenkweise nicht hergeben wollten, die verfügbaren Mittel des Museums aber zum Ankauf nicht ausreichten.

Der Direktor
der hygienischen Institute
Rubner.

27. Die Sammlung chirurgisch-geburtshülflicher Instrumente und Bandagen.

Die Sammlung umfasst gegenwärtig 1996 Nummern, von denen im Jahre 1896—1897 16 Nummern hinzugekommen sind.

28. Das pharmakologische Institut.

Im Etatsjahre 1896/97 wurden von dem Direktor folgende Vorlesungen gehalten:

1. Ueber Heilmittellehre und Rezeptirkunst.
2. Ueber neue Heilmittel.
3. Praktische Uebungen im Laboratorium.

Von Professor Langgaard:

1. Toxikologie.
2. Die chemischen und physikalischen Eigenschaften der wichtigsten Arzneimittel.

Spezial-Untersuchungen wurden ausgeführt:

1. Ueber die anästhesirende und toxische Wirkung einiger dem Cocain chemisch nahestehender Körper. Dr. Vinci.
2. Ueber Eucain B. (Benzoyl-Vinyl-Diacetonalkamin). Dr. Vinci.
3. Experimentelle Untersuchungen über Haarerkrankungen. Dr. Saalfeld.

4. Ueber Stearinsäureäethylesten. Dr. Vinci.
5. Ueber ein javanisches Pfeilgift. Dr. Samter.
6. Ueber die antibakterielle Wirkung verschiedener Quecksilberverbindungen. Dr. Vinci.
7. Ueber Eucain. II. Mittheilung. Dr. Vinci.
8. Ueber die Veränderungen des intraoculären Druckes unter dem Einflusse einiger Gifte. Dr. Radziejewski.
9. Ueber Delphinin. Engels und Bernstein.
10. Ueber das Pikrotoxin. Dr. Rich. Meyer. I. Mittheilung.
11. Ueber das Pikrotoxin von Dr. Rich. Meyer und Paul Bruger. II. Mittheilung.
12. Ueber den Jodgehalt einiger natürlicher Wässer. Dr. Rich. Meyer.
13. Ueber einige Derivate der Zimmtsäure. Dr. Rich. Meyer und Dr. Hugo Michaels.

Der Direktor
Oscar Liebreich.

29. Die praktische Unterrichtsanstalt für die Staatsarzneikunde.

In den Personalverhältnissen des Instituts sowie in der Art der abgehaltenen Vorlesungen und Kurse ist im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre eine Aenderung nicht eingetreten, nur ist an Stelle des früheren Assistenten Herrn Dr. Rudolf Schulz (jetzt Kreisphysikus des Kreises Nieder-Barnim) am 1. April 1896 Dr. Georg Puppe getreten.

Die Sammlung des Instituts, die infolge ihres allmäligen Wachsthums in der bisherigen Aufstellung zusammengedrängt und unübersichtlich geworden war, ist im Berichtsjahre vollständig neu aufgestellt, geordnet und katalogisirt worden. Die mit nicht unerheblichen Kosten verbundene Neueinrichtung durchzuführen, ermöglichte uns ein von dem vorgesetzten Herrn Minister bewilligter besonderer Zuschuss.

Aus dem Institut wurden im verflossenen Jahre folgende Arbeiten veröffentlicht:

Strassmann, Fritz: Tod durch Shock, Aerztliche Sachverständigenzeitung 1896.

Strassmann, Fritz: Vergiftung durch Heilserum? Berliner klinische Wochenschrift 1896.

Ders. Beiträge zur Lehre vom Querulantenwahn, Vierteljahresschrift für gerichtliche Medizin 1896.

Ders. Weitere Untersuchungen über die Todtenstarre am Herzen, ibidem.

Strassmann uud Strecker: Ueber Dinitrobenzolvergiftung, Friedreich's Blätter 1896.

Schulz, Rudolf: Ueber vitale und postmortale Strangulation (Fortsetzung und Schluss), Vierteljahresschrift für gerichtliche Medizin 1896.

Ders. Ueber den Werth vitaler Zeichen bei mechanischen Verletzungen, ibidem.

Ders. Statistischer Bericht über die Obduktionen in der Kgl. Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde zu Berlin vom 1. October 1894 bis 31. Mai 1896, Zeitschrift für Medizinalbeamte 1896.

Puppe, Georg; Beiträge zur Kenntniss des österreichischen Medizinalwesens, Deutsche Med. Wochenschrift 1896.

Ders. Ueber Fettembolie bei Phosphorvergiftung, Vierteljahresschrift fürgerichtlicheMedizin 1896.

Ders. Ueber Paraphenylendiaminvergiftung, ibidem.

Ders. Selbstmord durch Halsschnitt, Zeitschrift für Medizinalbeamte 1897.

Szigeti, Heinrich, Königl. ung. Gerichtsphysikus in Temesvar: Ueber Carbolhaematin, Vierteljahresschrift für gerichtl. Medizin 1896.

Minakow, Peter, Prosektor am gerichtlich medizinischen Institut der Universität Moskau: Ueber die Veränderung der Haare durch die Hitze, ibidem.

Ferner folgende Dissertationen, sämmtlich Berlin, 1—5 1896, 6—7 1897:

1. **Bassenge:** Der Exhibitionismus und seine forensische Bedeutung.
2. **Koldewey:** Ueber die physiologische Wirkung des Kupfers.

3. Ebner: Ueber Imbecillität und paranoische Anlage.
4. Rudolph: Ueber traumatische Endocarditis.
5. Braatz: Ueber Verlauf dreier Fälle von traumatischer Psysoche.
6. Ridder: Ueber kriminelle Leichenzerstückelung.
7. Haertel: Ueber die Unterscheidung von Kohlendunst- und Leuchtgasvergiftung.

Prof. Strassmann.

30. Das erste chemische Laboratorium.

Während des Jahres 1896/97 wurden im ersten chemischen Laboratorium folgende Vorlesungen und Uebungen gehalten:

Biedermann, R., Prof. Dr., S.-S.: Technische Chemie (anorganische Stoffe) in Verbindung mit Exkursionen — Chemie und Technologie des Steinkohlentheers und der Theerfarben.
- - - - W.-S.: Technische Chemie (organische Stoffe) mit Experimenten und in Verbindung mit Exkursionen.

Fischer, E., Prof. Dr., S.-S.: Organische Experimentalchemie.
- - - W.-S.: Anorganische Experimentalchemie.
- - - S.- und W.-S.: Leitung praktischer chemischer Arbeiten in Gemeinschaft mit Prof. Dr. S. Gabriel.

Gabriel, S., Prof Dr., S.-S.: Gasanalyse.
- - - W.-S.: Titrirmethoden.
- - - S.- und W.-S.: Qualitative chemische Analyse. — Synthetische Methoden der organischen Chemie. — Colloquium über organische Chemie.

Hoff van't, Prof. Dr., S.- und W.-S : Ausgewählte Kapitel aus der physikalischen Chemie.

Reissert, A., Dr., S.-S : Einführung in die allgemeine Chemie und die Grundbegriffe derselben. — Die wichtigsten Kapitel der organischen Chemie.
- - - W.-S.: Stereochemie. — Chemie der kondensirten Kohlenwasserstoffe, Naphthalin, Anthracen u. s. w.

Tiemann, F., Prof. Dr., S.-S.: Chemie der Riechstoffe.
- - - W.-S.: Chemie der aromatischen Verbindungen.

Traube, W., Dr., W.-S.: Ueber Alkaloide.

Will, W., Prof. Dr., S.- und W.-S.: Geschichte der Chemie. — Ausgewählte Kapitel aus der technischen Chemie.

Wohl, A., Dr., S.-S.: Technische Analyse mit besonderer Berücksichtigung der neueren Methoden.

- - - W.-S.: Chemie der Kohlehydrate.

Die Vorlesung über Experimentalchemie wurde im Sommer-Semester von 301, im Winter-Semester von 325 Zuhörern besucht, einbegriffen sind die Angehörigen des Friedrich-Wilhelms-Instituts mit 68 bez. 76 Theilnehmern.

Im Laboratorium arbeiteten während des Sommers 51 Praktikanten auf ganzen und 30 auf halben Plätzen, während des Winters 65 auf ganzen und 22 auf halben Plätzen.

Thätig als Assistenten waren die Herren: Prof. Dr. S. Gabriel, Priv.-Doz. Dr. C. Harries, Dr. O. Piloty, Dr. P. Hunsalz (bis 1. Oktober 1896), Dr. L. Beensch (bis 1. Januar 1897), Dr. G. Pinkus, Dr. G. Giebe (seit 1. Oktober 1896).

Als Hilfskräfte fungirten die Herren: H. S. Minovrici (bis 15. August 1896), O. Ruff (seit 1. Oktober 1896) und A. Stock (seit 1. Oktober 1896).

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Thätigkeit des Laboratoriums in der Zeit vom 1. April 1896 bis zum 1. April 1897 sind in folgenden Abhandlungen niedergelegt:

Albahary, Jacques M.: Synthese des 3-Propylisochinolins. XXIX. 2391.*)

Blank, O.: Notiz über β-Naphtylessigsäure. ibd. 2373.

Zur Kenntniss der α-Methylphtalsäure. ibd. 2376.

Bromberg, O.: Zur Kenntniss der Phtalazinderivate. ibd. 1434.

— Ueber die Verbindungen des Alloxans und Dimethylalloxans mit Semicarbazid. XXX. 131.

Emmerling, O.: Zur Kenntniss des Stickstoffmagnesiums. XXIX. 1635.

— Beitrag zur Kenntniss der Eiweissfäulniss. ibd. 2721.

— Ueber einen neuen aus Glycerin Buttersäure erzeugenden Bacillus. ibd. 2726.

*) Band und Seitenzahl weisen auf die Berichte der Deutschen chemischen Gesellschaft.

Emmerling, O.: Zur Frage, wodurch die Giftigkeit arsenhaltiger Tapeten bewirkt wird. ibd. 2728.
— Butylalkoholische Gährung. XXX. 451.
— Ueber Schimmelpilzgährung. ibd. 454.
Fischer, E.: Configuration der Weinsäure. XXIX. 1377.
— Ueber das Azophenylaethyl und das Acetaldehydphenylhydrazon. ibd. 793.
— Ueber das Phenyloxindol und die Nitrosobenzoësäure. ibd. 2062.
— Ueber die Constitution des Caoffeïns, Xanthins, Hypoxanthins und verwandter Basen. Sitzungsberichte der K. Pr. Akademie d. Wissenschaften. 1897. 2.
— Neue Synthese der Harnsäure, des Hydroxycaoffeïns und des 2-Amino 6,8-Dioxypurins. XXX. 500.
— u. Beensch, L.: Ueber die beiden optisch isomeren Methylmannoside. XXIX. 2927.
— und Bromberg, O.: Notiz über die Lyxonsäure. ibd. 2068.
— Notiz über die Caoffeïdincarbonsäure. XXX. 219.
— und Herborn, H.: Ueber Isorhamnose. XXIX. 1961.
Fritz, Victor: Darstellung des Diphenacyls. XXIX. 1750.
Gabriel, S., und Giebe, G.: Ueber die Einwirkung des Glycocolls auf Acetophenon-o-Carbonsäure. ibd. 2518.
— und v. Hirsch, Carl Freiherr: Ueber eine Darstellungsweise der Thiazoline. ibd. 2609.
— Ueber Isoallylamin (1-Aminopropylen). ibd. 2747.
— und Stelzner, R.: Zur Kenntniss der Chinazolinverbindungen. ibd. 1300.
— Zur Kentniss der Hydroxyl- und Halogenderivate secundärer und tertiärer Basen. ibd. 2381.
— Ueber β-Amido-α-hydrinden. ibd. 2603.
— Ueber die Farbbase $(C_{15}H_{11}N)_x$ aus Benylphtalimidin. ibd. 2743.
Giebe, G.: Ueber α-Methylphtalid und o-Aethylbenzoësäure. ibd. 2533.
Harper, C. A.: Ueber einige Abkömmlinge des Isocumarins, Isocarbostyrils und Isochinolins. ibd. 2543.
Harries, C. D.: Stereochemische Untersuchungen in der Piperidinreihe. ibd. 2730 und Annalen d. Chemie 294, 336. Berichtigung XXX. 460.

Harries, C. D. und Eschenbach, G.: Ueber das 4,5-Dipheny-gloctan 2,7-dion. XXIX. 2121.

— und Lehmann, F.: Ueber die Einwirkung von Hydroxylamin auf Phoron. XXX. 230.

Minovici, St. S.: Ueber einige aromatische Oxazole und Imidazole. XXIX. 2097.

Piloty, O.: Ueber eine Oxydation des Hydroxylamins durch Benzolsulfochlorid ibd. 1559.

Ristenpart, E.: Ueber die Einwirkung von Ammoniak und Alkaminen auf Bromaethylphtalimid. ibd. 2526.

Schrader, G. M. J.: Ueber Bromaethylxylenolaether. ibd. 2399.

Tiemann, Ferd.: Bemerkungen zur Pinenfrage. XXIX. 890.

— Ueber die Constitution der Isocamphoronsäure. ibd. 2612.

— Ueber das bei 64° schmelzende Methoaethylheptanonolid (Homoterpenylsäuremethylketon). ibd. 2616.

— Ueber Campher I—IV. ibd. 3006 und XXX. 242, 321, 404.

— u. Krüger, P.: Ueber ein Verfahren zur Reinigung von Alkoholen. XXIX. 901.

— Ueber zwei sauerstoffhaltige Basen aus Citronellaldoxim. ibd. 926.

— u. Mahla, F.: Ueber die Darstellung von Terpenylsäure und Terebinsäure. ibd. 2621.

— Ueber einige Umwandlungsprodukte des Kampheroxims und Fenchonoxims. ibd. 2807.

— Ueber Terpenylsäure. ibd. 928.

— u. Schmidt, R.: Ueber Verbindungen der Citronellalreihe. ibd. 901.

— Ueber die künstliche Darstellung von Pulegon aus Citronellal. XXX. 22.

— Ueber d- und l-Configuration in der Citronellalreihe. ibd. 33.

— u. Semmler, F. W.: Ueber Pinen XXIX. 3027.

— Ueber den Abbau von Tanacetketoncarbonsäure. XXX. 429.

Traube, W., u. Hoffa, E.: Ueber die Hydrazinoessigsäure. XXIX. 2729.

Wohl, A.: Das Gesetz der Contraction beim Lösen von Zucker in Wasser. XXX. 455.

und ausserdem in einer Reihe von Inauguraldissertationen von Schülern des Instituts.

Der Direktor,
E. Fischer.

31. Das zweite chemische Institut.

Während des Jahres 1896/97 wurden in dem Institute folgende Vorlesungen gehalten:

I. Vom Institutsdirektor: Im S.-S.: Anorganische Experimentalchemie. Im W.-S.: Allgemeine und physikalische Chemie.

II. Von dem a. o. Prof. Dr. H. Jahn: Im W.-S.: Elektrochemie.

III. Von dem Privatdozenten Dr. Rimbach: Im S.-S.: Ueber die optischen Methoden in der Chemie.

IV. Von dem Privatdozenten Dr. Marckwald: Im S.-S.: Stereochemie. Im W.-S.: Die neuesten Errungenschaften der Chemie.

Die täglich abgehaltenen praktischen Uebungen umfassten: 1. Das chemische Praktikum. 2. Physikalisch-chemische Arbeiten. An dem ersteren nahmen im S.-S. 44, im W.-S. 38 Studirende theil, die letzteren wurden im S.-S. von 6, im W.-S. von 7 Praktikanten besucht. In dem Instistute arbeiteten ferner die Privatdozenten Dr. W. Marckwald, Dr. E. Rimbach und Prof. Dr. H. Traube, sowie Dr. Pinnow.

Als Assistenten waren thätig: 1. Prof. Dr. Jahn für die physikalisch-chemischen Arbeiten; 2. Dr. Westphal für den analytischen Unterricht; 3. Dr. Posner für die Vorlesung und die organischen Arbeiten.

Aus dem Institute gelangten vom April 1896 bis April 1897 folgende Arbeiten zur Veröffentlichung:

1. Aug. Bott: Ueber das 4-Phenylthiosemicarbazid. Inaug.-Diss. Berlin 1896.
2. E. P. Cook: Ueber die optische Drehrichtung der Asparaginsäure in wässerigen Lösungen. Ber. d. D. chem. Gesellsch. 30. 294.
3. H. v. Euler: Ueber die Abhängigkeit des Dissociationsgrades einiger Säuren von der Temperatur und über ihre Dissociationswärme. Zeitschr. f. physikal. Chemie. 21. 257.

4. H. Landolt: Ueber das Verhalten circularpolarisirender Krystalle im gepulverten Zustande. Sitzb. d. Akad. d. Wissensch. 1896. 785. Ber. d. D. chem. Gesellsch. 29. 2404.
5. W. Marckwald: Das Isepipecolin Ladenburg's. Ber. d. D. chem. Gesellsch. 29. 1293.
6. W. Marckwald u. A. Bott: Ueber das 1-Benzoyl-4-Phenylthiosemicarbazid. Ber. d. D. chem. Gesellsch. 29. 2914.
7. W. Marckwald u. E. Sedlaczek: Ueber eine Derivate des Methylhydrazins. Ber. d. D. chem. Gesellsch. 29. 2920.
8. W. Marckwald: Die Benzoltheorie. Stuttgart. 1897.
9. Joh Pinnow: Explosionsfiguren. Zeitschr. f. d. phys. u. chem. Unt. 9. 239.
10. Joh. Pinnow: Beiträge zur Unterscheidung aromatischer Nitramine und Nitrosamine. Ber. d. D. chem. Gesellsch. 30. 833.
11. A. Schuster u. Joh. Pinnow: Ueber Derivate des α-Diamidodimethylanilins. B. d. D. chem. Gesellsch. 29. 1053.
12. H. Traube: Beiträge zur Kenntniss des Rutils, Cassiterits und Zirkons. N. Jahrb. f. Miner. Beilageband. X. 470.
13. H. Traube: Ueber das optische Drehungsvermögen von Körpern im krystallisirten und im amorphen Zustande. N. Jahrb. f. Miner. Beilageband. X. 788.
14. H. Traube: Mikrochemische Notizen. Ztschr. f. Krystallogr. 26.
15. H. Traube: Die pyroelektrischen Eigenschaften des Strontiumbitartrats. N. Jahrb. f. Miner. Beilageband. XI. 214.

Der Direktor,
H. Landolt.

32. Das Pharmaceutisch-Chemische Laboratorium.

Das Pharmaceutisch-Chemische Laboratorium der Universität ist im Winter-Semester 1895/96 seiner Bestimmung übergeben worden. Zufolge eines Uebereinkommens, des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten wurde das Laboratorium im Chemischen Institut der Königlichen landwirthschaftlichen Hochschule eingerichtet.

Die an der Universität studirenden Pharmaceuten, deren Zahl gegen 100 beträgt, hatten bis zur Errichtung des Phar-

maceutisch-Chemischen Laboratoriums keine Gelegenheit, auf den für die Ausübung des pharmaceutischen Berufes besonders wichtigen Gebieten der chemischen Untersuchung der Arzneimittel, der Nahrungs- und Genussmittel, der toxikologischen Chemie sich in staatlichen Instituten auszubilden. Die Studirenden suchten daher meist Privatlaboratorien auf, um ihre Ausbildung nach der erwähnten Richtung hin zu vervollständigen.

Nach Errichtung des Pharmaceutisch-Chemischen Laboratoriums regelt sich nun das zur Zeit auf drei Semester festgesetzte Studium der Pharmaceuten hinsichtlich der Ausbildung auf praktisch-chemischem Gebiet, wie folgt:

In den ersten zwei Semestern nehmen die Pharmaceuten der Universität an den praktischen Uebungen des I. oder II. Chemischen Universitätslaboratoriums theil und unterziehen sich nach Beendigung ihrer Ausbildung in qualitativer und quantitativer chemischer Analyse erst im dritten Semester im Pharmaceutisch-Chemischen Laboratorium dem Studium der angewandten Chemie.

Wie nothwendig die Errichtung eines besonderen Pharmaceutisch-Chemischen Laboratoriums an hiesiger Universität war, beweist der ausserordentliche Zudrang, den sogleich bei der Eröffnung des Laboratoriums dieses erfuhr. Die zur Verfügung stehenden 60 Arbeitsplätze waren bereits in den ersten Wochen besetzt und im Sommer-Semester 1896 sowie im Winter-Semester 1896/97 mussten mehrere Aspiranten wegen Ueberfüllung des Laboratoriums abgewiesen werden.

In dem Unterricht der Praktikanten des Laboratoriums in den beiden Semestern des Etatsjahres 1896/97 wurde ich von den Assistenten Dr. G. Kuntze und Dr. A. Schönberg unterstützt. An praktischen Arbeiten wurden vorwiegend die toxikologisch-chemische Analyse (Untersuchung vergifteten Materials auf Metallgifte, Alkaloide, Glykoside), die Nahrungsmittelanalyse (Untersuchung von Butter, Mehl, Brod, Milch, Wein, Bier), die Harnanalyse, die Prüfung und Werthbestimmung von Arzneimitteln (quantitative Bestimmungen von Alkaloiden in Drogen) geübt. Vorgeschrittenere führten kleinere selbstständige Arbeiten aus über Milchfettbestimmung nach neuer Methode, über den Dulcinnachweis, über Verbindungen der Alkaloide mit Quecksilberchlorid, Werthbestimmung von Brot, Analyse eines arsen-

haltigen Mineralwassers, Formaldehydbestimmung in verschiedenen neuen Arzneimitteln, Analyse eines aus Ostafrika übersandten, als Heilmittel benutzten Minerals, Untersuchung von käuflichem gehacktem Fleisch auf fremde Zusätze u. s. w., welche Arbeiten zum Theil bereits in den Berichten der Deutschen Pharmaceutischen Gesellschaft veröffentlicht wurden.

Neben der analytischen Thätigkeit wurde die Darstellung pharmaceutisch - chemischer Heilmittel geübt, um den Bestrebungen des Apothekerstandes, die Darstellung dieser Körper wieder eifriger in den pharmaceutischen Laboratorien zu pflegen, entgegenzukommen.

Das Ergebniss der pharmaceutischen Staatsprüfung, von welcher der chemisch-analytische Theil in dem Pharmaceutisch-Chemischen Laboratorium erledigt wird, war ein befriedigendes.

Der kommissarische Vorstand
Dr. Hermann Thoms,
Privatdozent für pharmaceutische Chemie.

33. Das physikalische Institut.

Während des Jahres 1896/97 wurden im physikalischen Institut die folgenden Vorlesungen und Uebungen abgehalten:

Dr. L. Arons, S.-S.: Anwendung der Differentialrechnung und Integralrechnung auf physikalische und chemische Aufgaben.

— W.-S.: Elektrische Messmethoden, mit Demonstrationen.

Prof. Dr. E. Blasius, S.- u. W.-S.: Physikalisches Praktikum für Anfänger, in Gemeinschaft mit Prof. Dr. E. Warburg.

— S.- u. W.-S.: Physikalisches Praktikum für Mediziner und Pharmazeuten, in Gemeinschaft mit Prof. Dr. E. Warburg.

— S.- u. W.-S.: Uebungen im Anschluss an das physikalische Praktikum.

Prof. Dr. P. Glan, S.- u. W.-S.: Praktische Uebungen in der Handhabung der zum physikalischen Unterricht nöthigen Apparate.

Dr. A. Raps, S.- u. W.-S.: Anwendung der Elektrizität mit Demonstrationen.

Prof. Dr. E. Warburg, S.-S.: Experimentalphysik, II. Theil: Licht und Elektrizität.

— W.-S.: Experimentalphysik, I. Theil: Mechanik, Akustik, Wärme.

— S.- u. W.-S.: Mathematische Ergänzungen zur Experimentalphysik.

— S.- u. W.-S.: Physikalisches Praktikum für Anfänger, in Gemeinschaft mit Prof. Dr. E. Blasius.

— S.- u. W.-S.: Physikalisches Praktikum für Mediziner und Pharmazeuten, in Gemeinschaft mit Prof. Dr. E. Blasius.

— S.- u. W.-S.: Anleitung zu selbständigen Arbeiten für Geübtere.

Die Vorlesung über Experimentalphysik wurde im Sommersemester von 258, im Winter von 220 Zuhörern besucht; dazu kommen noch von Angehörigen des Friedrich-Wilhelms-instituts 66 Hörer im Sommer und 73 im Winter. Die Uebungen für Anfänger wurden im Sommer von 47, im Winter von 57 Theilnehmern besucht, die Uebungen für Pharmazeuten und Mediziner im Sommer von 20, im Winter von 34 Herren. An den Arbeiten für Geübtere betheiligten sich im Sommer 22, im Winter 17 Praktikanten.

Thätig als Assistenten waren die Herren: Prof. Dr. Rubens (nur im S.-S.). Dr. Behn, Dr. Kaufmann, Dr. Aschkinass, Dr. Starke (nur im W.-S.).

Die folgenden wissenschaftlichen Arbeiten wurden in der Zeit vom 1. April 1896 bis zum 31. März 1897 im physikalischen Institut beendet und veröffentlicht:

1. R. Apt: Ueber den Einfluss des Primärerregers auf die Form und Intensität der Schwingungen im Lecherschen Drahtsystem. (Dissertation.)
2. L. Arons: Ueber den elektrischen Lichtbogen zwischen Quecksilberelektroden, Amalgamen und Legirungen. (Wied. Ann. 58, 73; 1896.)
3. L. Arons: Ueber die Deutung der Polarisationserscheinungen an dünnen Metallmembranen. (Wied. Ann. 58, 680; 1896.)
4. Beattie: On the curves of magnetisation for films of iron, cobalt, and nickel. (Transact. Roy. Soc. Edinbourgh 38, III No. 21.)

5. W. Duane: Ueber die dämpfende Wirkung des Magnetfeldes auf rotirende Isolatoren. (Wied. Ann. 58, 517; 1896.)
6. J. Königsberger: Ueber die Absorption von ultrarothen und ultravioletten Strahlen in doppelbrechenden Krystallen. (Dissertation.)
7. Martens: Ueber die magnetische Induktion horizontaler im Erdfelde rotirender Eisenscheiben. (Dissertation.)
8. E. F. Nichols: Ueber das Verhalten des Quarzes gegen Strahlen grosser Wellenlänge, untersucht nach der radiometrischen Methode. (Wied. Ann. 60, 401; 1897.)
9. Orlich: Ueber die Polarisationskapazität von Quecksilberelektroden. (Dissertation.)
10. A. Pflüger: Ueber die Brechungsindices der Metalle bei verschiedenen Temperaturen. (Wied. Ann. 58, 493; 1896.)
11. M. Ransohoff: Ueber die Vertheilung des Absorptionsvermögens einiger einfacher Kohlenstoffverbindungen im ultrarothen Gebiet des Spektrums. (Dissertation.)
12. H. Rubens und E. F. Nichols: Heat rays of great wave length. (Phys. Rev. 4, No. 22; 1897.)
13. Schrader: Ueber Elektrolyse von Gemischen. (Dissertation.)
14. Starke: Ueber eine Methode zur Bestimmung der Dielektrizitätsconstanten fester Körper. (Dissertation.)
15. W. J. Waggener: Messung von Flammentemperaturen durch Thermoelemente, insbesondere über die Temperatur im Bunsen'schen Blaubrenner. (Wied. Ann. 58, 579; 1896.)
16. E. Warburg: Ueber die Verzögerung bei der Funkenentladung. (Berichte d. Berliner Akad. d. Wiss., März 1897.)
17. E. Warburg: Ueber die Polarisation sogenannter unpolarisirbarer Elektroden. (Verhdlg. d. Berl. Phys. Gesellsch. Jahrg. 15, No. 6, 20. Nov. 96.)
18. F. A. Weihe: Ueber die Hysteresiswärme des Eisens in magnetischen Wechselfeldern. (Dissertation.)
19. R. W. Wood: Ueber eine neue Form der Quecksilberluftpumpe und die Erhaltung eines guten Vakuums bei Röntgen'schen Versuchen. (Wied. Ann. 58, 205; 1896.)
20. R. W. Wood: Experimentelle Bestimmung der Temperatur in Geissler'schen Röhren. (Wied. Ann. 59, 238; 1896.)

E. Warburg.

34. Das Institut für theoretische Physik.

Die Vorlesungen im Sommer-Semester behandelten die Optik, vor 53 Zuhörern, die im Winter-Semester die Theorie der Wärme, vor 58 Zuhörern.

Im Anschluss an die Vorlesungen wurden, wie im vergangenen Jahr, regelmässig mathematisch-physikalische Uebungen abgehalten, in welchen schriftliche Arbeiten über bestimmte angegebene Themata angefertigt und besprochen wurden. Die Zahl der an den Uebungen theilnehmenden Studirenden betrug im Sommer 19, im Winter 27.

Der Direktor
Dr. Max Planck.

35. Das Zoologische Institut.

Als Vertreter des am 1. Oktober zur Militairdienstleistung eingezogenen Dr. F. Schaudinn übernahm Herr Privatdozent Dr. L. Plate, welchem im Winterhalbjahre der Professor-Titel verliehen wurde, die 2. Assistentenstelle.

Das Inventar wurde durch Ergänzungen der photographischen Einrichtung, durch Geräthe zu Versuchen mit Röntgen-Strahlen, durch ein grosses Mikroskop von E. Leitz und mehrere Hilfsapparate zur Mikroskopie vermehrt. Die Bibliothek vergrösserte sich um 55 Werke, die Sammlung der Wandtafeln um 58 Stücke, diejenige der Modelle um 7 Nummern. An Demonstrations-Präparaten wurden 278 Stück aufgestellt und ein Theil der Insekten-Sammlung neu geordnet.

In den Räumen des Instituts lasen unter Benutzung der Hülfsmittel desselben

im Sommer-Halbjahre:

Prof. F. E. Schulze, Ueber die Spongien, 2 Mal wöchentlich, öffentlich;

Prof. E. v. Martens, Ausgewählte Stücke betreffs der geographischen Verbreitung der Thiere, 2 Mal wöchentlich, privatim,

Dr. O. Seeliger, Vergleichende Anatomie der Sinnesorgane, 1 Mal wöchentlich, unentgeltlich,

Dr. L. Plate, Naturgeschichte der Amphibien, 1 Mal wöchentlich, privatim,

Dr. R. Heymons, Grundzüge des Insektensystems, 1 Mal wöchentlich, unentgeltlich,

im Winter-Halbjahre:

Prof. F. E. Schulze, Allgemeine Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der vergleichenden Anatomie, 5 Mal wöchentlich, privatim,

Prof. K. Moebius, Die äusseren Lebensbedingungen und die Lebensweisen der Thiere, 2 Mal wöchentlich, privatim,

Prof. E. v. Martens, Ueber marine Gastropoden, 2 Mal wöchentlich, öffentlich,

Prof. F. Karsch, Systematische Entomologie, 3 Mal wöchentlich, privatim,

Prof. O. Seeliger, Naturgeschichte der thierischen Parasiten, 2 Mal wöchentlich, privatim,

Prof. L. Plate, Naturgeschichte der Mollusken, 1 Mal wöchentlich, öffentlich,

Dr. R. Heymons, Entwickelungsgeschichte der Insekten, 1 Mal wöchentlich, unentgeltlich,

Ausserdem wurden unter Leitung des Direktors, mit Unterstützung der Assistenten im Institute abgehalten

während des Sommer-Halbjahres:

Makroskopisch-zootomischer Kursus, 2mal wöchentlich (33 Theilnehmer),

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, II. Theil, täglich (11 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (6 Praktikanten);

während des Winterhalbjahres:

Mikroskopisch-zoologischer Kursus, I. Theil, täglich (15 Theilnehmer),

Wissenschaftliche Arbeiten, täglich (11 Praktikanten).

An wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind im Rechnungsjahre 1896/97 aus dem Institute hervorgegangen:

F. E. Schulze, Hexactinelliden des indischen Ozeans. II Theil. Die Hexasterophora. (Abhandl. d. Kgl. Akademie der Wissensch. zu Berlin, 1894.)

— Zellmembran, Pellicula, Cuticula und Crusta. (Verhandl. d. Anatom. Gesellsch., 1896.)

— Ueber die Verbindung der Epithelzellen unter einander. (Sitzungsber. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1896.)
— Ueber diplodale Spongienkammern. (Sitzungsber. der Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1896.)
— Ueber die Verbindung der Epidermiszellen. (Verhandl. d. D. Zoolog. Gesellsch., 1896.)
Unter Generalredaktion von:
F. E. Schulze, „Das Thierreich", 1. Lieferung, von E. Hartert, Podargidae, Caprimulgidae und Macropterygidae, 1897.
R. Heymons, die Mundtheile der Rhynchota. (Homo-Heteroptera.) (Entomol. Nachrichten, 1896.)
— Zur Morphologie der Abdominalanhänge bei den Insekten. (Morpholog. Jahrbuch, 24, 1896.)
— Ueber die Fortpflanzung und Entwickelungsgeschichte der Ephemera vulgata L. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1896.)
— Flügelbildung bei der Larve von Tenebrio molitor L. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1896.)
— Grundzüge der Entwickelung und des Körperbaues von Odonaten und Ephemeriden. (Abhandl. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1896.)
— Ueber die abdominalen Körperanhänge der Insekten. (Biolog. Centralbl., 16, 1896.)
— Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Insecta apterygota. (Sitzungsber. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu Berlin, 1896.)
— Entwicklungsgeschichtliche Untersuchungen an Lepisma saccharina L. (Zeitschr. f. wiss. Zool., 62, 1897.)
L. Plate, Ueber den Habitus und die Kriechweise von Caecum auriculatum de Fol. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1896.)
— Ueber die Organisation einiger Chitonen. (Verhandl. d. D. Zoolog. Gesellsch., 1896.)
— Ueber einige Organisationsverhältnisse der Chitonen. (Sitzungsber. d. Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, 1896.)
L. Plate, Ueber die Buccalmuskulatur der Chitonen. (Sitzungsber. der Gesellschaft naturforsch. Freunde zu Berlin, 1896.)

— Anatomie des Bulimus ovatus Sow. und des Bulimus proximus Sow. (Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforsch. Freunde zu Berlin, 1896.)

— Giebt es septibranchiate Muscheln? (Sitzungsbericht der Gesellschaft naturforsch. Freunde zu Berlin, 1897.)

— Zur Kenntniss der Insel Juan Fernandez. (Verhandl. der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, 1896.)

— Zur Sammel- u. Konservirungstechnik. (Zoolog. Anzeiger, 1896.)

F. Schaudinn (mit E. von Leyden), Leydenia gemmipara Schaudinn, ein neuer, in der Ascites-Flüssigkeit des lebenden Menschen gefundener amoebenähnlicher Rhizopode. (Sitzungsber. d. Kgl Akademie d. Wissensch. zu Berlin, 1896.)

— Ueber das Zentralkorn der Heliozoen, ein Beitrag zur Centrosomenfrage. (Verhandl. d. D. Zoolog. Gesellsch., 1896.)

— Rhizopoda Ost-Afrikas. Berlin 1897.

C. Rengel, Ueber die Veränderungen des Darmepithels bei Tenebrio molitor während der Metamorphose. (Zeitschr. f. wiss. Zool., 62, 1896.)

L. Breitfuss, Kalkschwämme der Bremer Expedition nach Ost-Spitzbergen im Jahre 1889. (Zool. Anzeiger, 1896.)

— Kalkschwämme von Ternate, Molukken, nach den Sammlungen Prof. W. Kückenthal's. (Zool. Anzeiger 1896.)

— Amphoriscus semoni, eine neue Art heterocoeler Kalkschwämme. (Zool. Anzeiger, 1896.)

L. Cohn, Zur Kenntniss der Nerven in den Proglottiden einiger Taenien. (Zool. Anzeiger, 1897.)

W. Stempell, Vorläufige Mittheilung über die Anatomie von Leda sulculata Gould. (Sitzungsbericht d. Gesellschaft naturforsch. Freunde zu Berlin, 1897.)

M. Samter, Eine Orientierungsmethode beim Einbetten kleiner kugeliger Objekte. (Zeitschrift f. wiss. Mikroskopie, 13, 1897.)

Prof. F. E. Schulze,
Geheimer Regierungsrath.

36. Das Museum für Naturkunde.

I. Allgemeine Verwaltung.

Die Besuchszeiten der Schausammlungen des Museums sind bis zum 31. Januar 1897 unverändert geblieben. Vom 1. Februar 1897 ab sind letztere dem Publikum an weiteren zwei Tagen jeder Woche zugänglich gemacht worden, so dass sie nunmehr an den Sonntagen und den 2. Feiertagen der hohen christlichen Feste in den Monaten April bis September von 12 bis 6 Uhr Nachmittags, März und Oktober von 12 bis 5 Uhr, Februar und November von 12 bis 4 Uhr, Dezember und Januar von 12 bis 3 Uhr, sowie am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 11 bis 3 Uhr geöffnet sind.

Schüler aller Lehranstalten können jetzt die Schausammlungen an allen Besuchstagen von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in Begleitung ihrer Lehrer besichtigen. Von dieser Erlaubniss wurde im Berichtsjahre in 11 Fällen Gebrauch gemacht. Die Gesammtzahl der Besucher der Schausammlungen betrug 21703 gegen 26019 im Vorjahre. Um die Oeffnungszeiten dem Publikum dauernd gegenwärtig zu erhalten, sind am Eingange des Museums gedruckte Zettel zur unentgeltlichen Entnahme ausgelegt, aus denen auch noch die Besuchszeiten aller anderen grösseren Berliner Museen ersichtlich sind.

An bemerkenswerthen baulichen Aenderungen ist nur die Vergrösserung des Geschäftszimmers hervorzuheben, sowie die Aufstellung eines Windfanges im Hauseingang des östlichen Eckbaues.

Nach dem am 9. Juli 1896 erfolgten Ableben des seit dem Jahre 1888 als Verwaltungsdirektor des Museums fungirenden Geheimen Bergraths Professor Dr. E. Beyrich wurde der Unterzeichnete durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 9. Oktober 1896 — U. I. 7664 — zum Verwaltungs-Direktor des Museums ernannt.

Für den am 15. April 1896 ausgeschiedenen Militairanwärter Georg Rüger trat der Militairanwärter Wilhelm Tost als Büreaudiener ein. Seit dem 10. Februar 1897 ist in der Person des Militairanwärters Wilhelm Gerhardt ein

2. Büreauhülfsdiener gegen Gewährung von Lohn angenommen worden. Die mit dem Aufsichtsdienst in der Schausammlung beauftragten drei Diener der zoologischen Sammlung sind vom 1. Februar 1897 von diesem Dienst entbunden. Von diesem Zeitpunkte ab wird der Aufsichtsdienst von 12 Hülfsaufsehern gegen Gewährung von Tagelohn ausgeübt.

Der Verwaltungsdirektor
Möbius.

2. Geologisch-palaeontologisches Institut und geologisch-palaeontologische Sammlung.

Durch den am 9. Juli 1896 erfolgten Tod des Geh. Bergraths Prof. Dr. E. Beyrich wurde die geologisch-palaeontologische Sammlung und das Institut des langjährigen Direktors beraubt. Im Verlaufe des Sommers wurde die Sammlung durch deren Kustos Prof. Dr. Jaekel verwaltet, bis am 3. November 1896 Prof. W. Dames zum Nachfolger E. Beyrich's ernannt und mit dem Direktoriat betraut wurde.

Die Lehrsammlung des Instituts wurde nunmehr in die zwei bisher von Beyrich innegehabten Vorderzimmer verlegt und dabei eine Trennung der kleineren geologischen und der grösseren palaeontologischen Sammlung in besondere Lehr- und Repetitionsräume durchgeführt. Bei dieser Umräumung wurden die Sammlungen theilweise neu geordnet und in den Schränken der Ewald'schen Sammlung untergebracht, wogegen die bisherigen Lehrsammlungsschränke im grösseren Saal der Hauptsammlung zur Aufstellung gelangten. Durch diese Massregel wurde in letzterer die Einheitlichkeit des Schrankmaterials wieder hergestellt. Das von Beyrich in Bearbeitung zurückgelassene, recht umfängliche Material wurde in diesen Schränken untergebracht, soweit dieselben nicht durch unaufgearbeitete Theile der Ewald'schen Sammlung in Anspruch genommen waren. Vom Direktor wurde das Zimmer No. 306 bezogen, nachdem es auf Verfügung vom 6. Nov. 1896 durch eine leichte Wand in ein Arbeits- und Empfangszimmer zerlegt war.

Durch Ankauf einiger Demonstrationsobjekte, namentlich Wandtafeln, wurden die Lehrmittel des Instituts bereichert.

Im Institut arbeiteten theils selbständig, theils unter Leitung der Beamten die Herren: Hustedt, Dr. Oppenheim, Dr. Freiherr E. Stromer von Reichenbach, Oestereich, Lienau, Jordan, von Wolff.

Folgende Arbeiten gingen im Laufe des Jahres aus dem Institut hervor:

W. Dames: Beitrag zur Kenntniss der Gattung Pleurosaurus H. v. M. (Sitz.-Ber. der Berliner Akad. der Wiss. 1896.)

O. Jaekel: 1. Die Organisation von Archegosaurus. (Zeitschrift der Deutschen geol. Gesellsch. Berlin 1896.)
2. Ueber die Stammformen der Wirbelthiere. (Sitz.-Berichte d. Ges. naturforsch. Freunde Berlin 1896.)
3. Das Darmsystem der Pelmatozoen. (Ebenda 1897.)

P. Oppenheim: 1. Das Alttertiär der Colli Berici in Venetien, die Stellung der Schichten von Priabona und die oligocäne Transgression im alpinen Europa. (Zeitschr. der deutsch. geol. Ges. 1896.)
2. Die Eocänfauna des Monte Postale bei Bolca im Veronesischen. (Palaeontographica XXXXIII 1896.)

Die palaeontologische Hauptsammlung wurde durch verschiedene Ankäufe bereichert. Erwähnung verdienen daraus ein grosses Skelet eines neuen Ichthyosaurus mit jungen Individuen im Leibesraum und das Skelet eines Hybodonten. Beide, aus dem Lias Würthembergs, wurden von B. Hauff in Holzmaden erworben. Eine Sammlung recht werthvoller schwedischer Fossilien wurde von Dr. G. Holm gekauft. Eine Sammlung verschiedener, namentlich schlesischer und hannoverscher Fossilien wurde von den Hinterbliebenen des Herrn Franz Freiherr v. Dücker in Bückeburg als Geschenk überwiesen.

Abgesehen von der durch die Umräumungen bedingten Inanspruchnahme der Beamten, wurden in der Hauptsammlung von dem Direktor Theile der Echinidensammlung neugeordnet, vom Kustos Prof. Jaekel die Durcharbeitung der Brachiopoden fortgeführt. Der Assistent Dr. Böhm arbeitete an der Ordnung der Gastropoden. In der Schausammlung wurden vom Assistenten Dr. Böhm die Etiquetten einer Revision unter-

zogen und vom Kustos die Sammlung von Selachiern bereichert und neu geordnet.

Die eingetretenen Personalveränderungen sind Eingangs erwähnt.

Dames,
Direktor.

3. Mineralogisch-petrographisches Institut.

Die Unterrichtssammlungen für Mineralogie und Petrographie wurden vermehrt und ergänzt. Von Instrumenten für Vorlesungs-, Uebungs- und Untersuchungszwecke wurden angeschafft: ein Nörrenberg'sches Polarisationsinstrument neuester Konstruktion, vier Totalreflektometervorrichtungen nach Weinschenk und ein grosses Mikroskop mit gleichzeitig drehbaren Nicols, Universaldrehapparat und anderen Nebentheilen. Das Unterrichtsmaterial wurde durch Anfertigung von Zeichnungen complizirterer Krystalle und solcher von Darstellungen optischer Eigenschaften der Krystalle bereichert. Dieselben sind von den beiden Assistenten Herren Dr. Klautzsch und Dr. Belowsky angefertigt worden.

Der Präparator und die Diener setzten ihre Thätigkeit fort, neue Mineral- und Gesteinsdünnschliffe herzustellen. Beiläufig 1200 Stück wurden angefertigt.

Auch die Institutsbibliothek wurde vermehrt durch Fortsetzung vorhandener Werke und Ankauf neu erschienener, sowie durch Geschenke von Seiten der Herren Prof. Ben-Sande, Lissabon, Prof. Dr. E. Cohen, Greifswald, Dr. E. Esch, Berlin, Prof. C. A. Tenne, Berlin. Grössere Zuwendungen erhielt die Institutsbibliothek von der Kais. russischen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, der Smithsonian Institution und der U. S. Geological Survey.

Die wissenschaftliche Thätigkeit war im Institut eine lebhafte: Von Anfängern waren im Sommer- und Wintersemester je 12 mit Uebungen an Instrumenten und mit der Erlernung krystallographisch - petrographischer Methoden beschäftigt. 5 Herren bethätigten sich mit der Ausführung grösserer Arbeiten. Auch die mineralogische und petrographische Repetirsammlung wurde eifrigst von den Studirenden benutzt.

Von den im Institut gefertigten Arbeiten sind folgende bisher erschienen:

C. Klein: Ueber Leucit und Analcim und ihre gegenseitigen Beziehungen. (Sitz.-Berichte Kgl. Preuss. Akademie d. Wissenschaften. Berlin 1897.)

C. A. Tenne: Ueber die Krystallform des Leonit aus den Steinsalzlagern von Leopoldshall. (Zeitschrift d. deutschen geolog. Gesellsch. 1896. Bd. 48.)

E. Esch: Die Gesteine der ecuatorianischen Ostcordillere: Die Berge des Ibarrabeckens und der Cayambe. (Inaug.-Diss. Berlin 1896.)

Prof. Dr. C. Klein,
Direktor.

4. Mineralogisch-petrographische Sammlung.

Im Laufe des Etatsjahres 1896/97 sind an der Sammlung folgende Arbeiten vorgenommen worden:

Die Schausammlung wurde durch Neuaufstellung oder Umtausch minderwerthiger Stücke gegen neu angekaufte oder als Geschenk erhaltene Stücke in ihrem Bestand vermehrt und verbessert. Sodann wurde in der Prüfung der vorhandenen Etiketten auf ihre allseitige Richtigkeit hin fortgefahren.

In die Hauptsammlung wurden durch den Kustos, Herrn Prof. Tenne, die aus Neuerwerbungen oder Geschenken herstammenden Mineralien und Gesteine (unter letzteren namentlich die Sammlungen v. Dücker, Möricke und Salomon) aufgenommen und genau etikettirt. Fernerhin setzte der Genannte seine im Vorjahr begonnene Durcharbeitung der mineralogischen Hauptsammlung fort.

Die Herstellung der Dünnschliffe der petrographischen Schausammlung wurde vollendet. (Bestand 1400 Stück)

Von Herrn Dr. Belowsky wurde die Etikettirung der mineralogischen Hauptsammlung in seiner dem Institut nicht gewidmeten Arbeitszeit fortgeführt. Dieselbe begann bei dem Kalkspath von Norwegen und ging bis Manganspath, Schluss, und umfasst 15 Schränke mit 195 Schubladen sowie 8 Hochvitrinenabtheilungen (von denen je 5 in der Hauptsammlung eine Reihe bilden).

Die Sammlungen wurden auch in diesem Jahr erheblich vermehrt. Angekauft wurden eine Reihe schöner Mineralien und Gesteine von Rüdersdorf bei Berlin, Rheinland, Schlesien, Schweiz, Tirol, Salzburg, Banat, Sizilien, Island, Canada, Colorado, Guanajuato in Mexiko. Werthvolle Zuwendungen verdankt die Sammlung folgenden Geschenkgebern: Kgl. Akademie der Wissenschaften, dahier [gesammelt von Dr. W. Möricke, Freiburg i. B., mit Unterstützung der Humboldtstiftung (Gesteine aus Chile), gesammelt von Dr. W. Salomon, Pavia (Gesteine des Monte Adamello)], Miss F. Hitchcock, New-Jersey (Malachit und Turmalin, Californien), sowie den Herren Max v. Dücker (Mineralien und Gesteine diverser Fundpunkte), Dr. Jimbo, Tokio (Gesteine aus Japan), Dr. Klautzsch, Berlin (Gesteine aus Thüringen und Sachsen), Prof. Dr. Rinne, Hannover (Diabase aus dem Harz), Prof. Dr. Tenne, Berlin (Gesteine aus Spanien und Portugal), Ministerialrath Wada, Tokio (Quarz und Arsen aus Japan).

Prof. Dr. C. Klein,
Direktor.

5. Zoologische Sammlung.

Die Arbeiten des Bestimmens, Ordnens und Katalogisirens der Thiere waren in folgender Weise an die wissenschaftlichen Beamten vertheilt:

Zweiter Direktor, Prof. Dr. von Martens: Mollusken und Brachiopoden.

Kustos Prof. Dr. Hilgendorf: Fische.

Kustos Prof. Dr. Reichenow: Vögel.

Kustos Prof. Dr. Karsch: Lepidopteren, Hemipteren, Orthopteren.

Kustos Kolbe: Coleopteren, Neuropteren.

Kustos Dr. Weltner: Cirripedien, Cölenteraten, Spongien, Protozoen.

Kustos Dr. Tornier: Anatomische Präparate, Reptilien, Amphibien.

Kustos Matschie: Säugethiere.

Assistent Dr. Collin: Würmer, Tunicaten.

Assistent Dr. Stadelmann: Hymenopteren, Myriopoden.

Assistent Dr. Meissner: Bryozoen, Echinodermen, Hülfsleistungen beim Ordnen von Mollusken, Verwaltung der Centralbibliothek.

Assistent Dr. Wandolleck: Dipteren.

Als wissenschaftliche Hilfsarbeiter waren thätig: Dr. Lucas bei den Hymenopteren, Arachnoiden und Crustaceen; G. Josephy bei den Fischen.

Die technischen Arbeiten des Ausstopfens, Skelettirens, Einsetzens in Spiritus und dergl. führten aus die Präparatoren Ludwig, Kastelan, Lemm und Bullemer, der Hilfspräparator Reiche und die Lehrlinge Stadelmann und Kothe. Insekten präparirten die Hilfspräparatoren Ude und Schmidt, der Lithograph Thurau und der Lehrling Stadelmann.

Für Handleistungen bei wissenschaftlichen und technischen Arbeiten sind sechs Diener angestellt, von denen drei (bis zum 1. Februar 1897) die Schausammlung, während sie dem Publikum geöffnet war, zu überwachen hatten.

Zeichnungen für Schriften wissenschaftlicher Beamten und für die Schausammlung fertigten an Frau Anna Matschie-Held, Fräulein von Zglinicka und Herr E. H. Rübsaamen.

1. Schausammlung.

Säugethiere. In die systematische Sammlung wurden eingereiht: ein Katzenfrett, eine Silberkatze, ein ausgewachsener männlicher Gorilla, eine Bartmeerkatze, eine Hutmeerkatze, mehrere Eichhörnchen und eine Antilope.

Im westlichen Treppenhaus wurden ostafrikanische Gehörne von Antilopen und Büffeln aufgehängt, welche Herr Geh. Kommerzienrath Krupp aus der Borchert'schen Sammlung erwarb und dem Museum schenkte. Neben diesen gelangten eine Auswahl anderer Arten von Antilopen-Gehörnen sowie charakteristische Gehörne von Wildrindern, Steinböcken und Wildschafen zur Ausstellung. Im östlichen Treppenhaus wurden die Geweihe verschiedener Hirschgattungen in systematischer Folge zusammengestellt.

Die Menschen-Affen erhielten einen neuen Platz in einem der Mittelschränke, die übrigen Affen wurden nach zoogeographischen Grundsätzen geordnet. In dem bisher von den Anthropomorphen besetzten Schranke wurde eine ver-

gleichende osteologische Zusammenstellung von Affen und Halbaffen eingerichtet. Aufgestellt wurden ferner ein Mammuthzahn, abnorm gewachsene Zähne von Phakochoerus und Hippopotamus, Magen von Wiederkäuern, Baumstämme welche Hirsche gefegt haben und ein Baumstamm, welchen ein Marder bewohnt hatte.

Vögel. Eine grössere Anzahl Ergänzungen sind der vaterländischen, wie der systematischen Sammlung einverleibt worden. Ausserdem wurde eine Eiersammlung eingerichtet, welche die Abänderungen der Vogeleier in Grösse, Form und Färbung zur Darstellung bringt.

Reptilien und Amphibien. Die Eidechsen, Schildkröten und ein Theil der Schlangen wurden nach Boulenger's systematischem Katalog umgeordnet und Verbreitungskarten für die Krokodile, Eidechsen und Schildkröten angefertigt. Ein Theil der Froschsammlung wurde in viereckige Gläser gebracht. Folgende Präparate wurden aufgestellt: Skelette von Testudo radiata, Morelia argus, Tropidonotus natrix, Vipera gabonica, Vipera berus, die Hintergliedmassen einer Riesenschlange, Dasypeltis scabra nebst Skelett und einer Zeichnung, welche die Nahrungsaufnahme dieser eierfressenden Schlange darstellt.

Fische. Die systematische Sammlung wurde durch grosse ausgestopfte Exemplare des Heringshais und des Glattrochen und durch viele schöne Spirituspräparate von helgoländer Fischen vermehrt. Vier Zeichnungen und über 80 neue erklärende Namenschilder wurden neben Mittelmeerfische, Büschelkiemer und anatomische Präparate gestellt.

Insekten. Die Mundtheile und die Beine der verschiedenen Insektenformen wurden mit vergrösserten Abbildungen nebeneinander aufgestellt. Die embryologischen und anatomischen Präparate der Käfer und Hautflügler wurden vermehrt. Ein grosses Termitennest wurde nachgebildet. Aus Java erhielt das Museum Akten, welche von Termiten zerfressen sind.

Spinnenthiere. Die verschiedenen Wohnröhren der Vogelspinnen wurden durch Präparate und Abbildungen veranschaulicht.

Crustaceen. Bei den Rankenfüsslern wurden einige anatomische und biologische Präparate aufgestellt.

Würmer. Drei grosse Wachsmodelle von Tänien-Proglottiden wurden mit erklärenden Zeichnungen aufgestellt und mehrere Verbreitungskarten angefertigt.

Mollusken und Brachiopoden. Die Perlensammlung wurde durch Perlen aus Modiola und Mytilus und durch anatomische Präparate von Austern und Brachiopoden vermehrt. Zum Schmuck dienende Konchylien schenkten Stabsarzt Steudel (Conus aus Ostafrika), Frl. Sobernheim (Marginella) und Generalkonsul Zembsch (Trochus niloticus).

Echinodermen. Ein Skelettpräparat eines Seesternes wurde angefertigt und nebst einer dazu gemachten Zeichnung aufgestellt. Ausserdem wurden 5 sehr schöne Tafeln, die die Seesterne des Mittelmeeres in natürlichen Farben darstellen und von Herrn Prof. Ludwig (Bonn) geschenkt wurden, aufgehängt.

Coelenteraten und Spongien. Die Schausammlung wurde vermehrt durch 4 Coelenteraten und 14 Spongien. Ein Modell zur Erläuterung des Baues einer Ctenophore, zwei Verbreitungskarten von Korallenriffen und eines Süsswasserschwammes und zwei bunte Tafeln von Quallen und Spongien aus Keller „Leben des Meeres“ wurden eingeordnet.

B. Hauptsammlung.

Säugethiere. Die Schädel der Schafe, Ziegen und Rinder wurden wissenschaftlich bestimmt, etiquettirt, in systematischer Folge aufgehängt und in den systematischen Katalog eingetragen. Von den Antilopen wurden ebenso durchgearbeitet die Gattungen: Bubalis, Domaliscus, Connochaetes, Aepyceros, Cobus, Cervicapra, Adenota, Addax, Hippotragus und Stepsiceros. Ein Theil der Skelette wurde gereinigt und in Pappkästen gelegt. Mit der Ordnung, Etiquettirung und Inventarisirung derselben wurde begonnen. Zunächst wurden die altweltlichen Affen-Skelette neu etiquettirt. Die Schädel der Muridae wurden in neue Kästchen gebracht, nach Gattungen geordnet und die Prüfung der Artbestimmungen begonnen. Die Schädel der Paviane wurden durchgearbeitet; ihre Neu-Etiquettirung konnte in Angriff genommen werden, nachdem unter Benutzung des Materials mehrerer anderer Museen es möglich geworden war, die verwirrte Synonymie der Arten aufzuklären. Alles neu eingegangene Material

wurde wissenschaftlich bestimmt und zum grössten Theile schon in die Sammlung eingereiht.

Vögel. Ausser Erledigung der laufenden Eingänge wurden die Gruppen des Charadriidae, Skolopacidae und Otodidae neu durchbestimmt und mit neuen Namenschildern versehen. Ferner ist die Hälfte der neu erworbenen Kutter'schen Eiersammlung in den Katalog eingetragen und der Museumssammlung eingeordnet worden.

Reptilien und Amphibien. Das letzte Drittel der Schlangenabtheilung wurde nach Boulenger's Katalog umgestellt. Einläufe der letzten 10 Jahre wurden, soweit sie bestimmt waren, katalogisirt und eingeordnet. Bei den Bestimmungen von Reptilien und Amphibien betheiligte sich sehr eifrig Herr Dr. Franz Werner in Wien. Auch Herr stud. phil. Wachner aus Siebenbürgen half bei diesen Arbeiten.

Fische. Die Hauptsammlung wurde einer vollständigen Revision auf den Erhaltungszustand unterzogen. (Ein Drittel der Nummern war bereits im Vorjahre erledigt worden). Um das Auffinden der nicht in der richtigen Reihe eingeordneten Stücke zu ermöglichen, sind durchgehends für die regelwidrig placirten Exemplare Hinweis-Etiquetten an dem normalen Platze derselben aufgestellt worden (ähnlich den Entleihzetteln in der Centralbibliothek). Eine Abschätzung der Sammlung nach Zahl der vorhandenen Arten und Exemplare wurde (unter Beihülfe des Herrn Josephy) ausgeführt.

Insekten. Die aus den Kolonien und anderen Gegenden an das Museum gelangten Sendungen von Käfern wurden präparirt und zusammengestellt, theilweise auch bestimmt und eingeordnet. Die Bearbeitung ostafrikanischer Arten für das Stuhlmannsche Werk „Ost-Afrika“ wurde abgeschlossen. Einige Gruppen verschiedener Familien, welche unter den Vorräthen aufgespeichert waren, wurden durchgearbeitet und in die Sammlung eingeordnet. Infolge des Vermächtnisses der grossen Flohr'schen Sammlung mexikanischer Käfer wurden einige Gruppen dieses Gebietes bearbeitet, da sich herausgestellt hatte, dass die Kenntniss der mexikanischen Coleopteren trotz des von Godman und Salvin herausgegebenen Werkes: „Biologia centrali-americana“ noch recht unvollkommen ist. Die Präparation der centralasiatischen Käfer wurde fortgesetzt.

Die wenigen aus den Kolonien etc. eingegangenen Neuropteren wurden präparirt und eingeordnet; die ostafrikanischen Arten für das Stuhlmann'sche Werk „Ost-Afrika“ bearbeitet. Ausserdem wurden Beschreibungen einiger anderen Neuropteren Afrikas entworfen. Werthvoll für die Vervollständigung der Sammlung waren die von Staudinger und Bang-Haas erworbenen Neuropteren aus allen Erdtheilen.

Die aus den afrikanischen Kolonien im Laufe der Zeit eingegangenen Hymenopteren wurden bestimmt und für den Vertheilungsbericht ein Verzeichniss angefertigt. Die sonstigen Eingänge wurden katalogisirt und eingeordnet. Durch die Erwerbung der Gerstäcker'schen Sammlung wurde eine neue Aufstellung der Dipteren nöthig. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die getrennt stehende H. Loew'sche Sammlung und andere Vorräthe familienweise eingefügt. Die Mycetophiliden wurden neu aufgestellt. Um den Ort einer jeden Gattung leicht finden zu können, wurde ein Zettelkatalog sämmtlicher in der Sammlung befindlicher Gattungen angefertigt. Eine Anzahl afrikanischer Dipteren wurden bestimmt und ein Verzeichniss von Dipteren aus den deutschen Schutzgebieten hergestellt. In Arbeit ist eine Neuordnung der Muscaria schizometopa nach dem Werke von Brauer und Bergenstamm.

Die Abtheilung der Lepidopteren, Odonaten, Orthopteren und Hemipteren wurden mehrfach auf Frass und andere Beschädigungen durchgesehen, vergiftet, Zerbrochenes thunlichst ausgebessert und mehrere Gruppen wegen Raummangel dichter gesteckt. Die in Alkohol aufbewahrten Lepidopteren-Raupen erhielten eine andere Aufstellung. Das Material zum Präpariren lieferte vorzugsweise Afrika, ferner Madagaskar, China, Sumatra, Neu-Guinea (Kaiser Wilhelms-Land) und Paraguay. Die wissenschaftliche Arbeit galt volle fünf Monate (Anfang November bis Ende März) der Zusammenstellung eines Vertheilungsberichtes für die artenreichen Insectengruppen der Lepidopteren, Odonaten, Orthopteren und Hemipteren; die übrige Zeit wurde vorwiegend mit Bestimmung ostafrikanischer Arten der genannten Gruppen ausgefüllt.

Spinnenthiere. Das vorhandene ältere Spinnenmaterial wurde durchgesehen und geordnet, die Tarantulidae und Phrynidae wurden systematisch aufgestellt und viele Arten der

Avicularidae und Gasteracanthidae bestimmt. Die Aufstellung des Spinnenmaterials nach Familien, des madagassischen, australischen und indischen Gebietes nach Gattungen wurde durchgeführt.

Myriapoden. Sämmtliche Nummern der Hauptsammlung wurden mit dem Generalkatalog verglichen. Jedes einzelne Glas wurde neu etiquettirt. Die unbestimmten Stücke wurden in einen besonderen Schrank nach geographischen Gebieten geordnet. Alle paläarktischen Myriapoden wurden von den anderen getrennt und systematisch aufgestellt.

Crustaceen. Die Typen aus der Herbst'schen Sammlung wurden abgesondert aufgestellt, mehrere neu erworbene Onisciden eingereihet und verschiedene australische Brachyuren bestimmt. Im Sommer 1896 wurde die ganze Crustaceensammlung gereinigt und nöthigenfalls mit Spiritus versehen.

Würmer. Die systematischen Kataloge wurden für alle Abtheilungen, besonders für Polychaeten, vervollständigt. Die neuen Eingänge wurden eingetragen, etiquettirt, eingereiht, ein grosser Theil davon auch definitiv bestimmt. Altes Material der Hauptsammlung wurde revidirt und bestimmt. Frisches Thiermaterial wurde von den Präparatoren und dem Abtheilungsverwalter auf Entozoen untersucht; das gefundene Material wurde conservirt, meistens bestimmt, etiquettirt und eingereiht. Die Bestimmung der Ausbeute von Semon-Amboina wurde begonnen. Die meisten Gläser der Hauptsammlung erhielten frischen Alkohol.

Bryozoen. Ausser der Bestimmung der neuen Eingänge, wurde das Paludinen-Material der Conchylien-Sammlung auf sitzende Statoblasten von Plumatellen durchgesehen. Durch Herrn Dr. Matzdorff wurde der grösste Theil der Sanderschen Ausbeute bestimmt. Der Verwalter begann mit der Bearbeitung der sehr reichhaltigen Kollektion, die Professor Hilgendorf in Japan zusammenbrachte. Bei diesen Untersuchungen wurden zahlreiche mikroskopische Präparate angefertigt.

Tunicata. Eine Anzahl Arten aus der Nordsee wurde im April für die Berliner Gewerbeausstellung bestimmt und aufgestellt. Die Neu-Eingänge wurden eingetragen, etiquettirt und eingereiht.

Mollusken. Betreffs der Einreihung der Dunker'schen und Pätel'schen Conchylien und der Neuordnung der Hauptsammlung konnte in diesem Jahre nicht viel geleistet werden, da die meiste Zeit von der Ausarbeitung für das Werk über Ost-Afrika in Anspruch genommen wurde; doch wurden die Naticiden definitiv geordnet, die Strombiden, Cerithiiden, Melaniiden und Littoriniden wenigstens nach Untergattungen zusammengestellt und an die bleibende Stelle gebracht, Einzelnes davon auch speziell durchgearbeitet, und auch unter den Landschnecken die Gattungen Geotrochus. Planispira, Chloritis, Sulcobasis, Cochlostyla, Amphidromus, Achatina und Limicolaria definitiv geordnet, mit Einreihung des Materials der Pätel'schen, Dunker'schen, Albers'schen und Wallenberg'schen Sammlung. Aus der Wallenberg'schen Sammlung wurde eine beträchtliche Anzahl und zwar gerade die werthvolleren in die Hauptsammlung eingereiht, andere unter die Dubletten gebracht. Eine Anzahl Spiritus-Gläser wurden neu aufgefüllt.

Echinodermen. Ausser der Bestimmung der Eingänge vollendete der Verwalter die Bearbeitung der Plate'schen Seesterne und Seeigel und setzte die Untersuchung des vom Hamburger Museum ihm übergebenen Materials derselben Thiergruppen aus Süd-Amerika fort. Für die Berliner Gewerbe-Ausstellung wurden einige Bestimmungen ausgeführt, ebenso für das Schulmuseum in Bremerhafen. Die Neuordnung der Seesterne wurde bei den noch übrigen Gattungen ausgeführt und dabei über 30 neue Gattungsetiketten aufgestellt.

Die systematischen Kataloge wurden weiter geführt. Bei den Bestimmungen wurden zahlreiche mikroskopische Präparate angefertigt und in die Sammlung eingereiht.

Die Coelenteraten und Spongien der Plate'schen Sammlung wurden sortirt und umgesetzt, von den Actinien und Spongien Kataloge gefertigt und die Stücke zur Bearbeitung fortgeschickt. Alle neu eingegangenen Coelenteraten, Spongien und Protozoën sind fast sämmtlich generisch bestimmt worden, von vielen auch die Species. Da sich in der Museumssammlung noch viele unbestimmte Stücke aus früheren Zeiten befinden, so wurden zunächst die Spongien durchgesehen und ungefähr ein Drittel der unbestimmten Stücke bestimmt.

Die Sammlung der mikroskopischen Präparate wurde um 1073 Stück vermehrt.

Vermehrung der Abtheilungen.

Säugethiere. Gekauft wurden Arten aus Süd-Russland, Kaukasien, Syrien, Tripolis, Liberia, Südwest-Afrika, Ost-Afrika, Borneo, China, Ost-Sibirien, Canada, Oregon, Californien, Honduras, San Salvador, Chile und Neu-Guinea. Eine bemerkenswerthe Bereicherung der Sammlung wurde durch den Ankauf von 35 nordamerikanischen Thiere erzielt, welche bisher hier nicht vertreten gewesen sind. Aus dem zoologischen Garten wurden besonders diejenigen Arten gekauft, welche nachweislich aus den deutschen Kolonien stammen. Durch die Einreihung der in der alten anatomischen Sammlung vorhandenen Schädel und Gehörne, sowie durch Anschaffung einer Anzahl von selteneren Species wurde die Gehörn-Sammlung so erweitert, dass einige Theile derselben jetzt schon neben der Londoner Sammlung würdig bestehen können. Namentlich die Sammlung von Schädeln und Gehörnen der Antilopen, welche über 450 Exemplare umfasst, entspricht hohen Anforderungen, da sie ungefähr neun Zehntel aller bekannten Arten einschliesst. Auch die Sammlungen der Wildschafe und Wildziegen (ca. 80 Gehörne resp. gehörnte Schädel) und diejenige der Wildrinder (ungefähr 130 Schädel) sind durch Einreihung des in der anatomischen Sammlung vorhandenen Materials wesentlich erweitert worden. Nur die Kollektion der Geweihe und Schädel von Hirschen, welche jetzt ungefähr 300 Stück enthält, weist noch grosse Lücken auf, welche namentlich kostbare Arten betreffen. Aus den Schutzgebieten sandten Sammlungen ein die Herren Graf von Zech und Diehl (Togo), Dr. Preuss und Conradt (Kamerun) und Prof. Dr. Dahl (Neu-Pommern). Durch Geschenke vermehrten die Sammlung die Herren Rittergutsbesitzer Ballo in Kleinheide, Ostpreussen (mehrere Eichhörnchen), Dr. Müller-Liebenwalde in Königsberg O.-P. (eine Ohrenfledermaus), Rungius in Britz (Säugethiere der Rocky Mountains), von Möllendorff (seltene Arten der Philippinen), H. A. Meyer in Hamburg (Elfenbein-Platten), Lichtwardt in Berlin (Säugethiere aus Kamerun), E. R. Waite in Sidney (Mäuse aus Inner-Australien), Hagenbeck in Hamburg (ein

brasilianischer Hase), Zembsch in Berlin (Hirschgeweih von den Mariannen), von Hagen in Berlin (Pavian aus Togo), von der Marwitz (Säugethiere des Kilima Ndjaro). Im Tausch wurden Mäuse aus Kamerun vom Museum in Stockholm und eine bisher nicht vertretene Gattung der Fledermäuse vom U.-S.-Museum der Smithsonian Institution erworben.

Vögel. Zum ersten Mal während des letzten Jahrzehnts konnte dank der Verfügbarkeit ausserordentlicher Mittel, welche Se. Majestät der Kaiser aus dem Dispositionsfonds zur Verfügung stellte, und durch hochherzige Gaben zweier Gönner des Museums eine Vermehrung der Sammlung stattfinden, welche nicht nur den nothwendigen Anforderungen entsprach, sondern diese sogar übertraf, so dass das verflossene Rechnungsjahr als ein für die Entwicklung der Sammlung ausserordentlich günstiges zu bezeichnen ist. Die Sammlung ist um etwa 300 bisher nicht vertretene Arten bereichert worden. Besonders sind die grossen Lücken ausgefüllt worden, welche die Familie der Paradiseidae aufzuweisen hatte. Von dieser Gruppe sind nunmehr sämmtliche wichtigeren Gattungen und Arten vertreten. Gekauft wurden insbesondere Vögel von Neu-Guinea und den malayischen Inseln von Ed. Gerrard in London und Pohl in Hamburg, japanische Vögel von Owston in Jokohama, nordamerikanische Vögel und Eier von H. Rolle in Berlin, chilenische Bälge von dem Sammler Hopke, Bälge von Buchara von Dr. Flöricke, von Kamerun von G. Zenker, Neu-Guinea-Vögel von Herrn Kunzmann und der Expedition Lauterbach. Die bedeutendste Erwerbung war der Ankauf der Kutter'schen Eiersammlung. Durch diesen Zuwachs ist die oologische Sammlung des Museums jetzt eine der bedeutendsten in Europa geworden. Im Tausch wurden Paradiesvögel vom Tring Museum und von Graf Berlepsch, Philippinenvögel vom Görlitzer Museum erworben. Von den auf Veranlassung des Auswärtigen Amts unternommenen Reisen wurden dem Museum überwiesen: Sammlungen der Herren Prof. Dahl von Neu-Pommern, Graf Zech von Togo und Lieutenant Schnorrenpfeil von Ost-Afrika. An Geschenken wurden der Sammlung zugewendet: Australische Vogelbälge von der Horn-Expedition vom S.-Austral. Museum in Sydney, javanische Vogeleier vom Herrn Polizeirath Kuschel in Breslau, einheimische Vögel für

die vaterländische Sammlung von den Herren Dr. v. Mährenthal, Paeske und Lemm in Berlin.

Reptilien und Amphibien. Es liefen Sendungen ein von Borchmann aus Swakopnumed, von Browski aus Tunis, von Hippen aus Java, von Reimer aus Saadani, von Dr. Buchwald aus Usambara, vom Grafen Zech aus Kete-Togo, von Dr. Preuss aus Kamerun, von Kunzmann aus Neu-Guinea, von Spatz aus Tunis, von Werner aus verschiedenen Gegenden, ebenso von Schlüter und von der Linnaea, von Dahl aus Neu-Guinea, von Thomas aus Mombas, von Plate aus Chile, von Dolkmann aus S.-W.-Afrika. Geschenkt wurden Arten aus Lamu von Cl. Denhardt, aus Triest von Dr. Kopsch, aus Hawai von Dr. Friedländer.

Fische. Von Expeditionen der heimischen Behörden ging Material ein durch Graf Zech (Togoland), Diehl (desgl.), Conradt (Kamerun), Schenk (Angra Pequena), Stenzler und Glauning (Ostafrika), Reimer (desgl.), Lauterbach (Neu-Guinea), Plate (einige Stücke der Chile-Expedition). Durch Ankauf erhielten wir Sammlungen vom Prof. A. Krause (Canarische Inseln), Dr. W. Wilms (Südafrika), Dr. Kunzmann (Neuguinea), Suter (Neu-Seeland), Petersen (Sumatra), Hopke (Chile), Schrader (Egypten), v. Gotsch (Tunis), Gal (Nizza), Dr. Werner (Wien), von dem Deutschen Seefischer-Verein (aus der Nordsee), der Biologischen Anstalt auf Helgoland (desgl.), Bullemer (desgl.), 2 Sägen von Pristis durch Kohle. Durch Tausch erwarben wir eine bedeutende Sammlung nordpacifischer Fische von dem Museum zu Washington und Fische aus Spitzbergen von Prof. Leche in Stockholm. Endlich ist aus älteren Beständen manches eingereiht worden. Als Geschenke gingen ein (z. Th. gegen Mittheilung von Bestimmungen): Eine kleine Sammlung zentralaustralischer Fische von Herrn Horn, Haifisch- und Scariden-Gebisse durch Herrn v. Zembsch (Samoa), portugiesische Fische von Seoane, exotische Aquarienfische von Umlauff (Hamburg). Einzelnes von den Herrn Jörns, Dücker, Weltner, Gräf, Staudinger, Vavra (Prag), Vinciguerra (Rom) und dem Hamburger Museum.

Insekten. Die Käfer wurden vermehrt durch Sendungen aus Kamerun L. Conradt und Dr. P. Preuss, Kete-Kratje

Graf Zech, Swakopmund K. Borchmann, West-Usambara Dr. Buchwaldt, vom Kilimandscharo Dr. Kretschmer, Dr. Widenmann, aus Neu-Pommern Ralum Prof. Dahl, Neu-Guinea Dr. Lauterbach; ferner durch Ankäufe von Arten aus Usambara Dr. Heinsen, Saadani Reimer, verschiedenen Gegenden Ost-Afrikas Kärger, F. Fischer, Staudinger, Tabora und Dar-es-Salaam Zickendraht, aus Taru-Mombassa F. Thomas, aus Tripolis Dr. Browski, Paraguay Gladhorn, Eisenlohr, Chile Institut Linnaea, Sumatra Ude, Finnland und Lappland Prof. Sahlberg, aus verschiedenen Erdtheilen Heyne. Biologische Objekte wurden gekauft von A. Bartel in Tharandt, Haferlandt und Pippow in Berlin und dem Institut Linnaea in Berlin. Durch Tausch erhielt das Museum Käfer von Felsch in Leipzig, Oberthür in Rennes, Dr. Horn in Berlin, Dr. Roeschke in Berlin, v. Oertzen in Tegel, R. Becker in Berlin, Ganglbauer in Wien, Dr. Hochgemuth in Neutitscheim in Mähren, Fleutiaux in Paris. Für die Ausführung von Bestimmungen und Bearbeitungen vorgelegter Sammlungen wurden abgegeben: Chrysomeliden aus dem Capland, gesandt von Dr. Schönland in Grahamstown; Cerambyciden aus Ost-Afrika v. Bennigsen; Coleopteren aus Ost-Afrika, gesandt von dem Naturhistorischen Museum in Hamburg; Coleopteren aus Afrika, gesandt von Dr. Staudinger und Bang-Haas. Als Hauptgeschenk ist die von Julius Flohr dem Museum testamentarisch vermachte Sammlung mexikanischer Coleopteren zu nennen, welche 150 Kästen mit etwa 8000 Arten umfasst. Fernere Geschenke sind: eine kleine Sammlung deutscher Käfer von Herm. Jörns in Blankenburg, dem Museum vererbt. Herr R. Becker hierselbst schenkte dem Museum wiederholt mexikanische Coleopteren, welche in der Hauptsammlung und auch in der Flohr'schen Sammlung noch nicht oder nur in einem Stück vertreten waren. Prof. Gabriel Strobl in Admont schenkte zwei Kästchen mit nordamerikanischen Coleopteren; Herr von Beringe Käfer aus Ugogo; Herr Clemens Denhardt Käfer, die sein Bruder bei Witu gesammelt hatte.

Die Neuropteren wurden vermehrt durch Sendungen aus Kamerun L. Conradt, aus Ost-Afrika Zickendraht, aus Usambara Kärger, vom Victoria Nyansa Langheld; durch Kauf: von Staudinger und Bang-Haas eine grössere Menge

Arten aus allen Erdtheilen; von Heyne einige Arten aus Afrika; durch Tausch erhielt das Museum von Suffert in Berlin einige Arten aus Ost-Afrika und Sierra Leone. Für Bearbeitung der von Dr. Vanhoeffen gesammelten Neuropteren wurden einige Grönländische Arten abgegeben. Herr Cook aus Nord-Amerika schenkte drei Arten aus Liberia und eine Art aus Nord-Amerika; die Gebrüder Denhardt eine Art aus Witu.

Die Abtheilung der Dipteren wurde vermehrt durch Ankäufe von den Herren Rübsaamen, Fruhstorfer, Michaelis, Browski, Fischer, Lauterbach. Durch Tausch erhielt das Museum Dipteren von dem Wiener Hofmuseum und den Herren Lichtwardt in Berlin und Verrall in London. Herr O. Neumann schenkte eine Anzahl in Ost-Afrika gesammelter Oestridenlarven, die vom Herrn Prof. F. Brauer in Wien bearbeitet wurden; Herr Rübsaamen eine grosse Zahl von ihm gesammelter Gallen.

Die Hymenopteren wurden bereichert durch Ankäufe von den Herren: Dr. Brenning aus Süd-Amerika, Dr. Heinsen-Usambara, Kärger-D.-O.-Afrika, Reimer-Saadani, Schimpf-Buenos-Aires, Thurau-Rüdersdorf, Ude-Sumatra, Fischer-D.-O.-Afrika, Zickendraht-D.-O.-Afrika, Lauterbach-Neu-Guinea, Fruhstorfer-Honduras, Michaelis-Brasilien; ferner durch Tausch mit den Herren: Magretti-Mailand, Emery-Bologna, Friese-Innsbruck, und durch Geschenke der Herren Rübsaamen-Berlin, Thurau-Berlin, Müller-Greifswald, Konow-Friedeberg, Fiebiger-Berlin, Plate-Chile, Friedländer-Hawai.

Die Abtheilung der Lepidoptheren, Ortopteren und Hemipteren erhielten ihren Hauptzuwachs aus den Schutzgebieten in West- und Ostafrika durch Sammlungen der Herren: Leopold Conradt, Dr. Buchwald, Dr. Paul Preuss, Graf Zech. Des Letzteren Ausbeute an Orthopteren ist besonders werthvoll. Ferner aus Neu-Pommern durch Dr. Dahl und von den Marschall-Inseln durch Dr. Schwalbe. Lepidopteren, unter ihnen Charaxes kadeni aus den Battak-Bergen Sumatras, schenkte Herr Dr. Heinrich Dohrn-Stettin. Kleinere Geschenke an Lepidopteren spendeten Herr Landeshauptmann Dr. C. W. Schmidt, Herr Rentier Suffert, Herr Rentier Schulz; Herr Stud. Reimer überliess einige räthselhafte Insekten von Ostafrika; Herr Lichtward schenkte süd-

afrikanische Libellen; Herr Prof. Ign. Bolivar-Madrid sendete werthvolle spanische Orthopteren, Herr E. D. Ball-Ames, U. S. A., nordamerikanische Homopteren, Herr Chrétien das flügellose Weibchen von Somabrachys (Lepidoptere). Ankäufe wurden gemacht bei Reimer aus Ost-Afrika, bei Gladhorn aus Paraguay, bei Lauterbach aus Neu-Guinea.

Spinnenthiere. Vermehrt wurde diese Abtheilung durch die Sendungen aus den Schutzgebieten durch: Buchwald, Conradt (besonders werthvoll wegen der guten Konservirung und des Reichthums an neuen Arten), Langheld und Glauning, Preuss und Zech; ferner durch Ankäufe von den Herren: Browski, Heinsen, Fruhstorfer, Kärger, Dr. Lauterbach, Schlüter und Dr. Wilms. Es schenkten der Sammlung Herr Suffert-Steglitz eine Anzahl trockener Arachniden vom Kilimandjaro und Herr Rentier Schulz ein Nephila-Nest (Nephila argyrotoxa Gerst).

Myriapoden erhielt das Museum durch Sendungen aus den deutschen Schutzgebieten und durch Ankäufe von den Herren Holz aus Cilicien, Kärger aus Ost-Afrika, Kunzmann aus Neu-Guinea, Schlüter Honduras, Lauterbach Neu-Guinea, Wilms Transvaal und durch Tausch mit Herrn Cook Washington. Geschenke erhielt die Sammlung von den Herren Cook Washington, Graf Attems Graz, Verhoeff Bonn. H. Fiebiger Berlin, Plate Chile, Friedländer Hawai.

Crustaceen erhielt das Museum durch Sendungen aus den Schutzgebieten von Conradt, Preuss und Zech; ferner durch Ankäufe von den Herren Browski, Bullemer, Fruhstorfer, Gorsinski, Holtz, Dr. Lauterbach und Dr. Wilms.

Würmer. Die Entozoen-Sammlung wurde vermehrt um 88 Nummern, die der freilebenden Würmer um 217 und zwar durch Sendungen aus deutschen Kolonien von den Herren: Borchmann, Conradt, Dahl, Preuss, Stuhlmann, Graf Zech; durch Tausch mit: Prof. Leche (Stockholm), Dr. Michaelsen (Hamburger Museum) und Professor Parona (Genua); durch Ankauf von den Herren: Hopke, Kunzmann, Fischauktionator Müller, Schlüter, Sikora, Suter, Wilms. Würmer wurden von folgenden Herren geschenkt: Regierungsthierarzt Borchmann, Professor M. Braun, Dr. Brenning, Dr. Browski,

Präparator Bullemer, Dr. Collin, Dr. B. Friedländer, Geh. Rath Fritsch, Dr. Hesse-Tübingen, Prof. Arth. Krause, Prof. Leche - Stockholm, Geh. Rath Leuckart, Präparator Ludwig, Kustos P. Matschie, Prof. Plate, Konservator Protz, Stabsarzt Dr. Seemann, Prof. W. Voigt, Dr. Weltner, Graf Zech und dem zoolog. Institut zu Berlin.

Die Bryozoen des Süsswassers erhielten Zuwachs durch Tausch mit dem zoolog. Museum in Greifswald und durch Einreihung der Paludinergehäuse mit sitzenden Stotoblasten aus der Conchilien-Sammlung von den verschiedensten Fundorten. Gekauft wurden Paludinenschalen mit sitzenden Stotoblasten aus Kaiser-Wilhelmsland von Dr. Lauterbach. Die marinen Bryozoen wurden bereichert durch Einfügung der Sander'schen Ausbeute und durch japanische Arten, die Prof. Hilgendorf gesammelt hat. Bryozoen schenkten Borchmann (aus S.-W.-Afrika), Dr. Vavra (aus Böhmen).

Die Tunikaten wurden vermehrt um 14 Nummern, theils durch Eintragung alten Materials, theils durch Kauf von Dr. Wilms. Geschenkt resp. getauscht wurden Tunikaten von Prof. Leche-Stockholm und von Prof. F. Dahl-Kiel. Als Geschenk gingen von Professor Leche-Stockholm einige Tunikaten von der Andrée-Expedition nach Spitzbergen ein.

Mollusken. Sie wurden vermehrt durch Ankauf: Histioteuthis benelliana und andere Cephalopoden von Gal in Nizza, Neuseeländische Land- und Meer-Conchylien von Suter. Landschnecken aus Celebes, Lombok und Bonerate von Fruhstorfer und aus dem nordöstlichen Kleinasien von Pfarrer Naegele. 2 Arten von Opisthobranchieren aus Port-Said von Schrader, Südafrikanische Land- und Meerconchylien von Wilms. Seltene neue Arten aus den englischen Kolonien von Fulton in London. Einige Landschnecken aus Kaiser-Wilhelmsland von Lauterbach. Eine Anzahl vom Präparator Bullemer in Helgoland gesammelten Mollusken. Im Austausch: Landconchylien aus Süd-Tirol von Lehrer Wohlgemuth in Bozen. Unio-Arten aus Java und Misool (bei Neu-Guinea) von M. Shepman. Einige interessante Arten aus der Sammlung des verstorbenen Grafen von Seckendorf in Stuttgart; durch Geschenke: Austern von Tarent und dem See-Fusaro von Dr. Ghiesbrecht in Neapel. Seltenere deutsche Landschnecken und Muscheln

von Dr. Brockmeyer in Gladbach, Osw. Schulz in Potsdam, Heinr. Schulze in Küstrin und Dr. Hortschansky an der Kgl. Bibliothek dahier. Für Ausführungen von Bestimmungen wurden dem Museum überlassen: Südamerikanische Meerconchylien von Dr. Brenning. Patellen von den Azoren und südafrikanische Landschnecken von C. A. Pöhl in Hamburg. Eine Aplysie von Herrn Seoane in Corunna. Ein Ommastrephes sagittatus vom Fisch - Auktionator Müller. Verschiedene Conchylien von den Händlern August Müller, H. Rolle und O. Staudinger. Eine Anzahl Präparate von Schneckenzungen und kleinen Schneckendeckeln wurden von Dr. Meissner gemacht. In Helgoland gesammelte Mollusken wurden von dem Präparator Bullemer dem Museum übergeben. Das Eintragen in den Generalkatalog, sowie das Aus- und Einpacken der kleineren Conchylien hat Dr. Meissner besorgt. Als werthvolle, mit besonderem Dank anzuerkennende Geschenke sind hervorzuheben: Eine Reihe in Ober-Birma gesammelter Land- und hauptsächlich Süsswasser-Conchylien von Dr. Fritz Nötling. Es sind 87 Nummern, meist in zahlreichen Exemplaren. Eine annähernd vollständige Sammlung der auf den Seychellen vorkommenden Land- und Süsswasser-Conohylien von Dr. Brauer aus Marburg, 29 Arten, die meisten von mehreren Fundorten. Eine grosse Anzahl Meer-Conchylien nebst einigen Landschnecken, von Samoa, Jaluit und einigen anderen Inseln im stillen Ocean, vom Generalkonsul O. Zembsch. 85 Arten seltener, z. Th. neuer philippinischer Landschnecken, von Konsul O. v. Möllendorf. Zahlreiche Land- und Süsswasser-Conchylien aus Deutsch- und Englisch-Ostafrika von Oskar Neumann dahier. Diese fünf Sammlungen haben umsomehr Werth, als sie von den Gebern selbst an Ort und Stelle persönlich zusammengebracht und daher die Fundortsangaben ganz zuverlässig sind. Manche seltene Landschnecken aus den Molukken, Java und Neu-Guinea von Herrn Bruno Strubell in Frankfurt a. M. Eine kleine Sammlung deutscher und italienischer Schnecken mit speziellen Fundortsangaben in Herrn Max v. Dücker's Namen von dessen Mutter dem Museum gegeben. Die Mutter des verstorbenen Akademikers Dr. J. Ewald, dahier, schenkte der zoologischen Sammlung 251 Nummern, darunter manche seltene von Dr. Ewald selbst

in Süd- und West-Frankreich gesammelte Land- und Meer-Conchylien, ferner eine Anzahl südamerikanischer, welche derselbe in Paris von A. d'Orbigny erhalten hatte, und die als Originalstücke zu dessen Reisewerk gelten können. Die von der Kolonialgesellschaft für die Ausstellung des Jahres 1896 beschafften ostafrikanischen Meeres-Conchylien wurden nach deren Schluss dem Museum übergeben.

Echinodermen. Im Tausch erhielt die Sammlung von Herrn de Loriol (Genf) Seesterne von Vancouver Isl.: Für Bestimmung andrer Echinodermen einen interessanten See-Igel aus der Nordsee. Gekauft wurden See-Igel und Holothurien von Neu-Guinea, Echinodermen aus der Nordsee, Chilenische Seesterne und Holothurien von Nordamerika. Auch aus der vermachten Ewald'schen Sammlung kamen zahlreiche See-Igel aus dem tropischen Afrika, Amerika, sowie aus Ostindien und hauptsächlich von den französischen Küsten in die Abtheilung. Geschenkt wurden: See-Igel von Südwest-Afrika von Herrn Regierungsarzt Borchmann, See-Igel von den Samoa-Inseln von Herrn Ministerresidenten Zembsch, Echinodermen von Spitzbergen durch Herrn Prof. Leche in Stockholm und eine reiche Ausbeute der Korallenriffe von Ralum durch Herrn Prof. Dahl.

Die Coelenteraten erhielten Zuwachs von Ralum durch Dahl, von Chile und Juan Fernandez durch Plate, aus der Südsee durch Zembsch, von Ternate durch Kükenthal, von Rovigno durch C. Schneider. Geschenke machten Konsul Zembsch und Prof. Kükenthal.

Spongien kamen von Ralum durch Dahl, von Chile und Juan Fernandez durch Plate, von Funchal durch Schmitz, von Chile durch Hopke, von Tripolis durch Browski, von Australien durch Chlapowski und Lendenfeld, von Sansibar durch Lendenfeld, vom Rockalfelsen durch Lendenfeld, von Spitzbergen durch Leche und Théel, von der Nordsee durch die Biologische Anstalt in Helgoland, von Portugal durch das zoologische Institut in Berlin. Süsswasserschwämme von Prof. Lang, Dr. Vavra und Weltner.

Spongien haben geschenkt: Pater E. Schmitz in Funchal, Dr. Chlapowski in Posen, Prof. Leche und Théel in Stockholm, das zoologische Institut und Dr. Weltner in Berlin, Prof. Lang in Zürich, Dr. Vavra in Prag.

Ende März 1897 enthielten die Generalkataloge der verschiedenen Abtheilungen folgende Schlussnummern (in Klammern stehen die Schlussnummern für 1895/96): Säugethiere 8876 (7996), Vögel 32 532 (32 077), Vogeleier 7657 (5958), Reptilien und Amphibien 13 198 (11 961), Fische 14 518 (14 111), Colopteren 67 642 (66 791), Neuropteren 1251 (1162), Dipteren 12 611 (12 217), Hymenopteren 28 965 (28 270), Lepidopteren 28 495 (28 220), Orthopteren 7307 (6819), Hemipteren 12 328 (12 268), Arachnoiden 7783 (7665), Myriapoden 2212 (1836), Crustaceen und Pantopoden 9594 (9489), freilebende Würmer 3002 (2785), Entozoen 3375 (3287), Bryozoen 641 (615), Tunikaten 509 (495), Mollusken und Brachiopoden 49 672 (48 548), Echinodermen 3881 (3793), Coelenteraten 3642 (3537), Spongien und Protozoen 2556 (2213).

Bibliothek. Während der Monate Mai bis September wurde ein Verzeichniss der ganzen Bibliothek der zoologischen Sammlung durch Beamte der Königl. Universitäts-Bibliothek aufgenommen. Der dadurch entstandene neue Zettelkatalog umfasst 20 Kästen und ist dem Museum bereits zugegangen. Ein zweites Exemplar dieses Katalogs ist an die einzelnen Abtheilungsbibliotheken vertheilt worden. Die Bibliothek wurde durch Zeitschriften, neue und antiquarische Schriften vermehrt. Als besonders werthvolle Erwerbungen sind hervorzuheben: Linné, Natursystem ed Ph. Statius Müller, 8 Bde. Newton, Dictionary of Birds, 4 Vls. Dalla Torre, Catal. Hymenopterorum. Hahn, Die wanzenartigen Insekten. Saussure et Forel, Hist. nat. des Hymenoptères et Formicides de Madagascar, 3 Bde. mit 3344 Tafeln. Simon, Araignées. Biolog. Centr. Amerika, Arachrida. O. Sars, Crustacea of Norway, Amphipoda. Johnston, British Zoophytes, 2 Bde. Mc Gillivray, Polyzoa. Trinchese, Aeolididae. Mit 80 Tafeln. — Als sehr werthvolle Geschenke gingen ein: Schriften der Petersburger Akademie und Résultats des Campagnes scientif. du Yacht l'Hirondelle von dem Fürsten von Monaco.

Der photographische Apparat wurde durch einen Zeiss'schen Satz-Anastigmaten vermehrt. Mit diesem Objektiv sind die meisten Arbeiten ausgeführt worden. Aufnahmen

wurden angefertigt für wissenschaftliche Arbeiten der Herren Prof. v. Martens, P. Matschie, Dr. Tornier, Direktor Moebius, Dr. Lucas und Dr. Wandolleck. Es wurde der Anfang gemacht mit einer Sammlung der besten und instruktivsten Positive.

Zutrittskarten zur zoologischen Schausammlung an allen Wochentagen von 9—3 Uhr erhielten 9 Personen, Zutrittskarten für einzelne Abtheilungen der Hauptsammlung 21 Personen.

Hiesige und auswärtige wissenschaftliche Anstalten, Zoologen, Anatomen, Künstler, Thierhandlungen, Sammler, Reisende u. A. haben die zoolog. Sammlung in reichem Masse zu wissenschaftlichen Zwecken in Anspruch genommen. Die Sammlung der Säugethiere benutzten: Premierlieutenant von Besser, Dr. Benda, Dr. Borchmann (Berlin), Schlachthofdirektor Bützler (Trier), Prof. Dr. Brandt (Kiel), Dr. Browski (Tripolis), Dr. Brühl (Berlin), Claraz (Zürich), Prof. Dr. Conwentz (Danzig), Cl. Denhardt (Zeitz), G. Denhardt (Witu), Diehl (Togo), Prof. Dr. Fric (Prag), Dr. Fülleborn (Lindi), Bildhauer Gaul (Berlin), Premierlieutenant von Gotsch (Algier), Premierlieutenant von Hagen (Togo), Direktor Dr. Heck (Berlin), Direktor Dr. Hermes (Berlin). Hopke (Chile), Dr. v. Ihering (San Paulo), Prof. Dr. Leche (Stockholm), Dr. Lendl (Budapest), Dr. Lenz (Lübeck), Dr. Lieder (Columbien), Dr. Lönnberg (Upsala), Dr. Lühe (Königsberg), Martienssen (Usambara), Premierlieutenant von der Marwitz (Kilima Ndjaro), Hofrath Dr. A. B. Meyer (Dresden), G. S. Miller (Washington), Dr. A. Müller (Berlin), Prof. Dr. Müllenhoff (Berlin), Prof. Dr. Nehring (Berlin), O. Neumann (Berlin), Prof. Dr. Nitsche (Tharand), Dr. Passarge (Ngami-See), de Pousargues (Paris), Dr. Preuss (Kamerun), Dr. Radtke (Berlin), O. Reiser (Sarajewo), Rhoads (New-York), Rolle (Berlin), Dr. Römer (Jena), Satunin (Tiflis), Maler Schäfer (Berlin), Dr. Schiementz (Berlin), Lieutenant Schnorrenpfeil (Dar-es-Salaam), Dr. Schöller (Kilima Ndjaro), P. L. Sclater (London), L. P. Seoane (Corunna), Siehe (Mersina), Dr. Sjöstedt (Stockholm), True (New-York), Dr. Trouessart (Paris), Unger (Berlin), R. Ward (London), Dr. Wilms (Berlin), de Winton (London), Graf von Zech

(Togo), Zenker (Kamerun), Ministerresident Zembsch (Berlin).

Die Vogelsammlung benutzten: Dr. Brandes (Halle a. S.), v. Cheruel (Köszeg i. Ungarn), Ch. Deichler (Nierstein), v. Erlanger (Nieder-Ingelheim), Dr. Flöricke (Rossitten), Dr. Hartlaub (Bremen), Direktor Dr. Heck (Berlin), E. Hartert (Tring), Major Krüger-Velthusen (Berlin), Kappstein (Berlin), Dr. Koepert (Altenburg), O. Kleinschmidt (Schloss Berlepsch), Prof. Dr. Eckstein (Eberswalde), Dr. Müller (Berlin), Lieutenant Klose (Berlin), Lieutenant von der Marwitz (Berlin), Polizeirath Kuschel (Breslau), Hofrath Meyer (Dresden), O. Neumann (Berlin), Amtsrath Nehrkorn (Braunschweig), Paeske (Berlin), Reiser (Sarajewo), Dr. v. Rabenau (Görlitz), Oberförster v. Riesenthal (Berlin), Dr. Russ (Berlin), Professor Elliot (Chicago), Dr. Sharpe (London), Cpt. G. E. Shelley (London), Neunzig (Berlin), P. Spatz (Gabes), v. Tschusi (Hallein). Pater Schmitz (Funchal), Major von Treskow (Berlin), Dr. Wunderlich (Köln), H. Schalow (Berlin), Dr. v. Mährenthal (Berlin), Dr. v. Reichenbach (München), O. v. Löwis (Riga).

Die Sammlung der Reptilien und Amphibien benutzten: Prof. Hansemann (Berlin), Prof. Nussbaum (Bonn), Boulenger (London), Dr. Franz Werner (Wien), Dr. Zacharias (London), Aquarium zu Berlin, Dürigen (Charlottenburg), Prof. Goldstein (Berlin), Dr. Weltner (Berlin), P. Matschie (Berlin), Dr. Stadelmann (Berlin), Dr. Preuss (Berlin), Prof. Lewin (Berlin), P. d. Gries (Hamburg), Prof. Böttger (Frankfurt a. M.), Wohlgemuth (Bozen), die Linnaea (Berlin), Dr. Kopsch (Berlin), Dr. Fülleborn (Berlin), Lieutenant von Gotsch (Berlin), Thierhändler Reichelt (Berlin), Prof. Müllenhoff (Berlin), Verein Triton (Berlin), v. Osbender (Charlottenburg), Prof. Sprengel (Giessen), Dr. Brandis (Halle), Gräfin Marie von Linden (Halle), Dr. Jennek (Strassburg), Anderson (London), Dr. Goppert (Heidelberg), Prof. Jaekel (Berlin).

Die Fischsammlung benutzten: Sanitätsrath Thorner (Giftfische), Prof. Müllenhoff (Literatur), Dr. Thilo, Riga (osteologische Präparate), Prof. Jaekel (Fischzähne), Prof. Erman (Bestimmung ägyptischer Fischmumien), das Danziger Museum (Bestimmung prähistorischer Fischteile), Prof. Lierau, Danzig (Osteologisches), Prof. Fürbringer, Jena (Myxinoiden), Prof. A. Krause (Fische der kanarischen Inseln), Dr. Staudinger (ethnographisch wichtige

Fisch-Otolithen), Hofr. Steindacher in Wien (Auskunft über Originalexemplare), Prof. Vinciguerra in Rom (desgl.). Umlauff (Hamburg), Hothorn (Cuxhaven), Matte (Lankwitz), Daimer (Berlin).

Sehr stark wurde die entomologische Hauptsammlung benutzt. Coleopteren verglichen hier: Srnka aus Prag, Höge aus Hamburg, C. Zeyen aus Wald in der Rheinprovinz, Dr. Ohaus aus Altona, die Gebrüder Flohr aus Hamburg und London, R. Becker aus Berlin, v. Oertzen aus Tegel, Dr. Kraatz aus Berlin, Dr. Horn aus Berlin, Dr. Roeschke aus Berlin, Professor Thomas aus Ohrdruf, Direktor Dr. Petri aus Schassburg in Siebenbürgen, Rübsaamen aus Berlin, Stud. Seb. Schmidt aus Berlin, Dr. v. Schlechtendahl aus Halle, Oberstabsarzt Bartels aus Cassel, Dr. Warburg aus Berlin, E. Hintz aus Carlsruhe, Dr. Haefke aus Berlin, Felsche aus Leipzig, A. Heyne aus Leipzig, Geheimrath Prof. Müller aus Jena, Rethen aus Berlin, Stichel aus Berlin, Pastor Joh. Schmidt aus Garlitz bei Brandenburg, H. Urtel aus Berlin, Junack aus Berlin, Rentier Schulz aus Berlin, Stud. Uzel aus Prag, Dr. Vanhöffen aus Kiel, C. Kaeseberg aus Langerfeld, Westfalen.

Zur Benutzung wurden auf Wunsch Coleopteren der Sammlung entliehen an: Fleutiaux in Paris, Faust in Libau, Dr. K. M. Heller in Dresden, Stadtrath Brenske in Potsdam, Dr. v. Seidlitz in München, A. Heyne in Leipzig, Prof. Dr. Thomas in Ohrdruf, Dr. Roeschke in Berlin.

An das Museum gelangten zum Zwecke der Vergleichung mit den entsprechenden Sammlungsobjekten (typischen Arten etc.) Zusendungen von Coleopteren durch die Herren: Ganglbauer in Wien, Schaufuss in Meissen, Tschitscherine in Sima (Russland), Faust in Libau und Felsche in Leipzig. Die Neuropteren-Sammlung wurde benutzt von Dr. Ris aus Zürich und Cook aus Nord-Amerika, die Dipteren-Sammlung von Rübsaamen, Lichtwardt, Verrall, Schulz v. Röder und Prof. Brauer (Wien).

Durch Zusendung von Material aus der Hymenopteren-Sammlung wurden unterstützt die Herren: Konow (Fürstenberg), Friese (Innsbruck), Emery (Bologna), Kriechbaumer (München). Persönlich benutzten die Sammlung die Herren Rübsaamen (Berlin), Dr. Schlechtendahl (Halle), Magretti (Mailand), Schmiede-

knecht (Blankenburg), R. Schultz (Berlin), A. Schulz (Charlottenburg), Frl. Du Bois-Reymond (Berlin), Frl. v. Zglinicka (Berlin).

Die Lepidopteren-Sammlung wurde hier benutzt durch die Herren: Landeshauptmann Dr. C. W. Schmidt, Landesgeologe Dr. Keilhack, Dr. Uzel, Oberlehrer Prof. Dr. O. Thieme, Architekt Reethen nebst Sohn, Rentier Suffert, Rentier Schulz, Naturalienhändler Fruhstorfer, Kaufmann Blume, Xylopraph Thiele, Sekretär Stichel, Kandidat Tetens; — ferner von der Frau Minister v. Delbrück, Dr. Hinneberg und Obergärtner Brasch (Potsdam), Oberstlieutenant Lange (Halberstadt), Pfarrer Kluge (Arneburg). Exemplare der Lepidopterensammlung wurden zum Studium versendet an die Herren: Chrétrien (Paris), Prof. Chr. Aurivillius (Stockholm), Baron v. Rothschild (Tring, England) und Dr. William Somerville (Newcastle on Tyne). Benutzt wurde die Orthopterensammlung hier von den Herren Dr. Uzel und Dr. Heymons. Unsere Kameruner Termiten erhielt Herr Dr. Yngve Sjöstedt (Gotenburg, Schweden), unsere heimischen Collembolen Herr Dr. Schäfer (Hamburg) zum Studium. Einige Odonaten sendete das Museum an Herrn Prof. Brauer (Hofmuseum in Wien) und 30 Odonaten an Herrn Réné Martin (Le Blanc, Indre) im Tausch. Herr Stud. Zimmer (Breslau) erhielt eine Anzahl Palingenia virgo zu Untersuchungen.

Die Hemipterensammlung benutzten hier die Herren Dr. Uzel, Fruhstorfer (Berlin) und Lehrer Breddin (Halle). Unser Material an Phymatiden erhielt zum Studium Herr A. Handlirsch (Hofmuseum in Wien).

Zur Bestimmung einzelner Arten Arachnoiden sowie zur Bearbeitung einzelner Gruppen derselben wandten sich an diese Abtheilung: Pickard-Cambridge (London), Schulrath Kramer (Magdeburg), Prof. Kräpelin (Hamburg), Dr. Lenz (Lübeck), Dr. Loman (Amsterdam), L. Neumann (Toulouse), Rentier Schulz (Berlin).

Von der Abtheilung der Myriapoden wurden durch Zusendung von Material unterstützt die Herren: Cook (Washington), das Zoologische Museum in Washington, Graf Attems (Graz). Herr Cook benutzte die Sammlung auch in Berlin längere Zeit zu seinen Untersuchungen.

Die Crustaceensammlung benutzten zu wissenschaftlichen Untersuchungen: Budde-Lund (Kopenhagen), Dr. Jaworowski (Lemberg). Miss Mary Rathbun (Washington). Eine grössere Anzahl von Amphipoden aus dem Baikalsee erhielt Th. Stebbing (Tunbridge Wells) zur Untersuchung der Mundtheile.

Auskunft über Würmer erhielten von dem Abtheilungsverwalter folgende Herren: San.-Rath Bartels, Regierungsthierarzt Borchmann, Prof. Goldstein, Lieutenant v. Gotsch, Dr. Jacobi, Prof. Korschelt, Stabsarzt Dr. Krämer, Dr. Pagel, Konservator Protz, Freiherr v. d. Recke, Dr. Reibisch, Dr. Römer, Dr. Schenk, Dr. Ude, Prof. H. B. Ward, Dr. Wisbar, Dr. Zinn. Folgende Herren benutzten selbst Material unserer Sammlung zu Studienzwecken: Prof. Blanchard, Dr. Böhmig, Dr. Brandes, Prof. M. Braun, Prof. Bürger, Geh. Rath Ehlers, Geh. Rath Fritsch, Prof. v. Graff, Prof. W. Herdman, Dr. v. Jägerskiöld, Geh. Rath Leuckart, Dr. Lühe, Prof. v. Marenzeller, Dr. Michaelsen, Dr. Pintner, Dr. Stiles. —

Die Bryozoensammlung benutzten die Herren Borchmann, Browski, Matzdorff und Pagel.

Tunikaten erhielt Prof. W. A. Herdman in Liverpool.

Einzelne Theile der Molluskensammlung benutzten die Herren: Rud. Bergh aus Kopenhagen, Andrussow aus Russland, Dr. Babor aus Prag, Prof. Theod. Fuchs aus Wien, Konsul O. von Möllendorff derzeit in Görlitz, Prof. Th. Ebert, Landesgeologe hier, Dr. Oestreicher aus Frankfurt a. M., Prof. Dr. Plate, Gräfin von Linden aus Halle, H. Rolle, Heinrich Schulze in Küstrin. Ausgeliehen wurden einzelne Stücke oder kleinere Reihen zu wissenschaftlichen Zwecken, namentlich im Interesse beabsichtigter wissenschaftlicher Publikation an Dr. Kobelt in Frankfurt a. M. (Corbiculaarten u. a.), Dr. Sturany, Assistenten in Wien, Prof. Blochmann in Rostock (Brachiopoden). Friedr. Wiegmann in Jena (zu zootomischen Untersuchungen), Miss G. K. Gude in London (Helix pettos), Prof. Simroth in Leipzig (verschiedene Nacktschnecken), Prof. Bergh in Kopenhagen (Pleurobranchus).

Briefliche Auskunft über conchyliologische Anfragen, namentlich Bestimmung eingesandter Conchylien, deren

Literatur u. dgl. wurden gegeben an Joubin (Nantes), das naturhistorische Museum in Hamburg, Prof. Pittier (Costarica), Dr. Brauer (Giessen), A. Westerlund (Schweden), A. Poppe und Kohlmann (Vegesack), M. Schepman (Holland), B. Strubell (Frankfurt a. M.), Pöhl (Hamburg), O. Finsch (Bremen), Staudinger (Blasewitz).

Die Echinodermen-Sammlung benutzten Regierungsthierarzt Borchmann, Lehrer Carspecker (Bremerhafen), Prof. Goldstein (hier), Dr. Hartlaub (Helgoland), Professor Lampert (Stuttgart), Hr. de Loriol (Genf), Prof. Ludwig (Bonn), Dr. v. Mährenthal (hier), Oberlehrer Dr. Röseler (hier).

Die Abtheilungen der Coelenteraten, Spongien und Protozoen wurden benutzt von Dr. von Marenzeller (Wien), Prof. Goldstein (Charlottenburg zum Zweck der Aufnahme mit Röntgenstrahlen) und von der Linnaea (Berlin).

Praktische Anweisungen zum Sammeln, Präpariren, Konserviren und Verpacken von Thieren auf Reisen erhielten in dem Museum für Naturkunde die Herren Gärtner Zimmerman, Lieut. von Gotsch, Süssenbach, Dr. Gericke, Dr. Browski, Lieut. Thierry, Kumerow, de la Croix und Püschel. Gedruckte Sammelanweisungen wurden an alle Stationsbeamten in den deutschen Schutzgebieten und an Reisende und Privatsammler, die zu dem Museum in Beziehung stehen, gesandt. Die Zahl der verschickten Exemplare beläuft sich auf ca. 100 Stück.

Wissenschaftliche Schriften veröffentlicht 1896—97 von Beamten der Zoologischen Sammlung:

E. v. Martens: Beschalte Weichthiere Deutsch-Ost-Afrikas mit zahlreichen Text-Abbildungen und 7 Tafeln, nach der Natur gezeichnet von Hedwig von Zglinicka. Berlin 1897 bei Dietr. Reimer 308 Seiten gr. 8°. — Land- und Süsswasser-Schnecken von den Inseln Lombok und Bonerate, in den Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin, Dezember 1896 S. 157—165, darunter 4 neue Arten. — Schnecken- und Muschel-Sammeln in „Natur und Haus“, 4. Jahrgang, Heft 17, 18, 19, 20, 21 und 22, 6 Artikel, mit Zeichnungen von Frl. v. Zglinicka.

F. Hilgendorf: Bericht über die Carcinologie des Jahres 1894 (u. Nachtr. für 93) (im Archiv für Naturgeschichte). — Ueber das Originalexemplar von Cyprinus aphya Bloch (Sitzb. naturf. Freunde, März 1897). Redaktion des Archivs für Naturgeschichte und des damit verbundenen Jahresberichts über die Zoologie.

A. Reichenow: Zur Vogelfauna von Togo: Journ. f. Ornith. 1897 S. 1—57. Eine östliche Abart des Colius indicus: Ornith. Mntsb. 1896 S. 4. Ueber den Gattungsnamen Sarothrura: ebenda S. 4—5. Bemerkungen über afrikanische Kukuke: ebenda S. 76. Neues aus Afrika: ebenda S. 76—78. Laniarius nigrifrons n. sp.: ebenda S. 95. Ueber Sterna gracilis Gould und Sternula australis Lcht: ebenda S. 112—114. Ueber einige afrikanische Spechte: ebenda S. 130—132. Rhipidura dahli n. sp.: Ornith. Mntsb. 1897 S. 7. Diaphorophyia chalybea n. sp.: ebenda S. 46 Neue Vogelarten von Kaiser Wilhelms-Land: ebenda S. 24—26. Ueber den Gattungs- und Familiennamen der Segler: ebenda S. 9—10, 26—28.

F. Karsch: In den Entomologischen Nachrichten, 22 Jahrg. 1896: Die Hollandiid enoder die äthiopischen Arbeliden. W. J. Holland's. — Aethiopische Noctuiden des Berliner Museums. — Berichtigungen und Ergänzungen zu W. Rothschild: „Notes on Saturnidae". — Die äthiopischen Limakodiden des Berliner Museums. — Einige neue exotische Orthopteren. — Aethiopische Hesperiiden. — In der Entomologischen Zeitung, Stettin, 57. Jahrgang 1896: Neue Orthopteren aus dem tropischen Afrika.

H. J. Kolbe: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie, Abtheilung Coleopteren, während des Jahres 1894, für das Archiv für Naturgeschichte, Jahrgang 1896. Afrikanische Coleopteren IV. in den Entomologischen Nachrichten 1896, S. 296—302. Zwei neue Lucaniden in denEntomologischen Nachrichten 1897, S. 10—12.

W. Weltner: Cladoceren Ostafrikas, in Band IV der Thierwelt Ostafrikas. — Coelenteraten und Schwämme des süssen Wassers Ostafrikas ebenda: Die Cirripedien Helgolands in der Wissensch. Meeresuntersuchungen der Kommission

z. Untersuch. d. deutschen Meere. N. F., 2 Bd., 1897. — Ueber Saugwürmer in Wasserjungfern, in Blätter für Aquar.- und Terrarienfreunde, 7. Bd. 1896. — Ueber den Laich von Chironomus silvestris F. ebenda — Der Bau des Süsswasserschwammes daeben.

G. Tornier: Die Kriechthiere Deutsch-Ost-Afrikas. Berlin 1897. — Ueber Hyperdactylie, Regeneration und Vererbung. Archiv für Entwicklungsmechanik. Bd. III, Heft 4 und Bd. IV, Heft 1. 1896. — Eine experimentell erzeugte Doppelgliedmasse. Gesellschaft naturforsch. Freunde 1896. — Führer durch die Amphibien-Schausammlung des Museums für Naturkunde. Naturwissenschaftliche Wochenschrift 1896.

P. Matschie: In den Sitzungsberichten der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin 1896: Die Stellung von Ovis nayaur im System der Säugethiere. 8 S.; ebenda, 1897: Eine interessante geographische Abart des Tigers 5 S. Im Hausschatz des Wissens: Die Vögel. Lieferung 5 bis Schluss. 254 Seiten mit 170 Abbildungen. Im Handwörterbuch der Zoologie: Zahlreiche Artikel über Systematik und Anatomie der Säugethiere und Reptilien. 92 Seiten. In den Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin 1896. Geographische Fragen aus der Säugethierkunde. 12 S. mit einer Karte.

A. Collin: Bemerkungen über den essbarenPalolowurm, Lysidice viridis (Gray). Anhang zu: A. Krämer, Ueber den Bau der Korallenriffe etc. Kiel und Leipzig 1897. — Rotatorien, Gastrotrichen und Entozoen Ost-Afrikas. In Band IV der Thierwelt Ostafrikas. 13 pp. mit 14 Textfig., Berlin 1897.

H. Stadelmann: Die Hymenopteren Deutsch Ost-Afrikas. In Bd. IV. der Thierwelt Deutsch-Ost-Afrikas. — Einzelne zoologische Artikel in der Encyklopädie der Therapie, herausgegeben von Liebreich, Würzburg und Mendelsohn. — Führer durch die Schausammlung der Reptilien, Naturwissenschaftliche Wochenschrift. — Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1894 (Arachnoidea, Hymenoptera) im Archiv f. Naturgeschichte.

M. Meissner: Im Archiv f. Naturgeschichte, 62. Jahrg.: Die von Herrn Dr. Plate aus Chile heimgebrachten See-Igel und ebenda: Die von Herrn Dr. Plate aus Chile und Feuerland heimgebrachten See-Sterne.

R Lucas: Die Pompiliden Ost-Afrikas. In Bd. IV der Thierwelt Ost-Afrikas. — Die Pompiliden-Gattung Notocyphus F. Sm., monographisch bearbeitet in: Entom. Nachr. 1897. S. 65—96. — Grundsätze der Museums-Verwaltung. Nach G. Brown Goode in: Entom. Nachr. 1897. S. 12—16.

Der Direktor
der zoologischen Sammlung.
Möbius.

37. Der Universitätsgarten.

Die Verwaltung des Gartens war auch im verflossenen Jahre bestrebt, den Dozenten der Botanik an der Universität das nöthige Demonstrationsmaterial und den Praktikanten des botanischen Instituts die zu untersuchenden pflanzlichen Objekte zu liefern. Ausserdem bietet der Garten eine systematische Zusammenstellung der wichtigsten Pflanzenformen für das Selbststudium und wird deshalb von den Studirenden fleissig besucht.

Prof. Dr. Schwendener.

38. Das botanische Institut.

An den mikroskopischen Uebungen, welche für Anfänger bestimmt sind und wöchentlich zweimal, Vormittags von 9—12 Uhr, stattfinden, haben theilgenommen:

a) im Sommersemester 1896: 8 Studirende,
b) im Wintersemester 1896/97: 11 Studirende.

Von vorgerückteren Praktikanten haben im Institut gearbeitet:

a) im Sommersemester 1896: 4 Doktoren der Philosophie und 6 Studirende,
b) im Wintersemester 1896/97: 5 Doktoren der Philosophie und 7 Studirende.

Von neuangeschafften Inventargegenständen verdient nur ein Sterilisator und ein aus drei verschiedenen Metallen bestehender

Hohlcylinder zu experimentellen Zwecken besondere Erwähnung. Die übrigen Anschaffungen beschränken sich auf Objekte von relativ geringem Werth. Dazu kommen die Fortsetzungen der periodischen Zeitschriften für die Bibliothek sowie verschiedene Lehrbücher und Abhandlungen.

Als neue bauliche Einrichtung verdient ferner die Herstellung einer photographischen Dunkelkammer in einem Zimmer des Instituts hervorgehoben zu werden.

Die Stelle eines Assistenten am Institut bekleidet seit dem 1. Januar 1896 Dr. Arthur Weisse.

Prof. Dr. Schwendener.

39. Das pflanzenphysiologische Institut.

An dem im Sommersemester 1896 abgehaltenen 4stündigen mikroskopischen Kursus nahmen 17 Studirende der Universität und der Landwirthschaftlichen Hochschule Theil. Die Praktikanten waren zum Theil Anfänger, zum Theil Fortgeschrittenere, welche im Anschlusse an die vom Direktor gehaltene Vorlesung über Entwicklungsgeschichte der Pflanzen in die Methoden entwicklungsgeschichtlicher Untersuchungen eingeführt zu werden wünschten. Im Wintersemester 1896/97 war, wie in früheren Jahren, der Raum für den Anfängerkursus ungenügend. Es wurden mit Mühe 19 Praktikanten untergebracht. 3 Studirende, welche über diese Zahl hinaus sich gemeldet hatten, konnten nicht angenommen werden.

Im Sommersemester 1896 wurde von Herrn Professor Dr. Carl Müller im Institute ein mikroskopischer Kursus in der Untersuchung von Nahrungs- und Genussmitteln (8 Theilnehmer) abgehalten. Im Wintersemester leitete derselbe praktische Uebungen in der Bakterienkunde (3 Theilnehmer).

Von solchen, welche sich selbständigen Untersuchungen widmeten, arbeiteten im Sommersemester 4, im Wintersemester 8 Herren im Institute.

Im Sommer 1896 betheiligte sich das pflanzenphysiologische Institut an der Berliner Gewerbe-Ausstellung, wozu seitens des vorgesetzten hohen Ministeriums die erforderlichen Mittel bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden waren. In einem besonderen Raume des Gebäudes der Abtheilung XIX (Unterricht)

wurden an den Wänden eine Auswahl von 41 Blättern der von dem Direktor herausgegebenen „Botanischen Wandtafeln“, in einer grossen Vitrine 45 der aus dem Institut hervorgegangenen Modelle für den Unterricht in der Anatomie, Morphologie und Entwicklungsgeschichte der Pflanzen, welche von der Firma R. Brendel, Berlin W., vervielfältigt werden, und auf einem langen Tische Proben der übrigen Lehrsammlungen des Instituts ausgestellt.

Der Vorsteher des Instituts betheiligte sich auch an den im Hörsaale der Gewerbe-Ausstellung stattfindenden öffentlichen Vorträgen.

Der grösste Theil des Jahres-Etats wurde für die fortlaufenden Arbeiten benöthigt; doch wurden auch die Lehrsammlungen und die Handbibliothek in der bisherigen Weise vermehrt.

Von wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind aus dem Institut im Rechnungsjahr 1896/97 hervorgegangen:

L. Kny: Ueber den Einfluss von Zug und Druck auf die Richtung der Scheidewände in sich theilenden Pflanzenzellen. Mit 2 Holzschnitten. (Ber. der deutsch. botan. Gesellschaft XIV (1896) p. 378.)

— Ueber einige im Pflanzenphysiologischen Institute hergestellte makroskopische Demonstrations - Präparate. (Sitzungsber. der Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin, 1896, p. 134).

R. Kolkwitz: Ueber die Krümmungen bei den Oscillariaceen Mit 1 Tafel. (Ber. der deutsch. botan. Gesellsch. XIV (1896) p. 422.)

— Ein Experiment an Mooskapseln zur Prüfung der Bütschli'schen Schrumpfungstheorie. (Ber. der deutsch. botan. Gesellsch. XV (1897) p. 106.)

Carl Müller: Ueber die Einlagerung von Cellulose in die Cellulose-Membran lebender Pflanzenzellen. (Ber. der deutsch. Pharmac. Gesellsch., 1897, p. 11.)

G. Lopriore: Ueber die Regeneration gespaltener Wurzeln, mit 8 Tafeln, 4° (Nova acta der Kaiserl. Leop.-Carol. deutschen Akademie der Naturf. Bd. LXVI No. 3). Halle, 1896.

Richard Zander: Die Milchsafthaare der Cichoraceen, mit 2 Tafeln, 4°. (Bibliotheca botanica, Heft 37, 1896.)

W. Lohmann: Ueber den Einfluss des intensiven Lichtes auf die Zelltheilung bei Saccharomyces cerevisiae und anderen Hefen. (Inaugural-Dissertation) Rostock, 1896.

J. Schrodt: Die Bewegung der Farnsporangien, von neuen Gesichtspunkten betrachtet. (Ber. der deutsch. botan. Gesellsch. XV (1897) p. 100)

Th. Lösener: Beiträge zur Kenntniss der Matepflanzen. (Ber. der deutsch. Pharmaceut. Gesellsch. 1896, Heft 7.) Nur der anatomische Theil dieser Abhandlung ist aus dem Pflanzenphysiolog. Institute hervorgegangen.

Der Direktor.
L. Kny.

40. Das technologische Institut.

Personaländerungen haben im abgeschlossenen Rechnungsjahre nicht stattgefunden.

Die dem Institut zur Verfügung stehenden Mittel wurden zur Anschaffung von Lehrmitteln, zur Vergrösserung der Bibliothek und zur Beschaffung der für die Laboratoriumsarbeiten nothwendigen Geräthe und Präparate verwendet.

Folgende Veröffentlichungen sind im Jahre 1896/97 aus dem Institut hervorgegangen:

H. Wichelhaus: Ueber die Staatsprüfung der Chemiker, Chem. Industrie XX, 1 ff.

E. Täuber und F. Walder: Zur Kenntniss der γ-Amidonaphtolsulfosäure, Ber. d. Deutschen chem. Gesellsch. XXIX, 2267 ff.

E. Täuber: Ueber Di-o-diamidodiphenyl, Ber. d. Deutschen chem. Gesellsch. XXX, 2270 ff.

— Ueber p-Diaethoxyaethenyldiphenylamidin, ein neues lokales Anästhetikum, Centralbl. für prakt. Augenheilkunde 1897, 547.

— Verfahren zur Darstellung acidylirter Alkyl- bezw. Halogenalkylaether von Amidophenolen mit besetzter p-Stellung, D. R.-Patent 85988.

— Verfahren zur Darstellung von p-Aethoxy- und p-Methoxyphenylsuccinimid, D. R.-Patent 88919.

H. Friedländer: Ueber einige Abkömmlinge des Diphenyls, Inaugural-Dissertation, Freiburg (Schweiz) 1897.

C. Howard: Ueber p-Amidophenoxylessigsäure und Derivate derselben. Ber. d. Deutschen chem. Gesellsch. XXX, 545ff.

Der Direktor des technologischen Instituts.
Wichelhaus.

41. Die Universitäts-Bibliothek.

I. Benutzung.

Zahl der Benutzer.

	S.-S. 1895	W.-S. 1895/96	S.-S. 1896	W.-S. 1896/97
Docenten	70		55	65
Beamte der Universität und ihrer Institute .	28		34	42
Studirende	1749	2110	1859	2331
Nichtangehörige der Universität . . .	228	422	282	278
Summa	2075	2630	2230	2716

Die Vergleichung der Zahl der studentischen Benutzer mit der Gesammtzahl der Studirenden ergiebt, dass die Bibliothek benutzt wurde:

	S.-S. 1895	W.-S. 1895/96	S.-S. 1896	W.-S. 1896/97	
von	43,5	40,5	41,6	44,2	% aller Studirenden
„	67,1	60,3	63,4	72,7	% der Theologen
„	37,5	52,9	36,9	39,8	% der Juristen
„	37,9	25,3	35,1	37,5	% der Mediziner
„	46,1	41,8	45,1	46,1	% der Philosophen

Die Zahl der erledigten Bestellzettel betrug 47 835 gegenüber 43 725 im Vorjahre.

Von diesen 47835 Bestellzetteln wurden

33 939 (= 70,9 %) durch Verabfolgung des verlangten Werkes oder durch Hinweis auf sein Vorhandensein in der Lesesaalbibliothek erledigt,

7 061 (= 14,8 %) als verliehen,

6 835 (= 14,3 %) als nicht vorhanden bezeichnet.

1895/96 betrugen die entsprechenden Prozentzahlen: 69,5 16,3 und 14,2.

Von den als verliehen bezeichneten Werken wurden 1050 durch Eintragung in das Desiderienbuch belegt; nur in 6 Fällen war es nicht möglich, das belegte Buch zur Stelle zu schaffen.

Zahl der Verleihungen.

	Nach Hause		In den Lesesaal	
	Werke	Bände	Werke	Bände
1895/96	20 657	27 014	4849	8129
1896/97	22 234	27 958	5650	9506

Nicht mitgerechnet sind hierbei 1421 Werke mit 1807 Bänden, die bereit gelegt, aber nicht abgeholt wurden.

Aus der Lesesaalbibliothek wurden ausserdem mit der Verpflichtung der Rücklieferung am nächsten Tage nach Hause gegeben:

929 Werke mit 1061 Bänden.

Für die Uebungen von 5 Docenten wurden Apparate zur Benutzung durch die Theilnehmer im Lesesaal aufgestellt und 519 mal benutzt.

Journallesezirkel der Universität.

Die neuesten Hefte von 105 wissenschaftlichen Zeitschriften, 20 Zeitungen und eine Auswahl neu erschienener Broschüren und Flugschriften wurden im Sprechzimmer der Universität regelmässig ausgelegt. Der Zirkel gewährt dafür einen Zuschuss zu den Abonnementskosten, der sich im verflossenen Jahr auf 150 M. belief.

	1895/96	1896/97	
Der Lesesaal war geöffnet	288	285	Tage
Ihn besuchten im Ganzen	38 190	44 084	Benutzer
Durchschnittlich täglich im Jahre	133	155	"
Durchschnittlich täglich im S.-S.	128	134	"
Durchschnittlich täglich im W.-S.	170	210	"
Durchschnittlich täglich in den Ferien . . .	67	76	"
Höchste Besucherzahl an einem Tage	254 (26.Nov.)	305 (30.Nov.)	

Von der im Juli 1894 gedruckten zweiten Ausgabe des Verzeichnisses der Lesesaal- und Handbibliothek wurden im Laufe des Jahres 132 Exemplare verkauft.

2. Vermehrung.

In den Accessionskatalog wurden eingetragen:

	1895/96	1896/97	
	3512	3452	Nummern
	5000	4525	Bände
ausserdem:	9130	5136	Universitätsschriften
	930	1361	Schulschriften

Es gingen ein:

1. als Geschenke:

455 Bände.

Die regelmässigen Geschenkgeber waren das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, die Universität Berlin, die Akademie der Wissenschaften zu Berlin, das Grossherzogliche statistische Bureau zu Karlsruhe, die K. K. Gradmessungs-Kommission zu Wien, das Königliche statistische Bureau in Rom, die statistischen Bureaus in Bern und Stockholm, die Clinical Society in London, Musée Teyler in Harlem, das Department of the Interior, die National Academy of Sciences in Washington, die American Orthopedic Association, die Association of American Physicians, die Library of Surgeon General's Office in Washington, der Geological Survey of Canada, das Government of India in Calcutta, die Asiatic Society of Bengal ebenda. Werthvolle einmalige Zuwendungen erhielt die Bibliothek von der Bibliothek des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, der Bibliothek der Königlichen Museen, der Juristischen Gesellschaft zu Berlin, von Herrn Dr. Ch. Calvo, bevollmächtigtem Minister der Argentinischen Republik, hier, von Herrn Geheimen Regierungs-Rath Professor Dr. Weinhold, hier, und von Frau Forstmeister Philippi in Potsdam.

2. durch Abgabe von der hiesigen Königlichen Bibliothek auf Grund des § 71 des Reglements:
   45 Bände.
3. auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 15. Oktober 1891, betreffend das Verhältniss der Anstalts-Bibliotheken zur Universitäts-Bibliothek:

vom Museum für Naturkunde. Zoologische Sammlung	133 Bände
von der Praktischen Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde	64 „
vom Klinischen Institut für Chirurgie	28 „
von der Medizinischen Poliklinik	10 „

4. durch Tausch:
   a) durch den von der Bibliothek vermittelten Schriftentausch der hiesigen Universität mit anderen Universitäten und mit Schulen:
   5116 Universitätsschriften,
   1361 Schulschriften,
   25 Bände anderer Werke.

b) im Austausch gegen Dubletten:

20 Universitätsschriften,

216 Bände anderer Werke,

darunter 122 Bände von der Ständischen Landesbibliothek zu Kassel und 84 gegen Dubletten von Universitäts-Schriften eingetauschte Bände der Veröffentlichungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Stockholm.

5. als Pflichtexemplare:

1777 Bände.

Ausser der regelmässigen Einziehung der Pflichtexemplare der in buchhändlerischem Verlag erscheinenden Werke und der im Selbstverlag von Vereinen und Gesellschaften erschienenen Publikationen wurde mit der Einziehung der noch rückständigen Veröffentlichungen von Behörden und öffentlichen Anstalten fortgefahren.

6. durch Kauf:

1557 Bände (darunter 971 Bände abgeschlossener Werke und 586 Bände von Zeitschriften und Fortsetzungen).

Ausserdem wurden 215 aus der Universitätsschriften-Abtheilung ausgeschiedene kleinere Schriften in das Accessions-Journal eingetragen, welche seiner Zeit mit einer grösseren Sammlung von Universitäts-Schriften erworben, und bei Auflösung der Sammelbände ausgeschieden wurden.

Unter dem Zuwachs des letzten Jahres sind besonders erwähnenswerth, ausser der schon genannten Folge der Schriften der Schwedischen Akademie der Wissenschaften, ein Exemplar des Werkes über die Challenger Expedition: „Report on the scientific results of the voyage of H. M. S. Challenger 1873—76“.

3. Finanzielles.

a) Der etatsmässige Fonds für Anschaffung und Einband von Büchern betrug 13 000 M.

Ausserdem erhielt die Bibliothek mehrere einmalige Zuschüsse im Gesammtbetrage von 1606 M. 50 Pfg., welche zur Ergänzung des Bücheranschaffungsfonds bestimmt waren.

Hiervon wurden verausgabt

11 208 M. 04 Pfg. für Bücheranschaffung und

3 312 M. 52 Pfg. für Büchereinband.

b) Die Mittel für die sonstigen sächlichen Ausgaben betrugen 6000 M. Diese Summe wurde um 85 M. 94 Pfg. überschritten, ein Betrag, welcher aus dem Bücheranschaffungsfonds gedeckt werden musste.

c) Aus den Zinsen des Vermächtnisses des Professors Jaffé und aus dem Beitrag des Universitäts-Lesezirkels waren verfügbar 322 M. 50 Pfg., hiervon wurden 315 M. 78 Pfg. für Bücheranschaffungen verausgabt.

d) Der Rest des im Juni 1891 bewilligten einmaligen Zuschusses von 3000 M. zur Vervollständigung der Universitätsschriften-Sammlung im Betrage von 128 M. 09 Pfg. wurde für noch ausstehende Einbände verausgabt.

e) Der von dem am 21. August 1895 bewilligten dritten Zuschuss für die sächlichen Kosten der Instituts-Katalogisirung im Betrage von 2500 M. verbliebene letzte Rest von 725 M. 23 Pfg. wurde aufgebraucht.

4. Revision des Bücherbestandes.

In der den Besuchern ohne weiteres zugänglichen Lesesaalbibliothek haben die vorgeschriebenen Revisionen monatlich stattgefunden. Abhanden gekommen ist in diesem Jahre die verhältnissmässig geringe Anzahl von 3 Werken mit 3 Bänden.

Die mit der Neuaufstellung des Faches Deutsche Litteratur verbundene Revision des Bücherbestandes dieser Abtheilung ergab keine nennenswerthen Defekte.

5. Katalogisirung der Bibliothek und Ausscheidung ungeeigneter Werke.

Bei der Neukatalogisirung und Neuaufstellung der Bibliothek war während des ganzen Jahres nur der Hülfsbibliothekar Dr. Köhnke beschäftigt, während je einiger Monate: der Bibliothekar Dr. Wolfstieg, der Hülfsbibliothekar Dr. Milkau und der Assistent Dr. Krüger.

Im wesentlichen beendet wurde von Dr. Milkau und Dr. Köhnke die Katalogisirung der deutschen Sprachwissenschaft und Litteratur (Ym—Yy); ausserdem wurde die Ordnung des Zettelmaterials der Jurisprudenz und Staatswissenschaften von Dr. Wolfstieg und Dr. Krüger begonnen, leider aber in Folge der unvorhergesehenen Beurlaubung beider Beamten nicht zu Ende geführt.

Für die beiden in Arbeit befindlichen Zettelkataloge der Universitätsschriften-Sammlung wurden 12170 Titelzettel in je 2 Exemplaren neu aufgenommen. Hauptzettel, die den Inhalt der einzelnen Sammelbände kurz nachweisen, wurden für 633 solcher Bände angefertigt.

Die Titelaufnahme ist damit vollendet worden für die Schriften der Universitäten Basel, Bern, Genf, Zürich, Lausanne, Freiburg i. Schw., Neuchâtel, Dorpat, Helsingfors, Upsala, Lund, Christiania, Kopenhagen, Utrecht. Begonnen wurde sie für die Universität Leiden.

Die im Jahre 1895/96 hergestellten Zettel wurden in den alphabetischen Zettelkatalog der Universitätsschriftenabtheilung eingeordnet.

Die Abgabe von Werken, die in der Königlichen Bibliothek nicht vorhanden sind, an diese konnte leider auch im vergangenen Jahr keinen Fortgang haben, da es in der Königlichen Bibliothek an den zur Uebernahme erforderlichen Arbeitskräften fehlte.

Von hier entbehrlichen, aber in der Königlichen Bibliothek vorhandenen Werken wurden mit Genehmigung des vorgesetzten Ministeriums abgegeben an das Stadtschullehrer-Seminar zu Berlin 263, an das Schullehrer-Seminar zu Köpenick 51, an das zu Oranienburg 31 Werke, sämmtlich dem Gebiet der Volksschulpädagogik angehörig.

6. Katalogisirung der Anstaltsbibliotheken der hiesigen Universität.

Für die Bibliothek des Botanischen Museums und des Botanischen Gartens wurden die Katalogzettel alphabetisch geordnet, desgleichen für die Medizinische Poliklinik, nachdem von dieser noch der Rest von 151 Werken (auf 155 Zetteln) verzeichnet worden war.

In diesem Jahre begonnen und zu Ende geführt wurde die Katalogisirung der Bibliothek

des Klinischen Instituts für Chirurgie (178 Werke, 220 Zettel),
der Klinik für Augenkrankheiten (39 Werke, 51 Zettel),
der Klinik für Ohrenkrankheiten (11 Werke, 14 Zettel),
der Zoologischen Sammlung (Museum für Naturkunde) (10665 Werke, 12406 Zettel).

Hiermit waren die Kataloge der Bibliotheken sämmtlicher Universitäts-Institute sowie der Charité und des Botanischen Gartens fertiggestellt mit Ausnahme derjenigen des Seminars für orientalische Sprachen und des Pathologischen Instituts, deren Katalogisirung aus äusseren Gründen vorläufig vertagt werden musste. Im Ganzen sind 84 203 Werke auf 109 780 Zetteln verzeichnet worden. Nachdem noch die beiden in der Universitätsbibliothek aufgestellten Exemplare sämmtlicher Einzelkataloge zu zwei alphabetischen Gesammtkatalogen vereinigt worden waren, wurde Anfang März damit begonnen, die seit dem Abschluss der erstmaligen Katalogisirung in den einzelnen Anstaltsbibliotheken hinzugekommenen Bücherbestände aufzunehmen. Diese Arbeit ist im Englischen Seminar, im Historischen Seminar und im Institut für Alterthumskunde im Gange.

7. Persönliches.

Durch ministeriellen Erlass vom 13. April 1896 wurde der bisherige Hülfsbibliothekar Dr. H. Simon zum Bibliothekar, durch Erlass vom 17. April 1896 der bisherige Assistent Dr. O. Köhnke zum Hülfsbibliothekar, beide vom 1. April 1896 ab ernannt.

Durch Erlass vom 13. Mai 1896 verlieh der vorgesetzte Herr Minister dem Bibliothekar Dr. W. Seelmann den Titel Oberbibliothekar.

Der bisherige Volontär Dr. C. Brodmann wurde, nachdem er am 25. Juli die bibliothekarische Fachprüfung bestanden hatte, am 12. August 1896 als Assistent vereidigt.

Der Bibliothekar Dr. A. Wolfstieg war seit 1. Juli 1896 beurlaubt, um probeweise die Bibliothek des Hauses der Abgeordneten zu verwalten.

Der Hülfsbibliothekar Dr. Milkau und der Assistent Dr. Wille waren während des grössten Theils des Jahres, der Assistent Dr. Krüger während eines Vierteljahrs beurlaubt, um ihnen Seitens des vorgesetzten Ministeriums übertragene Arbeiten auszuführen.

Endlich war der Oberbibliothekar Dr. A. Graesel krankheitshalber längere Zeit beurlaubt.

Zur Stellvertretung wurden ausser dem von der Königlichen Bibliothek auf einige Monate beurlaubten Assistenten Dr. Brandis 2 Hülfsarbeiter eingestellt.

Als Expedient wurde der bisherige Feldwebel M. Padur seit 8. Juni 1896 zunächst probeweise beschäftigt und am 1. Oktober definitiv angestellt.

Berlin, den 14. April 1897.

Der Direktor.
W. Erman.

42. Der botanische Garten und das botanische Museum.

A. Botanischer Garten.

a) Personalveränderungen: Keine.

b) Grössere Veränderungen wurden in Folge der beabsichtigten Verlegung des Gartens nicht vorgenommen, sondern nur die allernothwendigsten Reparaturen ausgeführt. Total unbrauchbare Fenster wurden auf den Häusern No. 3, 15, 16, 30, 35, Stehfenster auf den Häusern No. 2, 11, 12 erneuert. — Die Dächer des Sukkulentenhauses und der Gewächshäuser No. 4 und 17 erhielten einen Oelfarben-Anstrich, nachdem sie vorher verkittet und verglast worden waren; bei No. 4 wurde ausserdem die schadhafte Giebelwand ausgebessert. — In den Häusern No. 18, 37, 38, 39, 40 wurden die Stellagen ausgebessert oder theilweise gänzlich erneuert.

Die warme Abtheilung des Demonstrationshauses erhielt auf der Südseite ein mit Heizröhren versehenes Cementbassin zum Ueberwintern von Wasserpflanzen; desgl. flache Cementbassins unter sämmtlichen Stellagen zur Feuchthaltung der Luft.

Der westlich vom Demonstrationshause belegene Alpinenkasten wurde im Herbst abgerissen und an einer anderen Stelle wieder aufgebaut, um dadurch Platz für einen beabsichtigten Erweiterungsbau des Demonstrationshauses zu gewinnen.

Auch im verflossenen Jahre war der Garten ausser an den Werktagen vom April bis September an jedem zweiten Sonntage des Monats von 2—7 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die Victoria regia brachte von Mitte Juli bis Mitte Oktober gegen 40 Blüthen hervor und viele hundert Samen, von denen in diesem Frühjahr 43 junge Pflanzen gezogen wurden.

c) Die Erwerbungen des botanischen Gartens waren im Wesentlichen folgende:

1. Lebende Pflanzen: 2320 Arten durch Tausch, Kauf oder als Geschenk von Handelsgärtnereien und Privatpersonen erworben, sowie von dem Direktor in den Alpen gesammelt. Unter den Geschenkgebern sind besonders zu nennen: Arbeitsausschuss der Deutschen Kolonialausstellung, Prof. Ascherson, Graf von Beroldingen, G. Casten-Berlin, Dammann & Co.-Neapel, Dr. Udo Dammer-Friedenau, Prof. Engler-Berlin, Prof. Fugger-Salzburg, Dr. Graebner-Berlin, Handelsgärtner Graef-Steglitz, Haage & Schmidt-Erfurt, Th. Hanbury-La Mortola, Geo. Hansen-Californien, E. Heese-Gr.-Lichterfelde, Prof. Th. v. Heldreich-Athen, Custos P. Hennings-Berlin, Hirscht-Zehlendorf, Dr. Robert Jannasch-Berlin, G. J. Junk-Berlin, Dr. R. Kolkwitz (Schweiz), C. Lackner-Steglitz, Max Leichtlin-Baden-Baden, Frau Lichtwerk-Schöneberg, E. Liebig-Berlin, Lehrer Liebig-Schmiedeberg, Maas-Hamburg, Prof. Magnus-Berlin, Oberprediger Manger-Gutenswegen bei Magdeburg, Obergärtner Mathson-Magdeburg, Oberg. C. Peters-Berlin, Prov.-St.-Sekr. Retzdorf-Friedenau, Dr. Rust-Hannover, Prof. Schumann-Berlin, Dr. Seler (Mexico), Dr. med. Settegast-Berlin, P. Sintenis-Kupferberg, Oberg. H. Strauss-Berlin, F. Sündermann-Lindau, Bankbeamter Thomas-Berlin, F. Thomas (Wituland), Lehrer Topel (Tirol), Generalarzt Dr. Weber-Paris.

2. Samen-Eingang: 4624 Prisen durch den üblichen Tauschverkehr mit botanischen Gärten und von folgenden Privatpersonen und Instituten: Apen (Maschonaland), Bot. Departm.-Jamaica, Bot. Museum-Berlin, Dr. Brenning, O. Breustedt-Berlin, William Brothers-Heneratgoda, Prof. Buchenau-Bremen, Buchholz-Berlin, Callier (Taurien), H. Correvon-Genf, Dammann & Co.-Neapel, Dr. Udo Dammer-Friedenau, Deutsche Dendrol. Gesellschaft, Frau Lieut. Döring-Berlin, Père Duss-Guadeloupe, Ver. z. Beförd. d. Gartenb. i. d. Kgl. Preuss. Staat., A. Glaziou (Brasilien), Th. Hanbury-La Mortola, Geo. Hansen (Californien), Custos P. Hennings-Berlin, E. Heese-Gr.-Lichterfelde, Holst (Usambara), Humboldtstiftung, Ihering (San Paulo), Lehmann (Ecuador), Max Leichtlin-Baden-Baden, Chr. Leonis-Sydney, Prof. Levin-Berlin, Matte-Lankwitz, Parish (Californien), Dr. Th. Peckolt-Rio de Janeiro, Polytechnikum Zürich,

Dr. Reichenbach-Tiflis, Prof. Rottenbach-Berlin, Rusby (Orinoko), St. Paul-Illaire - Fischbach (Schles.), Prof. Schumann - Berlin, Dr. Schwabe (Jaluit), C. F. Seidel-Weinböhla bei Dresden, Dr. Seler (Mexico), W. Siehe (Kleinasien), P. Sintenis-Kupferberg, Stadtgarten Duisburg, Stokes (Süd-Californien), Dr. Stuhlmann (Ost-Afrika), Zenker (Kamerun).

Abgegeben wurden:

1. Lebende Pflanzen: 1178 Arten an 23 botanische Gärten, Handelsgärtnereien und Privatpersonen.

2. Samenprisen: 5381 Prisen an botanische Gärten, Polytechniken, Schulen etc.

B. Botanisches Museum.

a) Personalveränderungen: Am 1. April 1896 erhielt die zweite Hilfsarbeiterstelle Dr. H. Harms, welcher bis dahin Vorlesungs-Assistent gewesen war. In die neu gegründete dritte Hilfsarbeiterstelle theilten sich mit je halber Dienstzeit Dr. Th. Loesener und Dr. P. Graebner.

b) Von Erwerbungen sind folgende anzuführen:

1. Durch Schenkung:

Herr Dr. Arnold: 96 Lichen. exs.

Herr Arth. Bennett: 102 Nummern, meist Potamogeton.

Herr E. F. Berg-Berlin: Eine Sammlung von Faserstoffen.

Herr K. Bettfreund: 385 Nummern aus Argentina und Paraguay.

Herr A. Blütchen-Vetschau: 2 Wandschränke mit 48 Proben von Jute und Flachs und daraus hergestellten Fabrikaten.

Herr H. Bolus: 68 Siphonogamen aus Südafrika, meist Ericaceen.

Herr T. S. Brandegee: 43 californische Pflanzen.

Herr Dr. Brenning: 287 amerikanische Pflanzen.

Herr W. E. Broadway: 153 Nummern aus Grenada (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herren Brückner, Lampe & Co.-Berlin: Proben von Gerbmaterialien, Drogen u. s. w.

Herr Dr. Joh. Buchwald: ca. 700 Nummern aus Deutsch-Ostafrika.

Botan. Museum zu Coimbra: Eine sehr umfangreiche Sammlung verschiedener Naturprodukte aus Afrika.

Herr Prof. Dahl: 214 Nummern aus Neu-Pommern.

Herr Cl. Denhardt-Ilmenau: Verschiedene Produkte aus dem Witulande.

Herr Dr. Dietel: 22 chilenische Uredineen.

Herr M. Dinklage: 59 Nummern von Liberia.

Herren Duisberg & Co.-Berlin: 2 Kästen mit polynesischen Steinnüssen und daraus gefertigten Knöpfen.

Herr Père Duss: 75 Nummern aus Guadeloupe (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Baron H. Eggers: 196 Nummern aus Ecuador.

Herr Direktor W. Fawcett: 435 Nummern Siphonogamen und 99 Nummern Moose aus Jamaica (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Prof. Friedländer: 21 Pflanzen von Spitzbergen.

Herr H. Fromholz-Berlin: Früchte und Aststücke aus Californien, Photographien von Sequoia gigantea.

Herren Gehe & Co.-Dresden: 46 verschiedene Drogen und Produkte.

Herr Dr. A. Glaziou und I. Urban: 2140 Nummern aus Goyaz.

Herr Dr. Graebner: 25 europäische Sparganium-Arten.

Durch die Bemühungen des Herrn Custos Dr. Gürke: Eine grosse Anzahl von Produkten und Objekten von der Berliner Kolonial-Ausstellung.

Herr Superintendent J. H. Hart: 221 Nummern Trinidad-Pflanzen, verschiedene Früchte und Samen (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Dr. Heinsen: 130 Nummern aus Ostafrika.

Herr Baurath Fr. Hoffmann-Berlin: Ein Blatt von Raphia Ruffia.

Herr C. von Jelski: 90 Nummern aus Peru (Geschenk des Herrn Prof. von Szyszyłowicz).

Herr G. S. Jenman: 83 Siphonogamen aus Britisch-Guyana.

Herr Prof. Joest: 53 Pflanzen aus Spitzbergen (Geschenk des Herrn Prof. Magnus).

Aktiengesellschaft für Jute- und Flachsindustrie in Braunschweig: Rohjute und Jutefabrikate.

Herr Klein: 43 Pflanzen von Gabun (Geschenk des Herrn Direktor L. Pierre).

Herr Prof. E. Koehne: Herbarium dendrologicum Cent. I.

Herr G. A. Krause: 70 Nummern nebst einigen Früchten und Samen aus Togohinterland und von der Goldküste.

Herr C. Krauthammer-Berlin: Eine umfangreiche Sammlung von Kopalen, Harzen u. s. w. nebst Proben von Lacken und Firnissen.

Herr Dr. O. Kuntze: 415 Nummern aus Südamerika und 270 Nummern aus Afrika.

Herr Dr. C. Lauterbach: 173 Laubmoose aus Australien, Neu-Guinea und Java.

Herr Konsul F. C. Lehmann: 777 Nummern aus Columbien und Ecuador.

Herr Dr. G. Lindau: 254 Kryptogamen aus Rügen.

Herr Dr. C. A. M. Lindman: 19 Umbelliferen aus Brasilien und Paraguay.

Herr Kommerzienrath Loeser (i. F. Loeser & Wolff).: Einen Theil des auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 ausgestellt gewesenen Tabakmuseums.

Herr Dr. C. von Marchesetti: 53 Nummern meist aus der Umgebung von Triest.

Herren P. Müller & Söhne-Mannheim: Kokos-Nüsse und -Präparate.

Herr Neger: 74 chilenische Pilze (Geschenk des Herrn Dr. Lindau).

Herr Direktor G. Niederlein: 1274 Nummern aus Argentinien und den Misiones.

Herr O'Connor: 80 Pflanzen aus Feuerland (Geschenk des Herrn Niederlein).

Verein Deutscher Oelfabriken in Hamburg: Erdnüsse und Erdnuss-Produkte.

Herren F. Pax und R. Dittrich: Herbarium cecidiologicum 50 Nummern.

Herr L. Picarda: 74 Nummern aus Haiti (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr Dr. Preuss: Eine grosse Anzahl von Naturprodukten aus Kamerun.

Herr Ott. Reich-Lindau: Eine Sammlung Strohhutflechtereien nebst Rohstoffen.

Herr Dr. C. Reiche: 136 Nummern aus Chile.

Herr J. L. Rex-Berlin: Eine grössere Anzahl Thee-Proben, ein cambodjanisches Manuskript auf Pandanus-Streifen und Proben von chinesischen und japanischen Matten.

Herren Schimmel & Co.-Leipzig: 156 Flaschen ätherischer Oele.

Herr J. Schmidt: 42 Nummern Medicago aus der Adventiv-Flora von Hamburg.

Herr Prof. Schumann: Zahlreiche getrocknete Cacteen-Körper.

Herr W. Schwacke: 55 Nummern brasilianischer Siphonogamen (Geschenk des Herrn Prof. Schumann) und 76 brasil. Flechten (Geschenk des Herrn Dr. Lindau).

Herr Prof. G Schweinfurth: Eine grössere Anzahl von Museumsgegenständen, besonders Früchte und Droguen aus Aegypten und Südarabien.

Herr Rittmeister O. von Seemen: 144 Arten von Borkum und 28 nordamerikanische Salices.

Herr A. Seitz: 109 Nummern von Tobago (Geschenk der Herren Krug und Urban).

Herr und Frau Dr. Seler: 653 Nummern aus Mexico.

Herr Prof. A. Sodiro: 969 Nummern aus Ecuador.

Herr Traugott Söllner & Co.-Hamburg: Produkte aus dem Togolande.

Herr Dr. Stuhlmann: Eine grosse Anzahl verschiedener Naturprodukte aus Ostafrika.

Herr J. G. O. Tepper: 149 südaustralische Pflanzen.

Herr F. Thomas: 120 Nummern aus Witu (Geschenk der Herren Gebrüder Denhardt).

Herr Prof. I. Urban: 53 Bignoniaceen-Tafeln aus der Flora Brasiliensis.

Herr Dr. O. Warburg: 1543 Plantae Papuanae, 102 Nummern aus Südostasien, sowie eine sehr werthvolle Sammlung von Myristica-Früchten und Samen.

Herr G. Zenker: 343 Nummern Siphonogamen und 130 Nummern Kryptogamen aus Kamerun (in Doppelexemplaren).

Ausserdem lieferten kleinere Beiträge die Herren Ascherson-Berlin, Bailey-Ithaca, Consul Christ-Santos, Dammer-Friedenau, Filarszky-Budapest, Giesenhagen-München, Graf von Götzen, Held-Zittau, Th. Hildebrandt-Berlin, Jaennicke-Mainz, Kurtz-Córdoba, H C. Kurz-Nürnberg, P. Magnus-Berlin, Merck-Darmstadt, Arth. Meyer-Marburg, von Möllendorff-Görlitz, Möller-Eberswalde, Neu-Guinea-Compagnie-Berlin, Peckolt-Rio de Janeiro, Pierre-St. Mandé, von Rabenau-Görlitz, C. Reiche-Santiago, Reinecke-Breslau, Rowlee-Ithaca, Sack-Berlin, Schu-

mann-Berlin, P. Schwabe-Berlin, Siehe-Berlin, H. Solereder-München, Taubert-Brasilien, Urban-Friedenau, Frau Weber van Bosse-Amsterdam, Wittmack-Berlin.

2. Durch Tausch wurden Pflanzensammlungen und Museumsgegenstände von den botanischen Museen zu Breslau, Brüssel, Buitenzorg, Calcutta, Coimbra, Haarlem (Kolonial-Museum), Kew, Kopenhagen, London (Brit. Museum), Melbourne, Minneapolis, Petersburg, Stockholm, Sydney, Washington, Wien (Botan. Garten), Wien (Hofmuseum), sowie von den Herren Barbey-Genf, Busse-Berlin, Cardot-Stenay, A. von Jaczewski, N. C. Kindberg-Linköping, Lemmermann-Bremen, E. Levier-Florenz, Mac-Owan-Kapstadt, H. Rehm-Regensburg, H. Schinz-Zürich, P. Sydow-Berlin und von Frau Weber van Bosse-Amsterdam erworben.

Dagegen wurden Doubletten abgegeben an die botanischen Museen von Bremen, Breslau, Brüssel, Calcutta, Coimbra, Göttingen, Kew, London (Brit. Museum), München, Natal, New-York, Petersburg, Philadelphia, Sydney, Stockholm, Wien (Botan. Garten) und Washington, sowie an die Herren Christ, Dietel, Ellis, A. von Jaczewski, Kindberg, Kny, Levier, Pazschke und Schinz.

Das Notizblatt des Königlichen botanischen Gartens und Museums wurde im Austausch von Zeitschriften etc. an 32 botanische Gärten, Institute und Privatpersonen geschenkt.

3. Durch Kauf wurden aus dem dafür ausgeworfenen Etat theils grössere und interessante Pflanzensammlungen aus verschiedenen Ländern der Erde, theils Fortsetzungen von Exsiccaten erworben.

c) Benutzung: Es arbeiteten wissenschaftlich ausser den Beamten und Hilfsarbeitern 12 Herren während grösserer Zeiträume ständig, 26 Herren vorübergehend im botanischen Museum. An 58 Botaniker wurden Theile der Sammlungen zur wissenschaftlichen Benutzung nach auswärts verliehen.

C. Laboratorium.

Der Arbeitsraum diente zur Abhaltung des pharmakognostisch-mikroskopischen Praktikums (104 Theilnehmer) unter der Leitung des Direktors, sowie des Kursus für mikroskopische Nahrungsmittel-Untersuchungen (9 Theilnehmer) unter der

Leitung der Privatdozenten Dr. Gilg und Dr. Lindau. Auch wurden die vorhandenen Arbeitsplätze von 7 vorgeschrittenen Studirenden bei selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten benutzt.

D. Wissenschaftliche Arbeiten.

A. Engler: Burseraceae in Engler-Prantl, Natürl. Pflanzenfam. 27 S., 17 Fig., 1 Voll-Taf.

— Ueber die geographische Verbreitung der Rutaceen im Verhältniss zu ihrer systematischen Gliederung in Abhandl. Kgl. Preuss. Akad. Wissensch. 1896, 27 S., 3 Taf.

— Ueber die geographische Verbreitung der Zygophyllaceen im Verhältniss zu ihrer systematischen Gliederung in Abhandl. Kgl. Preuss. Akad. Wissensch. 1896, 36 S., 1 Taf.

— Verzeichniss der auf der Graf von Götzen'schen Expedition bei der Besteigung des Kirunga gesammelten Pflanzen in G. A. Graf von Götzen: „Durch Afrika von Ost nach West". 11 S.

— Mehrere kleine Abhandl. in Notizblatt No. 4—7.

I. Urban: Patascoya, eine neue Ternstroemiaceen-Gattung, in Ber. Deutsch. Bot. Ges. XIV. 2 S.

— Ueber die Loranthaceen-Gattung Dendrophthora Eichl., ebenda 11 S.

— Loewia, nov. gen. Turneracearum in Ann. Ist. bot. Roma VI. 2 S.

— Additamenta ad cognitionem florae Indiae occidentalis. Particula IV, in Engl. Bot. Jahrb. Bd. XXIV. 69 S.

A. Garcke: Zwei Ersatzblätter in Linné's: Species plantarum ed. 1, in Bot. Centralbl. LXVII. 3 S.

— Einige nomenklatorische Bemerkungen, in Bot. Jahrb. XXII. 10 S.

K. Schumann: Bignoniaceae in Flora Brasiliensis. 434 Spalt. 42 Taf.

— Pflanzenreich im Hausschatz des Wissens.

— Verzeichniss der in Deutschland kultivirten Kakteen, 30 S., u. andere Aufsätze in Monatsschrift für Kakteenkunde. 72 S. u. 14 Fig.

— Asclepiadaceae und Apocynaceae africanae in Engl. Jahrb. XXII. 18 S.

K. Schumann: Atlas der im Arzneibuch erwähnten Pflanzen. 16 S. u. 6 Taf.

— Kickxia africana Benth. und andere im Notizblatt enthaltene Aufsätze. 15 S. mit 1 Taf.

— Gesammtbeschreibung der Kakteen. I. Heft. 64 S. u. 12 Fig.

P. Hennings: Beiträge zur Pilzflora Süd-Amerikas: Myxomycetes, Phykomycetes, Ustilaginaceae, Uredinaceae, in Hedwigia XXXV. 55 S.

— Fungi Samoenses, in Engl. bot. Jahrb. XXIII. 15 S.

— Die Pilzkrankheiten afrikanischer Getreidearten, in Notizblatt 1896 No. 4. 7 S.

— Clavogaster, eine neue Gasteromyceten-Gattung, sowie mehrere neue Agaricineen aus Neu-Seeland, in Hedwigia XXXV. 3 S.

— Ueber sogenannte Thierpflanzen (Cordiceps), in Naturw. Woch. XI. No. 27. 5 Spalt. m. Abbild.

— Ustilaginaceae brasilienses, in Hedwigia XXXV. 2 S.

— Verschiedene Aufsätze und Diagnosen in Notizblatt, sowie in Verh. bot. Ver. Brandenburg. 13 S.

G. Hieronymus: Beiträge zur Kenntniss der Pteridophyten-Flora der Argentina und einiger angrenzender Theile von Uruguay, Paraguay und Bolivien, in Engl. bot. Jahrb. XXII. 62 S.

— Erster Beitrag zur Kenntniss der Siphonogamen-Flora der Argentina und der angrenzenden Länder, besonders von Uruguay, Paraguay, Brasilien und Bolivien, ebenda XXII. 127 S.

M. Gürke: Notizen über den Anbau und die Gewinnung der Fasern der Agave-, Fourcroya- und Sanseviera-Arten in Notizblatt No. 4. 16 S.

— Notizen über die Verwerthung der Mangrovenrinden als Gerbmaterial; ebenda No. 5. 3 S.

— Verschiedene Diagnosen; ebenda No. 5 u. 7. 2 S.

— Verbenaceae et Labiatae africanae, in Bull. de l'Herb. Boissier IV. 3 S.

W. Dammer: Beitrag in der Gartenflora 1896: „Der Gartenbau in Russland", sowie kleinere Arbeiten in Notizblatt und in Gardener's Chronicle.

G. Lindau: Zwei neue deutsche Pilze, in Hedwigia 1896.
— Pezizineae, Phacidiineae und Hysterineae, in Engler-Prantl, Nat. Pflanzenfam. Schluss.
— Rathschläge für das Sammeln niederer Pflanzen in den Tropen, in Notizblatt No 6.
— 2 neue Polygonaceen, ebenda No. 6.

E. Gilg: Ueber die afrikanischen Kopale, in Notizblatt No. 5. 8 S.
— Loganiaceae africanae, in Engl. Jahrb. XXIII. 7 S.
— Beiträge zur Kenntniss der Gentianaceae I, ebenda XXII. 51 S.
— Thymelaeaceae africanae III, ebenda XXIII. 7 S.
— Ueber die Stammpflanze des Sansibarkopals, in Notizblatt No. 6. 8 S.
— Connaraceae africanae II, in Engl. Jahrb. XXIII. 12 S.
— Diverse Diagnosen in Notizblatt. 6 S.

H. Harms: Meliaceae, in Engler-Prantl, Natürl. Pflanzenfam. III. 4. 50 S.
— Zur Kenntniss der Gattungen Aralia und Panax, in Engler's Bot. Jahrb. XXIII. 23 S.
— Meliaceae africanae, ebenda XXIII. 10 S.
— Cyclantheropsis Harms, eine neue Cucurbitaceen-Gattung aus dem tropischen Afrika, ebenda XXIII. 5 S.
— Ueber die Blüthenverhältnisse der Gattung Garrya und über die Gattungen der Cornaceen, in Ber. Deutsch. Bot. Ges. XV. 11 S.
— Kleinere Mittheilungen in Notizblatt, in Gartenflora, in Engl. bot. Jahrb etc. 8 S.

Th. Loesener: Beiträge zur Kenntniss der Flora von Central-Amerika, in Engl. Bot. Jahrb. XXIII. 22 S.
— Beiträge zur Kenntniss der Matepflanzen, in Ber. der Deutsch. Pharm. Gesellschaft VI. 33 S.
— Celastraceae, in Schinz, Beitr. Fl. Afr. IV. in Bull. Herb. Boissier IV. 1896. 4 S.
— P. Taubert. Nachruf in Naturw. Rundsch. XII. Jahrg. 1897. No. 14. 1 Spalte.

P. Graebner: Kleinere Mittheilungen in Naturw. Woch., Naturw. Rundsch., Verh. Bot. Ver. Brandbg., Deutsch. Bot. Monatsschr., Notizbl. 16 S.

Ascherson und Graebner: Syn. der Mitteleurop. Flor. Lfg. 1/2. p. 1—160.

b) Ferner ist folgende im botanischen Museum ausgearbeitete Dissertation erschienen:

L. Diels: Vegetations-Biologie von Neu-Seeland, in Engl. Bot. Jahrb. XXII. 98 S., 7 Fig., 1 Taf.

c) Von anderweitigen Abhandlungen, die ebenfalls im botanischen Museum zum Abschluss gelangten, sind zu erwähnen:

A. Froehner: Uebersicht über die Arten der Gattung Coffea, in Notizbl. VII. 8 S.

E. Koehne: Ueber einige Cornus-Arten, in Gartenflora 1896. 12 S.

— Philadelphus, ebenda. 12 S.

— Lythraceae africanae, in Engl. Bot. Jahrb. XXII. 4 S.

— Kleinere Mittheilungen in Deutsch. Dendr. Gesellsch. u. Verh. Bot. Ver. Brandbg. 7 S.

O. v. Seemen: Mittheilungen über die Flora der ostfriesischen Insel Borkum, in A. Kneucker Allgem. Botan. Zeitschrift.

E. B. Uline: Dioscoreae mexicanae et centrali-americanae, in Engl. Jahrb. XXII

G. Volkens: Liste des plantes recoltées par les princes Démêtre et Nicolas Ghika-Comanesti dans leur voyage au pays des Somalis. (Zusammen mit Prof. Schweinfurth.) Bukarest. 19 S.

— Ueber einige bemerkenswerthe Bäume des Kilimandscharo, in Notizbl. No. 4. 6 S.

— Der Kilimandscharo. Darstellung der allgemeinen Ergebnisse eines fünfzehnmonatigen Aufenthalts im Dschaggalande. Berlin (Dietrich Reimer). 385 S.

O. Warburg: Ueber Verbreitung, Systematik und Verwerthung der polynesischen Steinnuss-Palmen, in Ber. d. botan. Ges. XIV. 15 S., 1 Taf.

— Die aus den deutschen Kolonien exportirten Produkte und deren Verwerthung in der Industrie. Beil. z. Deutsch. Kolon.-Blatt No. 10. 1896. 32 S.

— Die Muskatnuss, ihre Geschichte, Botanik, Kultur, Handel und Verwerthung, sowie ihre Verfälschungen und Surrogate. Leipzig. W. Engelmann. 1897. 640 S.

43. Die Sternwarte.

An der Sternwarte sind ausser den im Personal-Verzeichniss der Universität aufgeführten Beamten, nämlich den Astronomen Prof. Dr. Knorre und Dr. Battermann und dem Physiker Prof. Dr. Goldstein, die folgenden Astronomen thätig gewesen: Dr. A. Marcuse, Dr. H. Paetsch und K. Heuer.

Am grossen Meridian-Instrument hat Herr Dr. Battermann, ausser den laufenden Zeitbestimmungen, Ortsbestimmungen von Sternen ausgeführt, deren erneute oder genauere Bestimmung für andere ältere Beobachtungsreihen von besonderer Bedeutung war. Hierbei ist auch eine Reihe von Untersuchungen über die Abhängigkeit der Ortsbestimmung von der Helligkeit der Sterne ausgeführt worden. Die meiste Zeit während des verflossenen Jahres hat jedoch Herr Dr. Battermann auf die definitive Fertigstellung seines Sternkataloges für die Epoche 1895,0 verwendet, in welchem unter anderen 3800 Einzelbestimmungen von 379 Fundamental-Sternen enthalten sein werden. Ferner wurde der definitive Katalog von 1640 Anschluss-Sternen für 1895,0 aufgestellt.

Bei den bezüglichen Berechnungen hat Herr Heuer Beihilfe geleistet.

Ferner hat Herr Dr. Battermann die systematische Beobachtung von Sternbedeckungen am sechszölligen, der hiesigen Akademie der Wissenschaften gehörigen Refraktor weiter geführt. Im Ganzen liegen jetzt aus den letzten 2¼ Jahren über 500 gesicherte Beobachtungen dieser Art vor, unter welchen fast 200 sich auf Austritte der Sterne beziehen. Die beiden Bedeckungen der Plejaden-Gruppe September 26 und Dezember 17 sind erfolgreich, die erstere auch von Herrn Prof. Knorre, beobachtet worden.

Zu Anfang des Jahres hat Herr Dr. Battermann für den Druck fertig gestellt: „Bestimmung der Aberrations-Konstante, der mittleren Polhöhe und einer von der Rectascension abhängigen Periode in den Deklinationen des Berliner Meridian-Kreises, abgeleitet aus den 1891 bis 1892 am Berliner Universal-Transit ausgeführten Polhöhen-Bestimmungen.“ Die Veröffentlichung dieser Arbeit konnte jedoch leider noch nicht erfolgen.

Am grossen Aequatorial hat Herr Prof. Knorre nahezu 350 vollständige Doppelstern-Messungen mit dem Doppelbild-Mikrometer, ausserdem mit dem Faden-Mikrometer mehrere Beobachtungen von kleinen Planeten, sowie mit dem Deklinographen Zonen-Beobachtungen zur Aufsuchung des Planeten Eurykleia ausgeführt.

Ferner hat sich Herr Professor Knorre mit der definitiven Bearbeitung der sämmtlichen bisher mit dem Deklinographen angestellten Beobachtungen von mehr als 15000 Sternen auf Grund einer wesentlichen Vereinfachung des Berechnungsverfahrens beschäftigt und die Reduktion derselben für die Epoche 1900 fertiggestellt.

Herr Dr. Marcuse hat an dem von der internationalen Erdmessung beschafften Zenith-Teleskop die photographischen Aufnahmen von Sterndurchgängen zur Polhöhen-Bestimmung abgeschlossen und um Mitte des Berichtsjahres die Ergebnisse derselben abgeleitet.

Herr Dr. Paetsch hat die Beobachtungen zum Zwecke der absoluten Bestimmung der Deklinationen von Sternen durch blosse Zeitmessungen am Universal-Transit fortgesetzt und dabei immer mehr Resultate erlangt, welche dieser Methode für die Zukunft eine ansehnliche Bedeutung sichern.

Herr Professor Dr. Goldstein hat im Anfang des Jahres die ihm bis dahin in der Physikalisch-technischen Reichsanstalt zur Verfügung gestellten Räume und Einrichtungen wegen dort eingetretenen Raummangels aufgeben müssen und sodann sich mit Räumen zu behelfen gehabt, die ihm bis zum 1. Oktober 1896 durch Vermittelung der Reichsanstalt in der Technischen Hochschule überwiesen wurden. Seit dem 1. Oktober hat er mangels der nöthigen Räume und Einrichtungen seine experimentellen Arbeiten leider gänzlich unterbrechen müssen.

Zu seinen letzten Ergebnissen über die Wirkungen von Kathodenstrahlen gehörte die Auffindung der hohen Lichtempfindlichkeit, welche die von ihm durch die Kathodenstrahlen hergestellten farbigen Salz-Modifikationen besitzen.

In Verbindung mit der Sternwarte hat Herr O. Jesse in Steglitz seine Bearbeitung der Ortsbestimmungen und der Bewegungstheorie der leuchtenden Wolken druckfertig vollendet.

Die photographisch-astronomische Station im Grunewald hat inzwischen aufgegeben werden müssen.

Der öffentliche Zeitdienst der Sternwarte und die Austheilung von genauen Zeitangaben durch telegraphische und telephonische Signale ist wie bisher fortgeführt worden. Dieser öffentliche Zeitdienst ist von Herrn K. Heuer und von dem Telegraphisten der Sternwarte J. Rzeha versehen worden. Im Besonderen ist hierbei zu berichten, dass die von hier aus geleiteten Zeitball-Signalisirungen in Swinemünde und im neuen Hafen zu Bremen gut funktionirt haben. Der durchschnittliche Fehler dieser Signale und der Angaben unserer Hauptuhr, von welcher die sechs städtischen Sekunden-Normal-Uhren und die Central-Uhr der Gesellschaft „Normalzeit“ regulirt werden, betrug etwa $^1/_6$ der Sekunde.

Prof. W. Foerster.

44. Das astronomische Recheninstitut.

Der Personalstand des Königlichen Rechen-Institutes hat im Etatsjahre 1896/97 Aenderungen insofern erfahren, dass mit der Leitung desselben der Unterzeichnete beauftragt wurde, ferner dass Herr O. Jesse unter die Hilfsarbeiter aufgenommen wurde, und dass die Herren Dr. Wellmann, Dr. Riem und Dr. Hänig zu zeitweiser Beschäftigung herangezogen wurden. Die ständigen Mitglieder Professor P. Lehmann und H. Lange, die Hilfsarbeiter F. K. Ginzel und A. Berberich und die Mitarbeiter Oberstlieutenant a. D. v. d. Groeben, Professor Dr. P. Neugebauer und Bauinspektor a. D. Liegel sind in ihren bisherigen Stellungen verblieben; auch die Herren Professor Dr. R. Luther in Düsseldorf und Professor Dr. Franz in Königsberg haben in der bisherigen Weise zu den Arbeiten des Institutes beigetragen.

Die Arbeiten des Institutes haben sich zunächst auf die Berechnung und den Druck des Jahrganges 1899 des Berliner astronomischen Jahrbuches bezogen, dessen Herausgabe im Januar erfolgte. Aenderungen sind in demselben nur insofern eingeführt worden, als einige häufig gebrauchte Hilfstafeln hinzugefügt und für die hervorragenden Sonnenfinsternisse graphische Darstellungen gegeben wurden. Weiter sind eine Reihe von

Vorarbeiten für die Jahrgänge 1900 und 1901 ausgeführt worden, insbesondere für den letzteren Jahrgang, von welchem an durchgreifendere Aenderungen ins Auge gefasst sind. Die nach den Beschlüssen der Pariser Konferenz zur Vereinbarung einheitlicher astronomischer Konstanten vom Mai 1896, an welcher der Unterzeichnete als Vertreter der deutschen Ephemeride Theil genommen hat, festgesetzten Konstanten haben die Umrechnung einer Reihe von Tafeln nothwendig gemacht, die zum Theil begonnen, zum Theil fertig gestellt wurde. Die Mercurs-Ephemeride für 1901 ist in der bisherigen Weise dem englischen Nautical Almanac zur Verfügung gestellt worden. Die Vorarbeiten für die Einführung der neuen Newcomb-Hill'schen Tafeln der grossen Planeten von 1901 an wurden abgeschlossen. Endlich wurden die Fixsternephemeriden für 1900 fertig berechnet und für die theilweise Umgestaltung und bedeutende Erweiterung dieses Theiles des Jahrbuches, die im Anschluss an den zu erwartenden neuen Fundamental-Katalog des Herrn Geheimen Rath Auwers beabsichtigt ist, einige Vorbereitungen getroffen. — An diesen Arbeiten waren die Herren Lehmann, Lange, Ginzel, Jesse, Liegel, Riem und Hänig betheiligt, die beiden letzteren nur während eines Vierteljahres.

Die übrige Thätigkeit des Institutes war wie schon seit vielen Jahren den kleinen Planeten gewidmet, für welche es die einzige staatliche Stelle ist, die in umfassender und systematischer Weise die Bearbeitung besorgt. Nachdem in den letzten Jahren in Folge der zahlreichen Neuentdeckungen einiger Stillstand in der feineren Ausarbeitung der älteren dieser Planeten eingetreten war, wurde jetzt mit einer planmässigen Bearbeitung des umfangreichen Stoffes der Anfang gemacht. Ein Entwurf hierfür wurde der Bamberger Astronomenversammlung vorgetragen und ist seitdem im Druck erschienen (Astr. Viert. Jahr. Schrift 1896). Da es für viele auch von den älteren Planeten noch an der nöthigen Anzahl von Beobachtungen fehlt, wurde zunächst für genäherte Oppositions-Ephemeriden Sorge getragen, durch welche die Beobachter mit den nöthigen Hilfsmitteln versehen werden. Diese wurden in einer gesonderten Publikation herausgegeben. (Genäherte Oppositions-Ephemeriden von 62 kleinen Planeten. Veröffentlichungen des Kgl. Rechen-Institutes No. 4), welche in den

nächsten Jahren in halbjährlichen Intervallen fortgesetzt werden soll. Die definitive Bearbeitung einzelner älterer Planeten hat Herr v. d. Groeben in Angriff genommen und bisher 5 erledigen können. Zahlreiche Bahnverbesserungen sind von ihm und von Herrn Berberich ausgeführt worden. Herr Berberich hat ferner die Angaben über die kleinen Planeten für das Jahrbuch zusammengestellt, insbesondere gemeinsam mit Herrn Prof. Neugebauer die Oppositionsdaten berechnet, ferner die Elemententafel, die jetzt bis No. 421 läuft, bearbeitet und den Literaturnachweis geliefert. Die Mehrzahl der Störungsrechnungen und der genauen Oppositions-Ephemeriden hat Herr Prof. Neugebauer beigetragen; von den letzteren rühren auch einige von den Herren v. d. Groeben und Prof. R. Luther her. Das Institut hat endlich eine allgemeinere Arbeit des Herrn Dr. Brendel, betreffend Hilfstafeln für die genäherte Berechnung von absoluten Störungen der kleinen Planeten durch Ausführung umfangreicher Rechnungen, die Herr Dr. Wellmann übernahm, unterstützen können.

Ueber die ausserhalb der Bureaustunden von den Mitgliedern entfaltete wissenschaftliche Thätigkeit haben dieselben Folgendes berichtet.

Herr Prof. Lehmann hat den astronomischen und chronologischen Theil des vom Kgl. statistischen Bureau herausgegebenen Kgl. preuss. Normalkalenders für 1898 bearbeitet, sowie bei der Bearbeitung des vom Reichsamt des Innern herausgegebenen Nautischen Jahrbuchs für 1899 mitgewirkt.

Herr Ginzel hat sich vornehmlich mit den Revisionsrechnungen und den Studien zur Bearbeitung der historischen Finsternisse in seinem „Speziellen Kanon der Finsternisse für das Ländergebiet der klassischen Alterthumswissenschaften von 900 v. Chr. bis 600 n. Chr“ beschäftigt. Dieses jetzt vollendete Werk entstand auf Veranlassung der Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin und wird auf Kosten derselben demnächst zum Druck gelangen.

Herr Berberich hat die Bahnen der Mehrzahl der 1896 entdeckten Planeten berechnet und die Bahnbestimmungen mehrerer älterer Planeten verbessert; ferner rührt von ihm her der „Bericht über die astronomischen Publikationen des Jahres 1896“ im Jahrgang LII der von der Physikalischen

Gesellschaft in Berlin herausgegebenen „Fortschritte der Physik“ Band III, Seite 1 bis 180.

Herr Jesse hat sich mit der Begründung der Hypothese eines widerstehenden Mittels aus den Beobachtungen der sog. leuchtenden Nachtwolken beschäftigt und hat am nautischen Jahrbuch für 1899 mitgearbeitet.

Herr Dr. Riem hat die Verbesserung und Verlängerung der im Jahre 1900 ablaufenden Tafeln der Iris und der Egeria in Angriff genommen

Prof. Dr. J. Bauschinger.
Direktor.

45. Das Königliche Meteorologische Institut.

Da das Meteorologische Institut als selbständiges Staatsinstitut nur nebenher Lehrzwecken zu dienen hat, so muss auch hinsichtlich seiner Hauptthätigkeit auf den besonders erscheinenden Jahresbericht verwiesen werden.

Hier mag die Bemerkung genügen, dass der Direktor desselben ebenso wie früher bemüht war, die Hülfsmittel des Instituts bei Vorlesungen, Uebungen und Kolloquien im Interesse des akademischen Unterrichts zu verwerthen.

Im Uebrigen ist der Beobachtungsdienst sowohl an dem Observatorium bei Potsdam, sowie in dem das ganze nördliche Deutschland umfassenden Stationsnetze, ebenso wie in den Vorjahren in vollem Gange, und sind auch im verflossenen Jahre die Ergebnisse wieder in umfangreichen Veröffentlichungen den Fachkreisen zugänglich gemacht worden.

Als besonders erfreulich ist es zu bezeichnen, dass die Station auf dem Brocken seit bereits ein und einem halben Jahre in regelmässiger Thätigkeit ist, so dass von diesem höchsten Punkte Norddeutschlands bald werthvolle Beobachtungsreihen vorliegen werden. Desgleichen muss besonders hervorgehoben werden, dass sich das Observatorium bei Potsdam seit dem Juni verflossenen Jahres mit bedeutenden instrumentellen Hülfsmitteln und unter Heranziehung verschiedener Hülfskräfte an dem Unternehmen der internationalen Wolkenforschung betheiligt hat.

Dr. von Bezold.

VIII. Festlichkeiten und Programme.

I. Festlichkeiten.

Anfangs Mai 1896 beging die Königl. Akademie der Künste hierselbst die Feier ihres 200jährigen Bestehens. Die Universität nahm an der Feier durch Entsendung ihrer Vertreter Theil.

Am 27. Mai 1896 wurde das Denkmal Leopold von Ranke's in seiner Vaterstadt Wiehe enthüllt. Die Universität wurde bei der Enthüllungsfeier durch den Professor Dr. Lenz vertreten.

Am 29. Mai 1896 feierte der ausserordentliche Professor Geheime Regierungsrath Dr. Dieterici sein 50jähriges Dozenten-Jubiläum. Die Universität begrüsste den Jubilar an diesem Tage durch einen Deputirten.

Am 13. Juli 1896 beging der ordentliche Professor Geheime Ober-Medizinalrath Dr. du Bois-Reymond sein 50jähriges Dozenten-Jubiläum. Der Jubilar hatte den Wunsch ausgesprochen, dass eine Feier des Tages unterbleiben möge; die bereits beschlossene Beglückwünschung musste daher unterlassen werden.

Am 3. August 1896 feierte die Universität in hergebrachter Weise den Geburtstag ihres Königlichen Stifters. Die Festrede hielt der Rektor Geheime Regierungsrath Professor Dr. A. Wagner über „die Entwicklung der Universität Berlin 1810—1896". Im Anschluss an die Rede verkündigte der Rektor die Urtheile der vier Fakultäten über die Bewerbungsschriften, welche zur Lösung der für das Jahr 1896 gestellten Preisaufgaben eingereicht waren, sowie die Namen der Sieger und die neu gestellten Preisaufgaben für das Jahr 1897. (Siehe V 3.)

Am 15. Oktober 1896 fand statutenmässig die öffentliche Uebergabe des Rektorats an den neu gewählten Rektor Geheimen Justizrath Professor Dr. Brunner statt. Der neue Rektor hielt seine Antrittsrede über „den Antheil des deutschen Rechtes an der Entwickelung der Universitäten".

Am 18. Oktober 1896 erfolgte die Enthüllung des Grimm-Denkmals in Hanau. Die Universität vertrat bei dieser Feier der Professor Dr. Erich Schmidt.

Am 20. Oktober 1896 feierte die Universität Princeton das Fest ihres 150jährigen Bestehens. Die Universität übersandte derselben eine von dem Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Diels verfasste Adresse.

Am 27. Januar 1897 beging die Universität die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt der Geheime Regierungsrath Professor Dr. Kahl über „Bekenntnissgebundenheit und Lehrfreiheit".

Am 16. Februar 1897 feierte die Universität den 400jährigen Geburtstag Philipp Melanchthon's. Die Festrede hatte Professor Dr. Harnack übernommen.

Am 21. März 1897 beging die Universität den hundertjährigen Geburtstag Seiner hochseligen Majestät des Kaisers Wilhelms des Grossen. Der Rektor Geheimer Justizrath Prof. Dr. Brunner hielt die Festrede.

2. Programme.

Die Programme zu den lateinischen Lektions-Katalogen waren:

Für das Sommer-Semester 1896:

Commentatio Platonica.

Für das Winter-Semester 1896/97:

De Catulli carminibus.